

Baedeker's
BERLIN
UND
UMGEBUNG

March
rary

BAEDEKER'S REISEHANDBÜCHER.

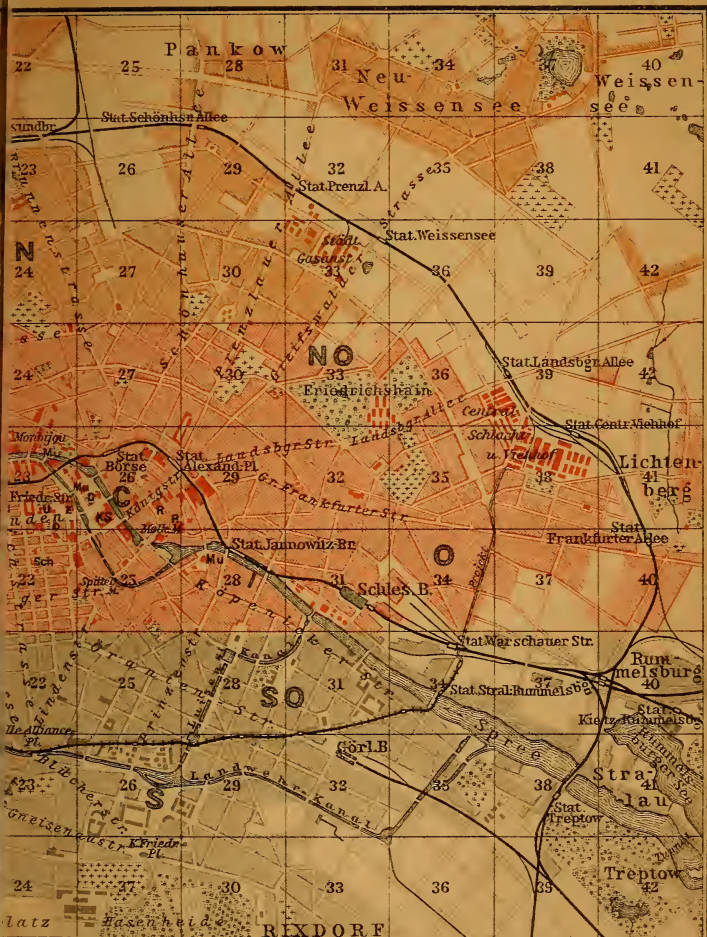
- DEUTSCHLAND.** — **NORDWEST - DEUTSCHLAND.** Mit 39 Karten und 59 Plänen. 27. Auflage. 1902 *M. 6.*
- **NORDOST - DEUTSCHLAND NEBST DÄNEMARK.** Mit 36 Karten und 51 Plänen. 27. Auflage. 1902 *M. 6.*
- **SÜD-DEUTSCHLAND NEBST DEN ANGRENZENDEN TEILEN VON ÖSTERREICH.** Mit 42 Kart., 30 Plän., 10 Grundr., 28. Aufl. 1903. *M. 6.*
- **BERLIN UND UMGEBUNGEN.** Mit 5 Karten, 4 Plänen und 15 Grundrissen. 13. Auflage. 1904 *M. 3.*
- **RHEINLANDE, VON DER SCHWEIZER BIS ZUR HOLLÄNDISCHEN GRENZE.** Mit 46 Karten und 25 Plänen. 29. Auflage. 1902. *M. 6.*
- **SÜDBAYERN, TIROL, SALZBURG, STEIERMARK etc.** Mit 58 Karten, 11 Plänen und 8 Panoramen. 31. Auflage. 1904. *M. 8.*
- ÖSTERREICH** (ohne Dalmatien, Ungarn und Bosnien). Mit 26 Karten und 28 Plänen. 26. Auflage. 1903 *M. 6.*
- ÖSTERREICH-UNGARN.** M. 31 Kart. u. 44 Plän. 26. A. 1903. *M. 8.*
- BELGIEN UND HOLLAND, NEBST DEM GROSSHERZOGTUM LUXEMBURG.** Mit 16 Karten und 27 Plänen. 23. Auflage. 1904 *M. 6.*
- GRIECHENLAND.** Mit einem Panorama von Athen, 11 Karten, 19 Plänen, 5 Grundrissen und 2 Tafeln. 4. Aufl. 1904 *M. 8.*
- GROSSBRITANNIEN UND IRLAND.** Mit 18 Karten, 30 Plänen und einem Panorama. 8. Auflage. 1899 *M. 10.*
- LONDON UND UMGEB.** M. 3 Kart. u. 30 Plänen. 14. Aufl. 1901. *M. 6.*
- ITALIEN.** — **OBER-ITALIEN BIS FLORENZ.** Mit 29 Karten, 30 Plänen und 9 Grundrissen. 16. Auflage. 1902 *M. 8.*
- **MITTEL-ITALIEN UND ROM.** Mit einem Panorama von Rom, 14 Karten und 49 Plänen. 13. Auflage. 1903 *M. 7.50.*
- **UNTER-ITALIEN, SICILIEN, SARDINIEN, NEBST MALTA, TUNIS, CORFU.** Mit 27 Karten und 23 Plänen. 13. Aufl. 1902. *M. 6.*
- **VON DEN ALPEN BIS NEAPEL.** Mit 26 Karten, 29 Plänen und 15 Grundrissen. 5. Auflage. 1903 *M. 8.*
- RIVIERA, SÜDOST-FRANKREICH UND KORSIKA.** Mit 27 Karten und 31 Plänen. 3. Auflage. 1902 *M. 6.*
- PARIS UND UMGEB.** M. 14 Kart. u. 33 Plänen. 15. Aufl. 1900. *M. 6.*
In französischer Sprache **FRANCE:** Le Nord-Est. 1903. 5 *M.*; Le Nord-Ouest. 1902. 5 *M.*; Le Sud-Est. 1901. 6 *M.*; Le Sud-Ouest. 1901. *M. 6.*
- RUSSLAND.** M. 20 Kart., 40 Plän. u. 11 Grundr. 6. Aufl. 1904. *M. 15.*
Russischer Sprachführer. *M. 1.*
- **ST. PETERSBURG.** Mit 9 Karten u. Plänen. 1901. *M. 4.*
- SCHWEDEN UND NORWEGEN, NEBST REISEROUTEN DURCH DÄNEMARK.** Mit 37 Karten, 22 Plänen u. 3 kl. Panoramen. 9. Aufl. 1903. *M. 7.50.*
- SCHWEIZ.** Mit 65 Karten, 14 Plänen u. 11 Panor. 30. Aufl. 1903. *M. 8.*
- SPANIEN UND PORTUGAL.** Mit 7 Karten, 34 Plänen und 13 Grundrissen. 2. Auflage. 1899 *M. 16.*
- ÄGYPTEN.** Mit 36 Karten und Plänen, 55 Grundrissen, 58 Ansichten und Textvignetten. 5. Auflage. 1902 *M. 15.*
- PALÄSTINA UND SYRIEN.** Mit 20 Karten und 52 Plänen. 6. Aufl. 1904. *M. 10.*
- NORDAMERIKA.** Mit 25 Karten und 36 Plänen. 2. Aufl. 1904. *M. 12.*
In englischer Sprache **CANADA:** Mit 10 Karten u. 7 Plän. 1900. *M. 5.*
- CONVERSATIONSBUCH FÜR REISENDE IN VIER SPRACHEN** *M. 3.*





A	Abgeordnetenhaus	r	19	KS	Königl. Schloss	r	26
D	Dom	r	26	Mu	Museen	r	23. 26. 2
KM	Kunstgewerbe-Museum	g	19. 22	O	Opernhaus	r	23

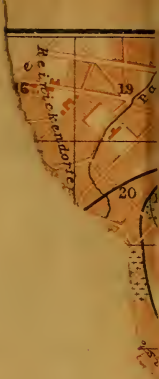
Geograph. Anstalt von Stat. Schmagend. Stat. Wilmersd. Friedenau Stat. Ebersstr. Stat. Papestr. Stat. ...



Rathäuser	r 26	Sch Königl. Schauspielhaus	r 22
Reichspostamt	r 22	U Universität	r 23
Reichstagsgebäude	r 20	Z Zeughaus	r 23

elhof Stat. Hermannstr. Stat. Rixdorf Wagner & Debes, Leipzig.

Glometer —+—+—+—+ Elektrische Hochbahn
 ———— " ———— Untergrundbahn



Reichsland

19

20

de

ru

ni

Kreis

21

Militär-B.

erzi

r 26

23. 26. 28

r 23

Sta

2000 Met



BERLIN

UND

UMGEBUNG

HANDBUCH FÜR REISENDE

VON

K. BÆDEKER

MIT 5 KARTEN, 4 PLÄNEN UND 15 GRUNDRISSEN

DREIZEHENTE AUFLAGE

LEIPZIG

VERLAG VON KARL BÆDEKER

1904



DD859

.B16

1904x

Das vorliegende Handbuch für Besucher Berlins erscheint hiermit zum dreizehnten Male, wiederum sorgfältig berichtigt und teilweise umgearbeitet. Gegenüber den älteren europäischen Hauptstädten mit ihrem Reichtum an berühmten Bauwerken und andern Kunstdenkmalern und ihren geschichtlichen Erinnerungen beschränkt sich das Interesse an der Vergangenheit in Berlin auf wenige Jahrzehnte des XVIII. und der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts. Um so großartiger ist der Aufschwung, den die Stadt seit dem letzten Viertel des XIX. Jahrhunderts genommen hat, und die ständig wachsende Zahl moderner Sehenswürdigkeiten. Der Herausgeber ist bemüht hervorzuheben, was besonderer Beachtung wert erscheint, doch wird sich, bei der Schwierigkeit der Auswahl, die Erwähnung mancher Einzelheiten auch der Neuheit wegen rechtfertigen.

Der *große Plan von Berlin* (am Ende des Buches) ist in drei verschiedenfarbige Streifen geteilt und läßt sich wie ein Taschenbuch handhaben. Die äußere Abgrenzung des *Straßenbahn-Planes* (S. 13) ist dieselbe wie die des dreistreifigen *Planes*. Bei gleichzeitiger Benutzung dieser Pläne ist daher eine sofortige Orientierung auf dem einen wie auf dem andern Plane ganz leicht. Die Nummern auf dem Straßenbahnplan entsprechen der amtlichen Numerierung.

Die Grundsätze des Herausgebers bei Aufzählung der Gasthöfe, Restaurants u. s. w. sind bekannt. Bei der Masse derartiger Anstalten in einer Millionenstadt reicht aber alle Erfahrung und Erkundigung nicht aus. Es ist selbstverständlich, daß gar manche dem Herausgeber und seinen Mitarbeitern unbekannte Häuser ebenso empfehlenswert sein mögen wie die von ihm genannten, besonders in den vom Fremdenverkehr entfernten Straßen und Stadtteilen, wie sich anderseits, bei der großen Verschiedenheit der gemachten Ansprüche, die Angaben des Buchs nicht immer bewähren mögen. Die empfehlenden Sternchen (*), die nach altem Brauche unserer Bücher beibehalten sind, haben nur die Bedeutung, daß dem Herausgeber in den letzten Jahren anerkennende Urteile über die so bezeichneten Häuser zugegangen sind, sie enthalten also den andern Häusern gegenüber keinerlei Vorurteil. Jedenfalls bürgt schon der Ausschluß aller bezahlten Inserate dafür, daß andere als die Interessen des reisenden Publikums für

unsere Empfehlungen nicht in Frage kommen. Die Preisangaben beruhen auf Mitteilungen der Wirte.

Buchstäbliche Genauigkeit ist einem Reisehandbuche unerreicht. Der Herausgeber wiederholt daher die Bitte, ihn möglichst bestimmt und sachlich auf alle etwaigen Irrtümer und Auslassungen aufmerksam machen zu wollen. Jede neue Auflage wird den besten Beweis liefern, welchen Wert er auf solche Berichtigungen legt.

Das Vertrauen, dessen sich die Bäckerschen Reisebücher erfreuen, hat schon früh zu unbefugter Benutzung des Namens geführt, so in Berlin zur Herausgabe eines „Berliner Bäckers“ und anderwärts zur Herausgabe von Inseratenheften. Der Unterzeichnete erklärt hiermit aufs neue, daß er allen solchen Unternehmungen fern steht, und behält sich ihnen gegenüber seine Rechte auf Grund des Gesetzes vom 27. Mai 1896 über den unlauteren Wettbewerb vor.

Aus der Literatur über Berlin seien erwähnt: *Streckfuß*, 500 Jahre Berliner Geschichte. 5. Aufl. 1900. — *Schwebel*, Geschichte der Stadt Berlin. 1888. — *Berlin und seine Bauten*, hrsg. vom Architektenverein. 2. Aufl. 1896. — *Borrmann*, Die Bau- und Kunstdenkmäler von Berlin. 1893. — *Müller-Bohn*, Die Denkmäler Berlins. 1898. — *Hach*, Kunstgeschichtliche Wanderungen durch Berlin. 2. Aufl. 1903. — *Friedel*, Die deutsche Kaiserstadt Berlin und ihre Umgebung. 1882. — *H. Meyer*, Der richtige Berliner in Wörtern und Redensarten. 6. Aufl. 1904.

Abkürzungen.

Bhf. = Bahnhof.
 Z. = Zimmer, einschl. Licht und Bedienung.
 F. = Frühstück.
 G. = Gabelfrühstück.
 M. = Mittagmahl (Table d'hôte).
 P. = Pension mit Zimmer.
 P. o. Z. = Pension ohne Zimmer.
 n., N. = nördlich, Norden.
 ö., O. = östlich, Osten.
 s., S. = südlich, Süden.
 w., W. = westlich, Westen.
 r., l. = rechts, links.
 St. = Stunde.

m = Meter.
 km = Kilometer.
 cm = Centimeter.
 cbm = Kubikmeter.
 ha = Hektar.
 kg = Kilogramm.
 Min. = Minute.
 So., Mo., Di., Mi., Do., Fr., Sa. = Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag (Sonnabend).
 M = Mark, Pf. = Pfennig.
 bzw. = beziehungsweise.
 S. = Seite.

Besonders beachtenswerte Sehenswürdigkeiten sind durch Sternchen (*) hervorgehoben.

INHALTS-VERZEICHNIS

I. Berlin.

Praktische Vorbemerkungen.

	Seite
a. Bahnhöfe. Ankunft. Abfahrt	1
b. Gasthöfe. Pensionen. Möblierte Zimmer	2
c. Weinrestaurants. Bierhäuser. Biergärten	8
d. Cafés. Konditoreien	11
e. Bäder	12
f. Stadtbahn. Ringbahn. Elektrische Hoch- und Untergrundbahn.	12
g. Straßenbahnen	14
h. Omnibuslinien	21
i. Dampfschiffe	21
k. Droschken	21
l. Bemerkungen für Radfahrer	22
m. Post. Telegraph. Fernsprechstellen	23
n. Paketfahrtgesellschaft. Dienstmänner	24
o. Polizei	24
p. Gesandtschaften und Konsulate	25
q. Theater. Konzerte. Öffentliche Vergnügungen. Paraden	25
r. Geschäftsadressen verschiedener Art	29
s. Besuchsordnung der Sehenswürdigkeiten. Zeit- einteilung	31

Beschreibung von Berlin.

Lage und Einteilung	39
Geschichte und Kunstgeschichte	40
Gesamtbild der Stadt	46
1. <i>Unter den Linden. Platz am Opernhaus</i>	49
Unter den Linden 49. — Brandenburger Thor 49. — Denkmal Friedrichs d. Gr. 51. — Palais Kaiser Wilhelms I. 51. — Universität 51. — Kgl. Biblio- thek 52. — Opernhaus 53. — Hedwigskirche 53. — Standbilder der Generale der Befreiungs- kriege 53. — Königswache 53. — Singakademie 53. — Zeughaus 54. — Palais des Kaisers Friedrich 56.	

	Seite
2. <i>Dom. Schloß. Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I.</i>	57
Schloßbrücke 57. — Lustgarten, Reiterbild Friedrich Wilhelms III. 57. — Dom 57. — Schloß 59. — Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I. 63. — Reiterbild des Gr. Kurfürsten 64.	
3. <i>Museumsinsel</i>	65
a. <i>Altes Museum</i>	65
Antiken-Galerie 66. — Münzkabinett 68. — Gemälde-Galerie 69.	
b. <i>Neues Museum</i>	80
Wandgemälde von Kaulbach 80. — Sammlung der Gipsabgüsse 81. — Ägyptisches Museum 81. — Kupferstichkabinett 84. — Antiquarium 84.	
c. <i>Pergamon-Museum. Sammlung vorderasiatischer Altertümer. Olympia-Museum</i>	87
d. <i>Kaiser-Friedrich-Museum</i>	89
e. <i>Die National-Galerie</i>	92
4. <i>Friedrichstraße. Gendarmenmarkt. Wilhelmstraße. Leipziger Straße</i>	102
Friedrichstraße 102. — Gendarmenmarkt, Schauspielhaus, Schillerdenkmal, Französische und Neue Kirche 103, 104. — Wilhelmstraße, Wilhelmplatz, Standbilder der Generale Friedrichs d. Gr. 104, 105. — Leipziger Straße, Herrenhaus 106. — Reichspostamt, Reichspostmuseum 107. — Dönhoffplatz 108.	
5. <i>Das Museum für Völkerkunde und das Kunstgewerbemuseum</i>	109
Potsdamer und Anhalter Bahnhof 109, 110. — Museum für Völkerkunde 110. — Kunstgewerbemuseum 113. — Abgeordnetenhaus 117.	
6. <i>Die südliche Friedrichstadt. Kreuzberg. Schöneberger Viertel</i>	118
Belle-Alliance-Platz, Friedenssäule, Hallesches Tor 118. — Hasenheide 119. — Kreuzberg 120. — Tempelhof 121. — Schöneberg 122.	
7. <i>Friedrichswerder. Ravené'sche Gemäldesammlung. Luisenstadt</i>	123
Bauakademie 123. — Münze 123. — Friedrich-Werdersche Kirche 123. — Deutsche Reichsbank 123. — Spittelmarkt 124. — Ravené'sche Gemäldesammlung 124. — Neu-Kölln 125. — Luisenstadt, Reichsdruckerei 126. — Bethanien 127. — Oberbaumbrücke 127. — Treptow 128.	
8. <i>Alt-Kölln. Altstadt Berlin. Stralauer Viertel. Königstadt</i>	128
Petrikirche 128. — Nikolaikirche, Rathaus 129. — Luther-Denkmal, Marienkirche 131. — Rauch-	

Museum 133. — Klosterkirche 133. — Alexanderplatz 133. — Schlesischer Bahnhof 134. — Zentral-Vieh- und Schlachthof 134. — Friedrichshain 135. — Weißensee 135.	
9. <i>Nördliche Stadtteile. Hohenzollern-Museum</i>	136
Börse 136. — Schloß Monbijou, Hohenzollern-Museum 136. — Neue Synagoge 141. — Rosenthaler Vorstadt 141. — Pankow 141. — Humboldthain 142. — Gesundbrunnen 142.	
10. <i>Nördliche Friedrichstraße. Oranienburger Vorstadt. Neue Wilhelm- und Luisenstraße. Moabit</i>	142
Nördliche Friedrichstraße, Dorotheenstädtische Kirche 142. — Bahnhof Friedrichstraße 142. — Oranienburger Vorstadt 143. — Luisenstraße, Kgl. Charité 144. — Landwirtschaftliches Museum, Museum für Naturkunde, Geologisches Landesmuseum, Museum für Bergbau und Hüttenwesen 145, 146. — Invalidenpark 147. — Moabit 147. — Ausstellungspark 148. — Kleiner Tiergarten 149. — Plötzensee 149.	
11. <i>Der Tiergarten und seine Umgebung</i>	150
Tiergarten, Platz vor dem Brandenburger Tor 150. — Königsplatz, Siegessäule, Nationaldenkmal für Bismarck, Reichstagsgebäude 151, 152. — Siegesallee 154. — Schloß Bellevue 157. — Zoologischer Garten 159.	

II. Umgebung von Berlin.

12. <i>Charlottenburg</i>	161
Kgl. Porzellanmanufaktur, Technische Hochschule 161. — Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche 162. — Schloß und Mausoleum 164, 165. — Westend 165.	
13. <i>Das Waldgebiet zwischen Charlottenburg und Potsdam</i>	165
Grunewald 165. — Wannseebahn und Potsdamer Forst 166.	
14. <i>Potsdam und Umgebung</i>	169
Stadtschloß, Lustgarten, Nikolaikirche, Garnisonkirche 173, 174. — Friedenskirche, Mausoleum für Kaiser Friedrich 175. — Sanssouci, Bildergalerie, Orangerie 176, 177. — Charlottenhof 177. — Neues Palais 178. — Pfingstberg, Marmor-Palais, Kleinglienicke, Babelsberg 179, 180. — Brauhausberg 181.	
15. <i>Spandau und Tegel. Oberspree und Dahme</i>	182
Spandau, Tegel 182. — Köpenick 183. — Fried-	

	Seite
richshagen, Erkner, Kalkberge Rüdersdorf 183, 184. — Grünau, Königs-Wusterhausen 184, 185.	
16. <i>Weitere Ausflüge von Berlin</i>	185
Eberswalde, Chorin, Freienwalde 185. — Branden- burg 186. — Neuruppin 187. — Oranienburg, Rheinsberg 188. — Buckow 189. — Der Spree- wald 189.	
<hr style="width: 20%; margin: 10px auto;"/>	
Verzeichnis der im Buche genannten neueren Künstler . . .	191
Register	197
Verzeichnis der Straßen, Plätze, öffentlichen Gebäude, Brücken u.s.w. von Berlin	205

Karten und Pläne.

1. *Übersichtsplan von Berlin* (1 : 68 700), vor dem Titel.
 2. *Straßenbahnplan von Berlin* (1 : 35 000), S. 13.
 3. *Plan des Zoologischen Gartens* (1 : 6900), S. 160.
 4. *Karte der näheren Umgebung von Berlin* (1 : 150 000), S. 167.
 5. *Karte von Potsdam und Umgebung* (1 : 25 000), S. 169.
 6. *Karte der weiteren Umgebung von Berlin* (1 : 750 000), S. 184.
 7. *Großer Plan von Berlin* (1 : 20 000), in drei Streifen, S. 205.
 8. *Karte des Spreewalds* (1 : 150 000), S. 189.
 9. *Eisenbahnkarte von Deutschland*, auf der Innenseite der hinteren
Buchdecke.
- Grundrisse** des *Schlusses*, des *Alten* und des *Neuen Museums*,
der *Nationalgalerie*, des *Kunstgewerbemuseums*, des *Museums*
für Völkerkunde, des *Hohenzollern-Museums*, des *Museums für*
Naturkunde und der *Museen der Bergakademie* und der *Land*
wirtschaftlichen Hochschule, sowie des *Reichstagsgebäudes*

I. BERLIN.

a. Bahnhöfe. Ankunft. Abfahrt.

Bahnhöfe. Für den Fernverkehr kommen in Betracht: 1. folgende Bahnhöfe der Stadtbahn (S. 12): *Charlottenburg* (Pl. G 4), *Zoologischer Garten* (Pl. G 10), *Friedrichstraße* (Pl. R 23; stärkster Verkehr), *Alexanderplatz* (Pl. R 26), *Schlesischer Bahnhof* (Pl. R 31): Schnellzüge von Hannover, Bremen, Köln, sowie sämtliche Züge von Nordhausen-Frankfurt a. M., von Königsberg, Posen, Breslau; — 2. fünf Endbahnhöfe: *Anhalter Bahnhof* (Pl. G 19), für Dresden, Leipzig, Halle (Bayern, Thüringen, Frankfurt a. M.); *Potsdamer Bahnhof* (Pl. G 19), für Potsdam, Magdeburg, Köln (Anschluß an die Stadtbahn in Potsdam); *Lehrter Bahnhof* (Pl. R 18, 21), für Hamburg und die Personenzüge von Hannover (Anschluß an die Stadtbahn in Spandau); *Stettiner Bahnhof* (Pl. R 24), für Rostock, Stettin, Stargard-Danzig; *Görlitzer Bahnhof* (Pl. G 32), für Hirschberg, Görlitz (Anschluß an die Stadtbahn in Nieder-Schöneweide).

Ankunft. — Die Halteplätze der Droschken sind: an den Bahnhöfen der Stadtbahn (außer Charlottenburg und Alexanderplatz) auf der Südseite; an den Endbahnhöfen auf der Ankunfts-(rechten) Seite, nur am Görlitzer Bahnhof geradeaus. Schutzleute verteilen Blechmarken mit den Droschkennummern: *Taxameterdroschke! 1. Klasse! 2. Klasse!* oder *Gepäckdroschke!* Man überlasse das Suchen dem Gepäckträger, der für Koffer bis zu 25kg 20 Pf., für je 25kg mehr je 10 Pf. erhält. Droschkentaxe s. S. 21, der Aufschlag für die Marke beträgt 25 Pf. *Gepäckdroschken* (nur zweiseitig, bei Gepäck über 100kg notwendig) haben dieselbe Taxe wie die Droschken 2. Klasse. — Die Straßenbahnen halten meist an den Plätzen vor den Bahnhöfen, z. T. auch auf den Seiten: *Zoologischer Garten* s. S. 159; *Friedrichstraße* s. S. 143 (einige Min. vom Bahnhof); *Alexanderplatz* s. S. 133; *Schlesischer Bahnhof* s. S. 134; *Anhalter Bahnhof* s. S. 110; *Potsdamer Bahnhof* s. S. 109; *Lehrter Bahnhof* s. S. 148; *Stettiner Bahnhof* s. S. 143; *Görlitzer Bahnhof* s. S. 127.

Wer sich keiner Droschke bedient, überläßt die Beförderung seines Gepäcks nach dem Gasthof oder der Wohnung am besten der *Paketfahrtgesellschaft* (S. 24), die auf allen Fernbahnhöfen Annahmestellen hat.

Es sei gleich hier bemerkt, daß in Berlin die Hausnummern (gerade und ungerade) auf derselben Seite weiterzählen und erst am Ende auf die andere Seite überspringen, um diese nun in umgekehrter Richtung zu durchlaufen, so daß die höchste Nummer der Nr. 1 gegenübersteht.

Für eingeschriebenes Gepäck geben die Zugschaffner schon vor der Ankunft Anmeldeformulare aus, nach deren Ausfüllung man den Gepäckschein gegen Quittung abgibt. Die Beförderung erfolgt von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends innerhalb 3-4 Stunden, bei den nach 7 Uhr eintreffenden Zügen spätestens bis um 10 Uhr des folgenden Vormittags.

Gasthöfe in der Nähe der Bahnhöfe s. S. 5.

Abfahrt. Fahrkarten für sämtliche von Berlin ausgehende Eisenbahnen sind, außer an den Bahnschaltern, zu haben: im *amtlichen Reisebureau im Potsdamer Bahnhof* (wochentags 8-7, So. 9-1 Uhr), im *Internationalen Reisebureau*, Unter den Linden 69, Vertreter der Schlafwagengesellschaft (mit Gepäckabfertigung), im *Centralhotel*, im *Hot. Bristol* (mit Gepäckabfertigung), im *Kaiserhof* (mit Gepäckabfertigung) und im *Gr. Hot. de Rome*; ferner in *Carl Stangens Reisebureau*, Friedrichstr. 72, Vertreter von Thomas Cook & Son.

Bei *Brasch & Rothenstein*, Hausvoigteiplatz 2, Fahrkarten nach London über Vlissingen; im Reisebureau der *Holländischen Eisenbahngesellschaft* und der *Great Eastern Railway*, Unter den Linden 71, Fahrkarten nach London und andern englischen Städten.

Die Beförderung von Gepäck nach den Bahnhöfen durch die *Paketfahrtgesellschaft* (S. 24) ist bei deren Direktion (S, Ritterstr. 98/99) so rechtzeitig zu beantragen, daß die Anmeldung mit genauer Angabe der Wohnung, der Zahl und des ungefähren Gewichts der Gepäckstücke, des Bahnhofs und der Abfahrtszeit 5 Tagesstunden (s. oben) vor Abgang des Zuges im Besitz der Gesellschaft ist; für Züge, die zwischen 10 Uhr nachts und 10 Uhr vorm. abgehen, wird das Gepäck am Abend vorher zwischen 6 und 8 Uhr abgeholt.

b. Gasthöfe. Pensionen. Möblierte Zimmer.

Alphabetisches Verzeichnis siehe im Register. — *Straßenverzeichnis* s. S. 205.

Unter den **Gasthöfen** nennen wir zunächst die allergrößten ersten Ranges, sämtlich mit komfortabler Einrichtung, Zentralheizung, elektrischer Beleuchtung, Fahrstuhl (Personenaufzug), Bädern und feinen Restaurants (vgl. S. 8), aber selbstverständlich entsprechend hohen Preisen. Die Lage an oder nahe bei den Linden ist für Vergnügensreisende am geeignetsten.

**Hot. Bristol* (Pl. a: R 19, 20), U. d. Linden 5/6, mit Garten, 350 Z. von 4 *M* an, F. 1 1/2, G. (12-2 1/2 U.) 2 1/2, M. (5-9 U.) 5 *M*; mit Fahrkartenverkauf und Gepäckabfertigung. — **Grand Hotel de Rome & du Nord* (Pl. g: R 23; Bes. Ad. Mühlung), U. d. Linden 39, Ecke der Charlottenstraße, mit Wintergarten, 120 Z. von 3 1/2 *M* an, F. 1 1/2, G. (11-2 U.) 2 1/2, M. (3-8 U.) 5, A. 3, P. von 11 *M* an, mit Fahrkartenverkauf. — **Savoy-Hotel* (Pl. b: R 23), Friedrichstr. 103, mit Garten, 200 Z. von 4 *M* an, F. 1 1/4, G. (11-2 U.) 2 1/2, M. (2-8 U.) 5, A. (von 8 U. an) 3 1/2 *M*. — **Monopol-Hot.* (Pl. d: R 23), Friedrichstr. 100, gegenüber dem Bahnhof Friedrichstraße, 180 Z. zu 3 1/2-10, F. 1 1/4, G. (12-2 U.) 2, M. (3-8 U.) 5, A. (8-11 U.) 3 *M*. — **Centralhotel* (Pl. h: R 23), Friedrichstraße 143/49, neben dem Bahnhof Friedrichstraße, 500 Z. von 3 *M* an, F. 1 1/4, G. (11-2 U.) 2 1/2,

M. (2-8 U.) 5, A. (8-11 U.) $3\frac{1}{2}$ *M*, P. von 11 *M* an; mit Fahrkartenverkauf. — **Continental-Hotel* (Pl. e: R 23; Bes. L. Adlon), Neustädtische Kirchstr. 6/7, beim Bahnhof Friedrichstraße, 200 Z. von $3\frac{1}{2}$ *M* an, F. $1\frac{1}{4}$, G. (11-2 U.) $2\frac{1}{2}$, M. (3-8 U.) 5, A. (8-11 U.) $3\frac{1}{2}$, P. o. Z. $7\frac{1}{2}$ *M*. — **Kaiserhof* (Pl. f: R 22), Wilhelmplatz, Hauptfront am Zietenplatz, 260 Z. von $3\frac{1}{2}$ *M* an, F. $1\frac{1}{2}$, G. ($10\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$ U.) $2\frac{1}{2}$, M. ($2\frac{1}{2}$ -8 U.) 5, A. (8-11 U.) $3\frac{1}{2}$, P. von $10\frac{1}{2}$ *M* an; mit Fahrkartenverkauf und Gepäckabfertigung. — **Palast-Hotel* (Pl. c: R 19), Leipziger Platz 18/19, beim Potsdamer Bahnhof, 120 Z. von 4 *M* an, F. $1\frac{1}{2}$, G. (12-3 U.) $2\frac{1}{2}$, M. (5-8 U.) 5, A. (8-12 U.) 3, P. von 12 *M* an.

Von andern Gasthöfen dürften für die Leser dieses Buches vorzugsweise etwa die folgenden in Betracht kommen (vgl. Seite v/vi). Wir ordnen sie nach Stadtteilen. Für die Rangstellung bieten die Preise einen Anhalt.

Unter den Linden, Südseite: Nr. 3. **Hot. Royal*, Ecke der Wilhelmstr., 60 Z. zu 4-20, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. 5 *M*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht; Nr. 20. *Hot. Métropole*, einfacher, 50 Z. von 2 *M* an, F. $1\frac{1}{4}$ *M*, mit Bädern; Nr. 32, Ecke der Charlottenstraße, *Carlton Hotel* (Pl. o: R 23), mit Rest. Kons (S. 8), 100 Z. zu $3\frac{1}{2}$ -20, F. $1\frac{1}{4}$, G. $2\frac{1}{2}$, M. (3-8 U.) 5 *M*. — Nordseite: Nr. 46. *Hot. Victoria*, Ecke der Friedrichstraße, 32 Z. zu 2-6, F. 1 *M*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht; Nr. 68a. **Hot. Minerva*, 45 Z. zu 3-6, F. $1\frac{1}{4}$, G. (11-3 U.) 2, M. (3-7 U.) $3\frac{1}{2}$, A. $2\frac{1}{2}$, P. o. Z. 6 *M*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht.

Südlich der Linden. Wilhelmstraße: Nr. 70a, ganz nahe der Straße Unter den Linden, **Reichshof*, in ruhiger Lage, 65 Z. von $3\frac{1}{2}$ *M* an, F. $1\frac{1}{4}$, G. ($11\frac{1}{2}$ -3 U.) $2\frac{1}{2}$, M. (5-8 U.) $3\frac{1}{2}$ und 5 *M*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung; Nr. 44, bei der Leipziger Str., **Wilhelmshof*, 35 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. 1, M. (2 U., ohne Weinzwang) $2\frac{1}{2}$ *M*. — Behrenstraße: Nr. 64/65. **Hot. Windsor*, vom Landadel bevorzugt, 90 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -10, F. 1 *M*, M. von 3, P. o. Z. von 5 *M* an, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht; Nr. 45, Ecke der Charlottenstraße, *Hot. Phönix*, 60 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -6, F. 1 *M*, mit Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung, schwedische Küche. — Jägerstr. 17, Ecke der Friedrichstr., *Schlössers Hot.*, 46 Z. zu $2\frac{1}{2}$ - $6\frac{1}{2}$, F. 1 *M*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht. — Mohrenstr. 20. *Norddeutscher Hof*, 30 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. 1, M. $1\frac{1}{2}$ -2 *M*. — Friedrichstraße: Nr. 178, Ecke Jägerstr., *Kaiser-Hotel* (Pl. k: R 22), 150 Z. zu 3-8, F. $1\frac{1}{4}$, M. (1-7 U.) $2\frac{1}{2}$ *M*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung, mit dem Kaiserkeller verbunden (S. 8); Nr. 180, Ecke Taubenstraße, *Nürnberger Hof*, 100 Z. von 3 *M* an, F. $1\frac{1}{4}$, M. 2-3, A. $2\frac{1}{2}$ *M*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung; Nr. 50/51, bei der Schützenstraße, *Hot. Britannia*, 40 Z. zu 3-12, F. $1-1\frac{1}{4}$ *M*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung. — Krausenstraße 6/7.

Werners Hot., 34 Z. zu $2\frac{1}{4}$ - $3\frac{3}{4}$, F. $\frac{3}{4}$ *M.*, mit Bädern, elektr. Licht. — Prinz Albrechtstr. 9, Ecke der Wilhelmstr., *Prinz Albrecht*, 80 Z. von $2\frac{1}{2}$ *M.* an, F. 1, G. (11-2 U.) 2, M. (2-8 U.) 3 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung. — Markgrafenstr. 55/56, am Gendarmenmarkt, *Hot. de France*, 70 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. 1 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, gelobt. — Charlottenstr. 71. *Hot. Brandenburg*, 38 Z. zu 2-6, F. 1 *M.*, mit Bädern, elektr. Licht. — Schinkelpl. 4. *Krebs' Unionhot.*, 75 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -6, F. 1 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht. — Niederwallstr. 11. *Krebs' Hotel* (kathol. Vereinshaus), 26 Z. zu $1\frac{1}{2}$ -10, F. $\frac{3}{4}$ *M.*, mit Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung.

Nördlich der Linden. Friedrichstraße, im S. des Bahnhofs: Nr. 96. *Hot. Silesia*, Z. $2\frac{1}{2}$ -14 *M.*; Nr. 93. *Friedrichshof*, 40 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. 1 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung; Nr. 150. *Rheinischer Hof*, 36 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. 1 *M.*, B. 60 Pf. (kein Trkg.), mit Fahrstuhl, elektr. Licht, Zentralheizung, Bädern; im N. des Bahnhofs: Nr. 101. *Terminus-Hotel*, 50 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -7, F. 1 *M.*, mit Bädern, elektr. Licht, Garten, Restaurant. — Dorotheenstraße: Nr. 33/34. **Zum Deutschen Offizier-Verein & zum Warenhaus für deutsche Beamte*, mit Restaurant, 50 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. 1 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht; Nr. 81. *Prinz Friedrich Karl*, 25 Z. von $2\frac{1}{2}$ *M.* an, F. 1 *M.*, mit besuchtem Restaurant; Nr. 90. *Prinzenhof*, Z. von 2 *M.* an. — Mittelstr.: Nr. 5. *Europäischer Hof*, 38 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. $\frac{3}{4}$, G. $1\frac{1}{4}$ *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung; Nr. 12/13. *Stadt Riga*, 40 Z. zu 2- $4\frac{1}{2}$, F. 1 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern und elektr. Licht; Nr. 57/59, bei der Friedrichstr., *Hot. Stadt London*, 75 Z. zu 2-5, F. 1 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht; Nr. 61. *Hôt. du Pavillon*, 36 Z. zu $1\frac{1}{2}$ -4 *M.*, F. 80 Pf., mit Bädern, elektr. Licht, gelobt. — Neustädtische Kirchstraße: Nr. 10. *Berliner Hof*, 50 Z. zu 3-10, F. $1\frac{1}{4}$ *M.*, mit Bädern, elektr. Licht; Nr. 13. *Westfälischer Hof*, 54 Z. zu 2-6, F. 1 *M.*, mit Bädern, elektr. Licht. — Georgenstraße: Nr. 21/22, beim Bahnhof Friedrichstraße, *Gr. Hôt. de Russie*, 170 Z. von 3 *M.* an, F. 1.20, G. 2, M. $3\frac{1}{2}$, A. $2\frac{1}{2}$ *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung; Nr. 23. *Coburg*, 70 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -6, F. 1 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung, gut; Nr. 24. *Stadt Magdeburg*, 60 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -6, F. 1 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung. — Reichstagsufer 9. *Hot. zum Reichstag*, 40 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -5, F. 1 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, gut. — Luisenstr. 30, Ecke Schiffbauerdamm, *Hot. Kronprinz*, mit Restaurant, 40 Z. zu 2-10, F. 1, A. (6-12 U.) 2, P. von 6 *M.* an, mit Bädern, elektr. Licht. — Am Zirkus 11, Ecke Schiffbauerdamm, *Hot. Moskau*, 30 Z. zu 2-6, F. 1 *M.*, mit Bädern, von Russen besucht.

In der Altstadt, vorzugsweise von Geschäftsleuten besucht: *Grand Hot. Alexanderplatz* (Pl. n: R 29), Alexanderstr. 46/48, mit

200 Zimmern, als Hotel garni betrieben, aber mit Restaurant und Café; Heiligegeiststr. 17/18. *Hot. de Hambourg*, 60 Z. zu 2-4, F. 1 *M.*, mit Bädern, elektr. Licht; Grünstr. 1. *Happoldts Hot.*, Z. 13 $\frac{1}{4}$ -3, F. 3 $\frac{1}{4}$, M. 1 $\frac{1}{2}$, P. 5 *M.*, mit Bädern.

Bei den südwestlichen Bahnhöfen, Potsdamer und Anhalter Bahnhof: Potsdamer Platz 1. **Grand Hotel Bellevue & Tiergarten-Hotel* (Pl. m: R 19), 100 Z. zu 3-12, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. (11-2 U.) 2 $\frac{1}{2}$, M. (2-7 U.) 3, A. 3 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung. — Leipziger Platz 2. *Fürstenhof*, 50 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$, F. 1 $\frac{1}{4}$, M. (1 $\frac{1}{2}$ -4 U.) 3 *M.*, mit Bädern, elektr. Licht, kein Fahrstuhl. — Linkstr. 37. *Hôt. Sanssouci*, 70 Z. zu 2-4 *M.*, F. 80 Pf., mit Bädern, elektr. Licht. — Königgrätzer Straße: Nr. 127. *Leipziger Hof*, 50 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1, M. 2 $\frac{1}{2}$, P. o. Z. 5 *M.* mit Bädern, elektr. Licht, Wein- u. Bierrestaurant, gut; Nr. 10. *Hot. Saxonia*, 85 Z. zu 3-15, F. 1 $\frac{1}{4}$, G. 2, M. 2 $\frac{1}{2}$, A. 2 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung; Nr. 21. *Askanischer Hof*, 45 Z. (mit F.) zu 3 $\frac{1}{2}$ -8, M. (ohne Weinzwang) 1 $\frac{1}{2}$ -3 *M.*; Nr. 23. *Westend-Hotel*, 50 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -5, F. 1, M. (2 U.) 2, P. von 6 $\frac{1}{2}$ *M.* an, mit Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung, Garten; Nr. 25. *Deutscher Kaiser*, 30 Z. zu 2-5 *M.*, F. 80 Pf., M. (2 U.) von 1 $\frac{1}{2}$, P. von 5 *M.* an, mit Bädern. — Askanischer Platz 1. *Habsburger Hof*, mit Restaurant, 60 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht. — Königgrätzer Straße: Nr. 38. *Hot. Hollstein*, 50 Z. zu 2-4 $\frac{1}{2}$ *M.*, F. 80 Pf., M. (1 $\frac{1}{2}$ U., So. mit Weinzwang) 1 $\frac{1}{2}$ *M.*, mit Bädern, elektr. Licht; Nr. 117 a. *Preußischer Hof*, 45 Z. zu 2-4 *M.*, mit Bädern, elektr. Licht. — Hedemannstr. 8. *Thüringer Hof*, 40 Z. zu 13 $\frac{1}{4}$ -3 $\frac{1}{2}$, F. 3 $\frac{1}{4}$ *M.*, mit Bädern, elektr. Licht.

Im Westen: Kurfürstenstr. 105. *Kurfürstenhotel*, 40 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1 *M.*, mit Bädern.

Beim Lehrter Bahnhof: Invalidenstr. 84/85. *Schwarz' Hot.*, 21 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ -3, F. 3 $\frac{1}{4}$ *M.*

Hospize, mit christlichem Charakter, vielfach gelobt, besonders auch alleinreisenden Damen zu empfehlen; statt der Trinkgelder wird ein Zuschlag von meist 10 $\frac{0}{10}$ der Rechnung erhoben, kein Weinzwang. Mohrenstr. 27/28, am Gendarmenmarkt, *Hospiz der Berliner Stadtmission*, mit elektrischer Beleuchtung, Bädern und Zentralheizung, 75 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -5 $\frac{1}{2}$, F. 1, M. (1-4 U.) 13 $\frac{1}{4}$ -2 *M.*; — Königgrätzer Str. 5. *Hospiz am Brandenburger Tor*, 40 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$, F. 1, M. 2 $\frac{1}{2}$ *M.*; — Holzgartenstr. 10, an der Kurstr., *Hospiz im Centrum Berlins*, 76 Z. zu 13 $\frac{1}{4}$ -4, F. 3 $\frac{1}{4}$, M. (1-2 U.) 1.35, P. 4 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$ *M.*, mit Bädern, elektr. Licht; — Wilhelmstr. 34, bei der Anhaltstraße, *Hospiz St. Michael*, 55 Z. zu 2-6 $\frac{1}{2}$, F. 3 $\frac{1}{4}$, M. (1 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$ U.) 1 $\frac{1}{2}$, P. 5-9 *M.*, mit Bädern, Zentralheizung; — Marburger Str. 4, **Hospiz des Westens*, 70 Z. zu 2 $\frac{1}{4}$ -6, F. 1, M. (1-3 U.) 13 $\frac{1}{4}$, P. von 5 *M.* an, ersten Ranges, mit Fahrstuhl, Bädern.

Hotels garnis (F. in allen, einige auch mit warmer und kalter Küche). Kleine Kirchgasse 2/3. *Linden-Hotel*, 50 Z. zu 2-4, F. 1, M. 1 $\frac{1}{2}$ *M.*, mit Bädern. — Unter den Linden 26. *Hot. Bauer*, 30 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -6, F. 1 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern. — Mittelstraße: Nr. 15. *Schweriner Hof*, 15 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ -4, F. $\frac{3}{4}$ *M.*, mit Bädern; Nr. 9/10, an der Friedrichstr., *Mendrzyk*, 24 Z. zu 2-4, F. $\frac{3}{4}$ *M.* — Schadowstr. 1a. *Beyers Hot.*, 30 Z. zu 2-7, F. 1, G. 1 $\frac{1}{2}$, P. 6-8 *M.* — Charlottenstr. 59, am Gendarmenmarkt, *Eichberg*, 19 Z. zu 2-5, F. 1 *M.*, mit Fahrstuhl, Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung. — Krausenstraße: Nr. 56/58. *Zum grünen Baum*, 105 Z. zu 2-2 $\frac{1}{2}$, F. $\frac{3}{4}$ *M.*, mit Bädern, elektr. Licht; Nr. 67/68. *Kleiner Kaiserhof*, 70 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -6, F. $\frac{3}{4}$ *M.*, mit Bädern, elektr. Licht. — Kochstr. 74. *Wieland*, 14 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ -4 *M.*, F. 60 Pf., mit Bädern. — Breite Str. 27. *Krüger*, 30 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ -3 *M.*, F. 85 Pf., M. (1-4 U.) 1 $\frac{1}{2}$ *M.* — Askanischer Platz 4, am Anhalter Bahnhof, *Familienhotel* (Fr. L. Eichberg), 8 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{4}$, F. $\frac{3}{4}$ *M.*

Pensionen („Pensionate“, meist von Damen geführt), in großer Zahl, von denen hier nur eine Auswahl genannt werden kann.

An oder in der Umgebung der Straße Unter den Linden: Nr. 58, III. Stock, *Radtko*, 25 Z., P. 4-8, monatlich 100-190 *M.*; Nr. 62/63, III. Stock, *Fritz*, 20 Z., P. 5-8 $\frac{1}{2}$ *M.* — Im S. der Linden: Friedrichstr. 78, III. Stock, Ecke Französische Str., *Daheim Pensionat* (Fr. Münzer), 12 Z., P. 7 *M.* — Charlottenstraße: Nr. 48, III. Stock, Ecke Behrenstr., *Talkenberg*, 12 Z., P. 4 $\frac{1}{2}$ -8, monatlich 135-180 *M.*; Nr. 50/51, III. Stock (Fahrstuhl), am Gendarmenmarkt, *Porsch*, 16 Z., P. 4-8 *M.* — Markgrafenstraße: Nr. 49, III. Stock, am Gendarmenmarkt, *Schmidt-Heinritz*, 15 Z., P. 4-8, monatlich 100-180 *M.* — Mohrenstr. 11/12, II. Stock, *Pensionat Heimat* (Fr. Wirth), 14 Z., P. 6-8 *M.*, mit Fahrstuhl, Zentralheizung. — Jerusalemer Str. 44/45, II. u. III. Stock, *Fülleborn*, 24 Z., P. 4-8 *M.*, mit Fahrstuhl. — Im N. der Linden: Schadowstr. 4/5, III. Stock, *Rinkel*, 16 Z., P. 4-8 *M.*, mit Fahrstuhl. — Dorotheenstr. 36, II.-IV. Stock, *von Engelbrecht*, 25 Z., P. 4-5, monatlich 120-160 *M.* — Schiffbauerdamm 5, III. Stock, *Wallraff*, 15 Z., P. 4 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$, monatlich 120-180 *M.* — Reichstagsufer 3. *Landmann*. — Albrechtstr. 11, II. u. III. Stock, Fr. Dr. *Müller v. d. Werra*, 34 Z., P. 4-7 *M.* — Friedrichstraße: Nr. 106, III. Stock, *Jendritza*, 12 Z., P. 4-6 *M.*; Nr. 133a. *Jaenicke*, 14 Z., P. 120-200 *M.* monatl.; Nr. 129, III. Stock, *Harrje*, 12 Z., P. von 4 *M.* an.

Bei den südwestlichen Bahnhöfen, Potsdamer und Anhalter Bahnhof (Pl. G 19, 22, R 19). Königrätzer Straße: Nr. 19, III. Stock, *v. Langen*, 11 Z., P. 4-5 *M.*; Nr. 124, III. Stock, *Bauer*, 12 Z., P. 4-6 *M.* — Köthener Str. 32, I. Stock, *von Derschau*, 10 Z., P. 4-8, monatl. 120-180 *M.* — Potsdamer Straße: Nr. 13, II.-IV. Stock, *Kirstein*, 34 Z., P. von 5 *M.* an, mit Fahrstuhl, elektr. Licht; Nr. 14, III. Stock, *Joseph*, 16 Z., P. 5-9 *M.*, mit Fahrstuhl. — Anhaltstr. 15, III. Stock, *Mätzky* (Toepfel), 12 Z., P. 4 $\frac{1}{2}$ -8 *M.*, monatl. von 100 *M.*

an. — Wilhelmstraße: Nr. 30/31, III. Stock, *Seyfried*, 16 Z., P. 5-8 *M*;
 Nr. 49, II.-IV. Stock, *Gerling*, 27 Z., P. 5-8, monatl. 120-230 *M*,
 englisch. — Königgrätzer Str. 109, III. Stock, *Linde*, 11 Z., P. 4-7 *M*.
 — Hallesche Str. 17, I. Stock, *Internationales Damenpensionat* (Fr.
 Spranger), 10 Z., P. 2 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$ *M*.

Im Westen (Pl. G 16, 13, 10). Potsdamer Straße: Nr. 123a, II. u.
 III. Stock, v. *Finck*, 43 Z., P. 4-10 *M*, mit Fahrstuhl; Nr. 105a. *Otto*,
 P. 4-7 *M*; Nr. 121b, Erdg., I. u. II. Stock, *Herzberg*, 60 Z., P. 5-12 *M*,
 mit elektr. Licht, Zentralheizung; Nr. 29, I.-III. Stock, *Ohm-Heydt-*
mann, 23 Z., P. 4-9 *M*; Nr. 28, II. Stock, *Hoeltzl-Sheridan*, 26 Z.,
 P. 4-8 *M*, mit Fahrstuhl, elektr. Licht, englisch; Nr. 39a, II. Stock,
Volckmann, 18 Z., P. 4 $\frac{1}{2}$ -10 *M*, mit elektr. Licht, Garten; Nr. 41,
 III. Stock, *Welle*, 12 Z., P. 4-6 *M*. — Steglitzer Str. 66, III. Stock,
Scheringer, 9 Z., P. 4-7 *M*. — Bülowstr. 18, II. Stock, *Halbeys*
Familien-Pensionat (Höfer), 6 Z., P. 4 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$ *M*. — Kurfürsten-
 str. 48, Hochpart. u. I. Stock, Ecke Genthiner Str., *Werner*, 17 Z., P.
 4-6 *M*. — Friedrich Wilhelmstr. 4, Erdg., I. u. II. Stock, Fr. Prof.
Krause, P. von 7 *M* an, englisch. — Genthiner Straße: Nr. 12, II. Stock,
Koch; Nr. 32, Hochpart., *de Bourdeaux*, 7 Z., P. 3 $\frac{1}{2}$ -6 *M*. — Motz-
 str. 72, II. Stock, v. *Lawrenz*, 18 Z., P. 4-6 *M*, mit Zentralheizung.
 — Kleiststraße: Nr. 28, II. u. III. Stock, *Kährn*, 25 Z., P. 5-8 *M*;
 Nr. 27, Hochpart. u. I. Stock, *Starkmann*, 25 Z., P. 6-15 *M*. —
 Nettelbeckstr. 26, II. Stock, *Stierner*. — Lützowplatz 12, II. Stock,
Gubitz. — Lutherstraße: Nr. 12, Erdg., Ecke Kleiststr., *Döllen*, 10 Z.,
 P. 4-8 *M*; Nr. 45. *Martiny*, P. 4-6 *M*. — Kurfürstenstr. 112, Erdg.,
 I., II. u. III. Stock, Ecke Lutherstr., *Tscheuschner*, 55 Z., P. 5-8 *M*, mit
 Fahrstuhl. — Kurfürstendamm 26 $\frac{1}{2}$. *van Heuckelum*. — Lützow-Ufer
 33, I. Stock, Ecke Keithstr., *Giercke*, 20 Z., P. 5-8 *M*. — Kleiststraße:
 Nr. 23, II. Stock, Ecke Bayreuther Str., *Klamroth*, 11 Z., P. 5-8 *M*;
 Nr. 34, I. u. II. Stock, v. *Bilfinger*; Nr. 3, III. Stock, *Radloff & Rumland*,
 mit Fahrstuhl. — Viktoria-Luise-Platz 8, II. u. III. Stock, v. *Jungen-*
feld, P. 3-5 *M*. — Tauentzienstr.: Nr. 6, II. Stock, Geschw. *Schmidt*,
 18 Z., P. 4-10 *M*, mit Fahrstuhl; Nr. 18, Hochpart. u. I. Stock,
 v. *Kasperowicz*, 20 Z., P. 5-8, monatl. 140-220 *M*, mit elektr. Licht.
 — Nürnberger Str. 3, I. Stock, *Kahle*, 10 Z., P. 4-7 *M*. — Augs-
 burger Str. 30/31. *Schultze*, 12 Z., P. 4 $\frac{1}{2}$ -6 $\frac{1}{2}$ *M*. — Rankestraße:
 Nr. 31. *Moraht*; Nr. 8, II. Stock (Eing. Augsburger Str. 53), *Pens.*
des Westens (Fr. Liebenam), 6 Z., P. 6-8 *M*. — Savignyplatz 6,
 Hochpart., *Meyers Hotel & Pension*, 10 Z., P. 5-8 *M* (auch Z. allein
 zu 2 $\frac{1}{2}$ -5 *M*), mit Bädern, elektr. Licht, Zentralheizung. — Von der
 Heydtstr. 1, I. Stock, *Medenwaldt*, P. 4-8 *M*. — Eisenacher Str. 10,
 IV. Stock, *Ferber*.

Möblierte Zimmer finden sich zahlreich zwischen der Karlstraße
 im N. der Linden und der Kochstraße im S. der Leipziger Straße,
 sowie in der Nähe der Potsdamer Straße (vgl. S. 109) zu 30-45 *M*
 monatlich. Mietet man für mehr als einen Monat, so ist am 15. zu
 kündigen, wenn man am 1. des nächsten Monats ausziehen will.

c. Weinrestaurants. Bierhäuser. Biergärten.

Alphabetische Verzeichnisse siehe im Register. — *Straßenverzeichnis* mit Verweisung auf den Plan s. S. 205.

Weinrestaurants. — Unter den Linden, in der Richtung von W. nach O., Nordseite: Nr. 62/63. **Hiller* (L. Adlon), von altem Ruf; Nr. 50. **Dressel*; Nr. 39. **Hot. de Rome* (S. 2); Südseite: Nr. 5. **Hot. Bristol* (S. 2); Nr. 32, Ecke der Charlottenstr., **Kons*, im Carltonhotel, modern; Nr. 33. **Grand Rest. Royal*. — Friedrichstraße: Nr. 100. **Monopol-Hot.* (S. 2); Nr. 103. **Savoy-Hot.* (S. 2). — Neustädtische Kirchstr. 6/7. **Continental-Hot.* (S. 3). — Behrenstraße 26a. **Ewest*. — Französische Straße 48. **Borchardt*. — Weinstube im **Kaiserhof* (S. 3), Eingang Wilhelmplatz. — Leipziger Platz 18/19. **Palast-Hot.* (S. 3). Auch das *Rest. im Zoológ. Garten* (S. 160) ist hier zu nennen. — In allen diesen Häusern vortreffliche, mehr oder weniger modifiziert französische Küche und hohe Weinpreise. Man besucht sie, namentlich abends, meist im Gesellschaftsanzug. Am feinsten speist man nach der Karte. Doch sind Gabelfrühstück (11-2 Uhr) und Diners (3-8 Uhr) zu festen Preisen sehr beliebt: G. 2 $\frac{1}{2}$ -3, Diner meist 5 *M.* Abends spielen fast überall Musikkapellen. Der stärkste Verkehr herrscht nach Schluß der Theater von 10 Uhr an.

Hieran schließen sich folgende. Unter den Linden: Südseite Nr. 21. *Wegener*, M. (12-5 U.) 1 $\frac{1}{2}$ *M.*; Nr. 29/30. **Habel*, besuchte Frühstücksstube, z. T. noch mit ganz altmodischen Räumen aus dem Anfang des XIX. Jahrh.; Nordseite, Nr. 56. *Zum Treppchen* (Beckmann), G. (10-1 U.) 1 $\frac{1}{2}$, M. (1-7 U.) 2 $\frac{1}{2}$ -3 $\frac{1}{2}$ *M.* — Friedrichstraße, im N. der Linden: Nr. 96. *Rheinische Winzerstuben* (Rheingauer Winzerverein), M. 1 $\frac{1}{2}$ *M.*; Nr. 109, nördl. vom Bahnhof Friedrichstraße, nahe der Karlstr., *Ergebrecht*, mit Garten. Friedrichstraße, im S. der Linden: Nr. 80. **Zum Rudesheimer* (Joh. Bapt. Sturm), M. (1-6 $\frac{1}{2}$ U.) 3 $\frac{1}{2}$ *M.*; Nr. 178. **Kaiserkeller* (S. 102), M. (1-7 U.) 2 $\frac{1}{2}$ *M.*; Nr. 56, an der Leipziger Str., *Zum Rheingau* (Maurer & Bracht), Rheinweine. — Wilhelmstraße 69. *Rest. Phil. Ditt* (Hot. Royal, S. 3), G. 2 $\frac{1}{2}$ *M.* — Französische Straße: Nr. 18. **L. Mitscher*, Moselweine, G. (11-1 U.) $\frac{3}{4}$, M. (1-8 U.) 1 $\frac{1}{2}$ -2 *M.*; Nr. 52. **Wendeborn*, M. (1-7 U.) 1 *M.* 60. — Charlottenstraße: Nr. 49, beim Gendarmenmarkt, **Lutter*, altbekanntes Haus; Nr. 59. *Nadolny*, M. (1-5 U.) 1 $\frac{1}{2}$ *M.* — Markgrafenstr. 48, beim Gendarmenmarkt, **Trarbach Nachf.*, Rhein- und Moselweine, M. (1-4 U.) 1 $\frac{1}{2}$ *M.* — Jägerstraße: Nr. 5. **Hauffmann*, M. 1 *M.*, rheinische Küche, Moselweine. — Kronenstr. 21. *Höhns Austernsalon* (Weymann), M. (1-5 U.) 2 *M.* — Leipziger Straße: Nr. 25. **Kempinski & Ko.*, sehr besucht, bekannt für Austern und Krebse, auch Ungarweine; Nr. 31/32. *Rheinische Winzerstuben* (s. oben); Nr. 33. *Steinert & Hansen* (Filiale), M. 1 $\frac{1}{2}$ *M.*, mit Garten; Nr. 117/8. **Traube*. — Krausenstr. 41, am Dönhoffplatz, **J. H. D. Beckers Söhne*, Rot-

weine, M. $1\frac{1}{2}$ *M.* — Zimmerstraße 29. *Trierischer Winzerverein.* — Potsdamer Straße: Nr. 139. *Huth & Sohn*; Nr. 12. **Frederich*, Rotweine; Nr. 136/137. *Fr. Müller*; Nr. 127/128. *Roland von Berlin* (vgl. S. 109; Hansasaal mit Bildern von Eschke, Eckenbrecher u. a.). — Bülowstr. 20. *Steinert & Hansen* (Filiale), M. $1\frac{1}{2}$ *M.* — Werderscher Markt 4. **Kühn*, M. (1-5 U.) $1\frac{1}{2}$ *M.* — Burgstr. 10. *Valentin*. — Königstr. 40. **Mitscher & Caspary*, Rhein- und Moselweine. — Alexanderplatz, An der Stadtbahn 21. **J. Knoop Söhne* (Filiale), M. (12-4 U.) $1\frac{1}{2}$ *M.* — Albrechtstr. 24 an der Karlstraße, **Steinert & Hansen*, M. $1\frac{1}{2}$ *M.* — Altmoabit 131. *J. Knoop Söhne* (Filiale).

SÜDLICHE WEINE: *Società Enologica Italiana, Raffo & Co.*, U. d. Linden 65; *Gazzolo*, Leipziger Str. 26; *Unione cooperativa di Milano*, Taubenstr. 16/18, Wilhelmahaus. — *Hamburger Bodega*, Charlottenstr. 70, an der Leipziger Straße; *The Continental Bodega Company*, U. d. Linden 31, Alexanderstr. 71, Jerusalemer Str. 17, Prinzenstr. 81, Rankestr. 1 (in den Bodegen nur kalte Speisen).

ERFRISCHUNGEN. *Englisches Buffet*, U. d. Linden 22/23 (Passage); *Kaiser-Buffet*, im Kaiserhotel, Friedrichstr. 178, Ecke der Jägerstr. (S. 3). — HOLLÄNDISCHE LIKÖRE: **Erven Lucas Bols*, Friedrichstr. 169; *Hollandsche Tapperij*, Französische Str. 56; *C. S. Gerold Sohn* (Kognak-Probierstube), U. d. Linden 19, Friedrichstr. 153a, Leipziger Platz 2, Leipziger Str. 103.

Bierhäuser, mit „echtem“ bayrischen Bier ($\frac{1}{2}$ Lit. 30, 1 Lit. meist 50 Pf.), Pilsener oder einem einheimischen Bier und Restaurant nach der Karte in süddeutscher Art oder Mittagstisch zu festen Preisen (1-2 *M.*), z. T. glänzend eingerichtet („Bierpaläste“).

U. d. Linden (Südseite): Nr. 13. *Stadt Pilsen* (Pilsner Urquell), österreichische Küche, M. (12-5 U.) $1\frac{1}{2}$ *M.*, mit Garten.

Südlich der Linden: Behrenstr. 23/24. **Siechen* (Nürnberger Bier), abends oft überfüllt. — Friedrichstraße (vgl. S. 102): Nr. 84. *Augustinerbräu* (Münch. Bier); Nr. 165, Ecke der Behrenstr., **Pschorrbräu*; Nr. 172. **Sedlmayr zum Spaten*; Nr. 176/177, Ecke der Jägerstraße, **Weihenstephan*, M. (12-4 U.) $1\frac{1}{4}$ *M.*, mit Garten; Nr. 180. **Tucher-Bräu* (Hot. Nürnberger Hof), M. (1-7 U.) 3 *M.* — Französische Straße: Nr. 21. *Eremitage* (russische Küche); Nr. 25/26, Ecke der Charlottenstr., *Löwenbräu*. — Charlottenstraße: Nr. 65a. *Mönchshof* (Kulmbacher Bier), M. (12-4 U.) 1 *M.* — Mohrenstr. 47. *Brandenburger Haus*, G. (10-1 U.) $1\frac{1}{4}$ *M.* — Niederwallstr. 25, am Spittelmarkt, *Spittelhallen* (Spatenbräu). — Scharrenstr. 6/7. *Kulmbacher Bierhaus* (Reichelbräu). — Leipziger Straße: Nr. 85, nahe dem Dönhoffplatz, *Münchener Hofbräu*; Nr. 109. *Dortmunder Unionbräu*. — Krausenstr. 64. **Zum Klausner* (Bürgerl. Bräuhaus Pilsen). — Wilhelmstr. 92/93. *Architektenhaus*. — Anhaltstr. 14, an der Wilhelmstraße, *Zum alten Askanier*. — Belle-Alliance-Platz 15. *Erlanger Reifbräu*. — Belle-Alliancestr. 89. **Wahlstatt* (Nürnberger Bier), M. (12-5 U.) 1 *M.*

Vor dem Potsdamer Tor. Königgrätzer Straße: Nr. 123a. *Potsdamer Garten*; Nr. 127, am Potsdamer Bahnhof, *Leipziger Hof*, M. (12 $\frac{1}{2}$ -4 $\frac{1}{2}$ U.) 2 *M.*, mit Garten. — Dessauer Str. 3. *Dessauer Garten* (Spatenbräu), M. (12-5 U.) 1 *M.*, mit Garten. — Potsdamer Straße: Nr. 10/11. **Alt-Bayern* (der romanische Minnesängersaal mit Glasmosaikschmuck sehenswert, vgl. S. 109); Nr. 124, an der Brücke, *Großer Kurfürst*, M. (12-5 U.) 1 $\frac{1}{4}$ *M.*; Nr. 30/30a. *Regenspurger*. — Schöneberger Ufer 23, an der Potsdamer Brücke, **Weihentstephan*, mit Garten. — Kurfürstenstr. 91, am Zoologischen Garten, *Burggrafenhof*.

Nördlich der Linden: Mittelstr. 57/58, Ecke der Friedrichstr., I. Stock, *Rest. Krziwanek*, österreichische Küche, M. (12-5 U.) 1 $\frac{1}{4}$ -2 $\frac{1}{2}$ *M.* — Dorotheenstr. 81. **Töpfer* (im Hot. Prinz Friedrich Karl). — Georgenstr. 13, in den Stadtbahnbogen am Bahnhof Friedrichstraße, *Zum Franziskaner*, M. (12-4 U.) 1 $\frac{1}{2}$ *M.*, mit Garten. — Friedrichstraße: Nr. 101. *Terminus*; Nr. 143/49. **Zum Heidelberger* (Pschorrbräu), im Centralhotel (S. 3); Nr. 150. *Rheinischer Hof* (S. 4), G. 1, M. (12-4 U.) 1 $\frac{1}{2}$ *M.* — Kaiser Wilhelmstr. 49. *Münchener Bürgerbräu*, M. (12-4 U.) 1-1 $\frac{1}{2}$ *M.*, gut. — Luisenstr. 46. *Schöneemann* (Nürnberger Bier). — Invalidenstr. 38. *Wirtshaus Schreiner* (Spatenbräu). — Altmoabit 138, nahe dem Ausstellungspark, **Prinz* (Pschorrbräu).

In der Altstadt. Im Rathaus: **Ratskeller*, auch Weinstube (S. 131), M. 1 $\frac{1}{2}$ -3 *M.* — Neuer Markt 11, an der Kaiser Wilhelmstraße, *Altstädter Hof*. — Am Alexanderplatz: *Zum Prälaten*, in den Stadtbahnbogen, mit Garten.

Im Osten: **Alhambra*, Andreasstr. 6, in den Stadtbahnbogen.

Im Tiergarten: *Die Zelte* (Pl. R 17; vgl. S. 157); **Café Gärtner*, an der Spree, beim Stadtbahnhof Bellevue, kühl und schattig, **Charlottenhof*, nahe der Charlottenburger Chaussee, M. (1-4 U.) 3 *M.*, *Tiergartenhof*, beim Bahnhof Tiergarten, alle drei mit Garten.

Zur Einnahme eines Imbisses eignen sich *Aschingers Bierquellen*: Friedrichstr. 97 (vgl. S. 143), 88 u. 151, südl. nahe den Linden, u. s. w., sowie die *Automatischen Restaurants*, die sich ebenfalls in der Friedrichstraße (u. a. Nr. 166, südl. von der Behrenstraße) und andern wichtigen Verkehrsstraßen in wachsender Zahl finden.

BERLINER BIERE (Seidel 15 Pf.; Mittagstisch gewöhnlich nach der Karte): **Zum Schultheiß*, Behrenstr. 49, an der Friedrichstr. (1 $\frac{1}{2}$ Liter Versandbier 20 Pf.); ferner Friedrichstr. 46 (Ecke der Zimmerstraße), am Potsdamer Platz (im Hot. Bellevue), U. d. Linden 4a, Altmoabit 15. — Taubenstr. 5. **Ausschank Friedrichshöhe* (vorm. Patzenhofer; 1 $\frac{1}{2}$ Liter 20 Pf.). — Oranienstr. 150, am Moritzplatz, *Neumann*. — Jägerstr. 41. **Niquet & Ko.*, Kellerlokal (beliebte Würstchen; beschränkter Raum). — Friedrichstraße: Nr. 100. *Bötzows Brauereiausschank* (im Monopol-Hotel), mit Wandmalereien aus dem Berliner Leben von R. Warthmüller.

WEIßBIER, das alte Leibgetränk des Berliner Bürgers, ist aus eleganten Lokalen verschwunden: *Clousing*, Zimmerstr. 80; *Stüdemann*, Schützenstr. 5.

VEGETARISCHE SPISSEHÄUSER: Karlstr. 31 u. a.

Brauereien mit Gärten, vor den Toren, im Sommer vielfach mit Militärmusik. Im Süden: *Zum Schultheiß auf Tivoli* (Pl. G 21), am Kreuzberg; *Berliner Bock-Brauerei* (Pl. G 24), Fidicinstr. 2/3; *Habel* (Pl. G 24), Bergmannstraße 5/7. — Im Südosten: in der Hasenheide Nr. 32-38. *Happoldt* (Pl. G 30); Nr. 22-31. *Union* (Pl. G 30); Nr. 108-114. *Bergschloß* (Pl. G 30). — Im Nordosten: **Aktienbrauerei Friedrichshain* (Pl. R 33), Am Friedrichshain 22-29 (vgl. S. 28); **Aktienbrauerei Friedrichshöhe* (vorm. Patzenhofer; Pl. R 35), Landsberger Allee 24-27; *Böhmisches Brauhaus* (Pl. R 32), Landsberger Allee 11-13. — Im Norden: *Pfefferberg* (Pl. R 27), Schönhauser Allee 176; *Schultheiß* (Pl. B 30), ebenda Nr. 36-39; *Berliner Bock-Brauerei* (Pl. B 21), Chausseestr. 58. — Im Nordwesten: *Aktienbrauerei Friedrichshöhe* (vorm. Patzenhofer; Pl. R 15), Stromstr. 11-16. — Im Westen: *Schöneberger Schloßbrauerei* (Pl. G 15), in Schöneberg.

d. Cafés. Konditoreien.

Cafés: **Bauer* (Pl. R 23), U. d. Linden 26, elegant (S. 50), sowohl am Tage, wie namentlich auch die Nacht hindurch stets besucht; **Kaiserhof* (S. 3), in diesen beiden viele Zeitungen; **Café Westminster*, U. d. Linden 17/18 (Wandmalereien von E. Veith; S. 50); im **Monopol-Hot.* (S. 2); *Viktoria-Café*, U. d. Linden 46; **Café Klose*, Leipziger Str. 19, Ecke der Mauerstr.; *Reichshallen-Café*, Leipziger Str. 77, am Dönhoffplatz; *Kaiser-Café*, Friedrichstr. 176/178, mit Konditorei; *Café Kerkau* (Billard-Akademie), Friedrichstr. 59/60; *Café Friedrichshof*, Friedrichstr. 41/42, Ecke der Kochstr.; *Café Centralhotel* (S. 2); *Café Schiller*, Mohrenstr. 31, am Gendarmenmarkt, im Hot. de France (S. 4); im *Grand Hotel Alexanderplatz* (S. 4); *Residenz-Café*, Alexanderstr. 16; *Börsen-Café*, Burgstr. 27; **Romanisches Café*, bei der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (S. 162). In sämtlichen auch Frühstücksrestaurant und (meist Pilsener) Bier. Tasse Kaffee 25, Glas „Melange“ 40 Pf. Dem Zahlkellner Trinkgeld 5-10 Pf. die Person.

Konditoreien (durchweg gut; Tasse Kaffee 30, Schokolade 40, Eis 50 Pf.; man zahlt meist an der Kasse, kein Trinkgeld; es darf unr in bestimmten Räumen geraucht werden): *Kranzler*, U. d. Linden 25 (Südseite), Ecke der Friedrichstr., altbekanntes Lokal; *Josty*, Bellevuestr. 21/22 (auch Bier); *Schilling*, Friedrichstr. 209, Ecke der Kochstr., mit Zweiggeschäft am Kurfürstendamm, 234; *Am Schauspielhaus* (Conrad), Charlottenstr. 56, Ecke der Taubenstraße; *Hillbrich*, Leipziger Str. 24; *Müller*, Friedrichstr. 94,

gegenüber dem Centralhotel; *d'Heureuse*, Roßstr. 30 (Schokolade 30 Pf.); *Gumpert*, Königstr. 22/24; *Aschinger*, Friedrichstr. 79a, Alexanderplatz, u. a.; *Lagergren*, Schloßplatz 3 (von Skandinaviern besucht). — FAST NUR VON DAMEN BESUCHT: **Buchholz Nachf.* (Salis), Friedrichstr. 162.

e. Bäder.

FLUßBÄDER. *Flußbad früher Pochhammer*, an der Stralauer Brücke, auch für Damen; *Sachse* (Pl. G 35), vor dem Schlesischen Tor. — Im Innern der Stadt, daher mit trübem Wasser: *Runge*, An der Schleuse 6, auch für Damen; *Friedrich-Wilhelm-Bad*, Weidendamm.

WANNENBÄDER. *Admiralsgartenbad* (Pl. R 23), Friedrichstr. 102, beim Bahnhof Friedrichstraße, auch Schwimmbassin, geöffnet bis 8 U. ab., So. bis 1 U. (Wannenbad I. Kl. 1 *M* 50, II. Kl. 75 Pf., im Abonnement 1 *M* bzw. 50 Pf.); *Augusta-Bad*, Köpenicker Str. 60/61. Beide Anstalten haben sowohl medizinische wie russische und römische Bäder, das Admiralsgartenbad sowie seine Filialen (Friedrichstr. 8, Alexanderplatz 3, Luisenufer 22, Lützowstr. 74, Paulstr. 6) auch Solbäder. — Römische Bäder: *Wilhelmsbad*, Schützenstr. 18/19. — Medizinische Bäder: *Verein der Wasserfreunde*, Königgrätzer Str. 19; *Belle-Alliance-Bad*, Gneisenaustr. 3; *City-Bad*, Dresdener Str. 52/53.

f. Stadtbahn, Ringbahn. Elektrische Hoch- und Untergrundbahn.

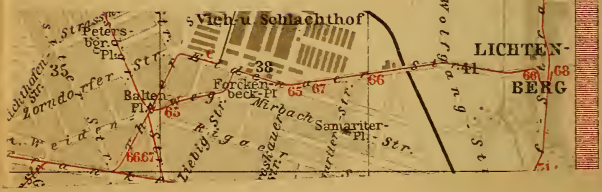
Vergl. den Übersichtsplan vor dem Titel, den Straßenbahnplan S. 13 und die Karte S. 167.

Die 1874-82 erbaute **Stadtbahn** führt von Westend-Charlottenburg durch die nördl. Hälfte des Stadtinnern bis Stralau-Rummelsburg und steht mit der 1867-77 erbauten **Ringbahn**, die die nördl. Stadtteile durchzieht und südl. in weitem Bogen das Stadtgebiet umkreist, in unmittelbarem Verkehr. Die Züge fahren auf der Stadtbahn von früh gegen 5 Uhr bis nach Mitternacht fast alle 5 Minuten, auf der Ringbahn alle 10-20 Minuten. Es gibt nur II. und III. Klasse: Fahrpreise bis zur 5. Station 15 und 10 Pf., darüber hinaus 30 und 20 Pf. Außer zu Beginn und Schluß der Geschäftsstunden (c. 1-3 Uhr mittags und 5-7 Uhr abends) fahren Herren allgemein in III. Klasse. Sonntagnachm. ist auch die II. Klasse stark besetzt. In der II. Klasse wird nicht geraucht. Aufenthalt an den Stationen nur $\frac{1}{2}$ Minute: man sucht sich seinen Platz selbst (der Stand der Wagen II. Klasse durch Schilder bezeichnet). Man achte vor dem Einsteigen auf die Fahrriichtung, die auf Signalarmen angegeben ist, und vor dem Aussteigen auf die Namen der Haltestellen. Fährt man versehentlich über sein Ziel hinaus, so erhält die Fahrkarte Gültigkeit zur Rückfahrt dorthin, wenn man sich sofort beim Stationsvorsteher meldet.



Hohen-Schönbusch

71 Herzberge



LICHTENBERG

69.70 Friedrichsfelde

Die Stadtbahn (16,6 km) ist viergeleisig: die beiden nördlichen Geleise dienen für den Stadt- und Ringbahnverkehr, die beiden südlichen für den Fernverkehr (Hauptbahnhöfe, s. S. 1) und für die Mehrzahl der Vorortzüge (die Hauptbahnhöfe haben für die südlichen Geleise besondere Aufgänge). Stationen, von W. nach O.: *Westend* (Pl. R 2), *Charlottenburg* (Pl. G 4), *Savignyplatz* (Pl. G 7), *Zoologischer Garten* (Pl. G 10), *Tiergarten* (Pl. R 10), *Bellevue* (Pl. R 14), *Lehrter Bahnhof* (Pl. R 18, 21), *Friedrichstraße* (Pl. R 23), *Börse* (Pl. R 26), *Alexanderplatz* (Pl. R 26), *Jannowitz-Brücke* (Pl. R 28), *Schlesischer Bahnhof* (Pl. R 31), *Warschauer Straße* (Pl. G 34), *Stralau-Rummelsburg* (Pl. G 37, 40).

Die Vorortzüge der Stadtbahn gehen: auf den südlichen Geleisen östlich bis *Strausberg* (S. 189) oder bis *Rüdersdorf* (S. 184); westlich nach *Spandau* (S. 182); — auf den nördlichen Geleisen östlich nach *Nieder-Schönevide*, mit Anschluß nach *Grünau* (S. 184), bzw. *Königs-Wusterhausen* (S. 185), über *Lichtenberg* (S. 188) nach *Kaulsdorf*, ferner nach *Erkner* (S. 183), mit Anschluß nach *Fürstenwalde*; westlich nach *Grunewald* (S. 166), sowie nach *Potsdam* (S. 169). — Wichtige Ausgangspunkte für den Vorortverkehr sind außerdem: der r. hinter dem Potsdamer Bahnhof liegende *Wannsee-Bahnhof* (Pl. G 19), von wo die Züge über Schlachtensee und Wannsee nach Potsdam ausgehen (vgl. S. 166); der l. hinter dem Potsdamer Bahnhof liegende *Ring-Bahnhof* (Pl. G 19), von wo außer den Ringbahnzügen (s. unten) die Vorortzüge nach Groß-Lichterfelde (S. 167; elektr. Betrieb) und nach Zossen ausgehen; der *Stettiner Bahnhof* für die Vorortzüge nach Tegel, u. s. w.

Die Fahrpreise sind im Vorortverkehr billiger als nach denselben Stationen im Fernverkehr. Im Sommer sind die Vorortzüge So. nachm. überfüllt; die Rückfahrt am Abend auf einer der Berlin näher gelegenen Zwischenstationen anzutreten, ist dann kaum möglich. Vergl. im übrigen Route 14-16.

Die Ringbahn besteht aus dem Nord- und dem Südring, die beide vorzugsweise in Verbindung mit der Stadtbahn, seltener als „Vollring“ befahren werden. Der Nordring (17,8 km) zweigt bei *Stralau-Rummelsburg* (Pl. G 37, 40; vgl. S. 183) von der Stadtbahn ab und berührt die Stationen: *Frankfurter Allee* (Pl. R 40; vgl. S. 134), *Zentral-Viehhof* (Pl. R 38; S. 134), *Landsberger Allee* (Pl. R 39), *Weißensee* (Pl. B 33, 36; S. 135), *Prenzlauer Allee* (Pl. B 32), *Schönhauser Allee* (Pl. B 29; S. 141), *Gesundbrunnen* (Pl. B 23; S. 142), *Wedding* (Pl. B 17, 20; S. 144), *Puñlitzstraße* (Pl. B 15), *Beußelstraße* (Pl. B 12; S. 149), *Jungfernheide* (Pl. R 3), *Westend* (Pl. R 2; S. 165), *Charlottenburg* (Pl. G 4; S. 161). — Der Südring (21,5 km) beginnt und endet auf dem *Potsdamer Ring-Bahnhof* (Pl. G 19; S. 109). Stationen: *Schöneberg* (Pl. G 18; S. 122), *Papestraße*, *Tempelhof* (S. 121), *Hermannstraße*, *Rixdorf* (S. 120), *Treptow* (Pl. G 38; S. 128), *Stralau-Rummelsburg* (Pl. G 37, 40), — *Charlottenburg* (Pl. G 4; S. 161), *Halensee* (Pl. G 2; S. 166), *Schmargendorf*, *Wilmerdorf-Friedenau* (S. 163 u. 166), *Ebersstraße*.

Die 1896-1902 von der Aktiengesellschaft Siemens & Halske erbaute **Elektrische Hoch- und Untergrundbahn** (Betriebsverwaltung Köthener Str. 12) durchzieht die südlichen Stadtteile von O. nach W. in einer Länge von 10,7 km, als Hochbahn bis zum Nollendorfsplatz, westl. davon auf Charlottenburger Gebiet als Untergrund-

bahn. In der Mitte (Geleisdreieck, s. S. 110) hat sie eine Abzweigung mit steiler Rampe (38:1) nach der unterirdischen Station am Potsdamer Bahnhof. Stationen: *Warschauer Brücke* (Pl. G 34; nahe dem Bahnhof der Stadtbahn, S. 13), *Stralauer Tor* (Pl. G 34; Oberbaumbrücke, S. 127), *Schlesisches Tor* (Pl. G 34; S. 127), *Oranienstraße* (Pl. G 31, 32; Görlitzer Bhf., S. 127), *Kottbuser Tor* (Pl. G 28, 29), *Prinzenstraße* (Pl. G 26), *Hallesches Tor* (Pl. G 23; S. 118), *Möckernbrücke* (Pl. G 20); — *Potsdamer Platz* (Pl. G, R 19; unterirdisch, s. S. 109); — *Bülowstraße* (Pl. G 17; S. 121), *Nollendorfsplatz* (Pl. G 13; S. 122), *Wittenbergplatz* (Pl. G 13; unterirdisch), *Zoologischer Garten* (Pl. G 10; unterirdisch, nahe dem Bahnhof der Stadtbahn, S. 13), *Knie* (Pl. R 7; unterirdisch; vgl. S. 164). Die Bahn wird in Charlottenburg weitergebaut. — Der Betrieb ist ähnlich wie auf der Stadtbahn. Fahrtdauer für die ganze Strecke, unter Ausschluß der Station Potsdamer Platz, c. 25 Min.; Zugfolge alle 4-6 Minuten. Zwei Klassen (II. und III.; in der zweiten Klasse wird nicht geraucht). Fahrpreise 15-30, bzw. 10-20 Pf. Sonntags und stundenweise auch sonst sind die Wagen überfüllt. Transparente auf den Stationen zeigen an, ob die Züge nach dem Potsdamer Platz oder direkt nach den Endpunkten fahren.

g. Elektrische Straßenbahnen.

Das Straßenbahnnetz innerhalb der Stadt wie auch fast aller Vororte wird von der *Großen Berliner Straßenbahn-Aktiengesellschaft* (Direktion Leipziger Platz 14) verwaltet. Die Wagen der verschiedenen Linien sind mit Nummern oder mit großen Buchstaben bezeichnet, denen diejenigen unseres Verzeichnisses und Planes entsprechen. Die wenigen Linien ohne derartige amtliche Bezeichnung finden sich auf S. 20 unter *a-e* zusammengestellt. Auf besonders verkehrsreichen Strecken gibt es außerdem sog. Einsatzlinien, an den Wagen mit einem E unter der Liniennummer bezeichnet; diese sind in unserm Verzeichnis nicht besonders aufgeführt. Auch ist zu beachten, daß die Anhängewagen oft nicht bis zum Ende der Linien mitlaufen. Die Zeitfolge der Wagen ist nachstehend nur bei denjenigen Linien angegeben, die seltener als alle $7\frac{1}{2}$ Min. befahren werden. Fahrpreis 10 Pf., bei einzelnen Linien bis 20 Pf.

Für die **K** otenpunkte des Verkehrs sind in unserer Beschreibung die dort verkehrenden Linien noch besonders zusammengestellt: *Alexanderplatz* (S. 133); — *Anhalter Bhf.* (S. 110); — *Ausstellungspark* (S. 149); — *Brandenburger Tor* (S. 49); — *Dönhoffplatz* (S. 105); — *Bhf. Friedrichstraße* (S. 143); — *Gendarmenmarkt* (S. 103); — *Görlitzer Bhf.* (S. 127); — *Hackescher Markt* (S. 141); — *Hallesches Tor* (S. 119); — *Kreuzung der Leipziger Straße* mit der Charlottenstr. (S. 108); — *Lützowplatz* (S. 121); — *Moritzplatz* (S. 127); — *Kgl. Museen* (S. 65); — *Neues Tor* (Invalidenstraße, S. 144); — *Nollendorfsplatz* (S. 122); — *Opernplatz* (S. 54); — *Oranienburger Tor* (S. 143); — *Oranienplatz* (S. 127); — *Potsdamer Platz* (S. 109); — *Rathaus* (S. 131); — *Schlesischer Bhf.* (S. 134); — *Spittelmarkt* (S. 124); — *Zoologischer Garten* (S. 159).

1. Stadtring: Rosenthaler Tor, Schönhauser Tor, Prenzlauer Tor, Königstor, Landsberger Tor, Andreasstr. (Schlesischer Bhf.), Moritzplatz, Hallesches Tor, Anhalter Bhf., Potsdamer Bhf., Brandenburger Tor, Kronprinzenbrücke, Oranienburger Tor, Rosenthaler Tor.

2. Außenring: Rosenthaler Tor bis Moritzplatz wie Nr. 1; dann Gneisenaustr., Katzbachstr. (Kreuzberg), Bhf. Schöneberg, Nollendorfplatz, Lützowplatz, Gr. Stern, Hansaplatz, Lehrter Bhf., Neues Tor, Stettiner Bhf., Rosenthaler Tor; alle 15 Min.
3. Großer Ring: Rosenthaler Tor, Alexanderplatz, Andreasstr. (Schlesischer Bhf.), Kottbuser Tor, Gneisenaustr., Bhf. Yorkstr., Winterfeldplatz, Nollendorfplatz, Lützowplatz, Gr. Stern, Hansaplatz, Moabit, Bhf. Weddingplatz, Gartenplatz, Rosenthaler Tor; alle 15 Min.

Linien nach Nordwesten.

7. Rixdorf (Hertastr.; Pl. bei G 30) - Moabit (Bremer Str.; Pl. R 12): über Bhf. Rixdorf, Hasenheide, Hallesches Tor, Anhalter Bhf., Potsdamer Bhf., Brandenburger Tor, Lehrter Bhf.; alle 15 Min.
8. Gesundbrunnen (Pankstr.; Pl. B 19) - Charlottenburg (Schloß; Pl. R 2): über Bhf. Wedding, Moabit, Martinickenfelde; alle 15 Min.
9. Schlesischer Bahnhof (Pl. R 31) - Moabit (Gotzkowskistr.; Pl. R 12): über Bhf. Jannowitzbrücke, Jakobstr., Spittelmarkt, Leipziger Straße, Potsdamer Bhf., Brandenburger Tor, Lehrter Bhf.
10. Schönhauser Allee (Kastanienallee; Pl. B 27, 30) - Moabit (Gotzkowskistr.; Pl. R 12): über Zionskirche, Stettiner Bhf., Neues Tor, Lehrter Bhf.; alle 15 Min.
11. Görlitzer Bahnhof (Pl. G 31) - Moabit (Wiebestr.; Pl. R 9): über Oranienplatz, Bhf. Jannowitzbrücke, Alexanderplatz, Rosenthaler Tor, Stettiner Bhf. und wie Nr. 10; alle 15 Min.
12. Görlitzer Bahnhof (Pl. G 31) - Plötzensee (Pl. B 9, 12): über Dönhoffplatz, Opernplatz, Georgenstr. (Bhf. Friedrichstraße), Lehrter Bhf., Moabit, Bhf. Beußelstraße; alle 15 Min.
13. Schlesische Brücke (Pl. G 34) - Moabit (Bremer Str.; Pl. R 12): über Skalitzer Str. (Görlitzer Bhf.), Ritterstr., Dönhoffplatz, Opernplatz, Dorotheenstr. (Bhf. Friedrichstraße), Königsplatz, Lehrter Bhf.; alle 15 Min.
14. Marheinekeplatz (Pl. G 24) - Moabit (Wilhelmshavener Str.; Pl. R 12, 15): über Hallesches Tor, dann wie Nr. 7.
15. Bhf. Rixdorf (Pl. bei G 33) - Moabit (Bremer Str.; Pl. R 12): über Hasenheide, Hallesches Tor, dann wie Nr. 7; alle 15 Min.
16. Küstriner Platz (Pl. R 31, 34) - Moabit (Bhf. Putlitzstr.; Pl. B 15): über Grüner Weg (Schlesischer Bhf.), Bhf. Alexanderplatz, Rathaus, Bhf. Börse, Chausseestr. (Stettiner Bhf.), Neues Tor, Lehrter Bhf.

Linien nach Norden.

22. Rixdorf (Canner Str.; Pl. bei G 33) - Müllerstraße (Gerichtstr.; Pl. B 17): über Görlitzer Bhf., Bethanien, Andreasstr. (Schlesischer Bhf.), Alexanderplatz, Rosenthaler Tor, Gartenplatz; alle 15 Min.
23. 24. Potsdamer Straße (Großgörschenstr.; Pl. G 17) - Gesund-

- brunnen* (Pankstr.; Pl. B 19): über Potsdamer Bhf., Brandenburger Tor, Lehrter Bhf., Moabit, Bhf. Wedding; alle 15 Min. — 24. Bis *Weddingplatz* (Pl. B 18, 21) alle 15 Min.
25. 26. *Charlottenstraße* (U. d. Linden, Pl. R 23) - *Tegel*: über Georgenstr. (Bhf. Friedrichstr.), Chausseestr. (Stettiner Bhf.), Bhf. Wedding, Reinickendorf-West; alle 15 Min. — 26. Eben dahin vom *Oranienburger Tor* (Pl. R 24) alle 20 Min.
27. 28. 29. *Britz* (Pl. bei G 30) - *Dalldorf* (Irrenanstalt, Pl. bei B 10): über Bhf. Hermannstraße, Kottbuser Tor, Oranienplatz, Bhf. Jannowitzbrücke, Rathaus, Bhf. Börse, Chausseestr. (Stettiner Bhf.), Bhf. Wedding, Müllerstr. (Seestr.), Reinickendorf-West; alle 30 Min. — 28. bis *Reinickendorf-West* (Pl. B 10) alle 30 Min. — 29. bis *Seestraße* (Müllerstr.; Pl. B 13) alle 15 Min.
30. 31. *Schöneberg* (Hohenstaufenstr.; Pl. G 14) - *Müllerstraße* (Gerichtstr.; Pl. B 17): über Winterfeldplatz, Yorkstr., Fichtestr. (Hasenheide), Kottbuser Tor, Bethanien, Andreasstr. (Schlesischer Bhf.), Alexanderplatz, Rosenthaler Tor, Gartenplatz; alle 15 Min. — 31. vom *Schlesischen Bahnhof* (Pl. R 31) nach *Seestraße* (Müllerstr.; Pl. B 13) alle 15 Min.
32. *Charlottenstraße* (U. d. Linden; Pl. R 23) - *Reinickendorf*: über Georgenstr. (Bhf. Friedrichstraße), Chausseestr. (Stettiner Bhf.), Bhf. Wedding; alle 12 Min.
33. *Charlottenburg* (Leibnizstr.; Pl. G 7) - *Pappelallee* (Schönhauser Allee, Pl. G. 29, 30): über Zoologischer Garten, Lützowplatz, Potsdamer Bhf., Gendarmenmarkt, Opernplatz, Bhf. Börse, Rosenthaler Tor.
34. *Kreuzberg* (Viktoriapark; Pl. G 21) - *Gesundbrunnen* (Pankstr.; Pl. B 19): über Hallesches Tor, Kochstr., Gendarmenmarkt, Opernplatz, Georgenstr. (Bhf. Friedrichstr.), Chausseestr. (Stettiner Bhf.), Bhf. Wedding.
35. 36. 37. *Kreuzberg* (Viktoriapark; Pl. G 21) - *Reinickendorf*: über Gneisenastr., Moritzplatz, Bhf. Jannowitzbrücke, Alexanderplatz, Rosenthaler Tor, Brunnenstr. (Demminer Str.), Bhf. Gesundbrunnen; alle 12 Min. — 36. nach *Bhf. Schönholz* (Pl. bei B 19) wie Nr. 35 über Gesundbrunnen; alle 12 Min. — 37. vom *Kreuzberg* (Bergmannstr.; Pl. G 24) - *Brunnenstraße* (Demminer Str.; Pl. B 24) alle 6-18 Min.
38. *Kreuzberg* (Viktoriapark; Pl. G 21) - *Gesundbrunnen* (Exerzierstr.; Pl. B 19): über Hallesches Tor, Dönhoffplatz, Spittelmarkt, Rathaus, Bhf. Börse, Rosenthaler Tor, Bhf. Gesundbrunnen.
39. *Marheinekeplatz* (Pl. G 24) - *Gesundbrunnen* (Exerzierstr.; Pl. B 19): über Hallesches Tor, Dönhoffplatz, Hausvoigteiplatz, Opernplatz, Bhf. Börse, Rosenthaler Thor, Bhf. Gesundbrunnen.
40. *Schöneberg* (Eisenacher Str.; Pl. G 15) - *Swinemünder Straße* (Ramlerstr.; Pl. B 23): über Bhf. Großgörschenstr., Dennewitzplatz, Potsdamer Bhf., Kanonierstr., Gendarmenmarkt, Opernplatz, Bhf. Börse, Rosenthaler Tor, Zionskirchplatz.

41. *General Papestraße* (Pl. bei G 24) - *Brunnenstraße* (Demminer Str.; Pl. B 19): über Katzbachstr. (Kreuzberg), Gneisenaustr. und wie Nr. 35; alle 18 Min.
46. 47. 48. *Britz* (Rudower Str.; bei Pl. G 33) - *Nieder-Schönhausen* (Nordend; bei Pl. B 28): über Bhf. Rixdorf, Kottbuser Tor, Moritzplatz, Spittelmarkt, Rathaus, Bhf. Börse, Schönhauser Tor, Bhf. Schönhauser Allee, Pankow; alle 15 Min. — 47. bis *Nieder-Schönhausen* (Kirche) alle 15 Min. — 48. von *Rixdorf* (Walterstr.) bis *Bahnhof Schönhauser Allee* (Pl. B 29) alle 15 Min.
49. 50. *Hasenheide* (Fichtestr.; Pl. G 30) - *Pankow* (Breite Str.; Pl. bei B 28): über Kottbuser Tor, Bethanien, Bhf. Jannowitzbrücke, Alexanderplatz, Schönhauser Tor, Bhf. Schönhauser Allee; alle 15 Min. — 50. bis *Bhf. Schönhauser Allee* (Pl. B 29) alle 15 Min.
51. *Schöneberg* (Viktoria Luiseplatz; Pl. G 14, 14) - *Niederschönhausen* (Kirche; bei Pl. B 28): über Nollendorfplatz, Bülowstr., Potsdamer Bhf., Brandenburger Tor, Neues Thor, Stettiner Bhf., Zionskirchplatz, Bhf. Schönhauser Allee, Pankow.
52. *Lützowplatz* (Pl. G 13) - *Danziger Straße* (Weißburger Str.; Pl. B 30): über Potsdamer Bhf., Brandenburger Tor, Karlstr., Oranienburger Str., Hackescher Markt (Bhf. Börse), Schönhauser Tor.
53. *Rixdorf* (Hermannplatz; Pl. G 30) - *Danziger Straße* (Weißburger Str.; Pl. B 30): über Hasenheide, Hallesches Tor, Gendarmenmarkt, Opernplatz, Bhf. Börse, Schönhauser Tor.
54. *Charlottenburg* (Bhf. Savignyplatz; Pl. G 7) - *Schönhauser Tor* (Pl. R 27): über Kurfürstendamm, Lützowplatz, Potsdamer Bhf., Charlottenstr., Gendarmenmarkt, Opernplatz, Bhf. Börse.
55. *Rixdorf* (Knesebeckstr.; Pl. bei G 30) - *Danziger Straße* (Weißburger Str.; Pl. B 30): über Hasenheide und wie Nr. 53; alle 15 Min.
56. *Schöneberg* (Mühlenstr.; Pl. G 15) - *Danziger Straße* (Weißburger Str.; Pl. B 30): über Winterfeldplatz, Nollendorfplatz, Potsdamer Bhf. und wie Nr. 52; alle 15 Min.

Linien nach Nordosten und Osten.

60. 61. *Schöneberg* (Martin Lutherstr.; Pl. G 14) - *Weißensee* (Schloß; Pl. B 37): über Nollendorfplatz, Bülowstr., Potsdamer Bhf., Kanonierstr., Gendarmenmarkt, Schloßplatz, Rathaus, Bhf. Alexanderplatz, Bhf. Prenzlauer Allee, Antonplatz; alle 15 Min. — 61. bis *Neu-Weißensee* (Antonplatz; Pl. B 35) alle 15 Min.
62. *Dönhoffplatz* (Pl. R 22, 25) - *Weißensee* (Rennbahnstr.; Pl. B 37): über Spittelmarkt, Rathaus, Bhf. Alexanderplatz, Friedrichshain, Bhf. Weißensee.
63. *Hansaplatz* (Pl. R 14) - *Greifswalder Straße* (Danziger Str.; Pl. B 33): über Großer Stern, Lützowplatz, Anhalter Bhf., Dönhoffplatz, Schloßplatz, Rathaus, Bhf. Alexanderplatz, Friedrichshain.

64. *Bhf. Zoologischer Garten* (Pl. R G 10) - *Bhf. Landsberger Allee* (Pl. R 39): über Nollendorfplatz, Bhf. Yorkstr., Hallesches Tor, Dönhoffplatz, Spittelmarkt, Rathaus, Bhf. Alexanderplatz, Friedrichshain.
65. *Moritzplatz* (Pl. G 25) - *Zentralviehhof* (Pl. R 38): über Spittelmarkt, Bhf. Alexanderplatz, Friedrichshain, Petersburger Straße.
66. 67. *Wilmerdorf* (Kaiserallee; Pl. G 11) - *Lichtenberg* (Dorfstr.; Pl. R 41): über Augsburger Straße, Lützowplatz, Potsdamer Bhf., Leipziger Straße, Dönhoffplatz, Spittelmarkt, Rathaus, Bhf. Alexanderplatz, Gr. Frankfurter Str., Zentralviehhof; alle 15 Min. — 67. bis *Zentralviehhof* (Pl. R 38) alle 15 Min.
68. 69. *Schöneberg* (Grunewaldstr.; Pl. G 15) - *Lichtenberg* (Dorfstr.; Pl. R 41): über Winterfeldplatz, Potsdamer Bhf., Leipziger Straße, Dönhoffplatz, Spittelmarkt, Rathaus, Bhf. Alexanderplatz, Bhf. Frankfurter Allee; alle 15 Min. — 69. weiter nach der *Frankfurter Chaussee* (Bhf. Lichtenberg-Friedrichsfelde) alle 15 Min.
70. *Spittelmarkt* (Pl. R 25) - *Friedrichsfelde* wie Nr. 68 und weiter über Bhf. Lichtenberg-Friedrichsfelde; alle 15 Min.
71. *Schöneberg* (Grunewaldstr.; Pl. G 15) - *Herzberge* (Irrenanstalt; Pl. bei R 42) wie Nr. 68 und durch Lichtenberg; alle 30 Min.
72. *Schöneberg* (Bhf. Ebersstraße; Pl. bei G 15) - *Alexanderplatz* (Pl. R 29): über Kaiser Wilhelmsplatz und wie Nr. 68.
73. *Marheinekeplatz* (Pl. G 24) — *Prenzlauer Allee* (Danziger Str.; Pl. B 33): über Hallesches Tor, Gendarmenmarkt, Schloßplatz, Rathaus, Bhf. Alexanderplatz; alle 7¹/₂-15 Min.

Linien von Westen nach Osten.

78. *Wilmerdorf* (Ludwigskirchplatz; Pl. G 8) - *Bhf. Frankfurter Allee* (Pl. R 40): über Zoologischer Garten, Lützowplatz, Potsdamer Bhf., Leipziger Straße, Dönhoffplatz, Spittelmarkt, Grüner Weg (Schlesischer Bhf.).
80. *Charlottenburg* (Amtsgericht; Pl. G 1) - *Schlesischer Bahnhof* (Pl. R 31): über Bhf. Savignyplatz, Zoologischer Garten, Lützowplatz, Potsdamer Bhf., Kanonierstr., Gendarmenmarkt, Schloßplatz, Mühlendamm, Bhf. Jannowitzbrücke.
82. *Nollendorfplatz* (Pl. G 13, 14) - *Bhf. Zoologischer Garten* (Pl. G 10) - *Schlesisches Tor* (Pl. G 34): Schleife über Viktoria Luiseplatz, Kaiserallee, Bhf. Zoologischer Garten, Kurfürstenstr., Nollendorfplatz; dann Dennewitzplatz, Bhf. Yorkstraße, Hallesches Tor, Skalitzer Str. (Görlitzer Bhf.); alle 15 Min.
83. 84. *Friedrichstraße* (Behrenstr.; Pl. R 22) - *Treptow* (Spree-tunnel; Pl. G 42): über Dönhoffplatz, Spittelmarkt, Jakobstr., Schlesische Brücke, Bhf. Treptow; alle 30 Min. — 84. bis zur *Schlesischen Brücke* (Pl. G 35).
87. 88. *Schöneberg* (Eisenacher Str.; Pl. G 15) - *Bhf. Treptow* (Pl. G 38): über Potsdamer Bhf., Dönhoffplatz und wie Nr. 83; alle 15 Min. — 88. bis zur *Schlesischen Brücke* (Pl. G 35) alle 15 Min.

89. 90. *Nollendorfplatz* (Pl. G 13, 14) - Bhf. Zoologischer Garten (Pl. G 10) - *Treptow* (Spreetunnel; Pl. G 42) wie Nr. 82, aber die Schleife in umgekehrter Richtung; alle 30 Min. — 90. bis zum *Schlesischen Tor* (Pl. G 34) alle 30 Min.
91. 92. *Bhf. Halensee* (Pl. G 2) - *Görlitzer Bahnhof* (Pl. G 32): über *Wilmersdorf*, *Viktoria Luiseplatz*, *Nollendorfplatz*, *Genthiner Str.*, *Potsdamer Bhf.*, *Leipziger Straße*, *Dönhoffplatz*, *Spittelmarkt*, *Dresdener Str.*, *Bethanien*; alle 15 Min. — 92. ebendahin von *Wilmersdorf* (Aue; Pl. G 9).
93. *Charlottenburg* (Amtsgericht; Pl. G 1) - *Görlitzer Bahnhof* (Pl. G 32): über Bhf. *Savignyplatz*, *Zoologischer Garten*, *Lützowplatz*, *Potsdamer Bhf.*, *Anhalter Bhf.*, *Kochstr.*, *Moritzplatz*.

Linien nach und im Süden.

94. *Dönhoffplatz* (Pl. R 22, 25) - *Rixdorf* (Knesebeckstr.): über *Kottbuser Tor*, *Thielenbrücke*, Bhf. *Hermannstraße*.
95. *Friedrichstraße* (Behrenstr.; Pl. R 22) - *Hasenheide* (Fichtestr.; Pl. G 30): über *Kochstr.*, *Moritzplatz*, *Kottbuser Tor*.
96. 97. *Friedrichstraße* (Behrenstr.; Pl. R 22) - *Mariendorf*: über *Gendarmenmarkt*, *Kochstr.*, *Hallesches Tor*, *Belle-Alliancestr.* (*Kreuzberg*), Bhf. *Tempelhof*; alle 15 Min. — 97. bis *Tempelhof* (Pl. bei G 24) alle 15 Min.
- I. II. *Südringbahn*: *Schöneberg* (*Eisenacher Str.*; Pl. G 15), Bhf. *Schöneberg*, *Militärbhf.*, *Katzbachstr.* (*Kreuzberg*), *Hallesches Tor* (*Blücherplatz*; Pl. G 23), *Hasenheide*, *Kaiser Friedrichstr.*, *Bhf. Rixdorf* (Pl. bei G 33), *Britz*, *Tempelhof*, Bhf. *Ebersstraße*; alle 24 Min. — II. bis *Bhf. Rixdorf* alle 6-18 Min.
- III. *Potsdamer Straße* (*Einhornstr.*; Pl. G 19) - *General Papestraße* (Pl. G 18, 24): über *Flottwellstr.*, Bhf. *Großgörschenstr.*, Bhf. *Schöneberg*; alle 18 Min.
- IV. *Tempelhof-Bhf. Gr. Lichterfelde-Ost*: über *Südende*, *Lankwitz*; alle 24 Min.

Linien im Südwesten.

- A. *Potsdamer Platz* (Linkstr.; Pl. R 19) - *Hundekehle* (Pl. bei G 2, 3): über *Flottwellstr.*, *Kurfürstenstr.*, *Nollendorfplatz*, *Zoologischer Garten*, *Kurfürstendamm*, Bhf. *Halensee*; weiter Rundfahrt in *Gemeinde Grunewald* (über *Hundekehle* bzw. über *St. Hubertus*) und über Bhf. *Halensee* zurück; alle 30 Min., bis *Halensee* alle 15 Min.
- B. *Potsdamer Platz* (Linkstr.; Pl. R 19) - *Grunewald* (*Roseneck*; Pl. bei G 9): über Bhf. *Großgörschenstr.*, *Wilmersdorf* (Aue), *Schmargendorf*, *Roseneck*; alle 15 Min.
- C. *Potsdamer Platz* (Linkstr.; Pl. R 19) - *Wilmersdorf* (Aue; Pl. G 9): über *Dennewitzplatz*, *Nollendorfplatz*, *Winterfeldplatz*; alle 15 Min.
- D. *Bhf. Zoologischer Garten* (Pl. G 10) - *Steglitz* (Pl. bei G 15):

über Nollendorfplatz, Winterfeldplatz, Schöneberg, Friedenau; alle 10 Min.

- E. *Potsdamer Platz* (Linkstr.; Pl. R 19) - *Steglitz* (Pl. bei G 15): über Dennowitzplatz, Bhf. Großgörschenstraße, Schöneberg, Friedenau; alle 10 Min.
- F. *Bhf. Zoologischer Garten* (Pl. G 10) - *Steglitz* (Pl. bei G 15): über Kaiserallee, Bhf. Wilmersdorf-Friedenau; alle 20 Min.
- G. *Bhf. Zoologischer Garten* (Pl. G 10) - *Wilmersdorf* (Aue; Pl. G 9) über die Umlandstraße.

Linien nach und im Westen.

- N. *Kupfergraben* (Pl. R 23) - *Charlottenburg* (Bhf. Westend; Pl. R 2): über Brandenburger Tor, Großer Stern, Bhf. Tiergarten, Berliner Str., Schloß.
- O. *Kupfergraben* (Pl. R 23) - *Wilmersdorf* (Aue; Pl. G 9): über Brandenburger Tor, Großer Stern, Zoologischer Garten, Umlandstraße.
- P. *Dönhoffplatz* (Pl. R 22, 25) - *Westend* (Kirschenallee; Pl. bei R 2): über Zimmerstr., Potsdamer Bhf., Lützowplatz, Bhf. Zoologischer Garten, Berliner Str., Schloß; alle 15 Min.
- Q. *Stettiner Bahnhof* (Pl. R 24) - *Bhf. Charlottenburg* (Pl. G 4): über Neues Tor, Lehrter Bhf, Altmoabit, Marchstr., Wilhelmplatz
- R. *Dönhoffplatz* (Pl. R 22, 25) - *Spandauer Bock* (Pl. bei R 2) wie P und weiter die Spandauer Chaussee; alle 15 Min.
- S. *Straßenbahnhof* (Bhf. Westend; Pl. R 2) - *Bhf. Charlottenburg* (Pl. G 4) über das Amtsgericht; alle 15 Min.
- T. *Charlottenburg* (Knie; Pl. R 7) - *Bhf. Halensee* (Pl. G 2) über das Amtsgericht.
- U. *Charlottenburg* (Wilmersdorfer Str.; Pl. R 5) - *Kurfürstendamm* (Knesebeckstr.; Pl. G 7) über Bhf. Savignyplatz; alle 10 Min.
- V. *Charlottenburg* (Amtsgericht; Pl. G 1) - *Bhf. Wilmersdorf-Friedenau* (Pl. bei G 12): über Bhf. Charlottenburg und Wilmersdorf; alle 15 Min.

Linien ohne Nummern.

- a. *Mittelstraße* (Friedrichstr.; Pl. R 23) - *Pankow* (Mendelstr.): über Georgenstr. (Bhf. Friedrichstraße), Ebertsbrücke, Gartenstraße (Stettiner Bhf.), Humboldthain, Gesundbrunnen.
- b. *Waßmannstraße* (Pl. R 29, 32) - *Hohen-Schönhausen*: über Friedrichshain, Bhf. Landsberger Allee, Wilhelmsberg; alle 15 Min.
- c. *Bhf. Warschauer Straße* (Pl. G 34) - *Zentralviehhof* (Pl. R 38), im Anschluß an die Hochbahn.
- d. *Schlesischer Bahnhof* (Pl. R 31) - *Treptow* (Pl. G 42): über Warschauer Brücke, Stralau, Spreetunnel; alle 15 Min.
- e. *Behrenstraße* (Mauerstr.; Pl. R 19) - *Treptow* (Pl. G 42): Zietenplatz, Lindenstr., Wassertorstr., Görlitzer Bhf., Wiener Brücke, Köpenicker Landstraße; z. T. nur bis Wiener Brücke.

h. Omnibuslinien.

Omnibus (10 Pf., Teilstrecken 5 Pf.; meist gute Wagen) durchkreuzen die Stadt in verschiedenen Richtungen. Für den Fremden dürften nur folgende Linien von Interesse sein: 1. *Stettiner Bahnhof* (Pl. R 24)-*Bülowstraße* (Pl. G 17) über Friedrichstraße, Leipziger Straße und Potsdamer Bhf.; — 2. *Stettiner Bahnhof-Kreuzberg* (Pl. G 21) über Bhf. Friedrichstr., eine zweite Linie auch über Anhalter Bhf.; — 3. *Stettiner Bahnhof-Görlitzer Bahnhof* (Pl. G 32) über Bhf. Börse, Schloßplatz.

NACHTOMNIBUS: 1. *Chausseestr.* (Ecke Liesenstr.)-*Belle-Alliancestraße* (Ecke Yorkstr.) über Bhf. Friedrichstr., von 10³⁵-6⁵² U. alle 7 Min. — 2. *Stettiner Bahnhof-Bülowstraße* (Ecke Potsdamer Str.) über Bhf. Friedrichstr. und Potsdamer Bhf., von 10^{3/4}-4^{1/2} U. alle 17 Min. — 3. *Stettiner Bahnhof-Kottbuser Tor* über Bhf. Alexanderplatz, von 11⁴⁰-5⁴ U. alle 12-13 Min. — 4. *Stettiner Bahnhof-Schöneberg* (Kaiser Friedrichstr.) über Potsdamer Bhf., von 10⁵⁴-3⁴⁴ U. alle 17 Min. — 5. *Alexanderplatz-Bülowstraße* (Ecke Potsdamer Str.) über Potsdamer Bhf., von 1^{1/4}-6 U. alle 15 Min.

i. Dampfschiffe auf der Oberspree und Dahme.

Vgl. S. 183 sowie die Anschlagssäulen, besonders über die Sonderfahrten an einzelnen Tagen.

1. Gesellschaft Stern (Brückenstr. 13, in Potsdam Lange Brücke). Von der *Jannowitzbrücke* (Nordseite; Pl. R 28; Haltestelle auch am Schlesischen Tor, s. S. 127) 8^{1/2} u. 12^{1/2} U., von 2 U. an stündl., (bei gutem Wetter öfter) nach *Stralau*, *Treptow*, *Eierhäuschen*, *Tabberts Waldschlößchen*, *Wilhelminenhof*, *Hasselwerder*, *Loreley*, *Blumengarten*, *Neptunshain*, *Sadowa*, *Köpenick*, *Grünau*. Fahrpreise: bis 75 (wochent. 50) Pf. — Von *Grünau* (S. 184) 8²³, 10²³, 1²³ u. s. w. stündl. nach *Waldschenke*, *Marienlust* (Müggelturm), *Karolinenhof*, *Schmöckwitz*; Fahrpr.: bis 40 Pf. — Von *Köpenick* 12, 2, 4, 5^{3/4} U. nach *Hirschgarten* und *Friedrichshagen*; Fahrpr.: bis 20 Pf. — Von *Friedrichshagen* von 10 U. an alle 1/2 St. Fahrten über den *Müggelsee* nach Rest. *Rübezahl* zum Besuch der Müggelberge.

2. Andere Gesellschaften: von der *Jannowitzbrücke* (Südseite) von 12 Uhr an stündl. nach *Café Alsen*, *Eierhäuschen*, *Kyffhäuser*; Fahrpr.: 15 Pf.; — ferner von ebenda bzw. von der *Waisenbrücke* (Pl. R 28) um 2 Uhr abwechselnd nach *Woltersdorfer Schleuse*, *Rauchfangswerder*, *Neue Mühle* (bei Königs-Wusterhausen); Fahrpr.: hin und zurück 50 Pf.

k. Droschken.

Der Berliner Droschken-Polizeibezirk umfaßt auch diejenigen Teile von Charlottenburg, Schöneberg und Rixdorf, welche innerhalb der Ringbahn liegen. Die Taxe muß in jedem Wagen vorhanden sein. — Beschwerden richtet man an das Verkehrskommissariat des Polizeipräsidiums, s. S. 24. — Fundbureau S. 25.

Außer den alten Droschken erster und zweiter Klasse, von denen die letzteren mehr und mehr verschwinden, und den Taxameter- (Fahrpreisanzeiger-) Droschken gibt es neuerdings eine Anzahl Automobildroschken und sog. Hansoms (mit dem Kutschersitz hinter den Fahrgästen). Am zahlreichsten sind die

Taxameter-Droschken (Kutscher mit weißem Hut). — Taxe:

Innerhalb des Droschken-Polizei-Bezirks.

am Tage	1 u. 2 | 3-5	
	Personen	
für die Grundtaxe von 50 Pf. bis	800m	600m
für jede ferneren 10 Pf. bis	400m	300m
bei Nacht (von 12 bis 6, Winter 7 Uhr)		
für die Grundtaxe von 50 Pf. bis	400m	400m
für jede ferneren 10 Pf. bis	200m	200m

Wartezeit bis 8 Min. 50 Pf., jede 4 Min. mehr 10 Pf.; die Stunde $1\frac{1}{2}$ M. — Zuschlag bei Fahrten von den Bahnhöfen tags wie nachts 25 Pf. (vgl. S. 1). Gepäck: bis 10kg innerhalb des Wagens untergebracht frei; 10-25kg 25 Pf., 25-50kg 50 Pf., 51-100kg 1 M. Gepäck über 100kg darf nur von Gepäckdroschken (zweisitzig, mit dem Tarif der 2. Klasse, s. unten) befördert werden, je 50kg 50 Pf.

Außerhalb des Droschken-Polizei-Bezirks: 1-5 Personen bis 600m 50 Pf., darüber für jede angefangenen 300m 10 Pf. mehr.

Gewöhnliche Droschken. *Erster Klasse:* bei Tage 1 und 2 Personen bis zu 15 Min. 1 M., weitere angefangene 15 Min. 50 Pf. — *Zweiter Klasse:* desgl. 60 und je 40 Pf.

Automobildroschken haben dieselbe Taxe wie die Taxameterdroschken. — Die Zahl der **Hansoms** ist noch sehr beschränkt.

Privat-Fuhrwerk 15-20 M pro Tag, 8-12 M $\frac{1}{2}$ Tag, Trinkg. 1-2 M: u. a. bei *Schultze*, Kanonierstr. 43.

1. Bemerkungen für Radfahrer.

Bei vorübergehendem Aufenthalt in Berlin ist eine Fahrkarte (in den Polizeirevieren zu lösen) nicht erforderlich. Einige Ausflüge zu Rade sind auf S. 181, 184, 185, 188, 189 angedeutet. Ausführlichere Angaben in *E. Richter's* Wegweiser durch die Mark Brandenburg.

Die Straßen: *Unter den Linden*, einschließlich des *Pariser Platzes* und des *Lustgartens*, die *Friedrichstraße* von der *Leipziger Straße* bis zum Stadtbahnhof *Friedrichstraße*, die *Leipziger Straße* einschließlich des *Spittelmarktes* und des *Potsdamer Platzes* und die *Potsdamer Straße* vom Platze bis zur *Potsdamer Brücke* sind für den Radfahrverkehr gesperrt, dürfen aber gekreuzt werden.

Die Geschäftsstelle für den Gau 20 des *Deutschen Radfahrerbundes* ist in Berlin SW., *Friedrichstr. 212* (*Eugen Glombitza*; 9-1, 3-6 U.). — Von den c. 40 Berliner Radfahrervereinen sei die „*Germania*“ genannt (*Klubhaus Anhaltstr. 14*; Fr. abends 9 Uhr). — Rennbahn beim *Bahnhof Friedenau-Wilmersdorf* (S. 166).

Die Stadt- und Ringbahn befördert Fahrräder im innern Verkehr überhaupt nicht. Für den Vorort- und Fernverkehr müssen die Räder spätestens $\frac{1}{4}$ St. vor der Abfahrt bei der Gepäckabfertigungsstelle aufgegeben werden, wo auch (oder am Billetschalter) die Fahrradkarte (50 Pf.) zu lösen ist. Außerdem gibt es im Bahnhof Friedrichstraße (Aufgang Georgenstraße) und im Schlesischen Bahnhof (östl. Aufgang) besondere Abfertigungsstellen für Fahrer, die ihre Räder selbst zum Packwagen bringen. Fahrtunterbrechung nicht gestattet.

m. Post. Telegraph. Fernsprechstellen.

Die nächste Postanstalt u. s. w. ist an den Briefkästen und den Anschlagssäulen verzeichnet. Amtliches Postbuch für Berlin und Umgegend 50 Pf.

Das *Reichspostamt* (S. 107) ist Leipziger Str. 14-18. Die *Oberpostdirektion* ist im Hauptpostgebäude (Pl. R 26; S. 131), Spandauer Straße 19-22, I. Die Stadt ist in neun Postbezirke eingeteilt, die durch Buchstaben, C, N, NO, O u. s. w., bezeichnet werden (vergl. das Straßenverzeichnis, S. 205 ff.), mit 112 Postämtern und Postzweigstellen. Fast alle Postämter sind mit Telegraphenämtern, viele mit Rohrpostbetrieb, einige auch mit öffentlichen Fernsprechstellen verbunden. An den Zweigstellen werden Pakete nicht angenommen. Die wichtigsten Postämter sind folgende: C 1, Hofpostamt, Königstr. 60 und Spandauer Str. 19-22; C 2, Heiligegeiststr. 24-33 (Auskunft über alle Fragen des Post- u. Telegraphendienstes; Ausgabe postlagernder Briefe, die nicht ausdrücklich an ein anderes Postamt gesandt sind); N 3, Paketpostamt, Oranienstr. 70-73; NW 7, Dorotheenstr. 22; W 8, Taubenstr. 8/9; SW 12, Zimmerstr. 26-28; SW 19, Beuthstr. 17-22; C 25, Am Königsgraben 20-22. Die Postämter sind geöffnet: von 7, im Winter 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends (die Zweigstellen nur 8-7 U.), für Pakete bis 7 U. abends; an Sonn- u. Feiertagen 7(8)-9 und 12-1 Uhr (die Zweigstellen bleiben geschlossen). Die sechs Bahnämter (Anhalter, Potsdamer, Lehrter, Stettiner, Schlesischer, Görlitzer Bahnhof) sind bis 9 Uhr abends geöffnet. Das Porto beträgt für Briefe innerhalb Berlins und der Nachbarorte Charlottenburg, Friedenau, Grunewald, Halensee, Niederschönhausen, Rixdorf, Treptow, Westend, Wilmersdorf und nach einigen kleineren Orten 5 Pf., für Postkarten 2 Pf. Die Bestellung von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefen erfolgt an Wochentagen 9 mal, die von Wertbriefen bis zu 6000 *M* und von Postanweisungen 3 mal, die von Paketen 2 mal am Tage, an Sonn- und Feiertagen nur 1 mal. Sendungen im Werte von mehr als 6000 *M* sind vom Hofpostamt (s. oben) abzuholen.

Die Rohrpost befördert Briefe für 30, Postkarten für 25, mit bezahlter Antwort für 50 Pf. Besondere Briefumschläge und Postkarten sind in den Postämtern zu haben. Doch werden auch gewöhnliche Briefe in der Größe von nicht mehr als $12\frac{1}{2}$ cm in einer

Richtung und höchstens 20g Gewicht und gewöhnliche Postkarten befördert, wenn sie links oben mit „Rohrpost“ bezeichnet sind. Die Sendungen können in die Briefkästen gelegt werden, aber nur die bei Rohrpostämtern aufgegebenen gelangen in 1-2 St. an den Empfänger. Die Rohrpostämter (über 60). geöffnet von 7 bzw. 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends, sind an roten Laternen kenntlich; vgl. die oben genannten Ämter.

Telegraphen-Ämter: Haupttelegraphenamt (Pl. R 22) Oberwallstr. 4a; außerdem über 80 Nebenämter, zumeist mit Postämtern vereinigt (vgl. S. 23). Tag- und Nachtdienst im Haupttelegraphenamt, ferner Goethestr. 3 (Charlottenburg) und auf den sechs Bahnämtern (s. S. 23). Stadttelegramme: Wortgebühr 3 Pf., Mindestgebühr 30 Pf.; Telegramme innerhalb des deutschen Reichs: Wortgebühr 5 Pf., Mindestgebühr 50 Pf.

Öffentliche Fernsprechstellen (geöffnet 7 Uhr morg. bis 10 Uhr abends): Hauptfernsprechamt Französische Str. 56; außerdem die oben genannten Postämter. Die Benutzung bis zu 3 Min. kostet im Stadtverkehr 10 Pf., im Vor- und Nachbarortverkehr 20 Pf., im Fernverkehr 25 Pf.-4 *M.*

n. Paketfahrtgesellschaft. Dienstmänner.

Die *Berliner Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft* (*Starke & Komp.*; Direktion: S, Ritterstr. 98/99) befördert Pakete, auch nach den Vororten, gegen mäßige Gebühr. Ihre zahlreichen Annahmestellen sind an roten Schildern kenntlich. Gepäckbeförderung nach den Bahnhöfen s. S. 2.

Dienstmännertarif: für Pakete bis 5kg, sowie für Briefe und mündliche Aufträge bei einem Zeitaufwand bis 20 Min. 30 Pf., jede weiteren 10 Min. je 10 Pf. mehr; für Pakete von 5-25kg bei einem Zeitaufwand bis 20 Min. 50 Pf., jede weiteren 10 Min. je 15 Pf. mehr; — Dienstmänner mit Fahrrädern erhalten für 1,6km 30 Pf., mit Paket 40 Pf., für jede weiteren 800m je 10, bzw. 15 Pf. mehr. — Man vereinbare den Preis möglichst vorher und lasse sich zur Sicherheit eine Marke geben.

o. Polizei.

Das nächste Polizeibureau findet man an den Anschlagssäulen verzeichnet.

Polizeipräsidium (Polizeipräsident Dr. v. Borries) am Alexanderplatz (Pl. R 29). *Abteilung für Paß- und Meldewesen* Eingang IV (an der Stadtbahn); ebenda im III. Stock das *Einwohnermeldeamt*, wo man gegen Erlegung von 25 Pf. die Wohnung jeder in Berlin wohnhaften Person erfahren kann; *Verkehrskommissariat* (Abt. für öffentliches Fuhrwesen) Eingang V. Die 105 Polizeibureaus sind Tag und Nacht offen. Für die Aufrechterhaltung der Ordnung in den Straßen sorgen Schutzleute zu Fuß und zu Pferde.

Fundbureaus: der *Polizei*, besonders auch für Verluste in Droschken, im Polizeipräsidium, Eingang II, Z. 79 (wochentags 9-1; Verzeichnis gefundener Sachen angeschlagen); der *Eisenbahn* im Schlesischen Bhf., Nordseite Bogen 10 (wochentags 8-3); der *Hochbahn* Köthener Str. 12 (wochent. 10-4); der *Straßenbahnen* Leipziger Platz 14 (wochent. 10-4).

p. Gesandtschaften und Konsulate.

BELGIEN, Roonstr. 12; *General-Konsulat* Jägerstr. 27 (10-12 U.). — CHINA, Kurfürstendamm 218. — DÄNEMARK, Voßstr. 17; *General-Konsulat* Jägerstr. 49/50 (10-12, 4-5 U.). — FRANKREICH, *Botschaft* Pariser Platz 5. — GRIECHENLAND, Rankestr. 1; *General-Konsulat* U. d. Linden 71 (9¹/₂-1, 4-6, Sa. 9¹/₂-2 U.). — GROßBRITANNIEN, *Botschaft* Wilhelmstr. 70; *General-Konsulat* Behrenstr. 63 (10-12, 4-5 U.). — JAPAN, Magdeburger Str. 36; *Konsulat* Eichhornstr. 8. — ITALIEN, *Botschaft* Wilhelmstr. 66; *Konsulat* Taubenstr. 44/45. — NIEDERLANDE, Voßstr. 16 (10-1 U.). — ÖSTERREICH-UNGARN, *Botschafts-Kanzlei* Kronprinzenufer 14; *General-Konsulat* Schöneberger Ufer 40 (10-1 U.). — PORTUGAL, Potsdamer Str. 118a; *Konsulat* Mühlenstr. 6/7. — RUMÄNIEN, Moltkestr. 2; *General-Konsulat* U. d. Linden 35. — RUßLAND, *Botschaft* U. d. Linden 7; *General-Konsulat* Hedemannstr. 3 (10-2 U.). — SCHWEDEN UND NORWEGEN, Bellevuestr. 7; *General-Konsulat* Jägerstr. 49/50 (11-1 U.). — SCHWEIZ, Regentenstr. 17 (12-3 U.). — SPANIEN, *Botschaft* Regentenstr. 15; *General-Konsulat* Wilhelmstr. 70b. — TÜRKEI, Alsenstr. 1. — VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA, *Botschaft* U. d. Linden 68; *General-Konsulat* Friedrichstr. 59/60 (10-3 U.).

q. Theater. Konzerte. Öffentliche Vergnügungen. Paraden.

Theater. — Übersichtspläne der Plätze im Berliner Adreßbuch; Anfang der Vorstellungen meist 7¹/₂ Uhr; Wochenspielplan in den Tagesblättern. Vorverkauf einer beschränkten Anzahl von Billetten: im *Invalidendank*, U. d. Linden 24, wochent. 9-4¹/₂ (offen bis 7) U., So. 9-10 u. 12-2 U.; im *Künstlerdank*, U. d. Linden 19, wochent. 9-5 (offen bis 6¹/₂), So. 9-2 U.; ferner bei *Wertheim*, Leipziger Str. 132/7. In den meisten Privattheatern finden im Winter So. Nachmittagsvorstellungen zu ermäßigten Preisen statt.

1. Das *kgl. Opernhaus* (Pl. R 23; vgl. S. 53), für Oper, Ballett und einzelne große Schauspiele; 1546 Plätze: Fremden-Loge 10 *M*, Orchester-Loge 9 *M*, Parkett, 1. Rang Balkon und Loge 6 *M*, 2. Rang Balkon und Loge 4 *M*, 3. Rang Balkon und Loge 3 *M*, 4. Rang Sitzplatz 1¹/₂ *M*, 4. Rang Stehplatz 1 *M*. Bei Aufführung großer Opern höhere Preise.

2. Das *kgl. Schauspielhaus* (Pl. R 22; vgl. S. 103), vornehmlich für klassische Dramen; 1050 Plätze: Fremden-Loge 8 *M*, Parkett, 1. Rang Balkon und Loge 5 *M*, 2. Rang Balkon und Loge 3¹/₂ *M*, 3. Rang 1¹/₂ *M*, 3. Rang Proszeniums-Loge 1 *M*.

3. *Neues Opern-Theater* (Kröll; Pl. R 17; vgl. S. 157), am Königsplatz, gegenwärtig zu Vorstellungen der kgl. Theater benutzt. Eintritt in den Sommergarten (Konzert) 50 Pf., in besonderen Fällen 1 *M.*

Vorverkauf der Billette für die kgl. Theater 9-1 Uhr (50 Pf. Aufgeld) nur für die Vorstellungen desselben Abends; Abendkasse 1 $\frac{1}{2}$ St. vor Beginn der Vorstellung. Vorverkauf für Kröll je nach der Art der Vorstellung im Opernhaus oder im Schauspielhaus. Bei beliebten Vorstellungen ist ein großer Teil der Billette in den Händen von Unterhändlern und nur mit hohem Aufgeld zu erlangen. Zur Vermittlung wendet man sich meist an den Portier des Gasthofes, was im allgemeinen wenigstens vor übertriebenen Forderungen schützt. — Die Hofbühne ist im Juli und August geschlossen.

4. *Deutsches Theater* (Pl. R 20), Schumannstr. 13a, für Tragödie, Schauspiel und Lustspiel, vorwiegend moderne Stücke; 997 Plätze: Fremden- und Orchester-Loge 7 $\frac{1}{2}$ *M.*, 1. Rang Loge und Balkon, Parkett-Loge 6 *M.*, Parkett 4 $\frac{1}{2}$ *M.*, Steh-Parkett 3 *M.*, 2. Rang Balkon und Loge 3 *M.*, 2. Rang Tribüne 2 $\frac{1}{2}$ *M.*, Sperrsitz 2 *M.* Vorverkauf 10-1 $\frac{1}{2}$ Uhr; 50-30 Pf. Zuschlag.

5. *Lessing-Theater* (Pl. R 20), an der Kronprinzenbrücke, für neuere Schau- und Lustspiele. 1200 Plätze: Fremden- und Orchester-Loge 7 $\frac{1}{2}$ *M.*, 1. Rang Seiten-Loge und Balkon 1. Reihe 6 $\frac{1}{2}$ *M.*, Parkett Seiten-Loge 6 *M.*, 1. Rang 2. und 3. Reihe und Mittel-Loge, Parkett und Parkett Mittel-Loge 4 $\frac{1}{2}$ *M.*, Parkett Stehplatz, 2. Rang Loge und Mittel-Balkon 3 *M.*, Seiten-Balkon 2 $\frac{1}{2}$ *M.*, Tribüne 2 *M.* Vorverkauf 10-2 Uhr; 50 Pf. Zuschlag.

6. *Berliner Theater* (Pl. G 22), Charlottenstr. 90-92, für Tragödie, Schau- und Lustspiel. Fremden- und Orchester-Loge 7 *M.*, Parkett-Loge und 1. Rang Loge 6 *M.*, 1. Rang Mittelloge und Fauteuil (Parkett oder 1. Rang) 4 *M.*, Parkett (1.-11. Reihe) und 1. Rang Balkon 3 *M.*, Parkett (12.-14. Reihe) und 2. Rang Balkon 2 *M.*, Stehparkett 1 $\frac{1}{2}$ *M.* Vorverkauf 10-1 $\frac{1}{2}$ (So. 1) Uhr; 50-30 Pf. Zuschlag.

7. u. 8. *Schiller-Theater O.* (Wallner-Theater; Pl. R 28), Wallner-Theaterstr. 35, und *N.* (Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater; Pl. R 21), Chausseestr. 25/26, volkstümliche Bühnen für alle besseren Dramen alter und neuer Zeit. Logen *M.* 2.70, Orchestersitz 1.95, Parkett und 1. Rang 1.70, 2. Parkett und 2. Rang Loge 1.20, einschließlich Garderobe und Theaterzettel. Vorverkauf 10 $\frac{1}{2}$ -2 U.

Ferner: 9. *Neues Theater* (Pl. R 23), Schiffbauerdamm 5; Sitzplätze 7 $\frac{1}{2}$ -11 $\frac{1}{2}$ *M.* — 10. *Residenz-Theater* (Pl. R 29), Blumenstr. 9; Sitzplätze 7 $\frac{1}{2}$ -2 *M.* — 11. *Theater des Westens* (Pl. G 10), Kantstr. 12; Sitzplätze 8.10-1.10 *M.* — 12. *Belle-Alliance-Theater* Belle-Alliancestr. 7/8; Sitzplätze 4.10-1.60 *M.* — 13. *Luisentheater* (Pl. G 29), Reichenberger Str. 34; Sitzplätze 4-1 *M.* — 14. *Thalia-Theater* (Pl. R 25), Dresdener Str. 72/73; Sitzplätze 6.10-1.35 *M.* — 15. *Zentral-Theater* (Pl. G 25), Alte Jakobstr. 30; Sitzplätze 6.10-1.60 *M.* — 16. *Karl Weiß-Theater* (Pl. R 32), Große Frankfurterstr. 132; Sitzplätze 3 $\frac{1}{2}$ -1 *M.* — *Kleines Theater*, U. d. Linden 44, Sitzplätze 10-2 *M.*; *Trianon-Theater*, Georgenstr. 10, Sitz-

plätze 7.50-2 *M*; *Deutsch-amerikanisches Theater*, Köpenicker Str. 68.

Variété-Theater. Metropoltheater (Theater U. d. Linden; Pl. R 22; vgl. S. 102), Behrenstr. 55-57; *Reichshallen-Theater* (Pl. R 22), Leipziger Str. 77, am Dönhoffplatz; *Wintergarten* im Centralhotel (S. 3); *Apollo-Theater* (Pl. G 22), Friedrichstr. 218; *Gebrüder Herrnfeld-Theater* (jüdische Dialektstücke), am Bhf. Alexanderplatz; ferner im Passage-Panoptikum (S. 50).

Konzerte. Billette und Programme bei *Bote & Bock*, Leipziger Str. 37. Bei den meisten Konzerten auch Einlaß zu den Generalproben (mäßige Preise).

Symphonie-Abende der kgl. Kapelle, im kgl. Opernhause (S. 53). Dirigent Hofkapellmeister Fel. Weingartner. Zehn Aufführungen im Winter; sämtliche Plätze im Abonnement vergeben, nur Stehplätze frei (1 *M*). Hauptproben (sog. Symphonie-Matinéen) meist mittags 12 Uhr an denselben Tagen.

Philharmonische Konzerte, in der Philharmonie (S. 110). Zehn Konzerte im Winter, unter Leitung von Prof. Artur Nikisch vom Gewandhaus in Leipzig. Hauptproben am Tage vorher mittags 12 Uhr.

Philharmonischer Chor, in der Philharmonie (S. 110). Dirigent Prof. Siegf. Ochs. Drei Konzerte im Winter.

Singakademie (S. 53). Dirigent Prof. Georg Schumann. Sechs Konzerte im Winter: drei im und drei außer Abonnement. Proben Di. 5-7 Uhr, Zutritt für Fremde nach Meldung beim Dirigenten, der von 4 Uhr ab anwesend ist.

Sternscher Gesangverein, in der Philharmonie (S. 110). Dirigent Prof. Friedr. Gernsheim. Drei Konzerte im Winter.

Lehrer-Gesangverein (Männerchor), in der Philharmonie (S. 110). Dirigent Prof. Fel. Schmidt. Zwei Konzerte im Winter.

Joachim-Quartett (Streichmusik), in der Singakademie (S. 53). Acht Konzerte im Winter.

Der *Domchor*, von Friedrich Wilhelm IV. zur Pflege geistlicher Musik 1843 gegründet; Direktor Herm. Prüfer. Liturgische Andachten an den Vorabenden hoher Festtage in der Interimskirche (S. 136). Konzerte auch in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (S. 162).

Geistliche Konzerte in der *Marienkirche* (S. 131) Mo. 7 $\frac{1}{2}$ U. abends; Eintritt unentgeltlich.

Philharmonisches Orchester, in der Philharmonie (S. 110). Im Winter drei Konzerte wöchentlich: So. 1 *M*, Di. Mi. 75 Pf. (12 Billette 6 *M*).

Außerdem Unterhaltungs-Musik in vielen Vergnügungslokalen. Im Sommer im *Zoologischen Garten* (meist von 5-11 Uhr abends), im *Ausstellungspark* (S. 148), im Garten des *Neuen Opern-Theaters* (S. 26) und Militärkonzert in den meisten Brauereigärten vor den Toren (S. 11). Im Winter im Saale der *Aktienbrauerei*

Friedrichshain (S. 11) und im *Zoologischen Garten* (täglich 4-7 U., Do. gewöhnlich Elitekonzerte, für die 1 *M* extra zu zahlen ist; vgl. S. 35). Näheres s. auf den Anschlagssäulen.

Öffentliche Vergnügungen. — IM SOMMER UND WINTER. **Zoologischer Garten*, Eintr. s. S. 35; Konzerte s. oben.

IM SOMMER. — Wettrennen: Flachrennen in Hoppegarten (Ostbahn; S. 189), Hindernisrennen bei Karlshorst (Niederschlesische Bahn; S. 183) und bei Bhf. Strausberg (Ostbahn; S. 189). — Wettfahrten für Trabrennen in Weißensee (S. 135) und Westend (S. 165). — Radfahrrennen auf der Rennbahn beim Bahnhof Friedenau-Wilmersdorf (S. 167).

Regatten: zweitägige Ruderregatta im Juni auf dem Langen See bei Grünau (S. 184), meist der Kaiser zugegen; Segelregatten im Mai und September theils auf dem Wannsee (S. 167), theils auf dem Müggelsee bei Friedrichshagen (S. 183).

Kahnfahrten auf der Oberspree, von der Waisenbrücke; auf der Unterspree, von den Zelten; auf dem Neuen See im Tiergarten, besonders beliebt, der Kahn auf 1 St. 60-80 Pf.

Gelegentlich auch Feuerwerke: *Schloß Weißensee* (Pl. B 37), in der *Neuen Welt* (S. 120).

IM WINTER. — Bälle: der *Subskriptions-Ball im kgl. Opernhaus*, der vom Hofe besucht wird; Billette (15 *M*) nach vorheriger schriftlicher Eingabe bei der Generalintendanz der kgl. Schauspiele (Generalintendant Graf Hochberg). Ferner *Masken-* und *andere Bälle* in der Philharmonie, im Wintergarten des Centralhotels und im Metropoltheater.

Kunstreiter (nur während einiger Monate): *Zirkus Busch* (Pl. R 26), Burgstr., beim Bahnhof Börse; Loge 5 *M*, Parkett 3 *M*, Balkon 2 *M*, 1. Rang 1½ *M*, 2. Rang 1 *M*. — *Zirkus Schumann* (Pl. R 23), Karlstr.; Fremden-Loge 6 *M*, Loge 5 *M*, Sperrsitze und Tribüne 3 *M*, Balkon 2 *M*, 1. Platz 1½ *M*, 2. Platz 1 *M*.

Eislauf in vielen Gärten der Stadt; auf dem Berlin-Spandauer Kanal von Plötzensee bis Spandau und Tegel; in Treptow auf dem Karpfenteich; vor allem im Tiergarten bei der Rousseau-Insel, auf dem Neuen See und auf der West-Eisbahn beim Bahnhof Zoologischer Garten.

Paraden. — Ein unvergleichliches militärisches Schauspiel bieten die Paraden, die der Kaiser Ende Mai und Anfang September auf dem Tempelhofer Felde (S. 121) über das Gardekorps abnimmt. Zu Fuß hat jedermann Zutritt zum Paradenfeld, zu Wagen nur wer im Besitz eines Passierscheins ist. Solche Scheine erhält man auf rechtzeitiges schriftliches Gesuch vom Polizeipräsidium durch die Post zugestellt; Ablehnung des Gesuchs, worauf man bei der großen Menge der Anfragen immer gefaßt sein muß, wird nicht besonders mitgeteilt. Andere Wagen können durch die Lichter-

felder Straße zu einem Platz westlich der Tempelhofer Chaussee gelangen, wo sich das Paradefeld auch übersehen läßt.

r. Geschäftsadressen verschiedener Art.

Die reichsten Kaufläden sind Unter den Linden, in der Friedrichstraße und Leipziger Straße, sowie in deren Umgebung.

ANTIQUITÄTEN: *Van Dam*, Wilhelmstr. 46/47. *A. Fröschels*, Wilhelmstr. 88. *M. Heilbronner*, Mohrenstr. 61. *M. Wollmann*, Bellevuestr. 6a.

BRONZEN (echte u. imitierte): *Aktiengesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn*, Leipziger Str. 111. *R. Bellair & Ko.*, Friedrichstr. 182. *E. Kayser*, Leipziger Str. 124. *Ad. Névir*, U. d. Linden 14. *Rakenius & Ko.*, U. d. Linden 62/63. — BRONZE MIT EMAIL: *A. Stübbe*, Leipziger Str. 97/98.

BUCHHEINBÄNDE UND ALBUMS: *W. Collin*, Leipziger Str. 19. *G. Hulbe*, Leipziger Str. 121.

BUREAUBEDARF: *A. W. Faber*, Friedrichstr. 79, Französische Str. 49. *Jul. Rosenthal*, Behrenstr. 30. *H. Schultze Nachf.*, Behrenstr. 28. *Aug. Zeiss & Ko.*, Leipziger Str. 126.

CHINA- & JAPAN-WAREN UND TEE: *Rex & Ko.*, Leipziger Str. 22. *R. Wagner*, Dessauer Str. 2.

DAMENHÜTE: *M. Gerstel*, Jägerstr. 29/31. S. auch Modewaren.

EMAILMALEREI: *E. Bastanier*, Bernburger Str. 21.

FÄCHER: *C. Sauerwald*, Leipziger Str. 20.

FAHRRÄDER: zumeist in der Leipziger Straße und am Eingang des Kurfürstendamms.

GLASWAREN: *C. Harsch & Ko.*, U. d. Linden 66.

GOLD- UND SILBERWAREN: *Gebr. Friedländer*, U. d. Linden 28. *Lazarus Posen*, U. d. Linden 5. *Sy & Wagner*, Werderstr. 7. *D. Vollgold & Sohn*, U. d. Linden 34. — Juwelen und Schmuck: *Hugo Schaper*, Potsdamer Str. 8. *Joh. Wagner & Sohn*, U. d. Linden 30. *S. H. Werner*, Friedrichstr. 173. — Neusilber: *Henniger & Ko.*, Leipziger Str. 107; *Württembergische Metallwarenfabrik*, Friedrichstr. 193a.

GOLDDRAHMEN UND SPIEGEL: *Gebr. Röhlich*, Leipziger Str. 12. *H. W. Röhlich & Co.*, Leipziger Str. 6.

GRAVIERARBEITEN: *R. Otto*, U. d. Linden 40.

KOLONIAL- UND ANDERE WAREN AUS DEN DEUTSCHEN KOLONIEN: *Deutsches Kolonialhaus* (Bruno Antelmann), Lützowstr. 89/90.

KONFITÜREN UND SCHOKOLADEN: *Felix & Sarotti*, Leipziger Str. 136. *Th. Hildebrand & Sohn*, Spandauer Str. 47/48, Leipziger Str. 100 und Filialen. *Sawade*, U. d. Linden 19.

KUNSTHANDLUNGEN UND -AUSSTELLUNGEN s. S. 31.

KUNSTTISCHLEREI FÜR MOBILIEN (Werkstätten): *Joh. Pingel*, Wilhelmstr. 130. *C. Pohl & Sohn*, Friedrich Karlstr. 32. *Siebert & Aschenbach*, Hornstr. 11. *G. Wenkel Nachf.*, Besselstr. 14.

KUPFERSTICHE: *Amsler & Ruthardt*, Behrenstr. 29a.

LEDERWAREN (geschnittene und gepunzte): *G. Hulbe*, Leipziger Str. 121.

LEINEN und TISCHZEUG: *F. V. Grünfeld*, Leipziger Str. 25. *Rudolf Hertzog*, Breite Str. 12/18. *N. Israel*, Spandauer Str. 26/30.

LUXUSWAREN: *Gebr. Nathan*, U. d. Linden 5/6.

MALUTENSILIEN: *G. Bormann Nachf.*, Brüderstr. 39. *Keltz & Meiners*, Leipziger Str. 10.

MARMOWAREN und KAMINE: *G. Schleicher & Ko.*, Lützowstr. 82.

MÖBELLAGER und POLSTERWAREN: *Gebr. Bauer*, U. d. Linden 2. *Heß & Rom*, Leipziger Str. 106. *Keller & Reiner*, Potsdamer Str. 122. *Karl Müller & Ko.*, Friedrichstr. 77. *J. C. Pfaff*, Französische Str. 37/39. *Spinn & Menke*, Leipziger Str. 83. *Gebr. Thonet*, Leipziger Str. 89. — MÖBELSTOFFE und TEPPICHE (in- u. ausländische): *Herm. Gerson*, Werderstr. 9-12. *Grunow Gebhardt & Roessel Nachf.*, Markgrafenstr. 53/54.

MODEWAREN und KOSTÜME: *J. Bister*, U. d. Linden 8. *Hermann Gerson*, Werderscher Markt 5/6. *Rud. Hertzog*, Breite Str. 12-18. *V. Manheimer*, Oberwallstr. 6/7. — Kinderkleider: *Arnold Müller*, Leipziger Str. 95. — Toiletteartikel (engl.): *A. C. Steinhardt*, U. d. Linden 3.

OPTISCHE APPARATE: *P. Dörffel*, U. d. Linden 44. *Paetz & Flohr*, U. d. Linden 59a.

PARFÜMERIEN: *Gustav Lohse*, Jägerstr. 45/46, U. d. Linden 16; *J. F. Schwarzlose Söhne*, Markgrafenstr. 29. *Treu & Nuglisch*, Jägerstr. 33.

PELZWAREN: *C. A. Herpich Söhne*, Leipziger Str. 11. *C. Salbach*, U. d. Linden 67.

PFLANZEN und Blumen: *J. C. Schmidt* (aus Erfurt), U. d. Linden 16.

PHOTOGRAPHIEN: *Amsler & Ruthardt*, Behrenstr. 29a. *Photographische Gesellschaft*, s. S. 31. *Quaas*, Stechbahn 2.

PHOTOGRAPHISCHE ATELIERS: *O. Anschütz*, Leipziger Str. 116 (Moment-Aufnahmen). *E. Bieber*, Leipziger Str. 128. *W. Fechner*, Potsdamer Str. 134a. *H. Rückwardt* in Groß-Lichterfelde (Architekturen). *J. C. Schaarwächter*, Leipziger Str. 130.

PORZELLAN: *kgl. Porzellanmanufaktur*, Leipziger Str. 2, Ecke des Leipziger Platzes. *F. Hengstmann*, Leipziger Str. 39 (Meißner P.).

REISEKOFFER: *Ed. Ackermann*, U. d. Linden 21. *J. Demuth*, U. d. Linden 3a. *M. Mädler*, Leipziger Str. 101/102. *E. Wellhausen & Ko.*, Friedrichstr. 65a.

SCHMIEDEARBEITEN (auch für dekorativen Zimmerschmuck): *A. L. Benecke*, Mittelstr. 16/17. *P. Marcus*, Schöneberg, Monumentenstr. 19. *B. Miksits*, Heidestr. 20. *Ed. Puls*, Tempelhof, Germaniastraße. *Schulz & Holdefleiß*, Fennstr. 13.

SEIDENWAREN: *Herm. Gerson*, Werderscher Markt 5/6. *Rud. Hertzog*, Breite Str. 12-18. *Michels & Ko.*, Leipziger Str. 43.

SPITZEN: *J. Link*, Jägerstr. 25. *Wechselmann*, Behrenstr. 36.

STAHLWAREN: *J. A. Henckels*, Leipziger Str. 117.

STRUMPFWAREN: *Bazar Nürnberg*, Französische Str. 20. *Held & Herter*, Friedrichstr. 65a. *Th. Lindner*, Poststr. 2/3.

TEPPICHE s. unter Möbelstoffe.

TRAUBERMAGAZIN: *Otto Weber*, Mohrenstr. 34/35.

WANDTEPPICHE: *W. Ziesch & Ko.*, Bethanien-Ufer 8.

WARENHÄUSER: *H. Tietz*, Leipziger Str. 46/48. *Wertheim*, Leipziger Str. 132/35.

WÄSCHE: *Goschenhofer & Rösicke*, Leipziger Str. 58. *Heinr. Jordan*, Markgrafenstr. 104-107. *E. E. Mezner*, Markgrafenstr. 39/40. *Gebr. Mosse*, Jägerstr. 47/48. *W. Wolfenstein*, Leipziger Str. 124.

WEIßWAREN: *Moritz Levin*, Hausvoigteiplatz 1.

ZIGAREN: *C. Boenicke & Eichner* (Import), Französische Str. 21. *Continental Havanna Compagnie*, Mohrenstr. 11/12 (Ladeneinrichtung von *H. van de Velde*). *C. G. Gerold*, U. d. Linden 24. *Loeser & Wolff*, Alexanderstr. 1 (mit vielen Filialen).

Kunsthandlungen und -Ausstellungen (vgl. S. 33): *Ed. Schulte*, U. d. Linden 1; Eintr. 1 *M.*, Jahreskarten 5 *M.* *Keller & Reiner*, Potsdamer Str. 122 (auch Kunstgewerbe; Eintr. 1 *M.*, Jahreskarten 3 *M.*). *Paul Cassirer*, Viktoriastr. 35 (Eintr. 1 *M.*, Jahreskarten 3 *M.*). *Photographische Gesellschaft*, Stechbahn 1 (Eintritt frei). *Vereinigung der Kunstfreunde*, Markgrafenstr. 57 (farbige Reproduktionen von Gemälden, bes. der Nationalgalerie; Eintr. frei). — **KUNST-AUKTIONEN**: *Rud. Lepke*, Kochstr. 28/29. — Reichhaltige Auswahl aus fast allen Zweigen des Kunstgewerbes bieten: das *Hohenzollern-Kunstgewerbehaus* (Hirschwald), Leipziger Straße 13 (Eintritt 50 Pf.-1 *M.*, Jahreskarte 2-3 *M.*), und *Keller & Reiner* (s. oben).

s. Besuchsordnung der Sehenswürdigkeiten. Zeiteinteilung.

Stöcke und Schirme sind in allen geschlossenen Räumen abzugeben, Trinkgeld nach Belieben.

Abgeordnetenhaus (S. 117), Prinz Albrechtstraße 5/6. Eintrittskarten zu den Sitzungen abends vorher 5-7 U. und, soweit Platz vorhanden, am Sitzungstage selbst auf der Ostseite. Orientierungsplan über die Sitze der 433 Mitglieder 1 *M.* Besichtigung, zusammen mit dem Herrenhaus (S. 106): außerhalb der Zeit der Tagung an Wochentagen 9 Uhr für 50 Pf.

Akademische Lesehalle, Baracke hinter der Universität, wochent. im Sommer 8-7¹/₂, im Winter 9-8, So. 9-1, während der Ferien 9-3, So. 10-1 U.; Tageskarte 25 Pf.

**Aquarium* (S. 50), U. d. Linden 68a, Eingang Schadowstr. 14, tägl. von 9 U. an, Kassenschluß um 7 U., an Wochentagen im Winter

um 6 Uhr. Eintr. 1 *M.*, So. 50 Pf., am letzten Sonntag jedes Monats 25 Pf. (überfüllt). Jahresabonnement 1 *M.* mit Nachzahlung von 25 Pf. bei jedem Besuch.

Architektur-Museum und *Beuth-Schinkel-Museum* der Technischen Hochschule (S. 162) in Charlottenburg (im II. Stock des östl. Flügels, Eingang Z. 314), Mo. Fr. 10-3, Di. Do. 12-3, Mi. 10-12 U.; unentgeltlich.

Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt (S. 162), in Charlottenburg, Frauenhoferstr. 11/12, Di.-Sa. 10-1, So. 1-5 U., außerdem Di. Do. abends 6-9 U.; unentgeltlich.

Ausstellungspark (S. 148), bei Moabit, im Sommer während der Kunstausstellung täglich Konzert mehrerer Orchester; Eintr. 50 Pf., Mo. 1 *M.*, abends nach Schluß der Ausstellungssäle 30 Pf.; Dauerkarten für Park und Kunstausstellung 6 *M.*

Bibliothek, *kgl.* (S. 52), am Opernplatz. Besichtigung Mo.-Fr. 1-2 U. Der große Lesesaal, im II. Stock, ist werktags von 9 Uhr vorm. bis 9 Uhr abends geöffnet; Bücherausgabe 9-3 Uhr; vgl. die aushängenden näheren Bestimmungen. Fremde melden sich für einmalige Benützung der Handbibliothek beim Aufsichtsbeamten. — Das Lesezimmer für Zeitschriften, Behrenstr. 42, ist ebenfalls 9-9 Uhr geöffnet, die Abteilung für *Musikalien und Karten*, ebenda, nur 9-3 Uhr. — In der Pfingstwoche und der letzten vollen Septemberwoche ist die Bibliothek geschlossen.

Börse (S. 136), Burgstr. 25/26, mittags 12-2 U. außer So.; Einlaßkarten zu 30 Pf. und Zutritt zur Galerie Neue Friedrichstr. 51 I Tr.

Botanischer Garten (S. 167), Steglitz, April-Okt.: So. 2-7 U., unentgeltlich, wochent. 7-6 U. nach Entnahme eines der Kataloge (z. B. Alpen, 1 *M.*), denen je 16 Eintrittskarten beigegeben sind. Der bloße Gang zwischen dem südlichen und nördlichen Tor, durch Pfeile bezeichnet, erfordert fast 1 St.

Botanisches Museum (S. 121), Grunewaldstr. 6/7, Anfang Mai bis Ende September Mo. Do. 3-6 U.; das Herbarium ist Botanikern nach Meldung beim Direktor (12-1) vormittags zugänglich.

**Charlottenburg, Mausoleum* (S. 165) und *Schloß*, wochent. 10-6, So. und Feiert. 11-6, im Winter bis 4 Uhr. Eintrittskarten im rechten Schloßflügel für Mausoleum und Schloß je 25 Pf.

Christliches Museum (S. 52), Dorotheenstr. 5, während des Semesters Mi. Sa. 12-1 U.; unentgeltlich.

Glasmalerei-Institut, kgl. (S. 161), in Charlottenburg, Berliner Str. 9, Mo.-Fr. 8-12, 2-4 Uhr, nach Meldung im Bureau; unentgeltlich.

Herrenhaus (S. 106), Leipziger Str. 3/4. Eintrittskarten zu den Sitzungen $\frac{1}{2}$ St. vor Beginn und während derselben in der l. Ecke des Vorhofes. Besichtigung des Gebäudes siehe Abgeordnetenhaus (S. 31).

**Hohenzollern-Museum* (S. 136), Monbijouplatz 6-9, Mo.-Fr. 10-3 U., So. u. an den zweiten Feiert. $11\frac{1}{2}$ -2 U.; geschlossen Sa., an hohen Feiertagen und Kaisers Geburtstag. Eintr. 25 Pf.

Hygiene-Museum (S. 132), Klosterstr. 32-35, So. 12-6 (Okt. u. März 5, Nov. u. Febr. 4, Dez. u. Jan. 3) U., Di. Fr. 10-2 U., an hohen Feiertagen geschlossen; unentgeltlich.

* *Kaiser - Wilhelm - Gedächtniskirche* (S. 162), in Charlottenburg, beim Zoologischen Garten, wochent. 9-1 Uhr.

Kolonialmuseum, deutsches (S. 148), Altmoabit 1, 9 Uhr bis zur Dunkelheit. Eintr. 1 *M.*, So. 50 Pf. Vorträge mit Lichtbildern So. 5¹/₂ Uhr für 25 Pf. Restaurant.

Kunstaussstellung, Große Berliner: Ende April bis Mitte Oktober im Ausstellungspark (S. 148); tägl. 10-8 U., vom 1. August an bis 7 U., abends bei elektrischem Licht. Vgl. Ausstellungspark.

— *der Berliner Sezession* (S. 163), Charlottenburg, Kantstr. 12, im Sommer 9-7, im Winter 10-6 Uhr. Eintr. 1 *M.*, So. 50 Pf. Die Ausstellung wird 1905 verlegt.

— *des Vereins Berliner Künstler* im Künstlerhaus (S. 109), Bellevuestraße 3, 10-6, So. 11-3 Uhr. Eintr. 50 Pf., Jahreskarte 3 *M.* Restaurant.

** *Kunstgewerbe-Museum, kgl.* (S. 113), Prinz Albrechtstr., Besuchszeit wie beim Alten und Neuen Museum (s. unten); die Ausstellungen im Lichthof Di.-Sa. 7¹/₂-9¹/₂ Uhr (außer Juni, Juli, August) bei elektrischer Beleuchtung; Bibliothek wochent. 10-10 Uhr; unentgeltlich.

Landwirtschaftliches Museum, kgl. (S. 145), Invalidenstr. 42, 10-3 Uhr außer Mi. und So., ferner jeden dritten So. im Monat 11-3 Uhr; unentgeltlich.

Märkisches Provinzial-Museum (S. 118), Zimmerstr. 90/91, So. 11-1¹/₂, Mo. Do. 11-2¹/₂ Uhr; unentgeltlich. Der größte Teil der Sammlung magaziniert.

Markthallen, städtische, für den Kleinhandel geöffnet: wochentags im Sommer von 6, im Winter von 7 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags, sowie 5-8, Sa. 5-9 Uhr abends; So. und Feiertags nur bis 9 Uhr morgens.

Zentral-Markthalle (S. 133), Ecke der neuen Friedrichstraße und Kaiser-Wilhelmstraße. Ebenda eine zweite, ausschließlich für den Großhandel bestimmte Halle. Beide stehen mit der Stadtbahn in Verbindung.

Marshall, kgl. (S. 64), täglich 11¹/₂-1¹/₂ Uhr (Eintr. Breite Str. 37), für 25 Pf.; Führungen alle ¹/₄ St.

** *Museum, Altes und Neues, kgl.* (S. 65, 80), tägl., Mo. und die ersten Feiertage, Neujahr, Karfreitag, Himmelfahrt, Bußtag ausgenommen, 10-4 (im Winter bis 3) U., So. (gewöhnlich sehr voll), an den zweiten Feiertagen und Kaisers Geburtstag 12-6 (Okt. u. März 5, Nov. u. Febr. 4, Dez. u. Jan. 3) Uhr; unentgeltlich. — Über die Sammlung der *vorderasiatischen Altertümer* s. S. 88, über das *Olympia-Museum* S. 89.

- Museum für Bergbau und Hüttenwesen* (S. 147), Invalidenstr. 44, So. wie beim Alten und Neuen Museum (S. 33), wochent. 12-2 Uhr, außer Mo.; unentgeltlich.
- Museum für deutsche Volkstrachten und Erzeugnisse des Hausgewerbes* (S. 132), Klosterstr. 36, 11-2 Uhr außer Mi. Eintr. 50 Pf. Der größte Teil der Sammlung magaziniert; das Museum wird vielleicht verlegt.
- **Museum für Naturkunde, kgl.* (S. 145), Invalidenstr. 43, So. wie beim Alten und Neuen Museum (S. 33), wochentags 10-4 (Winter -3) Uhr außer Di. u. Fr.; unentgeltlich.
- **Museum für Völkerkunde, kgl.* (S. 110), Königgrätzer Str. 120, Besuchszeit wie beim Alten und Neuen Museum (s. S. 33); unentgeltlich.
- Musikinstrumenten-Sammlung, kgl.* (S. 164), in der Hochschule für Musik, Charlottenburg, Fasanenstr. 1-9 (Portal IV), außerhalb der Universitätsferien Di. 11-1, Mi. Sa. 12-2 Uhr; unentgeltlich. Katalog in Vorbereitung.
- **National-Galerie, kgl.* (S. 92), Besuchszeit wie beim Alten und Neuen Museum (s. S. 33), aber Mo. zugänglich, Di. geschlossen; unentgeltlich.
- **Palais des Kaisers Wilhelm I.* (S. 51), So. 10-1, wochent. 10-2 Uhr. Eintr. 50 Pf.
- Panoptiken: Castans Panoptikum* (Wachsfigurenkabinett, S. 102), Ecke der Behren- und Friedrichstr., tägl. 9-10 U., Eintr. 50 Pf. — *Passage-Panoptikum* (Wachsfiguren, abends Variété), in der Kaisergalerie (S. 50), tägl. 9-10 Uhr. Eintr. 50 Pf.
- **Pergamon-Museum* (S. 87): Eintritt von der Rückseite der Nationalgalerie (S. 92) aus; Besuchszeiten wie beim Alten und Neuen Museum (s. S. 33); unentgeltlich.
- Porzellan-Manufaktur, kgl.* (S. 161), bei der Station Tiergarten, Wegelystraße, Di.-Fr. 9-12 Uhr; gezeigt wird der Betrieb und (mit Erlaubnis des Direktors) der keramische Saal; Trinkg.
- **Rathaus* (S. 129), 10-3 U. außer Do. u. Fr., unentgeltlich; Besteigung des Turms 1. Apr.-1. Okt. tägl. 10-3 Uhr für 20 Pf.
- Rauch-Museum, kgl.* (S. 133), Klosterstr. 75/76, wochent. 10-4 (im Winter -3) Uhr; unentgeltlich.
- Ravené'sche Gemäldesammlung* (S. 124), Wallstr. 5-7 (Portal II), Di. Fr. 10-2 U.; an hohen Feiertagen geschlossen; unentgeltlich.
- **Reichs-Postmuseum* (S. 107), Leipziger Str. 16, tägl., außer Mi. Sa. und an hohen Feiert., 10-2 Uhr, So. und an den zweiten Feiertagen 12-2 Uhr; unentgeltlich.
- **Reichstagsgebäude* (S. 152), Besichtigung des Innern (Portal V, Nordseite) So. 2-4 Uhr, wochentags nach Schluß der Session zwei Führungen um 9 und 9¹/₂ Uhr morg., während derselben

nur eine Führung 8 $\frac{1}{2}$ Uhr morg.; Eintr. 50 Pf., Familienkarten 1 $\frac{1}{2}$ *M*; Dauer der Führung $\frac{3}{4}$ St. Eine Beschreibung des Gebäudes, mit Abbildungen, wird für 4 *M* (die Abbildungen allein 3 *M*) bei der Führung angeboten. — Eintrittskarten, die auf den Namen lauten, zu den Tribünen (60 Plätze; unentgeltlich) bestellt man am Tage vor der betreffenden Sitzung mündlich von 9 Uhr morgens an.

Riesenfernrohr im astronomischen Museum zu Treptow (S. 128). Tägl. 2-10 Uhr Führung durch die Sammlungen und Erklärung des Fernrohrs, 20 Pf.; 2-12 (Winter -10) Uhr Beobachtung durch das Fernrohr, 1 *M*. Vorträge mit Lichtbildern So. um 5 und 7 U., Mo. um 7 Uhr.

**Kgl. Schloß* (S. 59), wochent. 10-1, So. und Feiert. 11 $\frac{1}{2}$ -11 $\frac{1}{2}$ Uhr (an den hohen Feiertagen geschlossen). Eingang vom Lustgarten Portal IV (ein Militärposten öffnet). Eintrittskarten zu 50 Pf. im innern Schloßhofe links zu ebener Erde. Führung alle $\frac{1}{2}$ Stunden; Dauer $\frac{1}{2}$ St.

Siegessäule (S. 151), Besteigung der Plattform tägl. im Sommer 7-7 U., im Winter von 9-5 U. bzw. bis zur Dunkelheit. Eintr. 50 Pf.

Synagoge, Neue (S. 141), Oranienburger Str. 30, nach Meldung beim Kastellan 9-5 (im Winter -4) Uhr. — Freit. abends nach Sonnenuntergang Gottesdienst bei Beleuchtung. Am Neujahrs- und Versöhnungsfest Zutritt nur gegen Karten, Tarif beim Kastellan.

Urania. a. Taubenstr. 48/49 (S. 103): tägl. Ausstellungssäle von 10 U. morg. an für 50 Pf. (Operntelephon außerdem 50 Pf.); *wissenschaftliches Theater 8 Uhr abends für 1-3 *M* (einschl. Ausstellungssäle), im Vorverkauf (10-4 U.) 25 Pf. mehr; wissenschaftliche Vorträge (einschl. Ausstellungssäle) 1-1 $\frac{1}{2}$ *M*. — *b.* Invalidenstr. 57-62 (S. 149): tägl. 5-10 Uhr. Sternwarte für 50 Pf., Semesterkarte 3 *M*.

Die *Wache* zieht gewöhnlich 12 $\frac{3}{4}$ Uhr (zur Zeit der Felddienstübungen erst 2 $\frac{3}{4}$ U.) zum Schloß. Bei gutem Wetter dann Regimentsmusik im Lustgarten beim Denkmal Friedrich Wilhelms III. (S. 57).

**Zeughaus* (S. 54), wochent., außer Sa., 10-3, Nov.-Febr. 10-2 U., So. und an den zweiten Feiertagen 12-3 Uhr; geschlossen an hohen Feiertagen und Kaisers Geburtstag; unentgeltlich.

**Zoologischer Garten* (S. 159), tägl. im Sommer (April bis Ende Sept.) von 6, im Winter von 7 bzw. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr früh; Kassenschluß im Sommer 10 $\frac{1}{2}$, im Winter 7 Uhr. Eintr. 1 *M*, So. und Feiert. (sehr voll) sowie wochent. im Sommer von 6, im Winter von 4 U. abends an 50 Pf., am ersten So. jedes Monats 25 Pf. (überfüllt). Konzerte s. S. 28.

Übersicht der Besuchs-
stunden:

	Sonn- u. Feiertage	Montag	Dienstag	Mittwoch
Aquarium (S. 50)	9-7(6)	9-7(6)	9-7(6)	9-7(6)
Arbeiterwohlfahrt-Ausstellg.(S.162)	—	—	10-1	10-1
Architektur-Museum (S. 162). . . .	—	10-3	12-3	10-12
Bibliothek, kgl. (S. 52), Besichtig.	—	1-2	1-2	1-2
Börse (S. 136)	—	12-2	12-2	12-2
Castans Panoptikum (S. 102)	9-10	9-10	9-10	9-10
Hohenzollern-Museum (S. 136). . .	11 ¹ / ₂ -2	10-3	10-3	10-3
Hygiene-Museum (S. 132)	12-6(3)	—	10-2	—
Kaiserpanorama (S. 50).	9-10	9-10	9-10	9-10
Kolonial-Museum (S. 148).	9-7(5)	9-7(5)	9-7(5)	9-7(5)
Kunstaussstellung, Große (S. 148) .	10-8	10-8	10-8	10-8
Kunstaussstellung d. Sezession (S. 163)	9-7(6)	9-7(6)	9-7(6)	9-7(6)
— des Vereins Berliner Künstler (S. 109)	11-3	10-6	10-6	10-6
Kunstgewerbe-Museum (S. 113) . .	12-6(3)	—	10-4(3)	10-4(3)
Landwirtsch. Museum (S. 145). . .	—	10-3	10-3	—
Märk. Provinzial-Museum (S. 118)	11-1 ¹ / ₂	11-2 ¹ / ₂	—	—
Marstall, kgl. (S. 64)	11 ¹ / ₂ -1 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂ -1 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂ -1 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂ -1 ¹ / ₂
Mausoleum in Charlottenburg (S. 165)	11-6(4)	10-6(4)	10-6(4)	10-6(4)
Museum, Altes u. Neues (S. 65, 80)	12-6(3)	—	10-4(3)	10-4(3)
— für Bergbau und Hüttenwesen (S. 147)	12-6(3)	—	12-2	12-2
— für deutsche Volkstrachten (S. 132)	11-2	11-2	11-2	—
— für Naturkunde (S. 145)	12-6(3)	10-4(3)	—	10-4(3)
— für Völkerkunde (S. 110)	12-6(3)	—	10-4(3)	10-4(3)
National-Galerie (S. 92)	12-6(3)	10-4(3)	—	10-4(3)
Palais des Kaisers Wilhelm I. (S. 51)	10-1	10-2	10-2	10-2
Passage-Panoptikum (S. 50)	9-10	9-10	9-10	9-10
Pergamon-Museum (S. 87)	12-6(3)	—	10-4(3)	10-4(3)
Porzellan-Manufaktur (S. 161) . . .	—	—	9-12	9-12
Rathaus (S. 129)	10-3	10-3	10-3	10-3
Rauch-Museum (S. 133)	—	10-4(3)	10-4(3)	10-4(3)
Ravené's Gemälde-Samml. (S. 124)	—	—	10-2	—
Reichs-Postmuseum (S. 107)	12-2	10-2	10-2	—
Reichstagsgebäude (S. 152)	2-4	9	9	9
Riesenfernrohr (S. 128)	2-12(10)	2-12(10)	2-12(10)	2-12(10)
Schloß, kgl. (S. 59)	11 ¹ / ₂ -1 ¹ / ₂	10-1	10-1	10-1
Siegessäule (S. 151)	7-7(5)	7-7(5)	7-7(5)	7-7(5)
Wache (S. 35)	12 ³ / ₄	12 ³ / ₄	12 ³ / ₄	12 ³ / ₄
Zeughaus (S. 54)	12-3	10-3(2)	10-3(2)	10-3(2)

Vgl. S. 31-35.

Donnerstag	Freitag	Samstag	Bemerkungen. (Die eingeklammerten Zahlen gelten für die Wintermonate.)
9-7(6)	9-7(6)	9-7(6)	Eintr. 1 <i>M.</i> , So. 50 Pf., am letzten So. jedes [Monats 25 Pf.
10-1	10-1	10-1	
12-3	10-3	—	
1-2	1-2	—	
12-2	12-2	12-2	Eintr. 30 Pf.
9-10	9-10	9-10	Eintr. 50 Pf.
10-3	10-3	—	[Geburtstag geschl.
—	10-2	—	Eintr. 25 Pf.; an Hochfesten u. Kaisers
9-10	9-10	9-10	an hohen Feiertagen geschlossen.
9-7(5)	9-7(5)	9-7(5)	Eintr. 20 Pf.
10-8	10-8	10-8	Eintr. 1 <i>M.</i> , So. 50 Pf.
9-7(6)	9-7(6)	9-7(6)	nur im Sommer. Eintr. 50 Pf., Mo. 1 <i>M.</i>
10-6	10-6	10-6	Eintr. 1 <i>M.</i> , So. 50 Pf.
10-4(3)	10-4(3)	10-4(3)	Eintr. 50 Pf.
10-3	10-3	10-3	an hohen Feiertagen geschlossen.
11-2 ¹ / ₂	—	—	desgl.
11 ¹ / ₂ -1 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂ -1 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂ -1 ¹ / ₂	Eintr. 25 Pf.
10-6(4)	10-6(4)	10-6(4)	Eintr. 25 Pf.
10-4(3)	10-4(3)	10-4(3)	an hohen Feiertagen geschlossen.
12-2	12-2	12-2	
11-2	11-2	11-2	Eintr. 50 Pf.
10-4(3)	—	10-4(3)	an hohen Feiertagen geschlossen.
10-4(3)	10-4(3)	10-4(3)	desgl.
10-4(3)	10-4(3)	10-4(3)	desgl.
10-2	10-2	10-2	Eintr. 50 Pf.
9-10	9-10	9-10	Eintr. 50 Pf.
10-4(3)	10-4(3)	10-4(3)	an hohen Feiertagen geschlossen.
9-12	9-12	—	Trinkg.
—	—	10-3	Turm im Sommer täglich 10-3; Eintr.
10-4(3)	10-4(3)	10-4(3)	[20 Pf.
—	10-2	—	an hohen Feiertagen geschlossen.
10-2	10-2	—	
9	9	9	Eintr. 50 Pf.
2-12(10)	2-12(10)	2-12(10)	Eintr. 20 Pf.
10-1	10-1	10-1	Eintr. 50 Pf.; an h. Feiertagen geschl.
7-7(5)	7-7(5)	7-7	im Winter bis Eintritt der Dämmerung.
12 ³ / ₄	12 ³ / ₄	12 ³ / ₄	z. Z. der Felddienstübungen 2 ³ / ₄ U.
10-3(2)	10-3(2)	—	an hohen Feiertagen u. Kaisers Geburtstag geschlossen.

Zeiteinteilung (vgl. S. 36/37). — Eine Woche genügt, um Berlin einigermaßen kennen zu lernen. Die wichtigsten Sehenswürdigkeiten liegen zwischen dem Tiergarten im W. und dem Alexanderplatz im O., der Spree im N. und der Leipziger Straße im S. Heiteres Wetter benutze man sogleich für Potsdam (vgl. S. 169).

1. Tag. Spaziergang vom Brandenburger Tor (S. 49) über die Straße Unter den Linden (S. 49) zum Lustgarten, wobei man das *Zeughaus* (S. 54) und das *kgl. Schloß* (S. 59) im Innern besichtige. Dann Wagenfahrt beim Alten und Neuen Museum (S. 65, 80) und der Nationalgalerie (S. 92) vorbei, über Friedrichsbrücke, Burgstraße (Börse, S. 136), Kaiser Wilhelmstraße zum Alexanderplatz (S. 134). Von da über die Königstraße (Besichtigung des *Rathauses*, nebst der Aussicht vom Turm, S. 129), die Kurfürstenbrücke (S. 64) und den Schloßplatz (S. 64) zum *Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I.* (S. 63). Über den Werderschen Markt (S. 123), den Gendarmenmarkt (S. 103), die Friedrichs- und Mohrenstraße zum *Wilhelmsplatz* (S. 105). Weiter über die Wilhelmstraße und die Leipziger Straße zum Potsdamer Platz (S. 109) und durch die Bellevuestraße zur *Siegesallee* (S. 154). Zu Fuß durch diese bis zum Reichstagsgebäude (S. 152) und dem *Bismarckdenkmal* (S. 151).

2. Tag. *Altes und Neues Museum* (S. 65, 80). Nachmittags (vor 6 Uhr) *Mausoleum in Charlottenburg* (S. 165).

3. Tag. *Nationalgalerie* (S. 92), *Pergamon-Museum* (S. 87). Nachmittags *Kreuzberg* (S. 120) und im Anschluß daran eine Wagenfahrt durch die industriereichen südöstlichen Stadtteile (vgl. S. 47/48): Kaiser Friedrich-Platz, Heinrichsplatz, Bethanien, Moritzplatz, Jannowitzbrücke (S. 134). Fahrt mit der Stadtbahn zum Bahnhof Warschauer Straße (S. 13) und mit der Hochbahn zum Potsdamer Bahnhof (S. 14).

4. Tag. *Kunstgewerbe-Museum* (S. 113), *Museum für Völkerkunde* (S. 110). Fahrt durch das Tiergartenviertel (vgl. S. 159) und Spaziergang durch die südlichen Teile des *Tiergartens* (S. 150). *Zoologischer Garten* (S. 159).

5. Tag. *Hohenzollern-Museum* (S. 136), *Museum für Naturkunde* (S. 145). Nachmittags Villenkolonie *Grünwald* und Ausflug durch den Wald nach dem *Kaiser-Wilhelm-Turm* (S. 166).

6. Tag. Früh *Reichstagsgebäude* im Innern (8 $\frac{1}{2}$ Uhr, vgl. S. 34). *Palais Kaiser Wilhelms I.* (S. 51). Zweiter Besuch des *Alten und Neuen Museums* (S. 65, 80). Nachmittag im *Ausstellungspark* (S. 148).

7. Tag. Ausflug nach *Potsdam* (S. 169), während der guten Jahreszeit nicht zu unterlassen.

Berlin, die Hauptstadt des Königreichs Preußen und des deutschen Reichs, erste Residenz des Kaisers und Königs, mit mehr als $2\frac{1}{2}$ Mill. Einwohnern †) die dritte Stadt Europas nach London und Paris, liegt unter $13^{\circ}23'54''$ östl. Länge von Greenwich und $52^{\circ}30'17''$ nördl. Breite in einer sandigen, von der Spree durchflossenen, von niedrigen Anhöhen umsäumten Ebene, 34-49m über dem Meer. Durch den der Schifffahrt nie versagenden Fluß von jeher in Wasserverbindung mit allen Seiten, besonders mit dem Nordosten bis Polen, ist es jetzt der wichtigste Eisenbahn-Mittelpunkt und einer der bedeutendsten Handelsplätze Deutschlands und vielleicht die erste Industriestadt des Kontinents. Im Handel überwiegen, neben dem Geldgeschäft, Getreide, Spiritus und Wolle. Die Gewerbetätigkeit steigt von Jahr zu Jahr. Hervorragend sind die Eisengießerei, der Bau von Maschinen, Lokomotiven, Eisenbahnmateriale, Wagen, die Fabrikation von Waffen, die gewaltig aufstrebende Elektrizitäts- und Beleuchtungsindustrie, die Fabrikation von Haushalts- und Wirtschaftsgegenständen, Schmiedewaren, die chemische Industrie, die Präzisionsmechanik, die Kunsttischlerei, die Textilindustrie, die Porzellanfabrikation, die Herstellung von Teppichen, Wachstuch, Linoleum, Leinenwaren, Modeartikeln, die Bekleidungskonfektion sowohl für feinere Ausstattung, wie namentlich für billige Massenartikel, deren Erzeugnisse nach allen Ländern der Erde gehen, u. s. w.

Das Weichbild Berlins, das die c. 5km breite Spreeebene längst ausgefüllt hat und sich immer mehr über die beiderseitigen Anhöhen ausdehnt, umfaßt über 63qkm oder mehr als 1 Q. Meile. Die ältesten Stadtteile sind: *Alt-Berlin* (am r. Spree-Ufer bis zur

†) Das eigentliche Berlin hatte nach der Volkszählung vom Dezember 1900: 1888848 Einwohner (c. 85% evang., 9,9% kath., 4,9% Juden), nach Berechnungen im März 1904: 1964000 Einwohner, wozu noch c. 700000 in den unmittelbar anstoßenden, aber nicht einverleibten Städten und Vororten kommen. Die Zahl der Polen beläuft sich auf 80000, von denen etwa 10000 nicht reichsangehörig sind. Von den andern Ausländern stammen c. 21000 aus Österreich-Ungarn (4000 Ungarn) und c. 15000 aus Italien. Engländer und Amerikaner sind mit 8000 Seelen vertreten, Russen mit 3200, Skandinavier mit 3000, Schweizer mit 1300, Holländer mit 600, Rumänen mit 580, Franzosen mit 500 Seelen u. s. w. — Die Garnison (23000 Mann) umfaßt das 2., 3. und 4. Garderegiment zu Fuß, das 1., 2. und 4. Garderegiment, das Garde-Füsilierregiment, das Garde-Kürassierregiment, das 1. und 2. Garde-Drägerregiment, das 2. Garde-Ulanenregiment, das 1., sowie die 1. Abteilung des 3. Garde-Feldartillerieregiments, das Gardes-Pionier- und das Garde-Trainbataillon, das 1., 2. und 3. Eisenbahnregiment, das 1. Telegraphenbataillon u. s. w. Außer dem Oberkommando in den Marken, der 1. Armee-Inspektion und dem Kommando des Gardekorps hat auch das Kommando des III. Armeekorps in Berlin seinen Sitz. — In Charlottenburg liegt das 3. Garde-Grenadierregiment, in Großlichterfelde das Garde-Schützenbataillon.

Stadtbahn), *Alt-Kölln* (auf der Spree-Insel), *Friedrichswerder* (am l. Spree-Ufer zwischen Zeughaus und Spittelmarkt) und *Neu-Kölln* (Gegend der Wallstraße). Um diesen Kern gruppiert sich ein innerer Gürtel im xvii. und xviii. Jahrh. entstandener Stadtteile, die bis 1868 von einer 14 $\frac{1}{2}$ km langen Mauer umgeben waren (ungefähr dem heutigen Stadtring der Straßenbahn entsprechend, S. 14): *Dorotheenstadt* (zwischen Spree und Behrenstraße), *Friedrichstadt* (s. von der Behrenstraße), *Luisenstadt* (ö. von der Lindenstraße) u. s. w. Die äußeren Stadtteile sind im Laufe des xix. Jahrhunderts dazu gekommen.

In die Verwaltung teilen sich das königl. Polizeipräsidium und der städtische Magistrat mit der Stadtverordnetenversammlung. An der Spitze des Magistrats steht der Oberbürgermeister (Kirschner) und ein Bürgermeister. Der Magistrat hat 34 Mitglieder (davon 18 besoldet), die Zahl der Stadtverordneten beträgt 144. Der Stadthaushalt ist für 1904 auf 134 500 000 *M* veranschlagt; der Landbesitz (Rieselgüter) umfaßt 13 265 ha. — Politisch ist Berlin in 6 Reichstags- und in 4 Landtagswahlkreise geteilt; letztere wählen zusammen 9 Abgeordnete.

Das Wappen der Stadt ist seit dem Mittelalter ein schwarzer Bär. Das amtliche Wappen von 1709 zeigt ihn im silbernen Felde und darüber l. den schwarzen preußischen, r. den roten brandenburgischen Adler. Der Name ist wendischen Ursprungs, aber noch nicht sicher erklärt; die Beziehung auf das Wappentier ist eine mittelalterliche Spielerei.

Die **Geschichte** Berlins beginnt mit dem xiii. Jahrhundert, nachdem deutsche Kolonisten von den altwendischen Ansiedelungen hier am Spreeübergang Besitz ergriffen hatten. In den Urkunden wird *Kölln* (Kollen, d. h. Anhöhe) 1237, *Berlin* 1244 zuerst erwähnt, doch muß ihnen schon vorher das brandenburgische Stadtrecht verliehen worden sein. Bei getrennter Verfassung nach außen vereint schwangen sich die beiden Städte während des unruhigen xiv. Jahrhunderts zum Haupt des märkischen Städtebundes empor, den sie auch bei der Hansa vertraten. Doch entsprach ihre wirtschaftliche Bedeutung der hervorragenden politischen Stellung keineswegs, wie der Mangel an monumentalen Gotteshäusern aus jener Zeit, im Gegensatz zu Brandenburg (S. 186), heute noch dartut. Gegenüber den 1411 von Kaiser Siegismund mit der markgräflichen Gewalt, 1415 auch mit der Kurwürde belehnten Hohenzollern konnten die Bürger ihre fast reichsstädtische Selbständigkeit nicht behaupten. Während die Landesherren bis 1442 in Berlin nur ein Absteigehaus (S. 132) hatten, setzte Kurfürst *Friedrich II. Eisenzahn* (1440-70) die Anlage einer Zwingburg durch, die in den ältesten Teilen des heutigen Schlosses z. T. erhalten ist. *Johann Cicero* (1486-99) erhob die Stadt zu seiner dauernden Residenz. Seitdem sind ihre Schicksale mit denen der Hohenzollern verknüpft. 1539 bekannte sie sich mit dem Kurfürsten *Joachim II.* (1535-71) zur Reformation.

Dieser prachtliebende Fürst und sein Nachfolger *Johann Georg* (1571-98) unternahmen den Umbau des Schlosses im Renaissancestil.

Dem Begründer des modernen preußischen Staates, dem Großen Kurfürsten *FRIEDRICH WILHELM* (1640-88), dankt auch Berlin den Beginn seines Aufschwungs. Nach Einverleibung des im Laufe der Zeit entstandenen *Friedrichswerder* wurde die Stadt nach holländischem System 1658-83 neu befestigt. Der Zug der Wälle ließ sich bis in die 80er Jahre des xix. Jahrh. noch an den Stadtgräben außerhalb der Neuen Friedrichstraße (Berliner Seite) und der drei Wallstraßen (Köllner Seite) erkennen; der heutige Spittelmarkt und der Hausvoigteiplatz sind Innenräume von Bastionen. Daneben entstand die nach des Kurfürsten zweiter Gemahlin benannte *Dorotheenstadt*, südl. von einer z. T. bereits um 1650 vorhandenen Lindenallee, der heutigen Straße *Unter den Linden*, begrenzt. Die Aufnahme fremder Kolonisten, namentlich französischer Reformierter (*Réfugiés*, nach Aufhebung des Edikts von Nantes, 1685) schuf zuerst eine selbständige Industrie. Die Einwohnerzahl wuchs auf 20 000. In künstlerischer Hinsicht ging der Hof mit gutem Beispiel voran und wirkte unter Heranziehung vornehmlich holländischer Künstler für die Verschönerung der Hauptstadt. Zu der jetzigen kgl. Bibliothek und den Kunstsammlungen wurde der Grund gelegt.

Kurfürst *Friedrich III.* (1688-1713), als König (seit 1701) *FRIEDRICH I.*, begann den Bau der *Friedrichstadt* und erhob Berlin zur kgl. Residenz. Ihm, der 1694 die *Akademie der Künste* und 1700 die *der Wissenschaften* (erster Präsident *Leibniz*) gründete, stand der größte Künstler dieser Periode zur Seite: *Andreas Schlüter* (geb. 1664 zu Hamburg, gest. 1714 zu Petersburg). Zuerst als Bildhauer an der *Langen Brücke*, im *Schloß* und an dem von *J. A. Nering* († 1695) begonnenen *Zeughause* beschäftigt, erwarb er sich durch die Anlage des *Lustschlosses Charlottenburg* den Auftrag zu dem großartigen Neubau des *Berliner Schlosses*, der 1699 begann, aber erst nach seinem Tode in der bis jetzt wenig veränderten Gestalt vollendet wurde. Dieselbe künstlerische Höhe tritt uns in seiner hervorragendsten plastischen Schöpfung, dem *Reiterbild des Großen Kurfürsten* (1703), entgegen. Die Zahl der Einwohner, die sich durch Zuzug fremder Kolonisten (Walloren und Franzosen) andauernd vermehrte, stieg auf 61 000.

Minder glanzvoll, aber stetig war die Entwicklung unter dem hausväterlichen Regimente *FRIEDRICH WILHELMS I.* (1713-40). Er vollendete das Schloß, vergrößerte die Friedrich- und die Dorotheenstadt und zog die Vorstädte im N. und O. zur Stadt. Im Wege des Zwanges sorgte er für die Bebanung des einverleibten Gebiets, die freilich bei den sparsamen Mitteln nüchtern genug ausfiel. Die Bevölkerung, zu der 2000 böhmische Protestanten gekommen waren, belief sich im J. 1740 auf 91 000 Seelen.

Auch *FRIEDRICH II. DER GROßE* (1740-86) war, obwohl er selten

in Berlin residierte, eifrig auf die Vergrößerung und Verschönerung seiner Hauptstadt bedacht. In *G. W. v. Knobelsdorff* fand er den geeigneten Architekten für seine Pläne. Schon 1743 entstand das *Opernhaus* in edlen, fast klassischen Formen, eines der ersten Werke dieser Art in der sonst bizarrer Bauweise huldigenden Zeit. Doch erschienen dem baulustigen König, bei seiner Neigung die Entwürfe zu beeinflussen, die Nachfolger Knobelsdorffs († 1753) als bequemere Werkzeuge. Werke der späteren Zeit sind der *Palast des Prinzen Heinrich* (seit 1809 *Universität*), die *Hedwigskirche*, die *Königs-Kolonnaden*, die *Bibliothek* und die beiden *Kuppeltürme auf dem Gendarmenmarkt*. Charakteristisch für die autokratische Art der königlichen Kunstpflege ist es, daß Friedrich sogar für bescheidene Wohnhäuser, zu denen er an Bürger und Beamte zahlreiche Baustellen verschenkte, palastartige Fassaden vorschrieb. Handel und Industrie, an denen der Staat teilnahm (Bank, Seehandlung, Porzellanmanufaktur, Seidenzucht, Weberei), wurden gefördert. Die Akademie der Wissenschaften lebte (unter Zuziehung französischer Gelehrter) neu auf. Die Kunstsammlungen wurden ansehnlich vermehrt. Mit *Lessing* (1729-81), *Moses Mendelssohn* (1729-86) und *Nicolai* (1733-1811), in der Kunst mit *Chodowiecki* (1726-1801) beginnt ein selbständiges geistiges Leben. Der Vermehrung der Einwohnerzahl setzte der 7jährige Krieg, der zweimal (1757 und 1760) feindliche Truppen nach der Hauptstadt führte, verhältnismäßig engere Grenzen; sie war 1786 auf 145 000 gestiegen.

Unter **FRIEDRICH WILHELM II.** (1786-97) stieg die Bevölkerung auf 172 000. In künstlerischer Beziehung machte sich ein neuer Aufschwung im Sinne klassischer Formen bemerkbar. *C. G. Langhans* trat in Knobelsdorffs Fußstapfen. 1793 erstand das *Brandenburger Tor*, in dessen Ausschmückung durch die Quadriga *G. Schadows* auch die Plastik einen bahnbrechenden Triumph feierte. Die Architekten *H. Gents* und *F. Gilly* folgten der betretenen Bahn, und der Schleswiger *J. A. Carstens*, der Vater des klassischen Stils in der deutschen Malerei, begann 1788 seine Laufbahn als Lehrer an der Berliner Akademie. Das deutsche Schauspiel, dem sich das in ein „Nationaltheater“ umgewandelte ehemals französische Hoftheater erschlossen hatte, fand seit 1796 unter *Ifflands* († 1814) Leitung eifrige Pflege.

Die Napoleonische Drangperiode im Anfang der Regierung **FRIEDRICH WILHELMS III.** (1797-1840) hemmte die Entwicklung Berlins nur vorübergehend. Der niederschmetternde Eindruck der Niederlagen des preußischen Heeres 1806 und der französischen Besetzung bis Ende 1808 fand ihr Gegengewicht in der Errichtung der Universität im J. 1809. Bei der Erhebung 1813 ging die Hauptstadt würdig voran; die Berliner Landwehr schlug mit bei Großbeeren. Nach dem Frieden von 1815 erstarkte Berlin durch maßvolles Sammeln seiner Kräfte. Es ist die Zeit, in welcher die

Universität den ersten Rang in Deutschland einnahm, in welcher *Wilh. und Alex. v. Humboldt, K. Ritter, Hegel, v. Savigny, Schleiermacher, Böckh, Lachmann* u. a. hier wirkten, in welcher auch das Schauspiel seine Blüte hatte. Den Kunstbestrebungen jener Periode drückte der größte deutsche Baumeister des XIX. Jahrh., *Karl Friedrich Schinkel* (1781-1841), das Gepräge auf. So sehr Schinkel, wie besonders seine Entwürfe zeigen (vgl. S. 162), vom romantischen Geiste erfüllt war, so bleibt doch sein größtes Verdienst die Wiedererweckung des klassischen Stiles; er suchte so zu bauen, wie die alten Griechen, wenn sie unter uns lebten, gebaut haben würden, und gab damit dem tief gesunkenen Kunstvermögen wieder eine gesunde Grundlage. Die *Königswache* (1818), das *Schauspielhaus* (1821), das *Alte Museum* (1828), die *Bauakademie* (1834), ferner die gotische *Werdersche Kirche*, sowie das *Kreuzbergenderkmal* sind seine wichtigsten Schöpfungen in Berlin, an die sich die Schlösser *Babelsberg, Glienicke, Charlottenhof* und die *Nikolai-kirche* in Potsdam anreihen. Zu seinen Schülern gerechnet zu werden, hielten die Berliner Architekten lange Zeit als ihren höchsten Ruhm aufrecht. Wie Schinkel in der Baukunst, so war in der Plastik *Christian Daniel Rauch* (1777-1857) der unbedingte Herrscher, neben dem der ältere G. Schadow und der gleichzeitige *Fr. Tieck* nicht gebührend gewürdigt wurden. Der Heldenkultus aus der Zeit der Freiheitskriege fand durch ihn künstlerischen Ausdruck. Hinter Plastik und Architektur trat die Malerei zurück, die in diesem Zeitraum durch *Wach, K. Begas, Hensel, Klöver, K. Blechen, F. Krüger* vertreten wird, außerhalb des alten Berlin wenig bekannte Namen. — Die 1819: 201 000, 1840: 329 000 Einwohner zählende Stadt fing an, die ihr eigentümliche Physiognomie einer Beamten- und Garnisonstadt zu verlieren. Handel und Industrie (letztere unter *Beuths* Einwirkung) hoben sich durch den Ausbau der Landstraßen, die Stiftung des Zollvereins, die Beseitigung des Zunftzwanges außerordentlich. 1838 wurde die Eisenbahn nach Potsdam eröffnet.

Die Hoffnungen, die man dem hoch begabten, fein gebildeten Könige *FRIEDRICH WILHELM IV.* (1840-61) auch auf künstlerischem Gebiete entgegenbrachte, wurden nur zum Teil erfüllt. Der Bau des Domes und der Königsgruft (*Campo Santo*) kam nicht über die Anfänge hinaus; die ausgeführten Bauten, unter denen die *Schloßkuppel* der glücklichste, das *Neue Museum* der bedeutendste ist, entbehren des großen Zuges der Schinkelschen Werke. Neben *Friedr. Aug. Stüler*, von dem die meisten herrühren, waren *Soller* (*Michaelskirche*), *Strack* (*Petrikirche*), *C. F. Langhans* (*Erneuerung des Opernhauses*), und im Privatbau hauptsächlich *Knoblauch* und *Hitzig* tätig. — Auf dem Gebiete der Malerei blieb die Berufung von *Cornelius* (vgl. S. 99) und die Wirksamkeit *W. v. Kaulbachs* (S. 80) ohne Folge, und die originale Bedeutung *Ad. Menzels* wurde nicht nach Verdienst gewürdigt. Dagegen behauptete sich die Plastik

unter *Rauchs* Führung auf ihrer Höhe; neben dem Meister selbst, der in dieser Periode sein Hauptwerk, das *Friedrichs-Denkmal*, schuf, gelangte eine Anzahl jüngerer Kräfte, fast durchweg seine Schüler (*Drake, Bläser, A. Wolff, Kieß* u. a.), zur Wirksamkeit. — Mit dem Eisenbahnverkehr wuchs die Bedeutung der Stadt als Handels- und Industrieplatz. Die Einwohnerzahl hob sich bis 1849 auf 424 000, bis 1860 auf 496 000 Seelen.

Alle früheren Perioden übertraf das Wachstum Berlins seit dem Regierungsantritt KAISER WILHELMS I. (Prinz-Regent seit 1858, König 1861-1888). Hatte bis dahin die Aufteilung des Landes zunächst um die alte Stadt dem Baubedürfnis genügt, so begann nun, namentlich seit 1871, jener wunderbare Aufschwung der Industrie und des Handels, welcher Berlin mit einer sonst nur bei amerikanischen Städten beobachteten Geschwindigkeit in die Reihe der Weltstädte einführte. Die Einwohnerzahl (1871: 826 000, 1877: 1 000 000, 1888: c. 1 500 000) verdreifachte sich und stieg unter KAISER FRIEDRICH (1888) und KAISER WILHELM II. (seit 15. Juni 1888) bis zum Ende des XIX. Jahrhunderts einschließlich der unmittelbar anstoßenden Vororte auf $2\frac{1}{2}$ Millionen.

In der Kunst erwachte frisches Leben. Das 1859 begonnene Rathaus, die Börse und die Synagoge eröffneten eine lange Reihe glänzender Monumentalbauten. Der dürftige Putzbau verschwand. Die Herstellung in Haustein oder gutem Backstein, unter starker Verwendung von Schmiedeeisen, ist zur Regel geworden. Ueberhaupt wird auf Gediegenheit des Materials, auf farbigen Reichtum, auf künstlerische Durchbildung der Innenräume entschiedener Wert gelegt. In formaler Beziehung ist die klassische Tradition Schinkels seit 1870 durch eine lebhaftere Hinwendung zur Renaissance verdrängt. Doch folgte man selten der strengeren italienischen Bauweise. Man bevorzugte die zu barocken Formen neigende deutsche Spätrenaissance und wendete sich bald völlig dem Schlüterschen Barock zu, welches neuerdings den Privatbau beherrscht. *Wallot's* Reichstagsbau (S. 152) hat den Maßstab der Formen sichtlich gehoben. Der neue Dom (S. 57) in italienischem Barock wirkt etwas fremdartig. Im übrigen blieben für Kirchen, deren Bau seit 1890 sehr lebhaft betrieben wird, mittelalterliche Formen beliebt, besonders romanische (Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, S. 162). Auch für Kasernen und für öffentliche Anstalten, wie die Charité (S. 144), die Hauptpost (S. 131), u. dergl. knüpft man gern an mittelalterliche Formen, namentlich der märkischen Ziegelbauart an. Wichtiger als diese schwankenden Anlehnungen sind die eigenartigen Schöpfungen, die aus den Ansprüchen des modernen Lebens hervorgehen, wie die seit 1870 fast durchweg erneuten Bahnhöfe mit ihren mächtigen Hallen, die Kliniken im Pavillonsystem, vor allem die neuen Geschäfts- und Warenhäuser. Der letztgenannte Typus, der das Bild ganzer Straßenzüge umgestaltet hat, ist von *Kayser & v. Groszheim* in der Rosenstraße begonnen (S. 132) und

von *Messel* im Warenhause Wertheim (S. 106) auf das glänzendste entwickelt worden. Hier setzt auch der sog. „moderne Stil“ (Kaufhäuser von *Rieth*) mit Erfolg ein. In den Villen der Vororte merkt man englische und nordische Anregungen. Die palastartigen Bauten, Ministerien, Landtagsgebäude, Marstall u. s. w. halten sich auf den hergebrachten Bahnen. Einen guten Mittelweg schlägt der 1896 an die Spitze des städtischen Bauwesens berufene Architekt des Leipziger Reichsgerichtsgebäudes *Ludwig Hoffmann* ein; die unter seiner Leitung entstandenen Schulen, Asyle, Krankenhäuser, Standesämter, Badeanstalten sind typisch entwickelt und liebevoll durchgeführt. Außer den bereits genannten sind als Schöpfer der hervorragendsten Bauten der neueren Zeit zu nennen: *Lucae, Adler, Ende, Gropius, Cremer & Wolfenstein, Raschdorff, Schwechten, Otzen, Grisebach, Ihne* u. s. w. — In der Plastik haben *Siemering* und *Schaper* die vornehme Ruhe der Rauchschen Schule gewahrt. Der geniale *Reinhold Begas* geht auf stark malerische, ans Barock streifende Wirkungen aus. Massenhafte Aufträge zu monumentalem Schmuck haben die Plastik mehr erweitert als vertieft. Aus der großen Zahl der jüngeren Meister mögen *Eberlein, Herter, Brütt, Manzel, Lessing, Uphues* genannt sein. — In der Malerei blieb der Aufschwung zu monumentaler Kunst, den man nach *A. v. Werner's* Berufung 1871 erwartete, aus. *F. Geselschap* schuf die herrlichen Bilderreihen in der Kuppel des Zeughauses, *Mühlenbruch* die Wandgemälde im Treppenhaus des Rathauses, *Hugo Vogel* größere Zyklen. Der greise *Adolf v. Menzel* steht noch immer im Mittelpunkt des künstlerischen Lebens. Beliebt blieben ferner in erster Linie: die bewährten Genremaler *L. Knaus, Karl Becker, Paul Meyerheim*, die Landschaftsmaler *Hertel, Bracht, Ludwig*; die Porträtmaler *G. Richter, Gussow, Scheurenberg*. Eine lebhaftere Bewegung im Sinne der modernen Freilichtmalerei und der Münchener Sezession begründete *Max Liebermann*; ihm schlossen sich an: *L. v. Hofmann*, die Landschaftler *Hans Herrmann* und *Leistikow*, der Porträtmaler *Lepsius* und viele andere zumeist jüngere Kräfte.

Im Zusammenhang mit den Bestrebungen der Architekten erwachte auch das Berliner Kunstgewerbe, das seit den napoleonischen Kriegsdrangsalen völlig darnieder gelegen hatte, zu neuer Schaffenslust. Bahnbrechend wirkte hier der innere Ausbau des Rathauses durch *Bernhard Kolscher*. Das veränderte Stilgefühl bekundete sich in dem Übergang von den Schinkelschen Formen zu der malerischen Kunstweise der Renaissance. Mit dem steigenden Wohlstand begann man nach 1870 größeren Wert auf feine Durchbildung und Ausstattung der Wohnräume zu legen. Der Einfluß des 1868 begründeten *Kunstgewerbemuseums* machte sich kräftig geltend. Für die Ausdehnung des Betriebs zeugt nicht nur die außerordentliche Zunahme der Firmen, sondern auch die namhafte Zahl hervorragender Künstler, die dem Kunstgewerbe ganz oder vorzugsweise ihre Kräfte widmen, so außer den Architekten

die Maler *Doepler, Koch, Lechter*, die Bildhauer *Lessing, Wiedman, Vogel* u. s. w. Für die Buchausstattung arbeiten die Reichsdruckerei, der Maler *Sattler* u. a. Besonders blühen die Gewerbe, die für die Hauseinrichtung arbeiten: künstlerisch durchgeführte Beleuchtungskörper für Gas und elektrisches Licht sowie Schmiedearbeiten werden nirgends besser angefertigt als in Berlin; auch die Kunsttischlerei steht auf hoher Stufe, ebenso die Tapetenfabrikation. Erfolgreich gepflegt werden die Juwelierkunst, die Fabrikation von Gold- und Silberwaren, die Emailindustrie, die Glasmalerei, die Herstellung von Artikeln in Bronze und Messing u. s. w.; der kgl. Porzellanmanufaktur ist S. 161 gedacht.

Was das Gesamtbild der Stadt betrifft, so entbehrt Berlin bekanntlich des Reizes größerer Terrainunterschiede und, zu mehr als drei Vierteln ganz modern, auch eines eigentlich geschichtlichen Gepräges. Von dem mittelalterlichen Kern (S. 39/40), wo sich um die beiden Rathäuser in winkligen Gassen bescheidene Bürgerhäuser (S. 128, 132) und wenige größere Kloster- und Hospitalgrundstücke gruppierten, sind hauptsächlich nur die Nikolai-, die Marien- und die Klosterkirche, sowie die H. Geistkapelle übrig. Seitdem die modernen Verkehrsmittel dem Geschäftsmann weit draußen zu wohnen gestatten, wird die innere Stadt zusehends zum ausschließlichen Geschäftssitz, ähnlich der City in London. Mächtige Paläste erstehen, die bis unter das Dach nur Geschäfts- und Lagerräume enthalten. Die Zufahrten zur Altstadt sind verbreitert, neue durchgebrochen, der Spreelauf freigelegt worden. Die Umgebung des Schlosses ist in Anlehnung an die Barockformen des Schlosses neu gestaltet worden. Es bildet sich jetzt in Wirklichkeit aus Lustgarten, Opernplatz, Linden eine Monumentalstraße ersten Ranges, wie sie ähnlich in Wien erreicht ist, Paris und London aber fehlt. In der Straße *Unter den Linden*, die ihrem alten Rufe nicht mehr entsprach, machen die alten Häuser mehr und mehr Prachtbauten für Gasthöfe und Geschäfte Platz; die Baumreihen und Wege sind neu geordnet. Die *Friedrichstadt*, im S. der Linden, bekundet in der Anlage noch ihre Entstehung durch den Willen der Landesfürsten (S. 41). Die rechtwinklig sich kreuzenden Straßenzüge sind nicht dem Verkehrsbedürfnis entsprungen, die wenigen Plätze, wie der Gendarmenmarkt, willkürlich eingeschoben. Die alten Häuser sind aber auch hier, namentlich in den Hauptstraßen, großenteils durch glänzende Neubauten ersetzt, Geschäfts- und Bierpaläste, Gasthöfe u. s. w. Die um 1870 noch von Diplomaten bewohnte Behrenstraße, die Mauer- und die Kanonierstraße sind mit Bank- und Versicherungsgebäuden angefüllt. Im Anschluß an den Spittelmarkt und den Hausvoigteiplatz (S. 124), die ihrerseits das Geschäftsleben der Altstadt fortsetzen, dringt die Umwandlung der Wohn- zu Geschäftshäusern in der Umgebung der Leipziger Straße, durch die sich der Verkehr weiterwälzt, immer mehr nach W. vor.

Ebensowenig wie die Stadterweiterung des XVIII. Jahrh. ist der Bebauungsplan von 1860 der Entstehung eigenartiger Stadtviertel förderlich gewesen. Meilenweit wurde alles Land schematisch eingeteilt, ohne daß man einen Unterschied zwischen breiten Hauptverkehrsadern und je nach Bedarf anzuschließenden Nebenstraßen besonderen Gepräges ins Auge gefaßt hätte. Die maßlosen Preise der großen und namentlich sehr tiefen Grundstücke nötigten zu starker Ausnutzung, d. h. zum Bau hoher Häuser mit engen Höfen. Fast in allen Stadtteilen findet man in demselben Grundstück Vorderhäuser mit teuren und Hinterhäuser mit geringwertigen Wohnungen, daher eine starke Vermischung aller Klassen der Bevölkerung und einförmige Straßenbilder. Erst später wurde für einen Teil der Vororte villenartige Bebauung vorgesehen.

Im übrigen teilt Berlin mit Paris, London und andern Großstädten die oft bemerkte Eigentümlichkeit, daß die vornehme Welt im W. wohnt und der Osten Sitz der Fabrik- und Gewerbtätigkeit ist. Im Südosten herrschen die feineren Fabrikationszweige vor, die Tischlerei, das Bronze- und bessere Metallgewerbe u. dergl. An die Stelle der alten Zimmerplätze oder weitläufiger Fabrikanlagen treten jetzt die sog. *Höfe*, ausgedehnte vielstöckige Gebäudemassen, die oft 3-4 Innenhöfe umschließen, bis zum Dach hinauf hell und luftig, mit Kraftzuführung für Arbeitsmaschinen. In ähnlichen Gebäuden sind Musterlager für den Großbetrieb untergebracht, die aus ganz Deutschland beschickt werden. Die Gerbereien, Walkereien und Färbereien an der Spree werden, seitdem ihnen die Entwässerung in den Fluß untersagt ist, bald sämtlich weit hinaus an die Oberspree bis Köpenick (S. 183) verlegt sein. Mehr nach dem Stadtinnern zu finden sich einzelne imposante Hospitäler und Kirchen. Ganz im S. bei dem großen Exerzierplatz des Tempelhofer Feldes, welcher hier die Entwicklung der Stadt hemmt, sind umfangreiche Kasernenbauten entstanden. — Der Nordosten ist Sitz der Hausindustrie für das Wollenwaren- und Konfektionsgeschäft und bietet kaum Sehenswertes. Eine sehr freundliche Oase ist hier der Friedrichshain (S. 135). Weiter hinaus liegt der Zentralviehhof mit den zugehörigen Gewerben.

Dem Norden gab die gegen 1860 kräftig aufblühende Großindustrie für Maschinen und grobe Metallware zwei Jahrzehnte lang das Gepräge. Jetzt sind die Fabriken weit nordwestl. in die Umgebung bis nach Tegel hinaus gewichen, und auf der Stätte der alten königl. Eisengießerei erheben sich die Gebäude der naturwissenschaftlichen Sammlungen und Lehranstalten. Ganz im N. liegen die Vororte *Pankow* und *Schönhausen*, mit herrlichem Park. — Im nordwestlichen Teil der Stadt nehmen Kasernen, Gerichtsgebäude, medizinische Institute und Krankenhäuser einen großen Raum ein. Namentlich *Moabit* ist von ihnen umgeben, während das *Hansaviertel* (S. 157), das sich jenseit der Spree an den Park des Schlosses Bellevue lehnt, Wohngegend für anspruchsvollere Leute ist

Der Westen wird wegen der Nähe des Tiergartens von den wohlhabenden Klassen der Bevölkerung bevorzugt. An Stelle der großen Parke mit kleinen Villen, die einst hier den Rand des Waldes umzogen, sind seit 1850 die Straßenzüge des vornehmen *Tiergartenviertels* entstanden, das sich mit seinen prächtigen Villen und Gärten, seinen Privatstraßen und Villengruppen südl. bis zum Landwehrkanal, westl. bis zum Zoologischen Garten erstreckt. Doch weichen die Gärten mehr und mehr der dichtern Bebauung, die südlich vom Kanal fast durchgeführt ist. In der verkehrreichen *Potsdamer Straße* setzt sich das Geschäftsleben der Leipziger Straße bis nach *Schöneberg* hinein fort. Vom Zoologischen Garten zieht sich der *Kurfürstendamm*, größtenteils auf Charlottenburger und Halenseer Gebiet, als breite Prachtstraße s.w. nach dem Grunewald. Die Umgebung des bei Halensee anstoßenden *Grunewalds* (S. 165) ist dem Villenbau vorbehalten. Auf der Nordseite stößt der Berliner Westen an *Charlottenburg*, auf der Südseite an *Schöneberg* und *Wilmersdorf*; im Zug der Straßen mit ihm völlig verwachsen, vergrößern sich diese Orte von Jahr zu Jahr um Häuserviertel vom Umfang kleiner Städte.

Das Äußere von Berlin ist fast durchweg freundlich. Musterhaft ist die Sauberkeit der Straßen und die Kanalisation, welche in 12 Radialsystemen alle Abflüsse auf entfernte Rieselfelder führt. Dunkle Gassen gehören selbst in der Altstadt (S. 129) zu den Ausnahmen. Die neuen Häuser haben Balkone, die im Sommer mit Blumen und Grün besetzt zu sein pflegen. Die öffentlichen Plätze sind seit Einrichtung der Markthallen mit Gartenanlagen bedeckt; Denkmäler oder Springbrunnen erhöhen ihren Reiz. Auch die neuen Kirchen sind meist von Zierplätzen umgeben. Die zahlreichen Brücken haben oder erhalten bildnerischen Schmuck. An den Brennpunkten des Verkehrs, besonders bei der Jannowitzbrücke, der Trebbiner Straße u. a. O., gewähren die mehrfach übereinander kreuzenden Bahnlinien neben der Schifffahrt auf dem Fluß überraschende Bilder.

1. Unter den Linden. Platz am Opernhaus.

Die Straße ***Unter den Linden** (Pl. R 20, 23) ist 60,3m breit und, einschließlich der sie fortsetzenden Plätze (Pariser Platz im W., Platz am Opernhause und Platz am Zeughause im O.), 1,3km lang. Sie wurde vom Großen Kurfürsten als Lindenallee angelegt, 1737 zu ihrer jetzigen Ausdehnung verlängert und 1902 völlig umgestaltet. Als Schauplatz feierlicher Einzüge des königlichen Hauses und des siegreichen Heeres sowie vieler anderer festlicher Veranstaltungen ist sie seit alters der Stolz Berlins. Außer Botschaften und Ministerien, zwei kaiserlichen und mehreren Privatpalästen, öffentlichen Gebäuden u. dgl. enthält sie eine Anzahl glänzender Geschäftshäuser, Cafés und Restaurants, die seit etwa einem Jahrzehnt die älteren schlichten Häuser verdrängt haben (vgl. S. 46). Die „Linden“ sind der Brennpunkt des vornehmeren Berliner Lebens. Der Hauptverkehr spielt sich an der Ecke der Friedrichstraße ab; in den Nachmittags- und Abendstunden herrscht besonders auf der Südseite ein reges Treiben.

Im W. der Linden, am Eingang der Stadt vom Tiergarten (S. 150) aus, erhebt sich das ***Brandenburger Tor** (Pl. R 20, 19), 1789-93 von *K. G. Langhans* nach Motiven der Propyläen in Athen in Sandstein aufgeführt, bis zur Spitze der Figur 26m hoch, 62,5m breit, mit fünf durch gewaltige dorische Säulen geschiedenen Durchfahrten. Den Aufbau krönt ein in Kupfer getriebenes, über 6m hohes *Viergespann der Viktoria*, von *G. Schadow*; 1807 von den Franzosen nach Paris gebracht und für den Triumphbogen auf dem Karussellplatz bestimmt, wurde es 1814 zurückgebracht und ist seitdem mit dem eisernen Kreuz geschmückt (unter dem Adler) und der Stadt zugewandt. Für den Fußgängerverkehr wurden, nach Abbruch der Stadtmauer, durch *Strack* 1868 offene *Säulenhallen* angebaut; die Marsstatue unter der südlichen Halle ist ein Originalwerk von *Schadow*.

Straßenbahnen (S. 14 ff.) vom Tor und vom Reichstagsgebäude (S. 152; Nr. 13 nur von diesem) nach: Anhalter Bhf. Nr. 1, 7, 14, 15 — Charlottenburg N-Dönhoffplatz 9, 13 — Bhf. Friedrichstraße 13, N, O — Gesundbrunnen 23 — Hackescher Markt 52 — Hallesches Tor 1, 7, 14, 15 — Lehrter Bhf. und Moabit 7, 9, 13, 14, 15, 23, 24 — Lützowplatz 52 — Museumsinsel N, O — Neues Tor 51 — Nollendorferplatz 51 — Opernplatz 13 — Potsdamer Bhf. 1, 7, 9, 14, 15, 23, 24, 51, 52 — Rixdorf 7, 15 — Schlesischer Bhf. 1, 9 — Schöneberg 23, 24, 51 — Spittelmarkt 9 — Stettiner Bhf. 51 — Zoologischer Garten O.

Zwischen dem Tor und dem Anfang der Linden dehnt sich der seitlich mit Gartenanlagen geschmückte Pariser Platz aus, nach den Siegen von 1814 so genannt. Südl., Nr. 3a, das sog. *adelige Kasino*, Eigentum des ersten Garderegiments zu Fuß in Potsdam. — Nördl., Nr. 5, das *Palais der französischen Botschaft*.

Unter den Linden Nr. 1 (südl.), Ecke des Pariser Platzes, das *Palais des Grafen Redern*, 1833 von Schinkel im florentinischen Stil erneuert. — Dann mündet r. die Wilhelmstraße (S. 104). Auf derselben Seite weiter: in Nr. 3 der Depeschensaal des *Berliner Lokalanzeigers* (Bilder zu den Tagesneuigkeiten); Nr. 4 das *Kultus-Ministerium* (geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten), Ecke Wilhelm- und Behrenstr. durch einen Neubau erweitert; Nr. 5/6 das großartige *Hot. Bristol* (Pl. a); Nr. 7 das *Palais der russischen Botschaft*, 1840/41 von Knoblauch umgebaut. — Nördl., Nr. 73, das *Ministerium des Innern*.

Gleichfalls nördl., Nr. 68a (Eingang in der Schadowstraße), das **Aquarium* (Pl. R 20, 23), von Prof. *Brehm* begründet, 1869 eröffnet, jetzt unter der Direktion von *Dr. Hermes*. Eintritt s. S. 31.

Die Sammlung (gedruckter Führer 50 Pf.) ist in einem fortlaufenden c. 300m langen Grottengang zur Schau gestellt, der sich durch zwei Stockwerke zieht. Man gelangt zunächst in den Schlangengang, in dem sich Rieseneidechsen, Nattern und Schlangen (bis zu 4m lange Riesen-Giftschlangen) befinden. Daran stößt die Geologische Grotte, die mit Vögeln (Möven, Kakadus) und einer Kegelrobbe besetzt ist. Weiter zum großen Vogelhause (bemerkenswert Webervögel); hier zugleich Käfige für Menschenaffen, sowie ein Behälter für Salamander (links am Eingang) und r. mehrere Grotten mit Krokodilen und Schildkröten. Nun folgt das eigentliche Aquarium. Die ersten zwei Becken zur linken Seite, sowie einige der acht kleinen zur rechten Seite des oberen höhlenförmigen Ganges enthalten Süßwasserfische; in den übrigen Seerosen, Seesterne u. dgl.; r. zuletzt Rochen- und Haifischeier, Purpurschnecken, 1. Seepferdchen, Seenadeln, zuletzt Riesensalamander. Neben Brutkacheln für Lachse und Forellen hinab zu den Becken für Seewassertiere: Rochen, Polypen, Seerosen, Korallenschwämme u. s. w. Hier ein Büfett.

Weiter auf der Südseite der Linden: Nr. 17/18 *Hot. Westminster*, von Cremer & Wolfenstein, mit Café, an das sich in der Behrenstraße (Durchgang, *Linden-Galerie* mit Schaufenstern) das *Metropoltheater* (S. 27 und 102) anschließt. Nr. 12 das Haus der Firma *Faßkessel & Müntmann*, und Nr. 16 mit der Blumenhandlung *J. C. Schmidt* aus Erfurt, von Grisebach erbaut.

Nahe der Friedrichstraßen-Ecke, U. d. Linden 22/23, ist der Eingang der 1869-73 von *Kyllmann & Heyden* erbauten *Passage* oder *Kaisergalerie* (Pl. R 23, 22), die in der Ecke der Friedrich- und Behrenstraße mündet (S. 102). Im Innern (7,9m breit, 13,5m hoch), außer den Läden, das *Café Keck*, das *Kaiserpanorama* (Stereoskopbilder aus verschiedenen Ländern, 9 U. morg. bis 10 U. ab.; 20 Pf.) und das *Passage-Panoptikum* (S. 34).

Straßenbahnen vom Gendarmenmarkt (s.ö.) s. S. 103, von der Ecke Charlotten- und Dorotheenstr. (n.ö.) s. S. 143.

Jenseit der Friedrichstraße auf der Südseite, Nr. 26, das *Café Bauer*, mit Wandgemälden von A. v. Werner, A. Hertel u. a.; weiter, Nr. 32, das *Carltonhotel* (Pl. o), Neubau von Gause; ferner, Nr. 35, das stattliche Gebäude der *Diskonto-Gesellschaft*, von Ende & Böckmann (dazu gehörig Behrenstr. 43/44, s. S. 102). — An der Nordseite, Nr. 39, das *Grand Hotel de Rome*. Nahebei, Charlottenstr. 43, das Haus des *Vereins deutscher Ingenieure*, von Reimer & Körte.

Schon von weitem zieht das am östl. Ende der Linden aufragende, 13,5m hohe ***Denkmal Friedrichs des Großen** (Pl. R 23) den Blick auf sich, die größte und populärste Schöpfung *Rauchs*, 1840-51 ausgeführt. Oben der „alte Fritz“, mit dem Hermelinmantel angetan, das mit dem Dreispitz bedeckte Haupt sinnend geneigt, die Rechte mit dem Krückstock in die Seite gestemmt, hoch zu Roß. Am Sockel reiche Reliefdarstellungen in drei Abteilungen über einander: in der oberen allegorische Figuren der Stärke, Gerechtigkeit, Weisheit, Mäßigung und Szenen aus Friedrichs Leben (ö. der König nach der Schlacht bei Kolin); in der mittleren sprengen aus den Ecken vier Reiter hervor, ö. Prinz Heinrich und Herzog Ferdinand von Braunschweig, w. Zieten und Seydlitz, während die Flächen mit lebensvollen Gruppen anderer Zeit- und Kriegsgenossen des Königs bedeckt sind, u. a. (ö.) Prinz August Wilhelm, Keith, (n.) F. W. v. Kleist, Winterfeldt, Tauentzien, (s.) Leopold v. Dessau, Schwerin, (w.) unter dem Genius des Friedens und der Landeswohlfahrt Lessing, Kant, Graun (Kapellmeister des Königs), alle in Lebensgröße; die untere Abteilung enthält die Widmungsinschrift und Namen bekannter Männer, besonders von Offizieren aus der Zeit des Königs.

Südlich davon das **Palais des Kaisers Wilhelm I.** (Pl. R 23), mit einem auf vier dorischen Säulen ruhenden Balkon, 1834-36 von *C. F. Langhans* erbaut. Die Dekoration der Innenräume ist von *Strack*. Eintritt s. S. 34. Eingang auf der r. Seite.

Im ERDGESCHOß die einfachen, aber mit allerlei Hausrat und Erinnerungen überfüllten Zimmer des Kaisers. Im Fahnenzimmer (östl. vom Haupteingang Unter den Linden): *Camphausens* Gemälde, der Einzug Wilhelms I. in Berlin 1871. Hinter dem Ministerzimmer das Arbeitszimmer, aus dessen Eckfenster der Kaiser gewöhnlich der vorbeziehenden Wache zusah, ganz im alten Zustande. Hinter der Bibliothek das (nicht zugängliche) Schlafzimmer, in dem er am 9. März 1888 starb. — Das schöne Treppenhaus enthält u. a. drei Viktorien von *Rauch*. — Im OBERSTOCK: östl. die Zimmer der Kaiserin Augusta, u. a. das *Arbeitszimmer* mit einem Gemälde von *Pesne*, Friedrich d. Gr. als Kind, und das (nicht zugängliche) Schlafzimmer, in dem die Kaiserin am 7. Jan. 1890 starb; — westl. die Gesellschaftszimmer und Festräume.

Nördl. gegenüber das „Akademieviertel“ (Pl. R 23), wo die 1700 nach Leibniz' Plan gestiftete *Akademie der Wissenschaften* (vgl. S. 121), sowie die kgl. Bibliothek (S. 52) mit der Universitätsbibliothek (S. 52) neue Gebäude erhalten, während die 1694 durch den Maler Terwesten und Schlüter organisierte *Akademie der Künste*, die sich ebenfalls hier befand, verlegt wird. Neubau der Hochschule für die bildenden Künste in Charlottenburg s. S. 163.

Das daneben liegende Gebäude, 1748-66 als Palast des Prinzen Heinrich, Bruders Friedrichs des Großen, von Boumann dem Vater erbaut, ist seit 1809 für die Zwecke der damals neu gestifteten **Friedrich-Wilhelms-Universität** eingerichtet und 1891 im Innern umgebaut worden (Pl. R 23; 415 Dozenten; im Winter 1903/4 c. 7500 Studenten und 6350 Hörer). Am Vorgarten seit 1883 die

Marmordenkmäler *Wilhelms* († 1835) und *Alexanders von Humboldt* († 1859; vgl. S. 182), in sitzender Haltung, ersteres von Otto, letzteres von R. Begas. Im Vorgarten ein Marmorstandbild des Physiologen *Helmholtz* († 1894), von Herter, und demnächst ein solches des Historikers *Heinr. v. Treitschke* († 1896), von Siemering. Die schön dekorierte Aula ist der ehemalige Festsaal des Prinzen Heinrich; sie enthält Büsten berühmter Professoren. — Hinter dem Westflügel der Universität liegt der *Universitätsgarten*, der die hauptsächlichsten offizinellen und Handelsgewächse enthält (Direktor: Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Schwendener). In dem Kastanienwäldchen daneben steht seit 1894 eine Bronzestatue des Chemikers *Mitscherlich* († 1863) von Hartzler. Dem Park gegenüber, an der Dorotheenstraße, eine Kolossalbüste des Philosophen *Hegel* (lehrte 1818-31 an der Universität; vgl. S. 143), von Bläser.

Nördl. in der Nähe mehrere Universitätsinstitute. Dorotheenstr. 5 das *Christliche Museum*: christliche Inschriften, Grab- und Kunstdenkmäler, sowie kirchliches Gerät in Originalen und Kopien, letztere von Werken aller Perioden der Kirche, besonders aus dem christlichen Altertum (Eintr. S. 32). — Dorotheenstr. 9/10 die *Universitätsbibliothek*, die später auf das Akademieviertel (S. 51) übersiedelt; an Nr. 10 Büsten des Entdeckers des Rübenzuckers A. S. Marggraf († 1782) und des Begründers der Rübenzuckerindustrie F. K. Achard († 1821). — Georgenstr. 34-36 das *Geographische Institut*, sowie das *Institut und Museum für Meereskunde* (Direktor beider: Geh. Reg. Rat Prof. Freiherr v. Richthofen); im Winter hier abends Vorträge aus dem Gebiete des Seewesens (25 Pf.).

Südl. hinter dem Palais Kaiser Wilhelms I. liegt am Opernplatz die königl. *Bibliothek* (Pl. R 23, 22). Das 1775-80 nach Ungers Zeichnung von Boumann dem Sohn aufgeführte Gebäude ist eines der effektvollsten Werke des Barockstils in Berlin. Es ist der Winterreitschule der Wiener Hofburg nachgebildet. Unter dem Gesims die Inschrift: „nutrimentum spiritus“, ein von Friedrich d. Gr. herrührender Gallizismus. Generaldirektor: Geh. Ob. Reg. Rat Prof. *Wilmanns*. Besichtigung s. S. 32. Neubau s. S. 51.

Die seit 1661 als öffentliche Bibliothek bestehende Sammlung enthält c. 1 Mill. Bände und 30000 Handschriften, außerdem für die ältere Musik wichtige musikalische Werke, darunter manche Seltenheiten. In den Schaukästen eine Auswahl hervorragender Handschriften, Autographen, Drucke und Einbände. Unter den illustrierten Handschriften seien hervorgehoben: die *Quedlinburger Italafragmente*, mit Resten einer Bilderhandschrift des v. Jahrh. (an der Wand); der sogenannte *Codex Wittekindi*, ein Evangelienbuch des x. Jahrh., angeblich von Karl dem Großen dem Sachsenherzog geschenkt; der sog. *Psalter Ludwigs des Deutschen* (ix. Jahrh.), das *goldene Evangelienbuch von Cleve* (ix. Jahrh.), das *Lektionar von St. Maximin* in Trier (x. Jahrh.), das *Marienenleben des Werner von Tegernsee* (xiii. Jahrh.) und die *Aneide des Heinrich von Veldeck* (xiii. Jahrh.). — Unter den Autographen: *Melanchthons* eigenhändiger Bericht über das Religionsgespräch zu Worms, *Joh. Agricolas* Brief aus Eisleben über Luthers Tod, *Napoleons III. Brief* an König Wilhelm vom 2. Sept. 1870, das Originalmanuskript der „*Wacht am Rhein*“. — Weiterhin Einbände mit Elfenbeinschnitzereien, darunter das *Probianus-Diptychon* (römisch um 400), und Arbeiten byzantinischen und romanischen Stils. — Unter den Drucken seien genannt: *Luthers* 95 Thesen, die editio princeps des Homer (Florenz, 1488), *Gutenbergs* 42zeilige Bibel auf Pergament von 1450, die erste deutsche Bibel (Straßburg, Mentelin, c. 1465/6), der *Theuerdank*, Pergamentdruck

mit kolorierten Holzschnitten (Nürnberg, 1517). — Ferner eine Anzahl Bildnisse von *Lukas Cranach* in Wasserfarben, zahlreiche Holztafel-drucke, Einbände und orientalische Handschriften, darunter das persische Epos von *Firdusi*, Abschrift des xvi. Jahrh. mit Bildern.

Der Bibliothek gegenüber das **Opernhaus** (Pl. R 23; vgl. S. 25), 1741-43 von *G. von Knobelsdorff* erbaut, nach dem Brande von 1843 von *K. F. Langhans*, in der Hauptsache unter Wiederherstellung des früheren Zustandes, erneuert. Eiserne Nottreppen, 1904 zur Sicherung bei Feuersgefahr angelegt, verunstalten jetzt das Gebäude. Im Giebelfeld eine ausgezeichnete Darstellung in Zinkguß, von *Rietschel* entworfen: in der Mitte die Muse der Musik, r. die tragische und die komische Muse mit dem neckischen Satyr, der dramatische Dichter mit den Künsten der Malerei und Bildhauerei, l. eine tanzende Gruppe mit den drei Grazien.

Zwischen der Bibliothek und dem Opernhause das 1895 enthüllte Marmordenkmal der *Kaiserin Augusta*, von Schaper; am Sockel zwei Reliefs: Krankenpflege im Kriege und Erziehung der Kinder. — Im Hintergrunde die katholische **Hedwigskirche** (Pl. R 22), „*Friderici regis clementiae monumentum*“, 1747-73 aufgeführt, ein pantheonartiger Rundbau mit Säulenvorhalle. Die kupfergedeckte Kuppel ist erst 1886-87 im Sinne des ursprünglichen Entwurfes mit Laterne und Kreuz versehen worden. Auch die unvollendet gebliebene Anbetung der h. drei Könige im Giebelfeld (1898 von N. Geiger ausgeführt), sowie die Ausstattung des Innern mit Glasgemälden stammen aus den letzten Jahren. Nebenan die 1900 erbaute *Probstei*, in hübschen Barockformen von Cremer & Wolfenstein. — Dresden Bank s. S. 102.

Fünf ***Standbilder**, alle von *Rauch*, schmücken den Platz am Opernhaus. Zwischen diesem und dem Palais der Kaiserin Friedrich: auf 4m h. Sockel der alte *Blücher* († 1819), mit gezogenem Schwert, den Fuß auf ein Geschützrohr stemmend, 3,4m h., 1826 aufgestellt; r. von ihm *Gneisenau* († 1831), l. *York* († 1830), die beiden letzteren 1855 aufgestellt, alle drei in Erzguß. Gegenüber, neben der Königswache: l. *Bilow* († 1816), r. *Scharnhorst* († 1813), beide in Marmor, 1822 aufgestellt. An den Fußgestellen Reliefs mit Erinnerungen an die Jahre 1813-1815.

Die **Königswache** (Pl. R 23) wurde 1816-18 von *Schinkel* im dorischen Stil erbaut, nach dem Motiv eines römischen Kastrums, wie Schinkel sich ausdrückte, aber mit Anlehnung an griechische Architekturformen. R. drei große Geschütze, das mittlere die „belle Joséphine“, 1871 auf dem Fort Mont-Valérien bei Paris erbeutet und „Valeria“ umgetauft.

Hinter der Königswache das *Finanzministerium*. Daneben l. zurückliegend das 1825 errichtete Gebäude der **Singakademie** (Pl. R 23), berühmt durch die vorzügliche Akustik des Konzertsaa's. Die Akademie wurde 1791 von *Fasch* gestiftet, dessen Nachfolger in der Leitung *Zeller* († 1832) war. Konzerte s. S. 27.

Straßenbahnen (S. 14 ff.) vom Opernplatz und von der Dorotheenstraße (nördl.; Ausgangspunkt für N und O) nach: Brandenburger Tor N, O, 13 — Charlottenburg N, 33, 54 — Dönhoffplatz 12, 13, 39 — Bhf. Friedrichstraße 12, 13, 34 — Gesundbrunnen 34, 40 — Görlitzer Bhf. 12, 13 — Hackescher Markt 33, 39, 40, 53, 54, 55 — Hallesches Tor 34, 39, 53, 55 — Kreuzberg 34 — Lehrter Bhf. und Moabit 12, 13 — Lützowplatz 33, 54 — Potsdamer Bhf. 33, 40, 54 — Rixdorf 53, 55 — Schöneberg 40 — Stettiner Bhf. 34 — Zoologischer Garten O, 33. — Zu beachten sind auch die Linien 60, 61, 73, 80 durch die Französische Straße (s.).

Das *Zeughaus (Pl. R 23, 26) wurde 1694 von dem Holländer *Joh. Arn. Nering* begonnen, von *Mart. Grünberg* und 1698-99 von *Andr. Schlüter* fortgeführt und 1706 von *Joh. de Bodt* vollendet. Der Bau, der ein Quadrat von 90m Seite bildet und einen Hof von 38m Seite umschließt, zählt zu den berühmtesten Monumentalbauten Berlins. Charakteristisch ist der reiche, von Schlüter herführende Skulpturenschmuck: die Trophäengruppen auf der Attika und die Schlußsteine der Fensterbogen (an der Außenseite antike Helme; im Hof Köpfe sterbender Krieger, s. S. 55). Das Brustbild König Friedrichs I. über dem Hauptportal und die allegorischen Frauengestalten r. und l. sind von dem Franzosen *Hulot*.

Das Innere des Gebäudes, das früher nur zur Aufbewahrung von Kriegsmaterial diente, wurde 1877-81 von *Hitzig* zu einem WAFFENMUSEUM mit einer RUHMESHALLE DER BRANDENBURGISCH-PREUßISCHEN ARMEE umgebaut. Die künstlerische Ausstattung wurde 1891 vollendet. Kommandant des Zeughauses ist Generalleutnant *v. Usedom*, Direktor der Sammlungen Dr. *v. Ubisch*. — Durch das Hauptportal (Eintr. s. S. 35; amtlicher Führer 50 Pf.) tritt man in das

Erdgeschoß. — Die gewölbten, etwas dunkeln Hallen enthalten: östlich das Artilleriemuseum und westlich das Ingenieurmuseum. Schmiedeeiserne Gitter scheiden die Räume.

Die Geschützsammlung (rechte Seite) gewährt ein ziemlich vollständiges Bild von dem Entwicklungsgange des Geschützwesens seit dem Ende des xiv. Jahrh., während die Zahl künstlerisch wichtiger Prunkstücke verhältnismäßig klein ist. Beachtenswert: (r.) ältere Steinbüchsen und Orgelgeschütze; Nr. 66. der wilde Mann, das längste Geschützrohr der Sammlung; Nr. 130. (in der Ecke) sogen. goldene Kanone von 1641; daneben Lederkanonen des xvii. Jahrh.; Nr. 157. reichverziertes 48pf. Geschütz, 1669 für Holland in Lübeck gefertigt, 1814 in Paris aufgefunden; Nr. 168, 169, 185, 186. (zwischen den Pfeilern) Geschütze aus der Zeit des Großen Kurfürsten, das letzte mit Zieraten bedeckt; weiterhin Nr. 203. chinesisches Geschütz, 1639 vom Jesuiten Verbiest gegossen (vgl. S. 55 und S. 177), dann (einem Ballongeschütz von 1870-71 gegenüber) Nr. 232. ein dem Kurf. Albrecht Achilles gewidmetes Geschütz, das König Friedrich I. 1708 mit 11 anderen durch Jacobi gießen ließ; Nr. 361. (gegen Ende) ein für Schill gefertigtes Orgelgeschütz.

Das Ingenieurwesen (linke Seite) veranschaulichen Modelle von Pionier- und Artilleriegerät. Außerdem: Modelle älterer französischer Festungen (u. a. Sedan und Paris), 1814 in Paris erbeutet; plastische Darstellungen der Kämpfe bei Düppel (1864), Königgrätz (1866) und St. Privat (1870); Modell der Hohkönigsburg bei Schlettstadt. — Bis zur Vollendung der Hohenzollerngruft (S. 59) stehen hier die von Schlüter entworfenen Prunksärge König Friedrichs I. und der Königin Sophie Charlotte aus der alten Domgruft.

Hof. — Geradeaus gelangt man aus dem Vestibül in den glasgedeckten Hof, dessen Mitte eine von R. Begas in Marmor ausgeführte kolossale *Borussia* schmückt. Hier werden in der Regel neue Erwerbungen ausgestellt. Die chinesischen Fahnen oben und die Geschützrohre (I. Nr. 241 und 249 von Verbiest, s. S. 54) stammen aus der Beute von 1900. Von ergreifender Wirkung sind die *Köpfe sterbender Krieger (die berühmten *Schlüterschen Masken*) an den Schlußsteinen der Fenster.

Obergeschoß. — Eine mit Skulpturen von R. Begas geschmückte Freitreppe führt von dem oben genannten Hof zu der im Nordflügel liegenden Ruhmeshalle, die aus einer mittleren *Herrscherhalle* und zwei seitlichen *Feldherrnhallen* besteht.

Die Herrscherhalle ist ein durch Oberlicht erleuchteter quadratischer Flachkuppelraum von 21,8m Seitenlänge und 20,8m Höhe. An der Kuppelfläche Darstellung eines idealen *Triumphzuges, in den vier Bogenfeldern: *Wiederaufrichtung des deutschen Reichs (n.), Krieg (ö.), Friede (s.), Walhalla (w.); in den Ecken die vier Herrschertugenden: Tapferkeit, Gerechtigkeit, Weisheit, Mäßigung; sämtlich von *F. Geselschap*. In den Seitennischen der Süd- und Nordwand vier historische Bilder: Huldigung der schlesischen Stände (1741), von *Camphausen*; Musterung der Freiwilligen in Breslau (1813), von *Bleibtreu*; Krönung Friedrichs I. in Königsberg (1701) und Kaiserproklamation in Versailles (1871), von *A. v. Werner*. Den plastischen Schmuck bilden außer einer Marmorviktoria von *Schaper* acht Bronzestandbilder der preußischen Herrscher vom Großen Kurfürsten bis auf Kaiser Wilhelm I. von *Encke*, *Brunow*, *Hilgers*, *Hundrieser*, *Schuler* und *Siemering*, sowie Büsten Scharnhorsts, Steins, Bismarcks und Roons.

Die Feldherrnhallen schmücken an den Wandflächen je sechs Schlachtenbilder, ferner 32 bronzene Kolossalbüsten hervorragender Heerführer der brandenburgisch-preußischen Armee und allegorische Figuren in Marmor; die Büsten sind unter R. Begas' Oberleitung von verschiedenen Künstlern modelliert.

Westliche Feldherrnhalle. Nordwand: *Janssen*, Schlacht bei Fehrbellin (1675); *Simmler*, Übergang über das kurische Haff (1679); *Knackfuß*, Schlacht bei Turin (1706); — Westwand: *Janssen*, Hohenfriedberg (1745); *Röber*, Leuthen (1757); — Südwand: *Janssen*, Torgau (1760). — Büsten (von N. angefangen): Sparr und Derflinger, Schönning und Treffenfeld, Fürst Leopold von Dessau und Schwerin, Keith und Winterfeldt, Fürst Moritz von Dessau und Geßler, Herzog Ferdinand von Braunschweig und Seydlitz, Prinz Heinrich und Fouqué, Zieten und Belling. — Allegorische Figuren: Kriegswissenschaft und Kraft von *R. Begas*.

Östliche Feldherrnhalle. Südwand: *Schuch*, Die drei Monarchen vor Leipzig (1813); — Ostwand: *Bleibtreu*, Belle-Alliance (1815); *Röber*, Düppel (1864); — Nordwand: *Hüntten*, König Wilhelm I. und der Kronprinz bei Königgrätz (1866); *Bleibtreu*, Sturm auf

St. Privat (1870); *Steffeck*, Übergabe von Sedan (1870). — Büsten (von S. angefangen): Blücher und Prinz Louis Ferdinand, York und Courbière, Bülow und Kalckreuth, Tauentzien und Gneisenau, Kleist und Wrangel, Goeben und Werder, Moltke und Manteuffel, Kronprinz Friedrich Wilhelm und Prinz Friedrich Karl. — Allegorische Figuren: Begeisterung und Treue von *Schaper*.

Die drei vorderen Flügel des Obergeschosses, von der Ruhmeshalle durch Eisengitter geschieden, bergen die Waffensammlung. Überall Beischriften. Nachstehende Nummern entsprechen den auf den Porzellanschildchen angegebenen.

OSTFLÜGEL. Beim Austritt aus der r. Feldherrnhalle r.: die morgenländischen, l. die europäischen Waffen. Beachtung verdient von letzteren Nr. 1. longobardischer Helm (vi.-vii. Jahrh.). Ferner die schönen Rüstungen des xv. Jahrh. und die *Prunkstücke des xvi. Jahrh. mit z. T. vollendetem bildnerischen Schmuck (zumeist aus dem Nachlaß des Prinzen Karl von Preußen, † 1833); die Hauptstücke an den Pfeilern des Mittelganges, sowie an den Fenstern. Nr. 60a. Helm mit Parisurteil und Entführung der Helena; 59a, b. Prunkrüstung Kurfürst Joachims II. von 1539; 68. Schild mit Gigantsturz; 76. Teile einer Rüstung mit Römerkämpfen; (Fensterseite) 64. Schild mit Parisurteil (nach Raffael), 73. mit Reiterkampf, 74. mit Kampf bei einer Festung, dabei 75. Turnierrüstung Kaiser Karls V., 82. Schilde mit Curtius und Herkules; 84. Feldharnisch Joachims II. von 1560; 85. Schild mit Curtius, 87. mit Horatius Cocles, 95. mit Gigantsturz; 105. Rüstung des Markgrafen Hans von Küstrin. — In der Ecke: verzierte Armbrüste (125, 133.) und Handfeuerwaffen (130-132).

SÜDFLÜGEL Vornehmlich brandenburgisch-preußische Waffen und Uniformen bis zur Zeit Friedrichs d. Gr. In der Mitte nach dem Hofe zu Erinnerungen (Uniformen, Orden, Ehrengaben) an Wilhelm I. und Friedrich III., Orden Bismarcks und Moltkes, Schlüssel der 1814 und 1870/71 genommenen französischen Festungen. — An der Straßenseite kurz vor der Mitte Nr. 197. Degen von brandenb. Kurfürsten, 198. solche Kaiser Leopolds, Rudolfs II. und Ferdinands II. — Jenseit der Mitte Nr. 232. Andenken an Derfflinger; 233. Standarten Hennings von Treffenfeld mit Sinsprüchen. Es folgen Uniformen des xviii. Jahrh.; über 278. ein preußisches Werberschild; 295. Tigerdecke und Bärenmütze Zietens. An den Pfeilern in der Nähe Bildnisse von Riesengrenadiern Friedrich Wilhelms I.

WESTFLÜGEL. Besonders Waffen und Uniformen aus der Zeit der Befreiungskriege. Am Ende der Straßenseite Nr. 417. preußische Soldatenfiguren der genannten Zeit; 412. Orden, Hut und Pistolen Napoleons I., bei Belle-Alliance erbeutet; 411. Uniformen Friedrich Wilhelms III.; 423. Andenken an Blücher. — In der Mitte zu beiden Seiten des Hauptganges 68 lebensgroße *Uniformfiguren des brandenburgisch-preußischen Heeres: l. vom Großen Kurfürsten bis 1806 und die kgl. Haustruppen; r. bis in die Neuzeit, zuletzt Schutztruppen in den Kolonien und das ostasiatische Expeditionskorps.

Dem Zeughause gegenüber liegt das **Palais des Kaisers Friedrich** (Pl. R 23). Das aus dem Ende des xvii. Jahrhunderts stammende Gebäude gehörte 1733-40 Friedrich d. Gr. als Kronprinzen und wurde 1793-1840 von Friedrich Wilhelm III. bewohnt; 1797 ist darin Kaiser Wilhelm I. geboren. Es erhielt seine jetzige Gestalt, namentlich das zweite Stockwerk, 1857 nach Plänen von Strack und diente 1858-88 als Winterresidenz des Kronprinzen Friedrich Wilhelm. Durch einen Bogen über der Oberwallstraße steht das Gebäude mit dem sog. *Prinzessinnen-Palais* in Verbindung.

Das letzte Haus auf dieser Seite der Linden ist die *Kommandantur*. — Dahinter der *Schinkelplatz*, s. S. 123.

2. Dom. Schloß. Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I.

Beim Zeughaus und der Kommandantur führt in der Fortsetzung der Straße Unter den Linden die 1822-24 nach *Schinkels* Entwürfen erbaute ***Schloßbrücke** (Pl. R 26) über die Spree. Acht 1845-57 aufgestellte überlebensgroße Marmorgruppen schildern das Leben des Kriegers: südlich 1. Nike lehrt den Knaben Heldengeschichte, von *E. Wolff*; 2. Pallas unterrichtet den Jüngling in den Waffen, von *Schievelbein*; 3. Pallas waffnet den Kämpfer zum ersten Kampf, von *Möller*; *4. Nike krönt den Sieger, von *Drake*; — nördlich 5. Nike richtet den verwundeten Krieger auf, von *Wichmann*; *6. Pallas schützt und unterstützt den fechtenden Jüngling, von *Bläser*; 7. Pallas fordert ihn zu neuem Kampfe auf, von *A. Wolff*; 8. Iris führt den siegreich Gefallenen zum Olymp, von *Wredow*.

Jenseits dehnt sich der **Lustgarten** (Pl. R 26) aus, ursprünglich Schloßgarten, von Friedrich Wilhelm I. zum Exerzierplatz eingerichtet. Er wird nördl. vom Alten Museum (S. 65), östl. vom Dom, südl. vom Schloß und dem Nationaldenkmal für Wilhelm I. begrenzt. In der Mitte steht auf 6,6m hohem Granitsockel das 5,9m hohe **Reiterbild Friedrich Wilhelms III.**, von *Alb. Wolff*, beim Siegeszug am 16. Juni 1871 enthüllt. Der König, mit dem Generalshut, streckt die Rechte segnend aus. Am Sockel allegorische Gestalten: Klio, die Widmung „dem Gerechten“ schreibend; r. Rhein und Memel, in der Mitte die Borussia; l. Wissenschaft und Industrie mit dem Genius der Kunst, dazwischen die Gesetzgebung; auf der Rückseite die Religion mit der Friedenspalme, als Hinweis auf die Union der evangelischen Bekenntnisse (1817). — Hinter dem Denkmal vor der Freitreppe des Alten Museums eine *Granitschale*, 6,9m im Durchmesser, 1500 Zentner schwer, 1827 aus einem Findlingsblock vom zehnfachen Gewicht, einem der beiden Fürstenwalder Markgrafensteine, ausgehauen.

Der ***Dom** (Pl. R 26) beherrscht mit seiner Baumasse nicht nur den Lustgarten und seine Umgebung, sondern bestimmt durch seine hohe Kuppel den Charakter des ganzen Stadtbildes von Berlin. Er erhebt sich an der Stelle einer 1747-50 errichteten Domkirche, deren Dürftigkeit auch Schinkel (1816-17) nicht zu beseitigen vermochte, und der Anfänge einer Königsgruft („Campo Santo“) aus der Zeit Friedrich Wilhelms IV. (1845-48). 1892 bewilligte der preußische Landtag 10 Mill. Mark für den Neubau, der nach Plänen von *Julius Raschdorff* und seinem Sohne *Otto Raschdorff* im Stil der italienischen Hochrenaissance 1894 begonnen wurde. Die Abmessungen sind: Länge 120, Tiefe 80m; Höhe bis zum Hauptgesims 30, bis zum Fuß der Kuppellaterne 75; bis zur obersten Spitze 110m.

Das Material ist schlesischer Sandstein, für die Sockel Granit. Kuppeln und Laterne und die Bedachungen sind aus getriebenem Kupfer.

Die Vorhalle am Lustgarten ist zweigeschossig und 80m lang. Der Haupteingang, in der Mitte, öffnet sich in einer hohen Rundbogennische; über dem Bogen zwei Bronzeengel, die ein Schild halten; r. u. l. auf dem Kämpfergesims Gnade und Wahrheit, bronzene Engelgestalten nach *Widemanns* Modellen. Auf der Attika erheben sich zwei in Kronen endigende Aufsätze und ein Mittelbau; in letzterem ein 5,30m hoher, in Kupfer getriebener Christus von *Schaper*. Die 85m hohen Kuppeltürme über den Ecken werden die Glocken aufnehmen. Auf dem Hauptgesims zehn Apostel von *Manzel*, *Brütt*, *Baumbach*, *Herter*, *Calandrelli* und *Pfannschmidt*. — Auch die Rückseite an der Spree, mit den zu beiden Seiten der Apsis sich hinziehenden Nebenräumen, wird von kleineren Kuppeltürmen abgeschlossen; darunter in Nischen die beiden Engel vom alten Dom. Oben neben der Apsis Moses, von *Janensch*, und Johannes d. T., von *Vogel*. — Die von den vier Kuppeltürmen umgebene Hauptkuppel ist achteilig; ihr äußerer Durchmesser beträgt 38m, der innere 31m. Über der Attika der reich gestalteten Trommel acht 5,2m hohe musizierende Engel, von *Schott*.

Das INNERE, dessen Vollendung nicht vor 1905 zu erwarten ist, besteht aus drei Teilen. Den Raum unter der Kuppel nimmt die Fest- und Predigtkirche ein, zu welcher der Haupteingang führt. Erleuchtet wird sie durch einen Lichtring von 140qm und acht große Fenster der Kuppel. In der Kuppel sind Mosaikbilder der acht Seligpreisungen nach *A. von Werners* Entwürfen angebracht. Die Modelle für die Relieffdarstellungen aus der Apostelgeschichte in den vier Zwickeln stammen von *O. Lessing*. Den Fuß der Trommel werden acht 4m hohe Standbilder umgeben: Luther und Melanchthon (von *Pfannschmidt*), Zwingli (von *Janensch*), Calvin (von *Calandrelli*), Friedrich der Weise (von *K. Begas*), Joachim II. (von *Magnussen*), Philipp der Großmütige (von *Schott*) und Albrecht von Preußen (von *Baumbach*). Der 1960 Sitzplätze enthaltende Kirchenraum hat die Gestalt eines ungleichseitigen Achtecks. In die Halbkreisnischen der kurzen Seiten sind die freistehende Kanzel und Emporen eingefügt. An die langen Seiten schließen sich drei Kreuzarme mit Emporen und nach Osten die Apsis. Diese ist mit dunkelrotem Marmor bekleidet; die Glasmalereien ihrer drei großen Fenster stellen dar: die Auferstehung Christi, Johannes d. T. und Luther. Die Vorräume der Empore für den Hof (w.) schmückt *Hertel* mit Bildern aus dem h. Lande; die Orgelempore (n.) malt *W. Friedrich* mit biblischen Darstellungen aus. — Südlich die Tauf- und Trauungskirche der Domgemeinde, ein 18m langer, 9m breiter Saal mit Tonnengewölbe. Der plastische Schmuck des Äußeren rührt von *O. Lessing* her. — Nördlich die Denkmalskirche, 35m lang, ebenso breit. Der fünfeckige Hauptraum ist von einem Kapellenkranz umgeben. Hier werden u. a. aufgestellt werden: das Bronzedenkmal des Kurfürsten *Johann Cicero* († 1499) von Peter und Johann Vischer, mit doppelter Darstellung des Verstorbenen, 1530 vollendet (vgl. S. 140); die zinnernen Prunksärge des Großen Kurfürsten († 1688) und seiner Gemahlin *Dorothea* († 1639), des Königs *Friedrich I.* († 1713) und seiner Gemahlin *Sophie Charlotte* († 1705), die beiden letzteren nach Schlütters Entwürfen (vgl. S. 54); ferner ein Marmordenkmal Bismarcks von *R. Begas* (der Kanzler als Ritter sitzt über einem Sarkophag, an den sich die Genien der Geschichte und des Ruhms lehnen) und eine Kreuzabnahme von *M. Lock*. — Aus der Denkmalskirche steigt man zu der sich unter der ganzen Anlage hin-

ziehenden 4,5m hohen Hohenzollerngruft hinab. Sie wird die noch vorhandenen 87 Särge von Mitgliedern des Herrscherhauses aufnehmen.

Den schönsten Blick auf den Dom hat man vielleicht vorn an der Spree bei der Bauakademie (S. 123) oder bei der Adlersäule am Schloß (s. unten). Zu empfehlen ist auch ein Rundgang über die Kaiser-Wilhelm-Brücke (s. unten), am jenseitigen Spreeufer entlang, zurück über die Friedrichsbrücke (S. 136), dann zur Freitreppe des Alten Museums (S. 65).

Zwischen dem Dom und einem Seitengebäude des Schlosses ist 1886-89 die *Kaiser-Wilhelm-Brücke* erbaut worden. Jenseits erblickt man durch die damals entstandene Kaiser-Wilhelm-Straße die Marienkirche (S. 131).

Das königliche ****Schloß** (Pl. R 26) bildet ein Rechteck von etwa 192m Länge und 116m Breite und umschließt zwei große Höfe. Die Fassade erhebt sich in vier Geschossen 30m hoch, die Kuppel bis zu 70,6m. Die Baugeschichte des Schlosses beginnt mit der 1443-51 längs der Spree erbauten Burg Kurfürst Friedrichs II. Dieser fügte Joachim II. seit 1538 durch *Kaspar Theyß* einen neuen Flügel (am Schloßplatz) hinzu, vor dem eine „Stechbahn“ für die Ritterspiele lag, das Ganze ein reiches, von den Zeitgenossen vielgepriesenes Werk der deutschen Renaissance. Kurfürst Johann Georg vollendete durch 1580-95 ausgeführte Bauten die Umschließung des östl. Hofes, dem in der Folge ein zweiter (westl.) Hof angefügt wurde. Unter dem Großen Kurfürsten, der zunächst den Anlagen und Bauten des Lustgartens sein Interesse zuwandte, wurden durch *Nering* 1681 ein Thronsaal, 1685 die Rundbogengalerie an der Spree errichtet. Der Prachtliebe seines Nachfolgers, des letzten Kurfürsten und ersten Königs, Friedrich I., genügte diese Erweiterung nicht. 1698 wurde unter *Schlüters* Leitung ein umfassender Erneuerungsbau begonnen, der die bisherigen ungleichartigen Bauten durch ein einheitliches Gebäude in mächtigen Verhältnissen ersetzen sollte. Schlüters Riesenplan ist nicht ganz zur Ausführung gekommen; die an der Spreeseite liegenden Teile und der Querflügel sind in alter Form erhalten. 1706 schied der Meister aus der Bauleitung aus, nachdem der Umbau des auf 90m Höhe projektierten sog. Münzturms (an der nordwestl. Ecke, wo heute die Säule mit dem Adler steht) mißglückt war. Auch sein Nachfolger, der Schwede *Joh. Friedr. Eosander* gen. v. *Göthe*, von dem die Architektur des größeren Schloßhofes und die westliche Front herrühren, vollendete den Bau nicht, erst 1716 brachte ihn *Böhme* zum vorläufigen Abschluß. Friedrich II. und Friedrich Wilhelm II. ließen die von ihnen bewohnten Räume mit einem neuen, im Stil ihrer Zeit gehaltenen Ausbau versehen. 1825-26 baute *Schinkel* die Zimmer Friedrichs II. für den damaligen Kronprinzen um. Friedrich Wilhelm IV. bereicherte durch den von *Stüler* und *Schadow* ausgeführten Bau der kuppelgeschmückten Kapelle im Westflügel 1845-52 die äußere Erscheinung des Schlosses in glücklichster Weise und fügte die Terrasse am Lustgarten hinzu. Eine neue Bautätig-

keit begann unter Kaiser Wilhelm II., der das Schloß seiner früheren Bestimmung, außer zu Repräsentationszwecken und zur Beherbergung fürstlicher Gäste auch als Wohnung für die kgl. Familie zu dienen, wiedergab. Die fünf äußeren Portale erhielten mächtige schmiedeeiserne Gitter von kunstvoller Arbeit; an der Spreeseite wurde eine Terrasse mit Landungsplatz angelegt; in neuester Zeit endlich erfuhr der Westflügel mit dem Weißen Saal (S. 62) und den benachbarten Räumen nach Plänen des Hofarchitekten *Ihne* einen durchgreifenden, erst zum Teil beendeten Umbau.

Die 1888-89 eingerichteten kaiserl. Wohnräume (unzugänglich) liegen im ersten Stockwerk nach dem Schloßplatze zu, die des Kaisers zwischen den Portalen I und II, die der Kaiserin schließen sich westlich an. Über Portal I der „Sternensaal“ (unter dem Elisabethsaal des zweiten Obergeschosses, vgl. unsern Schloßplan), wo die Fahnen und Standarten der Berliner Regimenter aufbewahrt werden. Eine aufgezoogene Purpurstandarte (auf der Nordseite) zeigt die Anwesenheit des Kaisers an.

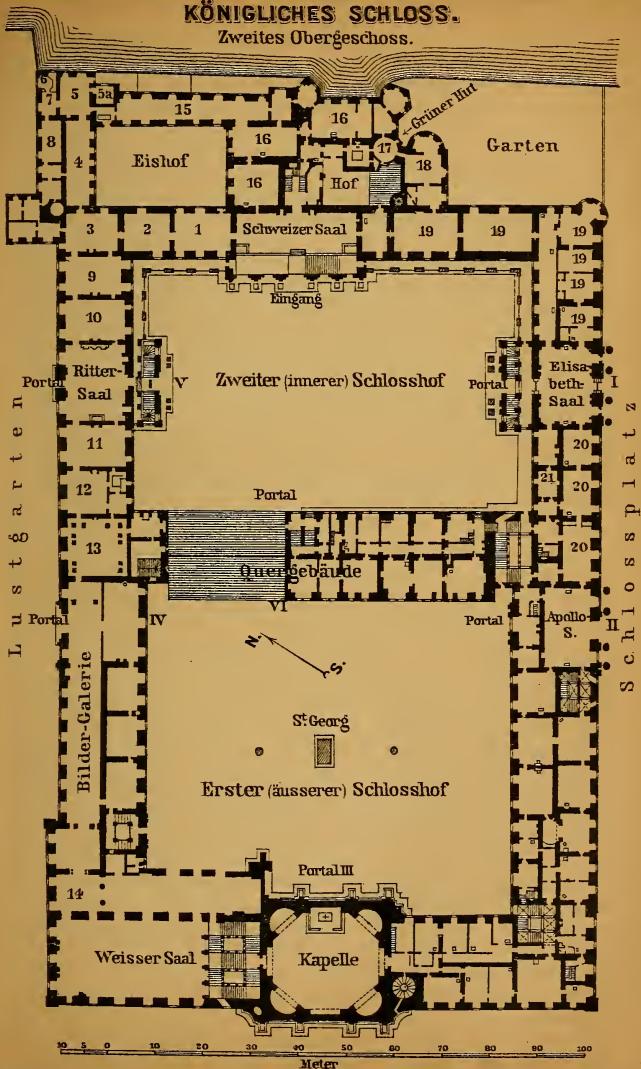
Im Äußern des Schlosses zeigt sich an den beiden von Schlüter herrührenden Langfronten ein feiner Unterschied zwischen der streng monumentalen Südfassade am Schloßplatz und der zierlich belebten Nordfassade am Lustgarten (damals Gartenseite). Die Standbilder auf der Dachbalustrade an letzterer, Kaiser Wilhelm I. als Jupiter, die Kaiserin Augusta als Juno, Kaiser Friedrich als Mars, die Kaiserin Friedrich als Minerva, sind modern. Die *Rossebändiger* vor Portal IV, in Bronze von Baron Clodt, sind ein Geschenk des Kaisers Nikolaus I. von Russland (1841). — Die Westfassade Eosanders mit ihrem großen, dem Severusbogen in Rom nachgebildeten Hauptportal ist trockener, aber immerhin von großartiger Wirkung. Die beiden Bronzereliefs von O. Lessing (1897) beziehen sich auf Kurfürst Friedrich II. als Erbauer der Burg und auf König Friedrich I. als Bauherrn des Schlosses. — Von der aus der Burgstraße gut sichtbaren Wasserfront gehört der südliche Teil zunächst der Kurfürstenbrücke, mit dem „grüner Hut“ genannten Rundturm, hinter dem innen die alte Schloßkapelle liegt, noch dem Schlosse Joachims II. an; der folgende, vorspringende Teil mit den Ecktürmchen heißt „der Herzogin Haus“ und stammt aus den ersten Jahren des XVII. Jahrhunderts. Dann folgt die in klassischer Hochrenaissance behandelte Galerie Nerings von 1685 und die Stirnseite des gleichzeitig umgebauten, vom Großen Kurfürsten und anfänglich auch von Kurfürst Friedrich III. bewohnten nordöstl. Eckflügels.

Durch Portal IV, das ein Militärposten öffnet, tritt man in den äußeren Schloßhof, in dessen Mitte eine große Bronzegruppe des *h. Georg mit dem Drachen*, von Kiß (1865), steht. Das Quergebäude, das den Hof nach O. abschließt, gehört noch dem Bau von 1580 an, doch sind die dekorativen Zutaten modern.

Ein Durchgang führt nach dem *inneren Schloßhof, der als ein Meisterwerk Schlüterscher Architektur gilt. Auf drei Seiten ist er von Bogenhallen umgeben. Links im Portal V ein *Standbild des Großen Kurfürsten*, von Franz du Sart (1651).

KÖNIGLICHES SCHLOSS.

Zweites Obergeschoss.



10 5 0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
Meter

Zur Besichtigung der *Innenräume des Schloßes meldet man sich beim Eintritt in den inneren Schloßhof links, wo die Karten ausgegeben werden (S. 35). Der Eingang ist im Ostflügel. Schirme und Stöcke, die draußen zu lassen sind, findet man später am Ausgang wieder (kein Trinkgeld). — Man steigt den alten „Wendelstein“ hinauf zum

II. Stockwerk, dessen nach dem Lustgarten zu gelegene Festräume gewöhnlich allein gezeigt werden. — Im OSTFLÜGEL der Schweizeraal, ehemals Versammlungsort der Schloßgarde, jetzt bei Festlichkeiten Eintrittssaal. — Man betritt weiter die beiden Parade-Vorkammern; in der ersten (1) die Bildnisse der Geschwister Friedrichs d. Gr. von *Pesne*; in der zweiten (2), welche noch die alte Schlütersche Decke aufweist, Bildnisse des Gr. Kurfürsten und seiner Familie, Friedrich Wilhelms I. als Kronprinzen, Peters d. Gr. und Katharinas II. von Rußland.

Im NORDFLÜGEL das im Schlüterschen Stil wiederhergestellte Königszimmer (3), das in die Wände eingelassen Bildnisse sämtlicher preußischen Könige (bis Kaiser Friedrich) enthält, die ersten drei von *Pesne*. — Westl. folgen die von *Schlüter* erbauten und überreich ausgeschmückten, von Stüler zum Teil etwas moderniserten Paradekammern. In der *Roten Drap d'or Kammer (9) „König Wilhelm I. bei Gravelotte“, von *Camphausen*; über dem Kamin ein Relief von *Schlüter*. — Dann die Rote Adler- (Brandenburger) Kammer (10), mit seidenen Tapeten; Kandelaber und Tische jetzt aus versilbertem Holz, die Originale von Friedrich d. Gr. eingeschmolzen; *Camphausen* „der Große Kurfürst bei Fehrbellin“. — Im *Ritter- (alten Thron-) Saal erreicht die barocke Pracht der Dekoration ihren Gipfel: die allegorischen *Gruppen der vier Erdteile über den Seitentüren gehören zu den besten Werken *Schlüters*; beachtenswert auch die Holzschnitzerei der großen Mitteltür unter dem Trompeterchor, dieser ursprünglich (1739) massiv silbern, von Friedrich d. Gr. 1745 eingeschmolzen. Den Kristall-Kronleuchter kaufte Friedrich Wilhelm III. von der Stadt Worms. Auf dem von *Eosander* angeordneten Augsburger Prunkbüfett (1703) die hervorragendsten Prachtstücke der kgl. Silberkammer (darunter ein Jannitzer-Pokal), in der Mehrzahl aus der Zeit der beiden ersten preußischen Könige stammend, der Rest eines einst bedeutenden, in Kriegszeiten eingeschmolzenen Schatzes. In diesem Saale finden die Ordensverteilungen und die Cour bei Hoffesten statt. — Die Schwarze Adler-Kammer (11), ähnlich ausgestattet wie die Rote, enthält ein Bild von *Camphausen*, „Friedrich d. Gr. nach der Schlacht bei Leuthen“. Allegorisches Deckengemälde „die Stiftung des Schwarzen Adler-Ordens“ von *Leygebe*. — In der Roten Samtkammer (12) schöne Bilder des Gr. Kurfürsten, Friedrichs I. und seiner Gemahlin Sophie Charlotte, in alten Prachtrahmen; bemerkenswert die alten Samttapeten mit silbernen Borten, sowie das vergoldete Mobiliar. — Die frühere

Kapelle. (13) ist 1879 zum Kapitelsaal des hohen Ordens vom Schwarzen Adler eingerichtet worden; das Bild von A. v. Werner schildert die erste Verleihung des Ordens durch König Friedrich I. am 18. Januar 1701. Weiter die

Bildergalerie (60m l., 7,6m br., 9,4m h.), die bei Festlichkeiten als Speisesaal dient und für 400 Gedecke ausreicht. An der Fensterseite (schöner Ausblick auf die Linden und die Gebäude am Lustgarten) u. a.: Szene aus der Schlacht bei Hohenfriedberg (1745), Gefecht der preußischen Marine unter Prinz Adalbert bei Tres Forcas (1856), Szene aus der Schlacht bei Kolin (1757), von *Röchling*. An der Hauptwand: König Friedrich I. auf dem Thronessel, von *Pesne*; *Krönung König Wilhelms I. zu Königsberg 1861, von *Menzel*; Kaiser Wilhelm I., von *Winterhalter*; Kaiser Friedrich, von *Keinke*; Kaiser Wilhelm II. und Kaiserin Auguste Viktoria, von *v. Angeli*; Kaiserproklamation in Versailles 1871 und Eröffnung des Reichstages durch Kaiser Wilhelm II. 1888, beide von A. v. Werner. Am Ende der Galerie r. zwischen den Fenstern die *Doppelstatue der Kronprinzessin Luise und ihrer Schwester Friederike (1795), von *Schadow*.

Im WESTFLÜGEL betritt man zunächst die neue Galerie am Weißen Saal, deren Anbau (vgl. S. 60) die früher isolierte Lage dieses Saales beseitigt hat. Gobelins mit Darstellungen aus dem Leben Don Quijotes, 1774-76 in Paris gewebt, ferner Bildnisse von Mitgliedern befreundeter Herrscherfamilien schmücken ihre Wände. — Der *Weiße Saal (32m l., 16m br., 13m h.), 1728 begonnen, 1844 von Stüler ausgebaut, hat 1894-95 durch *Ihne* eine vollkommene Neugestaltung erhalten, die sich an die ursprüngliche Architektur vor dem Stülerschen Ausbau anlehnt. Die Decke ist erhöht und mit reichem plastischem Schmuck versehen worden; die vier Mittelfelder zeigen die Wappen der Hohenzollern als Burggrafen, Kurfürsten, Könige und Kaiser. Die Reliefs von *O. Lessing*, in der Wölbung zwischen der Decke und den Wänden, stellen den siegreichen Krieg als Förderer von Kunst, Wissenschaft, Handel und Industrie dar. Die Verkleidung der Wände mit farbigem Marmor und vergoldeter Bronze ist 1903 vollendet worden. Zwischen den Pilasterpaaren der Langseiten neun Marmorstandbilder preußischer Herrscher im Alter ihrer Thronbesteigung: der Große Kurfürst, von *Schaper*, Friedrich I., von *Böse*, Friedrich Wilhelm I., von *Schott*, Friedrich d. Gr., von *Magnussen*, Friedrich Wilhelm II., von *Calandrelli*, Friedrich Wilhelm III., von *Eberlein*, Friedrich Wilhelm IV., von *Unger*, Wilhelm I., von *K. v. Üchtritz*, und Friedrich III., von *Baumbach*. Im Weißen Saale finden die feierliche Eröffnung des Reichstags und des Landtags und die großen Hoffestlichkeiten statt.

Durch das anstoßende Treppenhaus gelangt man in die *Schloßkapelle (vgl. S. 59). Der achteckige Raum, von 22,4 und 20,8m Durchmesser und 34,5m Höhe, ist an Wänden und Fußboden mit kostbarem farbigem Marmor bekleidet und mit Fresken

auf Goldgrund verziert; der Altar mit vier monolithen Säulen von goldgelbem ägyptischem Alabaster; dahinter ein stark vergoldetes, mit großen Edelsteinen besetztes Silberkreuz.

Die Gesamtzahl der Säle und Gemächer des Schlosses beläuft sich auf etwa 700, doch sind andere als die oben beschriebenen kaum zugänglich. An das Königszimmer (Pl. 3; S. 61) schließen sich im zweiten Stockwerk nach der Spree hin die „Alten Paradekammern“, vor Beginn des Schlüterschen Schloßbaues die Wohnung Kurfürst Friedrichs III., mit reicher Dekoration aus der Zeit. Zunächst die *Boisierte Galerie* (4), mit Bildern des Gr. Kurfürsten und seiner Familie. Dann das *Kurfürstenzimmer* (5), mit den Bildnissen sämmtlicher hohenzollernschen Kurfürsten (in einem Nebenraum die alten Grafen von Zollern und die Burggrafen von Nürnberg); das *Chinesische Kabinett* (5a); das *Kronkabinett* (6), worin ehemals die Kronjuwelen aufbewahrt wurden, die *Betkammer Friedrichs I.* (7) und die noch jetzt bei Hochzeiten des königlichen Hauses ihre historische Rolle spielende *Brautkammer* (8), u. s. w. — Weiter auf der Wasserseite: die *Neue Galerie* (15), mit Frauenbildnissen aus der Verwandtschaft Friedrichs d. Gr. von Pesne, die *Braunschweigischen Kammern* (16), das mit Ansichten des Berliner Schlosses aus kurfürstlicher Zeit von C. und P. Graeb geschmückte *Turmzimmer* im „Grünen Hut“ (17) mit dem benachbarten *Kapellenzimmer*, die jüngst in deutscher Renaissance ausgebauten *Kleistschen Kammern* (18), mit zehn Bildern von L. Cranach, die *Elisabethkammern* (19), ehemals Wohnung der Königin Elisabeth Christine, Gemahlin Friedrichs d. Gr., später der Königin Elisabeth, Gemahlin Friedrich Wilhelms IV., und die *Prinzessin Marie-Wohnung* (20); in einem Nebengemach (21) wurde am 14. Januar 1712 Friedrich d. Gr. geboren. — Im ersten Stockwerk: auf der Lustgartenseite die *Königskammern*, als Wohnung Friedrich Wilhelms II. von Gontard und Erdmannsdorf ausgebaut, gegenwärtig das vornehmste Absteigequartier für fremde Fürsten; im Südostflügel (von der alten Schloßkapelle, dem bedeutendsten Rest des Joachimschen Baues, bis zu Portal II) die Wohnung Friedrichs d. Gr., 1825–26 von Schinkel als Wohnung des Kronprinzen Friedrich Wilhelm neu dekoriert, jetzt z. T. vom Kaiser bewohnt. — Im Erdgeschoß des Nordwestflügels befand sich die *Wohnung Friedrich Wilhelms I.*; die späteren „Petits Appartements“ Friedrich Wilhelms II. sind noch im Charakter ihrer Zeit erhalten.

Der Westseite des Schlosses gegenüber ragt am Rande einer erhöhten Plattform das nach *Reinhold Begas'* Entwurf ausgeführte **Nationaldenkmal für Kaiser Wilhelm I.* (Pl. R 26, 25) auf. Die Gesamthöhe des Denkmals beträgt 20m, die Höhe von Roß und Reiter 9m. Der Kaiser im Feldmantel, die Rechte auf den Kommandostab gestützt, zügelt das seinem Leibpferd Hippokrates nachgebildete, kräftig ausschreitende Roß, das von einem anmutigen weiblichen **Friedensgenius* geleitet wird. An den Ecken des Sockels vier Siegesgöttinnen. Vor den Langseiten lagern die Kossalfiguren des Krieges (n.) und des Friedens (s.). Ihnen entsprechend stellen die Flachreliefs am Sockel die Schrecken des Krieges und die Segnungen des Friedens dar. Vor den Sockelcken halten auf Trophäen vier Löwen Wache. — Die Plattform trägt auf drei Seiten eine von gekuppelten ionischen Säulen gebildete Sandsteinhalle von *Halmhuber*. Vorn schmücken die Attika Gruppenbilder der vier Königreiche: Preußen von Breuer, Bayern von Gaul, Sachsen von Kraus, Württemberg von Breuer. Die vier Gruppen auf der Rückseite, vom Schinkelplatz (S. 123) aus zu besichtigen, stellen dar: Handel und Schiffahrt von L. Cauer,

Kunst von Hidding, Wissenschaft von K. Begas, Ackerbau und Gewerbefleiß von L. Caener. Beide Eckpavillons tragen bronzene **Viergespanne*: n. mit Borussia, von Götz, s. mit Bavaria, von Bernewitz. — Der Raum für die Anlage wurde durch Abbruch der Schloßfreiheit gewonnen. Die Kosten betragen 4 Millionen Mark; der Guß ist von Gladenbeck. Die Enthüllung fand am 22. März 1897, dem hundertsten Geburtstag des Kaisers, statt.

Der Schloßplatz (Pl. R 25, 26), südl. vom Schlosse (Straßenbahnen S. 14, Nr. 60, 61, 63, 80), ist neuerdings in einen Schmuckplatz verwandelt worden. In der Mitte seit 1891 der dem Kaiser Wilhelm II. von der Stadt geschenkte monumentale **Schloßbrunnen*, von R. Begas: Neptun auf Felsen thronend, unterhalb Tritonen und Putten; in dem 18m breiten Becken vier Wassertiere; auf dem Rand Rhein, Oder, Elbe, Weichsel.

An der Südseite des Schloßplatzes, zwischen der Spree und der Breiten Straße, der kgl. *Marstall*, 1897-1900 von Ihne im Renaissancestil neu erbaut. Länge der Hauptfront 93, der Wasserfront 176m. Der bildnerische Schmuck ist von O. Lessing: auf der Attika Rossebändiger und antike Kriegerfiguren; an den Enden der Hauptfront je ein Wandbrunnen, l. mit Prometheus und den Okeaniden, r. mit Perseus und Andromeda. Unter den von dem Neubau umschlossenen älteren Marstallgebäuden in der Breiten Straße (vgl. S. 128) hat Nr. 35, das ehem. Ribbecksche Haus, ein schönes Renaissanceportal von 1624.

Besichtigung des Marstalls (Eingang Breite Str. 37) s. S. 33. — Die Pferde befinden sich in zwei Stockwerken des Spreeflügels, darüber die Wagen. Ferner hier ein kleines historisches Museum: Schlitten, auf dem der Große Kurfürst 1679 über das Kurische Haff den Schweden nachsetzte; Friedrichs des Gr. Schimmel von Mollwitz, Wilhelms I. Leibroß Sadowa; Galawagen und Prunkschlitten aus der Zeit der ersten Könige. — Im Hauptflügel eine große Halle mit dem Krönungswagen von 1740, außerdem die Sattel- und Geschirrkammern.

Östl. überschreitet die *Kurfürstenbrücke* (Pl. R 26) den Alt-Berlin von Alt-Kölln trennenden Spreearm, 1692-95 nach Plänen Nerings erbaut, 1895 in Anlehnung an die früheren Bauformen erneut und verbreitert. Ausblick auf die Wasserseite des Schlosses (S. 60), den Dom, das Rathaus (S. 129), die Georgenkirche (S. 134) und das Dammühlegebäude (S. 129).

Auf der Brücke das ***Reiterbild des Großen Kurfürsten* († 1688) aus Erz, von *Schlüter*, in ihrer Art wohl die bedeutendste Schöpfung der Spätrenaissance (1703). In erhabener Einfachheit, aber von vollendeter künstlerischer Durchbildung, wirkt es, trotz des römischen Kostüms, vor allem durch die ruhige Majestät des Fürstenbildes gegenüber den lebensvollen, heftig bewegten Sklavenfiguren am Sockel, welche die vom Kurfürsten bekämpften feindlichen Gewalten andeuten. Die Reliefs auf den Seitenflächen stellen (l.) das Kurfürstentum mit dem alten, (r.) das Königtum mit dem neuen Schlosse dar.

Kais.Friedr.-Mus.

Monbijou-Garten

S T A D T B A H N

Pergamon-

Museum

Eingang

Überfahr-
Str.

Cirkus
Busch

Olympia-Museum

Vorderasiat.
Altertümer

Eingang

Kleine
Museum-
Str.

Neues

Museum

Eingang

National-
Galerie

Eingang

Eiserne
Brücke

Museum-Strasse

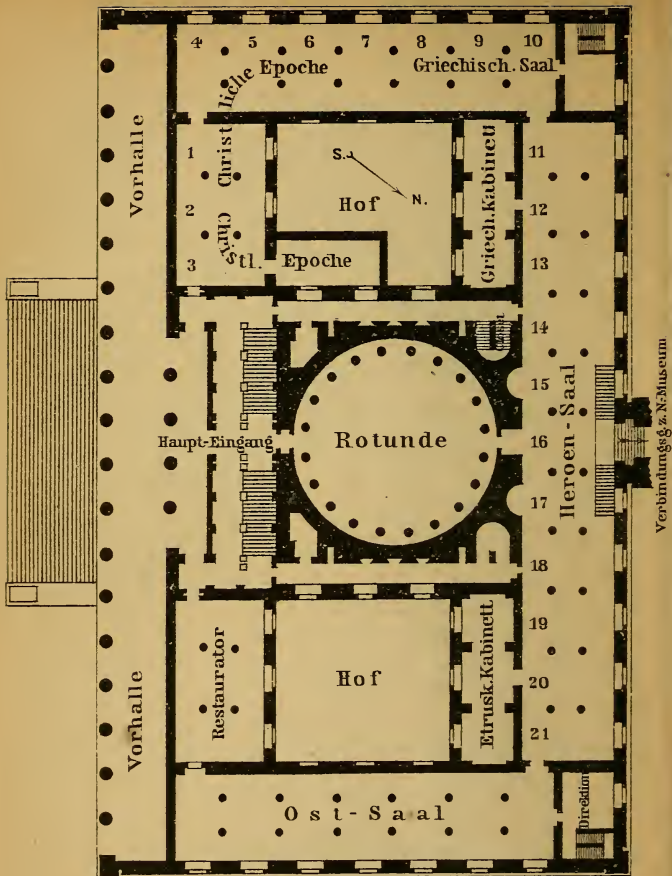
Friedrich
Brücke

Altes
Museum

Haupt-Eingang

0 10 20 30 40 50 60 70 80 90 100
Meter





10 0 10 20 30 Meter

Altes Museum, mittleres Geschoss
Galerie der Original-Skulpturen.

3. Museumsinsel.

Straßenbahnen (S. 14 ff.): Nr. 33, 39, 40, 53, 54, 55, nahe N und O; vgl. auch S. 54.

An der Nordseite des Lustgartens (S. 57) erhebt sich das *Alte Museum* (s. unten), dahinter und mit ihm durch einen über die Straße geführten Gang verbunden, das *Neue Museum* (S. 80). Rechts davon die *Nationalgalerie* (S. 92). — Noch diesseits der Stadtbahn das *Pergamon-Museum* (S. 87) sowie ein Gebäude für die *Olympia-Ausstellung* (S. 89) und die *vorderasiatischen Altertümer* (S. 88). Jenseit der Stadtbahn, auf der Spitze zwischen den Spreearmen, das im Innern noch unvollendete *Kaiser-Friedrich-Museum* (S. 89).

Die nachfolgende Beschreibung gibt nur eine kurze Übersicht der hervorragendsten Kunstschätze der königl. Museen. Die begonnene Übertragung eines Teils der Sammlungen des Alten Museums (vgl. S. 68) in das Kaiser-Friedrich-Museum hat große Veränderungen zur Folge. Die beste Beschreibung findet man in den im Innern verkauften amtlichen Führern; die außerhalb von Händlern angebotenen Verzeichnisse sind schlecht.

Generaldirektor der kgl. Museen (einschließlich derjenigen für Kunstgewerbe und für Völkerkunde, S. 113 und 110) ist der *Wirkl. Geh. Ober-Reg. Rat Dr. Richard Schöne, Exz.* — Direktor der Gemäldegalerie im Alten Museum und der Sammlung der Bildwerke der christlichen Epoche: *Geh. Reg. Rat Dr. Bode*; der Antikensammlung und des Antiquariums: *Geh. Reg. Rat Dr. Kekulé v. Stradonitz*; des Kupferstichkabinetts: in Vertretung *Prof. Dr. Springer*; der Sammlung ägyptischer Altertümer: *Prof. Dr. Erman*; der Sammlung vorderasiatischer Altertümer: *Prof. Dr. Delitzsch*; des Münzkabinetts: *Prof. Dr. Menadier* und *Prof. Dr. Dressel*; der Nationalgalerie: *Prof. Dr. H. v. Tschudi*.

a. Das Alte Museum.

Besuchszeit s. S. 33. — Der amtliche Führer durch das Alte und Neue Museum (1902; 50 Pf.), sowie Spezialeataloge und Photographien werden im Heroensaal (S. 67) verkauft.

Das ***Alte Museum** (Pl. R 26), 1824-28 von *Schinkel* erbaut, ist 86,7m lang, 53,5m tief und 19m hoch und hat eine von 18 ionischen Säulen getragene Vorhalle, zu der eine breite Freitreppe hinanführt. Es ist „eine Reproduktion griechischer Baukunst im höchsten Sinne“ und unter Schinkels Werken weitaus das populärste. Auf dem erhöhten Mittelbau vorn die Rossebändiger vom Quirinalplatz in Rom, Nachbildungen von *Tieck*; hinten Pegasus von Horen gezähmt und getränkt, von *Schievelbein* und *Hagen*.

Auf den Wangen der Freitreppe: r. *Amazone zu Pferde, einen Tiger abwehrend, von *Kiß*; l. Jüngling zu Pferde, den Speer auf einen Löwen schleudernd, von *A. Wolff*.

In der Vorhalle, rechts vom Eingang, Marmorstandbilder von Künstlern und Kunstgelehrten: *Rauch* († 1857) von *Drake*, *Corne-Bædeker's* Berlin und Umgebung. 13. Aufl.

lius († 1867) von Calandrelli, G. W. von Knobelsdorff († 1753) von Karl Begas d. J., Schlüter († 1714) von Wiese und Winckelmann († 1768) von Wichmann; links Schinkel († 1841) von Tieck (Kopie), Otfried Müller († 1840) von Tondeur, Chodowiecki († 1801) von Otto, Carstens († 1798) von Janensch und G. Schadow († 1850) von Hagen. Die Fresken, nach Schinkels Entwürfen unter Cornelius' Leitung ausgeführt, stellen in antiker Anschauungsweise links die Entwicklung der Weltkräfte vom Chaos zum Lichte, rechts die Bildung menschlicher Kultur und Sitte dar; schöner sind die Originalentwürfe im Schinkel-Museum (S. 162). — An die Vorhalle schließt sich der Zugang zum mittleren Geschoß des Museums (s. unten).

In der zweiten, oberen Vorhalle, zu der eine Doppelstiege hinaufführt, hat man einen trefflichen Blick über den Lustgarten nach dem Dom und dem Schloß. Die große Vase ist eine Kopie der berühmten antiken Warwick-Vase in England. Die Fresken nach Schinkel stellen den Kampf des Kulturmenschen gegen die Barbaren und die Elemente dar.

I. MITTLERES GESCHOß.

Die mit einem Kuppelgewölbe überdeckte *Rotunde, die man zunächst betritt, ist berühmt durch ihre vollendete Raumwirkung. In ihr beginnt die Aufstellung der

***Antiken-Galerie.** Den Grundstock bildeten die Ankäufe Friedrichs des Großen (Sammlung des Kardinals Polignac), meist Mittelgut aus der späteren Zeit der römischen Kunst und vielfach stark restauriert. Zu größerer Bedeutung gelangte die Galerie erst durch neuere Erwerbungen, namentlich durch den Ankauf der Saburowschen Sammlung attischer Bildwerke 1884. Die Skulpturen sind aus Marmor, wenn nichts anderes bemerkt ist. *Große illustrierte Beschreibung der antiken Skulpturen* 1891 (25 M).

In der Rotunde zwischen den Säulen Kopistenarbeiten der römischen Kaiserzeit. Bemerkenswert l.: *7. Amazone, nach Polyklet; 215. Meleager, nach einem griech. Original des iv. Jahrh. — An die Rotunde schließt sich der Heroensaal (S. 67), durch den wir uns r. nach dem

Ostsaal begeben. Die drei durch Vorhänge getrennten Abteilungen enthalten fast nur Skulpturen der römischen Kaiserzeit. Letzte Abteilung: 354. Sitzbild eines Kaisers mit Trajankopf; 341. Togafigur mit Cäsarkopf; 332. (l.) Kopf des Scipio Africanus Maior; 343. stark ergänztes Standbild des Augustus (aus der Sammlung Pourtalès); an den Fenstern 1549. Porträtkopf eines Römers, ohne Nr. Knabekopf, *1467. Knabekopf aus augusteischer Zeit; an den Säulen 391. Doppelherme Seneka-Sokrates, *342. Büste Cäsars aus Basalt (antik?); 843a. Sarkophag aus augusteischer Zeit. — Mittlere Abteilung: an der Rückwand Bekrönung eines großen Rundgrabes aus Falerii; 843b. Sarkophag mit Medeasage; an der Fensterseite 4. bekränzter Knabe, Bronzestatue aus dem ii. Jahrh.

n. Chr., 1858 bei Xanten im Rhein gefunden, 960. Kopf eines Kriegers, 363. Antinooskopf; am Vorhang 358. Hadriankopf aus Basalt; an den Säulen 462, 463. Büsten von Barbaren (Germanen?). — Vordere Abteilung: 494. Knöchelspielerin mit Porträtzügen; an den Fenstern ohne Nr. *Negerkopf aus Griechenland; 447. Porträtkopf einer Römerin; an der Säule *384. Caracalla.

Heroensaal. Bezeichnung der Abschnitte unter den Fenstern. Abschnitt XXI: 221. Polyhymnia, nach einem Original aus der Zeit der Pergamener; 1486. männl. Torso pergamenischen Stils; 218. Euterpe. — Abschnitt XX: *208. tanzende Mänade, griech. Werk der Diadochenzeit (Torso); 610. (am Fenster) Mänadenkopf, Kopie eines griech. Originals des iv. Jahrh.; 76a. (unter Glas) Athenakopf mit Spuren der Bemalung, nach der Parthenos des Phidias. — Von hier in das ETRUSKISCHE KABINETT, das meist Gräberfunde enthält: in der Mitte ein großer reich bemalter Tuffsarkophag (vi. Jahrh.); Sarkophage und Urnen, auf denen die Toten liegend dargestellt sind (besonders l. 1261); Urnen in Form eines Hauses (besonders 1242, dem Eingang gegenüber); l. 1262. thronende Proserpina; davor 734. griechische Malerei auf Marmor (vi. Jahrh.). — Weiter im Heroensaal zum Abschnitt XIX: 262. tanzender Satyr (iii. Jahrh.); Löwe aus pentelischem Marmor (iv. Jahrh.); am Fenster l. 28. Aphrodite (Torso), ähnlich der mediceischen. — Abschnitt XVIII: 591. Kalliope; 222. Urania. — Abschnitt XIV: 300. Porträtherme des Platon, mit Inschrift; 295. Büste Herodots. — Abschnitt XIII: 59. Artemis aus der Sammlung Colonna; am Fenster 316, 317. griech. Porträtköpfe. — Abschnitt XII: 1542. kleiner Bronzeturso eines Hypnos; 509. Jünglingstorso, Kopie eines griech. Werkes des v. Jahrh.; am Fenster 296. Sophokles und *297. Euripides. — In dem von hier aus zugänglichen GRIECHISCHEN KABINETT: *Bronzen aus Boscoreale* bei Pompeji (Bettbeschlag, Gefäße, u. a.) und Funde aus *Priene* in Kleinasien; bemerkenswert die Tonfigur des Dornausziehers im l. Schr., ferner am Fenster der kleine Alexanderkopf. — Weiter im Heroensaal nach Abschnitt XI: 1051. griech. Marmorthron; 83. Demeter, römische Kopie eines griechischen Werkes des v. Jahrh.; daneben weibl. Gewandstatue, verwandt den Figuren des Parthenongiebels; am Fenster *1455. Kopf des Anakreon, nach Kresilas; an der Rückwand 925. Medea und die Töchter des Königs Pelias, Kopie eines attischen Reliefs aus dem v. Jahrh.; 485. Dornauszieher.

Westsaal, mit griechischen Originalen. Abschnitt X: R. *3. Bronzeturso einer weibl. Gewandstatue, in Kyzikos gefunden (iv. Jahrh.); *2. „betender“ Knabe, griechische Bronze, vielleicht aus der Schule des Lysippos, vielleicht auch erst aus dem iii. oder ii. Jahrh. vor Chr., von Friedrich d. Gr. mit 5000 Talern bezahlt (Deutung der Figur unsicher, da die Arme ergänzt sind; neuerdings für einen Ballspieler gehalten); **1. Bronzeturso eines Jünglings, vermutlich Apollo, bei Eleusis gefunden (Ende des v. Jahrh.); l.

*1482. Grabrelief eines Mädchens, griech. Arbeit aus der ersten Hälfte des v. Jahrh.; 1492. attisches Grabrelief der Silenis, mit trauernder Sirene als Krönung (Ende des v. Jahrh.). — Abschnitt IX: R. *738, *739. attische Grabreliefs des Thraseas und der Lysistrate, trefflich erhalten, aus dem Anf. des iv. Jahrh.; l. 1473. ein etwas älteres Grabrelief, daneben 498, 499. Statuen zweier trauernden Dienerinnen, von einem attischen Grabe; *740. Bruchstück vom Grabdenkmal der Nikarete, gegenüber 743. weibl. Kopf aus Eretria, beide aus dem iv. Jahrhundert. — Abschnitt VIII: R. 223. Torso einer Jünglingsstatuette, gute Kopie eines griech. Originals aus dem v. Jahrh.; 737. kleines attisches Grabrelief der Mynno (um 400 vor Chr.) und 756. des Meneas und der Menekrateia; *308. bärtiger Kopf, eines der ältesten griech. Porträte (vi. Jahrh.); 1456, 1457. Tänzerinnen, attisch (v. Jahrh.); darunter 709 a. Weihrelief (Hermes und Nymphen) aus der 2. Hälfte des v. Jahrh.; l. 736. Grabstele aus Karystos; 1495. Weihgeschenkträger in Form einer Säule, aus Melos, mit Inschrift des Ekphantos (vi. Jahrh.); 725. Weihrelief für einen Wagensieg, aus Oropos (iv. Jahrh.); 1530. Periklesbüste aus Lesbos.

Die bisher hier und in den anschließenden beiden Räumen untergebrachte Sammlung der *Bildwerke der christlichen Epoche* wird im Frühjahr 1904 nach dem Kaiser-Friedrich-Museum übertragen (S. 90).

II. ERDGESCHOß.

Vom Heroensaal führt, gegenüber dem Eingang aus der Rotunde, eine Treppe hinab in das Erdgeschoß des Alten Museums (im Treppenhaus das Modell eines griechischen Fünfruderers). Hier l. die *Bibliothek* für die Museumsbeamten, nach Meldung beim Bibliothekar auch Studierenden zugänglich. R. das

Münzkabinet, dessen Übertragung in das Kaiser-Friedrich-Museum (S. 90) im Werk ist. Das Kabinet umfaßt c. 250 000 Münzen (darunter 110 000 antike, nämlich 75 000 griechische und 35 000 römische). Von hervorragender Wichtigkeit war in neuerer Zeit der Erwerb der Sammlungen *Fox*, *v. Prokesch-Osten* (für je 300 000 *M.*), *Grote*, *Dannenberg*, *Fikentscher* und *Imhoof* (1900; für 460 000 *M.*). Außer den antiken Münzen sind besonders die deutschen und orientalischen Münzen reich vertreten, sowie auch die mittelalterliche und moderne Numismatik. Eine Hauptzierde des Kabinetts bildet die *Sammlung italienischer Medaillen* des xv. und xvi. Jahrhunderts, die sich ehemals im Besitz der Elisa Bonaparte-Bacciocchi, Großherzogin von Toskana, später in dem des verstorbenen Direktors Dr. Friedländer befand. Ein großer Teil derselben, sowie eine beträchtliche Zahl der schönsten Münzen aller Zeiten, sind im I. Saal in Schaukästen ausgestellt (mit beigeschriebenen Bestimmungen). Trefflich ist auch die Sammlung von *deutschen Medaillen* sowie von Modellen zu solchen, die in Buchsbaum und Speckstein geschnitten sind, ebenfalls zumeist in den Schau-

kästen ausgestellt. An Siegelstempeln sind etwa 2000 Stück vorhanden. — Zur Besichtigung nicht ausgestellter Stücke (nur wochentags) ist die Erlaubnis des Direktors einzuholen. Verzeichnis, 2. Aufl. 1890 (50 Pf.); vgl. v. Sallet, *Münzen und Medaillen*, mit Abbildungen, 1898 (3 M).

III. OBERGESCHOß.

Die Doppeltreppe im Heroensaal führt zu dem Verbindungsgang zwischen dem Alten und dem Neuen Museum (S. 80) und weiter hinauf in das Obergeschoß des Alten Museums zur Gemäldegalerie (vgl. S. 72).

Die ****Gemälde-Galerie** hat zum Grundstock die 1815 in Paris aus der Sammlung *Giustiniani* erworbenen Bilder, die 1821 gekaufte Sammlung des engl. Kunstfreundes *Solly* und vornehmlich eine 1829 getroffene Auswahl von *Gemälden aus den kgl. Schlössern*. Ihre heutige Bedeutung verdankt sie aber erst den Erwerbungen der letzten Jahrzehnte. Auf den Ankauf der berühmten, an vortrefflichen Werken der holländischen Schule reichen *Suermondschen Sammlung* (1874, für ungefähr 1 000 000 M) folgten zahlreiche Einzelerwerbungen in Italien, England (aus den Gal. Blenheim, Dudley u. s. w.), Frankreich und Deutschland, die viele hervorragende Stücke nach Berlin führten. Steht nun die Galerie auch immer noch in der Anzahl der Hauptwerke erster Meister hinter den Sammlungen von Florenz, Paris, Dresden, Madrid zurück, so kommt ihr an Vollzähligkeit der Künstler der verschiedenen Schulen und Zeiten nur die National Gallery zu London gleich.

Von den ITALIENISCHEN SCHULEN sind die alten Meister vortrefflich vertreten, so aus dem XIV. Jahrhundert („Trecento“) *Duccio*, *Giotto*, die beiden *Gaddi*, u. a. Aus dem XV. Jahrhundert („Quattrocento“) gehören *Fra Angelico's* jüngstes Gericht, *Sandro Botticelli's* Madonna mit den beiden Johannes und das große Rundbild *Luca Signorelli's*, Pan unter den Hirten und Nymphen, sowie sein Greisenbildnis, *Cosimo Tura's* thronende Maria mit Heiligen, ein noch größeres Altarbild von *Luigi Vivarini*, *Antonio Vivarini's* Anbetung der Könige, *Carlo Crivelli's* Madonna mit Heiligen, das kleine Bildnis von *Antonello da Messina* zu den ausgezeichnetsten Leistungen dieser Künstler und der Zeit überhaupt. Die Verkündigung von *Piero Pollajuolo*, die beiden allegorischen Darstellungen des *Melozzo da Forlì*, drei kleine Tafelbilder *Masaccio's* und die Anbetung der Könige von *Vittore Pisano* zählen zu den größten Seltenheiten. — Nicht so vollständig und gut sind die Bilder aus der Blütezeit der italienischen Malerei. Von den vier Gemälden *Raffaels* gehören drei seiner frühesten Zeit an, das vierte, die Madonna della Casa Colonna, ist nicht vollendet. Ein schöner Besitz sind mehrere Gemälde des *Sebastiano del Piombo*, darunter die sog. Fornarina aus Blenheim. Von florentiner Zeit-

genossen Raffaels ist *Andrea del Sarto's* großes Altargemälde ein malerisches Meisterwerk; die Himmelfahrt Mariä von *Fra Bartolomeo* gehört in die Zeit seiner etwas handwerksmäßigen Arbeitsgemeinschaft mit *Albertinelli*. Das Bildnis des Ugolino Martelli von *Ang. Bronzino* ist ein Hauptwerk dieses florentiner Porträtisten. — Unter den Meistern des HELLDUNKELS besitzt die Galerie eine Himmelfahrt Christi von *Leonardo da Vinci* (1884 aus dem Magazin hervorgeholt) und von *Correggio* die nach mancherlei Schicksalen immer noch reizvolle Leda. — Die venetianische Schule hat von *Giorgione* ein vortreffliches Männerporträt, von *Tizian* ebenfalls nur Bildnisse aufzuweisen, darunter das unfertige Selbstporträt, die Lavinia und das reizende Töchterchen des Roberto Strozzi. Vor den großen Altargemälden und Deckenbildern der *Bordone*, *Francesco Vecellio*, *Tintoretto*, *Paolo Veronese*, *Lorenzo Lotto* gebührt der Vorzug einigen trefflichen Bildnissen von der Hand des letzteren. — Zahlreich sind die Bilder aus der Schule von Brescia, die *Savoldo*, *Moretto* und *Moroni*.

Die wenig erfreuliche Kunst Italiens im XVII. Jahrhundert zeigt sich von ihrer günstigsten Seite, in den Naturalisten, von denen *Caravaggio* mit Bildern in jeder Art und Größe vertreten ist. Auch *Guido Reni* erscheint vorteilhaft in einem großen Altarblatte seiner Jugend. *Carlo Maratti* lernen wir in dem Porträt eines jungen Mannes aus der Sammlung Suermondt als Bildnismaler schätzen. — Die letzte kurze Blüte, die das Rokoko auf italienischem Boden in Venedig zeitigt, wird durch einige Werke von *Tiepolo* sowie durch mehrere Städteansichten von *Belotto* zur Anschauung gebracht.

Aus der ALTEN NIEDERLÄNDISCHEN SCHULE finden wir die Flügel des großen Altars von Gent, des berühmten Hauptwerks der Gebrüder *van Eyck* vor, bekanntlich des ersten vollständig in Öltechnik ausgeführten Gemäldes, außerdem noch sechs kleine Bilder von *Jan van Eyck*, darunter sein bestes Bildnis. Von ihrem hervorragendsten Nachfolger, *Roger van der Weyden*, weist die Sammlung nicht weniger als drei hochbedeutende Flügelaltäre auf. *Petrus Cristus* und *Dierick Bouts* sind in verschiedenen guten Gemälden, *Hugo van der Goes* mit einer Geburt Christi, die der in Florenz ähnelt, der *Meister von Flémalle* mit einer Kreuzigung und zwei Bildnissen, *Hans Memling* in zwei Madonnenbildern und einem tüchtigen Bildnis vertreten. Von dem Meister, der die niederländische Malerei in die Renaissance überführt, von *Quinten Massys*, ist die Maria mit dem Kinde eines der besten Werke. — Aus der gleichzeitigen altfranzösischen Schule besitzt die Sammlung in dem Devotionsbildnis des *Jean Fouquet* die hervorragendste Leistung.

Die ALTDEUTSCHE SCHULE hat neuerdings eine hervorragende Bedeutung erlangt. Nur die Perle der Abteilung, *Holbeins* Bildnis des Kaufmanns Giske, stammt bereits aus der Sammlung Solly. Zwei andere sehr gute Porträte von *Holbeins* Hand sind aus der

Suermondt'schen Sammlung, ein drittes, beiden überlegen, stammt aus dem Nachlaß des englischen Malers Millais. Neuere Erwerbungen sind sieben echte Bilder von *Alb. Dürer*: das Bildnis des Kurfürsten Friedrich des Weisen aus frühester Zeit, das köstliche Bildnis des Muffel von 1526, aus demselben Jahre das Meisterwerk unter den Porträten des Künstlers, der berühmte Holzschuhler, die Madonna mit dem Zeisig und zwei Frauenbildnisse, beide in Venedig gemalt, sowie eine Mater dolorosa. Hauptwerke zweier der besten Schüler und Nachfolger Dürers sind: die große Anbetung der Könige von *Hans von Kulmbach* und die Ruhe auf der Flucht von *Albrecht Altdorfer*. *Lucas Cranach d. Ä.* ist in zahlreichen Gemälden vertreten, von denen die Ruhe auf der Flucht als sein frühestes und wertvollstes gilt. Die Bildnisse von *Pencz*, *Amberger* und *Bruyn* zählen zu den besten Leistungen dieser Meister.

DIE NIEDERLÄNDISCHE SCHULE DES XVI. JAHRHUNDERTS läßt sich in ihrer doppelten Entwicklung zur vlämischen und zur holländischen Schule, sowie in der allmählichen Ausbildung der Kleinmalerei, der Landschafts-, Sittenbild- und Stillebenmalerei, an zahlreichen Werken der hervorragenderen Meister deutlich verfolgen. — Von *Rubens*, dem Hauptrepräsentanten der vlämischen Schule, besitzt die Galerie im Vergleich zu München, St. Petersburg, Paris, Wien und Madrid zwar nur wenige, dafür zumeist ganz eigenhändige Werke. Die Auferweckung des Lazarus gehört zu seinen besten Altarwerken, die Befreiung der Andromeda, das Bacchanal, die Jagd der Diana und ihre Überraschung durch Satyrn zu seinen reizvollsten mythologischen Darstellungen, die h. Cäcilie und die gefesselte Andromeda zeichnen sich durch eine ganz einzige Wirkung und Leuchtkraft der blumigen Färbung aus, das Bildnis seiner ersten Gattin erfreut durch ungewöhnliche Farbenharmonie, die unfertige Eroberung von Tunis belehrt über das malerische Verfahren des Künstlers. Der h. Sebastian ist ein charakteristisches Jugendwerk, ebenso das große Dekorationsbild „Neptun und Amphitrite“. — Von *Van Dyck* sehen wir die noch unter Rubens' Einfluß entstandene Verspottung Christi, ein Prachtbild in der Färbung und Energie der Behandlung, zwei kostbare Bildnisse der Genueser Periode, endlich eine Beweinung Christi aus der Zeit nach seiner Rückkehr aus Italien. Auch *Snyders* und *Fyt* sind günstig vertreten. Unter den Bildern des jüngeren *Teniers* treten die Puffspieler, die große Versuchung des h. Antonius und ein Bauernfest besonders hervor. Bemerkenswert ist eine größere Landschaft von *Adriaen Brouwer*, die in geistreichster Weise nach der Natur hingeschrieben ist. — Von der holländischen Schule ist der begabteste Meister der älteren Epoche, *Frans Hals*, außerhalb seiner Vaterstadt Haarlem nirgends so gut kennen zu lernen wie hier; wir nennen nur die Amme mit dem Kinde und die Hille Bobbe. Ebenso ist die Sammlung *Rembrandt'scher* Gemälde jetzt eine der bedeutendsten ihrer Art. Zu dem alten Besitz des Museums gehören

verschiedene Jugendwerke. Aus Rembrandts Blütezeit sind Hauptstücke: zwei kleine Bildchen mit biblischen Motiven, der Prediger Anso, die Johannespredigt, das Bildnis seiner Gattin Saskia, das seiner Magd Hendrikje Stoffels am Fenster, die Vision Daniels, die Susanna und Joseph von Potiphars Weib verklagt. Unter zehn Landschaften des *Jakob van Ruisdael* sind zwei Fernsichten von den Dünen bei Overveen, der große Eichwald und eine große bewegte See Hauptwerke. *Terborch's* Cellospielerin ist die vollendetste Arbeit des Künstlers, seine sog. Väterliche Ermahnung ist durch Goethe bekannt. Die Sittenbildmaler, die sich um Rembrandt scharen, sind durch das köstliche Innenleben von *Pieter de Hooch*, die alte Frau von *Nicolaas Maes*, sowie durch zwei Gemälde des Delftschen *Jan van der Meer* gut vertreten. Auch von *Ph. de Koninck*, *A. van de Velde* und *Wouwerman* sind Hauptwerke vorhanden. Besonders reich ist die Sammlung an trefflichen Stilleben von *J. D. de Heem*, *Huysum*, *Jan Weenix*, *M. d' Hondcoeter*, *W. Kalf* u. s. w.

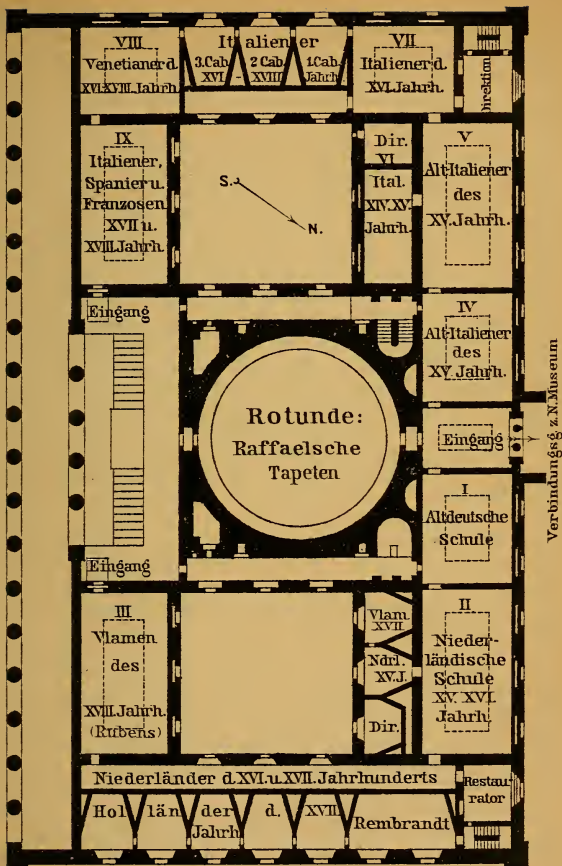
Ausführliches beschreibendes Verzeichnis der Gemälde, 1 *M.* (4. Aufl. 1898); *dasselbe illustriert mit 70 Lichtdrucken*, 10 *M.* Lichtdrucke zu 80 Pf. — Name und Lebenszeit der Künstler sowie der Gegenstand sind auf jedem Bild angegeben.

Die nachfolgende Beschreibung der Galerie gründet sich auf die Anordnung zu Anfang des J. 1904, wird aber wegen der bevorstehenden Übertragung der Sammlung in das Kaiser-Friedrich-Museum nur noch kurze Zeit Geltung haben.

Im Eingangssaal waren bisher die neuen Erwerbungen ausgestellt. Skulpturen (von l. nach r.): *Florentiner Meister*, David; *Giov. da Bologna*, Raub der Dejanira (Bronze); *M. Cividale*, Reliefporträt; *Schwäbischer Meister* (um 1500), Krönung Mariä (bemalte Holzgruppe); *Werkstatt des Veit Stoß*, Krönung Mariä (bemalte Holzgruppe); Glaskasten mit *kleinen Bronzen* (bemerkenswert *A. Rossellino's* Knabekopf); *Giovanni Pisano*, Sibyllen; *Donatello* und dessen Nachfolger, mehrere Madonnenreliefs; *Pisaner Schule* (um 1400), Verkündigung, bemalte Holzfiguren; *Schule des Giovanni Pisano*, David, Apostel, Prophet, Johannes d. T. (Marmor); *Sieneser Meister* (Anfang des xv. Jahrh.), Madonna (Marmor). — Von Gemälden waren hier: *Schongauer*, Geburt Christi; *J. v. Ruisdael*, Klosterruine am Bergwasser; **Rubens*, Isabella Brandt, des Meisters erste Gemahlin, eins seiner vollendetsten Bildnisse (um 1620); *G. v. St. Jans*, Johannes d. T.; *Elsheimer*, zwei kleine Landschaften mit Merkur und Argus (im Bronzenkasten).

Wir wenden uns zunächst nach links zu den germanischen Schulen (r. die romanischen Schulen, s. S. 77; die Raffaelschen Wandteppiche im Oberraum der S. 66 gen. Rotunde geradeaus sind bereits in das Kaiser-Friedrich-Museum übertragen, S. 92).

I. Oberlichtsaal, deutsche Schule des xiv. bis xvi. Jahrh. Links *L. Cranach d. Ä.*, ohne Nr. **Ruhe auf der Flucht* (1504), 567 b. Bathseba im Bade, 567 a. Maria selbdritt, 618. männliches



10 0 10 20 30 Meter

Altes Museum, Obergeschoss
Gemälde-Galerie.

Bildnis, 589. Kardinal Albrecht von Brandenburg als h. Hieronymus, 565. h. Hieronymus. — 569. *Hans Burckmair*, der h. Ulrich; *586 d. *H. Holbein d. J.*, Bildnis eines 54jähr. Mannes, aus der Spätzeit des Meisters; 603. *Hans Baldung Grien*, Kreuzigung; **586. *H. Holbein d. J.*, Porträt des Danziger Kaufherrn Jörg Gisze, eines der vollendetsten Meisterwerke der Porträtmalerei überhaupt (1532); 586 b und c. *H. Holbein d. J.*, männliche Bildnisse; 639. *Barth. Bruyn*, Madonna mit dem Herzog von Cleve; 572. *H. Burckmair*, h. Barbara. — 638a. *Altdorfer*, Landschaft mit Satyrn; *A. Dürer*, 557i. Bildnis eines jungen Mädchens (1507), 557b. Madonna; 556. *Amberger*, Porträt Kaiser Karls V., 1530 auf dem Reichstage in Augsburg gemalt; *638b, 638. *Altdorfer*, Ruhe auf der Flucht nach Ägypten, die H. Franziskus und Hieronymus; **557c. *A. Dürer*, Bildnis des Nürnberger Ratsherrn Hieron. Holzschuher, als das hervorragendste Porträt von Dürers Hand weltberühmt (1884 für 350 000 *M* gekauft). — *557f. *A. Dürer*, Madonna mit dem Zeisig, 1506 in Venedig gemalt; *557d. *A. Dürer*, Porträt des Nürnberger Ratsherrn Jak. Muffel, wie Holzschuher 1526 gemalt; *638e, 638c. *Altdorfer*, Geburt Christi, Der Hoffart sitzt der Bettel auf der Schleppe; 557c. *A. Dürer*, Bildnis des Kurfürsten Friedrich d. Weisen, interessantes Jugendwerk (um 1497); 557h. *A. Dürer*, betende Maria (1518); *557g. *A. Dürer*, kleines Bildnis einer Frau, ungewöhnlich malerisches, stimmungsvolles Bild (um 1506); 603 a. *Baldung*, Flügelaltar mit der Anbetung der Könige. — R. Bilder der älteren deutschen Schule: 1235. *Meister des Marienlebens*, Madonna mit Heiligen; 563a und d. *B. Strigel*, Altarflügel; 1222. *Schule v. Soest*, große Kreuzigung; 575. *Meister von Frankfurt*, die h. Anna selbdritt; 1235a. *Kölnischer Meister der Verherrlichung Christi*, die Anbetung des Christkinds; 1207-10. *Meister Berthold von Nürnberg*, vierteiliger Altar.

II. Oberlichtsaal, altniederländische Schule vom xv. und Anfang des xvi. Jahrhunderts. L. *Roger van der Weyden*, *534b. Triptychon mit dem Leben Johannes d. T. (geringere Wiederholung in Frankfurt a. M.); *535. Flügelaltar, gestiftet von Peeter Bladelin für die Kirche in Middelburg, mit der Anbetung des Kindes, der Sibylle von Tibur und den drei Königen auf der Reise; 534a. Reisealtar Kaiser Karls V., mit Szenen aus dem Leben Christi.

Die Hauptwand nehmen sechs **Flügel des berühmten Genter Altars von *Hubert* und *Jan van Eyck* ein, der für die Kathedrale St. Bavo in Gent gemalt und 1432 vollendet wurde. Die Mittelbilder, unten die Anbetung des Lammes, oben die Einzelfiguren Gott Vaters, Marias und Johannes des Täufers, sind noch in St. Bavo, die beiden äußersten Flügel der oberen Reihe, Adam und Eva, im Museum zu Brüssel. Die hier befindlichen Flügel kamen für 100 000 fr. an den englischen Sammler Solly und mit dessen ganzer Galerie 1821 an Friedrich Wilhelm III. Durch Teilung der zweiseitig bemalten Tafeln ist neuerdings die Aufstellung neben

einander ermöglicht worden. Auf vier Tafeln (512, 513, 516 und 517) ist der Zug der gerechten Richter, der Streiter Christi, der heil. Einsiedler und Pilger dargestellt, die zum Brunnen des Lebens (524. Kopie von M. Coxie) pilgern; auf den ehemaligen Außenseiten die Bildnisse der Stifter Jodocus und Isabella Vydt (519, 522) und die beiden Johannes (518, 523), ihre Schutzpatrone, letztere in Steinfarbe gemalt. Auf zwei anderen Tafeln (514, 515) singende und musizierende Engel (die h. Cäcilie), auf ihren ehem. Rückseiten (520, 521) der Engel Gabriel und Maria. Alles in liebevollster Wiedergabe der Natur und leuchtender Färbung. — R. und l. vom Altar: *Meister von Flémalle*, *537. Philipp der Gute von Burgund und ohne Nr. *Bildnis eines bartlosen Mannes.

*533. *Dierick Bouts*, Elias in der Wüste, mit Nr. *539, dem Passahfest, und zwei andern Tafeln der Pinakothek zu München die Innenflügel eines Altarwerkes bildend, von dem das Mittelbild, das Abendmahl, in der Peterskirche zu Löwen ist; 529. *Hans Memling*, thronende Madonna; ohne Nr. **Hugo van der Goes*, Geburt Christi; 534. *Roger van der Weyden*, Kreuzabnahme, Kopie nach dem Original im Escorial. — Rechts *Quinten Massys*, 574b. h. Hieronymus, 561. thronende Madonna, farbiges Hauptwerk; 641. *Jean Belle-gambe*, jüngstes Gericht; 586a. *J. Mabuse*, männliches Porträt; *1617. *Jean Fouquet*, Estienne Chevalier mit seinem Schutzpatron, Hauptwerk dieses bedeutendsten französischen Meisters des xv. Jahrh. (der andere Flügel des Diptychons im Museum zu Antwerpen). — 585a. *Ant. Moro*, zwei geistliche Herren (1544, Jugendwerk). — 574b. *Quinten Massys*, h. Hieronymus. — *532a. *A. Ouwater*, Auferweckung des Lazarus, einziges beglaubigtes Werk dieses Begründers der Malerei in Holland; 545c. *D. Bouts*, Madonna; 529a und b. Flügelbilder von *Petrus Cristus*; *538a. *Meister von Flémalle*, Christus am Kreuz; 528b. *Memling*, Madonna; 532. *P. Cristus*, junges Mädchen; 573. *Gerard David*, Kreuzigung.

Neben dem II. Oberlichtsaal liegen zwei Kabinette.

1. Kabinett, mit kleinen altniederländischen Gemälden. R. 545. *Roger van der Weyden*, Karl d. Kühne; *529c. *Memling*, Bildnis eines älteren Mannes. — Außerdem kleinere Gemälde von *J. van Eyck*: 528a. segnender Christus; 523c. Bildnis (Ausschnitt aus einem größeren Werke); *523b. Madonna mit dem Kartäuser; *523a. Bildnis des Johann Arnolfini; **525a. der Mann mit den Nelken: in kleinen Verhältnissen von ähnlicher Meisterschaft wie der Genter Altar (S. 73) im großen, von ebenso vollendeter malerischer Durchbildung des Einzelnen wie großer Auffassung; *(ohne Nr.) Christus am Kreuz, Maria und Johannes; 528. Christus als König der Könige; (ohne Nr.) männliches Bildnis; *525c. Madonna in der Kirche. — L. 574c. *Quinten Massys*, h. Magdalena; 633a. *Joos van Cleve*, Bildnis eines jungen Mannes; *Lucas van Leyden*, 574a. Schachspieler, *584b. Madonna mit Engeln; 558. *Jan Hemessen*,

lustige Gesellschaft; 584a. *Lucas van Leyden*, der h. Hieronymus; 1202. *Scorel*, Agathe van Schoenhoven.

2. Kabinett, mit den kleinen Bildern der vlämischen Schule (xvi. u. xvii. Jahrh.). R. 798b und c. *Rubens*, Mars und Venus, Fortuna, Skizzen; 856, 866 b. *Dav. Teniers d. J.*, die Puffspieler, Gesellschaft beim Mahle; 798f. *Rubens*, Apostelkopf; 688a. *Jan Brueghel*, Bouquet; 857, 866 c. *D. Teniers d. J.*, die Familie des Malers, Bauerntanz; 798k. *Rubens*, Pietà. — 776 d. *Rubens*, Landschaftsstudie; 650 a. *Hans Bol*, Belustigung im Freien; Sammlung von Miniaturen von *Bol*, *Bosse*, *Petitot*, *Huot*, *Chodowiecki*, *Füger* u. a.; 776 e. *Rubens*, Landschaft mit dem Schiffbruch des Äneas; 664 b, c und a. *Elsheimer*, der h. Martin, arkadische Landschaft, badende Nymphe. — *D. Teniers d. J.*, ohne Nr. Wachstube mit Befreiung Petri, 859. Versuchung des h. Antonius; *Rubens*, *763. ein Kind des Meisters, mit einem Vogel spielend; *798g. Eroberung von Tunis (unvollendet); 780. Vermählung der h. Katharina, Studie.

Vom II. Oberlichtsaal tritt man durch einen Gang, der mit vlämischen und holländischen Gemälden des xvii. Jahrh. behängt ist (S. 76), bei **Lucas Cranachs d. Ä.* (593) Jugendbrunnen, in die Kabinette der holländischen Gemälde.

1. Rembrandtsaal, mit zwanzig Werken *Rembrandts*. L. 828c. Minerva, Jugendwerk; 828i. Alter mit einer roten Mütze (um 1655); *828b. Rembrandts Magd Hendrikje Stoffels am Fenster (um 1662/64); 811. Moses mit den Gesetztafeln (1659); 808. Selbstbildnis (1634); 828m. Bildnis eines jungen Juden, Studie. — *828f. Vision des Daniel, von außerordentlich feiner Empfindung (um 1650); **828h. Potiphars Frau klagt Joseph an, farbiges Hauptwerk der späteren Zeit (1655); *828e. die keusche Susanna, ein koloristisches Meisterstück (1647); *821 a. *Ph. de Koninck*, große Flachlandschaft. — R. *828n. Bildnis des Bruders des Künstlers, mit vorzüglich ausgeführtem Helm. — 805. Frau des Tobias mit der Ziege (1645). — **828l. der Prediger Anso und eine ältere Frau, großes überraschend lebensvolles Werk aus der Zeit der Nachtwache (1641); *812. R.'s erste Frau Saskia (1643, nach deren Tode gemalt); 806. der Traum des Joseph (1645). — 828d. der Geldwechsler (1627), das früheste bezeichnete Bild des Künstlers; 823. Raub der Proserpina, Jugendwerk (um 1632); *828 a. Rabbiner; 802. Simson bedroht seinen Schwiegervater; *828 k. Predigt Johannes des Täufers, figurenreiche Skizze von wunderbarer Lebendigkeit (um 1635); 810. Selbstbildnis (um 1634); 828. Jakob ringt mit dem Engel (um 1660).

2. Kabinett. R. ohne Nr. **G. Terborch*, Dame mit Herrn im Gespräch; 842a. *Aert van der Neer*, Mondscheinlandschaft; **820b. *Pieter de Hooch*, holländisches Innenleben, frühes Hauptwerk des Künstlers; *948d und 948f. Stilleben von *W. Kalf*. — *872 a. *Paulus Potter*, der Ausritt des Statthalters zur Jagd. — L. 792. *Gabriel Metsu*, Familie des Kaufmanns Geelfing; 825 a. *B. van der*

Helst, weibliches Bildnis; *795. *Jan Steen*, der Wirtshausgarten; 1623. *Jan van der Heyde*, Stadtbild; 838. *Frans van Mieris d. Ä.*, Dame vor dem Spiegel; *840. *Aert van der Neer*, Brand einer Stadt.

3. Kabinett. R. 795c. *Jan Steen*, lockere Gesellschaft; 885 h. *Jak. van Ruisdael*, bewaldetes Ufer; 791 e und d. *Gerard Terborch*, Bildnisse; 884. *Jak. van Ruisdael*, bewegte See; 876 a. *M. d'Hondecoeter*, am Weiher. — *855b. *A. van Ostade*, Bauern in der Kneipe; 808 a. *Hercules Seghers*, Flachlandschaft. — L. *919b und 974 a. *Jan Weenix*, Jagdbeute; *912 b. *J. van der Meer v. Delft*, die junge Dame mit dem Perlenhalsband; **885g. *Jak. van Ruisdael*, Eichwald, sehr stimmungsvolles Bild; 815. *Govert Flinck*, Verstoßung der Hagar; *791g. *Gerard Terborch*, das Konzert (Cellospielerin), Meisterwerk in malerischer Stoffbehandlung; 885 e. *Jak. v. Ruisdael*, Dünen bei Overveen.

4. Kabinett. R. *766, 767, 801f. *Frans Hals d. Ä.*, kleine männliche Bildnisse; 853b und h. *Adriaen Brouwer*, Landschaften; *983d. *A. van Beyeren*, Fischstück; *801h. *Fr. Hals*, Bildnis des Tyman Oosdorp (1656); *886. *M. Hobbema*, baumreiche Landschaft; 905a. *F. Hals d. J.*, Silbergefäße. — 801a. *F. Hals*, singender Knabe; *801c. *Fr. Hals*, die Matrosendirne Hille Bobbe. — L. *800, *801. *F. Hals*, Bildnisse eines Ehepaares; *G. Terborch*, *791. sog. „väterliche Ermahnung“, *793. der Schleifer; **801g. *F. Hals*, Amme mit dem Kinde.

5. Kabinett. R. 861b. *A. Cuyp*, Kühe am Flusse; *922b. *Adriaen van de Velde*, flache Flußlandschaft mit weidenden Pferden; *810d. *Jan van der Meer v. Haarlem*, Fernsicht. — L. 791 f. *G. Terborch*, der Raucher; *875a. *Jan van de Capelle*, sonniger Strand; 967a. *Martin Sorgh*, der Streit; 885f. *Jak. van Ruisdael*, Kloster am Berge bei Regenstimmung; 854c. *P. van den Bosch*, die Klöpplerin; 906. *Jan de Heem*, die Blumenguirlande; 809. *Ferd. Bol*, Bildnis einer alten Dame.

6. Kabinett. R. 819c. *Nicolaas Maes*, alte Frau Äpfel schälend; *750b und c. *Th. de Keyser*, Stifterporträte; 899. *Ph. Wouwerman*, die Reitschule; (ohne Nr.) **Quirijn Brekelenkam*, die Spinnerin. — 899a. *Jak. van Ruisdael*, der Wasserfall; 972a und b. *Jan v. Huysum*, Blumensträuße. — L. 885c. *Jak. van Ruisdael*, Blick auf Haarlem; 901 b. *Sal. van Ruysdael*, holländische Flachlandschaft; *795d. *Jan Steen*, Kindtaufe; **922c. *Adriaen van de Velde*, die Farm, das vollendetste Bild des Meisters; *912c. *Jan van der Meer v. Delft*, trinkendes Paar.

Hinter den Kabinetten der bereits S. 75 erwähnte Gang, in dem besonders bemerkenswert: 967. *Jan Fyt*, Diana neben erlegtem Wild; 900c. *Ph. Wouwerman*, der Schmied; 845b. *Is. van Ostade*, vor der Dorfschenke; 970. *Lansinck*, geschlachtetes Schwein; *901a. *Sal. van Ruysdael*, Flußlandschaft; 796c. *Dirk Jan v. d. Laen*, Landhaus; 835 und 835b. *A. van Everdingen*, norwegische Landschaften; 985a. *Pieter Claesz*, Stilleben; *750. *Th. de Keyser*, Familienbild;

865c. *Jan van Goyen*, der Winter; 800a. *Pieter Codde*, Maskerade; 903. *Ph. Wouwerman*, der Heuwagen; 855c. *Adriaen van Ostade*, der Arzt; 758a. *Ant. Palamedesz*, Gesellschaft; 912a. *Esajas Boursse*, Knabe im Hofe mit Seifenblasen; 884a. *A. van de Velde*, heimkehrendes Vieh; 855. *Ad. van Ostade*, der Leiermann; 840a. *Aert van der Neer*, Feuersbrunst; 845d. *Isaak v. Ostade*, Bauer im Schlapphut.

III. Oberlichtsaal, mit den großen Werken der vlämischen Schule. R. ohne Nr. *Rubens*, Bekehrung Pauli; — **776c. *Rubens*, Andromeda; *770. *A. van Dyck*, Verspottung Christi, treffliches Jugendwerk unter *Rubens*' Einfluß; *(ohne Nr.) *A. van Dyck*, Bildnisse eines Ehepaars, Meisterwerke der genuesischen Periode; **781. *Rubens*, h. Cäcilie, Hauptwerk der letzten Zeit; *774. *Rubens* und *Snyders*, Diana auf der Hirschjagd; *783. *Rubens*, Auferweckung des Lazarus; 798h. *Rubens*, h. Sebastian. — 779. *Rubens*, das Christuskind mit Johannes und zwei Engeln, anziehendes Werkstattbild; 917. *Rubens*, Madonna, gemeinsam mit *Snyders*, *J. Brueghel* und *D. Seghers* gemalt; *785. *Rubens*, Perseus befreit Andromeda; ohne Nr. **Rubens*, Diana und Nymphen, von Satyrn belauscht (aus *Sanssouci*). — L. *776b. *Rubens*, Bacchanal, teilweise von *A. v. Dyck*, ausgeführt; *782a. *A. van Dyck*, badende Nymphen, Jugendwerk, von *Rubens* und *Tizian* beeinflusst; 831. *Corn. de Vos*, Ehepaar; 799. *A. van Dyck*, die beiden Johannes; *778. *A. van Dyck*, Beweinung Christi (um 1628); *776a. *Rubens*, Neptun u. Amphitrite, charakteristisches frühes Werk von schöner Komposition; *832. *Cornelius de Vos*, die Töchter des Malers; 782. *A. van Dyck*, Prinz Thomas von Savoyen-Carignan.

Wir geben uns, im Interesse der historischen Folge, in den Eingangssaal (S. 72) zurück.

IV. Oberlichtsaal, florentinische und umbrische Schule des xv. Jahrhunderts. R. 98. *Raffaellino del Garbo*, Madonna mit Heiligen; **106. *Sandro Botticelli*, Madonna mit den beiden Johannes, Meisterwerk der mittleren Zeit. — 103. *Lorenzo di Credi*, Maria von Ägypten; 204. *Piero di Cosimo*, Anbetung der Hirten; *102. *S. Botticelli*, thronende Maria von Engeln umgeben; *73. *Piero Pollajuolo*, Verkündigung, mit reizvollem Blick auf Florenz und das Arnotal. — *Fra Filippo Lippi*, 58. Madonna, *69. Maria das Kind verehrend; 100. *Lorenzo di Credi*, Madonna. — L. 1124. *S. Botticelli*, Venus; 96. *Filippino Lippi*, Christus am Kreuz von Maria und Franziskus verehrt; 95. *Fra Filippo Lippi*, Maria im Gnadenmantel.

V. Oberlichtsaal, oberitalienische Schulen des xv. Jahrhunderts. R. *1614. *Piero della Francesca* (*Domenico Veneziano*?), weibliches Bildnis; 115a. *Fr. Cossa*, der Herbst; *1156a. *Carlo Crivelli*, Madonna mit Heiligen. — 1156. *Carlo Crivelli*, h. Magdalena; *111. *Cosimo Tura*, thronende Madonna mit Heiligen, wohl das hervorragendste Werk der älteren Schule von Ferrara; 1170.

Marco Zoppo, thronende Madonna mit Heiligen; *79c. *Luca Signorelli*, männliches Bildnis; 29. *Mantegna*, Darstellung im Tempel; 9. *Mantegna*, Kardinal Luigi Scarampi; 112. *Lorenzo Costa*, Darstellung im Tempel; 52. *Ambrogio Borgognone*, Madonna mit Heiligen. — *38. *Luigi Vivarini*, thronende Madonna mit Heiligen. — L. *2. *Cima da Conegliano*, thronende Madonna mit Heiligen, farbiges Hauptwerk; 23. *Vittore Carpaccio*, Petrus weiht den h. Stephanus zum Diakonen; 54, 54a. *Melozzo da Forlì*, die Pflege der Wissenschaft am Hofe von Urbino; *Luca Signorelli*, *79. zwei Flügelbilder mit Heiligen, *79a. Pan und Hirten, ausgezeichnet durch die Kenntniss der nackten Körperform, die sich hier zum ersten Male frei in der italienischen Malerei zeigt (Geschenk des Künstlers an Lorenzo de' Medici).

VI. Oberlichtsaal (seitwärts), mit den ältesten italienischen Gemälden (xiv. u. xv. Jahrh.). R. 58c. *Masaccio*, Wochenbett einer vornehmen Florentinerin. — 1067. *Lippo Memmi*, Madonna; 1064. *Bernardo da Firenze*, Triptychon; 1079, 1081. *Taddeo Gaddi*, kleiner Flügelaltar; 1062a. *Duccio*, Teil des berühmten, 1310 vollendeten Sieneser Altarwerkes; 1081a. *Lippo Memmi*, Madonna. — 27a. *Squarcione*, Madonna; 1162. *Greg. Schiavone*, thronende Madonna; ohne Nr. *Giov. Bellini*, Auferstehung; 51. *Ambrogio Borgognone*, thronende Madonna; *20. *Basaiti*, mehrteiliges Altarwerk; *15. *Cima da Conegliano*, der h. Markus heilt den Schuster Anianus; 79b. *Luca Signorelli*, h. Familie; 132a. *Bern. Pinturicchio*, Reliquiar des h. Augustin. — 61, 62. *Fra Ang. da Fiesole*, Franziskaner-Legenden; *95a. *Vittore Pisano*, Anbetung der Könige. — 8, 25. *Antonello da Messina*, der h. Sebastian, männl. Bildnis; 26a. *Jacopo de' Barbari*, Madonna mit Catarina Cornaro; 1130. *Gentile da Fabriano*, Madonna mit Heiligen; 5. *Ant. Vivarini*, Anbetung der Könige; *18a. *Antonello da Messina*, männl. Bildnis.

VII. Oberlichtsaal, mit den größeren Gemälden der italienischen Meister des xvi. Jahrhunderts. R. 113. *Domenico Panetti*, Beweinung Christi; *90b. *Leonardo da Vinci*, auferstehender Christus zwischen den H. Leonardo und Lucia; obwohl stark beschädigt und von dritter Hand fertig gemalt, doch überwältigend durch die Schönheit der beiden Heiligen und den Reiz der landschaftlichen Ferne; *Intarsiatür mit den Emblemen der Medici. — 213. *Gaudenzio Ferrari*, Verkündigung; 122. *Francesco Francia*, Maria mit dem Kinde und Heiligen; 249. *Fra Bartolomeo*, Himmelfahrt Mariä. — 243, 261. *Garofalo*, h. Hieronymus, Anbetung der Könige. — L. 46. *Franc. Morone*, Maria mit dem Kinde; *246. *A. del Sarto*, Madonna mit Heiligen.

1. Kabinett (Italiener). L. 141. *Raffael*, „Madonna Solly“; *145. *Raffael*, Madonna zwischen den Heil. Hieronymus und Franziskus; 245. *Franciabigio*, männliches Bildnis; **247a. *Raffael*, „Madonna del Duca di Terranuova“ (um 1505); 245a. *Franciabigio*, männliches Bildnis; 147. *Raffael*, „Madonna della Casa Diotalevi“

(mit den eben erwähnten Bildern Jugendwerke des Meisters, um 1501-5). — *338b. *Bronzino*, Eleonore von Toledo; **248. *Raffael*, „Madonna della Casa Colonna“ (1507; unvollendet); **12a. *Giorgione*, junger Mann. — *338a. *Bronzino*, Ugolino Martelli; *166. *Tizian*, des Malers Tochter Lavinia; 153. *Lor. Lotto*, Bildnis eines Architekten.

2. Kabinett (Italiener). L. 73a. *Piero Pollajuolo*, David; 82. *Filippino Lippi*, Madonna; 90. *Raffaellino del Garbo*, Madonna mit zwei musizierenden Engeln; 104a. *Andrea Verrocchio*, Madonna (unfertig); 106b und a. *S. Botticelli*, Guiliano de' Medici und seine Geliebte Simonetha. — **60a. *Fra Angelico*, jüngstes Gericht, Hauptwerk des Künstlers aus späterer Zeit, von tiefer religiöser Empfindung und hohem Liebreiz. — R. *28. *Giovanni Bellini*, Pietà, frühes Werk, unter Mantegna's Einfluß; 32. *Catena*, Raimund Fugger; *18. *Antonello da Messina*, männliches Bildnis; ohne Nr. *Cima da Conegliano*, Küstenlandschaft.

3. Kabinett (Italiener u. Franzosen). L. *320. *L. Lotto*, Selbstbildnis (1525); *197a und b. *Palma Vecchio*, Idealgestalten, sog. „Töchter Palma's“. — *161, 301. *Tizian*, männliche Bildnisse; **259b. *Sebastiano del Piombo*, groß und frei angeordnetes Bildnis einer römischen Frau, noch unter Giorgione's Einfluß gemalt und wahrscheinlich das Vorbild für Raffaels sog. Fornarina in Florenz (aus der Galerie Blenheim). — 494c. *Greuze*, Mädchenkopf; 190. *Johann Stephan von Calcar*, Bildnis eines jungen Mannes; *470, *468. *Watteau*, die italienische und die französische Komödie. — *503b und c. *Belotto*, Ansichten von Pirna; *163. *Tizian*, Selbstbildnis; 426a. *C. Maratti*, männliches Bildnis.

VIII. Oberlichtsaal, mit den venezianischen Gemälden des xvi.-xviii. Jahrhunderts. L. 323. *Lorenzo Lotto*, Altarflügel mit den H. Sebastian und Christoph; ohne Nr. *Francisco Goya*, das Philippinen-Komitee unter dem Vorsitz Ferdinands VII. (Skizze); 157. *Girol. Romanino*, Madonna mit Heiligen; *309, 311. *P. Veronese*, Minerva und Mars, Apollo und Juno, Deckenbilder aus dem alten Kaufhaus der Deutschen in Venedig. — **160a. *Tizian*, Töchterchen des Roberto Strozzi (1542); 167 und 193a. *Moroni*, Bildnisse. — R. 216. *Correggio*, Io (alte Kopie des Originals in Wien); 299. *Tintoretto*, venezianischer Prokurator; **218. *Correggio*, Leda; 259a. *Seb. del Piombo*, Sant Jago-Ritter. — 307. *Savoldo*, Venezianerin; *197. *Moretto*, Fra Bart. Arnolfo und sein Neffe vor den in Wolken schwebenden H. Maria und Elisabeth in Verehrung; *310. *Tintoretto*, Luna und Horen; 307a. *Savoldo*, Beweinung Christi; 191. *Paris Bordone*, thronende Madonna mit Heiligen; 298. *Tintoretto*, venezianischer Prokurator.

IX. Oberlichtsaal, mit den Gemälden der italien., span. und franz. Schulen des xvii. u. xviii. Jahrhunderts. Über der Eingangstür 494. *Pesne*, Bildnis des Kupferstechers Schmidt und seiner Frau. — L. *448b. *Claude Lorrain*, Landschaft am Meer; 413.

F. Voet, Kardinal Dezio Azzolini; *478a. *N. Poussin*, Ansicht der *Acqua Acetosa* bei Rom, mit dem Evangelisten Matthäus im Vordergrund; farbiges Hauptwerk des Künstlers. — 454. *G. B. Tiepolo*, *Venus im Bade*; 406b. *Al. Sanchez Coello*, Philipp II. von Spanien; **414. *Murillo*, der h. Antonius von Padua mit dem Christkind, Hauptwerk der letzten Zeit; 413c. *Velazquez*, Bildnis der *Maria Anna* von Spanien, Gemahlin Kaiser Ferdinands III.; 404a. *Zurbaran*, der h. Bonaventura zeigt dem h. Thomas von Aquino im Kruzifix den Quell seines Wissens (1629); 405b. *Gius. Ribera*, h. Sebastian. — *413a. *Velazquez* (?), Bildnis des ital. Feldhauptmanns *Alessandro del Borro*, von außerordentlicher Wirkung und meisterhafter malerischer Behandlung; **413e. *Velazquez*, Bildnis einer spanischen Dame. — R. *465. *Mignard*, *Maria Mancini*; 471. *Ch. Lebrun*, der Bankier und Kunstsammler *E. Jabach* mit seiner Familie; *489. *Pesne*, *Friedrich d. Gr.* als Kronprinz (1739); *459b. *B. Tiepolo*, *Martyrium der h. Agathe*, von außerordentlicher Farbenwirkung und geistreichster Behandlung; 372. *An. Carracci*, italienische Landschaft; 441. *Luca Giordano*, das Urteil des Paris; 373. *G. Reni*, *Maria* erscheint den Einsiedlern *Paulus* und *Antonius*, Hauptwerk der früheren Zeit.

Zurück durch Saal VIII. In dem Gang hinter den Kabinetten (romanische Schulen des XVI.-XVIII. Jahrh.): *Watteau*, 474a. Frühstück im Freien; 474b. Gesellschaft im Freien; 363. *Guido Reni*, *Mater dolorosa*; 169. *Paris Bordone*, Schachspieler; 207a. *Mailändische Schule*, Schweißstuch der h. *Veronika*; 372a. *Agostino Carracci*, weibl. Bildnis; 1182. *Pellegrino Aretusi*, thronende *Madonna* mit Heiligen; *Intarsia stuhlwerk, von *Pantaleone de Marchis* (um 1495).

b. Das Neue Museum.

Besuchszeit s. S. 33. — Amtlicher gedruckter Führer s. S. 65.

Das ***Neue Museum**, 1843-55 von *Stüler* erbaut, ist 105m lang und 40m tief, der Mittelbau mit dem Treppenhaus 31m hoch. Das Äußere des Baues kommt wenig zur Geltung; das Hauptgewicht ist auf reiche und künstlerische Durchbildung des Inneren gelegt.

Der Haupteingang ist an der Ostseite, der Nationalgalerie gegenüber. — Der S. 69 gen. Verbindungsgang führt aus dem Alten Museum in den mittleren Stock des Neuen Museums; man durchschreite zunächst die Säle X, XI und XII (vgl. den Plan) und wende sich direkt in das Treppenhaus.

Das mächtige ***Treppenhaus** (Pl. II), das die Mitte des Gebäudes einnimmt, ist 38m l., 15,7m br., 20,2m hoch. Ein breiter Treppenaufgang kommt aus dem Erdgeschoß (S. 81), zwei schmalere Läufe führen an den Wänden in den zweiten Stock (S. 84).

Sechs kolossale ***WANDGEMÄLDE** VON *W. v. KAULBACH*, 1847-1866 ausgeführt, schmücken die oberen Wände, Hauptmomente der

Geschichte der Menschheit darstellend: 1. *Der Fall Babels* (Babylonischer Turmbau). — 2. *Die Blüte Griechenlands* (Homer und die Griechen). — 3. *Zerstörung Jerusalems durch Titus*. — *4. *Die Hunnenschlacht*. — 5. *Die Kreuzfahrer vor Jerusalem*. — 6. *Die Reformation*. — Über den Türen die Sage und die Geschichte, die Wissenschaft und die Urkunst (die Poesie). Zwischen den großen Bildern die Gesetzgeber Moses, Solon, Karl d. Gr., Friedrich d. Gr., über ihnen Ägypten, Griechenland, Italien, Deutschland. An den Fensterwänden Skulptur, Malerei, Architektur, Kupferstechkunst. Um den ganzen Raum läuft unter dem reich verzierten offenen Dachstuhl ein Fries von Kindern und Tieren, der, grau in grau gemalt, die Entwicklungsgeschichte der Menschheit humoristisch darstellt.

I. MITTLERER STOCK.

Fast den ganzen mittleren Stock des Neuen Museums nimmt die reichhaltige **Sammlung der Gipsabgüsse** ein. Die auf dem Plan mit I-X bezeichneten Räume sowie der Übergang nach dem Alten Museum sind der *antiken Plastik* gewidmet und geben ein annähernd erschöpfendes Bild ihres Entwicklungsganges; bei den griechischen Meisterwerken ist nach Möglichkeit die zeitliche Anordnung durchgeführt. Trefflicher wissenschaftlicher Katalog von Friederichs (2. Aufl. von Wolters, 1885; 12 *M*). Im III. Saal Landschaften aus Griechenland; im X. Wandgemälde aus der griechischen Heroensage.

Die Übertragung der bisher im XI. Saal untergebrachten *deutschen Originabildwerke* und *italienischen Bronzen* in das Kaiser-Friedrich-Museum hat begonnen. Eine kurze Übersicht über die wichtigsten Kunstwerke dieser Sammlung findet sich S. 90/91.

Im Treppenhaus (S. 80) führt der breite mittlere Treppenaufgang hinab in das Erdgeschoß.

II. ERDGESCHOß.

Direkter Eingang s. S. 80.

Das ***Ägyptische Museum**, das die meisten Räume einnimmt, ist eine der bedeutendsten Sammlungen ihrer Art. Es wurde 1828 durch Ankauf der Sammlung Passalacqua begründet, durch die Ausbeute der R. Lepsius'schen Expedition (1842-46) und in neuerer Zeit durch Geschenke und Erwerbungen bedeutend erweitert. Es ist historisch geordnet. Verzeichnis mit Illustrationen, 2. Aufl. 1899 (3 *M*).

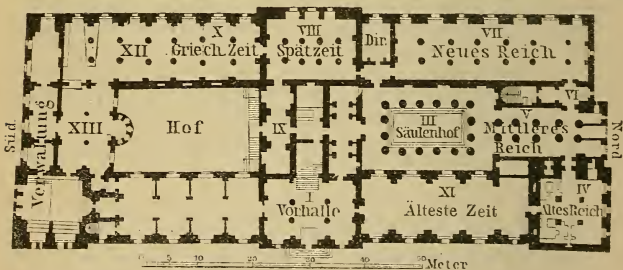
In der Vorhalle u. a. Obelisk Ramses' II., Kopf des Königs Har-em-heb, Siegesdenkmal des Usertes III. aus Nubien (1860 v. Chr.), heilige Affen. Saal XI (vgl. S. 82) ist zur Zeit hier geschlossen. — Wir wenden uns durch den Durchgangsraum neben der Treppe in den Säulenhof.

Der Säulenhof (Pl. III) stellt mit dem dahinter liegenden Saal (Pl. V) die Hauptteile eines ägyptischen Tempels dar. An

der Eingangsseite: Stand- und Sitzbilder der löwenköpfigen Göttin Sechmet. Im Vorhofe: ein für die Entzifferung der äthiopischen Schrift wichtiger Altar; zwei Widdersphinxen (r. Gipskopie). Im Hintergrunde zwei gewaltige sitzende Königsbilder aus Porphyrt: l. Ramses II., der Sesostris der Griechen, r. Usertesan I. (2100 vor Chr.), dieser im Oberteil ergänzt. An den Wänden ägyptische Landschaften und hinter Vorhängen Schriften auf Papyrus. — Die Hieroglyphenschrift am Gesims meldet, daß die Aufstellung auf Befehl Friedrich Wilhelms IV. 1848 stattgefunden hat. — Weiter durch Saal V und IV in den

Saal der ältesten Zeit (Pl. XI; vor 2800 vor Chr.), der zur Zeit neu geordnet wird. Hier besonders *Gräberfunde aus der Urzeit: Mumien in kauender Stellung, in Leder genäht; schöne Steingefäße; Reste von Gefäßen und Grabsteinen mit Königsnamen; elfenbeinerne geschnittene Stuhlbeine; Steinmesser und Schieferplatten zum Verreiben von Schminke. Außerdem die aus Originalplatten wieder hergestellte Grabkammer des Meten (c. 2800 vor Chr.). — Wandbilder: Opfer, Totengericht; an der Decke: Tierkreis von Dendera.

Saal des alten Reiches (Pl. IV; nach 2800 vor Chr.). Wand I: Wände der Grabkammer des Manofer, mit vorzüglichen



Reliefs (der Tote beim Mahle, seine Herden); davor Opfertafeln und -schalen. Wand II: Opferkammer des Prinzen Mer-eb, der als Sohn des Königs Cheops bei der großen Pyramide von Gizeh bestattet war, aus den alten Blöcken wieder aufgebaut. Vor der Fensterwand: *10858. Holzstatue des Per-her-nofret. Wand XI: 1185. Tür aus einer Pyramide, mit Fayenceplatten; 1129. Relief mit Erntearbeiten; freistehend 15701. Steinbild des Hausverwalters Dersenez. — Zurück in den

Saal des mittleren Reiches (Pl. V; nach 2200 vor Chr.). Am Mittelgang: 1121. Statue Amen-em-het's III. Wand VIII (I.): 1160, 1161. Nilstandsmarken an Felsblöcken. Am Ende (neben dem Säulenhof) Holzsäрге des Mentu-hotep und des Henui, mit

den ihnen beigegebenen Figuren. — Wandgemälde: Darstellungen des täglichen Lebens.

Durchgangsraum (Pl. VI; Zimmer der 18. Dynastie, 1600–1400 vor Chr.). Sphinxköpfe mit den Zügen von Königinnen; 2296. Statue des Sen-mut mit einer kleinen Prinzessin im Schoß.

Saal des neuen Reiches (Pl. VII). *Neues Reich* (nach 1600 vor Chr.). Zahlreiche Grabsteine und Säрге. Wand I: 2297. Statue des Ptahmai und seiner Familie; Schautisch B: Näpfchen, Schreibgeräte, Puppen, Schmucksachen, Steine in Käferform; daneben Perücke aus Schafwolle. Schrank A: Möbel und Musikinstrumente. Schrank C (Wand II): Beigaben der Toten aus einem Massengrabe der Zeit Ramses' II. Schrank D (Wand III): kleine Statuen, Kopfstützen, Brettspiel. Schrank E (Wand IV): Figuren, den Toten mitgegeben. Freistehend: 2. Steinsarg des Feldherrn Meriti; 2058. Relief aus dem Grabe Sethos' I.; ebendaher (Rückwand V) 2079. Ägypter und Asiat. Schrank F (Wand VIII): Gebrauchsgegenstände, u. a. ein Kriegsbeil und ein Dolch mit Lederscheide. Wand IX: 10859. Holzrelief der Tamaket; 2060, 2061. Stuckmalereien aus Theben; Malereien auf Nilschlamm. Wand X: *12411, 12412. überaus lebendige Darstellungen einer Totenfeier, aus dem Grabe eines Hohenpriesters von Memphis. Wand XI: 2088, 2089. Leichenzug des Baumeisters Maia unter Ramses II. (Relief). — *Libysche Zeit* (nach 1100 vor Chr.). Wand XII: 2094. Relief aus Karnak: gefangene Juden aus dem Kriege des Königs Scheschonk (Schischak). Schrank G (Wand XIII): Totenfiguren in dunkelblauer Fayence. 10114. Statuette einer Königin; 1480. Tür und Wand einer Kapelle des äthiopischen Königs Schabataka. — *Spätzeit* (nach 700 vor Chr.). Wand XVIII: 10972. Statue eines alten Mannes; *12500. Kopf eines alten Mannes, in ungewöhnlichem Stil. — An den Wänden des Saales Darstellungen aus der ägyptischen Geschichte. — L. der Säulenhof (S. 81), geradeaus der

Saal der Spätzeit (Pl. VIII). Zahlreiche Säрге; Bronze- und Holzfiguren von Göttern und heiligen Tieren, Tempelgerät, Amulette, Skarabäen, Schmucksachen u. a.; zuletzt l. Mumien heiliger Tiere. — L. von diesem Saal das

Fayumzimmer (Pl. IX). In Hawara und Kum-mer (Mittelägypten) entdeckte Mumien des II. Jahrh. nach Chr., deren Gesichtsmasken z. T. durch Porträte auf Holz oder Leinwand ersetzt sind. Bemerkenswert das Bild der Aline und die vergoldete Maske ihres Mannes (l. Wand), ferner die abgelösten Bilder am Gestell in der Mitte. — Nun zurück durch Saal VIII in den

Griechisch-Römischen Saal (Pl. X). Zunächst Grabsteine, Opfertafeln und Totenbahnen; Wand I: 2115. Relief mit Ptolemäern. Freistehend 2271. Statue eines Generals; Wand III: 31. Holz-sarg in Gestalt der Göttin Hathor; 2123. Kopf phönizischer Art, von einem Marmorsarg. Wand VI: 13277. Leichentuch des Dion. Wand VII: 7733. Inschrift der Zenobia, Königin von Palmyra,

auf eine Synagoge bezüglich. Wand VIII: 2119. Kaiser Augustus als ägyptischer König (Relief). Wand IX und XI: Teile von Gewändern aus christlicher Zeit, Leichentücher. In den Schränken: Tonfiguren und Bronzen von Göttern, Lampen. — Weiter spätäthiopische (koptische) Altertümer. Wand XII: 2261. thronender König. Freistehend: 2268. Siegesdenkmal des Königs Nestasen. Wand XIV: Schmuck einer Königin aus ihrer Pyramide zu Meroe. — Es folgen die

Abusirsäle (Pl. XII und XIII; zur Zeit nicht zugänglich), mit Neuerwerbungen. Teile eines *Stuckfußbodens (c. 1400 vor Chr.) aus El Amarna; Enten im Schilf. *Platten aus dem Sonnenheiligtum des Königs Ne-user-re (c. 2600 vor Chr.) bei Abusir, mit anziehenden Darstellungen der drei Jahreszeiten: Fischfang, Vogelfang, Jagd, Ernte, Bootbau u. dgl. — In Saal XIII: ebendaher Platten mit Festzeremonien; außerdem Gefäße aus verschiedenen Zeiten.

III. ZWEITES STOCKWERK.

Grundriß s. S. 81.

Im Treppenhaus des Neuen Museums (S. 80) hat man auf dem oberen Treppenabsatz, wo einige Glaskästen u. a. verkleinerte Nachbildungen in Pompeji verschütteter Leichen enthalten, zur Linken das Kupferstichkabinett, zur Rechten das Antiquarium (s. unten).

Das ****Kupferstich-Kabinett** umfaßt Kupferstiche, Holzschnitte und Lithographien (c. 300 000 Blätter), sowie Zeichnungen alter (d. h. vor 1800 verstorbener) Künstler, worunter die deutschen und niederländischen Schulen besonders reichhaltig vertreten sind, ferner illustrierte Handschriften vom x. bis zum xvi. Jahrh. und alte illustrierte Druckwerke, endlich eine umfangreiche Photographiensammlung nach Gemälden und Zeichnungen. Unter den Erwerbungen der letzten Jahrzehnte sind hervorzuheben: die hochbedeutende Posonysche *Dürer-Sammlung*; die illustrierten Handschriften aus der Bibliothek des *Herzogs von Hamilton*; die Sammlung *Rembrandtscher Radierungen* (Einzelankäufe aus verschiedenem Besitz, Schenkung des Frhrn. von Lipperheide); die Handzeichnungen italienischer Meister der *Sammlung Beckerath* (4000 Blätter); die Kupferstiche, Radierungen und Holzschnitte neuerer Künstler u. s. w. aus der Nationalgalerie, die fortwährend vermehrt werden. — Durch den Vorraum gelangt man in den Studiensaal, wo auf Wunsch einzelne Mappen vorgelegt werden. L. beim Eingang, unter einem Vorhang, ein vortreffliches Pastellbildnis der Gräfin Potocka, vielleicht von *Kucharski*. Dahinter befindet sich der Ausstellungssaal, mit wechselnder Auswahl der schönsten Blätter.

Im ***Antiquarium** sind die Werke der antiken Kleinkunst und des antiken Kunstgewerbes vereinigt. Dasselbe wird nach Übersiedlung der Gemädegalerie in das Kaiser-Friedrich-Museum (S. 89) deren Räume im Alten Museum (S. 69) einnehmen.

I. Zimmer. Vorn *Bronzen* aus dem VII.-IV. Jahrhundert v. Chr. R. *Theseus besiegt den Minotaurus, in Kleinasien gefunden; Hausgeräte und Waffen; Grabfunde aus Chiusi (Thronessel und Aschenurne) und Volterra. L. im Pult griechische Klappspiegel, meist aus dem IV. Jahrh., mit interessanten Darstellungen auf den Deckeln (Scylla, Ganymed). Vor der nächsten Abteilung: großes *Bronzebecken mit vier Widderköpfen, aus Leontini (VI. Jahrh.); dahinter in der Mitte Verzierungen von Gefäßen und Geräten; Satyr und Satyrmädchen, Doppelherme aus Pompeji. R. in Schrank VII: *Cisten für Toilettengerät, aus Gräbern von Praeneste, IV.-III. Jahrh.; darüber Bronzen der Blütezeit (Satyr aus Pergamon, Herakles in der Haltung der farnesischen Statue u. a.); in Pulten: *etruskische Metallspiegel und Fibeln. L. in Schrank VI: altertümliche Gefäße und Geräte sowie *kleine altgriechische Figuren von besonderer Schönheit (Jünglingskopf aus Kythera, Jüngling und Krieger aus Dodona, blitzschleudernder Zeus aus Olympia u. a.); in Pulten: palästrisches Gerät, Schrifftafeln und sonstige kleine Gebrauchsgegenstände. — Weiter *Terrakotten, namentlich griechische, unter denen die seit 1873 in den Gräbern des böotischen Städtchens Tanagra gefundenen die hervorragendsten sind (die besten I., in Schrank XIV). Dem Charakter nach gehören diese durch den Reiz der Bewegung, Gewandung und zarten Bemalung, zum Teil auch durch ihren Humor unübertroffenen Figürchen und Gruppen aus Ton dem IV. und III. Jahrh. vor Chr. an. Ferner Terrakotten aus Kleinasien, Sizilien und Süditalien. An der I. Seite Mosaikbilder aus römischer Zeit; in Pult XX (I.): Tonreliefs, meist aus Griechenland, u. a. kalydonische Jagd. Am Ausgang in einem Nebenraum altertümliche Bronzen und farbige Terrakotten (meist Bauteile) aus Olympia; daneben *Kopf einer Römerin und *Jünglingskopf aus Tarent.

II. Zimmer. *Größere Fundstücke*, in ihrem örtlichen Zusammenhang ausgestellt. In der Mitte und vor den beiden äußeren Fenstern bemalte Tonsarkophage aus Klazomenä (VI. Jahrh.) und Funde aus Rhodos; vor dem mittleren Fenster im Pult farbige Tonplatten aus Caere; daneben schwarze Tonware aus Etrurien. An den Wänden: Terrakotten aus Capua, Paestum, Rom (Esquilin), Caere und den Rheinlanden; am Ausgang zwei Aschenurnen mit Menschenkopf, aus Chiusi. — In einem Nebenzimmer ist der ***Hildesheimer Silberschatz* aufgestellt, ein 1868 am Galgenberg bei Hildesheim ausgegrabenes römisches Tafel- und Küchengeschirr aus getriebenem Silber, größtenteils aus der Zeit des Augustus, vielleicht ein Teil der Beute aus der Teutoburger Schlacht, das Beste, was von antiker Toreutik erhalten ist; darunter von vorzüglicher Arbeit der Krater vor dem Fenster, sowie die Schale mit dem Relief einer sitzenden Athena. Vorn I. hellenistische Silberschalen aus Hermupolis in Ägypten (II. Jahrh. vor Chr.).

Das IV. Zimmer enthält die *Vasensammlung*, an 4000 Stück

zählend, kaum weniger kostbar als die zu Paris und London. Die meisten Stücke stammen aus italienischen Grabfunden, sind aber griechischer Herkunft. Der Anordnung ist die historische Folge zu Grunde gelegt, von der ältesten Zeit (Gefäße aus Mykene in Schr. I am Eingang) bis zu den letzten Jahrhunderten vor Chr. (unteritalisches Fabrikat in Schr. XXVI am Ende des Saales). Die höchste Blüte der Technik erscheint in den attischen Vasen des v. Jahrh., mit roten Figuren auf schwarzem Grunde. Hervorgehoben seien: unter den schönen Amphoren (zweihenklige Vorratsgefäße) die panathenäischen in Schr. VIII (l.); die Hydrien (dreihenklige Wassergefäße) in Schr. XIV (r.); die flachen Trinkschalen mit höchst interessanten Darstellungen auf der Innen- und Außenseite, meist mit Künstlerinschriften, in Schr. XV und XX (l.); die Lekythen (Salbgefäße) mit farbigen Zeichnungen auf weißem Grunde in Schr. XXI (Mitte) und auf verhüllten Ständern l. an den Fenstern. Bemerkenswert sind auch: in Pult V (vorn l.) Wehrtäfelchen aus Korinth (VII.-v. Jahrh.) und in Pult VII (vorn r.) attische Tontafeln (vi. Jahrh.). — Hinter Saal IV in der Galerie des Treppenhauses Gegenstände aus Cypern. — Dann zurück in den sog.

Sternsaal (Pl. III). *Wertmetallarbeiten* und *geschnittene Steine*. In letzterer Abteilung bildet die durch Winckelmanns Katalog bekannte, von Friedrich d. Gr. mit 30 000 Dukaten bezahlte Sammlung Stosch (3442 Nummern) immer noch den wertvollsten Bestand. Dazu kamen in neuerer Zeit viele Steine aus Griechenland. Die Pulte sind von r. nach l. gezählt. Unter den Goldsachen (Pult I) sind hervorzuheben: der *Fund von Vetersfelde in der Nieder-Lausitz (1882), Teile einer wahrscheinlich in den griechischen Kolonien am Schwarzen Meer gefertigten Rüstung, und (gegenüber) der *Schmuck aus Pedescia im Sabinergebirge (1877 für 60 000 *M* erworben), schlangenförmige, massiv goldene Armbänder, Ringe u. s. w. Pult II enthält die schönsten antiken und neueren Kameen: Parisurteil und die 21 : 18cm messende *Onyxkamee mit der Apotheose des Septimius Severus (für 12 000 Taler gekauft); Athenakopf des Eutyches, Gorgoneion, Herkules und Cerberus, Chalcedonstatuette; an der Rückseite die ältesten griechischen Intaglien. An der Wand zwischen Pult I und II die bei Lauersfort (Rheinprovinz) gefundenen Phalerae, silberne Ehrenzeichen eines römischen Offiziers. In Pult III jüngere antike Steine in chronologischer Ordnung. In der Mitte des Saales und im hinteren Wandschrank antike Glasgefäße. In Pult IV Gegenstände aus Knochen und Elfenbein (Diptychen). An der l. Wand buntes Glasmosaik und Proben antiker Wandmalerei; an der Türwand Funde aus Jerusalem (Dormitio S. Mariae). An den Wänden römische Mosaiken: u. a. (r.) ein Zentaur aus der Villa Hadrians bei Rom und (l.) ein ägyptisches Fest zur Zeit der Nilüberschwemmung.

c. Pergamon-Museum. Sammlung vorderasiatischer Altertümer.
Olympia-Museum.

Zugang durch das Tor hinter der National-Galerie (vgl. den Plan S. 64). — Besuchszeit des Pergamon-Museums s. S. 34. — Führer durch das Pergamon-Museum, 30 Pf.; Führer durch die Ruinen von Pergamon, 80 Pf.; Beschreibung der Gigantomachie (mit Abbildungen), 1 M.

Das 1901 eröffnete *Pergamon-Museum (Pl. R 23), ein schlichter Bau von F. Wolff, enthält die größeren Fundstücke von den Ausgrabungen, welche die Kgl. Museen in drei hellenistischen Städten Kleinasiens veranstalteten: 1878-86 in *Pergamon*, 1891-93 in *Magnesia* am Mäander, 1895-99 in *Priene*. Vor allem ist der **Fries der Gigantomachie vom großen Altar auf der Burg in Pergamon in seiner ursprünglichen Anordnung zur Anschauung gebracht. Wahrscheinlich errichtete König Eumenes II. von Pergamon um 180 v. Chr. den Altar zur Verherrlichung eines Sieges über die kleinasiatischen Gallier und weihte ihn dem Zeus und der Athene. Aus einer mittelalterlichen Befestigungsmauer zog der Ingenieur *Karl Humann* († 1896) seit 1871 vereinzelt Reliefplatten hervor und förderte 1878-80 den ganzen Schatz ans Tageslicht. Der Fries der Gigantomachie ist das umfangreichste Denkmal griechischer Plastik, das auf unsere Tage gekommen ist, und ein würdiges Gegenstück zu den Parthenonskulpturen. Bei idealer Schönheit der Gestalten zeigt er einen Sinn für dramatisches Leben und eine Kühnheit der Schilderung leidenschaftlicher Affekte, eine so reiche Erfindungskraft und sichere Beherrschung der Technik, wie sie in dem Umfange an Werken des Altertums sonst nicht bekannt war.

Den Kern des Museums bildet der in der alten Gestalt aufgebaute, von einem breiten Gange umgebene Altar. Er hat die Gestalt eines rechteckigen Podiums von 34,60 zu 37,70m Seitenlänge (an der untersten Stufe) und c. 9m Höhe. Eine 20m breite, in seine Westseite einschneidende Freitreppe führte hinauf (s. S. 88). Die hier gelassene Lücke, mit einer modernen Säulenstellung, enthält den Zugang zum Lichthof (S. 88); davor ein schöner *Mosaikfußboden* aus Pergamon (dahinter eine Marmorbüste Humann's von Brütt, vgl. oben). Die Außenfläche des Altars, einschließlich der Treppenwangen, umzieht über einem 2,30m h. Sockel der ebenso hohe *Marmorfries*. Die erhaltenen Hochrelieffiguren sind — vielfach aus kleinen Brocken — ohne jede Ergänzung wieder zusammengesetzt. Oberhalb des Frieses stehen die Namen der Götter und Titanen, sowie der teilweise in halbtierischen Mischbildungen dargestellten Giganten.

Die wichtigsten Gruppen und Figuren zählen wir von der Treppe aus nach rechts auf. Noch an der *Westseite*: Dionysos. An der *Südseite*: mehrere Gottheiten, darunter Kybele auf einem Löwen, im Kampfe mit einem stierförmigen Unhold; Selene zu Pferde, Helios in langem Gewande auf seinem Gespann; die reitende Eos, ein löwenköpfiger Gigant von einem Jüngling gewürgt; Phoibe mit ihren Gegnern und die von einem Hunde unterstützte Asteria. An der *Ostseite*: ein härtiger Gigant im Kampfe mit der dreiköpfigen Hekate, Artemis mit dem jugendlichen Otos, Tityos von Letos

Fackel bedrängt, dahinter der schöne Torso Apollons. Gegen Ende hin die Hauptgruppen: Zeus erlegt drei Gegner mit Blitzen, Athena packt am Schopfe den Sohn der Erdgöttin (Ge) Alkyoneus (dieser durch seine Ähnlichkeit mit Laokoon wichtig). An der *Nordseite*: Kastor, der sich des Idas erwehrt; die prächtige Nyx, die den Schlangentopf schleudert; eine als Medusa gedeutete, von einem Löwen unterstützte Göttin. An der *Westseite* und der anschließenden Treppenwange Meeresgottheiten; u. a. dort der abenteuerlich gestaltete Triton, hier der kräftige Okeanos.

Die S. 87 gen. Freitreppe führte zu der Plattform mit dem Opferaltar, die von einer niedrigen, aus zierlichen ionischen Säulen gebildeten Halle umgeben war. An der Innenseite ihrer Rückwand war der 1,58m hohe *Telephosfries* angebracht, der die Lebensgeschichte des mythischen Gründers von Pergamon vorführt. Die umfangreichen und noch nicht völlig gedeuteten Reste ziehen sich an der Eingangswand des Umganges hin (Anfang jenseit der Ecke r. vom Eingang; vgl. die Unterschriften). — An den anderen Wänden sind die übrigen Skulpturfunde, ferner Architekturreste und Inschriftsteine aus Pergamon verteilt. Unter den Bildwerken fällt eine Reihe großer *Frauengestalten* auf, besonders aber der schöne, an die Aphrodite von Melos erinnernde **Frauenkopf* (hinten l., nahe der Ecke).

Der Lichthof (Zugang s. S. 87), innerhalb der Nachbildung des großen Altars, enthält Architekturteile zur Veranschaulichung der wichtigsten Bauten: an der Eingangs- und Rückwand aus Pergamon (an jener auch ein Teil des Opferaltars), l. aus Magnesia, r. aus Priene. Außerdem befindet sich hier, dem Eingang gegenüber, eine große pergamenische Marmornachbildung der Athena Parthenos des Phidias. — Außen neben dem Eingang des Museums eine halbrunde Marmorbank aus Pergamon.

Die **Sammlung der vorderasiatischen Altertümer** ist mit dem Olympia-Museum (S. 89) in einem besonderen Gebäude neben dem Pergamon-Museum (S. 87) aufgestellt. Besichtigung wochentags 11-11 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Meldung bei der Direktion.

Im Erdgeschoß meist Originale. L. die *assyrischen Alabasterplatten* aus den Königspalästen Assurnasirabals (885-860) und Sanheribs (705-681) bei dem heutigen Nimrud und Kujundschiak, mit Darstellungen von geflügelten Gottheiten, Königen, Jagden, Kämpfen und (hinten r.) Aufzügen. Nische C: assyrische Glocke; Denkmal des Königs Sargon (722-705) aus Cypern. Nische D: im Pult Relief mit Sanherib und seinem Leibroß. Vor den Scheidewänden: Bruchstück eines altbabylonischen Gedenksteins mit dem uralten König Gudea; babylonische Ziegel aus Tello mit Inschriften bis in die Zeit um 3000; Ziegel mit dem Stempel Nebukadnezars (604-561). — Am Ende des Saales: l. punischer Grabstein, mit lateinischer und punischer Inschrift; zwei Löwenkolosse aus Sendscherli (s. unten); davor Bruchstück einer Kolossalstatue des Königs Panammu aus Nordsyrien (um 720); Statue des Gottes Hadad, mit altaramäischer Inschrift; r. Denkstein des armenischen Königs Rusas I. (um 720). — An der r. Seite des Saales die sog. *hettitischen Bildwerke*, die 1888-91 in Nordsyrien (Sendscherli) und Kleinasien gefunden wurden, z. T. noch ins zweite Jahrtausend v. Chr. gehörig: besonders Wandverkleidungen mit Reliefs (König Barrekum mit Dienerschaft, Löwenjagd; Götter mit Tierköpfen), z. T. mit altaramäischen Inschriften; Weingefäß, Doppelsphinx als Säulenbasis. — In der Mitte: Urkundenstein des babylonischen Königs Merodachbaladan (714); altbabylonische Gemmen und Siegelzylinder; Siegesdenkmal des Assyrerkönigs Asarhaddon (681-668).

Im Treppenhaus Gipsabgüsse assyrischer Denkmäler, meist aus Nimrud.

Im Oberstock zahlreiche Abgüsse von Altertümern: l. aus Assyrien, Phönizien, Südarabien; r. aus Cypern, Kommagene in Syrien, hettitische (S. 88) und aus Persien. Von den Originalen sind am wertvollsten in Nische F (l.): in El Amarna (Mittelägypten) gefundene Tontäfelchen mit Briefen an die Pharaonen Amenophis III. und IV. (um 1400) von asiatischen Fürsten (u. a. von einem Fürsten in Jerusalem) und ägyptischen Vasallen. Nische G: babylonische Tontäfelchen vom 3. Jahrtausend bis in die Arsacidenzeit (u. a. Geschäftsurkunden, Wörterverzeichnis, Grundriß eines Palastes). Nische H: Altertümer aus Palmyra (III. Jahrh. n. Chr.); nordsyrische, cyprische, althebräische Siegel. Nische I: Bleisarg aus Jerusalem; armenische Bronzen. Nische K und L (r.): Skulpturen vom Grabmal Antiochus' I. von Kommagene (69-34). In der Mitte in Pult II: babylonische Inschriftzylinder, besonders Bauurkunden des Nabonedus (555-538).

Das im Anbau untergebrachte **Olympia-Museum** enthält Gipsabgüsse der in Olympia verbliebenen Bildwerke, die bei den 1876-81 unter der Leitung von Ernst Curtius († 1896) auf Kosten des Reichs daselbst veranstalteten Ausgrabungen zu Tage kamen. Eintritt nach Meldung im Pergamon-Museum (S. 87).

Im Erdgeschoß: der Hermes des *Praxiteles*, das einzige beglaubigte und vorzüglich erhaltene Originalwerk des größten griechischen Bildhauers des IV. Jahrhunderts, und die im Anfang des Peloponnesischen Krieges geweihte Nike, in der der Künstler, *Päonios*, die Aufgabe, die Siegesgöttin in vollem Flug darzustellen, aufs glücklichste gelöst hat. Außerdem zahlreiche Architekturproben im Original.

Im Oberstock: die noch in der ersten Hälfte des V. Jahrhunderts entstandenen Giebelgruppen vom Zeustempel, deren Schöpfer uns unbekannt geblieben sind. Der *Ostgiebel* enthält die Vorbereitung zur Wettfahrt des Pelops und Oinomaos, nach Curtius in folgender Anordnung: in der Mitte Zeus, zu seiner Rechten Pelops und seine Braut Hippodameia, zur Linken der König Oinomaos und seine Gemahlin Sterope; beiderseits folgen, gehalten von den knieenden Wagenlenkern, die beiden Viergespanne; daran schließen sich l. vom Beschauer ein sitzender Mann, ein knieendes Mädchen, in der Ecke gelagert der Flußgott Alpheios, r. ein kahlköpfiger Greis, ein am Boden sitzender Knabe und der Flußgott Kladeos. Im *Westgiebel*, der den Kampf der Lapithen und Kentauren bei der Hochzeit des Peirithoos darstellt, nimmt die Mitte Apollo ein, der die rechte Hand gebieterisch ausstreckt; um ihn Frauen raubende Kentauren, l. von Peirithoos, r. von Theseus bekämpft; ferner als Zwischengruppen Kentaur einen Knaben raubend, knieender Lapithe einen Kentauren würgend; dann wieder je eine Gruppe ähnlich der ersten, aber die Gestalten ins Knie gesunken; als Schluß je zwei gelagerte Frauengestalten.

d. Das Kaiser-Friedrich-Museum.

Das **Kaiser-Friedrich-Museum** (Pl. R 23), auf der NW.-Spitze der Museumsinsel, jenseit der Stadtbahn, ist 1898-1903 von dem Geh. Oberhofbaurat *Ihne* erbaut worden. Seine drei Fronten sind südöstl. der Stadtbahn, nördl. der Spree, südwestl. dem Kupfergraben zugewendet. Der Haupteingang ist an der NW.-Ecke, zu der vom Monbijougarten (S. 136) und von der Straße am Kupfergraben eine Doppelbrücke führen wird. Ihm gegenüber soll ein Reiterstandbild des Kaisers von *Maison* aufgestellt werden. Das Museum ist im italienischen Barockstil gehalten; seine durch zwei Risalite

gegliederte Hauptfronten erheben sich nach Art venezianischer Paläste direkt aus dem Wasser. Die Eingangsecke ist im Halbkreis geschlossen; sechs mächtige Säulen tragen das Obergeschoß, über dem sich die Hauptkuppel wölbt. An der Mitte der Stadtbahnseite erhebt sich über einem Risalit, das in der Mitte das bronzene Medaillonbild Kaiser Friedrichs von O. Lessing trägt, eine kleinere Kuppel, unter der das zweite Treppenhaus liegt. Auf der Attika zehn Gruppen von A. Vogel und Widemann, die Künste und vier berühmte Kunststädte darstellend.

Das Innere des Museums, das die *Bildwerke der christlichen Epoche* (S. 68, 81), die *Gemäldegalerie* (S. 69) und das *Münzkabinett* (S. 68) aus dem Alten und Neuen Museum, sowie andere bisher zerstreute neuere Kunstwerke aufnehmen soll, umfaßt im Erdgeschoß etwa 30, im Obergeschoß etwa 50 Säle und Kabinette, die sich um fünf große Höfe gruppieren. Vom Haupteingang aus betritt man zunächst das große Treppenhaus, in dem eine Nachbildung des Reiterdenkmals des Großen Kurfürsten von Schlüter (S. 64) Aufstellung finden soll. Ein Verbindungssaal führt in den Hauptraum des Museums, die „Basilika“, die mit einer Anzahl der Hauptaltarwerke der Sammlung in Malerei und Plastik, sowie zahlreichem Kirchenmobiliar ausgestattet werden wird. — Weiter gelangt man in das kleinere Treppenhaus, in welchem die alten Marmorstatuen der Generale Friedrichs d. Gr. vom Wilhelmplatz (S. 105) aufgestellt werden sollen. Rechts schließen sich hier die Säle des Münzkabinetts, links die Räume der Sammlung der Gipsabgüsse von Bildwerken des Mittelalters und der Renaissance an. Die Säle an der Spreeseite sind für die altchristlichen und byzantinischen Bildwerke, sowie für die vom Sultan dem Kaiser geschenkte Palastfassade von Mschatta bestimmt, während die Säle an der Kupfergrabenfront und die dahinter gelegenen Säle die Originalskulpturen der italienischen und deutschen Schulen aufnehmen sollen.

Die italienischen Originalbildwerke in Marmor, Bronze, Ton und bemaltem Stuck sind außerhalb Italiens auch in London und Paris nicht in ähnlicher Weise vertreten wie hier. Vgl. *Bode, Illustriertes Handbuch der italienischen Plastik*, 3. Aufl. 1902 (1 M 25 Pf.). Photographien zu 75 Pf.

Bologna, Giov. da, Herkules und Antäus, Herkules und die Hydra (Modelle); Mars, Kämpfergruppe (Bronzen). — *Bregno, Andrea*, 203. Vorderseite eines Sakramenthäuschens, 205. Marmorbüste des Papstes Alexander VI. — 164. *Buon, Bartolomeo*, h. Hieronymus. — 160d. *Cavalli, G. B.*, Büste des Camaldulenser-Generals Spagnuoli (Bronze). — *Donatello*, 38. Johannes der Täufer (Bronze), 38a. jugendlicher Johannes (bemalte Stuckbüste), 39. Madonna Pazzi (Marmor), 39a. Madonna, 39b. Stäupung Christi (Marmor), 40. Büste des Lod. Gonzaga (Bronze), 42. Maria mit dem Kinde (Marmor, ohne Nr. Engel mit Tamburin (Bronze). — 59. *Duccio, Agostino di*, Madonna. — 420. *Duquesnoy, Fr.*, gen. *Fiamingo*, bogenschnitzender Amor. — 153a. *Federighi, Antonio*, weibl. Marmorbüste. — *Fiesole, Mino da*, 79. Marmorbüste des Nic. Strozzi, 79a. Marmorbüste des Apothekers Luca di Mino, 80. Marmorbüste einer jungen Frau, 81. Madonnenrelief in Marmor, 82. der Glaube. — *Florentiner Meister*, 34a. thronende Madonna (c. 1400), 141. bemalte Stuckbüste des Giov. Rucellai (c. 1460). — 234a. *Houdon*, Büste Glucks. — 61. *Laurana, Franc.*, Marmorbüste einer Prinzessin von Neapel. — 165, 166. *Leopardi*, marmorne Schildhalter vom Grabmal Vendramin in

Venedig. — *Majano, Benedetto da*, 85. Büste des Filippo Strozzi, 86. große bemalte Tonmadonna, das vorzüglichste Werk in seiner Art, 87. Traum Innocenz' III., 91d. Lünette mit Engeln als Wappenhaltern. — 273. *Maratti, Franc.*, Carlo Maratti. — 192b. *Mazzoni, Guido*, naturalistisch bemalter Kopf. — 192. *Meister aus der Mark Ancona*, große Prozessionsmadonna. — 209. *Michelangelo*, junger Johannes d. T. im Begriff Honig zu trinken, Marmorstatue aus des Meisters Jugend (1495). — *Paduaner Meister*, 140. Bronzestatuette des Lod. Gonzaga (xv. Jahrh.), 158. Sakramentshäuschen. — 279. *Pigalle*, Merkur (aus Sanssouci, S. 175). — 25. *Pisano, Andrea*, Holzkruzifix. — 23. *Pisano, Giov.*, Madonna. — 21d. *Presbyters Martin*, Madonna des, vom J. 1199. — 151, 152. *Quercia* (Art des), Holzstatuen der Verkündigung. — *Robbia, Andrea della*, 118. glasierter Altar aus des Meisters früherer Zeit, 119a. der englische Gruß, 121a. h. Dorothea. — 128a. *Robbia, Giov. della*, große bemalte Tongruppe der Beweinung Christi. — *Robbia, Luca della*, 115. Stuckrelief der Madonna, 116a. Madonna, Halbfigur, 116e. Madonna 116r und p. zwei Reliefs der Madonna, 157. Pietà, 190d. Brustbild in Hochrelief, ohne Nr. sitzende Madonna mit dem segnenden Kinde. — 225. *Romano, Cristoforo* (?), Büste der Teodorina Cibo. — *Rossellino, Antonio*, 64. Anbetung der Hirten, Tonmodell zu dem Marmorrelief im Bargello zu Florenz, 65a. Maria mit dem Kind und zwei Cherubim, Marmorrelief in altem Tabernakel, 67. männliche Marmorbüste; 149a. h. Elisabeth. — *Sansovino, Jac.*, mehrere Reliefs. — *Settignano, Desiderio da*, 62. junge Florentinerin, 62a. Büste einer Prinzessin von Urbino, eines der vollendetsten Porträte aller Zeiten, in feinem Kalkstein von Urbino ausgeführt, 62e. Prinzessin von Urbino. — 206. *Sizilianischer Meister*, Madonna. — 276. *Spanischer Meister des XVII. Jahrh.*, bemalte Holzbüste der schmerzreichen Maria. — *Sperandio*, Porträtbüste. — **Tamagnini* Büste des betagten Genesers Acelino di Savaglio (um 1500), von ausgezeichnete Charakteristik. — *Verrocchio*, 93. schlafender Jüngling, 96, 97. liegende Putten, 97a. Grablegung. — *Vittoria, Aless.*, 247. Marmorbüste des Ottavio Grimani, 248. Pietro Zeno. — Bronzestüben des Papstes Gregor XIII. und eines Conte del Negro, Privatsekretärs Clemens' VII., aus dem xvi. Jahrhundert. — 28. Büste einer süditalienischen Fürstin (aus Scala bei Ravello, um 1270). — Tonmodelle des xv. Jahrh., Modelle aus dem xvi. xviii. Jahrh. — 109a. u.s.w. florentinische Madonnenreliefs in bemaltem Ton und Stuck. — *Bronzestatuetten* von fast allen hervorragenden Bronzearbeitern: *Bellano, Bertoldo, Giov. da Bologna, B. Cellini, Donatello, Riccio, J. Sansovino* u. a. — Ferner eine Sammlung von Plaketten (über 1000 Stück), in der alle Hauptmeister wie *Donatello, Moderno, Riccio, Valerio Bello* u.s.w. sehr zahlreiche vertreten sind.

Deutsche Originalbildwerke: *Creglinger Meister*, Statuen. — 341. *Daucher, H.*, Passionsaltar (Kehlheimer Stein). — 404. *Labenwolf, Georg*, Büste Friedrichs II. von Dänemark. — 421. *Mangiot, Otto*, Cupido. — *Mauch, Dan.*, h. Anna selbdritt. — 287. *Nürnberger Arbeit*, Standbild Kaiser Karls IV. — 292. *Pacher, Michael*, Madonna. — *Riemenschneider, T.*, Statuen. — 364. *Schwäbischer Meister*, Anbetung der Könige. — 301-306. *Stof, Veit*, sechs Darstellungen aus dem Leben Christi. — *Vischer* (Werkstatt), Brunnen. — 418, 419. *Zar, Jan de*, Büsten von zwei Mitgliedern der Familie Imhof. — Ferner Sandsteinfiguren aus Würzburg, mit z. T. erhaltener Bemalung; westfälischer Reliquienschrein des h. Patroklos; zwei Altaraufsätze aus Soest (xiii. Jahrh., kunstgeschichtlich wichtig bes. 1216a); Gruppen aus dem Auszug der Apostel (fränkisch); sowie eine wertvolle Sammlung kleiner Bildwerke in Holz, Wachs, Perlmutter, Bronze, Elfenbein, Speckstein u.s.w.

Außerdem zahlreiche meist byzantinische, deutsche und französische *Elfenbeinarbeiten*, eine sehr interessante Sammlung *frühchristlicher* und *frühromanischer Steinreliefs* sowie verschiedene treffliche Arbeiten aus späterer romanischer und gotischer Zeit, altchristliche Lampen aus Terrakotta und Bronze, Pyxis aus Elfenbein, Diptychen u. a.

Steigt man vom Haupteingang hinauf zum Obergeschoß, so betritt man zunächst den für die Raffaelischen Wandteppiche (S. 92) bestimmten Saal.

Die berühmten *Raffaelschen Teppiche* sind die ersten Wiederholungen der für die Sixtinische Kapelle im Vatikan ausgeführten Wandteppiche, zu denen Raffael 1515 und 1516 die jetzt z. T. im South-Kensington-Museum in London befindlichen Kartone zeichnete. Sie sind ebenfalls in Brüssel in trefflichem Wollen-, Seiden- und Goldfaden-Gewirk hergestellt, aber ebenso wie die Originale und die späteren Wiederholungen (Loreto, Dresden, Paris) arg verblichen. Sie wurden für Heinrich VIII. von England gefertigt, kamen dann in den Besitz Karls I., später der Herzöge von Alba und wurden 1844 von Friedrich Wilhelm IV. angekauft. — 1. Petri Fischzug; 2. Jesus übergibt Petrus die Schlüssel („Weide meine Lämmer“); 3. Petrus und Paulus heilen den Lahmen; 4. Tod des Ananias; 5. Pauli Bekehrung; 6. Steinigung des Stephanus; 7. Paulus und Barnabas in Lystra; 8. Erblindung des Zauberers Elymas; 9. Paulus predigt in Athen. (Das zehnte Stück, Paulus im Gefängnis zu Philippi, ist nicht vorhanden.)

Vom Umgange über dem Haupteingang aus führen Türen in die Gemäldegalerie: an der Spreeseite die italienischen, an der Kupfergrabenseite die niederländischen und deutschen Schulen. Für die Ausstattung dieser Räume werden zahlreiche alte Portale, Kamine, Holzdecken, Möbel verwandt; auch wird ein Teil der Kleinplastik hier aufgestellt werden. Besondere Säle sind den Werken der Eyck, Rembrandt, Rubens, Tiepolo (mit Originalfresken) vorbehalten.

Die Übertragung der Kunstwerke hat bereits begonnen. Die Eröffnung des Museums ist für den 18. Oktober (Geburtstag Kaiser Friedrichs) 1904 in Aussicht genommen.

e. Die National-Galerie.

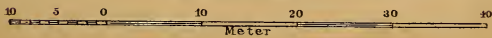
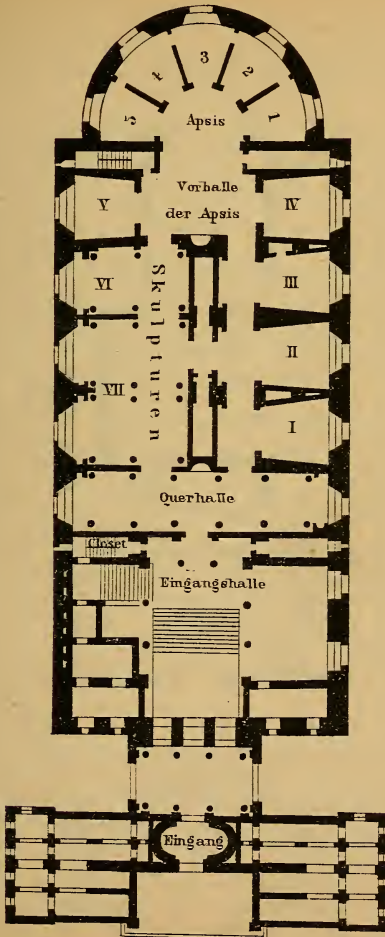
Besuchsstunden s. S. 34 (Dienstags geschlossen). Aufzug zum II. Stockwerk s. S. 94. — Der amtliche Katalog (I M) umfaßt auch die nicht ausgestellten Kunstwerke. Namen der Künstler und Gegenstand der Darstellung sind überall angegeben.

Östlich vom Neuen Museum erhebt sich in der Mitte eines von dorischen Säulenhallen umgebenen Gartenplatzes die 1876 vollendete ***National-Galerie** (Pl. R 26), von *Stüler* nach einer Skizze Friedrich Wilhelms IV. entworfen, von *Strack* ausgeführt. Sie hat die Form eines korinthischen Tempels von 63m Länge und 31m Breite, der auf einem 12m hohen Unterbau steht, vorn mit einer mächtigen Freitreppe, hinten mit einer Apsis im Halbrund. Das Material ist Sandstein. Die Skulpturen sind von *M. Schulz*, *Calandrelli* und *Moser*. Die Freitreppe trägt ein *Reiterbild Friedrich Wilhelms IV.* von *Calandrelli* (1886); am Sockel Religion, Geschichte, Wissenschaft und Kunst. — In der Umgebung des Gebäudes: nach dem Neuen Museum hin **Tuailleon*, Amazone (Bronze); auf der Spreeseite eine Brunnengruppe von *M. Klein*, dahinter im Säulengang: *M. Schulz*, Mutterliebe; *F. Lepke*, der Bildhauer.

Die Sammlung, zu der das Vermächtnis des 1861 verst. Konsuls *J. H. Wagner* (262 Bilder) den Grund legte, umfaßt jetzt über 850 Gemälde, c. 140 Kartone und farbige Zeichnungen, sowie über

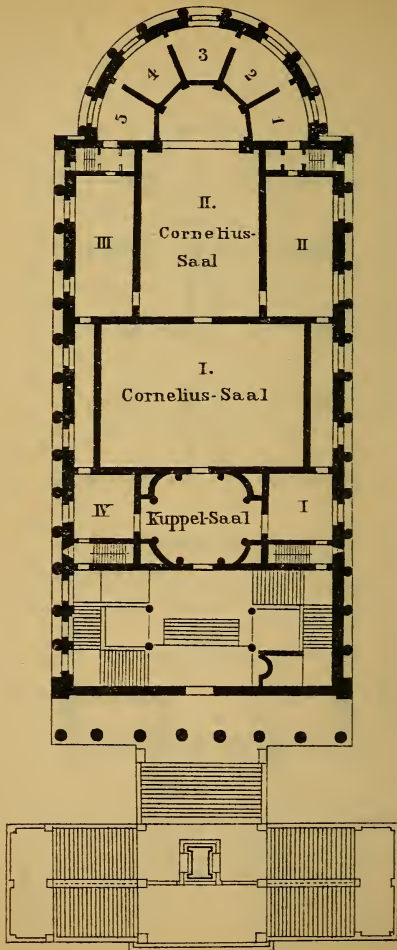
NATIONAL - GALERIE

Erstes Hauptgeschoß



NATIONAL - GALERIE

Zweites Hauptgeschoß



10 5 0 10 20 30 40
Meter

150 plastische Werke, und zwar nur Werke des XIX. Jahrhunderts, vornehmlich von deutschen Meistern.

Der Eingang ist unter der Freitreppe, wo in Nischen rechts 52. *M. Wolff*, Theseus unter einem Felsen die Waffen seines Vaters findend, links 63. *Tüshaus'* h. Sebastian aufgestellt sind.

ERSTES GESCHOß.

Eingangshalle. Marmorskulpturen: *28. *Hähnel*, Raffael; 6. *Kiß*, Glaube, Liebe, Hoffnung; 46. *A. Wolff*, Dionysos mit Eros; 18. *Bläser*, Gastlichkeit; 111. *Tieck* und *Wittig*, Schinkel. Gemälde: (r.) 207. *Lessing*, Huß vor dem Scheiterhaufen (1415); 24. *Bendemann*, Wegführung der Juden in die babylonische Gefangenschaft. — L. die Treppe zum zweiten Geschoß (S. 96); geradeaus die

Querhalle. GEMÄLDE: 600. *Schuch*, Kaiser Wilhelm II. — 520. *K. Becker*, Karneval beim Dogen von Venedig. — *640. *Spangenberg*, Wiedersehn im Jenseits (unfertig). — 667. *Piglhein*, Moritur in Deo. — *475. *Feuerbach*, Konzert. — 328, 331. *Schrader*, Abschied Karls I. von England von seinen Kindern, Berlin und Kölln huldigen Friedrich I. (1415).

BRONZEN: 67. *Götz*, balancierender Knabe; *60. *Brütt*, Gerettet; 35. *Toberentz*, ruhender Hirt; 101. *Geiger*, nach dem Sündenfall; *108. *A. Hildebrand*, Böcklin. — 9. *Kiß*, Heimkehr von der Jagd. — 107. *A. Hildebrand*, General Baeyer; 77. *Sommer*, schlafende Sirene; 36-38. *Rau*, Jüngling und Sphinx, Viktoria, gebende und versagende Natur; 83. *Götz*, Wasser schöpfendes Mädchen. — 88. *Maison*, Augur (Terrakotta); 78. *L. Cauet*, griech. Jüngling; 75. *Encke*, Kurfürstin Elisabeth unterrichtet den Kurprinzen Joachim; *82. *Stuck*, Athlet; 84. *Busch*, betendes Mädchen (Holz); 96. *Manzel*, Abendlied. — 7. *Kiß*, Fuchsjagd. — 51. *Schlüter*, Frauenporträt; 29. *Herter*, ruhender Alexander; 22. *Sußmann-Hellborn*, trunkener Faun; 3, 4. *Echtermeyer*, Bacchant und Bacchantin; 65. *Rauch*, Beuth. — Aus der Querhalle geht es (l. zu den Marmorbildwerken; S. 95) r. zu den Gemälden.

I. Saal (besonders Berliner). 678. *Schönleber*, Herbststürme bei Rapallo; *579. *K. Lessing*, Burg in der Eifel; 664. *Bokelmann*, Allein; 647. *Scheurenberg*, Legende; *486. *Bracht*, Abend am Toten Meer. — L. 651. *Mühlig*, nach der Treibjagd; 750. *Koner*, Ernst Curtius; *540. *Flickel*, Wald bei Prerow; 656. *Frenzel*, in den Ostseedünen; 634. *Bokelmann*, Klaus Groth. — Rückwand: 714. *H. v. Volkmann*, Frühlinglüfte; 779. *E. Kampf*, Eifeldorf; 773. *H. v. Habermann*, Konsultation; 524. *v. Gleichen-Rußwurm*, Idylle; 783. *E. Jettel*, Landschaft.

II. Saal. *Böcklin*: 834. Damenbildnis, *523. der Einsiedler, *448. Gefilde der Seligen, *772. Selbstbildnis, mit dem geigenden Tod; — l. *746. Meeresbrandung, 635. Pietà, *ohne Nr. Toteninsel (Leihgabe); — Rückwand: ohne Nr. Nymphe, von Satyrn belauscht

(Leihgabe), *747. Frühlingsstag, ohne Nr. altrömische Maifeier (Leihgabe).

III. Saal (besonders Düsseldorfer). 526. *Ruths*, Abenddämmerung; 399. *O. Achenbach*, Marktplatz in Amalfi; *87. *v. Gebhardt*, das letzte Abendmahl; 506. *A. Achenbach*, Schwere See; 3. *A. Achenbach*, Scheveningen; 665. *v. Canal*, westfälische Mühle. — L. 447. *v. Bochmann*, Werft in Südholland; 542. *v. Schennis*, Park von Versailles; *485. *v. Gebhardt*, Himmelfahrt; 412. *Irmer*, Dieksee in Holstein; 538. *Munthe*, herbstlicher Wald. — Rückwand: 421. *Zügel*, Schafe im Erlenhain; 784. *Bantzer*, hessische Abendmahlsfeier; 758. *Lier*, oberbayrische Landschaft; 767. *Kallmorgen*, die Neugierigen.

IV. Saal. 128. *v. Bartels*, Sturmflut; 548. *Kl. Meyer*, Würfler; 539. *Firle*, Morgenandacht in einem Waisenhaus; *491. *Oeder*, Novembertag. — L. 451. *Dücker*, Mönchgut auf Rügen; 511. *Lugo*, Morgen im Schwarzwald; 715. *Kühl*, Altmännerhaus in Lübeck; 549. *Braith*, lustiger Morgen; 508. *Baisch*, bei Dordrecht.

Vorhalle der Apsis. Marmorbildwerke: 113. *Hilgers*, Muse; 57. *Moser*, Amor entwaffnet; 56. *Schweinitz*, der gefährdete Amor; 48. *Otto*, Vestalin; 40. *K. Cauver*, Hexe; 24. *E. Mayer*, Merkur als Argustöter; 44. *Kruse*, Siegesbote von Marathon (Bronze); *34. *E. Müller*, Prometheus und die Okeaniden; *Römer*, 53. Nixe, 69. Physiker Kirchhoff. — Die Apsis enthält fünf Fächerkabinette. R. vor dem ersten befindet sich der Aufzug (10 Pf.).

1. Kabinett. *Knaus*, 487. Mommsen, *169. Wie die Alten sungen, so zwitschern die Jungen, 488. *Helmholtz*; *639. *Friese*, kämpfende Elche. — 318. *Schleich*, Abendlandschaft; 480. *Pohle*, Ludwig Richter; 638. *Falat*, vor der Bärenjagd in Rußland; 435. *Lier*, Abendstimmung an der Isar; *H. v. Angeli*, 611. Chemiker Kekulé, 610. Chemiker A. W. Hofmann.

2. Kabinett. 718. *Darnaut*, niederösterreichische Landschaft; 553. *Stauffer*, Gustav Freytag; 770. *Thoma*, Ziegenherde im Schwarzwald; 96. *Gude*, norwegische Küste; 775. *Feuerbach*, Selbstbildnis. — L. *612. *M. v. Parmentier*, Dieppe; 749. *Lenbach*, Reichskanzler Fürst Hohenlohe; 804. *Haug*, freiwillige Jäger; *Schmitson*, 734. auf der Weide, 631. Marmortransport in Carrara; 790. *Lenbach*, Mommsen (Studie).

3. Kabinett (Menzel). 701. *Boldini*, Menzel (1895); ohne Nr. *E. Meyerheim*, Jugendbildnis Menzels. — Sonst nur Bilder und Skizzen von *Menzel*: 481. Krönung Wilhelms I. (1861; Skizze zu dem Gemälde im Schloß, S. 62), *219. Flötenkonzert Friedrichs d. Gr. in Sanssouci, 490. Abreise König Wilhelms I. (1870); — l. 780. Potsdamer Bahn, *218. Tafelrunde Friedrichs d. Gr. in Sanssouci (1750), 11 Skizzen (Friedrich II. auf Reisen; Bon soir, messieurs u. s. w.).

4. Kabinett. 735. *W. Trübner*, Herrenchiemsee; *771. *Leibl*, Jäger; 785. *A. Feuerbach*, Landschaft; 782. *Trübner*, auf dem

Kanapee. — L. 655. *Dill*, holländ. Kanal; *Leibl*, 831. Bauernjunge, 789. die Wildschützen, *745. Dachauerinnen, 788. männliches Bildnis; 722. *Schönleber*, Enzwehr bei Besigheim; 790. *Sperl*, Frühling.

5. Kabinett. 728. *Schmitson*, Pferde in der Pußta; *220. *Menzel*, Eisenwalzwerk; 41. *Brandt*, podolisches Dorf; 716. *Skarbina*, Spitzenklöpplerinnen in Brügge. — L. 489. *W. v. Diez*, Waldfest; 828. *H. v. Marées*, Maler Häger; *Liebermann*, *781. Schusterwerkstatt, *668. Gänserupferinnen; 774. *Lenbach*, R. Wagner; 654. *Gude*, Sognefjord.

V. Saal. 723. *Dora Hitz*, Kinderbildnis; 687. *Feldmann*, Mondaufgang; *592. *Liebermann*, holländ. Flachsscheuer; 712. *H. Vogel*, Mutter und Kind in der Laube; 768. *Skarbina*, Abendstimmung. — L. 652. *Herzog*, vom Eise zerschellt; 658. *Jernberg*, Erntezeit; *545. *v. Uhde*, Komm, Herr Jesus, sei unser Gast; 717. *Weishaupt*, Vorfrühling; 675. *Munthe*, holländische Herbststimmung; 802. *F. v. Wille*, Eifelnest.

Die beiden folgenden Säle enthalten (außer einigen Gemälden) MARMORSKULPTUREN.

VI. Saal. 41. *Rauch*, weibl. Büste; 30. *Kalide*, Bacchantin auf dem Panther; *Schadow*, 102. Eros, 144. Prinzessin Louis v. Preußen (Modell). — L. *Schadow*, *99. Gräfin Lichtenau, 47. Goethe (1816); 61. *Scholl*, Maler Veit; 64. *Sußmann-Hellborn*, Dornröschen; 19. *Wichmann*, Feilner; 23. *Rauch*, weibl. Büste. — Rückwand: *31. *K. Schlüter*, römischer Hirtenknabe; 2. *Drake*, Historiker Raumer; 14. *Wittig*, Hagar und Ismael; 11. *Rauch*, Bildhauer Tieck; 5. *Gramzow*, Friedensgenius; 74. *E. Wolff*, Circe. — Gemälde: 170. *Knille*, Tannhäuser und Venus; 473. *Feuerbach*, Medea (Entwurf).

VII. Saal. Nördliche Abteilung: 54. *K. Begas*, Maler H. v. Marées; *R. Begas*, 25. Merkur und Psyche, 17. Bildhauer Wichmann; *A. Hildebrand*, 146. Pettenkofer, *45. jugendlicher Mann; 1. *79. *Brütt*, Eva mit ihren Kindern; 50. *Beer*, Dürer als Knabe; 132. *G. Lund*, klagende Psyche; *20. *R. Begas*, Menzel; 80. *Kaffsack*, erstes Gebet; 87. *O. Lessing*, Knaus. — Südliche Abteilung: *R. Begas*, 76. Bismarck, *39. Moltke; 115. *L. Manzel*, weibl. Studienkopf; 90. *E. Beyrer d. J.*, Madonna; *97. *Rheinhold*, am Wege; 42. *Volkmann*, weibl. Büste; 114. *Schaper*, General von Göben; 143. *Wenck*, trinkendes Mädchen. — Rückwand: 104. *v. Kopf*, Kaiserin Augusta; 89. *Hundrieser*, Königin Luise; 62. *v. Kopf*, Kaiser Wilhelm I.; *55. *Eberlein*, Dornauszieher; 27. *K. Begas*, die Geschwister; 49. *Herter*, sterbender Achill; 72. *K. Begas*, Faun mit dem Bacchusknaben; 10. *Kiß*, Selbstbildnis. — Gemälde: *118. *Henneberg*, Jagd nach dem Glück; 474. *Feuerbach*, Amazonenschlacht (Entwurf); 754. *W. Leistikow*, Grunewaldsee.

Nun zurück zur Eingangshalle. Dann die Treppe hinauf in das zweite Geschoß. — Im Treppenhaus: Fries in Stuck von *O. Geyer*, die Entwicklung der deutschen Kultur von Hermann dem

Cherusker bis auf den deutsch-französischen Krieg, in einer fortlaufenden Reihe von Porträtgruppen dargestellt. Gemälde: 661. *Alvarez*, Philipp II. auf seinem Felsensitz beim Eskorial; 272. *G. Richter*, Jesus erweckt die Tochter des Jairus; 351. *Steffeck*, Albrecht Achill im Kampf mit den Nürnbergern (1450); 452. *Feuerbach*, Gastmahl des Platon.

ZWEITES GESCHOß. (Grundriß s. S. 93, Aufzug S. 94.)

Im Vorraum: 311, 313. *W. Schirmer*, biblische Landschaften; Kartone von *Rethel*, 79. Otto III. in Karls d. Gr. Gruft (1000), 76. Karls Einzug in Pavia (794), 75. Zerstörung der Irmensäule (722); 110. *Hösel*, Hunne (Bronze); 26. *Canova*, Hebe (Marmor). — Von hier in den

Kuppelsaal. In der Mitte 73. *G. Schadow*, Kronprinzessin Luise und ihre Schwester Friederike, Modell zu der Marmorgruppe im Schloß (S. 62). 247, 248. *Plockhorst*, Porträte des Kaisers Wilhelm I. und der Kaiserin Augusta; 550, 551. *Schuch*, Zieten bei Kath. Hennersdorf und Seydlitz bei Roßbach. — Der Fries am Gewölbe, von *A. v. Heyden*, zeigt die Bilder des Tierkreises; die vier Lünetten über den Türen Szenen aus der deutschen Kunstgeschichte, ebenfalls von *v. Heyden*: Kaiser Heinrich II. legt den Grundstein zum Bamberger Dom; Dürer malt das Porträt Kaiser Maximilians, dem Kunz v. d. Rosen durch Gesang die Zeit kürzt; Sängerkrieg auf der Wartburg; Adam Krafft in seiner Werkstatt.

Man beginne rechts und spare die Besichtigung der Cornelius-Säle (S. 98) bis zuletzt auf.

I. Seitensaal. 529. *K. Steffek*, Physiker Neumann; 527. *F. Werner*, Marketenderin zwischen den Regimentern Dessau und Bayreuth; 323. *Scholtz*, Freiwillige vor Friedrich Wilhelm III. in Breslau (1813); 366. *Vogel v. Vogelstein*, L. Tieck; 533. *J. Schrader*, der Historiker Ranke; 669. *R. Warthmüller*, Friedrich der Große an der Leiche Schwerins (6. Mai 1757). — L. 753. *H. Fechner*, General Graf Kirchbach; 455. *Lenbach*, Moltke; 568. *A. Graff*, Selbstbildnis (1813); 757. *Elisabeth Jerichau*, die Gebrüder Grimm; 379. *Fr. G. Weitsch*, Abt Jerusalem; 8. *F. Adam*, Rückzug der Franzosen aus Rußland; 601. *Plockhorst*, Kaiserin Augusta; 93. *A. Graff*, Propst Spalding; 530. *J. Hübner*, Gottfried Schadow; 380. *Fr. G. Weitsch*, *A. v. Humboldt*. — 562. *A. Graff*, der Ästhetiker Sulzer; 697. *Schlesinger*, Hegel; *472. *Lenbach*, Bismarck; 525a. *E. v. Heuß*, Cornelius; 356. *Tischbein d. Ä.*, Lessing; 625. *E. Hildebrand*, Königin Luise auf der Flucht nach Memel.

Korridor (Belgier und Franzosen aus der Mitte des xix. Jahrh.). L. 825. *Herkomer*, Prof. Ende (Email); 731. *G. Munger*, Waldinneres; 26. *Biefve*, Kompromiß des niederländ. Adels 1566; *49, 50. *Calame*, Vierwaldstätter See, Hochgebirgsschlucht; 160. *N. de Keyser*, Tod der Maria von Medici; 742. *Bossuet*, Granada; 278. *L. Robert*, schlafender Räuber; 210, 211. *H. Leys*, holländische Gesellschaft, Dürer zeichnet

Erasmus; 363. *H. Vernet*, Sklavenmarkt; *84. *Gallait*, Egmonts letzte Stunde. — R. 212. *B. de Loose*, Gesellschaft im Wirtshause; 159. *N. de Keyser*, der Giaur; 197. *Landseer*, Cromwell bei Naseby 1645.

II. Seitensaal. L. 806. *Ziegler*, General v. Bose; 479. *Kolitz*, Szene aus dem Gefecht bei Vendôme; 32. *Bleibtreu*, Eroberung von Alsen. — 515. *Gust. Richter*, Feldmarschall Graf Blumenthal (unvollendet); 446. *F. Adam*, Reiterangriff bei Sedan; *602. *v. Angeli*, Kaiser Wilhelm I.; *719. *Saltzmann*, Manöverfahrt; 567. *Adam*, Mars-la-Tour; 632. *Bleibtreu*, Kronprinz Friedrich Wilhelm vor Paris; 471. *v. Angeli*, Feldmarschall v. Manteuffel. — 630. *Scheurenberg*, General v. Steinmetz; 442. *Hüntten*, franz. Reiterangriff bei Wörth; 131. *Otto Heyden*, Königgrätz. — 676. *W. Schuch*, Schlacht bei Möckern (1813); 504. *Kolitz*, General Graf Werder.

1. Kabinett (Düsseldorfer). 231. *Mücke*, Katharina von Alexandrien; *Jordan*, 151. Heiratsantrag auf Helgoland, 155. der Witwe Trost; 624. *Hasenclever*, Freiligrath; 250. *Pose*, Gebirgssee; 66. *K. d'Unker-Lützwow*, Arrestmeldung; 287. *W. v. Schadow*, Frauenbildnis. — 580. *Scheuren*, betender Mönch; 270. *Rethel*, Bonifatius; 51. *Camphausen*, Cromwellsche Reiter. — 120. *K. Hertel*, Jung-Deutschland; *Th. Hildebrand*, 138. der Räuber, 137. der Krieger und sein Kind; *Hasenclever*, 109. Lesekabinett, 108. Weinprobe.

2. Kabinett (meist Münchener). R. *Riedel*, 273. Albanerinnen, 274. badende Mädchen. — L. 123. *P. Heß*, St. Leonhardsfest in Bayern; 571. *Hausmann*, Wallfahrt in der Campagna; 760. *Hausmann*, Galilei vor dem Konzil (Skizze); 282. *Rottmann*, Marathon (Skizze); *Spitzweg*, 720, 721. Klausner; 46. *Heinr. Bürkel*, rastende Treidler. — 205. *Lessing*, Havellandschaft; 525 c. *v. Heuß*, Maler Reinhart; 332. *Schrödter*, Rheinweinprobe. — *Schrödter*, 334. Don Quijote, 335. Szene aus Shakespeares Heinrich V.; 158. *v. Kalckreuth*, Canigai-Tal; *Rottmann*, 281. Ammersee, 494. Perugia; 7. *A. Adam*, Atelier.

3. Kabinett (Wiener und Dresdener). *Graff*, 561. Selbstporträt; *J. A. Koch*, 413. Kloster S. Francesco di Civitella im Sabinergebirge, 554. Sabiner Landschaft; *M. v. Schwind*, 795. Herzogin von Orleans bei Schwind, 794. Abenteuer des Malers Binder, *343. die Rose; 406. *Dreber*, Landschaft mit Diana. — 599. *J. A. Koch*, Dankopfer; 374. *F. Waldmüller*, nach der Schule; 503. *J. F. Tischbein*, Lautenspielerin; 682. *v. Pettenkofen*, rastende Zigeuner. — *C. Friedrich*, 78. Mondaufgang am Meer, 77. Harzlandschaft; 733. *Waldmüller*, Heimkehr von der Kirchweih; 416. *Preller*, norwegische Küste; 445. *L. Richter*, Riesengebirgslandschaft.

4. Kabinett (Berliner). *Blechen*, 499. Schlucht bei Amalfi, *616. römische Campagna, 752. Palmenhaus, *621. Waldlandschaft bei Spandau, *618. campanische Landschaft, vier Skizzen; 354. *Steinbrück*, Marie bei den Elfen (nach Tieck's Märchen); *Fr. Krüger*, 187, 188. Ausritt zur Jagd und Heimkehr, 724. Wilhelm I. als Prinz, 642. Feldmarschall Graf Wrangel, 189, 727. Pferdeställe, 190.

Kaiser Nikolaus I., 609. Prinz August von Preußen; *C. Begas d. Ä.*, 641, 759. Bildnisse. — 574. *Schinkel*, gotischer Dom.

5. Kabinett (Berliner). R. 19. *A. Begas*, Mutter und Kind; 736. *Brendel*, Schafstall; 398. *K. Graeb*, Thüringer Mühle. — L. 225. *P. Meyerheim*, Amsterdamer Antiquar; 438. *Steffeck*, Mutterstute mit Fohlen; 425. *Magnus*, Jenny Lind; 563. *Brendel*, Vieherde; 462. *Hosemann*, Sandfuhrmann; 729. *E. Meyerheim*, der erste Schritt. — 22. *K. Begas*, Mohrenwäsche; 135. *E. Hildebrandt*, Strand bei Abendlicht; 81. *Gärtner*, Parochialstraße. — *E. Meyerheim*, 594. Mutter am Bett des kranken Kindes, 741. Kegengesellschaft, 224. Schützenkönig; 223. *Meyer von Bremen*, Hausmütterchen; 136. *E. Hildebrandt*, Schloß Kronborg bei Helsingör.

III. Seitensaal. 633. *Simm*, Duett; 805. *E. Hildebrandt*, Prof. Auwers; 422. *Scherres*, Überschwemmung in Ostpreußen; 33. *Bleibtreu*, Schlacht bei Königgrätz; 492. *Graef*, Graf Roon; 519. *Crola*, Maler E. Bendemann; 464. *O. v. Kameke*, St. Gotthard-Straße; *650. *Salzmann*, Kreuzerfregatte Leipzig bei St. Helena; 521. *E. Bendemann*, der Historiker Droysen; 408. *Gentz*, Einzug des Kronprinzen Friedrich Wilhelm in Jerusalem (1869); 552. *J. Scheurenberg*, der Philosoph Zeller; 505. *P. Janssen*, Herwarth v. Bittenfeld; 392. *F. Lessing*, Eifellandschaft. — *420. *G. Spangenberg*, der Zug des Todes; *456. *K. Ludwig*, St. Gotthard-Paß. — R. 648. *Biermann*, der Ägyptologe Lepsius; 479 a. *Kolitz*, Kämpfe bei Metz; 596. *F. Werner*, Enthüllung des Denkmals der Königin Luise im Tiergarten; 441. *G. Kuntz*, italienische Pilgerin. — 808. *Graf Kalckreuth*, Schloß Kl. Öls.

Korridor. 500. *Defregger*, der Salontiroler; 740. *Ed. Hildebrandt*, Hochgebirge bei Abendrot; 434. *Kröner*, Hochwild; 358. *Vautier*, Tanzstunde; 453. *A. Hertel*, Küste bei Genua; *400. *Defregger*, Heimkehr des Tiroler Landsturms (1809); 565. *Vautier*, am Krankenbett; 593. *Graff*, Henriette Herz; 42. *Brendel*, Heimgang zum Dorf; 466. *J. Scheurenberg*, der Tag des Herrn; 101. *Gurlitt*, Albanergebirge. — R. 649. *Henseler*, Hoffmann v. Fallersleben; 730. *Ed. Hildebrandt*, Spreewald im Winter.

IV. Seitensaal. 629. *G. Richter*, Selbstbildnis; 276. *Riefstahl*, Allerseelentag; 423. *Henneberg*, der wilde Jäger; *E. Magnus*, 636. W. Taubert, 681. Selbstbildnis. — *531. *P. Meyerheim*, Tierbude; 91. *Graeb*, der Dom in Halberstadt; 573. *J. Marshall*, Genelli. — R. 17. *K. Becker*, Karl V. bei Fugger; 517. *Biermann*, Prof. W. Weber; 546. *Harrach*, Abgestürzt; 686. *J. Jacob*, am Schöneberger Ufer; 670. *A. v. Werner*, im Etappenquartier vor Paris; 674. *R. v. Voigtländer*, der Mathematiker Weierstraß. — 92. *Graef*, Ferdinande v. Schmettau opfert ihr Haar dem Vaterlande.

Man kehrt schließlich in den Kuppelsaal zurück, aus dem man nun durch die Mitteltür in die Cornelius-Säle tritt.

I. Cornelius-Saal. Den malerischen Schmuck der Oberwände hat *Ed. Bendemann* entworfen und in demselben durch eine Reihe allegorischer Figuren die Entstehung eines Kunstwerks zu

erklären versucht: von der Wand gegen den Kuppelsaal I. beginnend Anmut, Friede, Poesie, Forschung, Demut, Begeisterung, Kraft, Freude. Der Saal enthält vornehmlich die **Kartone zum Campo Santo, einer von Friedrich Wilhelm IV. neben dem Dom geplanten Begräbnisstätte der kgl. Familie. Bald nach seiner Berufung nach Berlin (1841) hatte *Cornelius* dieses Riesenwerk begonnen und an demselben bis zu seinem Tode (1867) gearbeitet. Die Bilder sollten vorzugsweise im Anschluß an die Apokalypse die Erlösung von der Sünde, die Erscheinung Christi auf Erden, das Walten der Kirche und die letzten Dinge vorführen. Über jedem Hauptbilde ist ein Lünettenbild, darunter ein Streifenbild angeordnet, welche die Haupthandlung durch Beziehungen erläutern und weiterführen. Zwischen den Hauptbildern sind acht kleinere Gruppen gedacht, in denen die Seligsprechungen der Bergpredigt sich verkörpern. Die Kartone zu den *Apokalyptischen Reitern* (6), der *Auferstehung des Fleisches* (9) und der *Ausgießung des heil. Geistes* (17) gehören zu den hervorragendsten Schöpfungen. Wenn in diesen großen Bildern der gewaltige Reichtum der Phantasie, die auch die tiefsten Gedanken festzuhalten weiß, das mächtige dramatische Leben, die Kühnheit der Zeichnung die Bewunderung des Beschauers erregen, so fesseln die Gruppen der *Seligsprechungen* (14, 15) durch die plastische Abgeschlossenheit und Schönheit der Linien und den ergreifenden Ausdruck der Gestalten. — Weniger bedeutend sind die Kartone zu den Fresken in der Münchener Ludwigskirche (1834-40), *Evangelisten, Propheten* und (I. Langwand, verdeckt) das *jüngste Gericht*.

Außerdem sind in diesem Saale aufgestellt die Kartone: 77, 78. *Rethel*, Sarazenen Schlacht bei Cordova (778), Taufe Wittekinds (785); 122. *W. v. Kaulbach*, Schlacht bei Salamis; ferner die Gemälde: 626. *F. Keller*, Kaiser Wilhelm der Siegreiche; (ohne Nr.) *G. Rodriguez*, Granada; 423. *M. Schmidt*, Spreelandschaft; 778. *Gude*, nach dem Sturm; — endlich die Büsten: 103. *Jos. v. Kopf*, Kaiser Wilhelm I.; 70. *Römer*, Kaiserin Augusta; 66. *Donndorf*, Bismarck; *137. *Troubetzkoy*, Segantini (Bronze).

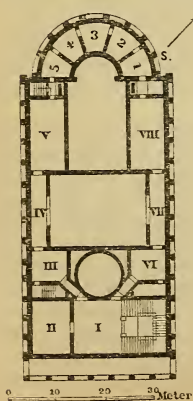
II. *Cornelius-Saal*, dessen malerischer Schmuck (*Prometheus-Sage*) von *P. Janssen* in Düsseldorf herrührt. Die Kartone gehören zu den Fresken der Münchener Glyptothek (Götter- und Heroensaal), mit denen *Cornelius* seine monumentalen Schöpfungen in Deutschland (1819) begann. Die Grundgedanken zu den Schilderungen des Göttersaales sind z. T. *Hesiod* entlehnt. Die (zur Zeit verdeckten) Wandgemälde versinnlichen das *Walten des Eros*, die *Jahres- und Tageszeiten*. In den Bogenfeldern sind die drei Reiche der Götter: *Olymp, Wasserwelt* und *Unterwelt*, dargestellt. — Im Heroensaal ist der trojanische Sagenkreis geschildert; von den Kartonen sind nur drei Bogenfelder sichtbar, davon am wichtigsten die *Zerstörung Trojas* (I. Langwand). — Kolossalbüste *Cornelius' von Wittig*.

Außerdem befinden sich hier zur Zeit neue Erwerbungen. Gemälde: *Böcklin*, 809. Bildnis, ohne Nr. Bildhauer J. v. Kopf, ohne Nr. Zentaur und Nymphe; 843. *Burnitz*, Taunuslandschaft; 811. *Daubigny*, Landschaft; 837. *Dettmann*, Fischerkirchhof; 838. *Engel*, friesische Mädchen; *Feuerbach*, 813. Felspartie, 835. Ricordo di Tivoli; *Franc. Goya* († 1828), ohne Nr. Maibaum, ohne Nr. Stiergefecht; ohne Nr. *Haider*, Schliersee; 814. *Hölzel*, vor Sonnenuntergang; *Klinger*, Landschaften und Meeresidyllen; 827. *Koner*, Wilhelm II.; 818. *Leibl*, der Amtmann; 833. *Lenbach*, R. Begas; 845. *Menzel*, Innenraum; 819. *Olde*, Wintersonne; *820. *Sejantini*, Rückkehr zur Heimat; *Spitzweg*, 846. der Herr Pfarrer, 847. Dorfstraße; 848. *Trübner*, Herrenbildnis; 840. *Weise*, Dame in Herbstlandschaft; 821. *Zorn*, Maja; *Zügel*, 822. Knabe mit Rind, ohne Nr. Rinder auf sonniger Weide. — Bronzen: 141. *Bläser*, Maler C. F. Lessing; 148. *Friedrich*, Sandalenbinder; *N. Geiger*, 125. Mädchenkopf, 126. Kopf einer alten Frau, ohne Nr. Zentaur und Nymphe, ohne Nr. Idealbüste; 120. *Hosäus*, nach dem Kampfe; 119. *Klmsch*, Tänzerin; 150. *Lagae*, Porträtkopf; 145. *Prell*, Prometheus; 136. *Seeböck*, Felix Königs; 140. v. d. *Stappen*, friesisches Mädchen; 118. *Starck*, Träumerei. — Marmorskulpturen: ohne Nr. *Brütt*, Diana; *149. *Canonica*, Frühlingsträume; *134. *Klinger*, Amphitrite (farbig); 135. *Rodin*, der Mensch und sein Gedanke; 151. *W. v. Rümman*, weibl. Akt. — Außerdem 147. *M. Kruse*, Frauenbüste (Holz); ohne Nr. *Schadow*, Königin Luise (Modellbüste).

Eine Marmortreppe führt hinauf zum dritten Geschoß. — An der Treppenwand: 82. *Schnorr v. Carolsfeld*, Bestattung der Burgunden (Karton). — 514. *G. Max*, Jesus heilt ein Kind; 482. *Brožik*, die Gesandtschaft König Ladislaw's von Ungarn und Böhmen bei der Brautwerbung am Hofe Karls VII. von Frankreich (1457); *443. *Makart*, Venedig huldigt der Katharina Cornaro; 537. *Piloty*, Alexander d. Gr. nimmt sterbend Abschied von seinem Heere (letztes Werk des Malers, unvollendet).

DRITTES GESCHOß.

Im Vorraum I: 401-404. *Wislicenus*, die vier Jahreszeiten. An den oberen Wandflächen: das Leben der Natur in den Jahreszeiten, von *P. Meyerheim*.



Der Ecksaal II, dem Treppenaufgang gegenüber, enthält die 1888 mit großem Geschick hierher übertragenen **Fresken aus der Geschichte Josephs, die 1816-18 im Auftrag des preuß. Konsuls Bartholdy in Rom in einem Zimmer seines Hauses (Casa Zuccari) von den bedeutendsten damals dort weilenden deutschen Künstlern ausgeführt worden sind, die erste große Leistung der neueren deutschen Malerei. Von *Peter Cornelius* sind: die *Traumdeutung vor Pharaon und die *Wiedererkennung der Brüder; von *Fried. Overbeck*: der *Verkauf Josephs und die Allegorie der sieben mageren Jahre; von *Phil. Veit*: Joseph und Potiphars Weib und die Allegorie der sieben fetten Jahre; von *Wilh. Schadow*: Jo-

sephs Traumdeutung im Gefängnis und die Brüder den blutigen Rock ihrem Vater Jakob bringend. — Beschreibung 1 *M.*

Zurück in den Vorraum und I. durch einen kurzen Gang, darin I. 109. *Meunier's* Bronzerelief, Heimkehr der Bergleute, in den

Saal III, mit Werken ausländischer Künstler. GEMÄLDE: 129. *Degas*, Konversation; 829. *M. Stevenson*, Jaurusteich; *693. *Manet*, im Treibhaus; *698. *Zorn*, Sommerabend in Schweden. — 690. *Constable*, Dorf am Stour; 707. *J. Lochhead*, Dorfstraße; *Segantini*, 131. Gebet am Kreuz, 696. trübe Stunde; 751. *R. Parkes Bonington*, Marine; 737. *Diaz*, Waldinneres. — R. 694. *Monet*, Vétheuil; *744. *A. Sisley*, Fröhschnee; *732. *Millet*, Novemberabend; *705. *Fantin-Latour*, Damenbildnis; 777. *Monet*, Argenteuil; 748. *C. Pissarro*, Villen bei Paris. — 692. *Courbet*, Mülwehr; 691. *Constable*, Studie; 807. *Daubigny*, Frühlingslandschaft. — BILDWERKE: *91. *Rodin*, Bildhauer Dalou; 92. *Vallgren*, Jugend; 94. *Rivalta*, Herkules und Zentaur; 93. *Meunier*, der verlorene Sohn; 106. *E. Bourdelle*, Frauenkopf; 116. *Rodin*, Bildhauer Falguière.

Die Sammlung der Handzeichnungen (So. geschlossen) befindet sich in der Galerie IV und in dem Saal V. Sie umfaßt etwa 26 000 Original-Zeichnungen und Aquarelle deutscher Künstler des XIX. Jahrh., namentlich von *Bellermann*, *Blechen*, *Böcklin*, *Carstens*, *Feuerbach*, *Franz-Dreber*, *Genelli*, *Henneberg*, *Ed. Hildebrandt*, *A. Kampf*, *Klinger*, *Knaus*, *F. Krüger*, *Leibl*, *Liebermann*, *Menzel*, *Pfannschmidt*, *Preller*, *Rethel*, *L. Richter*, *Schnorr v. Carolsfeld*, *Schwind*, *Steinle* u. a. Verzeichnis 2 *M.*, geb. 2 $\frac{1}{2}$ *M.* Eine Auswahl ist ausgestellt.

Zurück in den Vorraum und I. (zunächst der Treppe) durch einen kurzen Gang in den Saal VI, mit ausländischen Gemälden. 703. *Carboneo*, Abenteuer aus Gil Blas; 704. *Sorolla Bastida*, Fischfang; 792. *Carpentier*, Sommersonne; 685. *Roselló*, vom Altar zur Arena. — 756. *Bazzani*, Severusbogen in Rom; 702. *Ciardi*, Canale grande in Venedig; *738. *Cazin*, Abendlandschaft mit Magdalena. — *710. *Fragiacomo*, Traurigkeit; *684. *G. Melchers*, die Familie; 711. *Farasyn*, die Witwe. — 708. *Bisbing*, Schafherde in den Dünen; 709. *Mesdag*, Sommerabend bei Scheveningen; 700. *Maris*, am Kanal; *699. *Thaulow*, Novembertag in der Normandie. — Außerdem: *95. *Vinçotte*, Büste Catilinas.

Die früher dahinter ausgestellte Gemäldesammlung des Grafen *Raczynski* ist jetzt in Posen. Voraussichtlich wird hier die Sammlung *F. Königs* Platz finden, die den Hauptbestandteil der neuen Erwerbungen (S. 100) bildet.

4. Friedrichstraße. Gendarmenmarkt. Wilhelmstraße. Leipziger Straße.

Südlich von den Linden beginnt die FRIEDRICHSTADT (S. 40), der regelmäßigste Stadtteil Berlins. Ihn durchschneiden von N. nach S. die *Friedrichstraße* (s. unten), westl. davon die *Wilhelmstraße* (S. 104), östl. die *Charlotten-* und die *Markgrafenstraße*. In der ersten Querstraße, der *Behrenstraße* (Pl. R 22), haben besonders Bankhäuser stattliche Neubauten aufgeführt. Östlich von der Friedrichstraße (Südseite): Nr. 38/39 die *Dresdner Bank*, von Heim; Nr. 35 die *Pommersche Hypotheken-Aktienbank*; Nr. 32 die *Berliner Handelsgesellschaft*, von Messel. Gegenüber: Nr. 43/44 die *Diskontogesellschaft* (vgl. S. 50), von Heim; Nr. 46 die *Berliner Bank*. Westlich von der Friedrichstraße (Nordseite): Nr. 55-57 das *Metropoltheater* (S. 27), von Fellner & Hellmer; der sehr geschmackvoll im Barockstil ausgebildete Zuschauerraum öffnet sich im ersten und zweiten Rang nach den ihn konzentrisch umgebenden Räumen des Restaurants. Durchgang nach den Linden s. S. 50. An der Südseite: Nr. 13-8 die ein ganzes Häuserviertel umfassende *Deutsche Bank*; Nr. 7a, worin sich die *Norddeutsche Grund-Kreditbank* befindet, ist von Kayser & v. Groszheim erbaut; Nr. 2 die *Mitteldeutsche Kreditbank*, von Ende & Böckmann.

Die *Friedrichstraße* (Pl. R 24-22; G 22) ist die längste Straße der inneren Stadt; sie mißt, mit ihrer Fortsetzung nördl. der Linden (S. 142), vom ehem. Oranienburger bis zum Halleschen Tor 3,3km, von den Linden bis zum Halleschen Tor 2km. Der mittlere Teil, in der Nähe der Linden, zeichnet sich durch monumental ausgeführte Geschäftshäuser und „Bierpaläste“ aus.

Ecke der Friedrich- und Behrenstraße, gegenüber dem Südausgang der Kaisergalerie (S. 50), hat die *Münchener Pschorr-Brauerei* sich durch Kayser & v. Groszheim einen Palast erbauen und von M. Koch und Flashar ausmalen lassen, in dessen oberen Räumen sich *Castans Panoptikum* (S. 34) befindet.

Weiter in der Friedrichstraße (l.), Nr. 80, das Weinhaus zum *Rüdesheimer* (von Grisebach, jetzige Einrichtung von Stahn); an der Ecke der Französischen Straße (l.), Nr. 79, der der Freifrau v. Faber (A. W. Faber) gehörige, von Grisebach erbaute Renaissance-Palast und, Nr. 78, das Haus der Lebens-Versicherungs-Aktiengesellschaft *Germania*, von Kayser & v. Groszheim. Diesem schräg gegenüber (r.) in der Friedrichstraße, Nr. 172, das mit flotten Malereien von Seitz geschmückte Ausschanklokal der *Münchener Spatenbrauerei*, von Seidl. An der Ecke der Jägerstraße, Friedrichstr. Nr. 176/78 (r.) das *Kaiserhotel*; im Innern außer einem Café die originellen Weinstuben des „Kaiserkellers“ (S. 8), sowie der Bierausschank „zum Weihenstephan“ (S. 9). Auf der l. Seite, Nr. 72,

Carl Stangens Reisebureau (S. 2), im maurischen Stil. — R., Nr. 180, der Ausschank der *Freih. v. Tucherschen Brauerei*, von Walther, mit reicher Bemalung von Wanderer (Empfang des Markgrafen Albrecht Achill 1455 in Nürnberg); im Innern Wandmalereien aus dem Alt-Nürnberger Leben. — Südliche Fortsetzung der Friedrichstraße s. S. 118.

Westlich von der Friedrichstraße sind bemerkenswert: Französische Str. 53/54 das Gebäude des *A. Schaaffhausenschen Bankvereins*, von Heim; Nr. 7 die *Hypothekenbank in Hamburg*, von Martens; Mauerstr. 37-41 das Geschäftshaus der Versicherungsgesellschaft *Nordstern*, von Kayser & v. Groszheim. Ferner Taubenstr. 48/49 die *Urania* (Pl. R 22), eine Anstalt zur Förderung volkstümlicher Naturkunde, 1889 im Ausstellungspark gegründet (dort noch die Sternwarte, vgl. S. 149), hier 1896 eröffnet; Experimentiersäle und naturkundliche Sammlungen (Führer 20 Pf.), wissenschaftliches Theater (Eintr. S. 35).

Östlich von der Friedrichstraße, nur wenige hundert Schritt von dem Platz am Opernhaus (S. 53) und den Linden entfernt, liegt der **Gendarmenmarkt* (Pl. R 22), mit dem Schauspielhaus, der Französischen und der Neuen Kirche. In der Gruppierung der drei Gebäude, deren Umriß namentlich im Mondlicht von großer Wirkung ist, gewährt er ein anziehendes Architekturbild. Leider ist die Gesamterscheinung des Platzes durch einige übermäßig hohe Neubauten beeinträchtigt. An der Nordwestecke, Charlottenstr. 49, das alte Weinhaus von Lutter; Tafel für den Schauspieler L. Devrient († 1832) und den Dichter E. Th. A. Hoffmann († 1822), die hier verkehrten. An der Westseite des Platzes sind an Taubenstr. 31 und 32 die Wohnungen des letzteren und *H. Heines* (1823) durch Inschriften und Reliefbilder bezeichnet.

Straßenbahnen (S. 14 ff.) von der Kreuzung der Französischen und Charlottenstraße (Nordwestecke des Platzes) nach: Alexanderplatz 60, 61, 73 — Charlottenburg 33, 54, 80 — Bhf. Friedrichstraße u. Gesundbrunnen 34 — Dönhoffplatz 83, 81 — Hackescher Markt u. Museumsinsel 33, 40, 53, 54, 55 — Hallesches Tor 34, 53, 55, 73, 96, 97 — Kreuzberg 34, 96, 97 — Lützowplatz 33, 54, 80 — Nollendorfplatz 60, 61 — Potsdamer Bhf. 33, 40, 54, 60, 61, 80 — Rathaus 60, 61, 73 — Rixdorf 53, 55 — Schlesischer Bhf. 80 — Schloßplatz 60, 61, 80 — Schöneberg 40, 60, 61 — Stettiner Bhf. 34 — Spittelmarkt 83, 84 — Zoologischer Garten 33, 80.

Das **Schauspielhaus* (Pl. R 22), 77m l., im Mittelbau 50m tief, 38m hoch, wurde von *Schinkel* an Stelle des abgebrannten früheren 1819-21 aufgeführt, 1890-93 mit Werksteinen verblendet. Durch die Verwendung griechischer Architekturformen zu einem mehrgeschossigen modernen Gebäude und die lebensvolle Gliederung des Aufbaues gehört es zu den genialsten Schöpfungen des Meisters, dem man einzelne Übelstände (Eingang, Vorräume) nicht anrechnen darf, da er die vom Feuer nicht zerstörten Mauern des alten Theaters benutzen mußte. An der Hauptfassade, nach Osten, eine von sechs ionischen Säulen getragene Vorhalle, zu der eine

Freitreppe hinaufführt; auf den Treppenwangen zwei Bronzegruppen von *F. Tieck*, Genien auf Panther und Löwe reitend; im Giebelfeld der Vorhalle: Niobidengruppe in Sandstein, von demselben. Auf dem First des Hauptgebäudes: östl. Apollo in einem Greifen-Zweigespann, Bronzegruppe von *Rauch* und *Tieck*, im Giebelfeld Melpomene und Polyhymnia; westl. ein Pegasus aus getriebenem Kupfer. Im großen nördl. Giebelfeld: *Triumphzug des Bacchus mit der Ariadne; im südl.: Orpheus holt Eurydike aus der Unterwelt, von *Tieck*. Der Theaterraum enthält 1120 Zuschauerplätze. Als Foyer dient der schöne Konzertsaal.

Vor der Freitreppe des Schauspielhauses das am 10. Nov. 1871 enthüllte **Schiller-Denkmal**, 6m h., ganz aus carrarischem Marmor, von *R. Begas*; am Sockel allegorische Gestalten der lyrischen und der dramatischen Dichtkunst, der Geschichtschreibung und der Philosophie.

Von den beiden Kirchen ist die **Französische Kirche** (nördl.), in der noch an jedem zweiten Sonntag französisch gepredigt wird, in den Jahren 1701-5, die **Neue Kirche** (südl.), auch der Deutsche Dom genannt, 1701-8 erbaut worden: erstere zeigt, obwohl 1883 z. T. erneuert, noch ihre alte ärmliche Form; letztere, interessant durch ihren fünfeckigen Grundriß, ist 1881-82 durch v. d. Hude & Hennicke umgebaut worden. Die beiden nur äußerlich mit ihnen verbundenen, 70,6m hohen Kuppeltürme gehören noch immer zu den effektvollsten Architektur-Schaustücken Berlins; Friedrich II. ließ sie 1780-85 durch Gontard hinzufügen.

Dem Schauspielhause gegenüber (östl.), Jägerstr. 21, der Neubau der 1772 gestifteten *Königl. Seehandlung*, die heutzutage vorwiegend Bankgeschäfte treibt. Das Haus an der andern Ecke der Jägerstraße (Markgrafenstr. 47), jetzt Sitz des *Oberverwaltungs-Gerichtes*, ließ Friedrich d. Gr. um 1781 (wahrscheinlich durch Gontard) aufführen.

Die ***Wilhelmstraße** (Pl. R 19, 22; G 22), 2km lang, bildet die westliche Grenze der Friedrichstadt und ist in ihrer nördl. Hälfte der Sitz vieler Reichs- und Staatsbehörden. Nahe den Linden r.: Nr. 70 die *Englische Botschaft*; Nr. 72 das *Palais des Prinzen Georg v. Preußen*, unter Friedrich Wilhelm I. von Gerlach erbaut, die neue Fassade von 1852. Gegenüber, l. Nr. 67, das *Pringsheimsche Haus* von Ebe & Benda 1873 erbaut, mit Mosaikfries nach A. v. Werners Zeichnungen. Wieder r.: Nr. 73 das *Ministerium des Kgl. Hauses*, als Gräfl. Schwerinsches Palais 1734 erbaut; Nr. 74 das *Reichsamt des Innern*, in dem die Sitzungen des Bundesrates stattfinden (vgl. S. 154). Gegenüber l.: Nr. 65 das *Justiz-Ministerium*; Nr. 64 das *Geheime Kabinett für Zivilangelegenheiten*, von Vohl; Nr. 63 die Neubauten für das *Staatsministerium*, die *General-Lotterie-Direktion* und die *General-Ordenskommission*. Dann r.: Nr. 75 und 76 das *Auswärtige Amt*; Nr. 77 die *Reichskanzlei*

mit der *Wohnung des Reichskanzlers*, um 1738 errichtet, 1875-76 ausgebaut und bis März 1890 vom Fürsten Bismarck bewohnt (in dem großen Mittelsaale nach vorn fand 1878 der Berliner Kongreß statt); Nr. 78 das *Palais des Fürsten v. Pleß*, 1872-75 nach dem Plan des französischen Architekten Destailleux im Stil Ludwigs XIII. aufgeführt. — Südliche Fortsetzung der Wilhelmstraße s. S. 118.

Den mit Gartenanlagen bedeckten *Wilhelmsplatz* (Pl. R 19, 22) schmücken sechs *Standbilder* von Generalen Friedrichs d. Gr.: *Schwerin*, gefallen mit der Fahne in der Hand bei Prag 1757, von Kiß; Fürst **Leopold von Anhalt-Dessau*, der Sieger von Kesselsdorf, gest. 1747, von G. Schadow; *Winterfeldt*, der Liebling Friedrichs, gefallen bei Moys 1757, von Kiß; *Keith*, gefallen bei Hochkirch 1758, von Tassaert († 1788); der Husarengeneral **Zieten*, gest. 1786, von Schadow, und *Seydlitz*, der Held von Roßbach, gest. 1773, von Tassaert.

Die früheren Marmorstandbilder, die 1862 durch Erzkopien (*Schwerin* und *Winterfeldt*, früher in römischem Kostüm, nach neuen Entwürfen) ersetzt wurden, waren zuletzt im Kadettenhause in Gr.-Lichterfelde (S. 167) und wurden 1904 dem Kaiser-Friedrich-Museum (S. 90) überwiesen.

An der Nordseite des Platzes, Nr. 8/9, das *Palais des Prinzen Friedrich Leopold*, 1737 erbaut, 1827-28 von Schinkel umgebaut. — An der Ostseite, Nr. 6, die *Kur- und Neumärkische Haupt-Ritterschaftsdirektion* und der 1873-75 von v. d. Hude & Henricke erbaute *Kaiserhof* (S. 3). Dahinter die 1737-39 erbaute, 1885-86 erweiterte *Dreifaltigkeitskirche*; an ihr wirkte 1809-34 Schleiermacher, dessen Büste, von Schaper, demnächst vor dem Portal aufgestellt wird (vgl. die Tafel an seiner Wohnung, Kanonierstr. 4, und S. 119). — An der Südseite des *Wilhelmsplatzes*, Nr. 1, das *Reichs-Schatzamt*.

R. öffnet sich die *Voßstraße* (Pl. R 19). Nr. 1 das von der Preuß. Pfandbriefbank angekaufte *Borsigsche Palais*, von Lucae: edle italienische Renaissance-Architektur, der Skulpturenschmuck (an der Wilhelmstraße: Beuth, Borsig, Schinkel; an der Voßstraße: Archimedes, Leonardo da Vinci, James Watt, Stephenson) von R. Begas, Encke, Hundrieser und Lessing. An der anderen Ecke, Nr. 35, Wilhelmstr. 79/80 (und Leipziger Str. 125), das ausgedehnte Gebäude des *Ministeriums der öffentlichen Arbeiten* mit dem *Reichseisenbahnamt*. In der Voßstraße selbst, r. Nr. 4/5, das *Reichs-Justizamt*, sowie ansehnliche Privathäuser.

Unfern des Westendes der Voßstr. liegt s. der Potsdamer Platz (S. 109) und ö. von diesem, jenseit des ehem. Potsdamer Tores, der mit Gartenanlagen bedeckte achteckige Leipziger Platz (Pl. R 19). Hier steht l. seit 1862 ein Standbild des Generals und Minister-Präsidenten *Grafen Brandenburg* († 1850), von Hagen, r. seit 1880 ein Standbild des *Feldmarschalls Grafen Wrangel* († 1877), von Keil. Die den Platz umgebenden Gebäude sind: r. Nr. 6-9 das *Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten*,

Nr. 10 das *Palais der Prinzessin Friedrich Karl*, Nr. 11 das *Handelsministerium* (s. unten). L. Nr. 13 das *Reichs-Marineamt*; Nr. 14 das Geschäftshaus der *Großen Berliner Straßenbahn* (S. 14); Nr. 15 *Mosse's Haus*, von Ebe & Benda, mit einem die Erhebung des deutschen Genius darstellenden Sandsteinfries von Max Klein; Nr. 16 das *Bleichrödersche Haus*, von Ihne.

Am Leipziger Platz beginnt die ***Leipziger Straße** (Pl. R 19, 22), die 1,5 km lang, parallel den Linden, über die Friedrichstraße hinweg zum Spittelmarkt führt. Sie ist jetzt die Hauptverkehrsader Berlins (zahlreiche Straßenbahnen nach dem Westen; vgl. S. 109). An stattlichen Neubauten, zumeist im Renaissancestil, ist sie noch reicher als die Friedrichstraße. Zu empfehlen ist ein Gang durch die Straße vornehmlich abends, wenn die Geschäftsauslagen strahlend beleuchtet sind.

R., Nr. 12, das *Ministerium für Handel und Gewerbe* (s. oben); darin befindet sich das Verkaufslokal der königl. Porzellanmanufaktur (S. 164; Besuch der sehenswerten Ausstellung jederzeit gestattet). Es folgt, Nr. 3/4, das neue Herrenhaus und, Nr. 5, das *Kriegsministerium*.

Das **Herrenhaus** (Pl. R 19), ein Palastbau in italienischer Renaissance nach *F. Schulze's* Plänen, wurde 1904 in Gebrauch genommen. Es ist mit dem Abgeordnetenhaus (S. 117) zu einer Baugruppe verbunden und umschließt mit den zu beiden Seiten gelegenen Dienstwohnungen für die Präsidenten der preußischen Kammern einen geräumigen, durch ein Eisengitter abgeschlossenen Vorhof. Für den bildnerischen Schmuck der Sandsteinfassade lieferte *O. Lessing* die Modelle; in dem von sechs Säulen getragenen Giebel Borussia und die Ministerien, auf der Attika Nährstand und Wehrstand. Zu den zehn allegorischen Figuren auf den beiden Flügeln sind die Entwürfe von *Pfannschmidt*, *Dennert*, *Meisen*, *v. Üchtritz* und *Calandrelli*. Für den Vorraum hat *v. Üchtritz* die Bronzegruppe „die Krone als Hort des Friedens“ geschaffen. Der Sitzungssaal enthält 218 Plätze. Eintritt S. 32.

L., Nr. 132/137, das ***Warenhaus A. Wertheim**, 1897-1904 von Messel errichtet, der ausgesprochene Typus des modernen Geschäftshauses (vgl. S. 45 und 141). Es bedeckt von der Ecke des Leipziger Platzes bis zur Voßstraße (S. 105) eine Fläche von 16 200 qm. Die 180 m lange Fassade besteht aus Granitpfeilern mit Metallzieraten und einem in Kalkstein hergestelltem Hallenvorbau am Platz, der bildnerischen Schmuck von Rauch, Vogel und Westphal erhält. Das besuchenswerte Innere (kein Kaufzwang) enthält im östlichen der beiden Lichthöfe eine Bronzestatue der Arbeit von Manzel; beachtenswert der Kunstsalon und der Teppichsaal über der Eingangshalle; Billettkasse s. S. 25. — An der Ecke der Wilhelmstraße, Nr. 124, der von Kayser & v. Groszheim 1885-86 aufgeführte Palast

der Lebens-Versicherungs-Gesellschaft *New-York*, mit Mosaikbildern von Weltstädten.

R. folgt an der Ecke der Mauerstraße das **Reichspostamt** (Pl. R 22), 1871-73 erbaut, 1893-98 erweitert. Im Eckbau, der eine reichere Ausbildung erhalten hat und eine die Weltkugel haltende Gigantengruppe trägt, befindet sich das

***Reichs-Postmuseum**, das die Geschichte der Verkehrsmittel zur Anschauung bringt. Plastischer Schmuck des Lichthofes, nach dem sich die Räume öffnen: über dem Eingang eine Büste Wilhelms II. zwischen Arbeit und Frieden, von K. Begas; zur Seite in Nischen Wissenschaft und Verkehr, von Wenck; oben sechs Bronzefiguren, welche die Verkehrsformen realistisch darstellen. In der Mitte ein Marmorstandbild des Staatssekretärs *H. v. Stephan* († 1897, vgl. S. 119). Eintritt s. S. 34. Alle Gegenstände haben Aufschriften.

Erdgesch. In den Räumen um den Lichthof Modelle von deutschen *Postgebäuden*. L. gelangt man durch Raum 4 und 5 (Briefkästen, Posthaus-schilder u. dgl.) in die **historische Abteilung*, die das gesamte Verkehrswesen im Altertum und Mittelalter, sowie das Postwesen des XVI.-XVIII. Jahrh. in Abbildungen, Abgüssen und Modellen darstellt. Linke Seite von Saal 6: Altertum. Saal 7: nordisch-germanische Völker (germanische Bronzewagen, Rekonstruktion eines nordischen Wagens nach dem Funde im Dejberger Moor, Wikingerschiff, Bohlenwege u. s. w.); Modell des Schiffes *S. Maria*, mit dem Columbus 1492 seine Fahrt machte; an den Wänden auf das Schrift-, Boten- und Fuhrwesen im Mittelalter bezügliche Miniaturen; am Fenster Schreibgerät, Wachstafeln, Briefe des XV. Jahrhunderts. Fensterseite von Saal 6: Briefe, Reisebücher, Bilder aus dem XVI.-XVIII. Jahrh., Postbeutel aus dem 30jährigen Kriege, eigenhändige postale Verfügungen Friedrich Wilhelms I. und Friedrichs d. Gr. (Drehgestell 27), Modelle von Reisewagen. — Die übrigen Räume veranschaulichen das *deutsche Postwesen des XIX. Jahrh.*: Wagenmodelle, (jenseit des Treppenhauses) Modell der Lokomotive „*Feuerroß*“ der 1835 eröffneten ersten deutschen Eisenbahn von Fürth nach Nürnberg, Briefträger im Spreewald, Eisenbahnpost, Dienstkleidung, Feldpost (Raum 14); Saal 15: Auswahl aus der großen Sammlung von *Postwertzeichen*.

Erstes Stockwerk. Am Treppenausgang Erinnerungen an *Stephan*. L. die Abteilung für das **Verkehrswesen im Auslande* (Neuzeit). Bemerkenswert: Vorrichtung zum Abfangen der Briefbeutel an englischen Zügen, Modellfiguren aus Rußland. Jenseit des mit Glasmalereien geschmückten Hauptsalles: r. Dampfschiffsmodelle, l. die sehr vollständige Darstellung der *Telegraphie* (am Anfang optische Telegraphen).

Zweites Stockwerk. L. von der Treppe: *Kabeltelegraphie* (Dampfer für Kabellegung), zuletzt Telegraphen- und Fernsprechbau (Zerstörung der Stangen durch Spechte; Wirkung des Blitzes auf die Apparate); im *Archiv* wechselnde Ausstellungen, zur Zeit alte Karten und Atlanten in Nachbildungen und Originalen. — R. von der Treppe (zurückgehen!) *Fernsprechwesen* (zuletzt Umschaltapparate); im letzten Saale werden Rohrpost, Phonograph, Röntgenstrahlen, Telegraphie ohne Draht vorgeführt.

Die *Bethlehems-Kirche*, r. in der Mauerstraße, wurde 1735-37 auf Kosten Friedrich Wilhelms I. für die vertriebenen böhmischen Lutheraner erbaut.

Weiter östl. herrscht an der Kreuzung der Leipziger Straße mit der Friedrichstraße ein überaus starker Verkehr, der 5-8 Uhr nachmittags bedenkliche Dimensionen annimmt. Hier das stattliche Gebäude der *New-Yorker Lebensversicherungs-Gesellschaft Equitable*, von Schäfer. — Dann wird die Charlottenstraße gekreuzt.

Straßenbahnen (S. 14 ff.) von der Ecke der Leipziger und Charlottenstraße: 9, 34, 53, 51, 55, 66 bis 69, 71, 72, 73, 78, 83, 84, 87, 88, 91, 92, 95, 96, 97.

In der Leipziger Straße, r., Nr. 43, Ecke der Markgrafenstraße, das Seidenhaus von *Michels & Ko.*, ein interessanter Bau Grisebachs aus Backstein mit Ornamenten auf Goldgrund. — Nr. 49-46 das *Tietzsche Warenhaus*, 1900 nach Sehrings und Lachmanns Plänen erbaut, südl. bis zur Krausenstraße reichend (Grundfläche 5500qm), mit riesigen Schaufenstern und Skulpturen; oben eine Glaskugel von 4½m Durchmesser (vgl. auch S. 44/45). — Jenseit der Jerusalemer Straße geht die Leipziger Straße am Dönhoffplatz vorüber und durch die 1776 von Gontard erbauten *Leipziger Kolonnaden* nach dem Spittelmarkt (S. 124).

Auf dem Dönhoffplatz (Pl. R 22, 25) steht seit 1875 ein Bronzestandbild des **Freiherrn vom Stein** († 1831), von *Schievelbein*, vollendet von Hagen; am Sockel allegorische Figuren und Reliefdarstellungen aus Steins Leben.

Straßenbahnen (S. 14 ff.) vom Dönhoffplatz (94, P, R südl.) nach: Alexanderplatz 62, 63, 64, 66 bis 69, 71, 72 — Anhalter Bhf. 63 — Brandenburger Tor 9, 13 — Charlottenburg P, R — Bhf. Friedrichstraße 12, 13 — Gendarmenmarkt 83, 84 — Gesundbrunnen 38, 39 — Görlitzer Bhf. 12, 13, 91, 92, 94 — Hackescher Markt 33, 39 — Hallesches Tor 38, 39, 64 — Kreuzberg 38 — Lehrter Bhf. und Moabit 9, 12, 13 — Lützowplatz 63, 66, 67, 78, P, R — Museumsinsel 39 — Nollendorfplatz 64, 91, 92 — Opernplatz 12, 13, 39 — Potsdamer Bhf. 9, 66 bis 69, 71, 72, 78, 87, 88, 91, 92, P, R — Rathaus 38, 62, 63, 64, 66 bis 69, 71, 72 — Rixdorf 94 — Schlesischer Bhf. 9, 78 — Schloßplatz 63 — Schöneberg 68, 69, 71, 72, 87, 88 — Zoologischer Garten 64, P, R.

5. Das Museum für Völkerkunde und das Kunstgewerbemuseum.

Der wenig umfangreiche Potsdamer Platz (Pl. R 19, vgl. S. 105) ist besonders durch den kolossal entwickelten Verkehr nach dem Südwesten von Berlin belastet.

Straßenbahnen (S. 14 ff.) nach: Alexanderplatz 60, 61, 66 bis 69, 71, 72 — Brandenburger Tor 1, 7, 9, 14, 15, 23, 24, 51, 52, 56 — Gendarmenmarkt 33, 40, 54, 60, 61, 80 — Gesundbrunnen 23, 33 — Hackescher Markt 33, 40, 52, 54, 56 — Lehrter Bhf. und Moabit 7, 9, 14, 15, 23, 24 — Lützowplatz 33, 52, 54, 66, 67, 73, 80, P, R — Museumsinsel und Opernplatz 33, 40, 54 — Neues Tor 51 — Rathaus 60, 61, 66 bis 69, 71, 72 — Rixdorf 7, 15 — Schlesischer Bhf. 1, 9, 73, 80 — Schloßplatz 60, 61, 80 — Schöneberg 23, 24, 40, 51, 56, 60, 61, 68, 69, 71, 72, 87, 88 — Spittelmarkt 9, 66 bis 69, 71, 72, 73, 87, 88, 91, 92 — Stettiner Bhf. 51. — Nach Charlottenburg, Görlitzer Bhf., dem Halleschen Tor, Nollendorfplatz, dem Zoologischen Garten bringt schneller die Hochbahn (s. unten). — In der nahen Linkstr. (s. unten) ist der Ausgangspunkt für die S. 19/20 genannten Straßenbahnen nach Friedenau, Grunewald, Schmargendorf, Steglitz, Wilmersdorf.

Den Potsdamer Platz, an dem sich r. das *Palast-Hotel* und das *Hotel Bellevue* erheben, kreuzt die Königgrätzer Straße (s. unten). Halbrechts geht nach dem Tiergarten die schattige Bellevuestraße (S. 155). Nr. 3 hat der 1841 gegründete Verein Berliner Künstler 1898 durch Hoffacker zum *Künstlerhaus* (Pl. R 19) umbauen lassen; Kunstausstellung s. S. 33.

Der stärkste Verkehr strömt halblinks durch die Potsdamer Straße (Pl. R G 19), einst eine der Hauptstraßen des vornehmen Westens von Berlin, jetzt allmählich zur Geschäftsstraße ausgebaut (vgl. S. 48). Gleich in ihrem ersten Teile fallen mehrere monumentale Neubauten in die Augen, namentlich die *Waltherschen Geschäftshäuser*, beachtenswert wegen ihrer gediegenen Ausstattung: r. Nr. 10/11 *Alt-Bayern* (S. 10), aus Basaltlava aufgeführt, l. Nr. 127/128 *Rolandhaus* (S. 9), aus rotem Sandstein, beide mit schönen Höfen und reichem bildnerischen Schmuck. Jenseit der *Potsdamer und Viktoria-Brücke* (S. 159) setzt sich die Potsdamer Straße durch die Schöneberger Vorstadt bis Schöneberg fort, s. S. 122.

Schweig des Potsdamer Platzes zweigt von der Potsdamer Straße südl. die Linkstraße ab: hier wohnten in dem Hause Nr. 7 von 1847 an bis zu ihrem Tode die Brüder *Jakob Grimm* (1785-1863) und *Wilhelm Grimm* (1786-1859), die Begründer der deutschen Philologie.

Südl. am Potsdamer Platz der *Potsdamer Bahnhof* (Pl. G 19), 1870-72 errichtet, mit *Ring-Bahnhof* und *Wannsee-Bahnhof* (vgl. S. 13). L., an der Zufahrt von der Königgrätzer Straße aus, die Treppen zu dem unterirdischen Bahnhof der elektrischen Hochbahn (S. 14). Straßenbahnen s. oben.

Das Stadtviertel südöstl. vom Potsdamer Bahnhof, r. von der nach dem Halleschen Tore gehenden Königgrätzer Straße, war um die Mitte des XIX. Jahrhunderts eine von Beamten bevorzugte, leidlich billige Wohngegend und wurde scherzweise das „Geheimratsviertel“ genannt; jetzt sind die Wohnungen vielfach in Hän-

den von Zimmervermietern. — In der Dessauer Straße, Nr. 4/5, das *Postzeitungsamt*. Bernburger Str. 22/23 das 1888 von Schwechten umgebaute Konzertlokal *Philharmonie* (Pl. G 19; vgl. S. 27); damit verbunden der von der Köthener Str. 32 aus zugängliche *Beethovensaal*. Askanischer Platz 3 das Verwaltungsgebäude der Firma *Siemens & Halske*.

Bemerkenswerte Gebäude weiter auswärts am Landwehrkanal (Pl. G 19, 20): *Schöneberger Ufer* 1-4 das 1895 vollendete Gebäude der *Eisenbahndirektion Berlin*; *Tempelhofer Ufer* an der Ecke der Trebbiner Straße die *Zentrale der elektrischen Hochbahn* (S. 13), durch welche die Züge hindurch auf das Geleisdreieck übergehen.

Der **Anhalter Bahnhof** (Pl. G 19), am Askanischen Platz, 1875-80 von *Schwechten* erbaut, zeichnet sich durch schöne Terrakotta-Architektur aus; die 35m hohe, 61m weite Halle entspricht der Breite der Straße Unter den Linden.

Straßenbahnen (S. 14 ff.): Nr. 1, 7, 14, 15, 63, 93.

Zwischen dem Potsdamer und dem Anhalter Bahnhof geht von der Königgrätzer Straße östl. die Prinz-Albrecht-Straße (Pl. G 19, 22) ab. An der Ecke r. das

***Museum für Völkerkunde** (Pl. G 19), nach *Endes* Entwurf erbaut und 1886 eröffnet, mit dem Haupteingang in dem mächtig hervortretenden Rundbau, enthält im Erdgeschoß die vorgeschichtlichen Sammlungen (Direktor: Geh. Reg. Rat Dr. *Vogß*) und die trojanischen Funde *Schliemanns*, in den beiden oberen Stockwerken die ethnologischen Sammlungen, die an Reichhaltigkeit und wissenschaftlichem Wert mit denen im Britischen Museum wetteifern (Direktor: Geh. Reg. Rat Prof. Dr. *Bastian*). — Eintr. s. S. 34; der amtliche Führer (1904; 50 Pf.) ist wenig übersichtlich. Die fortwährende Vermehrung der Sammlung hat häufige Änderungen der Anordnung zur Folge. Man achte auf die wegweisenden Pfeile an den Türpfosten, auf die erklärenden Beischriften und Karten.

Lichthof. — Das Vestibül, mit einer Mosaik-Darstellung des Tierkreises an der Decke, und der anschließende von Hallen umgebene Lichthof dienen als Ausstellungsräume für umfangreichere Gegenstände. Im Vestibül eine Kolossalfigur des Buddha aus Japan. Im Lichthof: zahlreiche Steinskulpturen aus Mexiko und Mittelamerika; vorn Altertümer (Goldsachen) aus Columbien; dem Eingang gegenüber ein Gipsabguß des über 10m hohen östl. Tores des Tempelheiligtums von Santschi (Zentralindien), aus dem III. Jahrh. vor Chr., mit Reliefs aus der indischen Mythologie und Geschichte; vor den Seitengängen zwei indianische Hauswappeneiferer aus Kanada, vor dem rechten ein Götterwagen aus Orissa (Südindien) und der Abguß eines Monolithtors von Bolivia; in den Seitengängen große Einbäume.

Erdgeschoß. — L. vom Vestibül die *vorgeschichtlichen Sammlungen*. Im Vorraum außerdeutsche Altertümer aus Europa. In Saal I-IV deutsche Funde: bemerkenswert in Saal II die Gold- und

Silbersachen, in Saal III die Skelettgräber der jüngeren Steinzeit aus Rößen bei Merseburg, in Saal IV die Funde aus dem Gräberfelde bei Reichenhall (v.-vii. Jahrh. n. Chr.).

Saal V gehört z. T. der ethnologischen Abteilung an. In der vorderen Hälfte **peruanische Altertümer*, von Prof. Bäßler gesammelt; vgl. I. Stock, Saal VI. Dahinter Sammlungen aus *Persien*, *Turkestan* und *Sibirien*.

Die nächsten Säle (r. vom Lichthof) bergen die **Sammlungen Heinrich Schliemanns* († 1890), vornehmlich auf der Stätte des alten Troja 1871-82 von ihm ausgegraben und dem Deutschen Reiche geschenkt. Besonders zu beachten im zweiten Saal (Decke nach Motiven aus Orchomenos in Böotien) die berühmten, früher als Schatz des Priamos bezeichneten Goldfunde.

Erstes Stockwerk (*Pl. S. 112*). — Im Umgang Altertümer aus *Südperu* und *Argentinien*, sowie Gegenstände aus *Deutsch-Neu-Guinea*. — Nun I. in den

Saal I. *Afrika*. Die Gegenstände sind nur teilweise geographisch geordnet. Vorn in vorzüglicher Technik ausgeführte **Bronzen aus Benin* (Britisch-Westafrika), ein Teil der 1897 von den Engländern gemachten Beute: Negerköpfe; Reliefs mit Negern in Rüstungen, Häuptlingen mit Begleitung, weißen Kriegerern (nach Kleidung und Waffen aus dem xvi.-xvii. Jahrh.); allerlei Tiere u. a. Vgl. die Elfenbeinschnitzereien ebendaher I. in Schr. 22 und die Messingskulpturen der *Aschanti* in Schr. 263 am r. Eingang von Saal III.

Ecksaal II. Weitere Sammlungen von der *Ostküste von Afrika*.

Saal III. *Ozeanien*, eine in ihrer Vollständigkeit unerreichte Sammlung, da sie bis auf die Reisen Cooks († 1779) zurückgeht. Am Eingange *Neu-Seeland*; an der Rückwand alte Schnitzereien. — Auf der r. Seite: *Polynesien* (Tahiti, Hawaii, Samoa u. a.). Metallgeräte, Pfeil und Bogen, gewebte Zeuge und Tonwaren mangeln auf diesen Inseln; dafür haben sie Keulen (Schr. 64), geflochtene Matten und Kapastoffe aus dem Baste des Papiermaulbeerbaums (Schr. 58 u. 64), Holzgefäße und Kalebassen aus Flaschenkürbis (Schr. 59). — Weiterhin *Mikronesien* (Karolinen, Marschall-Inseln u. a.); charakteristisch sind die Waffen mit Haifischzähnen (vgl. Saal IV) sowie die Panzer aus Kokosfasern. — Auf der linken Seite: *Neu-Holland* und *Melanesien* (Inselkranz von Neu-Guinea bis Neu-Kaledonien). Man beachte Schr. 81, 55 und 53: geschnitzte Bretter und Masken, Anzüge des Duk-Duk-Geheimbundes aus Blattbüscheln vom *Bismarck-Archipel*; Schr. 70 u. 71: geschnitzte Keulen in der Form alter Büchsfinten aus der ersten Zeit nach der Entdeckung, glasierte Gefäße (die einzigen in der Südsee), Geräte für Kannibalenmahle von den *Fidschi-Inseln*.

Ecksaal IV. *Neu-Guinea*, besonders *Kaiser-Wilhelms-Land*.

Saal V. *Mittel- und Südamerika*. An der Vorderwand ein Pult mit peruanischen und mexikanischen Goldfunden. — Auf der rechten Seite: Indianer *Südamerikas*, besonders Gegenstände aus *Gran Chaco*

(Federschmuck) und vom oberen *Schingu*. Links Altertümer von den untergegangenen Kulturvölkern Amerikas, aus *Mexiko* und *Yucatan*, sowie aus *Peru*, letztere besonders wertvoll. Im Pult am Ende mexikanische Türkismosaiken und Kalendersteine.

Ecksaal VI. Große Sammlung *peruanischer Altertümer vom Totenfelde in Ancon (n. von Lima); Mumien, aus den Gewändern und Decken herausgeschält. Vgl. Saal V des Erdgeschosses (S. 111).

Saal VII. *Nordamerika*. An der Eingangswand Modelle festungsartiger Behausungen der *Pueblo-Indianer*. Links zunächst noch einige Altertümer aus *Süd- und Mittelamerika* (vgl. Saal V). Im übrigen Gegenstände aus *Nordwestamerika*, 1881-83 von Kapitän Jacobsen zusammengebracht (r. zahlreiche Tanzmasken, große Schnitzfiguren der *Kwakiutl*); l. unter den Fenstern Malereien von *Sioux-Indianern*.

Zweites Stockwerk. — Links in Saal I die *vorderindische Sammlung*, 1874-76 begonnen; Modelle von Volkstypen; Produkte tropischer Pflanzen. Bemerkenswert: links Theaterkostüme (auch im Vorraum), Holzschnitzereien (Schr. 12 u. 13 und bei 10a); rechts Miniaturen (vor Schr. 22), Stickereien (Schr. 24), griechisch-buddhistische Bildwerke. — Ecksaal II. *Himalaya-Länder* und *Brahmaputra-Gebiet*.

Saal III. *Hinterindien*: vorn und rechts *Birma*, rechts die *Nikobaren* und *Andamanen*, hinten *Malakka*, links *Siam* und der Osten. Vorn Reliefkacheln mit mythologischen Darstellungen, aus der im XIII. Jahrh. zerstörten birmanischen Hauptstadt Pagan. Rechts Kultgegenstände, die sich auf den südlichen Buddhismus beziehen. Hinten Modelle malaiischer Schiffe. Links Siamesische Schattenspielfiguren.

Ecksaal IV. *Indonesien*, d. h. die ursprünglich indischem Kultureinfluß unterworfenen malaiischen Inselwelt. Links *Sumatra* und *Borneo*, hinten *Java*, vor 1478, wo es dem Islam verfiel, Hauptsitz der Hindukultur; rechts die östlichen Inseln. — Links Kostümfiguren von Kopfjägern aus Borneo (Schr. 69 u. 71). Hinten altjavanische Skulpturen. Rechts javanische Schattenspiele (Darstellungen aus der alten Heldensage) und Marionettentheater; ferner Dorfschutzgottheiten, Ahnenbilder und Matakaufiguren (bezauberte Schutzzeichen gegen Diebe; Schr. 88).

Saal V. *Indonesien*. Die Sammlungen stammen vorwiegend von *Timor*, den *Molukken* (rechts), *Celebes*, den *Sulu-Inseln* und *Philippinen* (links). — Hinten r. bildet ein abgetrennter Raum den Übergang zu den ostasiatischen Abteilungen: *Mongolen*, *Burjaten*, *Kalmücken*; Lamaismus in *Tibet*, dem Hauptsitz dieses Zweiges des nördlichen Buddhismus.

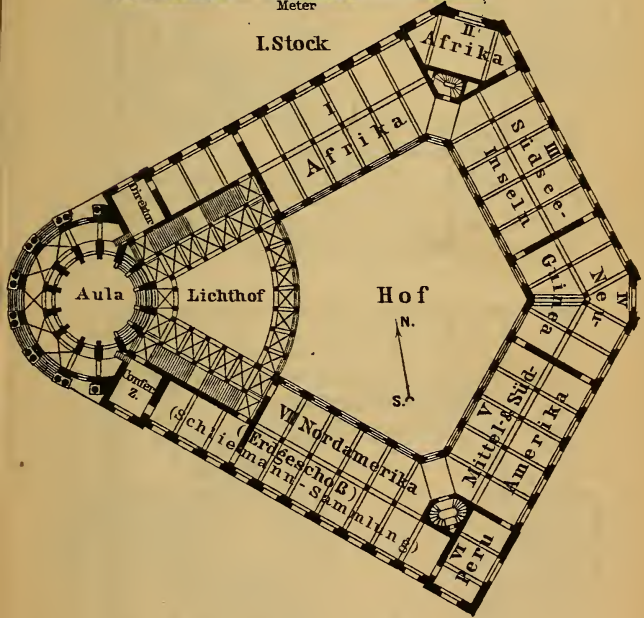
Ecksaal VI. Fischerei in *China* und *Japan*.

Saal VII (vordere Hälfte). *China*. Viele Modellfiguren. Reich ist das Religionswesen vertreten (außer dem Lamaismus und

MUSEUM FÜR VÖLKERKUNDE.

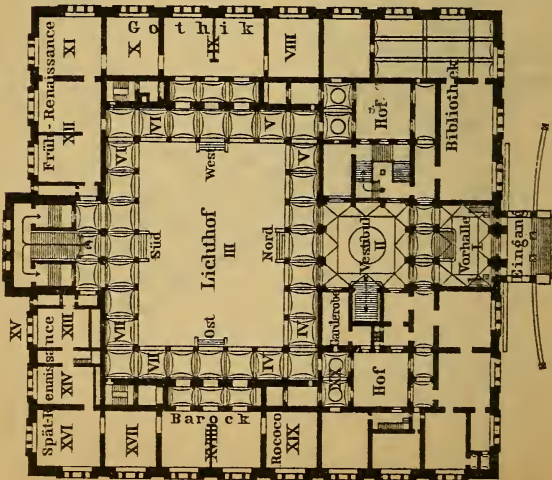


I. Stock

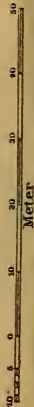
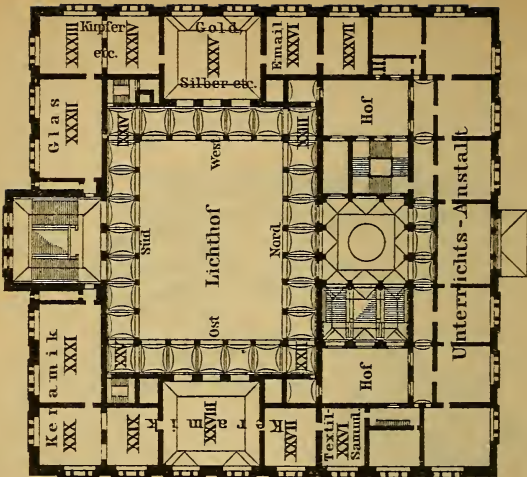


KUNSTGEWERBE MUSEUM.

Erdgeschoss



Hauptgeschoss



Meter

dem im Süden sowie in der Mitte des Landes herrschenden Foismus vornehmlich der volkstümliche Taoismus): Figuren von Göttern und Genien (l. große taoistische Sammlung), Tempelgemälde, Altargeräte; Modell eines Stadtgotttempels (r.). Außerdem: Kleidung (l. in Schr. 145 der Frauen, hier auch Modelle verkrüppelter Füße), Ton- und Porzellangeschirr, kostbare Schnitzereien.

Saal VII (hintere Hälfte). *Japan*. Zahlreiche Götterbilder. R. interessante Malereien; im Fensterpult 181 solche, die sich auf das Ausland beziehen. Schr. 178: No- und Kyogenmasken für religiöse Opern; an der Rückwand Prachtkostüme.

Saal VIII. *Japan*. Lackwaren und Kriegswesen. Ferner Sachen von den *Riu-Kiu-Inseln* und aus *Korea*. — Durch Saal VII zum Treppenhaus; hier Gegenstände der *Ainu*, der Urbewohner Japans, und japanische Malereien.

Im dritten Stockwerk einige vorläufig noch geschlossene Räume mit Gegenständen aus Afrika, aus China (besonders Begräbniswesen) und aus Nordamerika (Negerkultur).

Weiter in der Prinz-Albrecht-Straße r. das

****Kunstgewerbe-Museum (Pl. G 19).** 1867 begründet, gelangte es durch Überweisungen aus der ehemaligen kgl. Kunstammer, sowie durch umfassende Ankäufe im In- und Ausland, namentlich auf den großen Ausstellungen, rasch zu hoher Bedeutung und ist eine der ersten Sehenswürdigkeiten Berlins. Das Gebäude, 1877-81 von *Gropius & Schmieden* in hellenischen Renaissanceformen errichtet, zeichnet sich durch treffliche Farbenwirkung seiner in Haustein und Terrakotta ausgeführten Fassaden aus. Die nach *Ewalds* und *Gesellschafts* Entwürfen in Venedig hergestellten Mosaikbilder schildern die wichtigsten Kulturepochen in großen Einzelfiguren. Auf den Wangen der Freitreppe Sandsteinfiguren Peter Vischers und Hans Holbeins, von *Sußmann-Hellborn*. Eintritt s. S. 33; amtlicher Führer (1902) 50 Pf. — Direktor: Geh. Reg. Rat Prof. *J. Lessing*.

Erdgeschöß. — In der Vorhalle (Pl. I): Hauptaltar aus einer Kirche in Mannheim (um 1760) und Vorderteil einer venezianischen Prachtgaleere (xvi. Jahrh.). — Durch das Vestibül (Pl. II) tritt man in den Lichthof (Pl. III), der zu Ausstellungen bestimmt ist. Oben unter dem Glasdach ein reicher Fries: Festzug der kunstgewerblich bedeutsamen Völker, die der Borussia huldigen, von *Geyer* und *Hundrieser*. Die untere Galerie (Pl. IV-VII) enthält Arbeiten aus Schmiedeeisen und (hinten) Möbel sowie Möbelteile der Renaissancezeit (Schränke, Truhen, Kassetten u.s.w.).

In den Räumen um den Lichthof Möbel und Hauseinrichtungen in historischer Folge. In den Fenstern fast aller Säle vorzügliche Glasmalereien des XIII.-XVI. Jahrhunderts.

Westseite. Saal VIII (durch Saal IX r. hindurchgehen!): Sammlung japanischer, chinesischer und indischer Lackarbeiten.

— Saal IX: gotische Möbel zu weltlichem Gebrauch, vorwiegend Schränke und Truhen von einfacher Konstruktion mit reichen, geschnitzten Füllungen oder Beschlägen; gotische Wandteppiche. Schr. 116 u. 117: *sehr kostbare Sammlung kleiner Kästchen der gotischen Periode, geschnitzt und bemalt. Schr. 120: Arbeiten aus gerissenem Leder, darunter eine *achteckige Schachtel mit Darstellungen der Minne, aus Basel, xiv. Jahrh. Schr. 105: mittelalterliche Bronzen. Kasten 115: frühmittelalterliche, z. T. orientalische Elfenbeinschnitzereien. — Saal X: Kirchengeschichte, meist gotisch. Wand 100: *Wandteppich mit Gold durchwirkt, Flandern, xv. Jahrh. In den Schränken: mittelalterliche Metallarbeiten, meist für kirchliche Zwecke. Emailarbeiten vom Niederrhein und aus Limoges (xi.-xiii. Jahrh.). Kreuze, Weihrauchfässer, Gießgefäße. — Ecksaal XI: Möbel- und Wandteppiche der Frührenaissance, meist aus Burgund und vom Niederrhein. Am Fenster Kasten 95, 96 und davor Schr. 97: vortreffliche Sammlung von Schnitzereien in Buchsbaumholz, meist Modelle für Goldschmiedearbeiten; daneben *Bandwirkerrahmen, aus Buchsbaum geschnitzt, Nürnberg, um 1550; in der Mitte gemalte Tischplatte von H. S. Beham 1534 (Kopie nach dem Original im Louvre). Wand 94: *geschnitzte Hausorgel, Flandern, um 1530. — Saal XII: Kassettendecke aus dem xvi. Jahrh.; Möbel, Bilderrahmen, Kandelaber der italienischen Renaissance. Wand 66: Schreibkabinett mit Schnitzereien aus Buchsbaum, spanisch. Wand 72: *Brauttruhe aus Palazzo Strozzi. Wand 74: Thronstuhl aus der Synagoge von Siena; *Niobiden-Truhe, *Neptun-Truhe (Italien, xvi. Jahrh.).

Ostseite. Saal XIII u. XIV enthalten die *vollständigen Tafelungen zweier Zimmer des xvi. Jahrhunderts (die Möbel nicht ursprünglich zugehörig): Zimmer aus Schloß Haldenstein bei Chur, angefertigt 1548, Prachtraum in reichster Ausstattung mit Intarsia und altem Ofen. — Zimmer aus Schloß Höllich bei Würzburg, angefertigt um 1570; schöner Plafond mit Wappen. — Zwischen beiden Zimmern kapellenartiger Zwischenraum mit Altarschreinen (um 1500) und Glasmalereien des xiv. Jahrhunderts. — Darüber Saal XV: Sammlung von Mosaik und Flechtwerk. — Ecksaal XVI: deutsche und französische Renaissance-Möbel (Intarsia) des xvi.-xvii. Jahrh.; Musikinstrumente. Wand 55: Spinett Herzog Alfons' II. von Ferrara. Schrank 60: Bernsteinarbeiten, vornehmlich aus Danzig. Schrank 65: Musikinstrumente und Brettspiele. — Saal XVII: Möbel des xvii. Jahrh., vorwiegend holländischer Herkunft. Wandteppiche. In den Schränken: Schnitzereien und Kunstdrehsereien aus Elfenbein, Perlmutter, auf Kokosnüssen und Straußeneiern. — Saal XVIII: Barock-Möbel des xvii. u. xviii. Jahrh. verschiedener Herkunft; Kunstschränke; Bilderrahmen Nische 41: orientalische Holzarbeiten. Wand 45: französischer Pfeilertisch aus Buchsbaum, um 1720. Freistehend: Kasten eines Galawagens aus dem xviii. Jahrhundert. — Saal XIX: Rokoko-

Möbel. Wand 35: geschnitzte und vergoldete Wandfüllungen aus der Versailler Schloßkapelle, um 1720. Wand 37: Standuhr und Eckschrank aus Lüttich, um 1750. In der Mitte: französ. Schreibtisch mit Bronzebeschlag. — Saal XIXa: französ. Arbeiten aus dem Ende des XVIII. Jahrhunderts; deutscher Zopfstil. Hinter Glas **Möbel aus dem Boudoir der Königin Marie Antoinette zu Versailles; gegenüber *Kommode von Riesener. — Saal XX: *Zimmer mit geschnitztem Tafelwerk und Malerei aus Paris, um 1710.

Südlich das große Treppenhaus, mit den Glasbildnissen des Kaisers und der Kaiserin Friedrich, der Begründer des Museums, nach E. Ewald's Entwurf. Wir benutzen den Aufgang an der Nordseite zum

I. Stockwerk. — Es enthält Sammlungen nach technischen Gruppen geordnet: Keramik, Glas, Metall, Leder, ferner die Textilsammlung. In der Galerie vorn r. eine Auswahl von Stoffen und Stickereien (vgl. S. 117). Zwischen den Pfeilern vorn moderne französische Medaillen und Plaketten von *Roty, Neujahrskarten aus Eisen u. a.; ihnen schließt sich kleinerer Hausrat an: r. Kämmе, Dosen, l. Kuchenformen, Fächer, Bestecke. — Vorn l. Bucheinbände und sonstige Lederarbeiten des XV.-XIX. Jahrhunderts. — Hinten l.: orientalische, spanisch-maurische und italienische Majolikafliesen, persische und türkische Fayencen. Hinten r.: *Sammlung chinesischer und japanischer Porzellane und sonstiger Tonwaren (in einem Schrank chinesisches Porzellan des XVIII. Jahrh. mit Malereien nach europäischen Kupferstichen); zwischen den Pfeilern prächtige blaue Email-Vasen und -Räucherbecken aus China. — An der Westseite: umfassende *Schmucksammlung, nach Ländern und Zeiten geordnet; Schr. 420: Eglomisé-Arbeiten, Malereien unter Glas; Schr. 429: mittelalterliche Schmuckgeräte (um 1400), gefunden bei Pritzwalk in Brandenburg.

Westseite. Saal XXXVII (durch Saal XXXV und XXXVI r. hindurchgehen!), mit Decke von Schlüter (1701), dient wechselnden Ausstellungen, vornehmlich der Neuerwerbungen. — Saal XXXVI: orientalische Metallarbeiten aus China, Japan, Indien und Persien. Wand 387: vorzügliche chinesische Darstellung eines Parks mit Lusthaus (XVII. Jahrh.). Wand 390: indische Wasserpfeife. Schr. 392, 394, 395: *chinesische und japanische Emails. — Saal XXXV: **Arbeiten aus Edelmetall. In der nördl. Hälfte Schr. 361 (l.): deutsches Silber des XVII. u. XVIII. Jahrh., Moßnersches Vermächtnis. An der linken Wand die beiden „moskowitzischen“ Schränke. Schr. 380 (r.): *Kirchengerät aus dem Dionysiusstift in Enger; die ältesten Stücke aus der Zeit des Sachsenherzogs Wittekind. Schr. 377 (in der Mitte): **Ratssilberzeug der Stadt Lüneburg, 36 Silbergeräte des XV.-XVI. Jahrh., 1874 für 660 000 M angekauft. Daneben der sog. *pommersche Kunstschrank, 1617 vollendet (sein Inhalt in Schr. 382 und Fensterpult 368), ein Hauptwerk Augsburger Goldschmiedekunst. Schr. 373 u. 372: deutsche Silber-

arbeiten der Renaissance, darunter Arbeiten der großen Goldschmiede Chr. Jamnitzer, J. Silber, H. Petzold, P. Göttlich u. a. Schr. 370 u. 371: Nachbildungen von Prachtgerät deutscher Arbeit, in 370 bes. von Silberarbeiten Eisenhoits. In den Fenstern Schweizer Glasmalereien. — Saal XXXIV: prachtvolle holzgeschnittene Decke (um 1560), aus einem Palast in Fano. Arbeiten aus Bronze. Wand 348: italienische *Türklopper. *Gemaltes Email von Limoges, xv.-xvii. Jahrh., vortreffliche Sammlung, reich an Stücken ersten Ranges und Seltenheiten; die frühesten und seltensten Stücke im Fensterpult 353. Schr. 346 und 347: Uhren und mathematische Instrumente. — Ecksaal XXXIII: Arbeiten aus Kupfer, Zinn, Messing; deutsche Blei- und Bronzeplaketten. Schr. 337: Zinnschüsseln von Briot und Enderlein. *Gemalte Glasfenster aus dem Landauer Kloster in Nürnberg, 1508, wahrscheinlich nach Albrecht Dürers Entwurf. — Saal XXXII: Glasarbeiten, sehr vollständige Sammlung. Venezianische Gläser. Schr. 324: *zwei emaillierte Becher, Venedig, Ende xv. Jahrh. Schr. 321 u. 317: deutsche Gläser; böhmisches geschliffenes Glas. Schr. 320: Rubin- und Kunckelglas. Schr. 318, 319: *chinesisches Glas, einzig dastehende Sammlung. Schr. 316: *Schapergläser, mit schwarzen Emailfarben bemalt. Schr. 314 u. 315: antike römische Gläser; Gläser mit Schmelzmalerei; gemalte deutsche Gläser.

Ostseite. Saal XXXI: Porzellan, zumeist aus deutschen Fabriken. In der vorderen Hälfte: aus Meißen, u. a. Schr. 267: erste Versuche Böttgers um 1710. Schr. 269 (l. Wand): Stücke aus dem gräflich *Brühlschen Schwanenservice. In der zweiten Hälfte: Schr. 261, 260, 258. Berlin; Schr. 268. Sèvres. — Ecksaal XXX: deutsches Steinzeug. Schr. 249: Palissy- und sogen. Hirsvogel-Arbeiten. Schr. 252: fränkisches Steinzeug, Bunzlauer Kaffee-kannen. Schr. 251: *Siegburger Steinzeug. Schr. 247: Formen, Stempel u. dgl. zur Herstellung der Steinzeuggefäße, aus alten rheinischen Töpferwerkstätten. Schr. 253: Arbeiten aus Nassau, Raeren (bei Eupen), Köln. Schr. 245: Wedgwood-Ware. *Wandteppiche und Glasmalereien. — Saal XXIX: Fayencen des xvii. u. xviii. Jahrh., holländischer (Delft), deutscher, schweizerischer u. a. Herkunft. — Saal XXVIII: Sammlung **italienischer Majoliken, eine der größten, die es gibt. Blütezeit dieser Kunst c. 1480-1540, Nachblüte unter Herzog Guidobaldo II. von Urbino (1538-74); Stiche und Holzschnitte dienten häufig als Vorlagen für die Maler. Hauptfabriken in **Gubbio, mit Gold- und Rubinschimmer (Schr. 220), Urbino (Schr. 213, 219, 223, 225), Faenza (Schr. 222 u. 221), Caffagiolo bei Florenz (Schr. 217). Spätere Arbeiten aus Castelli (Schr. 224), spanisch-maurische Majoliken mit Goldlüster (Schr. 227, daneben Teile einer Alhambra-Vase), Majolika aus Deruta in Umbrien mit Perlmutterglanz (Schr. 226), Fayencen aus Frankreich (Moustiers, Rouen u. a. O.), Spanien, Oberitalien des xvii. u. xviii. Jahrh. (Schr. 212 u. 218). — Saal XXVII ist für wechselnde Aus-

stellungen von Textilien eingerichtet. Die *Textilsammlung selbst, in zwei anstoßenden Räumen und nur für Studienzwecke zugänglich (klingeln!), ist die größte der Welt; die überaus seltenen mittelalterlichen Stoffe sind allein hier vollständig vertreten, indes nur für Fachleute von Interesse. An die Gewebe reihen sich Nadelarbeiten aller Art, Zeit und Herkunft, Teppiche und Buntpapiere.

Kellergeschoß (So. geschlossen). — Westl.: Öfen, Ofenmodelle und Kacheln; Fußbodenfliesen des XIV.-XVII. Jahrhunderts. Bauerntöpferei. Anstoßend: Sammlung ornamentaler Gipsabgüsse vom Altertum bis zum XVIII. Jahrhundert.

Die *Bibliothek und Ornamentstichsammlung* (Direktor Dr. Jessen), mit Spezialekatalogen, gehört zu den bedeutendsten ihrer Art.

Die große *Kostümbibliothek des Freih. v. Lipperheide*, 1898 dem preussischen Staate geschenkt (Kustos Dr. Döge), befindet sich Flottwellstr. 4, III. Stock. und enthält c. 30000 Einzelblätter und über 10000 Bände. Keine Ausstellung; für Studienzwecke geöffnet wochentags 10-1 Uhr, ferner Di. u. Fr. 6-8 Uhr abends.

Für die *Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbe-Museums* (Direktor Prof. Ewald) ist neben diesem ein umfangreicher Neubau entstanden, über dessen Portal ein Modelleur und eine Stickerin nach O. Richters Entwürfen angebracht werden.

Dem Museum gegenüber liegt an der l. Seite der Prinz-Albrecht-Straße das

Preuß. Abgeordnetenhaus (Pl. G 19), 1893-98 nach *F. Schulzes* Plänen in italienischen Renaissanceformen erbaut. Die Sandsteinfassade ist mit allegorischen Figuren von *O. Lessing* geschmückt. In der Treppenhalle vier Bronzefiguren von *Stark*. Der große Sitzungssaal, dessen Wände *M. Koch*, *K. Lessing*, *Günther-Naumburg* und *Schirm* mit zwölf Städtebildern geziert haben, enthält 433 Sitze. Zutritt s. S. 31. — Von der Rückseite des Gebäudes führt ein Gang durch den Zwischenbau für die Regierungsvertreter (schönes Ministerzimmer von *Messel*) zum Herrenhaus (S. 106).

6. Die südliche Friedrichstadt. Kreuzberg. Schöneberger Viertel.

Der südliche Teil der Friedrichstadt (S. 102) ist einförmiger und stiller als der nördliche. Die Hauptstraßen treffen teils direkt, wie die Friedrichstr. und Wilhelmstr., teils durch Einmündung in die Lindenstr. (S. 126) auf dem Belle-Alliance-Platz zusammen.

In der südl. Wilhelmstraße Nr. 92-93, das *Architektenhaus* (Pl. R G 22), von Ende & Böckmann 1875-76 errichtet, mit Fresken (Geschichte der Baukunst) von Prell im Hauptsaal; es ist das Heim zahlreicher Vereine (Restaur. s. S. 9). — Nr. 102 das *Palais des Prinzen Albrecht*, dessen Vorhof durch eine Kolonnade von der Straße getrennt ist, 1737-39 erbaut, 1830-33 von Schinkel umgebaut.

Zimmerstr. 90/91 sind im Vorderhause der *Markthalle III* (Pl. R 22) zur Zeit der Hauptteil der *Magistratsbibliothek* (vgl. S. 130) und, bis zur Vollendung des S. 125 erwähnten Neubaus, das *Märkische Provinzial-Museum* untergebracht. Letzteres, 1874 von dem Direktor Geh. Reg. Rat *Friedel* gegründet, enthält reiche Sammlungen von kulturgeschichtlichen und naturwissenschaftlichen Gegenständen, die sich auf Berlin und die Mark beziehen. Eintritt s. S. 33.

In der südl. Friedrichstraße Nr. 42, Ecke der Kochstr., *Café Friedrichshof*, im Rokokostil phantastisch ausgestattet. — Östl. von der Friedrichstraße mehrere großartige Zeitungspaläste; u. a. Jerusalemer Str., Ecke Schützenstr., der Neubau der Firma *Rudolf Mosse* (Berliner Tageblatt). Ferner am Süden der Charlottenstraße, auf dem Encke-Platz, die kgl. *Sternwarte* (Pl. G 22), 1832-35 von Schinkel erbaut. 1878 wurde an der nördlichen Stirn des Hauses der mittlere Höhenpunkt für das Königreich Preußen (37m über Null) festgelegt. Zutritt Mi. Sa. 9 (Winter 10)-11 Uhr vormittags. Direktor: Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Förster.

Auf dem runden Belle-Alliance-Platz (Pl. G 23), einer Schöpfung König Friedrich Wilhelms I., erhebt sich die 18,8m hohe *Friedenssäule*, zu der 1840 gelegentlich der 25jährigen Friedensfeier der Grundstein gelegt wurde: Granitsäule, auf hohem Sockel, mit Marmorkapitäl; oben eine bronzene Viktoria von *Rauch*. Daneben seit 1876 vier Marmorgruppen der am Siege bei Belle-Alliance beteiligten Staaten (westl. England, Preußen, östl. Niederlande, Hannover), nach *Fischer's* Entwürfen ausgeführt von *Franz und Walger*; im S. des Platzes der Friede von *A. Wolff* und die Geschichtschreibung von *Hartzer*.

Den südl. Abschluß des Platzes bildet das *Hallesche Tor* (Pl. G 23), d. h. die an Stelle des alten Tores 1879 von *Strack* errichteten Gebäude. — Außerhalb des Tores: r. in der Königgrätzer Straße ein Bahnhof der elektr. Hochbahn (S. 13); Nr. 88 eine Tafel zur Erinnerung an *Bismarck*, der 1822-27 hier der ehem. Plamannschen Erziehungsanstalt angehörte; — l. in der Gitschinerstraße der Neubau des Kaiserl. Patentamtes (vgl. S. 144), von *Solf & Richards*.

Straßenbahnen (S. 14 ff.) vom Halleschen Tor und Blücherplatz (s.; von hier I u. II) nach: Alexanderplatz 64, 73 — Anhalter Bhf. und Brandenburger Tor 1, 7, 14, 15 — Dönhoffplatz 38, 39, 64 — Bhf. Friedrichstraße 34 — Gendarmenmarkt 34, 53, 55, 73, 96, 97 — Gesundbrunnen 34, 38, 39 — Hackescher Markt 38, 39, 53, 55 — Kreuzberg 34, 38, 96, 97, I, II — Lehrer Bhf. und Moabit 7, 14, 15 — Museumsinsel 39, 53, 55 — Opernplatz 34, 39, 53, 55 — Rathaus 38, 64, 73 — Rixdorf 7, 15, 53, 55, I, II — Schlesischer Bhf. 1 — Schloßplatz 73 — Schöneberg I, II — Spittelmarkt 38, 64 — Stettiner Bhf. 34. — Nach dem Görlitzer Bhf., Nollendorfplatz, Potsdamer Bhf., Zoologischen Garten bringt schneller die Hochbahn (s. S. 118).

Die *Belle-Alliance-Brücke*, jenseit des Halleschen Tores, schmücken Marmorgruppen der Schifffahrt, der Fischerei, des Gewerbes und des Handels. Sie überschreitet den 1845-50 aus dem alten Landwehrgraben hergestellten, 1883-89 erweiterten *Landwehrkanal*, der in einer Länge von 10,3 km die Oberspree (Schlesisches Tor) mit der Unterspree (Charlottenburg) verbindet; ein Nebenarm, der *Luisenstädtische Kanal* (2,3 km; S. 126) geht im SO. von ihm quer zur Spree.

Südl., im TEMPELHOFER VIERTEL, zunächst der *Blücherplatz* (Pl. G 23), in dessen Nähe mehrere Kirchhöfe liegen.

Die miteinander verbundenen ALTEN KIRCHHÖFE DER JERUSALEMS-, NEUEN UND DREIFALTIGKEITS-KIRCHE haben am Blücherplatz (I.) und an der Belle-Alliance-Straße Eingänge; besuchenswert sind die südl. Abteilungen (längs der Baruther Straße). In der östl. Abteilung an der Südmauer ruht *Iffland* († 1814, vgl. S. 42). Daneben, in der mittleren Abteilung, r. vom Hauptwege, *F. Mendelssohn-Bartholdy* († 1847); am l. Seitenweg *H. von Stephan* († 1897, vgl. S. 107; schönes Denkmal von Uphues). Eine Pforte führt in die südwestl. Abteilung: am Gange neben der Südmauer das Grab *Chamisso's* († 1838); nahe dem mittleren Hauptwege, bei der Ecke des westl. Querganges, das *E. Th. A. Hoffmann's* († 1822, vgl. S. 103).

Die vom Blücherplatz s.ö. ausgehende Blücherstraße (Pl. G 23, 26) führt in die Hasenheide. Auf dem Platz am Johannistisch erhebt sich die *Kirche zum heiligen Kreuz* (Pl. G 23), ein vortrefflicher, 1885-88 von Otzen errichteter gotischer Backsteinbau, den farbige Ziegel beleben. Blücherstr. 26 (r.) die *Kaserne des 2. Garde- Dragoner- Regiments*, 47/48 (l.) die des *Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Reg. Nr. 2*.

Südl. an der Bergmannstraße sind mehrere Kirchhöfe. Auf dem NEUEN DREIFALTIGKEITS-KIRCHHOF (am meisten westl.) ruhen: in der Mitte, r. neben dem Hauptwege, der Dichter *Ludwig Tieck* († 1853), der Philologe *K. Lachmann* († 1851), *Schleiermacher* († 1834, vgl. S. 105) und *Theod. Mommsen* († 1903).

Die Blücherstraße endet am Kaiser-Friedrich-Platz, den die *zweite evang. Garnisonkirche* einnimmt, ein frühgotischer Sandsteinbau von 1894-97. Nahebei die gleichzeitig erbaute *zweite kath. Garnisonkirche*, im romanischen Stil.

Nördl., nahe dem Urbanhafen des Landwehrkanals, das *dritte städtische Krankenhaus* (am Urban; Pl. G 26, 29; Besuchszeiten Mi. Sa. So. 2-3 U.). An seiner Südostecke der Wrangelbrunnen.

Östl. schließt sich die Straße Hasenheide (Pl. G 27, 30) an, bis vor einem Jahrzehnt, als die r. gelegene Kiefernwaldung noch zugänglich war, ein bevorzugter Tummelplatz des Sonntags-

publikums. Hier sind folgende Biergärten (vgl. S. 11): 1. *Happoldt* und *Union*, r. gegen Ende *Bergschloßbrauerei* („Neue Welt“, mit großem Festsaal). Vor letzterem, auf der zu Rixdorf gehörigen Südseite, ein Turnplatz mit dem 1872 errichteten *Bronzestandbild des Turnvaters Jahn*, von Encke; der Unterbau besteht aus Steinen, die von den deutschen Turnvereinen aus allen Weltteilen eingesandt wurden. Der erste, von Jahn 1811 begründete Turnplatz lag südl. im jetzigen *Karls Garten*.

Rixdorf (*Deutsches Wirtshaus*, Bergstr. 137; *Neue Welt*, s. oben), seit 1899 Stadt, hat mehr als 120 000 Einwohner. Bahnhöfe des Südrings (S. 13) Rixdorf und Hermannstraße; Straßenbahnen (S. 14 ff.): Nr. 7, 15, 22, 27, 28, 29, 46, 47, 48, 53, 55, 94, I, II. — Auf dem Hohenzollernplatz ein Reiterstandbild Wilhelms I. von M. Wolf. Die Rixdorfer Höhen (Rollberge) sind bekannt als Fundstätte von Resten vorweltlicher Tiere.

Nach Süden geht vom Blücherplatz die Belle-Alliance-Straße (Pl. G 24, 23), mit der *Kaserne des 1. Garde-Dräger-Regiments*, läßt weiterhin den Kreuzberg r. und steigt auf das Tempelhofer Feld (S. 121).

Straßenbahnen (S. 14 ff.) zum Kreuzberg: 34 bis 38; in die Nähe auch: 2, 41, 96, 97, I, II.

Der **Kreuzberg** (Pl. G 21, 24) ist die höchste Erhebung des südl. Höhenrandes über der Spreeebene. Seinen Abhang bedeckt der 1888-94 angelegte *Viktoriapark*. Ein gießbachartiger *Wasserfall* in künstlicher Felsenschlucht, der 1. Mai-15. Oktober acht Stunden täglich läuft und Mi. u. Sa. abends zwei Stunden farbig beleuchtet wird, bildet schon weit in der Großbeerenstraße den Augenpunkt. Im Sammelbecken eine Bronzegruppe von *Herter*, der seltene Fisch. In den Anlagen Marmorhermen der Dichter Körner, Rückert, Uhland, Schenkendorf, Kleist, Arndt.

Das **Nationaldenkmal für die Befreiungskriege**, das den Gipfel des Kreuzbergs krönt, ist als 20m h. gotische Spitzsäule in Eisen- und nach *Schinkels* Entwurf ausgeführt (1818-21). 1878 wurde das Denkmal um 8m gehoben und mit einem bastionartigen Unterbau versehen. In den Nischen des Denkmals zwölf Figuren von *Rauch*, *Tieck* und *Wichmann jr.* als Symbole der Hauptsiege (größtenteils Porträtköpfe; z. B. hat der Genius der Schlacht bei Bar-sur-Aube die Züge des nachmaligen Kaisers Wilhelm I.). — Vortrefflich ist der *Überblick über Berlin, besonders an den rauchfreien Sonntagen; meist deutlich sichtbar sind: im N. geradeaus die Großbeerenstraße; — l. davon die Halle des Anhalter Bahnhofs, in der Ferne die Gnadenkirche, das Reichstagsgebäude und die Siegessäule, näher die Zentrale und das Geleisdreieck der elektrischen Hochbahn, die Lutherkirche und die Zwölf-Apostel-Kirche, ferner die Technische Hochschule, die Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche, die Matthias- und Apostel-Paulus-Kirche in Schöneberg; im W. der Grunewald, Steglitz und die Lichterfelder Kadettenanstalt; — r. von der Großbeerenstraße die Kuppeltürme des Gendarmen-

marktes nebst der Hedwigskirche, dann der Dom und die Schloßkuppel, weiter die Marienkirche, die Jerusalemer Kirche, nahe beim Rathause die Nikolai- und Petrikerche, die Georgenkirche, das Märkische Museum und näher dem Vordergrunde die Heiligkreuzkirche sowie die Simeonskirche, in der Ferne die Emmauskirche; im O. vor der Hasenheide die beiden Garnisonkirchen und hinter ihr Rixdorf; — im S. das Tempelhofer Feld und Tempelhof.

Auf dem *Tempelhofer Felde* finden seit den Zeiten Friedrich Wilhelms I. (1721) Übungen der Berliner Garnison und im Frühjahr und Herbst je eine der großen Paraden des Gardekorps (S. 28) statt. — Das Dorf Tempelhof (Straßenbahnen Nr. 96, 97, I; Station des Südrings, S. 13), das etwa 8000 Einw. zählt, gehörte bis 1319 den Tempelherren.

Die Yorkstraße (Pl. G 20) führt von der Belle-Alliance-Straße aus unter den Geleisen der Anhalter und Potsdamer Bahn hindurch zu der westl. von der Tempelhofer Vorstadt gelegenen SCHÖNEBERGER VORSTADT. — Von der Potsdamer Brücke (S. 159) an geht durch dieses Viertel die Potsdamer Straße (Pl. G 16, 17). An ihr, Nr. 120, zur Zeit die *Akademien der Künste und der Wissenschaften* (S. 51). Dann wird sie von der Lützow-, Kurfürsten- und Bülowstraße (s. unten) gekreuzt und endet vor Schöneberg (S. 122) am ehemaligen Botanischen Garten. Der Garten ist 1903 nach Steglitz-Dahlem (S. 167) verlegt worden; das *Botanische Museum* (Eintritt S. 32) verbleibt vorläufig Grunewaldstr. 6/7.

In der Lützowstraße (s. oben), westl. von der Potsdamer Straße, Nr. 24/26 das *Elisabeth-Krankenhaus* (Pl. G 16; Besuchszeiten Mi. So. 3-4 U.) und gegenüber, Nr. 89/90, das *deutsche Kolonialhaus* (Antelmann, S. 29), mit Massaikrieger und Papuaner an der Front. — Auf dem Lützowplatz (Pl. G 13) ist 1903 ein 14m hoher **Herkulesbrunnen** nach O. Lessings Entwurf aufgestellt worden; oben Herkules als Befreier des Prometheus, im Becken vier Gruppen: die Kraft des Wassers entfesselt, gebändigt, erquickend, dienstbar. — Die Sandsteingruppen auf der *Herkulesbrücke*, die hier den Landwehrkanal überschreitet, sind von G. Schadow und standen früher auf einer Brücke nahe der Börse. Tiergartenviertel s. S. 159.

Straßenbahnen vom Lützowplatz (S. 14 ff.): Nr. 2, 3, 33, 52, 54, 63, 66, 67, 78, 80, 93, P, R.

Südl. parallel der Lützowstraße geht die Kurfürstenstraße nach W. zum Haupteingang des *Zoologischen Gartens* (S. 159). An ihr, Nr. 63/69, das *Ingenieur-Dienstgebäude* (Pl. G 13), Sitz der Festungs- und Ingenieur-Inspektion, 1874-76 erbaut.

In der nächsten Parallelstraße, der Bülowstraße, liegt der gleichnamige Bahnhof der elektrischen Hochbahn (S. 14), die über der Promenade angelegt ist. Unfern l. die schöne **Lutherkirche** (Pl. G 17), ein durch glasierte Ziegel belebter, gotischer Backsteinbau von *Otzen* (1891-94). — Die Bülowstraße trifft westlich den

Nollendorfplatz (Pl. G 13), auf dem ein als Kuppelbau gestalteter Bahnhof der Hochbahn (S. 14) steht. Der Platz liegt an der Grenze Berlins und gehört zum Teil nach Schöneberg (s.), zum Teil nach Charlottenburg (w., S. 161); zu letzterem auch die nahe *Amerikanische Kirche*.

Straßenbahnen vom Nollendorfplatz (S. 14 ff.): Nr. 2, 3, 51, 56, 60, 61, 64, 82, 89, 90, 91, 92, A, C, D.

Schöneberg, dessen Straßenzüge völlig mit Berlin verwachsen sind, ist seit 1898 Stadt; seine Einwohnerzahl hat 120 000 bereits überschritten. — Restaurants: *Ratskeller*, Kaiser-Wilhelm-Platz; Ausschank der *Schloßbrauerei*, Hauptstr. 112/114. — Bahnhöfe: Schöneberg und Ebersstraße des Südrings (S. 13), Großgörschenstraße der Wanneseebahn (S. 166), der Militärbahn (Pl. G 18; nach dem Kummersdorfer und Jüterboger Schießplatz). — Straßenbahnen (S. 14 ff.): Nr. 2, 3, 23, 24, 30, 40, 51, 56, 60, 61, 68, 69, 71, 72, 87, 88, I, II, III, B bis E.

Im nördl. Teil (Pl. G 14, beim Nollendorfplatz): die kath. *St. Matthiaskirche*, auf dem Winterfeldplatz im gotischen Stil von Seibertz erbaut; die von Lange errichtete *Große Landesloge* der Freimaurer Deutschlands, Eisenacher Str. 12; der schöne *Viktoria-Luise-Platz* und die benachbarten Straßen, mit interessanten Privatbauten modernen Stils. — In der Mitte (Pl. G 15), an der Grunewaldstraße: die *Apostel-Paulus-Kirche*, von Schwechten, und das *Prinz-Heinrichs-Gymnasium*, von F. Schulze, beide in märkischer Backsteinarchitektur; ebenso die *Hohenzollernschule* (Reformgymnasium), von Egeling, in der Belziger Straße. — Südl., am Beginn des alten Dorfes (Pl. G 18), ein *Bronzestandbild Kaiser Wilhelms I.*, von Gerling, vor dem Rathaus. — Östl., jenseit der Potsdamer Bahn, der *Militärbahnhof* (s. oben), die *Kaserne des Eisenbahn-Regiments Nr. 1* und, bei dem Bhf. Großgörschenstraße, der

MATTHÄIKIRCHHOF (Pl. G 18), die Ruhestätte zahlreicher Gelehrten und Künstler. Es ruhen u. a. am östl. Seitengang *L. v. Sybel* († 1895); am Hauptwege r. *F. Drake* († 1882); r. vom Hauptwege am Ende des dritten Querganges *Kiß* († 1865); südl. am nächsten Gange die *Gebrüder Grimm* († 1859 und 1865; vgl. S. 109) und am Seitengange *G. Kirchhoff* († 1887).

7. Friedrichswerder. Ravené'sche Gemäldesammlung. Luiseustadt.

Der Stadtteil FRIEDRICHSWERDER erstreckt sich vom Zeughaus (S. 54) längs der Schleusen-Spree als schmaler Streifen bis zum Spittelmarkt (S. 124).

Der Westfront des Schlosses (S. 59) gegenüber, jenseit der Spree, liegt der Schinkelplatz (Pl. R 26, 25). Ihn schmücken drei Erzstandbilder: in der Mitte *Schinkel († 1841; vgl. S. 143), von Drake (1869), r. u. l. zur Seite *Thaer* († 1828), der „Begründer des wissenschaftlichen Landbaues“, Rauchs letztes Werk, 1860 von Hagen vollendet, und der um Preußens industrielle Entwicklung hoch verdiente *Beuth* († 1853; vgl. S. 143), von Kiß (1861), mit Reliefs von Drake. — Am Platze, Nr. 1/2, die *Bank für Handel und Industrie* (Darmstädter Bank), von Ende & Böckmann, mit roter Sandsteinfassade. — Vom Schinkelplatz hat man einen der schönsten Blicke auf den Dom (S. 57).

Die ehemalige **Bauakademie** (Pl. R 25), ein quadratischer Backsteinbau von 45,9m Seitenlänge mit feinem Terrakottaschmuck, 1832–35 von *Schinkel* aufgeführt, gilt in der eigentümlichen Verschmelzung mittelalterlicher Struktur mit griechischen Detailformen als das originellste Werk des Meisters. Ein Teil der Räume wird von der Kgl. Kunstschule (gewerbliche Abteilung; vgl. S. 132) benutzt. Ferner befinden sich hier: das 1848 von A. v. Humboldt begründete *Kgl. meteorologische Institut* (Dir.: Geh. Ob. Reg. Rat Prof. v. Bezold), dem die Verarbeitung des von den norddeutschen Stationen einlaufenden Beobachtungsmateriales obliegt (vgl. S. 181, astrophysikalisches Observatorium), und die *Kgl. Meßbildanstalt* mit Denkmälerarchiv (bis jetzt c. 10 000 Aufnahmen von kunstgeschichtlich wichtigen Bauten).

Südlich von der Bauakademie, jenseit der Werderstraße, von der östlich die Schleusenbrücke die Verbindung mit dem Schloßplatz (S. 64) herstellt, liegt an der Ecke der Unterwasserstraße der *I. Bazar Gerson* und in der genannten Straße, Nr. 2/4, die **Kgl. Münze** (Pl. R 25; nicht zugänglich), mit Sandsteinfries „Gewinnung und Behandlung der Metalle“ nach *Gillys* Entwurf 1798 von *Schadow* ausgeführt, 1871 von Siemering und Hagen ergänzt.

Am Werderschen Markt, westl. von der Bauakademie, zahlreiche Kaufhäuser; besonders, Nr. 5/6, der *II. Bazar Gerson*. An der Nordseite die **Friedrich-Werdersche Kirche** (Pl. R 22), 1824–30 von *Schinkel* in Backstein aufgeführt. Das Äußere in „modifizierter Gotik“ ist weniger gelungen als das Innere. (Küster: Oberwallstr. 21.)

Südlich vom Werderschen Markt, Jägerstraße 34, liegt die **Deutsche Reichsbank** (Pl. R 22, 25), ein tüchtiger Renaissancebau

in Backstein und Sandstein, 1869-76 von *Hitzig* aufgeführt. Der südwestl. anstoßende Erweiterungsbau am Hausvoigteiplatz (s. unten), der die Räume zur Aufbewahrung der Wertpapiere enthält, ist nach Plänen von *Emmerich* u. *Hasak* 1894 vollendet worden; zur Zeit findet eine abermalige Erweiterung statt. — Jägerstraße Nr. 42/44 die Front des *Haupt-Telegraphen- und Fernsprechamtes* (Pl. R 22; S. 24).

Der Hausvoigtei-Platz (Pl. R 25) hat seinen Namen von dem durch politische Gefangene bekannten ehem. Untersuchungsgefängnis „Hausvoigtei“. Den Platz umgeben, außer der Reichsbank (S. 123), die die Stelle der Hausvoigtei einnimmt, mehrere große Kaufhäuser; er ist Mittelpunkt des Konfektionsgeschäfts. — Von hier gelangt man: südl. durch die Jerusalemer Straße zum Dönhoffplatz (S. 108), südöstl. durch die Niederwallstraße zum

Spittelmarkt (Pl. R 25). Auch dieser kleine, verkehrsreiche Platz, in dessen Mitte sich der granitene *Spindlerbrunnen* befindet, ist von großen Geschäftshäusern begrenzt. Nördl. führt von ihm nach Alt-Kölln (S. 128) die 1894-95 erneuerte *Gertraudenbrücke*. Auf ihr seit 1896 eine schöne Bronzegruppe Siemerings, die *h. Gertrud* (†659 als Äbtissin des fränkischen Klosters Nivelles), die als Patronin der Reisenden einen fahrenden Gesellen erquickt, zur Erinnerung an das ehemals am Spittelmarkt gelegene Gertrauden-Hospital.

Straßenbahnen (S. 14 ff.) vom Spittelmarkt nach: Alexanderplatz 62, 64 bis 72 — Brandenburger Tor 9 — Gendarmenmarkt 83, 84 — Gesundbrunnen 33 — Görlitzer Bhf. 91, 92 — Hackescher Markt 33, 46, 47, 48 — Hallesches Tor 33, 64 — Kreuzberg 33 — Lehrter Bhf. u. Moabit 9 — Lützowplatz 66, 67, 78 — Nollendorfplatz 64, 91, 92 — Potsdamer Bhf. 9, 66 bis 69, 71, 72, 78, 87, 88, 91, 92 — Rathaus 33, 46, 47, 48, 62, 64 bis 72 — Rixdorf 46, 47, 48 — Schlesiischer Bhf. 9, 78 — Schöneberg 68, 69, 71, 72, 87, 88 — Zoologischer Garten 64.

Östl. nahe dem Spittelmarkt, Wallstraße 5-8, die 1775 gegründete Eisen- u. Metall-Großhandlung *Jac. Ravené Söhne*. Das jetzige Gebäude ist 1895-96 aufgeführt worden. Durch den Eingang Wallstr. 7 gelangt man im dritten Stockwerk in die

***Ravené'sche Gemäldesammlung** (Pl. R 25). Sie umfaßt etwa 200 Gemälde aus der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts bis in die Gegenwart, darunter gute Werke der älteren Berliner und Düsseldorfer Schule. — Eintritt S. 34.

Rechts: I. Saal, 1. beginnend: *Knaus*, Mausefalle, Frau mit Katzen spielend. — *K. Becker*, Familienbilder, Morgen nach dem Balle, Juwelenhändler und Senator. — *Tidemand*, norwegischer Sonntag; *Ed. Hildebrandt*, S. Gloria bei Rio de Janeiro; *Graeb*, Fontana Medina (Neapel); *Karl Saltzmann*, Kap der Guten Hoffnung; *Knaus*, Porträt P. L. Ravené's; *Ed. Hildebrandt*, Wintervergnügen; *E. Körner*, Gebel Schèkh el Haride am Nil; *Graeb*, Motiv bei Florenz. — *Schrödter*, Eulenspiegel als Bäckerlehrling.

II. Saal. *Hasenclever*, Jobs im Examen, Jobs als Schulmeister. — *Flury*, Judenmord in London (1307). — Fensterseite (Aussicht vom Balkon): Aquarelle von *Hilgers*, *Hosemann*, *Hoguet* u. a.

III. Saal, mit den Büsten des Begründers der Sammlung *Peter Louis*

Ravené († 1861) und seines Sohnes *Louis Ravené* († 1879), von Hoffmeister. *Jordan*, Kinderbegräbnis auf Helgoland; *Leu*, Bergsturz in Norwegen; *Stevens*, trauernde Damen; *Gallait*, böhmische Musikanten; *Henry Ritter*, der ertrunkene Fischersohn. — *Hasenclever*, Selbstbildnis; *Kraus*, Bauernhof; *Couture*, Edelknabe; *Schrader*, Tod Lionardos da Vinci; *Graeb*, Dom zu Halberstadt; *Hasenclever*, Maler Hilgers; *Ed. Hildebrandt*, Feierstunde; *A. Achenbach*, Hafen von Ostende. — *Flamm*, italienische Landschaft; *Menzel*, Friedrich d. Gr. auf Reisen; *Scheuren*, Gewitterlandschaft; *Biard*, Kampf mit dem Eisbären; *Lessing*, Jäger auf dem Anstand. — *Hasenclever*, Jobs als Nachtwächter; *Tidemand*, der erzählende Wolfsjäger; *Biard*, französ. Douane; *Schreyer*, Husarenangriff; *Tidemand*, Trauerfeier in Norwegen; *Hasenclever*, Weinprobe; *Troyon*, Rinder, Hundekoppel; *Schmitson*, ungar. Mutterstuten; *F. Krüger*, Pferdestall; *K. Begas*, Mohrenwäsche; *Heilbuth*, der jüngere Tizian; *C. Hübner*, Jagdrecht; *Hoguet*, Landschaft.

IV. Saal. *Gudin*, Seesturm; *Leu*, norw. Landschaft; *Hilgers*, Winterlandschaft; *Willems*, Bilderauktion. — *A. Achenbach*, norw. Küste; *Hoguet*, waldige Gegend; *Hasenclever*, Maler Preyer. — *Ed. Hildebrandt*, Boa Viagem bei Rio de Janeiro.

V. Saal. L. beginnend *Fr. Beda* (Spanier), Billardspiel; *Jernberg*, Heimkehr. — *Zügel*, Rinder im Teich; *A. Kampf*, die Schwestern; *v. Kameke*, Alpenlandschaft. — *H. Herrmann*, Fischmarkt; *Breitbach*, Schmiede; *Warthmüller*, Karnevalszene; *Sorella y Bostida*, Mutter und Kind; *P. Meyerheim*, Jagdbeute; *Bokelmann*, Klaus Groth; *G. Melchers*, am grünen Kamin. — Auf der Staffelei eine Tuschzeichnung von *Kaiser Wilhelm II.*, Kriegsschiffe. — *Munthe*, Herbst. — *Kauffmann*, Genrebild; *O. Achenbach*, italienische Landschaft; *Gude*, Fischerei bei Rügen; *Kl. Meyer*, altholländische Schenke.

Der Diener öffnet auf Wunsch noch drei Kabinette. 1. Kabinett: *Ed. Hildebrandt*, Straßenbilder aus Rouen und Lyon; *Andr. Achenbach*, Landschaft; *Hilgers*, Winterlandschaft; *Preyer*, Spatzenfrühstück; *Lessing*, westfälische Landschaft; *A. Weber*, Mondlandschaft. — 2. Kabinett: *Fr. Ed. Meyerheim*, Harzer Frau und Mädchen, Nesthäkchen, Kirchgang, Morgenstunde; *P. Meyerheim*, Ed. Meyerheim; *Dupré*, Landschaft; *Fr. Krüger*, Friedrich Wilhelm IV.; *Ed. Hildebrandt*, Fischermädchen, Kinder am Strande; *Fleury*, der Bericht; *Knaus*, Bauernmädchen in Blumen. — 3. Kabinett: *Graeb*, Kreuzgang; *Hilgers*, Fischerhütte; *Hor. Vernet*, Le soldat nourrice; *Roux*, der junge Linné; *Ed. Hildebrandt*, irländische Hütte; *rendel*, Schafstall; *Hosemann*, Genrebild; *Meissonier*, Genrebild.

Am Spittelmarkt endet der Friedrichswerder (S. 123). Die Wallstraße bildet im wesentlichen den Stadtteil Neu-Kölln. Nr. 9-13 *Spindlershof* (Pl. R 25), ein großer Komplex von Gebäuden und Höfen der Färberei Spindler (S. 183); vorn ein großes, von Kayser & v. Groszheim in romanischen Formen erbautes Geschäftshaus. — In der Splittgerbergasse, Nr. 3, die 1740 gestiftete *Loge zu den drei Weltkugeln*. — Ö. abseits, am Treffpunkt der Insel-, Neuen Jakob- und Köpenicker Str. (Pl. R 25, 28), ist 1899 das Marmorstandbild des Schöpfers des deutschen Genossenschaftswesens *Schulze-Delitzsch* († 1883), von Arnoldt, enthüllt worden; am Sockel zwei Bronzegruppen: Industrie- und Feldarbeiter im Bunde, Frau aus dem Volke den Sohn belehrend.

Die Wallstraße endet am Märkischen Platz (Pl. R 28), den ein hübscher *Brunnen* mit der Figur einer Wäscherin, von Brunow (1897), zielt. L. das neue *Kaufhaus Neu-Kölln*. R. ist das *Märkische Provinzial-Museum* (S. 118) nach L. Hoffmanns Plänen in Ausführung begriffen. Ein massiger Turm überragt die aus einer unregelmäßigen Gruppe verschiedenartiger Einzelgebäude bestehende Anlage, bei der Motive von kirchlichen und profanen

Bauten des märkischen Mittelalters verwendet wurden. Dahinter als einzige Überreste aus Berlins Festungszeit (vgl. S. 40) ein Stück des Walles und der hierher versetzte „Wusterhausener Bär“ (vgl. die Inschrift). — Vom Märkischen Platz geht es über die Waisenbrücke (Ausblick auf die Alt-Kölln umschließenden Spreearme) nach Alt-Berlin (Neue Friedrichstraße); am jenseitigen Ufer r. unfern die Abfahrtstelle der Oberspreedampfer (S. 21) sowie der *Stadtbahnhof Jannowitzbrücke* (Pl. R 28; Seite 13, vgl. auch S. 134).

Südl. und südöstl. vom Spittelmarkt dehnt sich die gewerbreiche **LUISENSTADT** aus, der größte und bevölkertste Stadtteil Berlins, jedoch von sehr einförmiger Erscheinung. Der *Luisenstädtische Kanal* (S. 119) zerlegt ihn in ein inneres und äußeres Viertel, „diesseit und jenseit des Kanals“. Seine Westgrenze bildet die Kommandantenstraße (beim Dönhoffplatz, s. S. 108) und weiter die Lindenstraße.

Am Anfang der Lindenstraße (Pl. G 22) Nr. 48-50, eine *Synagoge*, Backsteinbau von Cremer & Wolfenstein (1890/91). — Nr. 41 ist die *Hauptfeuerwache* (Pl. G 25), Zentralstelle der 14 Feuerwachen. Besichtigung gestattet, am besten von 9-1U. (Übungen 9-10 $\frac{1}{2}$ U.). Die 1851 von Hinkeldey errichtete städtische Feuerwehr, die über mehr als 800 Mannschaften unter 27 Offizieren verfügt, ist durch ihre Zuverlässigkeit berühmt. — Ecke der Jerusalem- und Kochstr. die *Jerusalems-Kirche* (Pl. G 22, 25), um 1484 gestiftet, 1875-79 durch Knoblauch als Terrakottabau völlig umgestaltet. — Nr. 20/21 das Haus der Versicherungsgesellschaft *Viktoria*. Daneben, Nr. 18/19, das Geschäftshaus der Firma *Schäffer & Walcker*. — Weiter Nr. 14 das vom Kurfürsten Joachim I. begründete, 1734-35 von Gerlach erbaute, zuletzt 1880 umgebaute kgl. *Kammergericht* (Pl. G 22). — Auf der andern Seite, Markgrafenstr. 104-7, das Geschäftshaus von *Jordan* (S. 31); ferner, Lindenstr. 97/98, *Markthalle II*, mit großer Blumenabteilung. Durch die Markthalle, sowie durch die daneben liegende *Handelsstätte Belle-Alliance* (Nr. 101/102) Durchgang zur Friedrichstraße (vgl. S. 118). — Die Lindenstraße endet südl. am Belle-Alliance-Platz (S. 118).

Von der oben genannten Jerusalemskirche führt östlich die Oranienstraße tief in die Luisenstadt hinein. Nr. 90/91, Ecke der Alten Jakobstraße, die dem Reichspostamt unterstellte, umfangreiche **Reichsdruckerei** (Pl. G 25; unzugänglich), mit einer Musteranstalt für Kunstdruck, in der u. a. das Papiergeld und die Postmarken hergestellt werden; Fassade mit Rundturm von Busse. — Weiter, im Waldeckpark an der Ecke der Kürassierstraße, das 1889 enthüllte *Marmorstandbild Ben. Waldecks*, des bekannten freisinnigen Politikers († 1870), von Walger. In der genannten Straße. Nr. 21/22, ein trauliches *Kinderheim* von L. Hoffmann. In der Oranienstraße folgt die *Jakobikirche* (Pl. G 25), Backsteinbau im

altchristlichen Basilikenstil, mit freistehendem Turm, nach Stülers Entwurf 1845 vollendet.

Weiterhin geht die Oranienstraße über den Moritzplatz und über den zu beiden Seiten des Luisenstädtischen Kanals (S. 119) gelegenen Oranienplatz (Pl. G 28).

Straßenbahnen (S. 14 ff.): vom Moritzplatz Nr. 1, 2, 12, 27, 28, 29, 35, 36, 37, 41, 46, 47, 48, 65, 93, 95; — vom Oranienplatz: Nr. 11, 12, 27, 28, 29, 46, 47, 48, 93, 95.

Nördl. vom Moritzplatz, Prinzenstr. 70, liegt die große 1862-64 erbaute *städtische Zentral-Turnhalle* (Pl. G 25, 28), mit einem Turnsaal von 1034qm Grundfläche.

Etwas nördl. vom Oranienplatz, am Engelbecken, erhebt sich, höchst wirkungsvoll, die schöne **St. Michaelskirche** (Pl. G 28), als (erste) katholische Garnisonkirche 1853-56 nach *Sollers* Entwurf erbaut; 5 Min. östl. die **Thomaskirche** (Pl. G 31), von *Adler* 1864-69 aufgeführt: beides Kuppelkirchen, in denen sich romanische mit Renaissanceformen verbinden. — Neben der Thomaskirche, am Mariannenplatz, das Gebäude der 1847 eröffneten, von Diakonissen geleiteten Krankenanstalt **Bethanien** (Pl. G 28; Besuchszeit Di. Fr. So. 2-3 Uhr). Davor ein Denkmal für den Chirurgen *Wilms* († 1880), von *Siemering*; ferner, an der Waldemarstr., seit 1902 ein *Feuerwehrdenkmal* aus Marmor nach *L. Hoffmanns* Entwurf: zwischen zwei Pylonen die Bekämpfung der Hydra unter dem Schutze der Pallas und Hilfesuchende, Reliefs von *A. Vogel*.

Die Oranienstraße endet bei einem Bahnhof der elektrischen Hochbahn (S. 14) am Anfang der Wiener und Skalitzer Straße. Dicht dabei liegt (Lausitzer Platz) die stattliche **Emmauskirche** (Pl. G 31), von *Orth*, 1893 vollendet, Ziegelrohbau mit Rundbogenformen, interessant durch die Verschmelzung einer achteckigen Zentralanlage mit dreischiffigem Langhaus. Über dem Portal Christus mit den beiden Jüngern, Glasmosaik nach *Mohns* Entwurf. — Südl. an der Wiener Straße der 1866 eröffnete **Görlitzer Bahnhof** (Pl. G 32).

Straßenbahnen (S. 14 ff): Nr. 11, 12, 22, 91, 92, 93, e; — ferner 82, 89, 90 (Skalitzer Str.) und 94 (Reichenberger Str.).

Die Skalitzer Straße, deren Mitte die elektrische Hochbahn (S. 13) einnimmt, geht an der Emmauskirche und der Rückseite der *Kaserne des 3. Garderegiments zu Fuß* vorüber östl. zum ehem. Schlesischen Tor, wo sich der schönste Bahnhof der Hochbahn (von *Grisebach*) befindet. Hier nahe an der Spree (Gröbenufer) eine Anlegestelle der Sterndampfer (S. 21) mit den Figuren eines *Preisrudders* und *Bootbauers*, von *Janensch* und *Bernewitz*. — Östl. wird der Fluß von der **Oberbaumbrücke** (Pl. G 34) überschritten, einem 1895-96 von *Stahn* in märkischer Backsteinarchitektur errichteten Monumentalbau. Sie ist c. 160m lang und 27,6m breit und trägt auf der Ostseite die mit Türmchen und Ziergiebeln geschmückten Arkaden der elektrischen Hochbahn (S. 13); in der Mitte zwei Warttürme. — Jenseit der Brücke die Haltestelle

Stralauer Tor (S. 14) und weiterhin die Endstation der Hochbahn (Warschauer Brücke, S. 14), kurz vor *Stadtbahnhof Warschauer Straße* (Pl. G 34; S. 13).

Südöstl. vom Schlesischen Tor geht als Fortsetzung der Köpenicker Straße eine schöne Allee durch den *Schlesischen Busch* in 25 Min. nach *Bhf. Treprow* (Pl. G 38) des Südrings (S. 13). Jenseits durchschneidet sie den l. von der Oberspree begrenzten *Treptower Park* (93ha) der Stadt Berlin, den Gartendirektor *G. Meyer* (Denkmal von Manthe r. am Spielplatz) 1876-87 anlegte. Er hat 1896 die Berliner Gewerbeausstellung aufgenommen. — Da hinter, 20 Min. vom Bahnhof, Dorf *Treptow* (Pl. G 42; 7500 Einw.), dessen am Wasser liegende Gartenwirtschaften (*Regelin; Abtei*, auf einer Insel) viel besucht werden. Dampfer s. S. 21 und 183; Straßenbahnen (S. 14): Nr. 83, 89, d, e. Nahe dem Orte die *Sternwarte Treprow* (astronomische Sammlungen), mit Archenholds „Riesenfernrohr“, dessen vereinfachte Aufstellung (ohne Kuppel) bemerkenswert ist; Eintritt s. S. 35. — Hinter Treprow folgt der ebenfalls von Spazierwegen durchzogene *Plänterwald* (89ha), der zur Gehölzanzucht für die städt. Anlagen dient; darin an der Spree, 20 Min. vom Ort, die beiden *Eierhäuschen*, ebenfalls beliebte Ausflugswirtschaften mit Dampferstation. — Am r. Ufer der Spree, dem Anfang von Treprow gegenüber und mit ihm durch den 454m l. Tunnel einer Straßenbahn (Linie d, S. 20) verbunden, Dorf *Stralau* (Pl. G 41), mit malerisch gelegener Kirche, durch den ehemals hier gefeierten „Stralauer Fischzug“ bekannt.

8. Alt-Kölln. Altstadt Berlin. Stralauer Viertel. Königstadt.

Das Schloß, der Lustgarten und der Schloßplatz (vgl. die Abschnitte 2 u. 3) nehmen den nördlichen Teil von ALT-KÖLLN ein, in dessen südlicher Hälfte, besonders jenseit des Köllnischen Fischmarktes und der Gertraudenstraße, enge und krumme Gassen noch an ältere Zeiten erinnern.

Östl. vom Schloßplatz (S. 64) beginnt an der Kurfürstenbrücke die Königstraße, die durch Alt-Berlin, am Rathaus (S. 129) vorüber, nach dem Alexanderplatz (S. 134) führt.

Südl. vom Schloßplatz gehen die Brüderstraße und die Breite Straße aus. Im Hause Brüderstr. 13 (r.), das *Nicolai* gehörte, weilte 1811 und 1813 *Theodor Körner* (Tafeln für beide). Am Ende der Straße erhebt sich die *Petrikirche* (Pl. R 25), ein gotischer Backsteinbau, 1846-50 von *Strack* aufgeführt; der schlanke Turm mißt 96,3m. — In der Breiten Straße, dem Marstall (S. 64) gegenüber, Nr. 8/9, das Geschäftshaus der *Vossischen Zeitung*, der ältesten Berlins (privilegiert für Rüdiger 1722, für Voß 1751), mit Medaillonbildnissen hervorragender Mitarbeiter (u. a. Lessings). Weiterhin gehört fast das ganze Viertel bis zur Brüder- und Scharrenstraße der Firma *Rud. Hertzog* (S. 30); in Nr. 12 wurde 1801 der Komponist *Lortzing* geboren (Tafel mit Reliefbildnis oben r.). Die Breite Straße endet gegenüber dem Hause Köllnische Fischmarkt 4, das ehemals im Besitz des Generalfeldmarschalls *Derfflinger* († 1695; Tafel) war; r. stand bis 1899 das Köllnische Rathaus. An dieser Stelle wurde 1848 eine Barrikade von den Aufständischen hartnäckig verteidigt. — Die nahe (s.ö.) Fischerstraße gilt als der älteste Bestandteil von Alt-Kölln.

Vom Köllnischen Fischmarkt geht nach Südwesten (r.) die verkehrsreiche Gertraudenstraße, an der Petrikerche (S. 128) vorüber, zu der Gertraudenbrücke und dem Spittelmarkt (S. 124). Nordöstl. (l.) folgt auf den Köllnischen Fischmarkt die stattliche *Mühlendammbrücke* (Pl. R 25), die 1888-92 infolge der Spreeregulierung umgestaltet und mit neuen Schleusen- und Wehranlagen versehen wurde. Auf der l. Seite das burgartige städtische **Damm-Mühlengebäude** (hier u. a. die städt. Sparkasse), 1892-93 nach Blankensteins Entwurf durch Umbau der ehem. königl. Mühlen entstanden. Gegenüber, an der Abzweigung der Fischerbrücke, die Bronze-standbilder: Markgraf Albrecht d. Bär († 1170), von *Boese*, und Waldemar († 1319), von *Unger*. Fischerbrücke 1a *Standesamt I*, mit einer Feuerwache an der Fischerstraße verbunden, Bauten in deutscher Renaissance von L. Hoffmann, vor denen ein städt. Untersuchungsamt für Nahrungsmittel errichtet wird.

Jenseit des Mühlendamms gelangt man in ALT-BERLIN auf den Molkenmarkt (Pl. R 26, 25), den Kern der ältesten Ansiedlung auf dieser Seite der Spree. Vorher l., Ecke der Poststraße, das palastartige *Ephraimsche Haus*, erbaut um 1766 von dem Münzjuden Ephraim, der durch seine Verbindung mit Friedrich d. Gr. bekannt ist, jetzt Eigentum der Stadt und Sitz von Verwaltungsbehörden. — Nördl. in der Poststraße die älteste Kirche Berlins, die

Nikolaikirche (Pl. R 26), von *Blankenstein* 1877-80 restauriert, der auch den zweiten (nördl.) Turm hinzufügte. Der Unterbau der Türme aus Granitquadern stammt noch aus dem Beginn des XIII. Jahrh., der Chor aus dem XIV., das Langschiff aus dem XV. Jahrh. Interessant ist das *Innere (Küster: Propststr. 14-16) sowohl wegen der malerischen Gesamtwirkung des jetzt wieder als Backsteinbau erscheinenden dreischiffigen Hallenraums, als auch wegen der Fülle der Monumente, Gedenktafeln, Gemälde u. s. w. aus allen Perioden vom Ausgange der Gotik bis zur Zopfzeit. Bemerkenswert ist vor allem *Schlüters* Darstellung des Todes am Männlichen Erbegräbnis (unter der Orgel). Von den Kapellen ist die Kötteritzsche (unter der Orgelempore r.) ein wohlerhaltenes Denkmal der Spätrenaissance. Erbegräbnis des Rechtsgelehrten *Pufendorf* († 1694) im Chore l. An der Nikolaikirche wirkte 1657-66 Paul Gerhardt (S. 189).

An der Spandauer Straße, die vom Molkenmarkt nach Norden geht, Nr. 26-32, das neue Geschäftshaus der Firma *N. Israel* (S. 30). Gegenüber, mit der Front nach der S. 133 genannten Königstraße, das

***Rathaus** (Pl. R 26), an der Stelle des alten Rathauses, von dem die Gerichtslaube (S. 180) her stammt, 1861-69 nach Plänen von *Waesemann* errichtet. Es ist 99m lang, 88m tief und bis zur Attika über dem dritten Stockwerk 27m hoch. Der gewaltige Turm mißt bis zur Brüstung 74m, bis zur Spitze der Flaggenstange 97m; die Zifferblätter der Uhr haben einen Durchmesser von 4,75m. Der

Stil des massigen, in ausgezeichneter Ziegel- und Terrakottatechnik mit granitem Sockel und Gesimsplatten ausgeführten Baues zeigt wie andere Werke der Berliner Schule die Verbindung eines mittelalterlichen Struktursystems (Rundbogen) mit Renaissanceformen und erinnert an oberitalische Vorbilder, die durchbrochenen Eckvorsprünge des Turms an die Kathedrale von Laon. Bemerkenswert die reiche ornamentale Durchbildung; die Reliefs an den Balkonen stellen Szenen aus dem Leben Alt- und Neu-Berlins dar. — Die Bronzestandbilder in den Nischen am Hauptportal, Kaiser Wilhelm I. und Kurfürst Friedrich I. († 1440), sind von *Keil* und *Encke*.

Die *architektonische Ausschmückung des Innern (Eintr. S. 34), welche den neuen Aufschwung des Kunstgewerbes in Berlin einleitete, ist von *Waesemann* und *Kolscher*. — Im Treppenhaus Glasgemälde und allegorische Marmorfiguren.

Auf der linken Seite die VORHALLE des MAGISTRATS-SAALES, nach der Königstraße. Darin eine kolossale Marmorfigur der Spree, von *Christensen*, und eine Reihe geschichtlicher Gemälde (von O. angefangen): 1. der Große Kurfürst empfängt die Réfugiés, und 2. die Räte von Berlin-Kölln nehmen das Abendmahl (1539), von *Vogel*; 3. Niederwerfung des Raubrittertums durch Kurfürst Friedrich I., und 4. der Rat von Berlin-Kölln hält Gericht über Tyle Wardenberg (um 1380), von *Scheurenberg*; 5. Friedrich Wilhelm I. besichtigt die Bauten in der Friedrichstadt (S. 41), von *Vogel*; 6. Friedrich d. Gr. unter den Linden reitend, und 7. Rückkehr Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise 1809, von *Simmler*; 8. die Berliner auf dem Schlachtfelde bei Großbeeren (1813, vgl. S. 42), von *Bleibtreu*; 9. Friedrich Wilhelm IV. bei der Enthüllung des Denkmals Friedrichs d. Gr. (1851), von *Simmler*. — Der schön getäfelte MAGISTRATS-SAAL enthält die Porträte des Großen Kurfürsten und der preußischen Könige.

Rechts zuerst, nach der Königstraße zu, die BIBLIOTHEK (die Hauptmasse der Bücher in der Markthalle III, s. S. 118). — Die Decke des kleinen MÄRCHENSAALES ist von *L. Burger* mit Gestalten aus der deutschen Märchenwelt geschmückt; Büsten Bismarcks und Moltkes von *Drake*, Schliemanns und L. v. Rankes von *Grüttner*. — Der reiche FEESTSAAL, 31,4m l., 17,3m br. und 15m h., geht durch drei Stockwerke; zu beachten die kassettierte Holzdecke, die Kron- und Armeleuchter, sowie die geschnitzten Eichenholztüren; in den Lünetten die Monate, Gemälde von *O. Begas*; Standbilder Friedrichs d. Gr. und Friedrich Wilhelms III. von *Sußmann-Hellborn*; Büste Wilhelms II. von *Schott*; Ölgemälde *A. v. Werner's*, der europäische Friedenskongreß in Berlin 1878. — Durch den STADTVERORDNETEN-SAAL und dessen Vorhalle, mit Lünettenbildern von *Hertel* (die Werke der Nächstenliebe in Landschaften), zurück zum Treppenhaus.

Die drei Seiten des zu dem oberen Stockwerk führenden Treppenhauses schmücken ausgezeichnete große *Gemälde von *J. Mühl-*

bruch: l. die deutschen Staaten vor dem Tempel der Eintracht; in der Mitte Siegeszug der Germania mit der Kaiserkrone zu Wilhelm I.; r. Berlins werktätiges Bürgertum (75 Bildnisse). — Im Oberstock der Bürgersaal mit einem Wandfries: Bilder aus dem Berliner Leben, von A. v. Heyden.

Im Erdgeschoß der *Ratskeller* (S. 10); der Mittelraum enthält eine Kopie der Säule aus der alten Gerichtslaube (S. 180).

Vom Turme beste **Rundsicht über Berlin* (Eintr. S. 34).

Straßenbahnen (S. 14 ff.) nach: Anhalter Bhf. 63 — Dönhoffplatz 33, 62, 63, 66 bis 69, 71, 72 — Gendarmenmarkt 60, 61, 73 — Gesundbrunnen 28, 38 — Hackescher Markt 16, 27, 28, 29, 38, 46, 47, 48 — Hallesches Tor 38, 64, 73 — Kreuzberg 38 — Lehrter Bhf. und Moabit 16 — Lützowplatz 63, 66, 67 — Neues Tor 16 — Nollendorfplatz 60, 61, 64 — Potsdamer Bhf. 60, 61, 66 bis 69, 71, 72 — Rixdorf 27, 28, 29, 46, 47, 48 — Schlesischer Bhf. 16 — Schöneberg 60, 61, 68, 69, 71, 72 — Spittelmarkt 38, 46, 47, 48, 62, 64 bis 72 — Stettiner Bhf. 16, 27, 28, 29 — Zoologischer Garten 64.

Nahe dem Rathause nimmt die **Hauptpost** (Pl. R 26; vgl. S. 23) fast ein ganzes Viertel ein zwischen der König-, H. Geist- und Spandauer Straße, 1874-84 erbaut. Das 1901 hinzugefügte Briefpostamt in der H. Geiststraße ist in den Formen märkischer Backsteingotik ausgeführt, mit farbig glasierten Ziegeln.

Die Spandauer Straße geht von hier nördl. über die Kaiser-Wilhelm-Straße: l. zum Lustgarten (S. 57), r. zum Neuen Markt (s. unten) und zu der Zentralmarkthalle (S. 133). Weiter führt die Spandauer Straße zur alten *Heiligegeist-Kapelle* (XIII. Jahrh.?) und mündet in die Neue Friedrichstraße. Hier die 1721-22 von Gerlach errichtete, zuletzt 1900 umgebaute evang. **Garnisonkirche** (Pl. R 26). Im Innern (Küster Nr. 46) Fahnen aus der Blücherschen Beute und Ehrenbilder für fünf Helden des siebenjährigen Krieges von Rode; in den Grabgewölben ruhen u. a. *Keith* († 1758) und *Kleist v. Nollendorf* († 1823). — Unweit westl. die Börse (S. 136).

Die Kaiser-Wilhelm-Straße (s. oben) berührt den Neuen Markt (Pl. R 26). Hier steht seit 1895 das besonders auch durch den wohl gelungenen Aufbau ausgezeichnete ***Luther-Denkmal**, von *Otto* († 1893) begonnen und von *Toberentz* († 1895) vollendet: auf hohem Granitsockel der Reformator, die Bibel in der Hand; am Sockel sitzend in Unterhaltung die Mitreformatoren Jonas und Cruciger, Reuchlin und Spalatin, stehend Melanchthon und Bugenhagen; auf den Treppenwangen Hutten und Sickingen.

An demselben Platze die im XIII. Jahrh. erbaute, im XIV. erneuerte **Marienkirche** (Pl. R 26), 1892-94 wiederhergestellt. Die Spitze des 90m hohen Turmes, in wunderlicher Gotik, ist von 1790. Vor der Westfront ein steinernes Sühnkreuz für die Ermordung eines Propstes von Bernau (1325). Sehenswerter als das einfache Äußere ist das Innere (Küster: Bischofstr. 4/5). In der Turmhalle ein 1860 unter der Tünche entdeckter *Totentanz*, Wandgemälde aus dem Ende des XV. Jahrh., mit plattdeutschen Reimen. Im Chordas *Grabmal des Feldmarschalls *Grafen Sparr* († 1668), treffliche hollän-

dische Arbeit. Die eigenartige Marmorkanzle ist von *Schlüter* (1703). Orgelvorträge Mo. 7 $\frac{1}{4}$ Uhr abends; Zutritt frei.

Über die n.w. abzweigende *Rosenstraße* vgl. S. 44.

Östlich vom Rathause wird die Königstraße (S. 129) von der Klosterstraße (Pl. R 26) gekreuzt. Wir wenden uns r. in deren südlichen Teil, der ein altertümliches Äußere bewahrt. Hier r.,

Klosterstraße 32/36, das *Hygiene-Institut und -Museum* der Universität, die 1905 nach Hessische Str. 4 (S. 144) übersiedeln. Letzteres ist eine umfassende Sammlung von Gegenständen und Modellen aus dem Gebiet der öffentlichen Gesundheitspflege (Direktor Geh. Med. Rat Prof. Dr. *Rubner*; Eintr. S. 33); vgl. auch S. 162. — Das Gebäude enthält ferner das

Museum für deutsche Volkstrachten und Erzeugnisse des Hausgewerbes (Pl. R 26), eine 1889 aus Privatmitteln gegründete, 1904 vom Staate übernommene reichhaltige Sammlung, die demnächst günstigere Räume erhält. Eintr. S. 34.

VORDERHAUS. I. Zimmer. Viele Tiroler Trachtenfiguren aus dem Grödener Tal. In den Schränken Gegenstände aus: (1) Jamund bei Köslin und Schleswig-Holstein, (2) Schweiz und Elsaß, (3) Mönchgut auf Rügen, (6) Baden, (7) Pyritzer Weizacker in Pommern. Außerdem Modell eines Bauernhauses im Kinzigtal (Schwarzwald); dabei bemalte Totenschädel aus Salzburg und Totenbretter aus der Reichenhaller Gegend, *Elsasser Bauernstube, oberbayrisches Haus bei Berchtesgaden, davor Gelöbniskreuz aus dem Schwarzwald, Bauernhaus aus dem Osnabrückschen. In den Pulten: gestickte Brustlatze, Hauben, Schmucksachen u. a. — II. Zimmer. Littauen; Patenbriefe. — III. Zimmer. Sachen aus Serbien, den Vierlanden und Hessen. Im Nebenraum: Tiroler Trachten; Schimmelreiter aus der Gubener Gegend; Mangelbretter. — IV. Zimmer. Sachen aus Braunschweig und Nordfriesland, besonders aus Brandenburg (Schr. 27. Spreewald, 30. Oderbruch und Fläming) und der Altmark (Schr. 29 u. 30). — V. Zimmer. Oberbayern, Hessen und Tirol; Trinkgefäße; Haus aus dem Spreewald. — VI. Zimmer. Bayern und Egerland; Halloren. — VII. Zimmer. *Wendische Bauernstube. — VIII. Zimmer. Bayrische Trachten; oberhessisches Bauernhaus; geschnitzte Möbel, besonders Feuerkiesen (Wärmkästchen).

HOFGEBÄUDE (man wende sich an den Diener). Im Vorraum: gotischer Ofen; Tiroler und Siebenbürgener Gürtel. I. Zimmer. *Hindelopener Stube aus holländisch Friesland: Wände mit Delfter Fayencen, geschnitzte Schränke. Dahinter: Bessemer (römische) Wagen. — II. Zimmer. Lüneburger Stube, mit reicher Täfelung aus dem Jahre 1510. — RECHTER SEITENFLÜGEL. I. Zimmer: Schränke mit Schmucksachen; Bauern aus dem Altenlande und Hannover (Nottendorf). — II. Zimmer. Schleswig-Holstein, Altenburg; Siebenbürgener Trachten; Bauernhaus aus der Husumer Gegend; Thüringer Zichorienmühle; Kuhglocken. — III. Zimmer. Schweizer Stube, mit Täfelung des xvii. Jahrh.; Winterthurer Fayenceofen von 1665.

An der Ostseite der Klosterstraße, Nr. 76, befand sich vor der Erbauung der Burg (S. 59) das „hohe Haus“, das Absteigequartier der Markgrafen und ersten Kurfürsten; hier empfing Friedrich I. 1415 die Huldigung. Das jetzige Gebäude, das sog. *Lagerhaus*, das verschiedenen Zwecken dient, stammt aus dem J. 1705; dahinter das neue *Kgl. Geheime Staats-Archiv*. — Daneben, Nr. 75, die 1877-80 von Gropius & Schmieden erbaute *Kunstschule* (Direktor: Prof. Ewald;

vgl. S. 123). Hinter ihr, in der ehemaligen Werkstatt Rauchs, seit 1865 das **Rauch-Museum** (Vorsteher Prof. Siemering), eine Sammlung von Werken des Meisters in Modellen oder Gipsabgüssen, sowie das Rauch-Archiv. Eintritt S. 34; aml. Verzeichnis 1 *M.*

Neben der Kunstschule das 1574 gestiftete *Gymnasium zum Grauen Kloster*, das älteste der Mark, mit dem wohl erhaltenen Konvent- und dem Kapitelsaal des ehem. Franziskaner-Klosters (letzterer aus dem J. 1474). An der Außenmauer eine Tafel für *Bismarck*, der 1830-32 Schüler der Anstalt war. — Inmitten der Anstalt die gotische **Klosterkirche** (Pl. R 29), zu Ende des XIII. Jahrh. erbaut, wegen ihres schönen Chores das sehenswerteste mittelalterliche Bauwerk Berlins; bei der Restauration (1842-44) wurden die Vorhalle, die Treppentürme und der Dachreiter hinzugefügt. Im Innern (Küster: Klosterstr. 71, II. Stock): ein großes Triumphkreuz, Chorstühle aus dem XV. Jahrh.; Epitaphgemälde des Grafen Joh. v. Hohenlohe († 1412), Motivbild des kurfürstlichen Leibarztes Thurneißer für seine Frau († 1575), Denkstein für den Liederdichter Sam. Rodegast († 1708), einst Rektor des Gymnasiums.

Noch weiter in der Klosterstraße l. die *Parochialkirche* (Pl. R 29), 1695-1703 nach Nerings Entwurf errichtet, 1715 beendet; im Turm ein Glockenspiel. R. errichtet L. Hoffmann ein neues *städtisches Verwaltungsgebäude* auf einem 10384qm messenden Bauplatz zwischen Kloster-, Parochial-, Jüden- und Stralauer Straße, mit einem mächtigen Turm an der Jüdenstraße.

Östl. jenseit der Klosterstraße kreuzt die Königstraße (S. 129) die Neue Friedrichstraße. In dieser: nördl. die große **Zentral-Markthalle** (Pl. R 26, vgl. S. 33); südl. das seiner Vollendung entgegengehende **Land- und Amtsgericht I** (Pl. R 29), von *Schmalz* in freier Behandlung süddeutscher Barockformen ausgeführt, die Hauptfront nördl. der Grunerstraße zugewandt, mit zwei luftigen Ecktürmen und sehenswertem Treppenhause. Die Neue Friedrichstraße führt südl. zum neuen Märkischen Museum (S. 125).

Das Ostende der Königstraße wird von den 1777 von Gontard erbauten *Königs-Kolonnaden* eingefasst, die den Zugang zur Königsbrücke bildeten. Die Brücke und der Festungsgraben, den sie überschritt, sind beim Bau der Stadtbahn beseitigt worden. Der Name erinnert an den Einzug des ersten Königs von Preußen nach der Krönung in Königsberg 1701. — Nordwestl. hinter der Kolonnade der **Bahnhof Alexanderplatz** (S. 13; Pl. R 26).

Straßenbahnen (S. 14 ff.) vom Bhf. und vom Platz (ö.: von diesem 3, 11, 22, 30, 31, 35, 36, 37, 41, 49, 50) nach: Anhalter Bhf. 63 — Dönhofsplatz 62, 63, 64, 66 bis 69, 71, 72 — Gendarmenmarkt 60, 61, 73 — Gesundbrunnen 35, 36 — Görlitzer Bhf. 11, 22 — Hackescher Markt 16 — Hallesches Tor 64, 73 — Kreuzberg 35, 36, 37, 41 — Moabit 11, 16 — Lützowplatz 3, 63, 66, 67 — Neues Tor 11, 16 — Nollendorfplatz 3, 60, 61, 64 — Potsdamer Bhf. 60, 61, 66 bis 69, 71, 72 — Rixdorf 22 — Schloßplatz 60, 61, 63, 73 — Schöneberg 3, 30, 41, 60, 61, 63, 69, 71, 72 — Spittelmarkt 62, 64 bis 72 — Stettiner Bhf. 11, 16.

Die Königstraße mündet unter der Stadtbahn hindurch auf den langgestreckten Alexanderplatz (Pl. R 29). In der l. abbiegenden Straße „Am Königsgraben“, Nr. 10, vollendete *Lessing* 1765 Minna von Barnhelm (Büste). — Auf der nördl. Hälfte des Platzes steht seit 1895 eine in Kupfer getriebene Kolossalfigur der *Berolina* (Statue und Sockel je 7,5 m h.), von *Hundrieser*. Südl. erhebt sich, auf einer Fläche von 15 777 qm, das 1885-90 erbaute Königl. Polizei-Präsidium (Pl. R 29). Außer Geschäftsräumen (vgl. S. 24) enthält es den Polizeigewahrsam und das Polizeigefängnis. An der nordöstl. Ecke Bronzestandbilder des Gr. Kurfürsten, Friedrichs I., Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrichs.

Nahe dem Alexanderplatz, zwischen Landsberger und Neuer Königstraße, die *Georgenkirche* (Pl. R 29), 1895-98 von *Otzen* im Übergangsstil neu erbaut. Der 104 m hohe Hauptturm überragt die Häusermassen und gibt dem Ausblick durch die Königstraße einen guten Abschluß. Im Chor und an der Orgelnische Glasmosaiken (Küsterei Kurze Str. 2).

Vom Polizei-Präsidium gelangt man in südlicher Richtung an der Stadtbahn entlang zur *Jannowitzbrücke* (S. 126).

Die im Osten und Nordosten von Alt-Berlin gelegenen Stadtteile — südl. von der Landsberger Straße das STRALAUER VIERTEL, nördl. davon das KÖNIGSVIERTEL — bieten dem Fremden wenig. Das Wichtigste, meist in der Nähe des Stadtrings der Straßenbahn (S. 14), sei hier in der Richtung von S. nach N. aufgezählt.

Nahe der Spree liegt der *Schlesische Bahnhof* (Pl. R 31), von Römer 1864 errichtet, 1880-81 bedeutend vergrößert.

Straßenbahnen (S. 14 ff.): Nr. 9, 31, 80, d; — ferner 1, 2, 22, 30 (Andreasstr.) und 16, 78 (Grüner Weg).

Auf dem *Andreasplatz* (Pl. R 31) eine Monumentalbank und zwei Bronzegruppen: Arbeiter und Sohn (von *Haverkamp*), Frau aus dem Volke und Kind (von *Gormanski*). — Nahe dem Anfang der Großen Frankfurter Straße die 1848-55 von *Stüler* im Rundbogenstil erbaute *Markuskirche* (Pl. R 32).

Die Große Frankfurter Straße führt hinaus zu dem 1881 eröffneten städtischen Zentral-Vieh- und Schlachthof (Pl. R 38; Straßenbahnen Nr. 65, 66, 67, c). Besichtigung des Viehhofs (Haupt-Marktzeit Mi. und Sa. bis 1 Uhr) frei, der Schlachthäuser (Haupt-Schlachttag Mo. u. Do.) gegen Karten, die man auf der Inspektion in der Thaeerstraße erhält. Gutes Restaurant; eigener Bahnhof des Nordrings (S. 13). — Unweit vom Zentral-Viehhof liegt die Gemeinde *Lichtenberg*, mit fast 48 000 Einw. (Bahnhof Frankfurter Allee des Nordrings; Straßenbahnen Nr. 66, 68, 69, 70, 71); von *Lichtenberg* n. ö. die städtische Irrenanstalt *Herzberge* (Straßenbahn 71).

Nördl. von der Gr. Frankfurter Straße liegen die *Piuskirche* (Pl. R 32), in Backsteingotik 1893/94 von *Hasak* gebaut, und die *Auferstehungskirche* (Pl. R 32, 35), märkischer Backsteinbau (dreischiffige Hallenkirche) mit romanischen Anklängen, von *Blankenstein* und *Menken*, 1895. — Am ehem. Königstor die *Bartholomäus-*

kirche (Pl. R 30), von Stüler, ein gotischer Backsteinbau mit schönem Turm (1854-58).

Vom Königstor erstreckt sich der *Friedrichshain* (Pl. R 33, 36; Straßenbahnen, S. 14, Nr. 1, 2, 62, 63, 64, 65, b) weit nach Osten, ein 1845 angelegter, 1874-76 erweiterter Park. Der Eingang beim Königstor soll künstlerischen Schmuck erhalten. Vor dem südlichen Eingang, wo die Errichtung eines Torgebäudes beabsichtigt ist, steht ein *Kriegerdenkmal* für 1870/71, von *Calandrelli*. — Das städtische *Krankenhaus am Friedrichshain* (Besuchzeiten Mi. Sa. So. 2-3 Uhr), Landsberger Allee 159, ist 1868-74 von Gropius & Schmieden aufgeführt worden. An der Westmauer des Krankenhauses, nahe der Landsberger Allee, der *Kirchhof* der im März 1848 gefallenen Aufständischen (Pl. R 32).

1 St. nördl. vom Königstor die Dörfer *Weißensee* und *Neu-Weißensee* (Pl. B 40; *Schloßrestaurant*), zusammen mit c. 40 000 Einw. Straßenbahnen Nr. 60, 61, 62. 25 Min. n.w. von Weißensee eine Trabrennbahn (S. 28).

9. Nördliche Stadtteile. Hohenzollern-Museum.

Nördl. vom Dom (S. 57) führt die *Friedrichsbrücke* über die Spree. — Jenseit des Flusses in der Burgstraße die

Börse (Pl. R 26), 1859-64 von *Hitzig* errichtet. Sie ist der erste in Werkstein hergestellte neuere Bau Berlins. Die Hauptfassade, an der Spree, ist durch eine doppelte Kolonnade hervorgehoben; darauf eine Sandsteingruppe von *R. Begas*, Borussia, Ackerbau und Handel beschirmend, des Meisters erste größere Arbeit. Im Vorsaal Kaiser Wilhelm I. als Gesetzgeber, Sitzbild aus Marmor, von *Siemering*. Der mit Stuckmarmor bekleidete Hauptsaal, dessen Wände durch doppelte Bogenreihen auf Granitsäulen belebt werden, ist 101m l., 26,7m br. und 20m h.; zwei Bogen galerien teilen ihn in drei Abteilungen. Zur Börsenstunde (12-2 Uhr) versammeln sich hier über 4000 Kaufleute; Überblick von der Galerie (Eintr. S. 32). Ein 1884/85 ausgeführter Erweiterungsbau nach Süden hin enthält die Kornbörse.

Nördl. von der Börse gelangt man zwischen *Zirkus Busch* (l.; S. 28) und *Stadtbahnhof Börse* (r.; Pl. R 26) hindurch auf den *Monbijouplatz*, den eine *Marmorbüste Chamisso* (S. 119), von *Mosen*, schmückt. An dem Platze ist der Eingang zum

Schloß Monbijou (Pl. R 23). Den Kern des langgestreckten Gartenschlosses bildet eine um 1708 von *Eosander v. Göthe* für die Gräfin *Wartenberg* erbaute Villa; die Gebäude am Eingang wurden 1789 von *Unger* errichtet. — Im Garten, dessen vorderer Teil zugänglich ist, die *Dom-Interimskirche* (Zugang von der *Oranienburger Str.*; vgl. S. 57) und die englische *St. Georgskirche*, ein zierlicher gotischer Granitbau von *Raschdorff* (1885).

Im Schloß ist seit 1877 das ***Hohenzollern-Museum**, eine Sammlung von Erinnerungen an die preußischen Herrscher seit dem Gr. Kurfürsten, die zugleich einen charakteristischen Einblick in den Geschmack und das kunstgewerbliche Können ihrer Zeit gewährt. Direktor Prof. *Dr. Seidel*. Eintr. s. S. 32. Führer von 1903, 30 Pf.

1 u. 2. *Zimmer Kaiser Wilhelms II.* (vgl. den Plan S. 138). — 1. Erinnerungen an die Reise nach Palästina (1898), u. a. Bilder von *Ism. Gentz*, Perlmuttermodell der *Omarmoschee* in Jerusalem; Originalzeichnung und Kupferdruckplatten von veröffentlichten Zeichnungen des Kaisers; Bildnisse des Kaisers von *F. Kaulbach* (1869) und *Noster*; Reitermanöver unter Führung des Kaisers, Gemälde von *Kossak*. — 2. Bilder von Staatsaktionen, u. a. r. Sühneaudienz des Prinzen *Tschun* (1901); in der Mitte Geschenk des *Bonner Studentenkorps Borussia* zur Hochzeit des Prinzen *Wilhelm* im J. 1881. — Z. 3 ist geschlossen.

4. *Zimmer Kaiser Friedrichs (1831-88) und der Kaiserin Viktoria (1840-1901)*. Erinnerungen an seine Schul- und Universitätszeit; Hochzeitsanzug des Kaisers und der Kaiserin (1858); Büste des Kaisers von Schuler. Gemälde: die kronpr. Familie vor dem Neuen Palais, von E. Hildebrand; über dem Kamin Bildnis des Kaisers von G. Richter; daneben Trauerfeier für die Kaiserin in Cronberg, von F. Brütt.

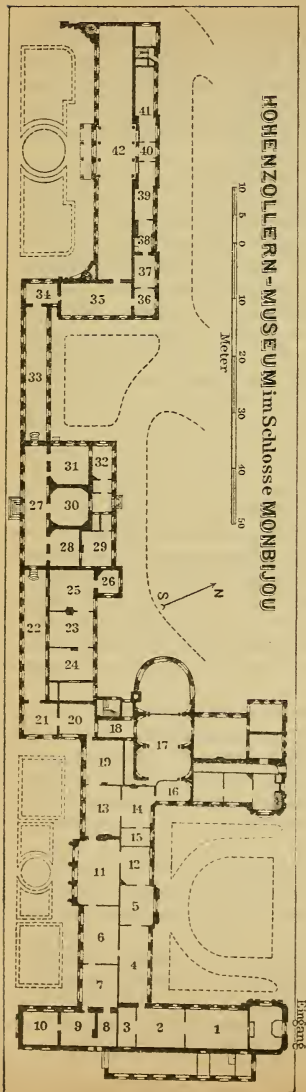
5-8. *Zimmer Kaiser Wilhelms I. (1797-1888)*. — 5. M. Locks *Marmorgruppe „Ich habe keine Zeit, müde zu sein“, und die Marmorengel aus dem Mausoleum Kaiser Friedrichs. — 6. Adressen, beachtenswert die von Menzel nach dem Attentat von 1878 (r. in der Ecke). An der Rückwand: Krönungsmantel (1861) und Ordenskleider, Baldachin von der Krönung. An der Fensterwand: Moltkes Arbeitstisch, mit Abguß der Totenmaske und der Hände, sowie mit einer Zeichnung von Harrach, M. auf dem Totenbett; silberne Ruhmeshalle von Friedeberg Söhne. — 7. An der Nordwand: Zivilkleider und Uniformen, u. a. l. von den Degen die Säbeltasche, auf der der Kaiser bei Sedan den Brief an Napoleon schrieb. In der Mitte: der Tisch, an dem Napoleon in St-Cloud 1870 die Kriegserklärung unterzeichnete. An der Fensterwand: Jugenderinnerungen, u. a. ein Brief der Königin Luise an den Sohn (1806). Bildnisse Bismarcks und vieler Generale. — 8. Büste des Prinzen Wilhelm, von Rauch (1833). Bilder: Unter den Linden am 22. März 1887, von Geißler; der Kaiser auf dem Totenbett, Zeichnung von A. v. Werner; der Kaiser in seinem Arbeitszimmer, von Bülow; *Adresse der Stadt Berlin nach dem Feldzug 1866, von Menzel.

9 u. 10. *Zimmer der Kaiserin Augusta (1811-90)*. — 9. Taufkleid des Kaisers Friedrich (r. an der Tür). — 10. Baldachin von der Krönung, Krönungsmantel, Brautschleppe (1829), Schmuck von der goldenen Hochzeit, Witwenkleid. Zwei Bildnisse der Kaiserin von Plochhorst (1869 u. 1888).

11. *Zimmer Friedrich Wilhelms IV. (1795-1861)*. L. in der Ecke: Ordenskleid des Hosenbandordens. In der Mitte: Tischplatte mit Zeichnungen des Königs. Am Mittelfenster: Schmucksachen der Königin Elisabeth. An den Wänden: Nachbildungen von Landschaftsstudien des Königs, sein Bild von Otto, zahlreiche *Bildnisse ihm nahestehender Gelehrter und Künstler, zum größten Teil von K. Begas d. Ä.

12. *Zimmer der Königin Elisabeth (1801-73)*. Bild der Königin von Bülow; Friedrich Wilhelm IV. nach dem Attentat von 1850, Aquarell von Otto; Huldigung auf der Burg Hohenzollern, Gemälde von Bürde.

13. *Zimmer Friedrich Wilhelms III. (1770-1840)*. Bildnisse von Generalen. Fensterwand: Glaskasten mit Erinnerungen an Prinz Louis Ferdinand († 1806 bei Saalfeld). Rückwand: l. Notpapiergeld aus Kolberg (1807), eiserne Schmuckgegenstände von 1813, bei Belle-Alliance erbeutetes Tafelgerät Napoleons; Ordens-



kleider. Ostwand: Th. Körner, von seiner Schwester gemalt; Parisurteil, Basrelief von Canova; Bildnisse der Fürstin Liegnitz, der zweiten Gemahlin des Königs (†1873).

14-16. *Zimmer der Königin Luise* (1776-1810). In 14 und 16 zahlreiche Bilder der Königin, Kindheitserinnerungen, Gebrauchsgegenstände, Handarbeiten, Musikinstrumente; Gipsbüsten nach Schadow und Rauch; in 16. die Königin als Urania, von Wichmann. — 15. Schlafgemach der Königin, dem von ihr im Potsdamer Stadtschloß benutzten nachgebildet; ihre Totenmaske; Wiege ihrer jüngsten Kinder.

19. *Zimmer Friedrich Wilhelms II.* (1744-97). Prachtschrank mit farbigen Holzeinlagen, aus Neuwied (1791); Standuhr von 1793; Bild des Königs von Graff.

20. *Zimmer der Königin Friederike Luise* (1751-1805), zweiter Gemahlin Friedrich Wilhelms II. Ihr Bild von Graff.

21-26. *Zimmer Friedrichs des Großen* (1712-86), von ihm für seine Mutter hergerichtet. — 21 und 22. Porzellankammer und -galerie; das Geschirr noch aus der alten Einrichtung des Schlosses. Schöne Rokokokonsole; unten große chinesische Vasen. In Z. 21. Schautisch mit kleinen Gebrauchsgegenständen des Königs; u. a. Dose, die er in der Todesstunde in der Hand hielt, und eine solche, die 1759 bei Kunersdorf von der darauf liegenden Kugel getroffen wurde. — In der Mitte von Z. 22 ein *Schautresor mit kostbaren Kleinodien: u. a. dreizehn mit Edelsteinen besetzte Prunkdosen, Taschenuhren und

Krückstücke des Königs; Kuchenteller als Rest seines 1808 eingeschmolzenen goldenen Tafelservices; Schmucksachen aus Hohenzollernsärgen; Kette des Schwanenordens. Daneben Pult mit Dosen des Königs aus Chrysopras und Jaspis. — 23. Zedernzimmer. Flügel des Königs; große Sammlung von Dosen mit Bildern des Königs, Kampfszenen u. dgl. — 24. Alkovenzimmer. Arbeitstisch mit Handschriftproben des Königs. Chinesischer Schrank, ehemals mit der Kartensammlung des Königs. An den Fenstern: in Pult 7 Rubelbecher, die Kugel, die ihn 1760 bei Torgau traf; in Pult 8 erste Schreib- und Zeichenübungen des Königs; daneben v. Knobelsdorffs Bildnis des Kronprinzen. Im Alkoven: Zeichnung des Königs vom Potsdamer Stadtschloß (r. am Eingang); Viktoriabänder; Kleider, Uniformstücke u. dgl. von der frühesten Jugend bis zum Tode des Königs, u. a. erstes Gewand, Galauniform (er war als Kronprinz Chef der Leibgarde), Sterbehemd; Tisch mit Ansichten von Rheinsberg; Totenmaske. — 25. Thronzimmer. Rückwand: seine Wiege und sein Sterbestuhl. Bilder seiner Lieblingshunde. In der Mitte: Konzertflügel des Königs. — Z. 26. Im Schrank l.: Flöten des Königs; Porzellangruppe des Königs und Friedrich Wilhelms III. als Knaben (Federballszene); zwei Zinnbecher mit Radierungen des Freiherrn von der Trenck, aus seiner Gefangenschaft in Magdeburg; kleine Porzellanbüste Voltaires („immortalis“), 1775 diesem vom Könige übersandt.

27. *Rote Galerie*. Büsten von Hohenzollern (die zweite l. Prinz Heinrich, Bruder Friedrichs d. Gr.). An den Wänden die aus einem Schiffbruch geretteten Reste des mit dem preußischen Wappen gezierten Service, das die friesische Handelskompagnie als Geschenk für Friedrich in China hatte anfertigen lassen, und ein ausgezeichnetes Rokoko-Service aus der Berliner Porzellanmanufaktur.

28. *Zimmer der Königin Sophie Dorothee* (1687-1757), Mutter Friedrichs d. Gr. Ihr Bild von Huber; Wachsfiguren ihrer Kinder. Polstermöbel aus dem Neuen Palais. — Z. 29 ist geschlossen.

30. *Gedächtnishalle*. Farbige Holzfigur des Gr. Kurfürsten; König Friedrich I.; Abguß des Schlüterschen Standbildes in Königsberg; Bettkobers Modell zu einem Standbild Friedrich Wilhelms I. Bildnisse der Kinder des letzteren.

31. *Zimmer der Königin Elisabeth Christine* (1715-97), Gemahlin Friedrichs d. Gr. Die Tapete ein Geschenk des Kaisers von China an Peter d. Gr. — Z. 32 ist geschlossen.

33. *Grüne Galerie*. Büsten von Generalen, Staatsmännern, Gelehrten, darunter sechs nach Rauch; die Derflingers nach dem Schlüterschen Original in Gusow. 22 Ansichten aus dem alten Berlin. Tafelgeschirr; im ersten Schrank Tassen zum Andenken an die Königin Luise und an 1813. Wertvolle Glassammlung: Gundling verspottende Gläser aus dem Tabakskollegium; Rubin-gläser vom Alchimisten Kunckel. — Im Eckzimmer (34): zwei Büsten Napoleons I., die l. von Canova.

35. *Zimmer Friedrich Wilhelms I.* (1688-1740). An der Rückwand Bildnisse seiner Familie, sein Sterbestuhl, seine Drechselbank. An der Fensterseite: für Peter d. Gr. angefertigter Armstuhl; Kanzel aus Königs-Wusterhausen; Proben der Handschrift des Königs; Erinnerungen an Leutnant Katte; Bild eines Tabakkollegiums. In der Mitte: Tisch, Stühle, Pfeifen aus dem Tabakkollegium.

36-38. *Zimmer König Friedrichs I.* (1657-1713) und *der Königin Sophie Charlotte* (1668-1705). — Die Decke von Z. 36 ist einer gleichzeitigen im Berliner Schlosse nachgebildet; 1. Bildnis des Königs von Weidemann; 1. im Glaskasten Statuette des Gr. Kurfürsten als h. Georg. — In Z. 37: Bildnis der Königin, von Weidemann; Konzertflügel der Königin; Reliefs des Königspaares von den Schlüterschen Sarkophagen (S. 54). — Zimmer 38 ist eine Kopie des Geburtszimmers Friedrichs I. im Königsberger Schloß, mit reicher Renaissance-Vertäfelung; Wachsfiguren des Königs und des Gr. Kurfürsten.

39. *Zimmer des Großen Kurfürsten* (1620-88). Filzhut und Eisenkappe, bei Fehrbellin getragen; Sturmhaube und Stiefel. Abbildungen von sechs Wandteppichen (im Berliner Schloß), mit Kriegstaten des Gr. Kurfürsten. Elfenbeingarnitur aus der zweiten Hälfte des XVII. Jahrhunderts. — Z. 40 ist Durchgangsraum.

41. *Kurfürstensaal.* Dreiteiliges Altarbild aus der Pfarrkirche zu Kadolzburg, von 1417, mit den Bildnissen des Kurfürsten Friedrich I. und seiner Gemahlin; Meßgewand des Kardinals Albrecht v. Brandenburg. Fensterseite: Modell der (neuen) Burg Hohenzollern.

42. *Großer Saal.* Im östl. Teile Bildnisse der Kurfürsten. — An der Rückwand: Karte Berlins vom J. 1685; Ansichten des alten Berlin; Abgüsse der beiden Bronzeplatten vom Grabmal Johann Ciceros (vgl. S. 58). Bilder: Friedrich Wilhelm III. und *Huldigung Friedrich Wilhelms IV., von Krüger; Besuch der Königin Luise im Waisenhaus, von Schrader; Schlacht bei Königgrätz, von Steffek; Moltkes 90. Geburtstag, von A. v. Werner. — An der Fensterseite drei Gipsbüsten: Friedrich d. Gr., nach Rauch; der Gr. Kurfürst, nach Schlüter; Kaiser Wilhelm I., nach R. Begas. Abguß des Standbildes Friedrich Wilhelms IV. auf der Burg Hohenzollern, von Bläser. Ferner Modelle der Burg zu Nürnberg, des Mausoleums in Charlottenburg (vgl. S. 165), des Berliner Schlosses zur Zeit Joachims II.

Schloß Monbijou gehört dem SPANDAUER VIERTEL an. Ebenso die Oranienburger Straße, die von ihm nordwestl. zum ehem. Oranienburger Tor (S. 143) geht. An dieser, Nr. 76a, das *Domkandidatenstift*, 1858 nach Stülers Entwurf erbaut, die Kirche 1873 vollendet. — Weiterhin, Nr. 30, die

Neue Synagoge (Pl. R 24), nach *Knoblauchs* Entwürfen 1859 begonnen, unter *Stülers* Oberleitung 1866 vollendet, ein Backsteinbau mit Granit- und Sandsteinteilen, in moderner Behandlung orientalischer Stilformen. Noch bemerkenswerter als die Straßenfront, deren vergoldete Mittelkuppel sich bis zu 48m erhebt, ist das *Innere (Eintritt s. S. 35). Durch einen Vorsaal gelangt man zunächst in die *kleine Synagoge* für den täglichen Gottesdienst, dann in die große, 3000 Sitzplätze umfassende *Hauptsynagoge*, ohne Apsis 40m l., 24,5 br. und 24,3 h. Die aus eisernen Trägern und Ankern mit Wölbung bestehende Decke ruht auf schlanken Eisensäulen. Wirkungsvoll ist beim Abendgottesdienst die Beleuchtung der Glasmalereien und der Glaskuppeln. Männer nehmen unten im Saal, Frauen auf den Emporen Platz. — Oranienburger Str. 70, das *Paketpostamt* (S. 23), auf der andern Seite, Nr. 35/36, das *Postfuhramt*.

In der Nähe (nördl.) des Bahnhofs Börse (S. 13) liegt der kleine *Hackesche Markt* (Pl. R 26), das Verkehrszentrum für das Stralauer Viertel und für die 10 Min. nördlich beginnende **ROSENTHALER VORSTADT**.

Straßenbahnen (S. 14 ff.) Nr.: 16, 27, 28, 29, 33, 38, 39, 40, 46, 47, 48, 52 bis 56.

Außerhalb des ehem. Schönhauser Tors, in der Fehrbelliner Straße, die kathol. *Herz-Jesu-Kirche* (Pl. R 27), von Hehl 1897/98 erbaut, im frühromanischen Stil. In der Nähe, an der Schönhauser Allee, seit 1892 ein Marmordenkmal für den Erfinder des Stein-drucks, *A. Senefelder* († 1834), von Pohle.

Etwa 1 Stunde vor dem Schönhauser Tore (Straßenbahnen Nr. 46, 47, 49, a) liegt *Pankow* (Rest. *Linder*), Dorf mit 21500 Einw., Station der Stettiner und der Nordbahn (S. 185 u. 187). — 1/4 St. weiter *Nieder-Schönhausen* (Rest. *Liedemit*), Dorf mit 3400 Einw.; kgl. Schloß, von Eosander v. Göthe erbaut, einst Wohnsitz der Königin Elisabeth Christine († 1797), Gemahlin Friedrichs d. Gr., mit herrlichem Park. — 25 Min. westl. von Pankow die Kolonie *Schönholz* (Bahnhof der Nordbahn, S. 187); der große Park, mit besuchtem *Restaurant*, ist Eigentum der Berliner Schützengilde.

Vom Hackeschen Markt (s. oben) führt die Rosenthaler Straße zum ehemaligen Rosenthaler Tor. Nr. 23-31 der Neubau eines *Wertheimschen Warenhauses* (vgl. S. 106), von Messel im modernsten Stil auf 5600qm Grundfläche errichtet. Weiterhin ein *Wandbrunnen* mit Wasser schöpfendem Mädchen, von K. v. Üchtritz.

Westl. abseits von der Rosenthaler Straße ist die *Sophienkirche* (Pl. R 27) bemerkenswert, 1712 von der Königin Sophie Luise gestiftet, 1892 umgebaut. An der Kirche Epitaphien für die *Karschin* (Dichterin; † 1791) und *Ramler* († 1798); auf dem Friedhofe nördl. das Grab von *Zeller* († 1832; vgl. S. 53), südl. das von *L. v. Ranke* († 1886; vgl. S. 141). — Östl. abseits von der Rosenthaler Straße der ALTE GARNISONKIRCHHOF (Pl. R 27); hier ruht l. vom Eingang *F. de la Motte Fouqué* († 1843) und am Ende l. der Freischarenführer *v. Lützow* († 1834).

Vor dem Rosenthaler Tor, östl. von der Brunnenstraße, erhebt sich die 1866-73 von Orth erbaute *Zionskirche* (Pl. B 27), gestiftet zur Erinnerung an die Errettung Wilhelms I. bei dem Attentat in

Baden-Baden am 14. Juli 1861. — Westl. von der Brunnenstraße die *Versöhnungskirche* (Pl. B 24), gotischer Ziegelrohbau von Möckel, 1895. — Auf dem Gartenplatz (weiter nordwestl.; Pl. B 21, 24) die kath. *Sebastianskirche*, ein Sandsteinbau von Hasak im frühgotischen Stil, 1892/93.

Die Brunnenstraße endet bei *Bhf. Gesundbrunnen* des Nordrings, der Stettiner, der Nordbahn und der Kremmen-Wittstocker Bahn (Pl. B 23; vgl. S. 13, 187). — Vorher l. der 35ha große *Humboldthain* (Pl. B 20, 23), 1869-76 vom Gartendirektor Meyer angelegt. Die vorwiegend vertretenen außereuropäischen Baum- und Straucharten sind nach Weltteilen, das amerikanische Gebiet auch nach Pflanzenzonen geordnet. Nahe der Brunnenstraße eine *A. v. Humboldt* gewidmete Gruppe großer Findlingsblöcke und ein Marmorstier von *M. Geyger*. An der Südseite, in der Nähe des Direktorialgebäudes, die botanische Abteilung (Eintr. Mi. und Sa. 1-6 Uhr, für Fremde jederzeit) mit den Anzuchtgärten für die Pflanzen, die den Schulen als Anschauungsmaterial geliefert werden; ebenda ein Freiraum-Vivarium mit Schildkröten, Schlangen, Eidechsen, sowie eine *geologische Wand* (Erklärung 50 Pf.). — An der Nordostecke des Parks die *Himmelfahrtkirche*.

Jenseit des Bahnhofs (s. oben) folgt der seit 1861 zur Stadt gehörige *Gesundbrunnen* (Pl. B 19, 22; Straßenbahnen Nr. 8, 23, 34, 35, 36, 38, 39, a), nach einer 1701 entdeckten Mineralquelle benannt.

10. Nördliche Friedrichstraße. Oranienburger Vorstadt. Neue Wilhelm- und Luisenstraße. Moabit.

Die *Friedrichstraße* (S. 102) setzt sich im N. der *Linden* (Pl. R 23) über die Spree hinaus bis zum ehemaligen Oranienburger Tor fort. Der stärkste Verkehr herrscht in ihrem südlichen Teile, wo sie die *DOROTHEENSTADT* (S. 41) durchzieht, bis zum Bahnhof *Friedrichstraße* (s. unten). Ihre Querstraßen, die *Mittelstraße*, die *Dorotheenstraße* und die *Georgenstraße*, laufen den *Linden* parallel.

Im westl. Teil der *Dorotheenstraße* die *DOROTHEENSTÄDTISCHE KIRCHE* (Pl. R 23), 1860-62 erneut, mit einem *Denkmal des 1787 jung verstorbenen *Grafen v. d. Mark*, Sohnes *Friedrich Wilhelms II.* und der *Gräfin Lichtenau*, dem 1790 vollendeten ersten bedeutenden Werk *G. Schadows* im Innern (Küster: *Mittelstraße* 28). Der Kirche gegenüber, *Dorotheenstraße* 27, die *Loge Royal York*, 1881-83 im Anschluß an ein 1712 von *Schlüter* erbautes Landhaus aufgeführt. Weiter westl. die *Neue Wilhelmstraße* (S. 144).

Der *Bahnhof Friedrichstraße* (Pl. R 23), Ecke der *Friedrichstraße* und der *Georgenstraße*, ist der Hauptbahnhof der Stadtbahn, sowohl für den inneren wie für den Fernverkehr (vgl. S. 1). An der

S.-Seite des Bahnhofs eine Bronzestatue des Erbauers der Stadtbahn *Dirksen*, von L. Brunow.

Straßenbahnen (S. 14 ff.) durch die Dorotheenstraße (s.; hier Nr. 13, N, O) und durch die Charlottenstraße (ö.; hier 12, 25, 32, 34, a) nach: Brandenburger Tor 13, N, O — Dönhofsplatz 12, 13 — Gendarmenmarkt 34 — Gesundbrunnen 34, a — Görlitzer Bhf. 12 — Hallesches Tor und Kreuzberg 34 — Moabit 12, 13 — Stettiner Bhf. 25, 32, a.

Diesseit des Bahnhofs, r. Friedrichstraße 97, Ecke der Georgenstraße ein großes, künstlerisch ausgestattetes Aschinger-Restaurant (S. 10). Jenseits des Bahnhofs, l. Nr. 139/141, die 1795 begründete *Kaiser-Wilhelm-Akademie für militärärztliches Bildungswesen*, die im Invalidenpark (S. 147) einen Neubau erhält.

Die Friedrichstraße überschreitet weiterhin auf der *Weidendammer Brücke* (Pl. R 23) die Spree. Diesseits r., am Weidendamm und Kupfergraben, die *Kaserne des Alexander-Regiments*, hinter der das Kaiser-Friedrich-Museum (S. 89) erscheint. Jenseits l., am Schiffbauerdamm, das *Neue Theater* (S. 26) von Seeling, 1892. — R. von der Friedrichstraße, Ziegelstr. 5-11, die *Vereinigten Universitäts-Kliniken* (chirurgische, Augen- und Ohrenklinik; Besuchszeiten Mi. Fr. So. 12-11 $\frac{1}{2}$ Uhr), verbunden mit dem *Langenbeck-Haus*, dem Vereinshaus der deutschen Gesellschaft für Chirurgie; ferner die *Universitäts-Frauenklinik*, Artilleriestr. 20, und dahinter, am Ende der Ziegelstr., der Neubau des poliklinischen Instituts für innere Medizin. — Weiterhin l. von der Friedrichstraße, an der Karlstraße, der *Zirkus Schumann* (ehem. Renz; vgl. S. 28).

Am Nordende der Friedrichstraße, vor dem von SO. die Oranienburger Straße einmündet (S. 140), stand früher das Oranienburger Tor (Pl. R 24).

Straßenbahnen (S. 14 ff.) Nr.: 1, 16, 25 bis 29, 32, 34, ferner (durch die Oranienburger Str.) 52 und 56.

Die ORANIENBURGER VORSTADT hat ihr gegenwärtiges Äußere z. T. erst im letzten Jahrzehnt erhalten. Früher lag unmittelbar vor dem Oranienburger Tor r. an der Chausseestraße die große Borsigsche Maschinenfabrik (S. 182), die 1888 neuen Straßen Platz gemacht hat. L. einige alte Kirchhöfe.

Der *ALTE DOROTHEENSTÄDTISCHE KIRCHHOF (Pl. R 21, 21) verdient wegen zahlreicher ausgezeichnete Grabdenkmäler einen Besuch. Auf ihm ruhen: nahe der östl. Mauer, *Fichte* († 1814) und *Hegel* († 1831; vgl. S. 152); am Hauptgange l. *Schinkel* († 1841; Denkmal von ihm selbst), *Rauch* († 1857), *Stüler* († 1865; Denkmal von Strack), *Aug. Borsig* († 1854; Denkmal von Schadow), *G. Schadow* († 1850); am Hauptgange r. *Beuth* († 1853; vgl. S. 123).

Weiterhin, Nr. 6, das *Borsigsche Geschäftshaus*, von Reimer & Körte, mit der Bronzefigur eines Eisenarbeiters. Dann kreuzt die Invalidenstraße: l. die naturwissenschaftlichen Museen (S. 145), r. der *Stettiner Bahnhof* (S. 1; Pl. R 24), mit seitwärts (w.) gelegenen Vorortbahnhof.

Straßenbahnen (S. 14 ff.): Nr. 2, 10, 11, 51, Q; ferner a (Gartenstraße) und 16, 25 bis 29, 32, 34 (Chausseestraße).

Auf dem Weddingplatz (Pl. B 18, 21), wo die Chausseestraße endet, steht die nach Orths Entwurf 1884 vollendete romanische *Dankeskirche*,

zur Erinnerung an die Rettung Kaiser Wilhelms I. bei den Attentaten von 1878 errichtet. — In dem 1861 einverleibten Stadtteil Wedding liegen am Rande des Weichbilds mehrere Krankenhäuser und Hospitäler. Östl. von der nach Tegel (S. 182) gehenden Müllerstraße soll auf den *Rehbergen* (Pl. B 13) der Nordpark angelegt werden.

Die Fortsetzung der Wilhelmstraße (S. 104) im N. der Linden heißt Neue Wilhelmstraße (Pl. R 20). In ihr, Ecke der S. 142 gen. Dorotheenstraße, das Gebäude der 1810 von Scharnhorst gegründeten *Kriegsakademie*, von Bernhardt & Schwechten, 1882; weiter die Gebäude des *Physiologischen*, des *Pharmakologischen*, des *I. Chemischen* und des *Physikalischen Instituts* der Universität.

Jenseit der *Marschallsbrücke* nimmt die Straße den Namen Luisenstraße (Pl. R 21, 20) an und führt, der Friedrichstraße parallel, durch die FRIEDRICH-WILHELM-STADT zum Neuen Tor. Das Viertel ist nach Friedrich Wilhelm II. benannt. In der Luisenstraße, Nr. 32-34, das *kais. Patentamt*, von Busse; vgl. S. 118. Gegenüber, Nr. 24a, wohnte seit 1844 und starb 1886 der Historiker *L. v. Ranke* (Tafel; vgl. S. 141). — Die Luisenstraße wird von der Karlstraße gekreuzt, die ihrerseits l. zum Friedrich-Karl-Ufer an der Spree führt. An diesem, Nr. 1, das *Lessing-Theater* (S. 26) und nahebei, Nr. 5, das *Kreishaus für Nieder-Barnim*, von Schwechten.

Weiterhin an der Luisenstraße, Ecke der Schumannstraße, Siemerings Denkmal des Augenarztes *Prof. v. Graefe* († 1870), mit vorzüglichen Terrakottareliefs. Hier beginnt die 1710 gegründete kgl. *Charité* (Pl. R 21; Besuchszeit Mi. Sa. So. 2-3 Uhr), ein zugleich als Lehranstalt (13 Universitätskliniken) dienendes, großes Krankenhaus, das zur Zeit umgebaut wird. Generalarzt: Geh. Ob. Med. Rat Dr. Schaper. Mit der Charité ist das *Pathologische Institut* der Universität verbunden, das Virchow († 1902) zu seiner außerordentlichen Bedeutung gebracht hat.

Luisenstraße Nr. 56 die 1790 eröffnete kgl. *Tierärztliche Hochschule* (Pl. R 21; Direktor Prof. Eggeling); c. 500 Studenten. Vor dem Hauptgebäude eine Bronzestatue des Rektors *A. Ch. Gerlach* († 1877), von Panzner. Im Garten die 1863-65 von Cremer erbaute *Anatomie* der Universität (Hauptzugang Karlstr. 23a; Direktor: Geh. Med. Rat Prof. Waldeyer). — Östl. vom Neuen Tor, Hessische Str. 1-3, das *I. Chemische Institut* der Universität, sowie Nr. 4 der Neubau des *Hygienischen Instituts und Museums* (vgl. S. 132).

Vor dem Neuen Tor stößt die Luisenstraße auf die *Invalidenstraße*, die im O. den Stettiner Bahnhof (S. 1) berührt, im W. in Moabit endet. Am Treffpunkte (Pl. R 21) liegen drei nach Plänen von Tiede aufgeführte Bauten: die *Landwirtschaftliche Hochschule* (ö.), das *Museum für Naturkunde* (Mitte) und die *Bergakademie* (w.; s. S. 146); vgl. die nebenstehenden Grundrisse.

Straßenbahnen (S. 14 ff.) vom Neuen Tor: 2, 10, 11, 16, 51, Q; durch die Chausseestraße (ö.): 25 bis 29, 32, 34.

Laboratorien

Landwirtschaft

Part. & 1. Stock

Fischerei
1. Stock

Viehzucht
1. Stock

Maschinen

Zoologische Samml. Pap. &
Vegetabilische Abtheilung
1. Stock

Zoologische Samml. Part.
Mineralogische Samml.
1. Stock

Landwirtschaftliche
Hochschule

Insekten
& Krebse

Reptilien
& Fische

Niedere
Tiere

Fossile Tiere

Fossile
Pflanzen

Systemat.
Vogelsaal

Säugetiere

Lichtthof

Mineralien

Gesteine

Museum
für Naturkunde

Deutsche
Vögel &
Säugetiere

Zoologisches
Institut

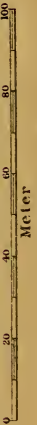
Museum

Museum für
Bergbau & Hütten-
wesen

Geologisches Landes-
museum
1. Stock

Bergakademie

Geolo-



Die **Landwirtschaftliche Hochschule** (c. 36 Dozenten und 400 Studierende; Direktor: Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Vogler), 1810 von A. Thaer (vgl. S. 123) in Möglin bei Wriezen begründet, seit 1880 in ihrem jetzigen Gebäude, enthält das **LANDWIRTSCHAFTLICHE MUSEUM** (Eintr. S. 33; amtlicher Führer 50 Pf.). In der Vorhalle v. Rau'sche Modelle zur Geschichte der Handgeräte und des Pfluges. Geradeaus im Lichthofe die *Maschinenabteilung*, mit wechselnder Ausstellung und Modellsammlung. Gleichfalls im Erdgeschoß (vorn und l.) die *zoologische Abteilung*, mit der großen v. Nathusius'schen Sammlung von Haustierschädeln und -skeletten (illustr. Katalog von Prof. Nehring, 1 M 60). — Im ersten Stock, Nordseite, die *zootechnische Abteilung*, welche die Entwicklung der Viehzucht und der Fischerei darstellt; Modelle von Wirtschaftsvieh. Im Westflügel die *mineralogische* und *geologische Abteilung*, Gestein- und Bodenarten, mineralogische Düngemittel; geologische Reliefkarte von Berlin (bis zu 400m Tiefe), Darstellung der Staßfurter Salz- und der chilenischen Salpeterindustrie. Die *vegetabilische Abteilung*, im Südflügel, erläutert die Geschichte des Garten- und Ackerbaues und der Forstwirtschaft, sowie den Wert der Nahrungs- und Genußmittel (Katalog von Prof. Wittmack, 1 M 20); nach dem Lichthof zu eine Kolonialabteilung. Im Ostflügel: Technologisches, ferner Biologie und Pathologie der Pflanzen.

Das 1883-89 erbaute ***Museum für Naturkunde** (Pl. R 21) hat an der Front die Sandsteinbildnisse des Geologen L. v. Buch († 1853) und des Physiologen J. Müller († 1858). Verwaltungsdirektor: Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Möbius. Eintr. S. 34. — Das Gebäude enthält drei selbständige, mit Museen verbundene Institute: das *Geologisch-paläontologische Institut* (Direktor: Geh. Bergrat Prof. Dr. Branco), das *Mineralogisch-petrographische Institut* (Direktor: Geh. Bergrat Prof. Dr. Klein) und das *Zoologische Institut* (Direktor: Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Schulze). — Die „Hauptsammlung“ im ersten und zweiten Stock, die lediglich wissenschaftlichen Zwecken dient, ist dem Publikum nicht zugänglich. Die „Schausammlung“ nimmt fast das ganze Erdgeschoß ein. Alle Gegenstände sind bezeichnet und z. T. mit Erläuterungen versehen; an vielen Stellen befinden sich Orientierungstafeln.

Der Geologischen Abteilung sind r. vom Eingang nach der Straße zu zwei Zimmer zugewiesen.

Das Paläontologische Museum liegt r. vom Eingang, neben dem Lichthof. Es führt die wichtigsten vorweltlichen Tiere in Versteinerungen vor: r. die wirbellosen Tiere (große Ammoniten), l. die Wirbeltiere. An der Eingangswand Ichthyosaurier (einer mit deutlichen Umrissen der Haut, einer mit Embryo) und Chirotherium - Fährten; an der Scheidewand l. Meerkrokodile (Steneosaurus); an der Rückseite der Scheidewand r. ein tadellos erhaltener Plesiosaurus (eine Eidechsenart). In der vierten Nische l. am Fenster ein gut erhaltener Archäopteryx (Urvogel) aus Eich-

stätt, das Hauptstück der Sammlung. In der Mitte Skelette ausgestorbener neuholländischer Riesenvögel. Am Ende des Saales u. a. das vollständigste der in Norddeutschland gefundenen Mammutstücke (aus der Lippe), mächtige Schädel ausgestorbener Vierfüßer, eine Seekuh (*Halitherium Schinzi*).

Das Mineralogische Museum befindet sich l. vom Eingang. Das Zimmer nach der Straße zu enthält die petrographische Schausammlung. Von wunderbarer Schönheit ist die genau nach dem System geordnete mineralogisch-kristallographische Sammlung in den Flachvitriolen des gegenüber gelegenen Hauptsalles. Die in den Hochvitriolen befindlichen Stufen veranschaulichen das Zusammenkommen und das geologische Auftreten der Mineralien. Im ersten Schrank r. mehrere mächtige Stücke Bernstein, Malachite und Topase, desgl. l. Bergkristalle und Amethyste. Am 2. Fenster l. in der Flachvitriole die Diamanten und größere Kristalle der Edelmetalle. In der Mitte des Hauptganges eine der größten Sammlungen von Meteoriten und (in den gotischen Schränken) die prächtigsten Schaustücke aus der Sammlung von Karl Rumpf, früher dem Erzherzog Stephan auf Schaumburg gehörig. Die Porträte beider im Saal.

Das Zoologische Museum führt in einer vorzüglichen Auswahl alle beachtenswerten Tiergruppen vor, wobei die deutsche Fauna in den Vordergrund gestellt ist. Amtlicher Führer 20 Pf. Beachtenswert sind auch die Präparate, welche die Entwicklungsstadien und den inneren Bau der Körperteile veranschaulichen. — Die Wanderung (vgl. den Grundriß S. 145) beginnt mit dem Lichthofe, in dem größere Tiere aufgestellt sind. Dahinter folgen in den mittleren Räumen des Quergebäudes die *Säugetiere*. — Ein westl. sich anschließender Saal enthält die wichtigsten der 69 bzw. 440 Arten *deutscher Säugetiere und Vögel*. — Von dem Quergebäude gehen drei Flügel nach Norden. In dem westl. befindet sich die reichhaltige *systematische Vogelsammlung*. — Einen zweiten Flügel nehmen die *wirbellosen Tiere* (Schwämme, Korallen, Muscheln, Schnecken u. dgl.) ein; am Anfang (r.) Modell eines Riesentintenfisches, am Ende Korallenriff und Austernbank. — Der östl. Saal des Quergebäudes enthält die *Reptilien, Amphibien, Fische*. — In dem anschließenden letzten Flügel die *Gliedfüßler*, bei denen z. T. auch die Lebensweise veranschaulicht wird; l. Schmetterlinge und Immen (besonders die staatenbildenden), r. Käfer und Spinnen.

Die **Geologische Landesanstalt und Bergakademie** (Pl. R 21, Grundriß S. 145) ist 1874-78 erbaut worden; Direktor Geh. Bergrat Schmeißer. Die Bergakademie, welche 1860 ins Leben gerufen wurde und gegenwärtig 25 Dozenten und c. 150 Studierende hat, liegt im Erdgeschoß; im Vorraum zwei Gemälde L. Spangenberg's (Kurische Nehrung, die Papenkaul bei Gerolstein). Im ersten Stock das *Geologische Landesmuseum* (nur in Begleitung eines Kustoden zugänglich), dessen acht Säle die Gesteine, sowie die Versteine-

rungen der Bodenbildungen des preußischen Staates in systematischer Folge zur Anschauung bringen; an den Wänden die geologischen Spezialkarten (1:25000). Im zweiten Stock, außer den Arbeitsräumen der Geologischen Landesanstalt, eine wertvolle Bernstein-sammlung aus Königsberg. — Im Lichthof und in der Galerie des ersten Stocks befindet sich das *Museum für Bergbau und Hüttenwesen* (Eintr. S. 34). Im Lichthof wird die Gewinnung und Verarbeitung der Erze vorgeführt; bemerkenswert u. a.: mächtiger fossiler Baumstumpf aus dem Piesberge bei Osnabrück; Proben von Kunstguß, besonders von der ehem. kgl. Eisengießerei in Berlin. In der Galerie systematische Sammlung der durch Bergbau gewonnenen Mineralien.

Westlich von der Bergakademie, im *Invalidenpark*, die 1891-95 zum Gedächtnis an die Kaiserin Augusta erbaute **Gnadenkirche* (Pl. R 21; Eintr. 12-1, 5-7 Uhr), romanischer Sandsteinbau mit stattlicher Turmgruppe von *Spitta*; reich ausgebildeter Chor mit schönen Glasfenstern von Linnemann und Glasmosaiken nach Gesellschafts Entwurf. Vor der Kirche ein Denkmal für die 1861 mit der Korvette *Amazone* untergegangenen Seeleute. — Der w. von der Scharnhorststraße gelegene Teil des Parks ist für den Neubau der Kaiser-Wilhelm-Akademie (S. 143) bestimmt.

Das 1748 von Friedrich d. Gr. „laeso et invicto militi“ errichtete *Invalidenhaus* (Pl. R 21), Scharnhorststr. 42, ist ohne bauliches Interesse. Gegenüber die 44m hohe, gußeiserne „Invalidensäule“, als *National-Kriegerdenkmal* zum Gedächtnis der 1848-49 gefallenen Krieger errichtet (man kann sie besteigen; Meldung beim Portier des Invalidenhauses, Trkg.). Auf derselben Seite das *Augusta-Hospital*, sowie die königl. *Zentral-Turnanstalt*, zur Ausbildung von Offizieren als Turnlehrer für das Heer.

Der nördl. an das Invalidenhaus grenzende *INVALIDENKIRCHHOF* enthält die Grabstätten vieler berühmter Offiziere. Vom Mittelgange l. nahe bei einander: *Boyen* († 1848), Gründer der „Landwehr“; *Scharnhorst* († 1813), das 5,6m hohe Marmordenkmal 1826 nach Schinkels Entwurf errichtet, mit Reliefs von Tieck, oben ein gußeiserner Löwe; *Fr. Friesen* († 1814), 1843 hierher übergeführt; *Winterfeldt* († 1757), die Gebeine 1857 hier beigesetzt (Marmor mit Medaillonbild); r. abseits, nahe dem Wärterhause, *Taurentzen v. Wittenberg* († 1824), ohne Denkmal.

Die *Invalidenstraße* überschreitet westl. vom *Invalidenpark* den 1855 vollendeten *Berlin-Spandauer-Schiffahrtskanal*, der südl. durch den *Humboldt-Hafen* (Pl. R 21) mit der Spree in Verbindung steht und die *Oranienburger Vorstadt* von *MOABIT* trennt. Dieser Stadtteil erstreckt sich auf dem rechten Spreeufer bis gegenüber von *Charlottenburg* (S. 161), gehört seit 1861 zu Berlin und ist seit den letzten 20 Jahren in lebhaftem Aufblühen begriffen (vgl. S. 48). — Rechts vor dem ehem. *Hamburger Bahnhof*, der nur noch dem Güterverkehr dient, eine Bronzestatue des Begründers

der Berlin - Hamburger Bahn, *Fr. Neuhaus* († 1876). — Weiter l. ein mit dem *Lehrter Bahnhof* (s. unten) verbundener *Stadtbahnhof* (S. 13) und der erste deutsche *Postbahnhof*, mit elektrischem Betrieb. Dann folgt der *Ausstellungspark* (s. unten).

R. gegenüber dem *Ausstellungspark* liegen: das *Zellengefängnis*, 1842-49 erbaut, eine Musterstrafanstalt für 565 Gefangene, aus einem Zentralbau und vier strahlenförmig von diesem auslaufenden Flügeln bestehend; die 1840 gegründete *Oberfeuerwerker-Schule*; die *Kaserne des 2. Garde-Ulanen-Regiments*. — Am Ende der Straße das *Kriminalgericht* (S. 149).

Nach *Moabit* gelangt man auch über den *Königsplatz* und die *Moltkebrücke* (S. 157). — Jenseits läßt die Straße *Altmoabit*, r. abseits den stattlichen *Lehrter Bahnhof* (Pl. R 18, 21; s. oben). Darin vorn l. ein kleines, aber reichhaltiges *Orient-Handelsmuseum* (Eintr. wochentags 9-8 Uhr, unentgeltlich) mit wechselnder Ausstellung von kunstgewerblichen Erzeugnissen. Straßenbahnen s. beim *Ausstellungspark* (S. 149).

Neben dem *Bahnhof* das *Deutsche Kolonialmuseum* (Pl. R 17, Eintritt S. 33, Beschreibung 25 Pf.), das in naturgetreuen Darstellungen von Volkstypen und Wohnungen, in Gemälden und Dioramen, ethnologischen und Produkten-Sammlungen, Karten u.s.w. ein anschauliches Bild unserer Kolonien bietet.

Vorn l. im *Restaurant* fünf die Besitznahme von Kolonien schildernde Gemälde von *Hellgreve*; r. ein Saal, in welchem Vorträge gehalten werden. — Unten u. a. Dioramen von *Kamerun* und der *Nauklust* (SW.-Afrika), *Hütten von Eingeborenen in Kamerun* und im *Togoland*; ein *Lager der Hereros*; eine *chinesische Schenke*. — Oben (nach l.): *Elfenbeinhandel am Viktoria-Nyansa*; *Araber-Haus in Dar-es-Salâm*, mit *Diorama des Hafens*; *Hinduladen*; *Straße und Tempel in Kiautschau*, mit *Diorama der Bucht*; *Panorama der Blanchebay im Bismarckarchipel*, *Hütten von Eingeborenen im Bismarckarchipel*, *Häuser in Neu-Guinea*, mit *Diorama von Stephansort*.

Gegenüber liegt dicht an der *Spree* das *Provinzial-Steuergebäude* (Pl. R 17) mit den *Bronzestandbildern* der um die *Gründung des Zollvereins* verdienten *Finanzminister v. Motz* († 1830) und *Maaßen* († 1834), von *Herter* und *Hundrieser*.

Der weiter rechts folgende, von der *Stadtbahn* durchschnittene *Ausstellungspark* (Pl. R 17) ist auch von der *Invalidenstraße* und vom *Lehrter Bahnhof* der *Stadtbahn* zugänglich. Hier finden im Sommer die *Großen Berliner Kunstausstellungen* der *Akademie* statt (Eintr. S. 33; Verzeichnis 1 M., illustriert 2 M.; Konzerte s. S. 27). Die *Kuppelhalle* des *Ausstellungsgebäudes*; von *Kayser & v. Groszheim*, ist ein *Prachtraum* im *Barockstil*; die *Gruppen* in den *Ecken* sind von *Hundrieser*, *Eberlein*, *Geiger* und *Kaffsack*, das *Deckengemälde* von *W. Friedrich*. 1902 sind die zunächst gelegenen Räume umgestaltet und besonders ein 60m langer *Repräsentationssaal* von *Balcke* geschaffen worden. — Im westl. Teile des *Parkes* der *Neubau* des *Restaurants* (auch von *Alt-Moabit* zu-

gänglich) und die *Urania-Sternwarte* (Haupteingang Invalidenstr. 57-62; Eintr. S. 35; vgl. S. 103).

Straßenbahnen (S. 14 ff.): Nr. 7, 9, 12 bis 15, 23, 24 (Altmoabit); 2, 10, 11, 16, Q (Invalidenstr.).

In Altmoabit liegt jenseit der Stadtbahn das 1877-81 erbaute, zur Zeit bedeutend erweiterte **Kriminal-Justizamt** (Pl. R 15, 18), gewöhnlich Kriminalgericht genannt, mit Untersuchungsgefängnis; an der Front Statuen preußischer Könige. Öffentliche Sitzungen fast täglich von etwa 9 $\frac{1}{2}$ Uhr an; Eintritt gestattet; nur bei Fällen, die Aufsehen erregen, werden am Tage vorher bis 4 Uhr Karten ausgegeben. Vor dem Gebäude eine *Bronzegruppe*, Löwe im Kampfe mit einer Schlange, von A. Wolff.

Von Osten kommt hier die Invalidenstraße (S. 147) heran. Südl. gelangt man durch die Paulstraße, an einem *Proviantamt* vorüber, zur Lutherbrücke und dem Tiergarten (S. 150). Nördl. liegen die *Kasernen des 4. Garde-Regiments zu Fuß* und die *Kaserne des 1. Garde-Feldartillerie-Regiments*.

Weiter in Altmoabit die *Johanniskirche* (Pl. R 15) von Schinkel, mit dem von Stüler erbauten Turm nebst Pfarr- und Schulhaus 1835 zu einer Gruppe verbunden. Die von hier l. abgehende Kirchstraße führt zur *Moabiter Brücke*, die 1893-94 neu erbaut und mit bronzenen Bären geschmückt wurde. Jenseits der *Stadtbahnhof Bellevue* (S. 13). — Es folgt, Altmoabit 99-103, die Meierei von *Bolle*, deren Milchwagen vormittags in allen Straßen zu sehen sind. Nr. 86 die *Villa Borsig* (Pl. R 12), mit sehenswerten *Gewächs- und Palmenhäusern (Eintr. gewöhnlich Februar und März 10-6 $\frac{1}{2}$ Uhr gegen 50 Pf.); in einer von Strack erbauten Marmorhalle hat P. Meyerheim die Entstehung und Tätigkeit der Lokomotive dargestellt. Der Fabrikbetrieb ist nach Tegel (S. 182) verlegt. Vorher l., am Ende der Stromstraße, die 1901-3 erbaute *Lessingbrücke*; daran vier Reliefs von O. Lessing, die Schlußszenen Lessingscher Dramen darstellen. — In dem die Straße r. begleitenden sog. Kleinen Tiergarten die 1892-94 im märkischen Backsteinstil erbaute *Heilandskirche*. An der Nordseite des Parkes, Turmstr. 21, das städtische *Krankenhaus Moabit* (Pl. R 15; Besuchszeiten Mi. Sa. So. 2-3 Uhr).

Westl. von Moabit, in dem Industriebezirk *Martinikenfelde*, liegt die Gewehrfabrik der Aktiengesellschaft *L. Löwe & Komp.* (Pl. R 9).

Nördl. von Moabit (10 Min. vom Nordringbhf. Beußeistraße, S. 13; Straßenbahn Nr. 12), in *Plötzensee*, das 1868-78 erbaute *Strafgefängnis* (Pl. B 9); hier finden die Hinrichtungen statt. — Östl. von Plötzensee, jenseit des Spandauer Schiffahrtskanals: das *vierte städtische (Virchow-) Krankenhaus* (Pl. B 14, 15) und das vom Geh. Med. Rat Prof. Dr. Koch geleitete kgl. *Institut für Infektionskrankheiten* (Nordufer); ferner die *Versuchsanstalt für landwirtschaftliche Maschinentechnik* u. s. w.

11. Der Tiergarten und seine Umgebung.

Folgende Spazierfahrt (7,5 km; Taxameter c. $2\frac{1}{2}$ M) berührt die sehenswertesten Punkte des Tiergartens: vom *Brandenburger Tor* durch die *Königgrätzer Straße* (Goethedenkmal), *Lennéstraße* (Lessingdenkmal), über den *Kemperplatz* (Siegesallee, Blick nach der Siegessäule), durch die *Tiergartenstraße* bis zu den Denkmälern *Friedrich Wilhelms III.*, der *Königin Luise* und *Richard Wagners*, den *Großen Weg*, vorbei an der *Rousseauinsel* und dem *Neuen See*, bis zum *Bhf. Tiergarten*, die *Charlottenburger Chaussee* bis zum *Großen Stern*, dann den *Spreeweg*, von den *Zelten* zum *Königsplatz*, durch die *Siegesallee* und zurück zum *Brandenburger Tor*.

Der ***Tiergarten** (Pl. R 10-19), der sich, 255 ha groß, vom *Brandenburger Tor* (S. 49) bis *Charlottenburg* ausdehnt, war einst ein Wildpark der Kurfürsten und ist Privatbesitz des kgl. Hauses. Im xvi. Jahrh. reichte er noch bis zum heutigen *Gendarmenmarkt*. Die Eingangspforte befand sich da, wo die *Charlottenstraße* die *Straße Unter den Linden* kreuzt, und an der *Jägerstraße* lag ein *Jägerhof*. Die Umwandlung zum Park begann unter *König Friedrich I.*, der die breite *Straße nach Charlottenburg*, dem *Landsitz seiner Gemahlin* (S. 161), durchschlagen ließ. *Friedrich d. Gr.* ließ den *Wald* durch seinen *Baumeister G. v. Knobelsdorff* mit Anlagen im *Versailler Stil* versehen, von denen der *Große Stern* (S. 157) noch erhalten ist. Von *Friedrich Wilhelm II.* stammen die *Rousseauinsel* (S. 158) und das *Schloß Bellevue* (S. 157). Im xix. Jahrh. hat *Friedrich Wilhelm III.* durch den *Gartendirektor Lenné* viel für die *Verschönerung des Tiergartens* getan. Doch blieb ihm, inmitten der neuen *Stadtteile*, die ihn von allen Seiten umschließen, die *Eigenheit eines Naturparks* mehr oder weniger erhalten. Erst *Kaiser Wilhelm II.* hat ihm das jetzige monumentale Gepräge gegeben. Das *Unterholz* wurde gelichtet, der *Rasen* verbessert, breite *Wege* angelegt, eine *Fülle von Marmorbildwerken* aufgestellt. — Die *Wege* im südöstlichen Teile des Tiergartens und die *Siegesallee* sind während der ersten *Nachmittagsstunden* eine beliebte *Promenade* der eleganten Welt. *Abends* sind die *Wege* abseits der großen *Verkehrsstraßen* zu meiden.

Der *Platz vor dem Brandenburger Tor* (Pl. R 20, 19) ist 1903 nach *Ihne's* Plänen umgestaltet worden. Lange *Marmorwände* und *-balustraden* in *Barockformen* begrenzen ihn im *Halbrund*. In den *Nischen* stehen *Marmorstandbilder*: r. **Kaiser Friedrich III.** in *Kürassieruniform*, mit den *Büsten* des *Physikers Helmholtz* und des *Generalfeldmarschalls v. Blumenthal*, von *Brütt*; l. **Kaiserin Viktoria**, die *preußische Krone* auf dem *Haupt*, mit den *Büsten* des *Philosophen Zeller* und des *Chemikers W. v. Hofmann*, von *Gehrt*. An dem *Ende der Anlage* zwei *Springbrunnen*. — *Halblinks* führt der *Ahornsteig*, die *Siegesallee* kreuzend, nach der *Luiseninsel* (S. 158), geradeaus die *Charlottenburger Chaussee* ebenfalls quer über die *Siegesallee* nach dem *Großen Stern* (S. 157) und *Charlottenburg* (S. 161). — *Straßenbahnen* s. S. 49.

Die *Friedensallee*, halbrechts, führt nach dem mit Gartenanlagen bedeckten *Königsplatz (Pl. R 20), der den Tiergarten im NO. abschließt und durch die hoch ragende Siegessäule in seiner Mitte, durch das Reichstagsgebäude mit dem Bismarckdenkmal im O. (S. 152, 151) und durch die im S. mündende Siegesallee (S. 154) seinen Charakter erhält. Der Platz wurde unter Friedrich Wilhelm I. als Exerzierplatz angelegt. Seinen heutigen Namen hat er seit 1864.

Die **Siegessäule*, nach *Strack's* Entwurf 1869-73 aus dunkelrotem Granit, Sandstein und Bronze aufgeführt, übertrifft an Massigkeit alle ähnlichen Ehrensäulen. Den 7m hohen Unterbau schmücken vier Bronzereliefs: ö. der dänische Krieg 1864, von *Calandrelli*; n. Schlacht bei Königgrätz 1866, von *Mor. Schultz*; w. Schlacht bei Sedan 1870 und Einzug in Paris 1871, von *Keil*; s. der Einzug in Berlin im Juni 1871, von *A. Wolff*. In der offenen Halle um den Sockel der Säule ist ein in Venedig ausgeführtes Mosaikgemälde von *A. v. Werner* angebracht, das in halballegorischer Weise den Sieg von 1870 und die Aufrichtung des deutschen Kaisertums verherrlicht. Drei Reihen vergoldeter dänischer, österreichischer und französischer Geschützrohre (im ganzen 60) zieren, in den Kannelierungen befestigt, den oberen 5m starken Säulenschaft. Auf dem von Adlern gebildeten Kapital eine vergoldete Borussia von *Drake*, die in der Rechten den Lorbeer, in der Linken ein Feldzeichen mit dem eisernen Kreuze hält; bei 8,3m Höhe erscheint sie als Hauptteil des Ganzen. Die Plattform des Kapitälts liegt 46m hoch, die oberste Spitze 61,5m. Oben weite Rundlicht (Eintr. S. 35).

Vor dem Reichstagsgebäude, auf der Ostseite des Platzes, erhebt sich das **Nationaldenkmal für den Fürsten Bismarck*, den ersten Kanzler des neuen deutschen Reichs, von *Reinh. Begas*, 1901 enthüllt, insgesamt c. 15m hoch und sehr wirkungsvoll im Aufbau. Auf einer Sandsteinfläche, mit Wasserbecken und anmutigen Brunnengruppen zu beiden Seiten, steht der Unterbau aus rotem Granit, der die 6,60m hohe, grandios aufgefaßte Hauptfigur trägt: der Fürst im Kürassierüberrock, wie er im alten Reichstag zu erscheinen pflegte (das jetzige Gebäude hat er nie betreten), mit der Linken energisch den Pallasch zur Seite stemmend, die Rechte über die Urkunde der Reichsgründung gespreizt. Aus Haltung und Gebärde spricht stolzes Kraftbewußtsein. Weniger verständlich, inhaltlich z. T. unbedeutend und skizzenhaft ausgeführt sind die allegorischen Reliefs und Gruppen, die den Unterbau umgeben: am oberen Sockel r. Raben eine Eule umflatternd, l. Genien an der Herme Bismarcks in Relief; auf dem breiteren unteren Sockel vier Gruppen, vorn Atlas mit der Weltkugel, hinten Siegfried als Schmied des Reichsschwertes, r. ein kriegerisches Weib (Staatsgewalt?) einen Panther (Aufruhr?) niedertretend, l. auf einer Sphinx eine in einen Folianten vertiefte Frau (Staatsweisheit?); an der Vorder- und Rückseite des unteren Sockels je drei Reliefs, vorn der deutsche Michel

am Gängelband, zum Streit geweckt, in siegreichem Kampfe; hinten Germania im Siegeswagen, im Bunde mit Arbeit und Kunst, als Friedensbringerin begrüßt.

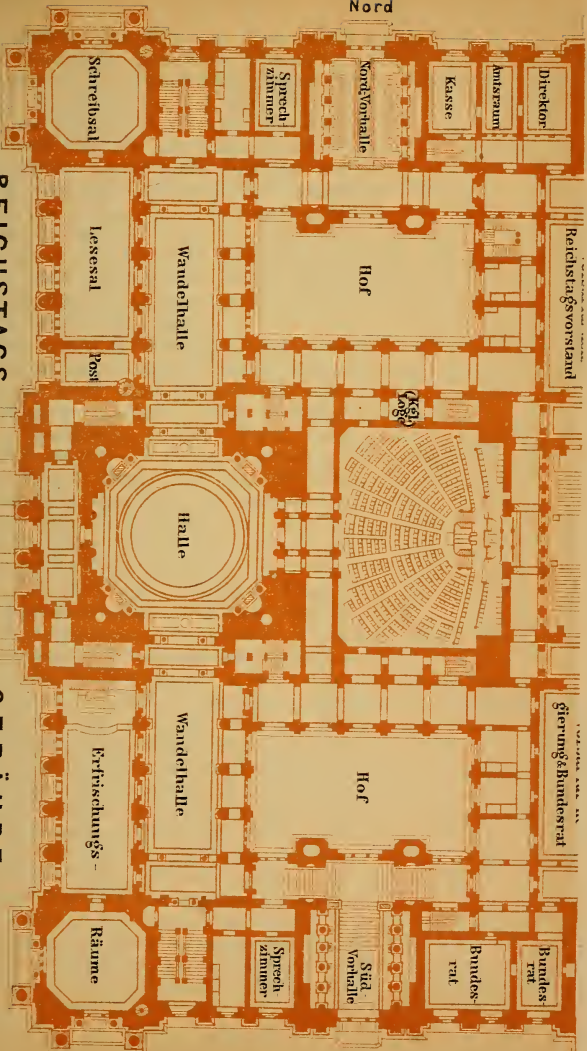
Das **** Reichstagsgebäude** (Pl. R 20), 1884-94 von *Wallot* im Stil italienischer Hochrenaissance mit einem Kostenaufwand von rund 22 Millionen Mark erbaut, zeichnet sich durch gewaltige Massenwirkung, wie durch zweckmäßige Grundrißanordnung aus. Das zumeist in schlesischem Sandstein ausgeführte Äußere ist 131,8m lang, 88,3m breit und bis zum Hauptgesims 27m hoch. In prächtiger Umrißlinie bauen sich die Türme (46m) an den vier Ecken auf. Dazwischen, in der Mitte des Gebäudes, aus einem vierseitigen Unterbau aufsteigend, die Glaskuppel mit reichvergoldeten Kupfergürtungen, überragt von einer säulenumgebenen Laterne, deren Dach in eine Kaiserkrone ausläuft (75m).

An äußerem Schmuck am reichsten ist die dem Königsplatz (Westen) zugekehrte Hauptfront, mit mächtigem sechssäuligem Portikus. Den Giebel krönt eine in Kupfer getriebene Gruppe von *R. Begas*, die in den Sattel gehobene Germania mit Schild und Fahne, von zwei Genien geleitet (8,5m). Das Relief im Giebeldreieck zeigt Kunst und Gewerbe von germanischen Kriegeren beschirmt, von *Schaper*. Zu beiden Seiten der Tür Reliefs von *O. Lessing*: an den Stämmen einer Eiche und einer Kiefer gelagert die Figuren des Rheines und der Weichsel, an den Ästen die Wappen der deutschen Staaten. Über der Tür der drachentötende Ritter Georg mit der Reichsfahne (die Gesichtszüge an Bismarck erinnernd), nach *Siemerings* Modell. — Über dem Portal der Südfront ein Löwe, die Reichskleinodien bewachend, von *Klein*, über dem der Nordfront die Wahrheit von *Brütt*. Der Säulenportikus der Ostfront birgt eine überdeckte Anfahrt; außen an den Seitenflächen mächtige Reichswappen von zwei Rittern geschirmt; am Beginn der Rampen beiderseits je ein Bronzekandelaber, den eine Lorbeer spendende Viktoria krönt, nach *A. Vogels* Modell. Oben zwei in Kupfer getriebene reitende Herolde von *Maison*.

Beachtenswert ist auch die Ausstattung der Ecktürme. Über dem Gebälk der aus dem Sockelgeschoß aufstrebenden Säulen 16 Figuren, die verschiedene Berufsarten verkörpern, von *Behrens*, *Dies*, *Eberle*, *Eberlein*, *Lessing*, *Maison*, *Schlierholz* und *Volz*. Dazwischen die Namen der deutschen Fürsten im J. 1871. Rings an den Fenstern des Hauptgeschosses die Wappen der Bundesstaaten.

Das Innere, dessen Ausschmückung noch nicht ganz vollendet ist, betritt man von Norden (Portal V; Eintr. S. 34). Man gelangt durch die Nord-Vorhalle, vor deren acht Wandpfeilern später die Statuen hervorragender deutscher Männer Platz finden sollen, und r. durch die Wartehalle hinauf in das Hauptgeschoß. In diesem zunächst, von N. nach S. gerichtet, die 96m lange, durch zwei Geschosse reichende *WANDELHALB. Die Wände sind mit Incrustatstein, der Fußboden mit verschiedenfarbigem Marmor belegt. An

Nord



Reichstagsvorstand

Erziehung & Bundesrat

Direktor

Amtsraum

Kasse

Nord-Vorhalle

Hof

Küche

Wandehalle

Halle

Lesesaal

Post

Hof

Wandehalle

Erfrischungsräume

Räume

Süd-Vorhalle

Sprechzimmer

Bundesarbeiter

Bunderrat

Süd

REICHSTAGS-

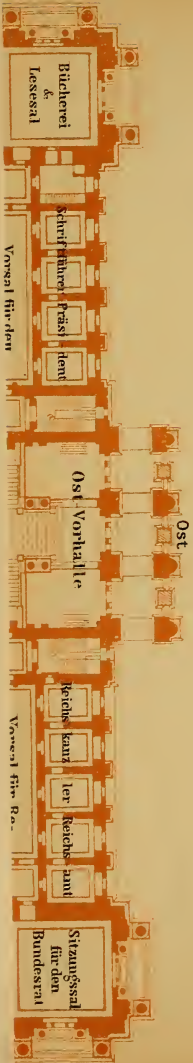
Haupt

Maßstab 1:1000

GERÄUDE

geschoss

0 5 10 20 30 Meter



den Langseiten oben Galerien. Den Mittelraum bildet ein achteckiger Kuppelbau (25m hoch, 23m im Durchmesser), von den Seitenhallen durch doppelte Säulenstellung und Galerien getrennt. Auf den Schlußstein in der Mitte kommt ein Marmordenkmal Wilhelms I. von *Pfuhl*. Darüber ein mächtiger bronzener Ringkronleuchter von 8m Durchmesser mit Türmen, Statuen und Reichsinsignien geschmückt, treffliche Arbeit von *Riedinger* in Augsburg. Über den vier Echnischen der Kuppel reicher Figurenschmuck von *O. Lessing*. Die Osttüren führen von hier in den Sitzungssaal, westlich ist der nur für festliche Gelegenheiten bestimmte Haupteingang (vom Königsplatz). Zur vollen Wirkung wird die Halle erst kommen, wenn der farbige Schmuck durch Deckengemälde (Allegorien auf das deutsche Reich) und Glasmalerei hergestellt sein wird.

Neben der Wandelhalle zunächst der LESBESAAAL, in dem c. 400 Zeitungen aufliegen. Reichgetäfelte Wände und Decke. Puttenfries von *M. Koch*. Wandgemälde: Marienburg, Hamburger Hafen, Speier, Arkona, von *Ludwig, Kiel, Prell* und *Bracht*. — Der anstoßende SCHREIBSAAAL (im NW.-Turm) ist ebenfalls ganz in Holzarchitektur ausgeführt. In den Echnischen Holzstatuen: Vulkan, Neptun, Merkur, Ceres. Wandgemälde: Straßburg, Wendelstein, Teufelsschlucht, Chiemsee, von *Schönleber, Ludwig* und *Raupp*.

In der Mitte des Gebäudes unter der Glaskuppel (S. 152) liegt der *SITZUNGSSAAL (29m l., 21,5m br., 13,5m h.). Die Wände, in hellgetönter Eichenholztäfelung, zeigen Ornamente, Wappen und Figuren, z. T. bemalt und vergoldet. Unter der Glasdecke ringsum eine wappengeschmückte Wölbung; oben ein mächtiger Reichsadler mit ausgebreiteten Schwingen. In der Mitte der Ostwand der reichverzierte Präsidentensitz, daneben die Plätze der Schriftführer, davor das Rednerpult, r. und l. von diesem die Sitze für Minister und Bundesrat. Unmittelbar vor dem Rednerpult die Stenographenplätze, dann der Tisch des Hauses. Die Anordnung der 397 Sitze für die Abgeordneten ist konzentrisch, mit radialen, sanft ansteigenden Gängen, die Fraktionen „Rechte“ und „Linke“ vom Präsidenten aus gesehen. An der Nord- und Südwand die bei den Abstimmungen gebrauchten sogenannten „Hammelsprünge“ mit Intarsien (Flucht des Odysseus vor Polyphem; Rübezahl). Die Ostwand soll im oberen Teil drei große Gemälde, in den Nischen allegorische Figuren erhalten. Die drei anderen Wände öffnen sich oben zwischen hermenartig ausgebildeten Stützen nach den Tribünen. — Der Saal ist von einem Wandelgang mit hoher Wandtäfelung umgeben, dessen Deckenbalken von kleinen Halbfiguren gestützt werden; auf diesen je ein vergoldeter Buchstabe, zusammen: „Erst das Vaterland, dann die Partei“.

Weiter (durch die Wandelhalle) nach den ERFRISCHUNGSRÄUMEN. Im Hauptraum: reiches Paneel und Buffet; Tonnen gewölbe von *Hupp* mit Wappen und Distelranken, auf denen sich

Kinder zwischen den Reichsinsignien tummeln, bemalt. — Im Eckraum: an der Decke die Mondphasen aus Metall; in den Ecken des Gewölbes die vier Elemente in Flachrelief. Prächtiger Kamin.

Nun hinab in die SÜDVORHALLE. Die Sandsteinportale sind prächtige Arbeiten in reichster Renaissance von *Vogel*; als Bekrönung östl. das Wappen Preußens, daneben Weisheit und Stärke, westl. das Wappen Bayerns, daneben Gerechtigkeit und Eintracht. Von vortrefflicher Farbenwirkung die beiden Glasfenster von *Linne-mann*: nördl. ein mächtiger Reichsadler, auf seinen Flügeln die Wappen der Bundesstaaten; über dem Südeingang Allmutter Germania. — Unten vor den Säulen acht 2,40m hohe Bronzestatuen von Kaisern des alten Reiches: Karl d. Gr., von *Breuer*, Heinrich I., von *Brütt*, Otto I., von *Maison*, Heinrich III., von *Manzel*, Friedrich Barbarossa, von *Baumbach*, Rudolf von Habsburg, von *Vogel*, Karl IV., von *Diez*, Max I., von *Widemann*.

Der südöstl. Teil des Hauptgeschosses enthält die Räume für die Regierung und den Bundesrat. Der *VORSAAL DES BUNDESRATS, einer der schönsten Räume des Hauses, hat Wandbekleidungen und Skulpturen aus istrischem Kalkstein. An den Pfeilern, die den hinteren Teil abtrennen, hervorragend schöne Flachreliefs von *O. Lessing*. Wandgestühl mit trefflicher Schnitzerei und geschnittener Lederarbeit. Marmorherme Bismarcks, von *W. v. Ruemann*. — Der SITZUNGSSAAL DES BUNDESRATS (im SO.-Turm), der nur während der Reichstagssession benutzt wird (vgl. S. 104), enthält 50 Sitze für die Mitglieder an einem Tische. Die reiche Holzdecke ist mit allegorischen Gemälden von *Schuster-Woldan* geschmückt, in die Wandtäfelung kommen Gobelins. Mächtiger bis an die Decke reichender Kamin, mit Relief von *Vogel*. — Nach Besichtigung der Hofloge, deren Vorraum mit Stuckmarmor und Bronze reich geschmückt ist, endet die Führung in der OSTVORHALLE. Die beiden Portale im N. und S. sind von *O. Lessing*. An den Zwickeln der Treppenwangen schön komponierte Ornamente von *Widemann*, 1. Kriegstrophäen, 2. Werkzeuge des Friedens.

Im nordöstl. Teil des Hauptgeschosses befinden sich, den Räumen für den Bundesrat entsprechend angeordnet, die Zimmer für das Reichstagspräsidium, mit Moltkeherme, von *W. v. Ruemann*, im Vorsaal. — Im 2. Stockwerk die Sitzungssäle für die Fraktionen und die große Bibliothek.

Die Amtswohnung des Reichstagspräsidenten, an der Ecke der Sommerstraße und des Reichstagsufers, ist nach Wallots Plänen aufgeführt.

Südlich vom Königsplatz führt die breite *Siegessäle (Pl. R 20, 19) durch den östlichen Teil des Tiergartens, mit 32 Standbildern brandenburgisch-preußischer Herrscher, die 1898 bis 1901 auf Befehl Kaiser Wilhelms II. in Marmor ausgeführt worden sind. Hinter jedem Standbild eine halbrunde, im Stilcharakter der Zeit verzierte Marmorbank, aus der sich zwei Hermenbüsten von Zeitgenossen erheben. Porträtähnlichkeit haben nur die Herrscher der östlichen Reihe. Amtlicher Führer 50 Pf.

WESTLICHE REIHE. — *Markgraf Albrecht d. Bär* († 1170), mit den Bischöfen Otto v. Bamberg, dem Apostel der Pommern, und Wigger v. Brandenburg, von Schott.

Markgraf Otto I. († 1184), mit dem Wendenfürsten Pribislaw und dem Lehniner Abt Sibold, von Unger.

Markgraf Otto II. († 1205), mit dem Chronisten Heinrich von Antwerpen und dem Ritter Johann Gans v. Putlitz, von Uphues.

Markgraf Albrecht II. († 1220), mit dem Deutschordens-Hochmeister Hermann v. Salza und dem Verfasser des Sachsenspiegels, Eike v. Repkow, von Böse.

Gruppe der *Markgrafen Johann I.* († 1266) und *Otto III.* († 1267), mit dem Berliner Schultheißen Marsilius und dem Berliner Probst Simeon, von Baumbach.

Markgraf Johann II. († 1281), mit dem Berliner Ratsherrn Konrad Belitz und dem Grafen Günther I. von Lindow, von Felderhoff.

Markgraf Otto IV. mit dem Pfeil († 1308), mit seinen Getreuen Droiseke v. Kröcher und Johann v. Buch (d. Älteren), von K. Begas.

Markgraf Waldemar († 1319), mit dem Minnesänger Heinrich Frauenlob und dem Deutschordens-Hochmeister Siegfried v. Feuchtwangen, von R. Begas.

Markgraf Heinrich das Kind († 1320), mit dem Ritter Wedigo v. Plotho und dem Pommernherzog Wratislaw IV., von Kraus. — Dahinter Zugang zum Haydn-Mozart-Beethoven-Denkmal (S. 156).

Markgraf Ludwig I. d. Ältere (reg. bis 1351), mit dem Kanzler Johann v. Buch (d. Jüngeren) und dem Burggrafen Johann II. von Nürnberg, von Herter.

Markgraf Ludwig II. d. Römer († 1365), mit den Rittern Friedrich v. Lochen und Hasso d. Roten v. Wedel, von dem Grafen Görtz.

**Markgraf Otto der Faule* (reg. bis 1373), mit Bürgermeister Thilo v. Wardenberg und dem Münzmeister Thilo von Brügge, von Brütt.

Kaiser Karl IV. († 1378), mit dem Hofmeister Klaus v. Bismarck und Dietrich Portitz, Erzbischof von Magdeburg, von Cauer.

Kaiser Sigismund († 1437), mit dem Berliner Patrizier Bernd Ryke und dem Landeshauptmann Lippold von Bredow, von Börmel.

Kurfürst Friedrich I. (1415-40), mit dem Ritter Wend v. Ileburg und dem Grafen Hans v. Hohenlohe, von Manzel.

Kurfürst Friedrich II. d. Eiserne (1440-70), mit dem Bürgermeister Wilke Blankenfelde und Friedrich Sesselmann, Bischof von Lebus, von Calandrelli.

Am Südende der Siegessälee, auf dem Kemperplatz, erhebt sich der *Rolandbrunnen*, von O. Lessing. Das c. 11m hohe Bildwerk aus Granit in verschiedenen Farben zeigt am Hauptbecken Berliner Familienwappen; in den Giebeln des Sockels sind Vertreter der verschiedenen Stände und vorn die hadernden Schwesterstädte Berlin und Kölln dargestellt. — Die Bellevuestraße (S. 109) führt von hier zum Potsdamer Platz, die Viktoriastraße zur Potsdamer Brücke (S. 159); vgl. auch S. 158.

Die ÖSTLICHE REIHE der Herrscherstandbilder beginnt der Zeitfolge nach am Rolandbrunnen:

Kurf. Albrecht Achilles (1470-86), mit dem Historiker Ludw. v. Eyb und dem Hauptmann W. v. d. Schulenburg, von Lessing.

Kurfürst Johann Cicero (1486-99), mit seinen Beratern Eitelwolf v. Stein und Busso v. Alvensleben, von Manthe.

Kurfürst Joachim I. Nestor (1499-1535), mit dem Lebuser Bischof Dietrich v. Bülow und seinem Bruder, dem Kardinal Albrecht v. Brandenburg, Erzbischof von Mainz, von Götz.

Kurfürst Joachim II. Hektor (1535-71), mit dem Brandenburger Bischof Mathias v. Jagow und dem Markgrafen Georg v. Ansbach, von Magnussen. Hinten ein Bronzemedailon Luthers.

Kurfürst Johann Georg (1571-98), mit dem Baumeister Grafen Rochus v. Lynar und dem Kanzler Lampert Distelmeier, von M. Wolff.

Kurfürst Joachim Friedrich (1598-1608), mit dem Grafen Hieronymus Schlick und dem Kanzler Johann v. Löben, von Pfretzschner.

Kurfürst Johann Sigismund (1608-19), mit dem Landeshauptmann Thomas v. d. Knesebeck und dem Oberstburggrafen Fabian v. Dohna, von Breuer.

Kurfürst Georg Wilhelm (1619-40), mit dem Grafen Adam v. Schwartzberg und Konrad v. Burgsdorff, von K. v. Üchtritz.

**Kurfürst Friedrich Wilhelm d. Gr.* (1640-88), mit dem Freih. Otto v. Schwerin und dem Feldmarschall Derfflinger, von Schaper.

König Friedrich I. (1688-1713), mit dem Freih. Eberhard v. Danckelmann und Andreas Schlüter, von Eberlein.

**König Friedrich Wilhelm I.* (1713-40), mit dem Minister v. Ilgen und dem Fürsten Leopold v. Dessau, von Siemering.

Zu beiden Seiten der Charlottenburger Chaussee:

**Friedrich d. Gr.* (1740-86) in jugendlichem Alter, mit Joh. Seb. Bach und dem Generalfeldmarschall Schwerin, von Uphues, — und

**König Friedrich Wilhelm II.* (1786-97), mit Immanuel Kant und dem Großkanzler Grafen v. Carmer, von Brütt.

König Friedrich Wilhelm III. (1797-1840) in jugendlichem Alter, mit Stein und Blücher, von Eberlein.

König Friedrich Wilhelm IV. (1840-61) in jugendlichem Alter, mit Rauch und Alexander v. Humboldt, von K. Begas.

**Kaiser Wilhelm I.* (1861-1888), mit Moltke und Bismarck, von R. Begas.

Am *Goldfischeich* (Pl. R 19), hinter der westlichen Reihe der Standbilder, ist 1904 ein von Siemering geschaffenes *Haydn-Mozart-Beethoven-Denkmal* aus Marmor errichtet worden: ein dreiseitiger Tempelbau von 11m Höhe, mit reichem Zierat, enthält in Nischen die Halbfiguren der Meister; darunter Symbole ihrer Kunstrichtung, oben Genien mit Kranz.

Nördl. vom Königsplatz wird auf dem Alsenplatz Generalfeldmarschall v. Roon († 1879) ein Bronzestandbild von Magnussen erhalten. Westl. begrenzt den Alsenplatz das umfangreiche *Generalstabsgebäude* (Pl. R 20), ein aus zwei verschiedenartig behandelten Teilen bestehender Renaissancebau; in dem älteren südlichen Teil

starb 1891 der Generalfeldmarschall Graf Moltke (s. S. 157). Nahebei, Moltkestr. 3, das *Palais der österreichischen Botschaft*. — Jenseit der 1888-90 in rotem Sandstein umgebauten *Moltkebrücke*, mit Greifen und Kandelaberputten, beginnt die Straße Altmoabit (Kolonialmuseum s. S. 148).

Westl. am Königsplatz das *Kroll'sche Etablissement*, 1842 begründet, 1852 von Titz erbaut, jetzt von der kgl. Bühne gepachtet und als *Neues Opern-Theater* (S. 26) für ihre Zwecke erweitert; Konzerte im Garten s. S. 27. Vor ihm wird sich auf einem ovalen Plateau von 55m Breite Moltkes c. 12m hohes Marmordenkmal, von Uphues, erheben und zu dem Bismarcks ein Gegenstück bilden. — Etwa 10 Min. westl. liegen an der Spree die „*Zelte*“ (Pl. R 17), seit den Zeiten Friedrichs d. Gr. an schönen Sommernachmittagen stark besuchte Gartenrestaurants; das *Kronprinzenzelt* ist ein hübscher Bau Grisebachs (1888). Kahnfahrten s. S. 28.

Vom Kurfürstenplatz (Pl. R 17), am W.-Ende der Zelte, durchziehen Waldwege den nördl. Teil des Tiergartens nach SO., S. und W. In letzterer Richtung gelangt man an der Spree hin nach dem 1785 erbauten kgl. *Schloß Bellevue* (Pl. R 14), dessen Park (bis zur Dunkelheit zugänglich) ein *Denkmal für Prinz August von Preußen*, den Reorganisor der preußischen Artillerie († 1843), von Zumbusch, umschließt.

Neben dem Schloß führt die *Lutherbrücke* nach Moabit (S. 148) hinüber. Längs der Spree folgen der *Stadtbahnhof Bellevue* (Pl. R 14), das besuchte *Café Gärtner* (S. 10) und das Hansaviertel (s. unten).

Den Mittelpunkt des westlichen Tiergartens bildet der Große Stern (Pl. R 13), an dem sich die Charlottenburger Chaussee mit strahlenförmig nach allen Seiten ausgehenden Wegen kreuzt. Seine Anlage geht in die Zeit Friedrichs d. Gr. zurück, die damals hier aufgestellten Statuen sind längst verschwunden. Dafür wird der Platz demnächst einen neuen Schmuck erhalten. Außer einem von K. v. Üchtritz entworfenen Hubertusbrunnen und zwei monumentalen Steinbänken sollen hier vier Gruppen von Jagdszenen aus verschiedenen Jahrhunderten aufgestellt werden: Büffeljagd von Schaper, Eberjagd von K. Begas, Hasenhetze von Baumbach, Fuchsjagd von Haverkamp.

Das Hansaviertel (Pl. R 14, 10, 11), im NW. des Tiergartens, ist reich an schönen Privathäusern (vgl. S. 47). In der Mitte, Klopstockstr. 19/20, das *Gesundheitsamt* (Pl. R 14), romanischer Backsteinbau von Busse (1896-97); vgl. S. 167. Südl., am Rande des Tiergartens, in hübscher Lage die 1895 geweihte *Kaiser-Friedrich-Gedächtniskirche* (Pl. R 13), ein malerischer gotischer Backsteinbau mit Sandstein-Architekturteilen, von Vollmer. Daneben das beliebte Gartenrestaurant *Charlottenhof* (S. 10).

Am Ostrande des Tiergartens führt die Königgrätzer Straße nach dem Potsdamer Platz (S. 109). Ihr und dem Brandenburger Tor nahe (südwestl. von diesem) eine *Löwengruppe* von A. Wolff. An der genannten Straße selbst das **Goethedenkmal* (Pl. R 19), Marmorstandbild von *F. Schaper* (1880); am Sockel die allegorischen Figuren der (r.) lyrischen und (l.) tragischen Poesie und der wissenschaftlichen Forschung (hinten). Südl., nahe der Lennéstraße, soll ein *Marmorstandbild des Großen Kurfürsten* in jugendlichem Alter, Kopie des Denkmals in Küstrin von Janensch, aufgestellt werden.

Den Südrand des Tiergartens begleiten die Lennéstraße und die Tiergartenstraße, beide mit schönen Villen und Palästen. Am Anfang der ersteren steht das *Lessingdenkmal* (Pl. R 19), von *O. Lessing* (1890); die Marmorfigur des Dichters erhebt sich auf einem mit den Bildnissen Mos. Mendelssohns, Ew. Chr. v. Kleists und Friedr. Nicolais (vgl. S. 128) ausgestatteten roten Granitsockel, an dessen Fuß die Genien der Humanität (vorn) und der Kritik (hinten) in Bronze dargestellt sind. — In der am Rolandbrunnen (S. 155) beginnenden Tiergartenstraße fällt der von Rieth erbaute *Staudt'sche Palast*, an der Ecke der Regentenstraße, durch überreichen bildnerischen Schmuck von Vogel und Widemann auf.

Unfern von der Tiergartenstraße liegt die *Luiseninsel* (Pl. R 16), die ein direkter Weg vom Brandenburger Tor überschreitet (vgl. S. 150). Darauf erhebt sich das 1880 enthüllte *Denkmal der Königin Luise*, aus Marmor, von *E. Encke*, mit Reliefsockel (Frauenwirken im Kriege), von Verehrern der Königin dem Kaiser Wilhelm I. zum achtzigsten Geburtstage gewidmet. Auf der Insel ferner eine an die Siege von 1870/71 erinnernde Marmorbank; in der Nähe wird ein Denkmal Wilhelms I. im jugendlichen Alter, von Brütt, seinen Platz erhalten. Nördl. von der Insel erblickt man das *Denkmal Friedrich Wilhelms III.* (Pl. R 16), aus Marmor, von *Drake*, von den Bewohnern Berlins gestiftet und 1849 enthüllt: der König im Überrock auf einem 5,5 m hohen Sockel, den ein die Freuden des Tiergartens darstellender *Hochreliefkranz umgibt.

Weiterhin ist an der Tiergartenstraße 1903 ein Marmor Denkmal *Richard Wagners* (Pl. R 16), von *Eberlein*, aufgestellt worden. Auf einem Stufenunterbau erhebt sich ein gedrungener romanischer Sockel, auf dem der Meister mit schaffender Gebärde thront: den Blick erhoben, die Rechte über einem Tonwerk geballt, mit der Linken an der Sessellehne tastend. Am Sockel vorn blickt Wolfram von Eschenbach huldigend empor, r. sinkt Tannhäuser erschöpft zusammen, l. umfängt Brunhild klagend die Leiche Siegfrieds, hinten wird Alberich von einer der Rheintöchter geneckt. — Die Anlage der von der Tiergartenstraße abseits gelegenen *Rousseauinsel* (Pl. R 16) und ihrer hübschen Umgebung geht ins Ende des XVIII. Jahrh. zurück. Ganz im Westen folgt dann, jenseit der zum Zoologischen Garten (l.; s. S. 159) führenden Fasanerieallee, der *Seepark*, dessen

Neuer See (Pl. R 13; vgl. S. 28) im Winter die beliebteste Eisbahn bietet. Auf der Schleuseninsel befindet sich das zur Technischen Hochschule (S. 161) gehörige *Institut für Wasser- und Schiffsbau*. Unfern n. der *Stadtbahnhof Tiergarten* (S. 13).

Südl. vom Tiergarten, zwischen ihm und dem Landwehrkanal (S. 119), liegt das **TIERGARTENVIERTEL**, als Wohngegend für Private der vornehmste Stadtteil Berlins (vgl. S. 48). Hier finden sich am zahlreichsten jene städtischen, mit Vor- und Zwischengärten versehenen Villen, die als die anziehendsten Leistungen der Berliner Architekten seit der Zeit Schinkels gelten können. Tiergartenstraße s. S. 158.

Vom Potsdamer Platz (S. 109) an durchschneidet den westlichen Teil dieses Viertels die Potsdamer Straße bis zum Kanal. Über diesen ist bei der Einmündung der vom Kemperplatz (Rolandbrunnen, S. 155) kommenden Viktoriastraße 1897/98 die **Potsdamer und Viktoria-Brücke** (Pl. G 16) neu erbaut worden; darauf in nicht besonders glücklicher Aufstellung die Bronzesitzbilder: *Helmholtz* (von Klein) und *Röntgen* (von Felderhof), *Siemens* (von Moser) und *Gauß* (von Janensch). — Diesseit der Brücken liegen r. verschiedene bemerkenswerte öffentliche Gebäude. Viktoriastr. 18 das *Teltower Kreishaus*, von Schwechten, 1891 vollendet. — In der Matthäikirchstr. 20/21, nahe der 1845-46 von Stüler erbauten, schlichten *Matthäikirche*, das *Ständehaus der Provinz Brandenburg*, von Ende & Böckmann. — Sigismundstr. 4 das *Hofmannhaus* von March, das die deutsche chemische Gesellschaft 1900 dem Andenken ihres ersten Vorsitzenden († 1892) widmete. — Am Kanal, Königin-Augusta-Str. 25/27, der Renaissancepalast des *Reichsversicherungsamtes* (Pl. G 16), von Busse (1894); im Vestibül eine Arbeitergruppe aus Sandstein, von Brütt. — Dem Kanal nahe, Regentenstr. 15, die *Spanische Botschaft*, als Villa für v. Tiele-Winkler 1873-76 von Ende & Benda erbaut, mit einem Relieffries von Engelhard (Gestalten aus der nordischen Göttersage). — Weiterhin: die mit Tritonen und Nixen von Herter geschmückte *v. d. Heydt-Brücke*; schließlich die zum Lützowplatz führende *Herkulesbrücke* (S. 121).

Westl. von der Unteren Friedrichsvorstadt und dem westlichen Teile des Tiergartens gegenüber liegt am Südufer des Landwehrkanals (von der Potsdamer Brücke auf angenehmen Uferpromenaden $\frac{1}{2}$ St.) der Zoologische Garten.

Stadtbahn s. S. 13. — Hoch- und Untergrundbahn s. S. 14. — Straßenbahnen (S. 14 ff.): 33, 64, 78, 80, 82, 89, 90, 93, A, D, F, G, O, P, R.

Der ***Zoologische Garten** (Pl. G 10, 13) wurde 1841-44 von einer Aktiengesellschaft, der Friedrich Wilhelm IV. die kgl. Tier-sammlung von der Pfaueninsel (S. 168) überlassen hatte, unter Leitung des Naturforschers *Lichtenstein* († 1857) begründet, als

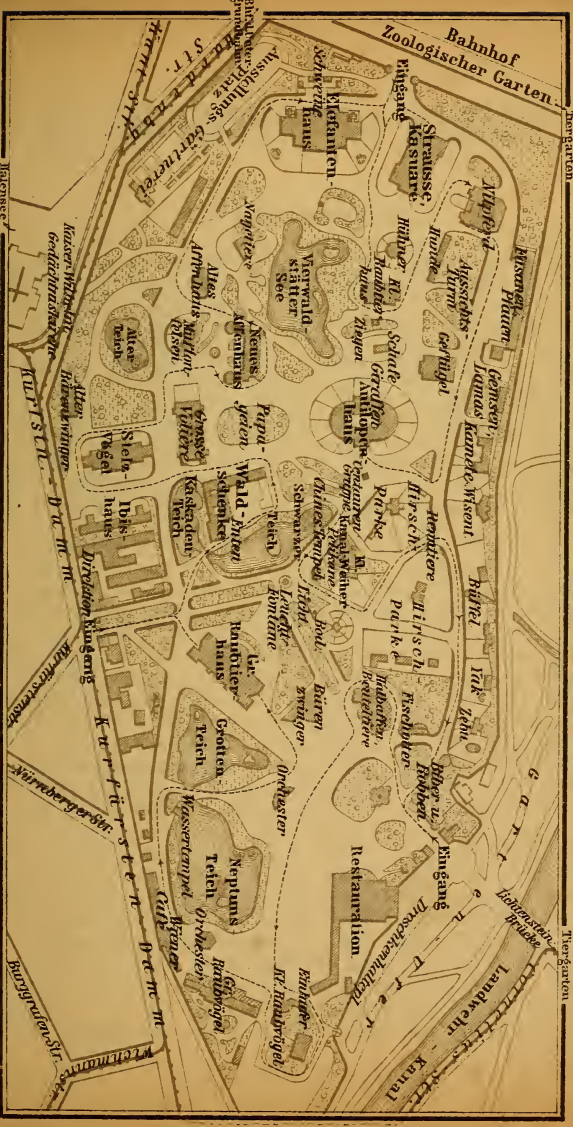
drittes derartiges Unternehmen in Europa. Zu größerer Bedeutung erhob ihn seit 1869 *Heinr. Bodinus* († 1884). Jetziger Direktor: Dr. *Heck*. — Eintritt s. S. 35 (So. überfüllt); Konzerte s. S. 27. Restaurants: **L. Adlon* (ersten Ranges, s. S. 8; M. 1-8 Uhr 3 $\frac{1}{2}$ u. 5 *M.*), billiger die *Waldschenke*.

Von den Eingangstoren folge man dem gepflasterten Wege, der zu allen Sehenswürdigkeiten führt (illustr. Führer 25 Pf.). Die jetzige Anlage des Parks ist von 1898. Die Gebäude, zumeist in fremdländischen Formen, sind z. T. von Ende & Böckmann, von Kayser & v. Groszheim und von Zaar & Vahl. Japanischen Stil zeigen das *Haupttor* (Elefantentor) am Kurfürstendamm, das Direktionsgebäude und das *Stelzvogelhaus*. Maurisch gehalten sind das neue *Vogelhaus* und das *Antilopenhaus*, mit einem Majolikagemälde nach P. Meyerheims Entwurf; davor eine Zentaurengruppe von R. Begas. Als indischer Pagodenbau stellt sich das *Elefantenhaus* dar, während für das *Straußenhaus* altägyptische Formen gewählt sind. Ferner sind beachtenswert das originelle *Wiener Café* und der *Aussichtsturm* (Aufstieg 10 Pf.).

Die Tiersammlung umfaßt über 1300 Arten, viele zum ersten Mal hier in zoologischen Gärten vertreten. Reiche Beiträge lieferten in neuerer Zeit die deutschen Kolonien. Zur Vergleichung sind Exemplare derselben Gattungen aus verschiedenen Gegenden zusammengestellt. Hervorzuheben sind unter den Raubtieren die nordischen Formen von Tiger (hier sechs geographische Rassen, darunter vier nordische), Leopard und Puma, die auch im Winter im Freien bleiben. Der vollendete Flügel des Vogelhauses führt die ausländische Vogelwelt in 400 Einzelkäfigen vor; unter 130 Papageienarten 20 von grünen Amazonen. Von Kranichen und Störchen sind fast alle bekannten Arten vertreten. Zahlreiche Seltenheiten finden sich auch unter den Hirschen (c. 50 Arten) sowie den Wildziegen, -schafen und -rindern. — Fütterungszeit Juni bis Sept. meist 6-7 Uhr abends (Mi. haben die Raubtiere Fasttag); vgl. die Anschlagtafeln an den Hauptpunkten des Gartens.

Das von Direktor Heck herausgegebene Werk: „Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere“ enthält etwa 200 photographische Abbildungen (10 *M.*).

ZOOLOGISCHER GARTEN



Geograph. Anstalt von
 0 20 40 60 80 100
 200 Meter
 1 : 6.900
 0 50 100 150 200 250 Schritt
 Wagner & Debes, Leipzig.

II. UMGEBUNG VON BERLIN^{†)}

12. Charlottenburg.

Bahnhöfe der Stadtbahn (von Berlin aus, s. S. 13): *Tiergarten*, *Zoologischer Garten*, *Savignyplatz*, *Charlottenburg*, *Westend*, *Jungfernheide*; Gepäckabfertigung und Fernverkehr nur von Bhf. Zoologischer Garten und Charlottenburg. — Haltestellen der Hoch- und Untergrundbahn (S. 13): *Nollendorffplatz* (S. 122), *Zoologischer Garten* (S. 159), *Knie* (S. 164); Fahrzeit vom Potsdamer Platz bis zum Knie 12 Min. — Straßenbahnen (S. 14 ff.): Nr. 8, 33, 54, 80, 93, N, P bis V (Umsteigekarten); N braucht bis zum Charlottenburger Schloß vom Brandenburger Tor (hier oft schon voll) 25 Min., vom Kupfergraben (bei der Museumsinsel, Pl. R 23), 35 Min.

GASTH.: Hippodrom, Fürst Bismarck, recht gut, am Knie (Pl. R 7), beide mit Rest.; H.-Pens. Meyer, Savignyplatz 6; Pens. Popper, Großmannstr. 44. — RESTAUR.: Tiergartenhof (Neubau), bei Bhf. Tiergarten; Romanisches Café, an der K.-Wilhelm-Gedächtniskirche; Theatercafé und Patzenhofer, am Theater des Westens (S. 163); Grand Rest. Savignyplatz, am Platz Nr. 11; Hardenbergstraße: Nr. 15. Weinrest. Hellwig & Sohn, Nr. 6. Motivhaus; Berliner Straße: Nr. 22b. Lindenhof (der Technischen Hochschule gegenüber), und viele andere.

POST, TELEGRAPH, TELEPHON: Berliner Str. 62 und fünf andere Ämter.

Das Gebiet von *Charlottenburg* beginnt unmittelbar im W. des Tiergartens, c. 3km vom Brandenburger Tor. Die Stadt verdankt ihre Entstehung der Gemahlin des nachmaligen Königs Friedrich I., Sophie Charlotte, die sich Ende des XVII. Jahrh. hier neben dem ehem. Dorfe *Lietzow* einen Landsitz „Lietzenburg“ gründete; vgl. S. 150. Zur heutigen Bedeutung ist Charlottenburg erst in den letzten Jahrzehnten gelangt; 1880 zählte es nur 30 483, jetzt über 212 000 Einwohner. Die südöstl. Stadtteile sind mit Berlin verwachsen.

Jenseit des Bahnhofs Tiergarten liegt r., in der Wegelystraße, die kgl. Porzellanmanufaktur (Pl. R 10; Direktor: Geh. Reg. Rat Dr. Heinecke; Besuchszeit S. 34; Verkaufslager S. 30). Die Anstalt wurde 1761 in Berlin gegründet und 1763 von Friedrich d. Gr. für den Staat erworben. Sie ist seit 1871 an ihrer jetzigen Stelle.

Durch die Stadt geht als Fortsetzung der Charlottenburger Chaussee die Berliner Straße. Nr. 9 das kgl. Institut für Glasmalerei, 1843 begründet, seit 1883 hier (Eintr. s. S. 32). Jenseit der Brücke über den Landwehrkanal erhebt sich l. die

Technische Hochschule (Pl. R 7, 10), 1878-84 nach dem Entwurf von *Lucae* und *Hitzig*, nach des letzteren Tode unter *Raschdorffs* künstlerischer Leitung aufgeführt. Das Hauptgebäude, 228m lang, 90m tief, ist mit vielen Skulpturen geschmückt. Auf der Attika allegorische Gruppen der an der Anstalt vertretenen Lehr-

^{†)} Näheren Aufschluß über die Umgegend von Berlin gibt *Albrecht*, Wanderbuch für die Mark Brandenburg, Berlin 1903, 6. Aufl. 3 Teile.

fächer. Vor der Attika des Mittelbaues realistische Figuren von Vertretern der Technik. Auf der Balustrade vor der Aula fünf Bronzebüsten von *K. Begas*: Gauß, Mathematiker († 1855), Eytelwein, Bauingenieur († 1848), Schinkel, Architekt († 1841), Redtenbacher, Maschineningenieur († 1863), und Liebig, Chemiker († 1873). In den Nischen des Mittelbaues und der vorspringenden Flügel sechs Standbilder: Erwin von Steinbach und Bramante von *Encke*, Andreas Schlüter von *Hundrieser*, Leonardo da Vinci von *Eberlein*, J. Watt und Stephenson von *Keil*. Auf dem Vorplatze stehen Bronzedenkmalern Werner Siemens' († 1892), von *Wandschneider*, und Alfred Krupps, von *Herter*. — Die Technische Hochschule ist aus der 1799 gegründeten Bauakademie (S. 123) und der 1821 gegründeten Gewerbeakademie entstanden, die 1879 vereinigt wurden. Gegenwärtig c. 150 Dozenten und 4000 Studierende.

Neben dem Vestibül l. ein Gipsmuseum, r. eine Sammlung für Ingenieur- und Maschinenwesen. In dem von Arkaden auf Granitsäulen umgebenen Lichthof ein Bronzestandbild Friedrich Wilhelms III. in antikem Kostüm, von *Kiß* (um 1830, erster Versuch monumentalen Bronzegusses in Berlin), der Dämon des Dampfes, von *Rensch*, zwei Huldigungstafeln zur Hundertjahrfeier 1899 und Büsten verdienter Lehrer. — Im Umgang des ersten Stockwerkes die Huldigung der Technik durch die Künste, zierliche Bronzegruppe von *Herter*; r. und l. Büsten von Schinkel und Beuth. Dahinter in der *Aula* ein Standbild Kaiser Wilhelms I. von *Hundrieser* und Wandmalereien von *Spangenberg*, *Körner* und *Jacob*.

Im zweiten Stock l. (Ost- und Südseite) das **Architekturmuseum** (Direktor: Geh. Reg. Rat Raschdorff; Eintritt S. 32), eine reichhaltige Sammlung von Modellen und Plänen. Beachtenswert sind die Modelle deutscher Bauten des Mittelalters (Callenbach-Sammlung) und die Konkurrenzentwürfe für den Dom, das Reichstagsgebäude und das Kaiser-Wilhelm-Denkmal. In einer besonderen Abteilung, dem Beuth-Schinkel-Museum, außer den Sammlungen Beuths (vgl. S. 123) der künstlerische **Nachlaß Schinkels*: Landschaften und Architekturgemälde, Baupläne (Schloß Oreanda in der Krim), Originalskizzen zu den Fresken am Alten Museum (S. 66), u.s.w.

L. neben dem Hauptgebäude das *chemische Laboratorium*, r. die *Maschinenbau-Abteilung*.

Unweit nördl., in der von der Berliner Straße r. abgehenden Sophienstraße, die *Tonwarenfabrik von Ernst March Söhne*, mit interessantem Ausstellungshofe. Weiterhin, in der gleichfalls r. gelegenen Marchstraße, Nr. 25, die *physikalisch-technische Reichsanstalt* (Präsident: Prof. Dr. Kohlrausch); hinter ihr, Werner-Siemens-Str. 27/28, die *Normal-Eichungs-Kommission*. Ferner, Frauenhoferstr. 11/12, die *ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt*, eine 1902 eröffnete Reichsanstalt, in der u. a. Maschinen mit Sicherheitsvorrichtungen im Betrieb vorgeführt werden; Eintritt S. 32.

Südl. vom Bahnhof Zoologischer Garten erhebt sich die 1891-95 von *Schwechten* erbaute ***Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche** (Pl. G 10), eine Zentralanlage in Form eines lateinischen Kreuzes in spätromanischem Stil. Der Hauptturm an der Westfront, mit 113m das höchste Bauwerk in und bei Berlin, wird ebenso wie der durch eine Zwerggalerie geschmückte Chor von zwei Nebentürmen flankiert. Die Kirche hat drei gewaltige Fensterrosen an der West-, Nord- und Südfront und schöne Portale. Eintritt s. S. 33.

Von Westen betritt man zunächst die 21m l., 7,5m br. Gedächtnishalle. Die Wände sollen mit Darstellungen aus dem Leben Kaiser Wilhelms I. geschmückt werden. Schöner Fußboden in Stiftmosaik, in der Mitte die Figur des Erzengels Michael. Rechts und links ist die Vorhalle von Apsiden begrenzt; hier je fünf gemalte Fenster mit Darstellungen aus dem Leben Johannes' des Täufers (r.) und des Propheten Elias (l.).

Das INNERE der Kirche, mit drei auf Labradoraensäulen ruhenden Emporen, ist von freier schöner Raumwirkung. Die nach *Linnemanns* Entwürfen ausgeführten Mosaiken an den Gewölben, z. T. auch an den Wänden (bis jetzt 1700qm) verleihen ihm einen eigenartigen Reiz. Am Triumphbogen über dem Chor: unten Petrus und Paulus von *Geselschap*, darüber musizierende Engel von *Quensen*; über der Triforiengalerie fünf schöne Chorfenster von Linnemann; Moses und die vier großen Propheten. Im Chor die Statuen der vier Evangelisten von *Janensch* und *Wenck*, sowie Petrus und Paulus von *Haverkamp*, Luther und Melanchthon von *O. Lessing*. Altar, Kanzel, Taufstein in reicher Ausführung aus istrischem Kalkstein, Marmor und Bronze. Unter dem säulengetragenen Baldachin des Altars ein segnender Christus von *Schaper*. L. vor dem Altar die reichgeschmückte kaiserliche Loge, mit Jerusalemkreuz in Mosaik. In den Gewölben der 21m weiten, 25m hohen Vierung vier 6½m große Erzengel und vier Kirchenväter. Darunter eine schöne Ringkrone von 5,5m Durchmesser mit den Köpfen der zwölf Apostel. In den beiden von Mosaik umrahmten Rosen des Querschiffes Glasgemälde von *Geiges*: Darstellung im Tempel und Auferstehung Christi. Die Fenster des Langhauses enthalten Darstellungen aus dem Leben Christi (oben) und der christlichen Tugenden (unten). Die Orgelempore bietet Raum für 80 Musiker und 300 Sänger. Die Orgel mit einem Prospekt in getriebenem Kupfer hat 80 Register und 4800 klingende Stimmen; ein zweites Werk (Echo) tönt vom Boden durch eine Öffnung des Langhausgewölbes.

Aus der Glockenstube des Turmes (fünf mächtige Glocken mit elektrischem Läutewerk) schöne Aussicht auf die westliche Umgebung Berlins.

Die beiden romanischen Häuser gegenüber dem Hauptturm und dem Chor der Kirche sind gleichfalls von Schwechten (S. 162). Die von der Kirche ausgehenden Straßen, namentlich der nach Halensee (S. 166) führende Kurfürstendamm (S. 48), haben viele stattliche Privatbauten aufzuweisen. Bemerkenswert ist nebst seiner Umgebung auch das vornehm eingerichtete *Theater des Westens*, Kantstr. 12 (Pl. G 10; vgl. S. 26), 1896 von Sehring erbaut. Auf der Gartenterrasse des Theaters das kleine Ausstellungsgebäude der *Berliner Sezession* (Pl. G 7, 10; Eintr. S. 33).

Unweit südlich von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche beginnt Wilmersdorf, eine gleichfalls mit Berlin verwachsene Gemeinde von 47000 Einw. (mit Halensee): Station der Ringbahn s. S. 13; Straßenbahnen (S. 14 ff.): Nr. 66, 67, 73, 82, 89, 91, 92, B, C, F, G, O. — Im nördl. Teile das 1876-80 erbaute *Joachimsthalische Gymnasium* (Pl. G 11), 1607 gegründet, 1717-1889 in der Burgstraße in Berlin.

Nordwestlich vom Pahnhof Zoologischer Garten geht die Hardenbergstraße zum Knie der Berliner Straße (S. 164). An der Hardenbergstraße die 1816 begründete, 1876 hier eröffnete *Vereinigte Artillerie- und Ingenieurschule*. — Es folgen (Pl. R 10) die kgl. *Akademischen Hochschulen für Musik* (Direktor Prof. Dr. Joachim) und für die bildenden Künste (Direktor A. v. Werner), Sandsteinbauten in Barockformen, nach Plänen von Kayser & v. Groszheim, 1902. Jene hat ihre 180m l. Front an der Fasanenstraße, Nr. 1-9. Diese ist an der Hardenbergstraße, Nr. 33-36, um

einen eigenartig gestalteten Hof gruppiert (Zutritt durch den Hausinspektor); an der Front zwei Wandbrunnen mit Orpheus (r., von Herter) und Prometheus (l., von Hundrieser); Giebelrelief von Manzel, die Künste unter dem Schutze des Friedens.

In der Hochschule für Musik ist die **Sammlung alter Musikinstrumente** (Direktor Prof. Dr. Fleischer; Eintritt S. 34), 1888 gegründet, 1902 durch den Erwerb der Sammlung des Genter Notars Snoeck vervollständigt (c. 3000 Nummern); viele Seltenheiten und geschichtlich merkwürdige Instrumente, z. T. auch künstlerisch bemerkenswert.

Hardenbergstraße Nr. 36 das *kgl. Akademische Institut für Kirchenmusik* (Direktor Prof. Radecke), ein ansprechender romanischer Bau.

Vom Knie der Berliner Straße (Pl. R 7) gehen außer der Hardenbergstraße (S. 163) ab: nach NO. die Marchstraße (S. 162, Straßenbahn Q nach Moabit); nach W. die Bismarckstraße, die zu einer Heerstraße durch den Grunewald nach dem Truppenübungsplatz bei Döberitz (vgl. den Rand der Karte bei S. 167) ausgebaut werden soll. — Die Berliner Straße geht n.w. zum Schloß. An ihr, Nr. 72/73, der mächtige Neubau des *Rathauses* (Pl. R 5), von Reinhard und Süßenguth, über dem sich ein 110m hoher Turm erheben wird.

Weiterhin liegt vor dem Schloß der *Luisenplatz* (Pl. R 2). Hier wird die Stadt dem Kaiser Friedrich III. ein bronzenes Reiterdenkmal, von Uphues, errichten; Sockel, der breite Unterbau und dessen Abschlußwand mit zwei Pylonen aus Granit; auf den Pylonen Apollo und Athene, an der Basis die Reliefs: Ordensverleihung bei Königgrätz und letzte Heerschau des Kaisers im Charlottenburger Park. — Am Anfang der l. abgehenden Schloßstraße ist 1901 ein Bronze-standbild des Reiterführers *Prinzen Albrecht* († 1872), von Börmel und (Maler) Freyberg, enthüllt worden; Sockelreliefs: der Prinz bei der Attacke von Frénois und in Orgères durch Geistesgegenwart der Gefangenschaft entgehend. — Am Südende der Schloßstraße eine Lenorefigur aus Marmor, von Pohle.

Das ***königl. Schloß** (Pl. R 2) besteht aus mehreren an einander gereihten Gebäuden, von zusammen 505m Länge. Der Mittelbau ist 1695-99 von *Schlüter* aufgeführt, 1701-7 von *Eosander v. Göthe* um die beiden den Vorderhof einschließenden südl. Flügel vergrößert und mit der wirkungsvollen Kuppel geschmückt worden. Den östlichen Flügel erbaute 1741/42 *G. v. Knobelsdorff* („Neues Schloß“), das am Ende des westlichen Flügels liegende Schloßtheater sowie das Belvedere im Park *K. G. Langhans* 1788.

Im **INNERN** (Eintrittskarten, wie auch Karten zum Mausoleum, im Vorhof r., bei K unseres Plans, s. S. 32) werden die Räume gezeigt, die Friedrich I. und Sophie Charlotte, sowie vom 11. März bis zum 1. Juni 1888 Kaiser Friedrich III. bewohnten. Die von Schlüter und Eosander herrührende Barockdekoration ist z. T. erhalten. In dem runden Gartensaal Wichmanns Marmorstatue der Kaiserin Charlotte von Rußland. Die *Porzellankammer* enthält das von englischen Kaufleuten der Königin Sophie Charlotte geschenkte chinesische Porzellan.

Der Eingang in den 1694 von dem französischen Gartenkünstler *Le Nôtre* angelegten Schloßgarten befindet sich beim westl.

Schloßflügel. Durchschreitet man gleich r. die Orangerie und wendet sich auf der andern Seite l. an dieser hinauf, dann r. in die Tannenallee, so gelangt man in 8 Min. zu dem 1810 nach Schinkels Plänen von *Gentz* erbauten, 1888-90 erweiterten ****Mausoleum** (Pl. R 2), der Ruhestätte der Königin Luise († 1810), des Königs Friedrich Wilhelm III. († 1840), des Prinzen Albrecht (S. 164), der Fürstin Liegnitz (S. 138), des Kaisers Wilhelm I. († 9. März 1888) und der Kaiserin Augusta († 7. Jan. 1890). Eintrittskarten s. S. 164; lautes Sprechen untersagt. Die Marmorbilder der Königin Luise und des Königs Friedrich Wilhelm III. sind von *Rauch*, dessen Künstlerruf das 1812-13 in Carrara und Rom geschaffene Denkmal der Königin begründete; das Denkmal des Königs wurde 1846 in Berlin vollendet. Von ergreifender Wirkung sind auch die Marmorbilder Kaiser Wilhelms I. und der Kaiserin Augusta, von *Encke*, die 1894 aufgestellt wurden. Der Grabesengel im Vorraum ist ebenfalls von *Encke*, von den beiden Kandelabern der r. mit den drei Parzen von *Rauch*, der l. mit den Horen von *C. F. Tieck*, das Kruzifix in der Altarnische ist von *Achtermann*, das Bild von *Pfannschmidt*.

Westl. vom Schloß liegt der *Bahnhof Westend* des Nordrings (S. 13), dahin' er r. der umfangreiche Neubau des städtischen Krankenhauses, l. die *Kaserne des Königin Elisabeth-Garde-Grenadier-Regiments* und die Villenkolonie *Westend* (Westendrestaur.). $\frac{1}{2}$ St. s.w. von Westend, jenseit der Trabrennbahn (S. 28), beginnt der *Grunewald*. — 20 Min. w. von Westend, an der Spandauer Chaussee (Straßenbahn R), die beiden Biergärten des *Spandauer Bocks*; $\frac{3}{4}$ St. s.w. davon *Pichelsberg* (S. 166).

13. Das Waldgebiet zwischen Charlottenburg und Potsdam.

Längs des Ostufers der seeartig erweiterten *Havel* erstreckt sich von Charlottenburg und Spandau (S. 182) s.w. bis Potsdam ein umfangreiches Waldgebiet, das den eigentümlichen Reiz märkischer Landschaft in hervorragender Weise zur Anschauung bringt. Die Wannseebucht (S. 168) zerlegt es in zwei ungleiche Teile, den *Grunewald* im NO. und den *Potsdamer Forst* im SW.

a. Der Grunewald.

Verbindungen mit Berlin: 1. Stadtbahn (S. 13), Vorortzüge Berlin-Potsdam (S. 169) und Grünau-Grunewald (S. 184) nach *Bahnhof Grunewald*; — 2. Ringbahn (S. 13; „Südring“) nach *Bahnhof Halensee*; — 3. Straßenbahn A (S. 19) nach *Hundekehle* (Restaurant 4 Min. entfernt); — 4. Wannseebahn (S. 166) nach den Stationen *Schlachtensee* und *Nikolassee* (S. 167). — Für Radfahrer (S. 22 u. S. 181) Hauptweg über den Kurfürstendamm.

Der *Grunewald*, ein kgl. Nadelholz-Forst von 4600 ha, dessen Umwandlung in einen „Volkspark“ bevorsteht, mit mehreren Seen und dem gleichnamigen Jagdschloß, ist das beliebteste Ausflugsgebiet der Berliner und bietet auch dem Fremden, der sich vom Straßengeräusch erholen will, die angenehmste Zuflucht.

Beim *Bahnhof Halensee* ist seit dem J. 1889 im Grunewald die **Villenkolonie Grunewald* entstanden, die in vornehmer Schönheit ihresgleichen sucht. Anmutige Landhäuser, z. T. in ganz modernem Stil, und schloßartige Prachtbauten reihen sich um hübsche, z. T. künstliche Seen. Am großartigsten ist die von Ihne geschaffene *Villa Mendelssohn* bei der Bismarckbrücke. Die Zahl der Einwohner beläuft sich auf 3900. Vom Bismarckplatz, den ein *Bronzestandbild Bismarcks* von M. Klein schmückt, gelangt man: südl. in 25 Min. nach *Rest. Hubertus* und *Café Grunewald* (gute Küche), südwestl. in 40 Min. durch die Bismarckallee nach **Rest. Hundekehle* (s. unten).

Vom *Bahnhof Grunewald* führen Waldwege in 1¼ St. westlich nach der Havel zur Landzunge *Schildhorn* (mehrere Rest.), mit einem an die sagenhafte Rettung des Wendenfürsten Jaczo auf der Flucht vor Albrecht d. Bären erinnernden Denkmal. ½ St. nördl. *Pichelsberg* (Rest. Seeschloß), in hübscher Lage an einer Bucht, gegenüber der Insel *Pichelswerder* (Brücke; Rest. Königgrätzer Garten); von *Pichelsdorf* (westl., jenseit der Havel) elektrische Bahn nach Bahnhof Spandau (S. 182). ½ St. südl. von Schildhorn auf dem hohen Havelufer (Dampferstation) der **Kaiser-Wilhelm-Turm*; die Aussicht (bis Potsdam) ist die schönste in der Umgegend Berlins. — Südlich gelangt man vom Bahnhof Grunewald in 20 Min. nach *Hundekehle* (s. oben), dann in ½ St. nach **Rest. Paulsborn*. 5 Min. davon, am Grunewaldsee, das *Jagdschloß Grunewald*, 1542 für den Kurfürsten Joachim II. von Kaspar Theyß (S. 59) erbaut. Nach Steglitz s. S. 167. Südwestl. folgt Rest. Onkel Toms Hütte am *Riemeistersee*, das Seebecken der *Krummen Lanke* und der malerische *Schlachtensee* (Bootfahrten; am Anfang das Rest. Alte Fischerhütte), über dessen linkem Ufer sich der gleichnamige Villenort (S. 167) zeigt. Am *Wannsee*, 20 Min. vor Bhf. Wannsee, 2 St. von Paulsborn, endet der Grunewald bei *Belitzhof* (Rest.); 10 Min. s.ö. Stat. Nikolassee (S. 167).

Nachmittagsausflüge vom Bahnhof Grunewald: 1) am *Teufelssee* vorüber nach *Pichelswerder* (Brücke) und *Pichelsberg*, von dort über den *Spandauer Bock* nach Bhf. *Westend* (S. 165; 3 St. Gehens); — 2) am *Teufelssee* vorüber nach *Schildhorn*, am Havelufer zum *Kaiser-Wilhelm-Turm* und über die *Saubucht* (Erfr.) zurück nach Bhf. Grunewald (3¼ St.); — 3) über *Hundekehle*, *Paulsborn*, am *Riemeistersee*, der *Krummen Lanke* und dem *Schlachtensee* entlang nach Stat. *Schlachtensee* oder weiter über *Belitzhof* nach Stat. *Wannsee* der Wannseebahn (S. 167; 2 bzw. 3 St.). — Noch in den Abendstunden läßt sich der Spaziergang von Bhf. Grunewald über *Hundekehle* und Villenkolonie Grunewald nach *Halensee* ausführen.

b. Die Wannseebahn und der Potsdamer Forst.

Außer der Wannseebahn (Bahnhof Pl. G 19; vgl. S. 13 und 109), deren Züge bis Zehlendorf z. T. alle 10 Min. verkehren, kann man die Vortzüge der Stadtbahn über Bhf. Grunewald nach Wannsee benutzen.

Stationen der Wannseebahn: 2km *Groß-Görschenstraße*. — 5km *Friedenau* (Rest. Kaisereiche), 1871 gegründete Villenkolonie mit 11 000 Einw., Station des Südrings.



T 2^a Savigny-Platz, 3 Zoolog
 Lehrter Bf. 7 Friedrich-Str.
 Britz-Br. 11 Schles. Bf. 12 War-
 burg.
 Alai-Rinnelsbg. 14 Frankfur-
 undsberger Allee, 17 Weissen-
 see, 18 Allee, 20 Gesundbrunnen,
 21 Clausel-Str. 23 Jungfernheide,
 24 Argendorf, 27 Wilmersdorf-
 heideberg, 28 Pape-Str.
 29 30 Rixdorf, 31 Treptow.

Hamburg
 Stendal
 Truppen-Übungsplatz Döberitz

Glienicker Br.

Kl. Merzbl. Anst. v. Wagner & Debes, Leipzig.

Strassenbahnen

Hochbahn

Untergru

Bf. von Babelsbg.

7km **Steglitz**, Dorf (c. 22 000 Einw.; Rest. *Ratskeller*), mit Wasserturm auf dem Fichtenberge (Aussicht) und dem ehem. Schloß des Feldmarschalls Grafen Wrangel († 1877), jetzt Schloßrestaurant. Zwischen beiden seit 1877 die im J. 1806 in Berlin gegründete königl. Blindenanstalt. Straßenbahnen D, E, F (S. 19/20), ferner nach Gr.-Lichterfelde (zwei Linien: Bahnhof Gr. L.-Ost und Kadettenanstalt) und Südende. — Von Steglitz über *Dahlem* nach Jagdschloß Grunewald und Paulsborn (S. 166) $1\frac{1}{4}$ St.

Auf dem Gelände südwestl. vom Fichtenberg, z. T. auf Dahlemer Gebiet, ist 1903 der neue *Botanische Garten* eröffnet worden, eine Schöpfung des Geh. Reg. Rats Prof. Dr. Engler. Eintritt S. 32. An Ausdehnung (40,5 ha) steht er hinter dem Kew Gardens bei London zurück, übertrifft aber alle ähnlichen Institute in der Einrichtung (Pflanzentypen der ganzen Welt auf den zugehörigen Gebirgsformationen aus Originalgestein). Eingänge an der Potsdamer (s.) und bei der Dahlemer Chaussee (n.). An letzterer: das *Pharmazeutische Institut* der Universität, der Neubau des Botanischen Museums (S. 121), die *kgl. Gärtner-Lehranstalt* (bis 1903 in Potsdam) und die biologische Abteilung des Reichsgesundheitsamtes (S. 157).

9km **Groß-Lichterfelde** (Rest. *Hans Sachs*, an der Potsdamer Bahn; *Henning*, an der Anhalter Bahn), Villenort mit c. 29 000 Einw., der sich von der Potsdamer Bahn (Bhf. Gr. L.-West) bis über die Anhalter Bahn (Bhf. Gr. L.-Ost; Vorortverkehr s. S. 13) hinweg erstreckt. Straßenbahnen zwischen beiden Bahnhöfen an der Kadetten-Anstalt vorüber, sowie nach Steglitz (s. oben). In der Mitte des Ortes ein *Kaiser-Wilhelm-Denkmal* von Wenck und die *Pauluskirche*, 1898-1900 im got. Stil erbaut. In der Nähe des östl. Bahnhofes eine Bronzebüste *Bismarcks* von Magnussen und die große *Orthopädische Heilanstalt von Georg Hessing*, Wilhelmstr. 63a. — Am Westende des Ortes die *Zentral-Kadetten-Anstalt* (Eingang von der Nordseite; 1000 Kadetten), 1717 gegründet, 1878 von Berlin hierher verlegt. Im Unterrichtsgebäude der Feldmarschall-Saal mit den Bildnissen 61 brandenburgisch-preußischer Feldmarschälle. Auf dem Hofe steht der „Flensburger Löwe“, von H. V. Bissen, ursprünglich von den Dänen 1862 nach der Schlacht bei Idstedt (1850) auf dem Friedhof zu Flensburg errichtet.

12km *Zehlendorf* (Burghotelrestaurant), Dorf mit 8800 Einw. — Die Wannseebahn zweigt von der Hauptlinie nach Potsdam r. ab. Im Walde die Villenkolonien: 15km *Schlachtensee* (Rest. Schloß Schlachtensee) und 17km *Nikolassee*, Ausgangspunkte für Ausflüge in den Grunewald (S. 165).

19km **Wannsee** (Rest. *Kaiserpavillon*), vornehme Villenkolonie an dem gleichnamigen See. In großem Bogen umkränzen z. T. schloßartige Landhäuser die stattliche Wasserfläche. An der Nordostecke des Kleinen Wannsees, der Villa Siemens gegenüber, 15 Min. vom Bahnhof, liegt das Grab des Dichters *Heinr. v. Kleist*, der hier seine Freundin Henriette Vogel und dann sich selbst am 21. Nov. 1811 erschoss. Spaziergang um die Westseite des Wannsees zum Rest. *Schwedischer Pavillon* und dem nahe gelegenen kleinen Park ($\frac{1}{2}$ St.), mit Aussichtsturm u. einer Nachbildung des Flensburger Löwen (s. oben).

Dampferfahrt von Wannsee nach Potsdam, sehr zu empfehlen, wochentags (So. öfter): vom Kaiserpavillon 11 $\frac{1}{4}$, 2 $\frac{1}{4}$, 3 $\frac{1}{4}$, 5 $\frac{1}{4}$, 6 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Schwedischen Pavillon 5 Min. später; Stationen: *Pfaueninsel*, *Moorlake*, *Sakrow*, *Glienicker Brücke*, *Potsdam* (S. 169); Fahrpreis bis Pfaueninsel 30 Pf., bis Potsdam 60 Pf. — Dampfer nach *Spandau* s. S. 182.

Im W. von Wannsee gehören die Waldungen an beiden Havelufern zum **Potsdamer Forst**. Diesseits führt auf einer fast ringsum von Wasser umgebenen Halbinsel die Hauptchaussee in westl. Richtung direkt, eine andere in großem Bogen durch ihren nördlichen Teil nach Kl. Glienicke (S. 180).

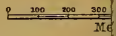
Auf der nördlichen Chaussee gelangt man von Wannsee in 1 St. zur Überfahrt (Dampferhaltestelle) nach der ***Pfaueninsel**, dem Lieblingsaufenthalt Friedrich Wilhelms III. Der von ihm geschaffene anmutige Park ist reich an schönen Eichen. Das *königl. Landhaus*, aus dem Ende des XVIII. Jahrh., hat die Form einer verfallenen Burg mit zwei durch eine Brücke verbundenen Türmen; das *Kavalierhaus* ist aus den Bauteilen eines Danziger Renaissancehauses erbaut. — Die Chaussee führt an der Havel weiter. Auf der bewaldeten Uferhöhe die in russischem Stil von Schadow erbaute *Peter-Pauls-Kirche*, in der Prinz Karl († 1883), Prinzessin Karl († 1877) und Prinz Friedrich Karl († 1885) beigesetzt sind; dabei das Blockhaus *Nikolskoë* (einfaches Rest.; Aussicht). — $\frac{1}{2}$ St. weiter, jenseit des an einer Bucht gelegenen Rest. *Moorlake* (Dampferhaltestelle), setzt man über nach *Sakrow* (Rest. am Fluß; Dampferhaltestelle), mit freundlichem Park und der von Persius erbauten *Heilandskirche*. Waldspaziergang zur (1 St.) *Römerschanze*, einem Burgwall gegenüber von *Nedlitz* (S. 179). — Die Chaussee endet an der Glienicker Brücke (S. 179; 20 Min. von der Sakrower Fähre).

Von Wannsee an benutzen Stadtbahn und Wannseebahn dieselbe Strecke. — 23km **Neu-Babelsberg**, Villenkolonie am Westufer des *Griebnitzsees*. Vom Bahnhof durch diese in 35 Min. nach Babelsberg und Kl. Glienicke (S. 180; Dampfer s. unten, im Winter Omnibus); angenehmer Spaziergang dorthin (1 $\frac{1}{4}$ St.) über *Kohlhasenbrück* (östl.; *Rest.) und am Nordufer des Sees; vgl. die Karte S. 167.

Dampfer von Bhf. Neu-Babelsberg oft über den Griebnitzsee nach *Babelsberg*, *Kl. Glienicke* (bis zur Glienicker Brücke 20 Pf.; hier Anschluß nach Potsdam, s. S. 170) und z. T. weiter über den Jungfernsee nach *Moorlake* (Sakrower Fähre, s. oben), *Meierei* (Neuer Garten, s. S. 179) und *Nedlitz* (S. 179; 40 Pf.).

26km **Nowawes-Neuendorf**, ersteres eine von Friedrich d. Gr. angelegte Kolonie evangelischer Weber aus Böhmen. — 27km **Potsdam**.

UM
PO



Die Höhen



14. Potsdam und Umgebung.

Der Ausflug ist in landschaftlicher Hinsicht wie der geschichtlichen Erinnerungen wegen in erster Linie zu empfehlen. Mit seinen wasserreichen Parken und den auch in der Einrichtung wohl-erhaltenen Schlössern aus dem XVIII. Jahrhundert gewährt Potsdam das Gesamtbild einer fürstlichen Residenz jener Zeit, wie man es selbst in dem größeren und prunkvolleren, aber durch die Revolution seines Glanzes beraubten Versailles nicht wieder findet. Zeichnet sich das französische Vorbild durch die Einheitlichkeit der Anlage aus, so hat Potsdam den Reiz der Mannigfaltigkeit für sich. Der Reichtum des kgl. Besitzes an französischen Gemälden des XVIII. Jahrh. hat im deutschen Pavillon auf der Pariser Weltausstellung 1900 allgemeine Bewunderung erregt.

Eisenbahn von Berlin nach Potsdam.

Drei Linien mit über 50 Zügen täglich in beiden Richtungen (Fahrzeit $\frac{1}{2}$ -1 St.); Fahrpreise im Vorortverkehr vom Potsdamer Bahnhof oder Bahnhof Friedrichstraße 75 u. 50 Pf.

1. Potsdamer Hauptbahn (Bahnhof Pl. G 19; S. 1 und 109). Außer den Fernzügen (ohne Zwischenstation und Preisermäßigung) Vorortzüge, die nur in (22km) *Neu-Babelsberg* halten und jenseit (26km) *Potsdam* und (28km) *Charlottenhof* (durch die Waldemarstraße in 10 Min. zum Südeingang von Sanssouci, vgl. S. 175) in (30km) *Wildpark* (10 Min. vom Neuen Palais, S. 178) oder (36km) *Werder* (S. 181) enden.

2. Wannseebahn (Bahnhof Pl. G 19), bis Potsdam stündlich, über die S. 166/168 genannten Stationen.

3. Stadtbahn (nördl. Bahnsteig). Die Züge (S. 13) gehen jenseit Stat. *Charlottenburg* durch den *Grünwald* (Station 10km vom Bhf. Friedrichstraße; S. 165) und folgen von (18km) *Nikolassee* der vorigen Linie.

Potsdam.

GASTHÖFE. Am Bahnhof: *Eisenbahnhotel*, mit Garten an der Havel, Z. 2-3, F. $\frac{3}{4}$, M. (12-4 Uhr) $1\frac{1}{2}$ M. — In der Stadt: **Hot. z. Einsiedler*, Schloßstr. 8; *Stadt Königsberg*, Brauerstr. 1, an der Havel, 20 Z. zu 2-5, F. 1, M. $2\frac{1}{2}$ -3 M; *Deutsches Haus*, Schloßstr. 6, 10 Z. zu $2\frac{1}{2}$ -4, F. 1, M. ($12\frac{3}{4}$ - $3\frac{1}{2}$ U.) $1\frac{3}{4}$, P. 6 M; *Zimmermann*, Brandenburger Str. 31, besucht; *Hot.-Rest. z. Obelisk*, Hohenzollernstr. 27, nahe dem Brandenburger Tor; *Hospiz mit Familienpension* (Klee), Kaiser-Wilhelm-Str. 11, 34 Z. zu 2-6, F. $\frac{3}{4}$, G. 1, M. (1 U.) $1\frac{1}{2}$, A. ($7\frac{1}{2}$ U.) 1, P. $3\frac{1}{2}$ -7 M, mit Bädern, Garten.

RESTAURANTS. Im **Bahnhof*, M. (12-5 U.) 3 M. — In der Stadt: **Stadt Königsberg* (s. oben), **Zum Schultheiß*, beim Stadtschloß (Dampferstation), G. (9- $12\frac{1}{2}$ U.) 2, M. ($12\frac{1}{2}$ -5 U.) 3 M, beide mit Terrasse an der Havel; *Niedt*, Wilhelmplatz 9, M. (1-3 U.) 2 M;

Dornath, Nauener Str. 29, am Wilhelmplatz, M. $1\frac{1}{2}$ -2 *M*; Wein-
stube bei *Hormeß & Söhne*, Nauener Str. 34a; Konditorei *Weiß*,
ebenda 33/34; **Wackermanns Höhe*, auf dem Brauhausberg, M.
(12-4 U.) 2 *M*, mit Garten und Aussichtsturm; *Café Sanssouci*, vor
dem Brandenburger Tor; *Vettin*, Alter Markt 7, hinter der Nikolai-
kirche (Brauereiausschank, bürgerlicher Mittagstisch). — In der
Umgebung: *Kaffeehaus*, unter der Orangerie; **Wildparkstation*
(S. 178), G. (9-1 U.) 1, M. (1-5 U.) $1\frac{1}{2}$ *M*, mit Garten; *Meierei* im
Neuen Garten (S. 179); *Hujahn*, Neue Königstr. 58, nahe der
Glienicke Brücke (S. 179). — In Kl. Glienicke: **Rest. Glienicke*
(Fernau), an der Berliner Chaussee, G. $2\frac{1}{2}$, M. von 3 *M* an, mit
Garten; *Bürgershof*, im Dorfe (Dampferstation), M. (12-3 U.) von
 $1\frac{1}{2}$ *M* an, mit Garten am See; *Rest. Babelsberg*, beim Haupteingang
zum Park, M. $2\frac{1}{2}$ *M*, mit Garten.

POST u. TELEGRAPH am Kanal, Ecke Wilhelmplatz.

DROSCHKEN. *Erste Klasse* (nur für 2 Pers.): in der Stadt die
Fahrt 75 Pf.; außerhalb $\frac{1}{4}$ St. 75 Pf., $\frac{1}{2}$ St. 1 *M* 25, $\frac{3}{4}$ St. 1 *M* 50,
jede weitere $\frac{1}{4}$ St. 50 Pf.; ein ganzer Tag 12 *M*.

Droschken <i>zweiter Klasse</i> :	1-2 Pers.	3 Pers.	4-5 Pers.
Fahrt bis zu 15 Minuten	— 50	— 75	1 25
" " " 30 " 	— 75	1 —	1 50
" " " 45 " 	1 —	1 25	1 75
" " " 60 " 	1 50	1 75	2 25

Nach Babelsberg, Sakrower Fähre, Moorlake 1.50, 1.75, 2 *M*.

Nach Pfaueninsel, Templin, Baumgartenbrück 3, 3.50, 4 *M*.

Zeitfahrten: 6 Stunden (bis zu 5 Pers.) 12 *M*, 12 Stunden 15 *M*.

Nachtfahrten das Doppelte. Gepäck 25 Pf.

Am Bahnhof auch *Gesellschaftswagen*, für 9 Personen.

DAMPFSCHIFFE (nur im Sommer; hübsche Fahrten): 1. Von
der Langen Brücke (Eisenbahnhotel) $10\frac{3}{4}$ vorm., $13\frac{3}{4}$ -7 U. nachm.
stündl., So. 8, $9\frac{1}{4}$, $10\frac{3}{4}$ U. vorm., nachm. halbstündl.: nach *Glienicke*
(S. 180; 20 Pf.), *Sakrow* (S. 168), *Moorlake* (S. 168; 30 Pf., wochent.
hin und zurück 50 Pf.), *Pfaueninsel* (S. 168; 40, 60 Pf.), *Wannsee*
(S. 167; 60, 80 Pf.); — nachm. 2-3mal, So. von 2 U. an stündlich,
nach der Glienicke Brücke, Meierei und Nedlitz (S. 179; 30, 50 Pf.);
— nachm. 1-2mal (So. öfter) nach dem *Kiewitt*, *Tornow*, *Templin*,
Caputh, *Baumgartenbrück* und *Werder* (S. 181; 30-60 Pf.); — im
Hochsommer Mo. 3 Uhr nachm. Umfahrt um den Potsdamer Werder,
mit Anlegen an der *Glienicke Brücke*, der *Meierei* und in *Nedlitz*
(S. 179); Fahrzeit c. 4 St., für 1 *M*, Restaur. an Bord.

2. Von der Langen Brücke (Rest. z. Schultheiß) vorm. 2 mal,
nachm. 5 mal nach der *Glienicke Brücke* (S. 179; 15 Pf.) mit An-
schluß nach Bhf. *Neu-Babelsberg* und *Nedlitz* (30 Pf.; vgl. S. 168).

Dampfschiffe nach Spandau s. S. 182.

PFERDEBAHNEN. 1. Vom Bahnhof: a. nach der *Glienicke*
Brücke (S. 179; am Kanal umsteigen); b. über den Wilhelmplatz

nach dem *Brandenburger Tor* (Sanssouci) und zur *Viktoriastraße*, unweit der Stat. Charlottenhof (S. 169); c. über den Wilhelmplatz (umsteigen) nach der *Alleestraße* beim Neuen Garten (S. 179). — 2. Vom Wilhelmplatz nach der *Glienicker Brücke*.

ZEITTHEILUNG. — Ein Tag reicht für Potsdam nur aus, wenn man sich auf die wichtigsten Punkte beschränkt und mehrfach Wagen benutzt. Jedenfalls sei man pünktlich um 10 Uhr vorm. zur ersten Führung am *Stadtschloß* (S. 173). Dann mit der Pferdebahn zum *Brandenburger Tor* (S. 174); zu Fuß zur *Friedenskirche*, nach *Sanssouci* (S. 175/176) und zur *Orangerie* (S. 177), wo man an schönen Tagen unten beim Kaffeehaus wohl Droschken nach dem *Neuen Palais* (S. 178) findet (ist das Neue Palais unzugänglich, so gehe man über Charlottenhof zur Viktoriastraße: Pferdebahn); zurück zur Stadt. Nachm. entweder mit der Pferdebahn (Allee-straße) zum Neuen Garten (*Marmorpalais*, s. S. 179), über *Glienicke* nach *Babelsberg* (S. 180) und zum Bhf. Neu-Babelsberg (S. 168); — oder vom Endpunkt der genannten Pferdebahn auf den *Pfingstberg* (S. 179), weiter zur Meierei im Neuen Garten und am Marmorpalais vorbei zur Pferdebahn zurück. Nachm. den Pfingstberg, den Neuen Garten und Babelsberg zusammen zu besuchen, ist selbst mit Wagen kaum ausführbar, da diese den Neuen Garten nicht passieren dürfen.

Empfehlenswert ist auch folgende Tageseinteilung: mit der Eisenbahn (S. 169) bis *Neu-Babelsberg*, von da mit dem Dampfboot (S. 168) nach *Klein-Glienicke*. Zu Fuß nach **Schloß Babelsberg* und durch den Park an der *Gerichtslaube* und dem *Flatouturm* (*Aussicht) vorüber zur Havel. Im Kahn hinüber nach *Potsdam* (Holzmarktstr.; s. S. 179), wo man um die Mittagszeit den Besuch des Stadtschlösses einschlebe. Dann mit der Pferdebahn zum *Brandenburger Tor*. Zu Fuß nach **Sanssouci* und der *Orangerie* und durch den Park entweder nach *Stat. Wildpark* oder zur Pferdebahn in der *Luisenstraße* und mit dieser zurück zum *Bahnhof*.

Tageseinteilung für Radfahrer (vgl. S. 181; das Radfahren in den königl. Parks ist verboten): nach dem Besuch des *Stadtschlösses* über *Altmarkt*, *Schloßstraße*, *Plantage*, *Bäckerstraße*, *Charlottenstraße* zum *Café Sanssouci* vor dem *Brandenburger Tor*, wo man das Rad zurücklasse. Zu Fuß zur *Friedenskirche* und zurück. Mit Rad durch die *Obeliskstraße*, an der historischen Windmühle vorbei, zum *Kaffeehaus* unter der *Orangerie*, wo man das Rad einstelle. Zu Fuß: *Schloß Sanssouci*, *Bildergalerie*, *Große Fontäne*, *Charlottenhof*, *Neues Palais*, *Orangerie* und zum Kaffeehaus zurück. Mit Rad, an der *Russischen Kapelle* vorbei, über den *Pfingstberg* zur *Meierei* im Neuen Garten (Rad zurücklassen). Zu Fuß zum *Marmorpalais*. Mit Rad über *Große Weinmeisterstraße*, *Schulstraße*, *Mangerstraße*, *Neue Königstraße* zur *Glienicker Brücke* (Fahrverbot; diesseits l. Abstecher zur *Matrosenstation*) und nach dem *Rest. Bürgershof* in *Klein-Glienicke* (Rad zurücklassen). Zu Fuß nach *Babelsberg* und mit Rad nach Potsdam zurück.

Das Rauchen ist in den kgl. Gärten außer in Babelsberg und bei der *Orangerie* verboten.

Die *Wasserkünste* von Sanssouci springen im Sommer sämtlich So. 12-7 (5) U., die große Fontäne allein Di. Do. 3-7 (5) Uhr.

Der *Eintritt* in die kgl. Schlösser ist von 10, So. von 11 bis 6, im Winter bis 4 Uhr gestattet. Karten zu 25 Pf. werden ausgegeben für: das *Stadtschloß* (S. 173), die *Garnisonkirche* (S. 174), das *Mausoleum Kaiser Friedrichs III.* (S. 175), *Sanssouci* (S. 176), die *Bildergalerie* (S. 176), die *Orangerie* (S. 177), das *Neue Palais* (S. 178; von Mitte Januar bis gegen Anfang Mai und sonst in Abwesenheit der Majestäten), das *Marmorpalais* (S. 179) und *Babelsberg* (S. 180).

Potsdam, die zweite Residenz des Kaisers und Königs, Sitz des Oberpräsidiums der Provinz Brandenburg, mit 59 300 Einw. einschl. einer 7000 Mann starken Garnison, liegt in anmutiger, waldreicher Umgebung auf einer von der *Havel* und den *Havelseen* gebildeten Insel, dem sog. *Potsdamer Werder*. Die Stadt, slavischen Ursprungs, im x. Jahrh. zuerst genannt, war vor dem *Großen Kurfürsten*, der das ursprüngliche Stadtschloß baute, unansehnlich. Ihre Bedeutung verdankt sie König *Friedrich Wilhelm I.* und besonders *Friedrich dem Großen*, der fast beständig hier residierte. Durch ihn entstanden das heutige Stadtschloß und das Schloß Sanssouci, deren Innenräume zu den schönsten des blühenden Rokoko gehören, ferner das prunkvolle Neue Palais und ein großer Teil der Parkanlagen. Von *Friedrich Wilhelm II.* ist das Marmorpalais, im Stil des beginnenden Klassizismus; *Friedrich Wilhelm III.* begann die Nikolaikirche und schuf die Anlagen der Pfaueninsel. *Friedrich Wilhelm IV.* erbaute als Kronprinz die Villa Charlottenhof, ein reizendes Werk des klassischen Stils, als König die Orangerie und die Anlage auf dem Pfingstberg, beides sehr wirksame Dekorationsstücke italienischer Art, ferner die Friedenskirche und die Kirche von Sakrow. *Wilhelm I.* folgte in Schloß Babelsberg, das er als Prinz erbaute, der gotischen Liebhaberei rheinischer Romantik. Künstlerisch bedeutender sind die durch Schinkel ausgeführten Bauten des Prinzen *Karl* in Glienicke. — Auch auf die privaten Bauten erstreckte sich der Einfluß der Könige. *Friedrich Wilhelm I.* baute ein holländisches Viertel; *Friedrich d. Gr.* ließ in den Hauptstraßen Nachbildungen italienischer Palastfassaden ausführen, für die vielfach je zwei Häuser vereinigt wurden. Im übrigen macht die innere Stadt einen ähnlich einförmigen Eindruck wie Versailles.

Potsdam ist die eigentliche Wiege des preußischen Kriegsheeres. Von hier aus erließ König *Friedrich Wilhelm I.* seine an der langen Garde geprüften Reglements zur Förderung der Ordnung, Gleichförmigkeit und Mannszucht in seinem Heere. Alle Regimenter hatten jährlich einige Offiziere, Unteroffiziere und Gemeine nach *Potsdam* zu senden, wo ihnen der König selbst die Ausführung seiner Reglements zeigte. Noch heute sind die vielen Soldaten, besonders die ausgesuchten Mannschaften der Garderegimenter †), charakteristisch für das Stadtbild.

Der *Bahnhof* liegt auf dem 1. (östlichen) Ufer der *Havel* in der Teltower Vorstadt. Zur Stadt gelangt man über die *Lange Brücke*, die sich auf den westl. Teil der sog. „Freundschaftsinsel“ stützt und 1895 mit acht Sandsteinfiguren preußischer Soldatentypen seit

†) Die Garnison besteht aus dem 1. Garderegiment zu Fuß, dem Garde-Jägerbataillon, dem Regiment der Gardes du Corps, dem Leib-Garde-Husarenregiment, dem 1. und 3. Garde-Ulanenregiment und dem 2. und 4. Garde-Feldartillerieregiment. Das Lehr-Infanterie-Bataillon, zu dessen kleinem Stamme 15. Apr.-1. Okt. Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften des ganzen deutschen Heeres (außer Bayern) abkommandiert werden, verfolgt dieselben Ziele, wie die oben erwähnte Einrichtung *Friedrich Wilhelms I.*

der Zeit des Gr. Kurfürsten, von Herter, geschmückt worden ist. — Auf der Insel neben der Brücke ein **Reiterdenkmal Kaiser Wilhelms I.**, Bronzeguß nach *Herters* Modell, 1900 errichtet; vor dem Sockel eine sitzende Siegesgöttin; Sockelreliefs: der Prinz 1814 als Ordonnanz bei Bar-sur-Aube, Einzug 1871 in Berlin. Beim Denkmal südl. Blick auf den Brauhausberg mit der Kriegsschule, von der Brücke östl. auf die H. Geistkirche und Babelsberg.

Am r. Flußufer erinnert die Linde in der Mitte der Straße an die Zeit Friedrichs d. Gr.: hier pflegten sich, wenn der König im Stadtschloß weilte, Bittsteller aufzustellen, um seine Aufmerksamkeit zu erregen.

Das königl. ***Stadtschloß**, um 1670 zuerst aufgeführt, in seiner heutigen Gestalt von einem Umbau Knobelsdorffs um 1750 herührend, ist ein merkwürdiges Beispiel edel klassischen Stils während der Herrschaft des Rokoko. Der innere Ausbau steht an Güte des verwendeten Materials und geschmackvoller Ausführung auf höchster Stufe. Gezeigt werden nur die Räume des ersten Stockes im südlichen Hauptbau und im Westflügel (Eintr. s. S. 171; Karten in der nordöstl. Ecke des Hofes).

Im **HAUPTBAU**: die reich geschmückten Zimmer Friedrichs II. mit prachtvollen Möbeln und Gemälden von Lancret, Pater, Pesne, seit seinem Tode nicht verändert. Neben der Bibliothek, die vom Schlafzimmer nur durch eine silberne Balustrade getrennt ist (jetzt in Verbindung mit diesem öfters zur Taufen des königl. Hauses benutzt), das kleine sog. Konfidenztafelgemach mit doppelten Türen, in dem der Speisetisch mittels einer Falltür hinabgelassen werden konnte, wodurch man der Belauschung durch die Dienerschaft entging. Besonders schön das Arbeitszimmer in der südöstl. Ecke. — In der Mitte der vom Gr. Kurfürsten angelegte, von Friedrich d. Gr. reich ausgeschmückte Marmorsaal mit Deckengemälde, vier großen allegorischen Gemälden und drei Bronzereliefs, die sich auf die Taten des Gr. Kurfürsten beziehen. Daneben der *Bronzesaal. Die weiß getäfelten Wände und Spiegel mit reizenden Rokoko-Ornamenten in vergoldeter Bronze, von J. M. Rambly und Schwitzer, sind das schönste Beispiel dieser Art. Über dem Kamin Doppelbildnis König Friedrich Wilhelms I. und Augusts des Starken von Silvestre; gegenüber eine prachtvolle französische Standuhr. — R. die Paradekammern mit zahlreichen Bildern von Hasenpflug, Begas, Gudin u. a., sowie mehreren Marmorgruppen von F. Wolff und Möller.

Im **WESTFLÜGEL** dienen die sogen. russischen Kammern (nach dem Exerzierplatz zu) gewöhnlich fremden Herrschaften zur Wohnung. — In den Zimmern Friedrich Wilhelms I. neben einigen von ihm „in tormentis“ (der Gicht) gemalten Bildern sein großes Reiterporträt von Camphausen. — In den Oranienkammern alte Gobelintapeten. — Der nördliche Teil des Westflügels, der meist nicht geöffnet wird, enthält die Zimmer Friedrich Wilhelms III. und der Königin Luise.

Vor dem Schloß an der Havel liegt der **Lustgarten**. Dekorativ wirksame Statuen aus dem XVIII. Jahrh. in der Kolonnade und im Großen Bassin; in der Nähe des letzteren Erzbüsten hervorragender Männer aus der Zeit der Befreiungskriege, von Rauch. Ein Bronze-standbild von Hilgers (Wiederholung des S. 55 erwähnten) erinnert an *Friedrich Wilhelm I.*, dessen Riesengarde (die „langen Kerle“) hier ihren Exerzierplatz hatte (vgl. S. 172). Noch jetzt findet hier die Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison statt.

Nördl. vom Schloß liegt der Altmarkt, den ein 23m hoher Obelisk mit Reliefporträten des Gr. Kurfürsten und der drei ersten Könige schmückt. An der Ostseite des Platzes das 1754 in holländischem Stil erbaute *Rathaus*; darauf ein Atlas mit der Weltkugel.

Die *Nikolaikirche*, auf dem Altmarkt, wurde 1830-37 nach *Schinkels* Entwürfen von Persius, Stüler und Prüfer erbaut, die Kuppel 1842-50 hinzugefügt. In der Apsis ein großes Freskobild auf Goldgrund, Christus mit den Aposteln und Evangelisten, nach *Schinkel*; in den Gewölbezwickeln unter der Kuppel vier Propheten nach *Cornelius*. Schöne Aussicht von der Säulenhalle der Kuppel. Einlaß durch den Küster, rechts neben der Kirche im Predigerhaus.

Die *Garnisonkirche*, 5 Min. westlich vom Schloß, ist 1731-35 nach Plänen *Gerlachs* erbaut. Eintr. (S. 171) im Sommer 10-6 Uhr durch Portal B, im Winter wende man sich an den Küster, Kiezerstr. 24. In einem Gewölbe hinter der Kanzel ruhen Friedrich d. Gr. und sein Vater Friedrich Wilhelm I., der Bauherr der Kirche. Hier schlossen Friedrich Wilhelm III. und Alexander I. in der Nacht zum 4. Nov. 1805 ihren Freundschaftsbund. Der Turm hat ein Glockenspiel, das alle Viertelstunden ertönt. — Nördl. in der Plantage eine Bronzenachbildung des Standbildes Friedrichs d. Gr. von Uphues (S. 156). Westl. das von Friedrich Wilhelm I. gestiftete *Militär-Waisenhaus*; das jetzige Gebäude, 1771-78 nach Gontards Entwurf errichtet, hat auf der Fassade an der Lindenstraße ein zierliches Kuppeltempelchen.

Auf dem *Wilhelmplatz*, an dem die Pferdebahn zum Brandenburger Tor vorüberfährt, erhebt sich seit 1845 ein von Kiß entworfenes *Standbild Friedrich Wilhelms III.*; östl. der stattliche Neubau der *Post*. — Nordöstl., am *Bassinplatz*, die *Französische Kirche*, 1752 von Knobelsdorff erbaut, und die nach Salzenbergs Entwürfen 1867-70 erbaute *Katholische Kirche*. Nördl. und westl. umgibt den Platz das S. 172 genannte *Holländische Viertel*. Westl. vom Platz gehen die Charlottenstraße (in dieser zahlreiche Beispiele der S. 172 erwähnten Palastbauten Friedrichs d. Gr.) und die Brandenburger Straße zum Brandenburger Tor; zwischen beiden (Waisenstr.) liegt das *Offizierkasino*, 1823-24 von Schinkel erbaut.

Das *Brandenburger Tor* (Pferdebahn vom Bahnhof s. S. 170; zu Fuß $\frac{1}{2}$ St.) wurde 1770 von Unger in Gestalt eines römischen Triumphbogens erbaut. Außerhalb, auf dem Luisenplatz, ein Bronzestandbild *Kaiser Friedrichs III.*, von Börmel (1903). Vor dem Tor dehnt sich südwestl. die Brandenburger Vorstadt aus, mit der Station *Charlottenhof* (S. 169). — Nördl. gelangt man durch die Hohenzollernstraße zum Haupteingang des Parks von Sanssouci (S. 175; bei dem Obelisk) und nach dem sog. *Weinbergstor*, das Friedrich Wilhelm IV. 1852 dem Prinzen von Preußen (Kaiser Wilhelm I.) bei der Rückkehr aus dem badischen Feldzug (1849) widmete. Einige Minuten weiter zweigt von der Nauener Chaussee

halbrechts der „Weg durch die neuen Anlagen“ ab, der angenehm nach dem Neuen Garten ($\frac{1}{2}$ St.; s. S. 179) führt.

Wir folgen vom Brandenburger Tor der Allee halbrechts zum „Grünen Gitter“, dem am meisten benutzten Eingang in den Park von Sanssouci. Vor dem Torhause r. (Karten zum Mausoleum, s. unten) der Zugang zur

***Friedenskirche**, einer Liebblingsschöpfung Friedrich Wilhelms IV., im Stil altchristlicher Basiliken von *Persius* ausgeführt und 1850 vollendet; der abseits stehende Glockenturm („*Campanile*“) hat eine Höhe von 40m. Vor der Kirche in dem säulenumgebenen *Atrium* („*Paradies*“ der Basiliken), außer einer Nachbildung von Thorwaldsens Christus (1821), die von *Rauch* 1855/56 modellierte, nach des Meisters Tode von Alb. Wolf ausgeführte *Marmorgruppe des von Aaron und Hur gestützten, den Sieg erflehenden Moses. Südl. vom Atrium ein Kreuzgang, mit interessanten Bruchstücken altchristlicher Skulpturen; das Terrakottaportal an dessen Westseite ist eine Nachbildung desjenigen der Klosterkirche zu Heilsbrunn. Die Gesamtanlage mit dem austobenden Park am Rande des Friedenssees ist von hoher Feierlichkeit.

Das INNERE der Kirche (Küster im Torgebäude l.) ist dreischiffig, mit 16 schwarzen ionischen Marmorsäulen. Vor der Altarnische die Gruft Friedrich Wilhelms IV. († 1861) und seiner Gemahlin Elisabeth († 1873). Das Mosaikbild der Apsis, Christus mit Maria und Petrus zur Rechten und Johannes d. T. und St. Cyprianus zur Linken, ist ein altvenezianisches Werk aus S. Cipriano di Malamocco.

An der Nordseite des Atriums führt eine Tür in das nach dem Muster der Kapelle von Innichen in Tirol 1890 von Raschdorff gebaute Mausoleum für Kaiser Friedrich (Eintr. S. 171; Karten im Torhause r.), ein in Sandstein ausgeführter, im Innern auf neun Labradoraensäulen ruhender, kuppelgeschmückter Rundbau mit Apsis. Die *Marmorsarkophage des Kaisers († 15. Juni 1888) und der Kaiserin Viktoria († 5. August 1901), sowie die ihrer Söhne Sigismund und Waldemar sind von *R. Begas*. In der Altarnische *Rietschels* herrliches Erstlingswerk, die **Pietà* (1845). Die Kuppel in Mosaik mit Engelgestalten nach *E. Ewald*.

Schreitet man bei der Friedenskirche durch das grüne Gittertor in den ***Park von Sanssouci**, so trifft man bald, r. um eine Ecke biegend (l. hier der Zugang von Stat. Charlottenhof, S. 169), eine verkleinerte, freie Marmornachbildung des Rauchschen Reiterbildes Friedrichs d. Gr. (S. 51). Dahinter die *große Fontäne*, deren Wasser 36m hoch steigen (S. 171). Die zwölf Figuren, die sie umgeben, sind Werke französischer Bildhauer des XVIII. Jahrh.: Merkur und Venus (Kopien, die Originale im Kaiser-Friedrich-Museum) von *Pigalle*, Geschenke Ludwigs XV.; Jagd und Fischerei von *Lambert Sigisbert Adam*; seinem Bruder, *François Gaspard Adam*, gehören die meisten anderen Statuen an. Nördl., vor der Treppe, die von Friedrich d. Gr. für 60 000 Mark erworbene Porphyrbüste des Herzogs *Paolo Jordanzio* von Bracciano. — Die Fontäne liegt

in dem großen Hauptwege, der den Park von Osten (Obelisk, S. 174) nach Westen (Neues Palais, S. 178) durchquert.

Eine 20m hohe, breite Treppe führt von der Fontäne in sechs *Terrassen*, auf denen schon Friedrich d. Gr. Trauben und edles Obst zog, zu dem hochgelegenen Schloß. Auf der obersten Terrasse zwei schöne Fontänen, deren Wasser in Glockenform spielen. Am östl. Ende der Terrasse liegen Friedrichs d. Gr. Windspiele unter Steinplatten begraben. In der Mitte derselben eine Statue der Flora (von François Gaspard Adam), unter der Friedrich selbst begraben sein wollte („quand je serai là, je serai sans souci“).

***Schloß Sanssouci** ließ *Friedrich d. Gr.* 1745-47 nach eigenhändigen Skizzen durch v. Knobelsdorff aufführen. Es ist ein einstöckiger Bau von 97m Länge und 12m Höhe. Nach N. schließt ein Säulengang im Halbrund die Terrasse gegen die Landschaft ab. Die Zimmer Friedrichs, der fast ständig hier wohnte, sind größtenteils im frühern Zustand erhalten und bieten außer den geschichtlichen Erinnerungen ein besonderes Interesse durch ihre reizende Rokoko-Dekoration (Eintr. S. 171; Karten an der Rückseite).

Im WESTLICHEN FLÜGEL das Zimmer *Voltaire's*, mit interessanten Holzschnitzereien, sowie die Zimmer *Friedrich Wilhelms IV.*, der hier am 2. Jan. 1861 starb. — Der MITTELBAU enthält den ovalen Speisesaal, dessen Südseite in großen Türen nach der Terrasse geöffnet werden kann. Die Figuren *Apollo's* und der *Urania* sind von François Gaspard Adam (S. 175). Die berühmte Tafelrunde des Königs ist aus Menzels Bild (S. 94) allgemein bekannt. — ÖSTLICHER FLÜGEL. Im Audienzzimmer und in den anstoßenden Räumen ausgezeichnete *Gemälde von *Watteau*, *Paier*, *Lancret* und schöne Möbel. — Im Konzertsaal zeigt die Uhr, die Friedrich selbst aufziehen pflegte, den Augenblick seines Todes (2 Uhr 20 Min. früh am 17. Aug. 1786). Schöne Deckendekoration; Wandgemälde von *Pesne*. — Wohn- und Sterbezimmer Friedrichs II. (noch im Todesjahr des Königs von Friedrich Wilhelm II. umgebaut): das Bildnis Friedrichs II. von *Graff*, ungefähr aus seinem 56. Jahre. *Marmorstatue von *Magnussen* (1898), „Friedrichs d. Gr. letzte Augenblicke“. — Im *Bibliothekszimmer, einer der schönsten Schöpfungen des Rokokostils, einige antike Büsten, darunter ein schöner *Homer*. Die Wandbekleidungen sind aus Cedernholz und vergoldeter Bronze. — Durch die Galerie, mit zahlreichen Gemälden *Watteaus* und seiner Schule, gelangt man zum Parolessaal (hinter dem Speisesaal), wo die Führung endet.

Die 1756 erbaute **Bildergalerie**, östl. von *Sanssouci*, ist im Innern reich mit Stuckornament geschmückt (Eintritt S. 171, Kastellan meist anwesend). Sie enthält einige Originalwerke von *Rubens* (h. Familie, büßende *Magdalena*), *van Dyck* (vier Evangelisten, Amor als Schlittschuhläufer), *Rembrandt* (ein kleines frühes Bild von 1628), *Cranach*, *Cornelis van Haarlem*, *Hans Baldung*, *P. Molenaer*, sowie eine Anzahl Bilder der beiden *van der Werff*, mehrere gute *Jan Brueghel*, *Pesne*, *Graff* (der Schauspieler *Iffland* als *Pygmalion*) u. s. w.; in dem hinteren Raume auch eine kostbare Vase aus *Blutjaspis*. — Östl. nahebei die *Neptungrotte*, ein Rest der reichen architektonischen Dekoration des Parks von *Sanssouci* aus der Zeit Friedrichs d. Gr. Davor eine Nachbildung des Standbildes Friedrichs d. Gr. von *Uphues* (S. 156).

$\frac{1}{4}$ St. nördl. von Sanssouci liegt der Ruinenberg, eine bewaldete Anhöhe mit künstlichen Ruinen und dem Becken (47m im Durchmesser), aus dem die 1840-42 von Persius und Brix angelegten Wasserwerke von Sanssouci gespeist werden. Vom Turm (Trkg.) weite und schöne Aussicht. Erfr. beim Kastellan.

Westl. von Sanssouci führt der Weg nach der Orangerie an der bekannten *Windmühle* vorüber, deren Besitzer Friedrich d. Gr. den Verkauf verweigert haben soll; sie ist jetzt kgl. Eigentum.

Die **Orangerie*, ein ausgedehnter, mit den Seitenflügeln 298m langer Bau florentinischen Stils, wurde 1856 nach Plänen von *Hesse* vollendet. Die Fassade ist mit allegorischen Statuen geschmückt. Vor dem Mittelbau ein Marmorstandbild des Schöpfers der Anlage, Friedrich Wilhelms IV., von *Bläser* (1873). Auf der Terrasse die 1901 mitgebrachten astronomischen Instrumente der ehemaligen Jesuitensternwarte zu Peking, hervorragende Beispiele chinesischen Bronzegusses, nach Angaben des Paters Verbiest von chinesischen Ciseleuren angefertigt (1673). Vorn eine bronzierte Zinknachbildung des farnesischen Stiers, unterhalb zwei antike Sarkophage als Brunnenröge. Von den Türmen des Schlosses weite **Rundsicht*.

INNERES (Eintr. s. S. 171). — Im Mittelsaal 48 Kopien Raffaelscher Bilder, und moderne Skulpturen. — Malachitsaal: *Thorwaldsen*, Antinouskopf u. Schäferkopf; *Troschel*, Bacchus; *Cauer*, Statuette Friedrich Wilhelms IV.; ferner Gemälde: *O. Achenbach*, Park bei Frascati, u. a. — Bernsteinzimmer: **Rauch*, Danaide (letzte vollendete Arbeit); *Meißner* und Berliner Porzellane. — Schildpattzimmer: *E. Hildebrandt*, Ansichten aus Palästina.

Die schönen terrassierten Gartenanlagen mit geschnittenen Hecken sind im Stil des xvi. Jahrhunderts gehalten. Südl. unterhalb der Orangerie, an der Maulbeer-Allee, bietet ein *Kaffeehaus* Gelegenheit zur Erfrischung (gegenüber Halteplatz für Droschken). Westl. von dem Kaffeehaus an der Maulbeer-Allee r. der *Paradiesgarten*, mit reizendem Atrium griechischen Stils (nächster Weg nach dem Neuen Palais, S. 178). Östl. vom Kaffeehause trennt die Allee den (l.) *nordischen Garten* von dem (r.) *Sizilianischen Garten*. In letzterem ein kolossaler Bogenschütz von M. Geyger und ein wasserschöpfendes Mädchen von E. Wolff.

Südl. vom Sizilianischen Garten, jenseit des Hauptweges (vgl. S. 175 und die Karte S. 169) sind bemerkenswert die *Seepferdfontäne*, von Kiß, und das *Japanische Haus*, von Friedrich d. Gr. „Affensaal“ genannt. Weiterhin (am besten über die Brücke beim Eingang an der Lennéstr.) kommt man nach dem *Römischen Bad*. Darin ein kostbares Badegefäß aus Bandjaspis, Mosaikkopie der Alexanderschlacht u. a.; Trinkg. — Noch weiter (25 Min. von der Orangerie) folgt

**Charlottenhof*, aus einem einfachen Landhaus 1826 von *Schinkel* zu einer reizvollen italienischen Villa umgeschaffen. Sie enthält u. a. im Atrium Reliefs von *Thorwaldsen*, eine Büste Schinkels von *Rauch*; in einem der Zimmer Stuhl aus Stahl und Silber, von *Peter d. Gr.* gefertigt; zwei Zimmer mit Erinnerungen an Alexander v. Humboldt. Kastellan im Erdgeschoß (Trinkg.). Prächtig sind

auch die Parkanlagen der Umgebung. — *Stat. Wildpark*, 15 Min. von hier, s. S. 169.

Der westlichste Teil des Parkes von Sanssouci ist im Sommer und Herbst dem Publikum nicht zugänglich. Um das abgesperrte Gebiet herum (vgl. die Karte S. 169) gelangt man von der Orangerie in 20 Min., von Charlottenhof in 25 Min. zum Neuen Palais, der Sommerresidenz des Kaisers (10 Min. von Stat. Wildpark).

Das ***Neue Palais**, von Friedrich d. Gr. zur Bekundung seiner Macht und reichen Geldmittel während des siebenjährigen Krieges geplant, wurde 1763-69 mit einem Aufwand von 3 Mill. Talern aufgeführt. Die Pläne lieferte der Hamburger *Joh. G. Büding* nach holländischen und englischen Vorbildern. Das Hauptgebäude ist 213m lang und in dem kuppelgekrönten Mittelbau drei Stockwerke hoch. Die Hauptfront ist östl. dem Park zugewendet. Westl. die malerisch profilierten, durch einen halbrunden Säulengang verbundenen *Communs*, die nach *K. v. Gontard's* Plänen ausgeführt und zu Wohnungen für die Hofkavaliere bestimmt sind. Zusammen mit den *Communs* bildet das Neue Palais ein prachtvolles Ganze. In der Ausführung ist vieles flüchtig; die Skulpturen sind mittelmäßig, aber in dem verwitterten Sandstein auf dem roten Backsteingrunde sehr wirksam. In neuerer Zeit wurde das Neue Palais lange Zeit von dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm (Kaiser Friedrich) bewohnt, der am 18. Okt. 1831 hier geboren war und am 15. Juni 1888 hier starb. Wilhelm II. ließ das Gebäude erneuern und durch einen Terrassenbau, mit Kandelabergruppen von Schott, nach dem Garten abschließen. Eintritt s. S. 171; Eingang im Südflügel.

Das Innere enthält an 200 Zimmer, deren phantasievolle Ausschmückung ein glänzendes Zeugnis für die Dekorateure der Zeit Friedrichs d. Gr. ablegt, wenngleich die vornehme Durchführung des Stadtschlusses nicht wieder erreicht ist. Gezeigt werden die Räume des südl. Flügels, im nördl. sind die Privatzimmer des Kaisers. — Im ERDGESCHOß in den *Zimmern Friedrichs d. Gr. Erinnerungen an ihn, auch ein von ihm gezeichnetes Bildnis Voltaire's; von Gemälden sind bemerkenswert ein guter *Watteau* und *Rubens'* Anbetung der Könige. Der *Muschelsaal ist mit Muscheln, sowie (erst in neuerer Zeit hinzugekommenen) Metallstufen und edlen Steinen eingelegt. Das hübsche Theater hat Raum für 500 Personen. — Im I. STOCKWERK ebenfalls manche alte Gemälde. Im Marmor- oder Konzertsaal (30m l., 19m br., 12,5m h.): Einführung des Ganymed in den Olym (an der Decke) und Opferung der Iphigenie von *Vanloo*, Raub der Helena von *Pesne*. Im Tanzsaal: Tod der Lucretia, Diogenes von *Guido Reni*, Urteil des Paris und Raub der Sabinerinnen von *Luca Giordano*.

Der Schloßkastellan hat den Schlüssel zu dem nahen *Antikentempel*, der eine zweite Ausführung des *Marmorbildes der Königin Luise (S. 165) von Rauch enthält, die der Künstler auf eigene Hand in den J. 1818-27 schuf, 1834 vom Könige angekauft. — Gegenüber der *Freundschaftstempel*, von Friedrich d. Gr. durch den Architekten K. v. Gontard zum Andenken an seine Schwester, die Markgräfin von Bayreuth, errichtet, mit deren Statue.

Im Norden der Stadt Potsdam dehnt sich die Nauener Vorstadt aus. Durch sie führt, vorüber an dem Neubau des *Regierungsgebäudes*, eine Pferdebahn nach der Alleestraße (S. 171). Diese geht l. in den S. 174 genannten Weg nach Sanssouci über; r. ist nahe der Haupteingang zum Neuen Garten (s. unten), bei dessen Westeingang sich die im romanischen Stil ausgeführten Gebäude des *Kaiserin-Augusta-Stifts* erheben.

Unmittelbar jenseit der Alleestraße folgt die Kolonie *Alexandrowka*, 14 Blockhäuser nebst Kapelle, 1826 von Friedrich Wilhelm III. für die damals beim 1. Garde-Regiment angestellten russischen Musiker gebaut. Durch die Kolonie gelangt man in c. 20 Min. (vom Endpunkt der Pferdebahn) auf den **Pfingstberg*. Ihn krönt, als Einfassung des Hauptwasserreservoirs, ein großartig angelegtes dekoratives Gebäude, dessen beide Türme eine weite Aussicht gewähren über die Stadt und die Havel hinweg bis Berlin, Spandau, Nauen und Brandenburg, namentlich schön bei Abendbeleuchtung (Trinkg.). — Westl. vom Pfingstberg der große *Exerzierplatz* (Bornstädter Feld); nördl., 50 Min. vom Pfingstberg Dorf *Nedlitz* (mehrere Restaur.; Dampfer S. 170), diesem gegenüber die Römerschanze (S. 168); nordöstl. (Wegw. an einem Stein) ist vom Pfingstberg die Meierei (s. unten) in $\frac{1}{4}$ St. zu erreichen.

Östl. von Alexandrowka (s. oben) ist der Eingang zum Neuen Garten, der sich durch schöne Exemplare fremdländischer Bäume auszeichnet. Darin am Heiligen See das anmutige

Marmor-Palais, unter Friedrich Wilhelm II., der hier 1797 starb, 1786 nach Plänen Gontards begonnen, 1788-96 von K. G. Langhans weitergeführt, 1844-45 vollendet. Kaiser Wilhelm II. wohnte hier als Prinz 1881-88.

Im Hof: Prometheus, von *E. Wolff*; in den Arkaden Darstellungen aus dem Nibelungenliede und Ansichten von Rhein und Donau nach *Kolbe* und *Hesse*. — Das Innere des Schlosses (Eintr. S. 171; Kastellan im r. Flügel) enthält Skulpturen von *Tassaert*, *Troschel*, *E. Wolff*, *Rauch*, Gemälde von *Hackert* u. s. w. Im orientalischen Kabinett ein kostbarer Tisch, Geschenk der Kaiserin Katharina II. an Friedrich d. Gr. Im Speisesaal die Marmorbüsten des Kaisers Wilhelm II. und der Kaiserin Friedrich von *R. Begas*.

In der Nordecke des Parks, am Jungfernsee, die *Meierei* (Rest.; Überfahrt nach dem Walde zwischen Sakrow und der Römerschanze, S. 168; Dampfer S. 170). Von ihr angenehmer Spaziergang am See, vorüber an der in nordischem Stil ausgeführten königl. Matrosenstation *Kongsnä's* für die Schiffe *Alexandra* und *Royal Luise*, zur *Glienicker Brücke* ($\frac{1}{2}$ St. vom Schloß und von der Meierei; s. unten).

Im Osten von Potsdam setzt man vor dem Berliner Tor r. von der Holzmarktstr. nach Babelsberg über (s. S. 180). Die am Tor beginnende Neue Königsstraße führt an der (r.) *Garde-Husaren-Kaserne* und der (l.) *Garde-du-Corps-Kaserne*, mit zwei Soldatengruppen von Kiß, vorbei nach der *Glienicker Brücke* (Pferdebahn s. S. 170; Überfahrt nach Babelsberg s. S. 180).

Jenseit der Brücke liegt l. vor dem Dorf **Klein-Glienicke** das *Schloß des Prinzen Friedrich Leopold*, das sein Großvater, Prinz Karl († 1883), durch Schinkel erbauen ließ. Der prächtige Park ist nicht zugänglich; an der Ecke bei der Glienicker Brücke eine Rotunde, von Schinkel dem Denkmal des Lysikrates in Athen nachgebildet.

Auf der r. nach Babelsberg führenden Chaussee gelangt man alsbald zum *Jagdschloß Glienicke*, ursprünglich vom Gr. Kurfürsten erbaut, in neuerer Zeit vom Prinzen Friedrich Karl († 1885) und von dessen Sohn, dem Prinzen Friedrich Leopold, der es jetzt bewohnt, umgebaut und erweitert (Eintritt nicht gestattet). — Die Havelbucht, an der das Jagdschloß liegt, ist durch den Teltower Kanal mit dem östl. beginnenden *Griebnitzsee* verbunden; Haltestellen der Dampfer von Bhf. Neu-Babelsberg (S. 168) nach Nedlitz (S. 179) im Dorfe beim Rest. Bürgershof und bei der Kanalbrücke. Nördl. von letzterer steigt man zu dem (auch von der Berliner Chaussee her zugänglichen) *Böttcherberg* hinauf; oben vor einer Loggia prächtige *Aussicht.

Südl. von der Kanalbrücke ist der Haupteingang zum Park und Schloß Babelsberg. $1\frac{1}{2}$ St. genügen zum Besuch beider. Überall Wegweiser an Steinen.

***Schloß Babelsberg** (Eintr. s. S. 171), ein malerischer Bau englisch-gotischen Stils inmitten eines schönen vom Fürsten Pückler angelegten Parks, wurde 1835 nach *Schinkels* Plänen erbaut, 1843-49 von *Strack* vergrößert. Die Ausstattung und Ausschmückung des Innern ist durchweg von jener Einfachheit und Bescheidenheit, wie sie um die Mitte des XIX. Jahrhunderts in Deutschland noch fast allgemein waren. Gezeigt werden die Gesellschaftsräume, das Arbeitszimmer und das Schlafzimmer Kaiser Wilhelms I., der in jedem Jahre die letzten Sommermonate hier zuzubringen pflegte. Erinnerungen an den badischen Feldzug, sowie an die Feldzüge der Jahre 1864, 1866 und 1870/71; Gemälde der älteren Berliner und Düsseldorfer Schule; reizende Aussicht aus den nördl. Fenstern. — Vor dem Schlosse r. der *Gerhardsbrunnen*, Geschenk der Kölner Dombauhütte (erster Dombaumeister Gerhard v. Rile); hinter dem Schlosse ein Erzengel Michael, von *Kiß*.

Lohnend ist eine Wanderung durch den Park. Südwestl. die *Gerichtslaube*, ein gotischer Hallenbau von dem ehemaligen Ratshause zu Berlin, 1871 abgebrochen und hier wieder aufgebaut. Südl. davon überragt den Park der sog. *Flatow-Turm*, 1856 in Nachbildung des Eschenheimer Torturms zu Frankfurt a. M. aufgeführt (zugänglich durch den Kastellan). Von der Zinne malerische *Aussicht auf Potsdam und seine Umgebung, besonders schön durch den breiten Wasserspiegel der Havel, der den Vordergrund bildet. — Von den gen. Gebäuden östl. (vgl. den Plan S. 169) die *Feldherrnbank* mit den Bronzestatuen der Feldherren des Krieges 1870/71 und etwas oberhalb bei der *Siegessäule* schöner Blick nach

Potsdam. — Überfahrt von der Kahnstelle nach der Holzmarktstr. (S. 179) 1-3 Pers. 50 Pf. (von der Südwestecke des Parks, 10 Min. südl., 10 Pf.), nach der Glienicker oder Langen Brücke 1-4 Pers. 1 *M.*

Südlich von Potsdam ersteigt man vom Bahnhof bequem in $\frac{1}{4}$ St. (l. über die Brücke, welche die Bahngleise überschreitet, am Schützenplatz r. entlang) den bewaldeten **Brauhausberg**. Darauf die neue *Kriegsschule* und westl. neben ihr ein *Belvedere* (10 Pf.; Wächter bei schönem Wetter anwesend) mit *Aussicht; hübsch ist der Blick auch aus dem darunter gelegenen Rest. *Wackermannshöhe*.

Weiter südl. auf dem *Telegraphenberg* drei naturwissenschaftliche Staatsinstitute, deren Kuppelbauten weithin sichtbar sind. Das 1878 eröffnete *Astrophysikalische Observatorium*, gewöhnlich Sonnenwarte genannt (Besichtigung Freitag. 3-6 nachm. unter Führung des Kastellans; Direktor: Geh. Ob. Reg. Rat. Prof. Dr. Vogel), hat 1899 einen neuen Doppelrefraktor erhalten (Objektiv für Okularbeobachtung 50cm, für photographische Aufnahmen 80cm im Durchmesser), das drittgrößte derartige Instrument der Welt. Ferner sind hier das *Meteorologisch-magnetische Observatorium* (vgl. S. 123; Direktor: Prof. Dr. Sprung) und das *Geodätische Institut* mit dem Centralbureau der internationalen Erdmessung (Direktor: Geh. Reg. Rat Prof. Dr. Helmert).

Andere besuchenswerte Punkte in der Umgebung von Potsdam sind: am l. Ufer der Havel abwärts Rest. *Templin*, $\frac{1}{2}$ St. zu Wagen, 1 St. zu Fuß (Dampfer s. S. 170); $\frac{1}{2}$ St. weiter das Dorf *Caputh*, dahinter die ausichtreichen *Krähenberge*; von Caputh mit Fähre über die Havel und in $\frac{1}{2}$ St. nach *Baumgartenbrück* (Rest.), c. 9km s.w. von Potsdam, beim Austritt der Havel aus dem *SchwieLOW-See*. — Lohnend ist auch der Besuch des *Wildparkes* (Bahnstat. S. 178); darin, 1 St. von der Station, das *Bayrische Häuschen* (Erfr.), das Friedrich Wilhelm IV. seiner Gemahlin bauen ließ.

Sehr schöne Aussichten gewähren besonders zur Zeit der Baumblüte die mit Obstgärten bedeckten Anhöhen des Städtchens Werder (6800 Einw.; Vorortzüge vom Potsdamer Hauptbahnhof in Berlin, S. 169; Dampfer S. 170), namentlich vom Rest. *Bismarckhöhe*. Die Stadt selbst ($\frac{1}{2}$ St. vom Bahnhof, Pferdebahn) liegt auf einer kleinen Insel; von hier Fähre nach dem jenseitigen Havelufer, wohin man zu Fuß von Stat. Wildpark auf angenehmer Chaussee in $\frac{1}{4}$ St. gelangt.

Für Radfahrer. Von Berlin nach Potsdam, 30km. Weg durchweg gut, fast eben; viel Wasser und Wald. Abfahrt vom Schloßplatz (gesperrte Straßen s. S. 22). — 6,6km *Schöneberg*. — 8,4km *Friedenau*. — 10km *Steglitz* (Ende der Prachtstraße). — 15,6km *Zehlendorf*. — 21km *Wannsee*. — Bei km-Stein 21,9 geradeaus weiter über den (25,8km) *Böttcherberg* zur (26,3km) *Glienicker Brücke* (Fahrverbot). — 30km *Potsdam*, Altmarkt (vgl. S. 174).

Zurück (32km): 3,7km *Glienicker Brücke* (Fahrverbot). — Bei km-Stein 26,2 links ab und an der Havel entlang. — Bei km-Stein 21,9 (s. oben) links nach (11,3km) *Wannsee*. — Bei km-Stein 20,4 (diesseit der Eisenbahn) links ab und weiter durch den *Grunewald*. — 18,7km *Der Stern*. — 21,1km *Hundekhle* (Fahrverbot). — 21,5km *Grunewald-Halensee*. — Weiter über den Kurfürstendamm, an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche vorbei (rechts fahren), über die Corneliusbrücke, Hitzigstraße, Tiergartenstraße zum (32km) Brandenburger Tor.

15. Spandau und Tegel. Oberspree und Dahme.

Spandau, Tegel. — Tegel ist mit Berlin durch Eisenbahn (13km, Vorortzüge der Kremmener Bahn, vom Stettiner Bahnhof) und Straßenbahn (S. 16, Nr. 25, 26) verbunden. Lohnender ist die Fahrt dahin über Spandau (Vorortzüge vom Lehrter Bahnhof, 12km, oder von der Stadtbahn) und von da mit Dampfschiff.

Spandau (Gasth.: *Friedrichshof*, 16 Z. zu 2 $\frac{1}{2}$ -5, F. $\frac{3}{4}$, M. 1 $\frac{1}{4}$ M., *Kaiserhof*, ähnliche Preise, beide am Bahnhof; *Rest. Pohrt*, Breite Str.), mit 65 000 Einw., aufgegebene Festung am Einfluß der Spree in die Havel, hat große Artilleriewerkstätten, Gewehrfabrik, Geschützgießerei u.s.w. Jenseit der Charlottenbrücke seit 1892 ein *Denkmal Kaiser Friedrichs III.* aus Bronze, von Manthe. Vor der *Nikolaikirche* wurde 1889 ein *Bronzestandbild Joachims II.*, der hier am 1. Nov. 1539 zur Reformation übertrat, von Encke, errichtet. Jenseit der *Garnisonkirche*, am Anfang der Neustadt, steht seit 1901 ein *Bronzedenkmal Bismarcks*, von G. Meyer. In dem *Juliusturm* der Citadelle (nordöstl. von der Stadt) ruht der Reichskriegsschatz (120 Mill. Mark in Gold).

Dampferfahrt auf der Unterhavel (Sternengesellschaft, S. 21) nach dem *Grunewald* und *Potsdam* von der Charlottenbrücke (c. 10 Min. vom Bahnhof): 10 $\frac{1}{2}$, 2, 4, 6 Uhr (So. öfter) nach *Pichelswerder* (S. 166), *Schildhorn*, *Gatow*, *Kaiser Wilhelmturm*, *Lindwerder*, *Wannsee* (S. 167), *Pfaueninsel*, *Moorlake*, *Sakrow*, *Glienicker Brücke* (S. 179), *Potsdam* (Lange Brücke, S. 172). Fahrpreise: bis Kaiser Wilhelmturm 30 Pf., bis Wannsee 50 Pf., bis Potsdam 80 Pf.

Die Vorortzüge der Lehrter Bahn (S. 1) gehen hinter Spandau weiter nach *Finkenkrug*. Das vielbesuchte *Rest. Finkenkrug* ($\frac{3}{4}$ St. vom Bahnhof) liegt mitten in dem 1 $\frac{1}{2}$ St. langen Forst **Brieselang*, dem einzigen Laubwald, der sich in der Nähe Berlins erhalten hat. — 1 St. südl. von Spandau *Pichelsdorf* (Straßenbahn), an der Havel dem Grunewald gegenüber (s. S. 166). — Nördl. von Spandau (Straßenbahn zum *Rest. Stadtpark*) dehnt sich die *Bürgerheide* aus, mit hübschen Laubholzpartien.

Das Dampfschiff von Spandau nach Tegel (an der Schleuse, nahe der Citadelle; wochent. vorm. 4mal, von 2 Uhr an stündlich, So. von 9 Uhr an stündlich; Fahrpreise: bis 30 Pf.) berührt die Insel *Valentinswerder* (*Rest.*) und den Ausflugsort *Saatwinkel* (mehrere *Rest.*), wo von der breiten Havel der waldumkränzte *Tegeler See* nach NO. abzweigt. Weiter angenehme Fahrt über diesen (r. zuletzt die Berliner Wasserwerke) nach

Tegel (*Strandschloß*), Dorf mit 7300 Einw.; im südl. Teile das Borsigwerk (vgl. S. 149) und das neue Strafgefängnis. Nördl. ($\frac{1}{4}$ St. vom Bahnhof) **Schloß Tegel* (Schloßrest.), früher Eigentum der Familie v. Humboldt, jetzt der mit ihr verwandten Familie v. Heinz, 1822 durch Schinkel im Stil einer römischen Villa umgebaut; es enthält neben Abgüssen antiker Statuen auch manche Originale (Besichtigung außer So. in Abwesenheit der Herrschaft). Am Ende des Parkes die Grabstätten Wilhelms († 1835) und Alexanders († 1859) v. Humboldt, mit einer Kopie der im Schlosse

befindlichen Marmorstatue der Hoffnung von Thorwaldsen. In der Umgebung des Schlosses freundliche Waldungen: Wege (auch für Radfahrer) nach *Tegelort* ($1\frac{1}{4}$ St. vom Dorf) und anderen der Spandauer Bürgerheide (S. 182) gegenüber an der Havel gelegenen Ausflugsorten (Dampfer nach Tegel und Spandau).

Nachdem die *Spree* zwei größere Seen durchflossen hat, vereinigt sie sich bei Köpenick mit der im Unterlaufe ziemlich breiten *Dahme* und fließt als stattliche *Oberspree* der Oberbaumbrücke (S. 127) zu. Diese Gewässer dienen dem Berliner Wassersport als Haupttummelplatz. Die Ansiedlungen an ihren waldreichen Ufern (Vortzüge der Schlesischen und Görlitzer Bahn) werden mit Vorliebe aufgesucht.

Empfehlenswert ist eine Dampferfahrt auf der *Oberspree* (S. 21), wobei man zugleich eine Vorstellung von der Bedeutung Berlins als Fabrikstadt gewinnt. — Der Dampfer berührt jenseit der Südringbahn *Stralau* (l.) und *Treptow* (r.; vgl. S. 128). Es folgen zahlreiche Vergnügungsorte; zunächst r. die **Eierhäuschen*, dann in Ober-Schöneeweide (l.) bzw. in Nieder-Schöneeweide (r.) *Tabberts Waldschlößchen*, **Wilhelminenhof*, **Hasselwerder*, *Loreley*, *Ostend*, *Neptunshain* und *Sadowa*, ferner *Köpenick* und *Grünau* (S. 184). *Sadowa* gegenüber (r.) die große Waschanstalt und Färberei von Spindler, *Spindlersfeld* (S. 125, 184). — *Köpenick* (*Rest. Ratskeller*) ist eine betriebsame Stadt mit 21 000 Einw. In dem Schloß, jetzt Lehrerseminar, fand 1730 das Kriegsgericht über Friedrich d. Gr. als Kronprinzen statt. Straßenbahn vom Bahnhof (s. unten) durch die Stadt nach *Kol. Wendenschloß* (gegenüber Grünau, s. S. 184), die bequemste Verbindung zum Besuch der Müggelberge.

Mit der Schlesischen Bahn nach Erkner (Stadtbahn, Fernbahnsteig). — 2km (vom Schlesischen Bahnhof) *Stralau-Rummelsburg*. Stralau s. oben. In Rummelsburg, am gleichnamigen See, das Friedrichs-Waisenhaus und das Arbeitshaus der Stadt Berlin. — 7km *Karlshorst*, Villenkolonie und Bahn für Hindernisrennen (S. 28); 35 Min. südl. die Dampferstation Wilhelminenhof (s. oben). — 12km *Köpenick* (s. oben). — 15km *Friedrichshagen* (*Rest. Ratskeller*; Dampfer s. S. 21), von Friedrich d. Gr. angelegtes Dorf, mit 11 300 Einw., am *Müggelsee*, auf dem oft Segelregatten stattfinden. Am Nordufer des Sees die Berliner Wasserwerke. Vom Bahnhof in 20 Min. (Pferdebahn) zum Ausfluß der Spree aus dem Müggelsee; jenseits *Rest. Müggelschlößchen*, von wo man in c. 1 St., zuletzt vorbei am *Teufelssee* (*Rest.*), auf die Müggelberge (S. 184) gelangt.

24km *Erkner* (Bahnrest.), Dorf zwischen Dämeritz- und Flakensee. — Mit Dampfschiff (in $\frac{3}{4}$ St. für 35 Pf.) besucht man von hier Rüdersdorf. Zunächst über den Flakensee nach der Sommerfrische **Woltersdorfer Schleuse* (Hot. zum Kranichsberg; Dampfer

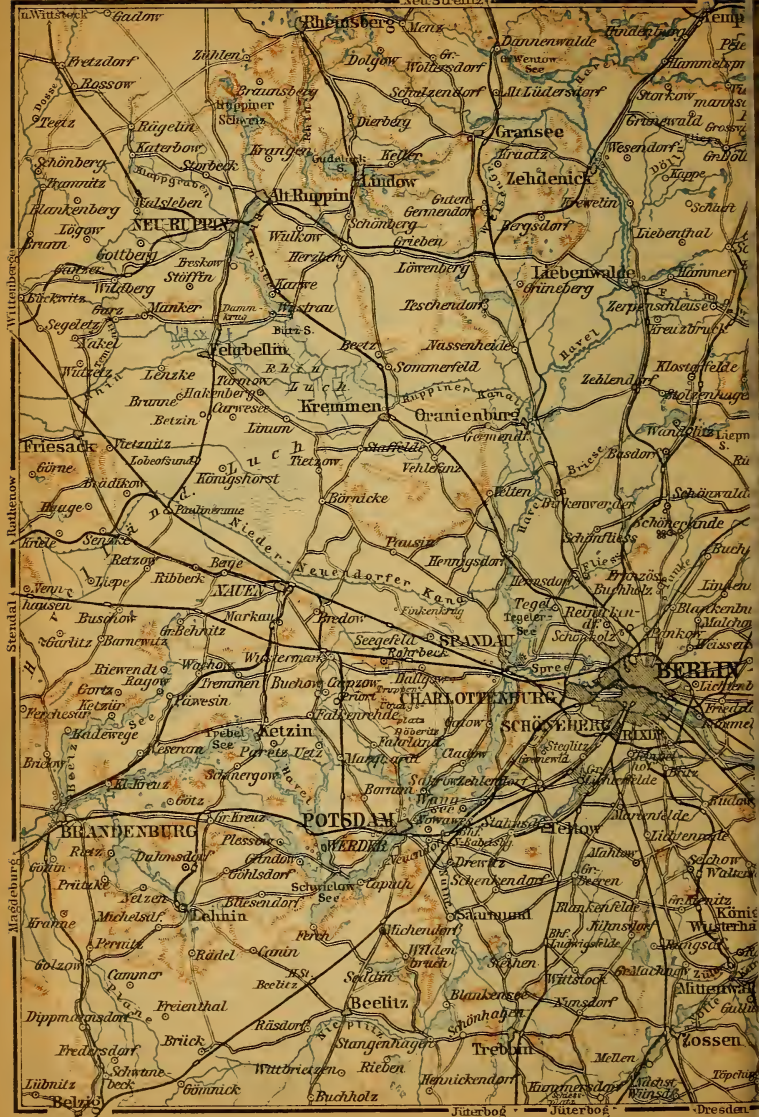
von Berlin (S. 21), in waldreicher Umgebung; Aussichtturm auf den Kranichsbergen. Die Fahrt (umsteigen!) geht weiter über den *Kalksee* nach **Kalkberge Rüdersdorf** (*Rest. zur Traube*). Von dem Ertrage der ausgedehnten fiskalischen Kalkbrüche steht ein Sechstel der Stadt Berlin zu. Freundliche Spaziergänge in den Anlagen auf den Schutthalden; Aussicht vom Turm auf dem Schulzenberg. — Bhf. Rüdersdorf liegt $\frac{3}{4}$ St. nördl. von der Mitte des Orts; von hier 5km Zweigbahn nach *Fredersdorf*, Station der Ostbahn (S. 189).

Angenehm gelangt man von Erkner nach den Kalkbergen auch auf folgende Weise. Mit Motorboot über den *Flakensee* (Woltersdorfer Schleuse), auf der *Löcknitz* und den anschließenden Seen (Werlsee, Peetzsee) zwischen den freundlichen Kolonien der *Werlseegemeinde* in $\frac{1}{2}$ St. nach *Alt-Buchhorst* (*Rest.*; Bhf. Fangschleuse $\frac{3}{4}$ St. s.w., Vorortsverkehr der Schlesischen Bahn). Zu Fuß nördl. durch schönen Wald über *Dorf Rüdersdorf* in $\frac{1}{2}$ St. nach Kalkberge Rüdersdorf.

Für Radfahrer. *Von Berlin nach dem Müggelsee*. Rundfahrt von 54km. Weg bis Johannisthal schlecht, dann gut; von Köpenick an viel Flüsse und Seen. Abfahrt vom Schlesischen Tor. — Bis (7km) *Nieder-Schöne-weide* (*Johannisthal*) s. S. 185. — Am Bahnhof l. ab über *Spindlersfeld* nach (11,2km) *Köpenick*. — Jenseit der Sprebrücke in Köpenick bei km-Stein 11,6 r. weiter, ebenso bei km-Stein 12. — 12,3km Gut *Bellerue*. — 13,6km Villenkolonie *Hirschgarten*. — 16,4km *Friedrichshagen*; r. halten. — 17,2km Kolonie *Müggelsee*. — 20,6km Kolonie *Rahnsdorfer Mühle*. — Bei km-Stein 25 r. durch *Erkner* und *Neu-Buchhorst*. — 29km Kolonie *Schön-Schornstein*. Kilometersteinwechsel. — Nach 0,4km, bei km-Stein 24, r. ab nach (31,9km) *Gosen*. Jenseits l. der *Seddin-See*. — 35,8km Kolonie *Müggelheim*. 3,4km weiter l. Abstecher zum *Teufelssee*. — 42,4km *Kietz-Köpenick*. — 47km *Nieder-Schöne-weide*, s. oben. — 54km Berlin (Schlesisches Tor).

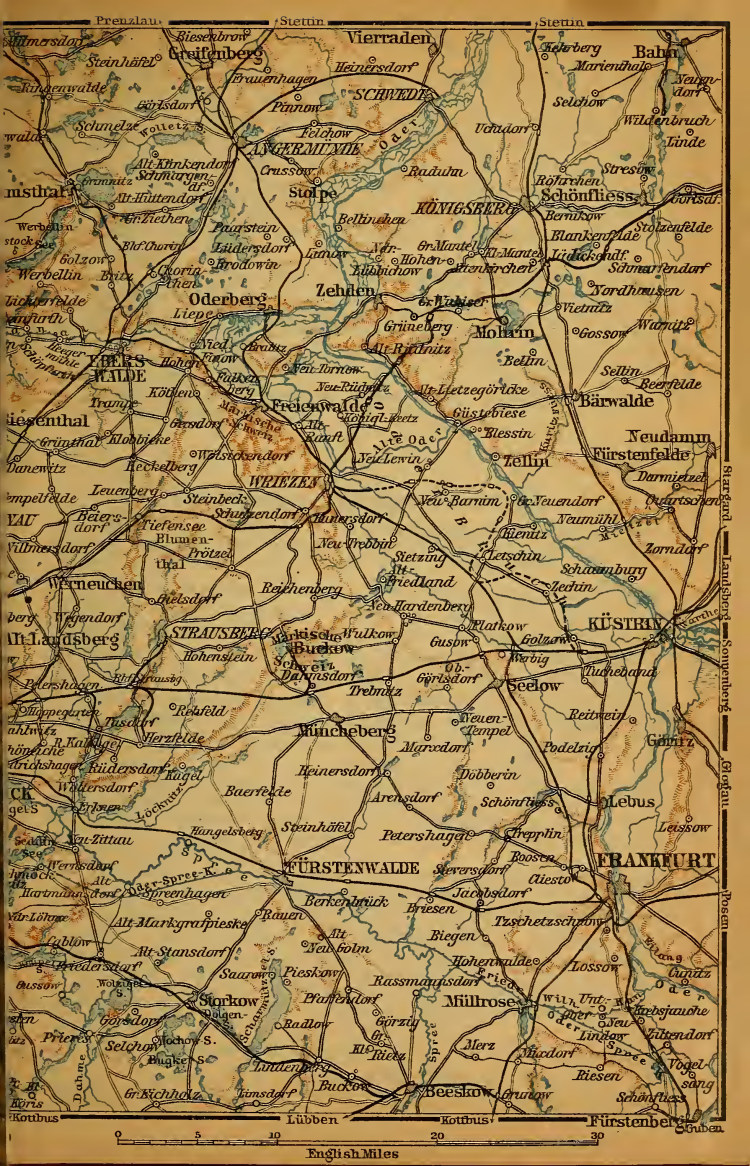
Mit der Görlitzer Bahn nach Königs-Wusterhausen (Vorortzüge; bis Nieder-Schöne-weide bzw. Grünau auch von allen Stadtbahnstationen, nördl. Bahnsteig). — 5km (vom Schlesischen und Görlitzer Bahnhof) *Baumschulenweg*. 20 Min. südl. *Späth's Baumschule*, die größte derartige Anlage in Europa. — 7km *Nieder-Schöne-weide*, Industrieort an der Oberspree; Dampferstation Hasselwerder (S. 21). Zweigbahn über Stat. *Oberspree* (nahebei die Vergnügungsgärten Café Sedan und Neptunshain) nach (4km) *Spindlersfeld* (S. 183). — 10km *Adlershof*.

14km ***Grünau** (*Rest. Gesellschaftshaus*; Dampfer nach Schmöckwitz S. 21), anmutig gelegene Villenkolonie an der Dahme, auf der Ruder- und Segelregatten stattfinden (vgl. S. 28). $\frac{1}{4}$ St. aufwärts ein Sportdenkmal für Kaiser Wilhelm I.; dahinter ein Restaurant. Angenehme Waldwege jenseit der Dahme (Überfahrt nach Kol. Wendenschloß; vgl. S. 183) nach den *Müggelbergen* ($\frac{3}{4}$ St.; Dampferstation $\frac{1}{4}$ St. südl.); vom *Aussichtsturm (*Rest.*) weite Rundschau (n. der Müggelsee und Friedrichshagen, S. 183); auf der Mitte des Höhenrückens wird eine 40m hohe Bismarckwarte errichtet. — 19km *Eichwalde*. $\frac{3}{4}$ St. ö. Dorf *Schmöckwitz* (*Rest. zur Palme*) in hübscher Lage zwischen dem Langen, Seddin- und Zeuthener See. — 22km *Zeuthen* (*Rest. Hankels Ablage*). Dorf und Villenkolonie am Zeuthener See, besuchte Station für Ruderer und Segler. — 25km *Wildau*.



0 5 10 20 20 40 50
Jüterbog Jüterbog Dresden

Kilometer



28km **Königs-Wusterhausen** (*Hot. Pfuhl*, am Bahnhof), Flecken an der *Notte*, mit einem *kgl. Jagdschloß*, das als Schauplatz der Tabakskollegien Friedrich Wilhelms I. bekannt ist und Erinnerungen an diesen König (u. a. von ihm gemalte Bildnisse seiner langen Soldaten), sowie an Kaiser Wilhelm I. bewahrt. 1730 fällte Friedrich Wilhelm I. hier das endgültige Urteil über den Kronprinzen Friedrich (vgl. S. 183). $\frac{1}{2}$ St. östl. vom Bahnhof, an der *Dahme*, *Neue Mühle* (mehrere Restaur.; Dampfer s. S. 21) mit angenehmen Waldpartien.

Für Radfahrer. Von *Berlin nach Königs-Wusterhausen*, 29,5km. Weg von *Nieder-Schöneeweide* ab gut und eben; viel Wald. Abfahrt vom Schlesi-schen Tor. — 3,7km *Treptow*; vor dem Ort Fahrverbot. — 5,9km Pflaster und Fahrverbot. — 7km *Nieder-Schöneeweide* (*Johannisthal*); Ende des Fahr-verbots. Nach *Köpenick* s. S. 184. — Geradeaus weiter. 10,3km *Adlershof*. — 13,7km *Grünau*. — 24,5km *Zeuthen*. — 29,5km *Königs-Wusterhausen*; Ab-stecher nach *Neue Mühle*.

Zurück: 8,9km *Waltersdorf*. — 16,5km *Rudow*. — 23,9km *Rixdorf*. — 28,3km *Berlin* (*Hallesches Tor*).

16. Weitere Ausflüge von Berlin.

Die Fernzüge halten nur auf den Endstationen, nicht auf den Zwi-schenstationen des Vorortverkehrs; ausgenommen sind bei den hier behan-delten Routen *Gesundbrunnen*, *Spandau* und *Nieder-Schöneeweide*.

a. Eberswalde. Chorin. Freienwalde. — Eisenbahn (Stettiner Bahn; bis *Bernau* Vorortzüge, vgl. S. 13), bis *Freien-walde* 64km in 2 St. Sonntagsfahrkarten für Personenzüge zum einfachen Preise; im Sommer So. Sonderzüge. — 5km *Pankow-Schönhausen* (S. 141). — 15km *Buch*, mit Rieselgut und neuer Irrenanstalt der Stadt *Berlin*. — 23km *Bernau* (*Gasth.: Kaiserhof*), Stadt mit 8300 Einw., bekannt durch den tapfern Widerstand, den seine Bewohner 1432 den Hussiten leisteten. — 33km *Biesenthal*, Städtchen mit 2700 Einw., $\frac{3}{4}$ St. westl. von der Bahn.

1 St. westl. vom Orte liegt *Lanke*, mit Schloß und *Park des Grafen Redern; $\frac{1}{2}$ St. weiter durch schönen Laubwald nach *Ützdorf* (*Rest.*) und am anmutigen **Liepnitz-See* hin in 1 St. zum Restaurant an seinem West-ende; $\frac{1}{2}$ St. von hier *Bhf. Wandlitz* einer bei *Reinickendorf* beginnenden Seitenlinie der Nordbahn (S. 188).

Für Radfahrer. Von *Berlin nach Wandlitz*, 35,5km. Bis *Malchow* Pflaster, dann mittelmäßige Chaussee bis *Bernau*, darauf gut (viel Wald). Kleine Steigungen. Abfahrt vom Alexanderplatz (gesperre Straßen s. S. 22). — 2,8km *Bahnhof Weißensee*. — 5,2km *Schloß Weißensee*; l. halten. — 9,1km *Malchow*. — 13km *Lindenberg*. — 16,3km *Schwanebeck*. — 23km *Bernau*. — 24,2km *Karlslust*. — 26km *Gasth. Waldkater*. — 34,5km Kreuzung der Prenz-lauer Chaussee bei *Bhf. Wandlitz*. — 35,5km *Wandlitz*, am gleichn. See.

Zurück. Bei der eben erwähnten Straßenkreuzung (km-Stein 34,5) r. ab. — 3,3km *Basdorf*. — 8,9km *Schönwalde*. — 12,1km *Schönerlinde*. — 17,6km *Franz. Buchholz* — 29,1km *Berlin* (*Alexanderplatz*).

45km *Eberswalde* (*Bahnrestaur.*; *Gasth.: Deutsches Haus*, Z. 2, F. $\frac{3}{4}$, M. $1\frac{1}{2}$, P. 5 *M.*, gelobt; *Hohenzollern*, Z. $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$ *M.*, F. 60 Pf., P. 4-5 *M.*), am *Finow-Kanal*, in den hier die *Schwärze*

mündet, betriebsame Stadt von 21 600 Einw., Sitz einer Forstakademie, seiner walddreichen Umgebung wegen vielfach als Sommerfrische gewählt. — *Spaziergänge im Süden: am Schützenhaus (Rest.; dabei ein Aussichtturm) und *Gesundbrunnen* (Hot. u. Rest.) vorbei zum ($\frac{3}{4}$ St.) Rest. *Zainhammer*; weiter zum Rest. *Wasserfall*, nach *Spechthausen* (Rest.) und dem *Nonnenfließ*.

Zwei Stationen jenseit Eberswalde liegt (55km) *Chorinchen*. Vom Bahnhof $\frac{1}{4}$ St. östl. **Amt Chorin* (Hot. u. Rest. *Neue Klosterschenke*), ein ehem., um 1260 gegründetes Cistercienserkloster; die zerfallene Abteikirche, eine Backsteinbasilika edelsten frühgotischen Stils, ist das wertvollste mittelalterliche Bauwerk der Mark Brandenburg. Ringsum herrlicher Wald.

Von Eberswalde nach Fürstenberg, 78km, Nebenbahn. — 18km *Werbellinsee*. 2 St. südl. in der *Schorfheide*, nahe dem Werbellinsee, das kgl. Jagdschloß *Hubertusstock*. — Näheres siehe in *Bædeker's Nordostdeutschland*.

Bei Eberswalde verlassen wir die Stettiner Linie und erreichen auf einer Zweigbahn über die beliebte Sommerfrische (59km) *Falkenberg* (Hot. *Kettlitz*)

64km *Freienwalde* (Gasth.: *Schertz*, 17 Z. zu $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$, F. $\frac{3}{4}$ *M*, gelobt; *Lange*), Stadt mit 8000 Einw., in reizender Lage am Rande des Oderbruchs. Die Höhen, an die es sich lehnt, werden wie die bei Buckow (S. 189) **Märkische Schweiz* genannt. Prächtige Ausichten vom Aussichtturm auf der *Wilhelmshöhe* und vom *Ruinenberg*. Die $\frac{1}{4}$ St. südl. von der Stadt im *Brunnental* (Brunnenhotel, Hot. *Bellevue*) entspringenden schwach eisenhaltigen Quellen benützte bereits der Gr. Kurfürst. — Ausgangspunkt für hübsche Waldspaziergänge ist das weiter südl. gelegene Rest. *zur grünen Tanne*: nach dem *Baa-See* 1 St.; nach dem *Bismarckturm* und *Falkenberg* (s. oben) $1\frac{1}{4}$ bzw. 2 St.

b. Brandenburg. — Wer die märkische Kunst im Mittelalter kennen lernen will, von der in Berlin selbst wenig erhalten ist (vgl. S. 46), mache einen Tagesausflug nach Brandenburg: Eisenbahn in $1-1\frac{1}{2}$ St. (für *M* 5.00, 3.80, 2.50, hin und zurück 7.50, 5.70, 3.75) über *Potsdam* (S. 169), *Werder* (S. 181), *Großkreutz*, von wo eine Kleinbahn (11km) nach *Lehmin* führt, mit Klosterkirche aus dem XII.-XIII. Jahrhundert.

61km *Brandenburg* (*Bahnrestaur.*; Gasth.: *Schwarzer Bär*, *Steinstraße*, *Schwarzer Adler*, St. *Annenstraße*, beide gut), Stadt von 46 500 Einwohnern, mit einiger Industrie, durch die Havel in Altstadt, Neustadt und Dominsel geteilt, einst als *Brennabor* Hauptfeste der slavischen Heveller, 927 von König Heinrich I., 1157 von dem Askanier Albrecht dem Bären erstürmt, der sich seitdem Markgraf von Brandenburg nannte, 949-1544 Bischofsitz.

Vom Bahnhof (Straßenbahn) durch die Schützenstraße über die Annentorbrücke und durch die St. Annenstraße bis zum ($\frac{1}{4}$ St.) *Rathaus* aus dem XIV. Jahrhundert. Vor dem Rathaus ein 5,8 m hoher *Roland*, das alte niedersächsische Wahrzeichen der Markt-

freiheit. — Unweit westl. die *KATHARINENKIRCHE (Küster Katharinenkirchplatz 4), ein bemerkenswerter gotischer Backsteinhallenbau (Langhaus von 1381-1401, Chor um 1410, Westturm 1583-85 erbaut); im Chor ein Holzschnitzaltar von 1474 (neu hergestellt), in einer nördl. Kapelle ein Taufbecken aus Erz von 1440. — Vom Rathaus weiter über den Markt und den Mühlendamm zur

*DOMKIRCHE (Küster Dom 70), einer 1165-87 erbauten romanischen Pfeilerbasilika, im XIV. Jahrh. in einen gotischen Gewölbebau umgewandelt und später mehrfach erneuert. An den Wänden des Innern Grabsteine; im Chor ein Altarschrein von 1518, sowie Teile eines solchen von 1375; in der romanischen Krypta reich verzierte Säulen und gute Skulpturen. Im südl. Querschiff das kleine Dom-Museum.

Vom Dom über den Grillendamm zur Altstadt, wo die *Gotthardskirche* (XII.-XIV. Jahrh.) und das ehem. *Altstadt-Rathaus* (XIII. und XIV. Jahrh.) bemerkenswert sind.

Hübsche Aussicht vom MARIENBERG, n.w. vor der Stadt: Straßenbahn vom Rathaus (S. 186) bis zum Plauer Tor.

Im übrigen kommen für die mittelalterliche Kunst in der Mark hauptsächlich in Betracht: *Stendal* und *Tangermünde*, *Chorin* (S. 186), ferner *Königsberg in der Neumark*, sowie *Havelberg* und *Lehnin* (S. 186). Näheres über alle diese Orte, auch über Brandenburg siehe in *Badeker's Nordost-Deutschland*.

c. Neuruppin. — Eisenbahn (Hamburger oder Kremmener Bahn), 77 bzw. 65km in c. 3 St. — Auf der Hamburger Bahn (bis Nauen Vorortzüge, vgl. S. 13) bis Spandau und (23km) Finkenkrug s. S. 182. — Von (49km) *Paulinenaue* Zweigbahn nach (16km) *Fehrbellin* (Gasth.: Deutsches Haus). Bei dem $1\frac{1}{2}$ St. s.ö. gelegenen Dorfe *Hakenberg* schlug der Gr. Kurfürst am 18. Juni 1675 die Schweden; hier seit 1879 eine 32m hohe Siegessäule (Aussicht über das Schlachtfeld), mit Viktoria und Reliefbüste des Gr. Kurfürsten von A. Wolff. — 77km *Neuruppin*, s. unten.

Kremmener Bahn (vom Stettiner Bhf.; bis Tegel Vorortzüge, vgl. S. 13): 1km *Gesundbrunnen* (S. 142); 3km *Pankow* (S. 141); 4km *Schönholz* (S. 141); 8km *Dalldorf*, mit Irrenheilanstalt und Idiotenanstalt der Stadt Berlin (Straßenbahn S. 16, Nr. 27); 11km *Tegel* (S. 182); 25km *Velten*, Dorf von 6900 Einw., mit vielen Ofenfabriken. In (37km) *Kremmen*, Städtchen von 2800 Einw., wird umgestiegen; 53km *Radensleben*, Station für das 3km westl. an der SO.-Ecke des 13km langen Ruppiner Sees gelegene Dorf *Wustrau*, mit Erinnerungen an den hier begrabenen *Hans Joachim v. Zieten* († 1786). Zuletzt über den See nach

Neuruppin (Gasth.: *Hot. du Nord*, 24 Z. zu 2 *M*, F. $\frac{3}{4}$, M. $1\frac{1}{2}$ *M*; *Krone*), Stadt mit 17 100 Einw. Am See die *Klosterkirche*, Backsteinbau gotischen Stils aus dem XIII. Jahrh., von Schinkel restauriert. Denkmal für *Friedrich Wilhelm II.*, der nach dem Brande von 1787 Mittel zum Wiederaufbau der Stadt spendete, von Tieck;

ein anderes Denkmal für *Schinkel* (S. 43), der 1781 hier geboren wurde, von Wiese. — Die sogen. **Ruppiner Schweiz*, ein um mehrere Seen gruppiertes, mit Buchenwald bedecktes Hügellgebiet, nördl. von Neuruppin, gehört zu den schönsten Gegenden der Mark; im Hochsommer So. nachm. (z. T. auch vorm.) Dampfer bis *Forsthaus Tornow* (Erfr.). Man besucht *Forsthaus Rottstiel* (Erfr.), die *Bollenmühle* am Tornow-See und *Binenwalde* am Kalksee.

d. Rheinsberg. — Eisenbahn (Nordbahn, vom Stettiner Bahnhof; bis Oranienburg Vorortzüge, vgl. S. 13), 84km in c. 2 $\frac{1}{2}$ St. — 7km *Reinickendorf-Rosenthal*; Zweigbahn nach Gr. Schönebeck (vgl. Wandlitz S. 185). — 13km *Hermsdorf*, am Anfang des Waldes, der sich bis weit über Oranienburg hinaus erstreckt und viel besucht wird. — 23km *Birkenwerder* (Rest. Boddensee). $\frac{1}{2}$ St. n.ö. beginnt bei *Kol. Briese* (Rest.) ein Jagdgebiet des Kaisers, in das 1904 das Damwild des Grunewalds (S. 165) überführt wurde. — 29km *Oranienburg* (*Hot. Eilers*, 14 Z. zu 1 $\frac{3}{4}$ -2, F. $\frac{3}{4}$, M. 1 $\frac{1}{2}$ *M*), Stadt mit 7850 Einw., an der *Havel*, verdankt den jetzigen Namen der oranischen Prinzessin Luise Henriette († 1667), Gemahlin des Gr. Kurfürsten, der 1858 vor dem Schloß (jetzt Lehrerseminar) ein Denkmal von Fr. Wolff errichtet worden ist. — 46km *Löwenberg* (umsteigen!). Weiter mit der Kleinbahn über (67km) *Lindow* nach

84km *Rheinsberg* (Gasth.: *Ratskeller*; *Kronprinz*, 12 Z. zu 1 $\frac{1}{2}$ *M*), Städtchen mit 2600 Einw., am Ausfluß des *Rhin* aus dem *Grinericksee*, in wald- und wasserreicher Umgebung. Das kgl. Schloß wurde 1734 von Friedrich Wilhelm I. angekauft; 1736-40 residierte hier Friedrich d. Gr. als Kronprinz, dem 1903 vor dem Schloß ein Denkmal, von Elster, errichtet wurde; 1753-1802 bewohnte es Prinz Heinrich. Schloß (mit Deckengemälde von Pesne) und Park bergen noch einige Erinnerungen an die früheren Besitzer; die Skulpturen im Park sind meist verfallen. — Die nördl. an der mecklenburgischen Grenze sich ausdehnenden Forsten zeichnen sich durch große Seen und umfangreiche Laubwaldreviere aus. Hauptpunkte für Ausflüge zu Wagen: Flecken *Zechlin*, *Zechliner Hütte* und *Neu-Globsov*.

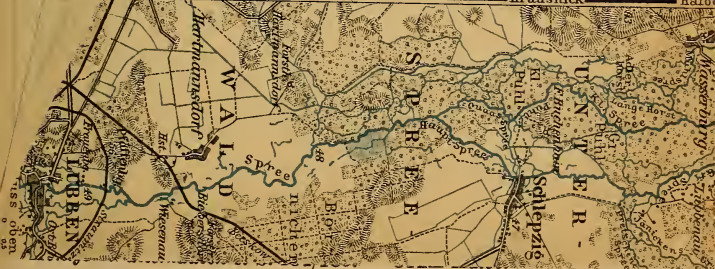
Für Radfahrer. Von *Berlin nach Oranienburg*, 31,6km. Bis *Dalldorf* schlechtes Pflaster, dann mittelmäßige Chaussee. Abfahrt vom Schloßplatz (gesperrte Straßen s. S. 22). — 9,5km *Irrenanstalt* und 11,2km *Gemeinde Dalldorf*. Bei km-Stein 11,3 l. halten. — 14,6km *Hermsdorf*. — 15,9km *Glienicke*. — 21km *Stolpe-Hohenneuendorf*. — 23,9km *Birkenwerder*. — 27,4km *Havelhausen*. — 31,6km *Oranienburg*.

Von *Berlin nach Rheinsberg*, 84,1km. Straße fast durchweg gut. Abfahrt vom Schloßplatz (gesperrte Straßen s. S. 22). — 7,5km *Tegeler Chausseehaus*; geradeaus weiter. — 12,7km *Tegel*. — 15,3km *Schulzendorf*. — 20,7km *Hennigsdorf*. — 21,2km l. über die Bahn. — 27,4km *Marwitz*. — 30,5km *Eichstädt*. — 33,7km *Vehlefanz*. — 35,1km *Schwante*. — 41km *Kremmen*. Beim Rathaus r. ab. — 46,5km *Sommerfeld*. — 48,2km *Beetz*. — 55,7km *Rüthenick*. — 59,7km *Herzberg*. — Jenseits, bei km-Stein 13,7, r. über (63,2km) *Schönberg* nach (67,9km) *Lindow*; hier l. halten. — 69,9km *Klosterheide*. — 74km *Dierberg*. — 76,5km *Heinrichsdorf*. — 78,9km *Köpernitz*. — 84,1km *Rheinsberg*.

Berlin

Krausnick

Halb





Anschluss unten

Lübben

Coyaitz

Radensdorf

Waguar & Dobos in Leipzig

Kalau 4
 3
 2
 1
 0
 1
 2
 3
 4
 5
 6
 7
 8
 9
 10
 11
 12
 13
 14
 15
 16
 17
 18
 19
 20
 21
 22
 23
 24
 25
 26
 27
 28
 29
 30
 31
 32
 33
 34
 35
 36
 37
 38
 39
 40
 41
 42
 43
 44
 45
 46
 47
 48
 49
 50
 51
 52
 53
 54
 55
 56
 57
 58
 59
 60
 61
 62
 63
 64
 65
 66
 67
 68
 69
 70
 71
 72
 73
 74
 75
 76
 77
 78
 79
 80
 81
 82
 83
 84
 85
 86
 87
 88
 89
 90
 91
 92
 93
 94
 95
 96
 97
 98
 99
 100

1 : 150.000

Kilometer

End Miles

Vatschau

Kottbus

e. Buckow. — Eisenbahn (Ostbahn; bis Strausberg Vorortzüge, vgl. S. 13) bis Dahmsdorf-Müncheberg, 46km in $1\frac{1}{2}$ St. — 5km (vom Schlesischen Bahnhof) *Lichtenberg-Friedrichsfelde*. Lichtenberg s. S. 134. 20 Min. nordöstl. von der Station seit 1881 der 25ha große Gemeindefriedhof für Berlin, mit einer Urnenhalle für Feuerbestattung. — 9km *Biesdorf*, mit städtischer Heilanstalt für Epileptische; 17km *Hoppegarten*, wo die großen Rennen des Unionklubs (S. 28) stattfinden. — 23km *Fredersdorf*. Zweigbahn nach Rüdersdorf s. S. 184. — 28km *Strausberg*; 6km nördl. (Zweigbahn) die anmutig am *Straussee* gelegene Stadt (Hot. Städtefeldt; am Westufer Rest. Seebad); $\frac{1}{2}$ St. nördl. von der Stadt beginnt der *Blumental*, ein durch zwei Seeketten ausgezeichneter, aber etwas einsamer Laubwald. — 46km *Dahmsdorf-Müncheberg*. Von hier 5km Zweigbahn nach

Buckow (Gasth.: *Bellevue*, 16 Z. zu $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$ M.; *Ecks Hot.*; *Zentral-Hotel*), Städtchen von 1900 Einw., als Sommerfrische beliebt. Anmutige Seen und bewaldete, aussichtreiche Höhenzüge haben seiner Umgegend den Namen der **Märkischen Schweiz* verschafft (vgl. aber S. 186). Besonders malerische Punkte nördl. von Buckow: die *Bollersdorfer Höhen* am *Schermützelsee*, die *Silberkehle*, die beiden *Tornow-Seen*, die *Pritzhagener Mühle* u. s. w.

Für Radfahrer. Von Berlin nach Buckow, 62,5km. Sehr lohnend, Straße gut, hügelige Gegend; die ersten $9\frac{1}{2}$ km Pflaster. Abfahrt Alexanderplatz (gesperrte Straßen s. S. 22). — 7,1km *Friedrichsberg-Lichtenberg*. — 9km *Friedrichsfelde*. — 11,1km *Biesdorf*. — 13,2km *Kaulsdorf*. — 15,3km *Malsdorf*. — 17,6km *Dahwitz*. L. Abzweigung nach Hoppegarten. — 23,6km *Vogelsdorf*. — 27,6km *Tasdorf*. Abstecher in die Rüdersdorfer Kalkberge. — 32,1km *Herzfelde*. — 35km *Lichtenow*. — 42,6km *Gasth. Wilder Mann*. — 51,7km *Müncheberg*: l. über (58,8km) *Dahmsdorf* nach (62,8km) *Buckow*.

Zurück über: 2km *Bollersdorf*. — 6,1km *Ruhlsdorf*. — 14,4km *Strausberg*; r. halten nach (26,8km) *Alt-Landsberg*. — 30,5km *Seeberg*. — 34,1km *Hönow*. — 39,5km *Marzahn*. — 50,8km Berlin (Alexanderplatz).

f. Der **Spreewald*, ein 60km l., $\frac{1}{2}$ -7km br., von der Spree netzartig in c. 200 Armen durchzogenes Bruchgebiet, liegt an der Görlitzer Bahn.

An Naturschönheiten ist der *Unterspreewald* unterhalb Lübben reicher, da hier weite Strecken noch von dichtem Laubwald bedeckt sind. Im *Oberspreewald* finden sich schöne Waldpartien nur im nördlichen Teile; den Westen nehmen Wiesenflächen ein, während der ziemlich dicht bevölkerte Südosten (Burg) größtenteils in Ackerland verwandelt ist, dem der reiche Baumbestand einen parkartigen Charakter verleiht. Hier haben die wendischen Bewohner, die sich von Gemüsebau, Viehzucht und Fischerei nähren, bis heute ihre Sprache und Sitten, das weibliche Geschlecht auch die Tracht bewahrt. Die Dörfer Lehde und Leipe im Wiesengebiet sind ganz auf den Wasserverkehr (im Sommer auf Kähnen, im Winter auf Schlittschuhen) angewiesen. Im Burger Gelände gelangt man zu den weit zerstreuten Blockhäusern zu Fuß, hat aber auf eigenartigen Brücken zahlreiche Flußarme zu überschreiten. — Bequemer und unterhaltender ist der Besuch des Oberspreewaldes. Sehr lästig machen sich im Sommer die Mücken.

Eisenbahn nach Lübben, 75km in $1\frac{3}{4}$ St. — Bis (28km) *Königs-Wusterhausen* s. S. 184/185. — 51km *Halbe*.

75km Lübben (Gasth.: *Stadt Berlin*, Z. $1\frac{1}{2}$ - $2\frac{1}{2}$, M. $1\frac{1}{2}$ -2 *M*; *Stern*, ebenfalls gut), alte Stadt von 6800 Einw., zwischen vier Armen der *Spree*. In Lübben starb 1676 Paul Gerhardt (S. 129), der 1668-76 hier Archidiakonus war; sein Grab und Bildnis in der Hauptkirche. Schöner Hain zwischen Bahnhof und Stadt (20 Min.).

Lübben und Halbe sind die Ausgangspunkte für den Besuch des Unterspreewaldes. Am bequemsten von Lübben auf dem Kahn (Fährmann zeitig im Gasthause bestellen!), wobei man aber erst nach 2 St. in den Wald gelangt, nach *Schleppzig* (Gottlieb's Gasth.), oder von Lübben zu Wagen ($1\frac{1}{2}$ St., 5-7 *M*) dorthin und nun erst mit Kahn nach dem *Puhl* und *Groß-Wasserburg*; dann entweder zu Fuß n.w. über *Wendisch-Buchholz* (2 St.; von hier Omnibus) zum Bahnhof *Halbe* (5km; S. 189) oder mit Kahn durch den Wald direkt zurück nach dem Wege zwischen einem Forsthaus und *Hartmannsdorf* und zu Fuß durch dieses nach *Bhf. Lübben* ($1\frac{1}{2}$ St.).

Zum Besuch des Oberspreewaldes fährt man mit der Bahn weiter bis (86km) *Lübbenau* (Gasth.: *Brauner Hirsch*, Z. $1\frac{3}{4}$ - $2\frac{1}{2}$ *M*; *Deutsches Haus*), Städtchen von 3700 Einw., mit fürstl. Lynarschem Schloß und Park. Kahnführer des Spreewaldvereins (mit festen Preisen: Tag 5, $\frac{1}{2}$ Tag 3 *M*) stehen am östlichen Eingang der Stadt (20 Min. vom Bahnhof) und werden in den Gasthäusern nachgewiesen; im Hochsommer ist für So. Vorausbestellung nötig. Die gewöhnliche Wasserfahrt von Lübbenau aus (ohne Aufenthalt 5 St., etwas anstrengend) geht über *Lehde* (s. unten), *Rest. Wotschofska* (gut, auch Fremdenzimmer), die im Walde gelegenen Forsthäuser *Kannomühle* und *Eiche* (kleines Rest. nahebei), über *Rest. Polenzschenke* und *Leipe* (Gasth. gut) nach Lübbenau zurück. — Um die eigentümlichen Siedlungs- und Wirtschaftsverhältnisse kennen zu lernen, genügt eine Fahrt von Lübbenau über die *Lübbenauer Kaupen* nach dem $\frac{1}{2}$ St. entfernten Dorfe **Lehde* (Gasth. zum fröhlichen Hecht, gut, mit Touristenhaus, Z. $1\frac{1}{4}$ -2 *M*), dem sog. Spreewald-Venedig. — Ein interessantes Schauspiel bieten Sonntags die bunten Trachten der Spreewälderinnen beim Kirchgange in Dorf *Burg* (Gasth.: *Zum Spreewald*, ganz gut, *Zur Bleiche*, beide an der Mühlspree, 50 bzw. 30 Min. vom Dorfe; *Schwarzer Adler*, im Dorfe). Dafür muß man aber am Samstag von Berlin abfahren und von Lübben aus die Spreewaldbahn (Zweigbahn nach Cottbus) bis Burg benützen und dort übernachten — oder von Lübbenau in aller Frühe über *Leipe* mit dem Kahn dorthin fahren. Sonntags ist nach dem Mittagessen mittels Kahn von Burg über Forsthaus *Eiche*, *Kannomühle* u. s. w. (s. oben in umgekehrter Richtung) Lübbenau noch zum Berliner Abendzug zu erreichen.

Verzeichnis

der bedeutenderen in diesem Buche genannten deutschen Architekten, Bildhauer und Maler seit dem Anfang des XVIII. Jahrhunderts.

- Achenbach, Andreas*, M., *1815 in Cassel.
Achenbach, Oswald, M., Bruder des vorigen, *1827 in Düsseldorf.
Achtermann, Theodor Wilhelm, B., *1799 in Münster, †1884 in Rom.
Adam, Franz, M., *1815 in Mailand, †1886 in München.
Adler, Friedrich, A., *1827 in Berlin.
Angeli, Heinrich von, M., *1840 in Ödenburg (Ungarn).
Baisch, Hermann, M., *1846 in Dresden, †1894 in Karlsruhe.
Bantzer, Karl, M., *1857 in Ziegenhain (Hessen).
Bartels, Hans von, M., *1856 in Hamburg.
Baumbach, Max, B., *1859 in Wurzen.
Becker, Karl, M., 1820-1900, Berlin.
Beer, Friedrich, B., *1846 in Brünn.
Begas, Adalbert, Sohn von Karl B. d. Ä., *1836 in Berlin, †1888 in Nervi.
Begas, Karl d. Ä., M., *1794 in Heinsberg (bei Aachen), †1854 in Berlin.
Begas, Karl d. J., jüngster Sohn des vorigen, B., *1845 in Berlin.
Begas, Oskar, ältester Sohn von Karl B. d. Ä., M., 1823-83, Berlin.
Begas, Reinhold, Sohn von Karl B. d. Ä., B., *1831 in Berlin.
Behrens, Christian, B., *1852 in Gotha.
Bellermann, Ferdinand, M., *1814 in Erfurt, †1889 in Berlin.
Benda, Julius, A., *1838 in Rauden (Schlesien).
Bendemann, Eduard, M., *1811 in Berlin, †1889 in Düsseldorf.
Bettkofer, Christ. Friedr. Heinr. Sigm., B., 1746-c. 1816, Berlin.
Biermann, Gottlieb, M., *1824 in Berlin.
Biermann, Karl Ed., M., 1803-92, Berlin.
Bläser, Gustav, B., *1813 in Düsseldorf, †1874 in Kannstatt.
Blechen, Karl, M., *1798 in Kottbus, †1840 in Berlin.
Bleibtreu, Georg, M., *1828 in Xanten, †1892 in Charlottenburg.
Bochmann, Gregor von, M., *1850 in Esthland.
Böcklin, Arnold, M., *1827 in Basel, †1901 in Fiesole bei Florenz.
Böckmann, Wilhelm, A., *1832 in Elberfeld, †1902 in Berlin.
Bokelmann, Christ. Ludw., M., *1844 bei Bremen, †1894 in Berlin.
Böttcher, Karl, A., *1806 in Nordhausen, †1889 in Berlin.
Boumann, Johannes, A., *1706 in Amsterdam, †1776 in Potsdam.
Bracht, Eugen, M., *1842 in Morges am Genfer See.
Braith, Anton, M., *1836 in Biberach.
Breibach, Karl, M., *1833 in Berlin.
Brendel, Albert, M., *1827 in Berlin, †1895 in Weimar.
Brodwolf Ludwig Gustav Eduard, B., 1839-95, Berlin.
Brunow, Ludwig, B., *1813 in Lutheran bei Lübz (Mecklenburg-Schwerin).
Brütt, Adolf, B., *1855 in Kiel.
Büchmann, Frau Helene, M., *1849 in Berlin.
Bülow, Paul, M., 1842-89, Berlin.
Burger, Ludwig, M., *1825 in Krakau, †1884 in Berlin.
Büring, Johann Gottfried, A., *1728 in Berlin.
Bürkel, Heinrich, M., *1802 in Pirmasens, †1869 in München.
Calandrelli, Al., B., 1834-1903, Berlin.
Camphausen, Wilhelm, M., 1818-85, Düsseldorf.
Cantian, A., 1794-1866, Berlin.
Carstens, Asmus Jakob, M., *1754 bei Schleswig, †1798 in Rom.
Cauer, Karl, B., *1828 in Bonn, †1885 in Kreuznach.
Cauer, Paul Ludwig, Sohn des vorigen, B., *1866 in Kreuznach.
Chodowiecki, Daniel Nicolaus, M. und Kupferstecher, *1726 in Danzig, †1801 in Berlin.
Clementz, Hermann, M., *1852 in Berlin.
Cornelius, Peter von, M., *1783 in Düsseldorf, †1867 in Berlin.
Cremer, Friedrich Albert, A., *1824 in Wiesbaden, †1882.
Crola, Hugo, M., *1841 in Ilseburg.
Dahl, Joh., M., *1783 in Bergen (Norwegen), †1857 in Dresden.
Darnaut, Hugo, M., *1850 in Dessau.
Defregger, Franz, M., *1835 zu Stornach in Pusterthal.
Deger, Ernst, M., *1809 in Bockenem (Hannover), †1885 in Düsseldorf.
Diez, Robert, B., *1844 in Pössneck (Sachsen-Meiningen).
Diez, Wilhelm von, M., *1839 in Bayreuth.
Dill, Ludwig, M., *1848 in Gernsbach.
Donndorf, Adolf, B., *1835 in Weimar.
Doepler, Karl Emil, M., *1824 in Schnepfenthal.

- Drake, Friedrich Johann Heinrich*, B., *1805 in Pymont, †1882 in Berlin.
Dreber, Heinrich, gen. *Franz-D.*, M., *1822 in Dresden, †1875 bei Rom.
Dücker, Eugen, M., *1841 zu Arensburg (Insel Ösel).
Ebe, Gustav, A., *1834 in Halberstadt.
Eberle, Syrius, B., *1844 zu Pfronten im Algäu, †1903.
Eberlein, Gustav, B., *1847 in Spiekershausen bei Münden.
Echtermeyer, Karl, B., *1845 in Kassel.
Eckmann, Otto, M., *1865 in Hamburg, †1902 in Badenweiler.
Encke, Erdmann, B., *1843 in Berlin, †1896 in Neubabelsberg.
Ende, Hermann, A., *1830 in Landsberg a. d. Warthe.
Engelhard, Friedrich Wilhelm, B., *1813 in Grünhagen bei Lüneburg, †1902 in Hannover.
Enhuber, Karl von, M., *1811 in Hof (Oberfranken), †1867 in München.
Erdmannsdorf, Friedr. Wilh. von, A., *1736 in Dresden, †1795 in Dessau.
Ewald, Ernst, M., 1836-84, Berlin.
Fechner, Hans, M., *1860 in Berlin.
Feuerbach, Anselm, M., *1829 in Speyer, †1880 in Venedig.
Firle, Walther, M., *1859 in Breslau.
Fischer, Ferdinand August, B. u. Medailleur, *1805 in Berlin, †1866.
Flamm, Albert, M., *1823 in Köln.
Flickel, Paul, M., *1852 in Berlin, †1903 in Nervi.
Franz, Julius, B., 1824-87, Berlin.
Frenzel, Oscar, M., *1855 in Berlin.
Friedrich, Caspar, M., *1774 in Greifswald, †1840 in Dresden.
Friedrich, Woldemar, M., *1846 zu Gnadau (Reg.-Bez.-Magdeburg).
Friese, Richard, M., *1854 in Gumbinnen.
Führich, Joseph von, M., *1800 zu Kratzau in Böhmen, †1876 in Wien.
Funk, Heinrich, M., *1807 in Herford, †1877 in Stuttgart.
Gaisser, Jakob Emanuel, M., *1825 in Augsburg, †1899 in München.
Gärtner, Eduard, M., 1801-77, Berlin.
Gaul, August, B., *1867 in Groß-Anheim bei Hanau.
Gebhardt, Eduard von, M., *1838 zu St. Johann (Esthland).
Geiger, Nikolaus, B., *1849 in Lauingen (Schwaben), †1897 in Wilmersdorf bei Berlin.
Geißler, Wilhelm, M., *1848 in Berlin.
Genelli, Bonaventura, M., *1798 in Berlin, †1868 in Weimar.
Gentz, Heinrich, A., †1811 in Berlin.
Gentz, Wilhelm, M., *1822 in Neuruppin, †1890 in Berlin.
Gerlach, Philipp, A., *1679 in Spandau, †1748 in Berlin.
Geselschap, Friedrich, M., *1835 in Wesel, †1898 in Rom.
Geyer, Otto, B., *1843 in Charlottenburg.
Gilly, Friedrich, A., *1717 in Altdamm bei Stettin, †1800 in Karlsbad.
Gleichen-Rufswurm, Ludwig, Freiherr von, M., *1836 zu Greifenstein in Bayern, †1901 in Weimar.
Gontard, Karl von, A., *1731 in Mannheim, †1791 in Berlin.
Graeb, Karl, M., 1816-84, Berlin.
Graeb, Paul, M., Sohn des vorigen, 1842-92, Berlin.
Graef, Gustav, M., *1821 in Königsberg, †1895 in Berlin.
Graël, Johann Friedr., A., *1708 in Quielitz (Schles.), †1740 in Bayreuth.
Graff, Anton, M., *1736 in Winterthur, †1843 in Dresden.
Gropius, Martin Karl Philipp, A., *1824 in Berlin, †1880 daselbst.
Groszheim, Karl von, A., *1841 in Lübeck.
Gude, Hans, M., *1825 in Christiania, †1903 in Berlin.
Gussow, Karl, M., *1843 in Havelberg.
Habermann, Hugo von, M., *1849 in Dillingen.
Hähnel, Ernst, B., 1811-91, Dresden.
Hagen, Hugo, B., †1871 in Berlin.
Harrach, Ferdinand, Graf von, M., *1832 in Rosnochau (Schlesien).
Hartzel, Karl Ferd., B., *1838 in Celle.
Hasenclever, Johann Peter, M., *1810 in Remscheid, †1853 in Düsseldorf.
Hasenpflug, Karl, M., *1802 in Berlin, †1858 in Halberstadt.
Haug, Robert, M., *1857 in Stuttgart.
Hausmann, Karl, M., 1825-86, Hanau.
Heilbuth, Ferdinand, M., *1830 in Hamburg, †1889 in Paris.
Henneberg, Rudolf, M., *1825 in Braunschweig, †1876 daselbst.
Hennicke, Julius, A., *1832, †1892 in Konstanz.
Hensel, Wilhelm, M., *1794 in Trebbin, †1861 in Berlin.
Henseler, Ernst, M., *1852 in Meseritz.
Hermann, Karl Heinrich, M., *1802 in Dresden, †1880 in Berlin.
Herrmann, Hans, M., *1858 in Berlin.
Hertel, Albert, M., *1843 in Berlin.
Hertel, Karl, M., *1837 in Breslau, †1895 in Düsseldorf.
Herter, Ernst, B., *1846 in Berlin.
Hef, Peter von, M., *1792 in Düsseldorf, †1871 in München.
Heuß, Eduard von, M., *1808 in Oggersheim (Rheinf.), †1880 bei Mainz.

- Heyden, August von, M.*, *1827 in Breslau, †1897 in Berlin.
Heyden, Otto, M., *1820 zu Ducherow (Pomm.), †1897 in Göttingen.
Hildebrand, Adolf, B., *1847 in Marburg.
Hildebrand, Ernst, M., *1833 in Falkenberg (Niederlausitz).
Hildebrand, Theodor, M., *1804 in Stettin, †1874 in Düsseldorf.
Hildebrandt, Eduard, M., *1818 in Danzig, †1868 in Berlin.
Hildebrandt, Fritz, M., Bruder des vor., *1819 in Danzig, †1855 in Rom.
Hilgers, Karl, B., *1844 in Düsseldorf.
Hilgers, Karl, M., 1818-90, Düsseldorf.
Hitz, Dora, M., *1856 in Altdorf bei Nürnberg.
Hitzig, Friedrich, A., 1811-81, Berlin.
Hoffmann, Ludwig, A., †1853 in Darmstadt.
Hoffmeister, Heinz, B., *1851 in Saarlouis, †1894 in Berlin.
Hofmann, Ludwig von, M., *1861 in Darmstadt.
Hoguet, Charles, M., 1821-70, Berlin.
Hosemann, Theodor, M., *1807 in Brandenburg a. H., †1875 in Berlin.
Hübner, Julius, M., *1806 in Oels, †1882 in Loschwitz bei Dresden.
Hübner, Karl, M., *1814 zu Königsberg i. Pr., †1879 in Düsseldorf.
Hude, Hermann Philipp Wilhelm von der, A., *1830 in Lübeck.
Hundrieser, Emil, B., *1846 in Königsberg i. Pr.
Hünten, Emil, M., *1827 in Paris, †1902 in Düsseldorf.
Hupp, Otto, Zeichner u. Medailleur, *1859 in Düsseldorf.
Ilne, Ernst Eberhard, A., *1848 in Elberfeld.
Irmer, Karl, M., *1834 in Babitz bei Wittstock, †1900 in Düsseldorf.
Jacob, Julius, M., *1842 in Berlin.
Janensch, Gerhard, B., *1860 zu Zamborst in Pommern.
Janssen, Peter, M., *1844 in Düsseldorf.
Jernberg, Olof, M., *1855 in Düsseldorf.
Jordan, Rudolf, M., *1810 in Berlin, †1887 in Düsseldorf.
Kaffsack, Jos., B., *1849 in Regensburg, †1890 bei Berlin.
Kalckreuth, Stanislaus Graf von, M., *1821 zu Koschmin, †1894 in München.
Kalide, Theodor, B., *1801 in Königshütte, †1863 in Gleiwitz.
Kallmorgen, Friedrich, M., *1856 in Altona.
Kameke, Otto von, M., *1826 in Stolp, †1899 in Berlin.
Kampf, Arthur, M., *1864 in Aachen.
Kampf, Eugen, M., *1860 in Aachen.
Kaubach, Wilhelm von, M., *1805 in Arolsen, †1874 in München.
Kayser, Heinrich, A., *1842 in Duisburg.
Keil, Karl, B., *1838 in Wiesbaden, †1889 in Bad Kiderich.
Keinke, Karl, M., *1852 in Hamburg.
Keller, Ferd., M., *1842 Karlsruhe.
Kiesenwaller, Heinrich, B., *1854.
Kirberg, Otto, M., *1850 in Elberfeld.
Kiß, August, B., *1802 in Oberschlesien, †1865 in Berlin.
Klinger, Max, B. und M., *1857 in Plagwitz b. Leipzig.
Klöber, Aug. von, M., *1793 in Breslau, †1864 in Berlin.
Knackfuß, Hermann Wilhelm Johann, M., *1848 in Wissen b. Siegburg.
Knaus, Ludwig, M., *1829 in Wiesbaden.
Knille, Otto, M., *1832 in Osnabrück, †1898 in Meran.
Knobelsdorff, Georg Wenzeslaus von, A., M., *1699 in Kuckädel (Lausitz), †1753 in Berlin.
Knoblauch, Eduard, A., *1801 in Berlin, †1865 daselbst.
Koch, Georg Karl, M., *1857 in Berlin.
Koch, Joseph, M., *1768 in Tirol, †1839 in Rom.
Koch, Max Friedr., M., *1859 in Berlin.
Kokolski, Hermann, B., *1853 in Berlin.
Kolbe, Karl Wilhelm d. J., M., *1781 in Berlin, †1853 daselbst.
Kolitz, Louis, M., *1845 in Tilsit.
Koner, Max, M., 1854-1900, Berlin.
Kopf, Joseph von, B., *1827 in Unglingen (Württ.), †1908 in Rom.
Körner, Ernst Karl Eugen, M., *1846 auf Stibbe bei Crone (Westpreußen).
Kröner, Christian, M., *1838 in Rinteln.
Krüger, Franz, M., *1797 in Radegast bei Köthen, †1857 in Berlin.
Kruse, Max, B., *1854 in Berlin.
Kuehl, Gotthard, M., *1851 in Lübeck.
Kuntz, Gustav, M., *1843 in Wildenfels (Sachsen), †1879 in Rom.
Kyllmann, Walther, A., *1837 in Weyer bei Wald.
Langhans, Karl Ferdinand, A., *1781 in Breslau, †1869 in Berlin.
Langhans, Karl Gotthard, A., Vater des vorigen, *1733 in Landeshut (Schlesien), †1808 in Grüneiche.
Latt, Hans, B., *1859 in Breslau.
Leibl, Wilhelm, M. u. Radierer, *1844 in Köln a. Rh., †1900 in Würzburg.
Leistikow, Walter, M., *1865 in Bromberg.
Lenbach, Franz von, M., *1836 in Schrobenhausen (Oberbayern).
Lepsius, Reinhold, M., *1857 in Berlin.

- Lessing, Karl Friedrich, M.*, *1808 in Breslau, †1880 in Karlsruhe.
Lessing, Konrad, M., Sohn des vorigen, *1852 in Düsseldorf.
Lessing, Otto, M., B., Sohn des Karl Friedrich L., *1846 in Düsseldorf.
Leu, August Wilhelm, M., *1818 in Münster, †1897.
Liebermann, Max, M., *1849 in Berlin.
Lier, Adolf, M., *1826 in Herrnhut, †1882 in Wahren bei Brixen.
Lock, Michel, B., *1848 in Köln a. Rh., †1898 in Berlin.
Lucas, Richard, A., 1829-77, Berlin.
Ludwig, Karl, M., *1839 in Roemhild, †1901 in Berlin.
Lugo, Emil, M., *1840 in Stockach, †1902 in München.
Lürssen, Eduard August, B., *1840 in Kiel, †1891 in Berlin.
Magnus, Ed., M., 1799-1872, Berlin.
Magnussen, Harro, B., *1861 in Hamm bei Hamburg.
Maison, Rud., B., *1854 in Regensburg, †1904 in München.
Makart, Hans, M., *1840 in Salzburg, †1884 in Wien.
Malchin, Karl, M., *1838 in Kröpelin (Mecklenburg).
Manthe, Albert August Karl, B., *1847 in Angermünde.
Manzel, Ludwig, B., *1858 in Kagendorf.
March, Otto, A., *1845 in Charlottenburg-Berlin.
Marées, Hans von, M., *1837 in Elberfeld, †1887 in Rom.
Martersteig, Friedrich, M., 1814-99, Weimar.
Max, Gabriel, M., *1840 in Prag.
Mayer, Eduard, B., *1842 bei Trier, †1881.
Menken, August, A., *1858 in Köln a. Rh.
Menzel, Adolf v., M., *1815 in Breslau.
Meurer, Moritz, M., *1839 in Waldenburg (Sachsen).
Meyer, Johann Georg (gen. *Meyer von Bremen*), M., *1813 in Bremen, †1886.
Meyer, Klaus, M., *1856 bei Hannover.
Meyerheim, Eduard, M., *1808 in Danzig, †1879 in Berlin.
Meyerheim, Paul, M., Sohn des vorigen, *1842 in Berlin.
Mückel, Gotthilf Ludwig, A., *1838 in Zwickau.
Möller, Karl, B., *1803 in Berlin, †1882.
Moser, Julius, B., *1832 in Berlin.
Mücke, Heinrich, M., *1806 in Breslau, †1891 in Düsseldorf.
Mühlenbruch, J., M., *1856 in Trutzlatz (Pommern).
Mühlig, Hugo, M., *1854 in Dresden.
Müller, Eduard, B., *1828 in Hildburghausen, †1895 in Rom.
- Munthe, Ludwig, M.*, *1841 in Aaren (Norwegen), †1896.
Neumann, Richard Gustav, B., M., *1848 in Berlin.
Noster, Ludwig, M., *1859 in Friedeburg (Neumark).
Oeder, Georg, M., *1846 in Aachen.
Olde, Hans Wilhelm, M., *1855 in Süderau (Holstein).
Orth, August, A., *1828 in Windhausen bei Seesen (Braunschweig).
Ottmer, Karl Theodor, A., M., *1800 in Braunschweig, †1843 in Berlin.
Otto, Johannes Samuel, M., *1798 in Unruhstadt (Posen), †1878 in Berlin.
Otto, Paul, B., 1846-93, Berlin.
Otzen, Johannes, A., *1839 in Siesebye (Schleswig).
Overbeck, Friedrich, M., *1789 in Lübeck, †1869 in Rom.
Panzner, Georg Otto, B., *1853 in Königstein (Sachsen).
Persius, Ludwig, A., *1804 in Berlin, †1845 in Rom.
Pettenkofen, August von, M., 1821-89, Wien.
Pfannschmidt, Friedrich Johann, B., *1864 in Berlin.
Pfannschmidt, Gottfr., M., *1819, Mühlhausen i. Th., †1887, Berlin.
Pfuhl, Johannes, B., *1846 in Löwenberg (Schlesien).
Pigheim, Bruno, M., *1848 in Hamburg, †1894 in München.
Piloty, Karl Theodor von, M., *1826 in München, †1886 in Ambach.
Piper, Carl, B., *1856 in Stettin.
Plochhorst, Bernhard, M., *1825 in Braunschweig.
Pohle, Léon, M., *1849 in Leipzig.
Pohlmann, Heinrich, B., *1839 in Scheventorf (Hannover).
Pöppelmann, Peter, B., *1866 in Harsewinkel (Westfalen).
Pose, Eduard Wilhelm, M., *1812 in Düsseldorf, †1878 in Frankfurt a. M.
Prell, Hermann, M., *1854 in Leipzig.
Preller, Friedrich d. Ä., M., *1804 in Eisenach, †1878 in Weimar.
Preyer, Johann Wilhelm, M., *1803 in Rheydt, †1889 in Düsseldorf.
Rahl, Karl, M., 1812-65, Wien.
Raschdorff, Julius, A., *1823 in Pless.
Rau, Leopold, B., *1847 in Nürnberg, †1880 in Rom.
Rauch, Christian Daniel, B., *1777 in Arolsen, †1857 in Dresden.
Raup, Karl, M., *1837 in Darmstadt.
Rethel, Alfred, M., *1816 bei Aachen, †1859 in Düsseldorf.
Rheinhold, Hugo, B., *1853 in Oberlahnstein, †1900 in Berlin.
Richter, Gustav, M., 1823-84, Berlin.

- Richter, Ludwig, M.* und Zeichner, 1803-84, Dresden.
- Riedel, August, M.*, *1799 in Bayreuth, †1883 in Rom.
- Riefstahl, Wilh., M.*, *1827 in Neustrelitz, †1888 in München.
- Riesel, Otto, B.*, *1851 in Berlin.
- Rietschel, Ernst, B.*, *1804 in Pulsnitz, †1861 in Dresden.
- Rietschel, Ernst Wilhelm, M.*, *1824 in Gießmannsdorf, †1860 in München.
- Ritter, Henry, M.*, *1816 in Montreal (Canada), †1853 in Düsseldorf.
- Röber, Ernst, M.*, *1849 in Elberfeld.
- Röber, Fritz, M.*, Bruder des Ernst R., *1851 in Elberfeld.
- Röchling, Karl, M.*, *1855 in Saarbrücken.
- Rode, Christian Bernhard, M.* u. Radierer, 1725-97, Berlin.
- Römer, Bernhard, B.*, *1852 in Groß-Strehlitz (Schlesien), †1891.
- Rößler, Adalbert von, M.*, *1853 in Wiesbaden.
- Rottmann, Karl, M.*, *1798 bei Heidelberg, †1850 in München.
- Ruths, Valentin, M.*, *1825 in Hamburg.
- Salzemann, Carl, M.*, *1847 in Berlin.
- Salzenberg, Wilhelm, A.*, *1803, †1887 in Montreux am Genfer See.
- Sattler, Joseph, M.*, *1867 in Schrobenuhausen (Bayern).
- Schadow, Gottfried, B.*, *1761-1850, Berlin.
- Schadow, Wilhelm von, M.*, Sohn des vor., *1789 in Berlin, †1862 in Düsseldorf.
- Schäfer, Karl, A.*, *1844 in Cassel.
- Schaller, E. Johann, M.*, *1841 in Wasungen, †1887 in Koburg.
- Schaper, Friedrich, B.*, *1841 in Alsenleben a. d. Saale.
- Schennis, Friedrich von, M.*, *1852 in Elberfeld.
- Scherres, Carl, M.*, *1833 in Königsberg.
- Scheuren, Kaspar, M.*, *1810 in Aachen, †1887 in Düsseldorf.
- Scheurenberg, Josef, M.*, *1846 in Düsseldorf.
- Schick, Rudolf, M.*, †1887 in Berlin.
- Schievelbein, Hermann, B.*, 1817-67, Berlin.
- Schindler, Emil, M.*, *1842 in Wien, †1892 in Westerland a. Sylt.
- Schinkel, Carl Friedrich, A., M.*, *1781 in Neuruppin, †1841 in Berlin.
- Schirm, Carl Cowen, M.*, *1852 in Wiesbaden.
- Schirmer, Johann Wilhelm, M.*, *1807 in Jülich, †1863 in Karlsruhe.
- Schleich, Eduard d. Ä., M.*, *1812 in Harbach (Bayern), †1874 in München.
- Schlesinger, Jakob, M.*, * c. 1793 in Grünstadt (Pfalz), †1855 in Berlin.
- Schlüter, Andreas, A., B.*, *1664 in Hamburg, †1714 in St. Petersburg.
- Schlüter, Karl, B.*, *1846 in Pinneberg, †1884 in Dresden.
- Schmidt, Maximilian, M.*, *1818 in Berlin, †1901 in Königsberg.
- Schmitson, Teutwart, M.*, *1830 in Frankfurt a. M., †1863 in Wien.
- Schnorr v. Carolsfeld, Julius, M.*, *1794 in Leipzig, †1872 in Dresden.
- Scholl, Anton, B.*, *1837 in Mainz.
- Scholtz, Julius, M.*, *1825 in Breslau, †1893 in Dresden.
- Schönleber, Gustav, M.*, *1851 in Bietigheim (Württemberg).
- Schott, Walter, B.*, *1861 in Ilsenburg.
- Schrader, Julius, M.*, 1815-1900, Berlin.
- Schreyer, Adolf, M.*, *1828 in Frankfurt a. M., †1899 in Cronberg i. T.
- Schrödter, Adolf, M.*, *1805 in Schwedt, †1875 in Karlsruhe.
- Schuch, Werner, M.*, *1843, Hildesheim.
- Schuler, Karl, B.*, *1847 in Nürnberg, †1886 bei Berlin.
- Schulz, Moritz, B.*, *1825 in Leobschütz (Oberschlesien).
- Schwechten, Franz Heinrich, A.*, *1841 in Köln a. Rh.
- Schweinitz, Rudolf, B.*, 1839-96, Charlottenburg-Berlin.
- Schwind, Moritz von, M.* u. Radierer, *1804 in Wien, †1871 in München.
- Sehring, Bernh., A.*, *1855 in Adderitz.
- Seidl, Gabriel, A.*, *1848 in München.
- Seitz, Rudolf, M.*, *1842 in München.
- Siemering, Rudolf, B.*, *1835 in Königsberg i. Pr.
- Simm, Franz, M.*, *1853 in Wien.
- Simmier, Wilhelm Carl Melchior, M.*, *1840 in Geisenheim.
- Skarbina, Franz, M.*, *1849 in Berlin.
- Sohn, Karl d. Ä., M.*, *1805 in Berlin, †1867 in Köln a. Rh.
- Soller, August, A.*, *1805 in Erfurt, †1853.
- Sommer, August, B.*, *1839 in Coburg.
- Spangenberg, Gustav, M.*, *1823 in Hamburg, †1891 in Berlin.
- Spangenberg, Louis, M.*, *1824 in Hamburg, †1893 in Berlin.
- Sperl, Johann, M.*, *1840 in Buch (Bayern).
- Spieker, Paul, A.*, *1826 in Trarbach, † vor 1890(?) in Wiesbaden.
- Spitzweg, Karl, M.*, 1808-85, München.
- Stahn, Otto, A.*, *1859 in Berlin.
- Starck, Constantin, B.*, *1866 in Riga.
- Statz, Vincenz, A.*, 1819-99, Köln a. Rh.
- Stauffer (-Bern), Karl, M., B.*, *1857 in Trübschachen, †1891 in Florenz.

- Steffeck, Karl, M.*, *1818 in Berlin, †1890 in Königsberg.
Steinbrück, Eduard, M., *1803 in Magdeburg, †1882 in Landeck (Schlesien).
Steinle, Eduard von, M., *1810 in Wien, †1886 in Frankfurt a. M.
Stier, Hubert, A., *1838 in Berlin.
Stilke, Herm., M., 1804-60, Berlin.
Strack, Johann Heinrich, A., *1805 in Bückeberg, †1880 in Berlin.
Sträßen, Melchior Anton zur, B., *1832 in Münster (Westfalen).
Stuck, Franz, M., B., *1863 in Tettenweis.
Stüler, Friedrich August, A., *1800 in Mühlhausen (Thüringen), †1865 in Berlin.
Sußmann-Hellborn, Louis, B., *1828 in Berlin.
Thoma, Hans, M., *1839 in Bernau (Baden).
Tieck, Friedrich, B., 1776-1851, Berlin.
Tischbein, Friedrich, M., *1750 in Maestricht, †1812 in Heidelberg.
Tischbein, Joh. Heinr. d. Ä., M., *1722 in Haina (Hessen), †1789 in Cassel.
Toberentz, Robert, B., *1849 in Berlin, †1895 in Rostock.
Tondeur, Alexander, B., *1829 in Berlin.
Troschel, Julius, B., *1813 in Berlin, †1863 in Rom.
Trübner, Wilhelm, M., *1851 in Heidelberg.
Tuailon, Louis, B., *1862 in Berlin.
Tüshaus, Friedrich, M., *1832, †1885 in Münster (Westfalen).
Uechtritz-Steinkirch, Cuno von, B., *1856 in Breslau.
Uhde, Fritz von, M., *1848 in Wolkenburg (Sachsen).
Unger, Max, B., *1854 in Berlin.
Uphues, Joseph, B., *1850 in Sassenberg (Westfalen).
Veit, Philipp, M., *1793 in Berlin, †1877 in Mainz.
Veith, Eduard, M., *1858 in Neutitschein (Mähren).
Vogel, Hugo, M., *1855 in Magdeburg.
Voigtländer, Rudolf von, M., *1854 in Braunschweig.
Volkman, Arthur, B., *1851 in Leipzig.
Volkman, Hans von, M., *1860 in Halle a. d. Saale.
Volz, Hermann, B., *1847 in Karlsruhe.
Wach, Karl, M., 1787-1845, Berlin.
Wagenbauer, Max Jos., M., *1774 in Markt-Gräding, †1829 in München.
Waldmüller, Ferd., M., 1793-1865, Wien.
Wallot, Johann Paul, A., *1842 in Oppenheim a. Rh.
Warthmüller (Müller), Robert, M., *1859 in Landsberg a. d. Warthe, †1895 in Berlin.
Waesemann, H. Fr., A., 1814-1879.
Weber, August, M., *1817 in Frankfurt a. M., †1873 in Düsseldorf.
Weidemann, Friedrich Wilhelm, M., *1668 in Osterburg (Altmark), †1750 in Berlin.
Weishaupt, Vict., M., *1848, München.
Weitsch, Friedrich Georg, M., *1758 in Braunschweig, †1828 in Berlin.
Wenck, Ernst, B., *1865 in Reppen.
Werner, Anton von, M., *1813 in Frankfurt a. O.
Werner, Fritz, M., *1827 in Berlin.
Wichmann, Karl Friedrich, B., *1775 in Potsdam, †1836 in Berlin.
Wichmann, Ludwig, B., Bruder des vor., *1784 in Potsdam, †1859 in Berlin.
Wiese, Max, B., *1846 in Danzig.
Wille, Fritz von, M., *1860 in Weimar.
Wislicenus, Hermann, M., *1825 in Eisenach, †1899 in Goslar.
Wittig, August, B., *1826 in Meissen, *1893 in Düsseldorf.
Wolf, Albert, B., *1814 in Neu-Strelitz, †1892 in Berlin.
Wolf, Emil, B., *1802 in Berlin, †1879 in Rom.
Wolf, Friedrich Wilhelm, B., *1816 in Fehrbellin, †1887 in Berlin.
Wredow, August, B., *1804 in Brandenburg, †1891 in Berlin.
Zügel, Heinrich, M., *1850 in Murrhardt (Württemberg).
Zumbusch, Kaspar Clemens von, B., *1830 in Herzebrock (Westfalen).

REGISTER.

- Abgeordnetenhaus** 117.
Adlershof 184.
Akademie der Künste 163.
 — der Wissenschaften 51.
 121.
Akadem. Lesehalle 31.
Alexanderplatz 134.
Alt-Berlin 129.
Alt-Buchhorst 184.
Alt-Kölln 128.
Altmoabit 148.
Amtsgericht 133.
Anatomie 144.
Andreasplatz 131.
Aquarium 50.
Arbeiterwohlfahrt, Ausst.
 für 162.
Architektenhaus 118.
Artillerie- u. Ingenieur-
Schule 163.
Astrophysikalisches Ob-
servatorium 181.
Angusta-Hospital 147.
Ausstellungspark 148.
Auswärtiges Amt 104.
Automat. Restaur. 10.

Babelsberg, Schloß 180.
Bäder 12.
Bahnhöfe 1.
 Alexanderplatz 1. 13.
 133.
 Anhalter 1. 110.
 Bellevue 13. 149. 157.
 Beußelstr. 13. 149.
 Börse 13. 136.
 Bülowstraße 14. 121.
 Charlottenburg 1. 13.
 Ebersstraße 13.
 Frankfurter Allee 13.
 Friedenau 13.
 Friedrichstraße 1. 13.
 142.
 Gesundbrunnen 13. 142.
 Görlitzer 1. 127.
 Grunewald 166.
 Halensee 13. 166.
 Hallesches Tor 14. 118.
 Hamburger 147.
 Hermannstraße 13.
 Jannowitzbrücke 13.
 126.
 Jungfernheide 13.
 Knie 14.
 Kottbuser Tor 14.
- Bahnhöfe:**
 Landsberger Allee 13.
 Lehrter 1. 13. 148.
 Militär- 122.
 Möckernbrücke 14.
 Nollendorfplatz 14. 122.
 Oranienstraße 14. 127.
 Papestraße 13.
 Post- 148.
 Potsdamer 1. 13. 109.
 Potsdamer Platz 14. 109.
 Prenzlauer Allee 13.
 Prinzenstraße 14.
 Putlitzstraße 13.
 Ring- 13. 109.
 Rixdorf 13.
 Rummelsburg 13.
 Savignyplatz 13.
 Schlesischer 1. 13. 134.
 Schlesisches Tor 14.
 127.
 Schmargendorf 13.
 Schöneberg 13.
 Schönhauser Allee 13.
 Stettiner 1. 143.
 Stralau 13.
 Stralauer Tor 14.
 Tempelhof 13.
 Tiergarten 13. 159.
 Treptow 13. 123.
 Wannsee- 13. 109.
 Warschauer Brücke 14.
 128.
 Warschauer Straße 13.
 123.
 Wedding 13.
 Weißensee 13.
 Westend 13. 165.
 Wilmersdorf 13.
 Wittenbergplatz 14.
 Zentral-Viehhof 13.
 Zoologischer Garten 1.
 13. 14.
- Bauakademie** 123.
Bauer, Café 50.
Baumgartenbrück 181.
Baumschulenweg 184.
Beethovensaal 110.
Behrenstraße 102.
Belitzhof 166.
Belle-Alliance-Brücke
 119.
 — — -Handelsstät'e 126.
 — — -Platz 118.
 — — -Straße 120.
- Bellevue, Schloß** 157.
Bergakademie 146.
Berliner Bank 102.
 — Biere 10.
 — Handels-Ges. 102.
 — Lokalanzeiger 50.
Bernau 185.
Bethanien 127.
Bibliothek, kgl. 52.
Bierhäuser (Bier-Restau-
rants):
 Alhambra 10.
 Alt-Bayern 10. 109.
 Altstädter Hof 10.
 Architektenbaus 9.
 Aschingers Bierquellen
 10.
 Askaniem, Zum alten 9.
 Augustinerbräu 9.
 Bergschloß 11.
 Bock 11.
 Böhm. Brauhaus 11.
 Bötzow 10.
 Brandenburger Haus 9.
 Bürgerbräu, Münch. 10.
 Burggrafenhof 10.
 Charlottenhof 10. 157.
 Clausing 11.
 Dessauer Garten 10.
 Dortmund. Unionbr. 9.
 Eremitage 9.
 Zum Franziskaner 10.
 Friedrichshain, A.-B.
 11.
 Friedrichshöhe, A.-B.
 10. 11.
 Gärtner, Café 10.
 Großer Kurfürst 10.
 Habel 11.
 Happoldt 11.
 Zum Heidelberger 10.
 Hofbräu 9.
 Zum Klausner 9.
 Krziwanek 10.
 Kulmbach. Bierhaus 9.
 Leipziger Hof 10.
 Löwenbräu 9.
 Mönchshof 9.
 Neumann 10.
 Niquet & Ko. 10.
 Pfefferberg 11.
 Pilsen, Zur Stadt 9.
 Potsdamer Garten 10.
 Zum Prälaten 10.
 Printz (Pschorr) 10.

- Bierhäuser:
 Pschorrbräu 9. 102.
 Ratskeller 10. 131.
 Regenspurger 10.
 Reifbräu 9.
 Rheinischer Hof 10.
 Schöneberger Br. 11.
 Schreiner 10.
 Schultheiß, Zum 10. 11.
 — — auf Tivoli 11.
 Schünemann 10.
 Sedlmayr 9.
 Siechen 9.
 Spaten, Zum 9. 102.
 Spittelhallen 9.
 Stüdemann 11.
 Terminus 10.
 Tiergartenhof 10.
 Töpfer 10.
 Tucher 9. 103.
 Union 11.
 Wahlstatt 9.
 Weihenstephan 9. 10.
 Zelte, Die 10. 157.
 Zoologischer Garten 160.
- Biesdorf 189.
 Biesenthal 185.
 Bildenden Künste, Hochschule der 163.
 Binenwalde 188.
 Birkenwerder 188.
 Bleichrödersches Haus 106.
 Blücherplatz 119.
 Blücherstraße 119.
 Blumental, der 189.
 Bollische Meierei 149.
 Bollersdorfer Höhen 189.
 Boltenmühle 188.
 Bornstädter Feld 179.
 Börse 136.
 Borsig, Palais 105.
 —, Fabriken 182.
 —, Geschäftshaus 143.
 —, Gewächshäuser 149.
 Botanischer Garten 167.
 Botschaften:
 England 104.
 Frankreich 49.
 Osterreich 157.
 Rußland 50.
 Spanien 159.
- Böttcherberg, der 180.
 Brandenburg 186.
 Brandenburger Tor 49.
 Brauhausberg 181.
 Briese 188.
 Brieselang, Forst 182.
 Brunnental 186.
 Buch 185.
 Buckow 189.
 Bülowstraße 121.
- Burg 190.
 Bürgerheide 182.
- Cafés 11.
 Caputh 181.
 Charité 144.
 Charlottenburg 161.
 — Mausoleum 165.
 — Schloß 164.
 Charlottenhof 177. 174.
 Charlottenstraße 102.
 Chausseestraße 143.
 Chemische Laboratorien 141. 162.
 Chorin 186.
- Dahlem 167.
 Dahme, die 183.
 Dahmsdorf 189.
 Dalldorf 187.
 Dammühle 129.
 Dampfschiffe 21. 170. 182.
 Darmstädter Bank 123.
- Denkmäler:
 Albrecht der Bär 129. 154.
 Augusta, Kaiserin 53.
 Beethoven 156.
 Befreiungskriege 120.
 Berolina 134.
 Beuth 123.
 Bismarck 151. 156. 167.
 Blücher 53. 156.
 Brandenburg 105.
 Bülow 53.
 Chamisso 136.
 Dircksen 143.
 Feuerwehrdenkmal 127.
 Friedrich d. Gr. 51. 156.
 Friedrich III., Kaiser 150.
 Friedrich Wilhelm III. 57. 156. 158. 174.
 Gauß 159. 162.
 Gerlach 144.
 h. Gertrud 124.
 Gneisenau 53.
 Goethe 158.
 v. Graefe 144.
 Großer Kurfürst 61. 60. 158.
 Haydn 156.
 Hegel 52.
 Helmholtz 52. 159.
 Humboldt, A. von 52. 142. 156.
 —, W. von 52.
 Jahn 120.
 Keith 105.
 Kriegerdenkmal für 1848/49 147.
 — 1870/71 135.
- Denkmäler:
 Leopold v. Anhalt-Des-sau 105. 156.
 Lessing 153.
 Luise, Königin 158.
 Luther 131.
 Mitscherlich 52.
 Mozart 156.
 Neuhaus 148.
 Prinz Albrecht 164.
 Prinz August 157.
 Röntgen 159.
 Scharnhorst 53.
 Schiller 104.
 Schinkel 123. 162.
 Schulze-Delitzsch 125.
 Schwerin 105. 156.
 Senefelder 141.
 Seydlitz 105.
 Siemens 159.
 Stein 108.
 Thaer 123.
 Treitschke 52.
 Viktoria, Kaiserin 150.
 Wagner 158.
 Waldeck 126.
 Waldemar, Markgraf 129. 155.
 Wilhelm I., Kaiser 63. 123. 156. 167.
 Wilms 127.
 Winterfeldt 105.
 Wrangel 105.
 York 53.
 Zieten 105.
- Deutsche Bank 102.
 Dienstmänner 24.
 Diskonto-Gesellschaft 50.
 Dom 57.
 Domchor 27.
 Domkandidatenstift 140.
 Dönhoffplatz 108.
 Dorotheenstadt 142.
 Dresdner Bank 102.
 Droschken 21. 170.
- Eberswalde 185.
 Eiche, Forsthaus 190.
 Eichwalde 184.
 Eierhäuschen 128. 183.
 Eisenbahndirektions-Gebäude 110.
 Eislauf 28.
 Elisabeth-Krankenhaus 121.
 Ephraimsches Haus 129.
 Equitable, Haus 107.
 Erkner 183.
- v. Fabersches Haus 102.
 Falkenberg 186.
 Faßkessel & Müntmann 50.

Fehrbellin 187.
Fernsprechstellen 24.
Feuerwehr 126.
Feuerwerke 28.
Finanzministerium 53.
Finkenkrug 182.
Finow-Kanal 185.
Flakensee 181.
Flatow-Turm 180.
Frauenklinik, Universitäts- 143.
Fredersdorf 184. 189.
Freienwalde 186.
Freidenau 166.
Friedensallee 151.
Friedenssäule 118.
Friedrichsbrücke 136.
Friedrichsfelde 189.
Friedrichshagen 183.
Friedrichshain 135.
Friedrichstadt 102.
Friedrichstraße 102. 118. 142.
Friedrichswerder 123.
Friedrich-Wilhelm-Stadt 144.
Friesenhügel 120.
Fundbureaus 25.

Gärtner-Lehranstalt 167.
Gasthöfe:

Alexanderplatz 4.
Albrecht, Prinz 4.
Askianischer Hof 5.
Bauer 6.
Baum, Zum grünen 6.
Bellevue 5. 109.
Berliner Hof 4.
Beyers Hotel 6.
Brandenburg 4.
Bristol 2. 50.
Britannia 3.
Carlton 3. 50.
Central-Hotel 2.
Coburg 4.
Continental 3.
Deutscher Kaiser 5.
Deutscher Offizier-Ver-
ein 4.
Eichberg 6.
Europäischer Hof 4.
Familienhotel 6.
France, Hôtel de 4.
Friedrich Karl, Prinz 4.
Friedrichshof 4.
Fürstenhof 5.
Habsburger Hof 5.
Hambourg, Hôtel de 5.
Happoldts Hotel 5.
Hollstein 5.
Hospize 5.
Kaiserhof 3. 105.
—, Kleiner 6.

Gasthöfe:
Kaiser-Hotel 3. 102.
Krebs 4.
Kronprinz 4.
Krüger 6.
Kurfürstenhotel 5.
Leipziger Hof 5.
Linden-Hotel 6.
London, Stadt 4.
Magdeburg, Stadt 4.
Mendrzyk 6.
Métropole 3.
Minerva 3.
Monopol-Hotel 2.
Moskau 4.
Norddeutscher Hof 3.
Nürnberger Hof 3.
Palast-Hotel 3. 109.
Pavillon, Hôt. du 4.
Phoenix 3.
Preußischer Hof 5.
Prinzenhof 4.
Reichshof 3.
Reichstag, Hotel zum 4.
Rheinischer Hof 4.
Riga, Stadt 4.
Rome, Gr. H. de 2. 50.
Royal 3.
Russie, Gr. H. de 4.
Sanssouci 5.
Savoy-Hotel 2.
Saxonia 5.
Schlössers Hotel 3.
Schwarz' Hotel 5.
Schweriner Hof 6.
Silesia 4.
Terminus-Hotel 4.
Tiergarten-Hotel 5.
Thüringer Hof 5.
Union 4.
Victoria 3.
Warenhaus f. deutsche
Beamte, Hotel zum 4.
Werners Hotel 4.
Westend-Hotel 5.
Westminster 50.
Westfälischer Hof 4.
Wieland 6.
Wilhelmshof 3.
Windsor 3.
Geheimes Kabinett für
Zivilangelegenheiten
104.
Geheimratsviertel 109.
Gendarmenmarkt 103.
General-Lotterie-Direk-
tion 104.
General-Ordenskommis-
sion 104.
Generalstabsgebäude
156.
Geodätisches Institut
181.

Geographisches Institut
52.
Geologische Landes-
anstalt 146.
Germania-Haus 102.
Gerson, Bazar 123.
Gertraudenbrücke 124.
Gesandtschaften 25.
Gesundbrunnen 142.
Gesundheitsamt 157.
Glasmalerei-Anstalt, kgl.
161.
Glonicke 180.
—, Jagdschloß 180.
Goldfischteich 156.
Griebnitzsee 168. 180.
Grimm, Haus der Gebr.
109.
Grinericksee, der 188.
Große Berliner Straßen-
bahn 106.
Großer Stern 157.
Großgörschenstraße 166.
Großkreutz 186.
Groß-Lichterfelde 167.
Grünau 184.
Grunewald, der 165.
—, Jagdschloß 166.
—, Villenkolonie 166.
Gymnasien:
zum Grauen Kloster
133.
Joachimsthalsches 163.
Prinz Heinrichs- 122.
Hackescher Markt 141.
Hakenberg 187.
Halbe 189.
Hallesches Tor 118.
Handel-u. Industrie, Bank
für 123.
Hansaviertel 157.
Hartmannsdorf 190.
Hasenheide 119.
Hasselwerder 183.
Hausvoigtei-Platz 124.
Havel, die 165. 188.
Herkulesbrücke 121.
Herkulesbrunnen 121.
Hermisdorf 188.
Herrenhaus 106.
Hertzogsches Magazin
128.
Herzberge 134.
v. d. Heydt-Brücke 159.
Hirschgarten 184.
Hochbahn, Elektr. 13.
Hofmannhaus 159.
Hobenzollernschule 122.
Hoppegarten 189.
Hospize 5.
Hotels s. Gasthöfe.
— garnis 6.

- Humboldt-Hafen 147.
 Humboldthain 142.
 Hundekehle 166.
 Hygienisches Institut 144.
 Hypotheken-Aktienbank,
 Pommersche 102.
 Hypothekenbank in
 Hamburg 103.

 Infektionskrankheiten,
 Institut für 149.
 Ingenieur-Dienstgebäude
 121.
 — -Verein 50.
 Invalidenhaus 147.
 Invalidenpark 147.
 Invalidenstraße 144. 147.
 Israel, Kaufhaus 129.

 Jordan, Geschäftshaus
 126.
 Justizministerium 104.

 Kadettenanstalt (in Lich-
 terfelde) 167.
 Kahnfahrten 28.
 Kaisergalerie 50.
 Kaiserpanorama 50.
 Kaiser-Wilhelm-Akade-
 mie 143.
 — — -Brücke 59.
 — — -Turm 166.
 Kalksee 184.
 Kammergericht 126.
 Kannmühle 190.
 Karlsruhgarten 120.
 Karlshorst 183.
 Kasernen;
 Alexander 143.
 Artillerie 149.
 Dragoner 119. 120.
 Eisenbahnregimenter
 121. 122.
 Franz-Grenadiere 119.
 3. Garde-Regiment zu
 Fuß 127.
 4. Garde-Regiment zu
 Fuß 149.
 Kön. Elisabeth-Garde-
 Grenadier-Reg. 165.
 Ulanen 148.
 Kasino, adeliges 49.
 Kaufläden 29.
 Kaupen, die Lübbenauer
 (Spreewald) 190.
 Kietz 184.
 Kinderheim 126.
 Kirchen;
 Amerikanische 122.
 Apostel-Paulus- 122.
 Auferstehungs- 134.
 Bartholomäus- 134.
 Bethlehems- 107.
 Kirchen:
 Dankes- 143.
 Dom- 57.
 Dom-Interims- 136.
 Dorotheenstädt. 142.
 Dreifaltigkeits- 105.
 Emmaus- 127.
 Englische 136.
 Französische 104. 174.
 Friedens- 175.
 Friedrich Werdersche
 123.
 Garnison- 119. 131.
 Georgen- 134.
 Gnaden- 147.
 Hedwigs- 53.
 Heilands- 149. 163.
 Heiligegeistkapelle
 131.
 Heiligekreuz- 119.
 Herz Jesu 141.
 Himmelfahrt- 142.
 Jakobi- 126.
 Jerusalems- 126.
 Johannis- 149.
 Kaiser-Friedrich-Ge-
 dächtnis- 157.
 Kaiser-Wilhelm-Ge-
 dächtnis- 162.
 Katholische (Potsdam)
 174.
 Kloster- 133.
 Luther- 121.
 Markus- 134.
 Marien- 131.
 Matthäi- 159.
 Michaels- (kath.) 127.
 Neue 104.
 Nikolai- 129. 174.
 Parochial- 133.
 Paulus- 167.
 Peter-Pauls- 168.
 Petri- 128.
 Pius- 134.
 Sebastians- 142.
 Sophien- 141.
 Thomas- 127.
 Versöhnungs- 142.
 Zions- 141.
 Kirchenmusik, Institut
 für 164.
 Kirchhöfe;
 Dorotheenstädt. 143.
 Dreifaltigkeits-G. 119.
 Garnison-, d. alte 141.
 Invaliden- 147.
 Jerusalem-G. 119.
 der Märzkämpfer 135.
 Matthäi-G. 122.
 Neuer 119.
 Sophien-G. 141.
 Klein-Glienicke 180.
 Kleists Grab 167.
 Kliniken, Universitäts-
 143.
 Klosterstraße 132.
 Kohlhasenbrück 168.
 Kolonialhaus 121.
 Kommandantur 56.
 Konditoreien 11.
 Königgrätzer Straße 109.
 Königsplatz 151.
 Königsstraße 129.
 Königsviertel 134.
 Königs-Kolonnaden 133.
 Königswache 53.
 Königs-Wusterhausen
 185.
 Konsulate 25.
 Konzerte 27.
 Köpenick 183.
 Kostümbibliothek 117.
 Krähenberge, die 181.
 Krankenhäuser 119. 121.
 185. 149.
 Kreishaus für Nieder-
 Barnim 144.
 —, Teltower 159.
 Kremmen 187.
 Kreuzberg 120.
 Kriegsakademie 144.
 Kriegsministerium 106.
 Kriminal-Justizamt 149.
 Krolls Etablissem. 157.
 Krumme Lanke 166.
 Kultus-Ministerium 50.
 Kunstauktionen 31.
 Kunstausstellungen 31.
 33.
 Kunsthandlungen 31.
 Künstlerhaus 109.
 Kunstreiter 28.
 Kunstschule 132.
 Kurfürstenbrücke 64.
 Kurfürstenstraße 121.
 Kur- & Neumärkische
 Ritterschaftsbank 105.

 Lagerhaus 132.
 Landesloge, Große 122.
 Landgericht 133.
 Landwehrkanal 119.
 Landwirtschaftliche
 Hochschule 145.
 — Maschinenteknik,
 Versuchsanstalt für 149.
 Langenbeck-Haus 143.
 Lanke 185.
 Lehde 190.
 Lehnin 186.
 Leipe 190.
 Leipziger Kolonnaden 108.
 — Platz 105.
 — Straße 106.
 Leshalle, Akad. 31.
 Lessingbrücke 149.

- Lichtenberg 134. 189.
 Lichtenfelde 167.
 Liepnitz-See, der 185.
 Lietzow 161.
 Linden, Unter den 49.
 — -Galerie 50.
 — -Straße 126.
 Lindow 183.
 Loge zu den 3 Weltkugeln 125.
 — Royal York 142.
 Loreley 183.
 Löwe & Ko. 149.
 Löwenberg 183.
 Lübben 190.
 Lübbenau 190.
 Luiseninsel 158.
 Luisenstadt 126.
 Luisenstädtischer Kanal 119. 126.
 Luisenstraße 144.
 Lustgarten 57.
 Lutherbrücke 157.
 Lützowplatz 121.
 Magistratsbibliothek 118. 130.
 E. March Söhne 162.
 Markgrafenstraße 102.
 Märkische Schweiz, die 186. 189.
 Markthallen 33. 126. 118.
 Marschallsbrücke 144.
 Marstall, kgl. 64.
 Martinikenfelde 149.
 Mausoleum 165.
 Meereskunde, Institut für 52.
 Meßbildanstalt 123.
 Meteorologisches Institut 123.
 — magnet. Observatorium 181.
 Michels & Ko. 108.
 Ministerien:
 der Finanzen 53.
 der geistlichen, Unterrichts- u. Medizinal-Angelegenheiten 50.
 für Handel u. Gewerbe 103.
 des kgl. Hauses 104.
 des Innern 50.
 der Justiz 104.
 des Krieges 106.
 für Landwirtschaft, Domänen u. Forsten 105.
 der öffentlichen Arbeiten 105.
 Staats- 104.
 Mitteldeutsche Kreditbank 102.
 Moabit 147.
 Moabiter Brücke 149.
 Möblierte Zimmer 7.
 Molkenmarkt 129.
 Moltkebrücke 157.
 Monbijouplatz 136.
 Monbijou, Schloß 136.
 Moorlake 168.
 Moritzplatz 127.
 Mosse's Haus 106. 118.
 Müggelberge 184.
 Müggelsee, der 183.
 Mühlendammbrücke 129.
 Müncheberg 189.
 Münze, Kgl. 123.
 Museum, Altes 65.
 Antikengalerie 66.
 Bibliothek 68.
 Bildwerke der christlichen Epoche 68.
 Gemälde-Galerie (9.
 Münzkabinett 68.
 Museum, Neues 80.
 Ägypt. Museum 81.
 Antiquarium 84.
 Bronzen, italien. 81.
 Gipsabgüsse 81.
 Kaulbachsche Wandgemälde 80.
 Kupferstiche 84.
 Originalbildwerke, deutsche 81.
 Architektur- 162.
 für Bergbau u. Hüttenwesen 147.
 Beuth-Schinkel- 162.
 Botanisches 121.
 Christliches 52.
 Geologisches 146.
 Hohenzollern- 136.
 Hygiene- 132.
 Kaiser-Friedrich- 89.
 Kolonial- 148.
 Kunstgewerbe- 113.
 Landwirtschaftl. 145.
 Märkisches Provinzial- 118. 125.
 für Meereskunde 52.
 Mineralogisches 146.
 Musikinstrumente 161.
 für Naturkunde 145.
 Olympia- 89.
 Paläontologisches 145.
 Pergamon- 87.
 Post- 107.
 Rauch- 132.
 Schinkel- 162.
 für Völkerkunde 110.
 vorderasiatischer Altertümer 88.
 für deutsche Volkertrachten 132.
 zoologisches 146.
 Musik 27.
 —, Hochschule für 163.
 National-Galerie 92.
 Nedlitz 179.
 Neptunshain 183.
 Neu-Babelsberg 168.
 — -Globsow 188.
 — -Köln 125.
 Neuruppin 187.
 Neu-Weißensee 135.
 Neuer Markt 131.
 Neue Mühle 185.
 New-York, Lebensversicherung 107.
 Nieder-Schöneweide 184.
 — -Schönhausen 141.
 Nikolassee 167.
 Nikolskoë 168.
 Nollendorfplatz 122.
 Nonnenfließ 186.
 Norddeutsche Grund-Kreditbank 102.
 Normal-Eichungs-Kommission 162.
 Nowawes-Neuendorf 163.
 Oberbaumbrücke 127.
 Oberfeuerwerker-Schule 148.
 Oberspree 183. 184.
 Oberverwaltungs-Gericht 104.
 Olympia-Museum 89.
 Omnibus 21.
 Oranienburg 188.
 Oranienburger Straße 140.
 — Tor 143.
 — Vorstadt 143.
 Oranienplatz 127.
 Oranienstraße 126.
 Orient-Handelsmus. 148.
 Ostend 183.
 Paketfahrtgesellschaft 21.
 Paketpost 141.
 Palais:
 des Kaisers Wilhelm I. 51.
 d. Kais. Friedrich 56.
 d. Prinz. Albrecht 118.
 des Prinzen Georg 104.
 des Prinzen Friedrich Leopold 105. 180.
 der Prinzessin Friedrich Karl 106.
 d. Reichskanzlers 105.
 des Fürsten Pleß 105.
 des Grafen Redern 50.
 Pankow 141.
 Panoptikum, Castans 102.
 —, Passage- 50.

Paraden 28.
 Pariser Platz 49.
 Passage 50.
 Patentamt 144.
 Pathologisches Institut 144.
 Paulinenaue 187.
 Paulsborn 166.
Pensionen:
 Bauer 6.
 v. Bilfinger 7.
 de Bourdeaux 7.
 Daheim 6.
 v. Derschau 6.
 Döllen 7.
 v. Engelbrecht 6.
 Ferber 7.
 v. Finck 7.
 Fritz 6.
 Fülleborn 6.
 Gerling 7.
 Giercke 7.
 Gubitz 7.
 Halbey 7.
 Harrje 6.
 Heimat 6.
 Herzberg 7.
 van Heuckelum 7.
 Hoeltzi-Sheridan 7.
 Jaenicke 6.
 Jendritza 6.
 Joseph 6.
 v. Jungenfeld 7.
 Kable 7.
 Kährn 7.
 v. Kasperowicz 7.
 Kirstein 6.
 Klamroth 7.
 Koch 7.
 Krause 7.
 Landmann 6.
 v. Langen 6.
 v. Lawrenz 7.
 Linde 7.
 Martiny 7.
 Mätzky 6.
 Medenwaldt 7.
 Meyer 7.
 Moraht 7.
 Müller v. d. Werra 6.
 Ohm-Heydtmann 7.
 Otto 7.
 Porsch 6.
 Radloff & Rumland 7.
 Radtke 6.
 Rinkel 6.
 Scheringer 7.
 Schmidt 7.
 Schmidt-Heinritz 6.
 Schultze 7.
 Seyfried 7.
 Spranger 7.
 Starkmann 7.

Pensionen:
 Stierner 7.
 Talkenberg 6.
 Tscheuschner 7.
 Volckmann 7.
 Wallraff 6.
 Welle 7.
 Werner 7.
 Westens, des 7.
 Pfaueninsel 168.
 Pfingstberg 179.
 Pharmakologisches Institut 144.
 Pharmazentisches Institut 167.
 Philharmonie 27. 110.
 Photographien 30.
 Physikalisches Institut 144.
 Physikalisch-technische Reichsanstalt 162.
 Physiologisches Institut 144.
 Pichelsberg 166.
 Pichelsdorf 166. 182.
 Pichelswerder 166.
 Plamannsche Erziehungsanstalt 118.
 Plänterwald 128.
 Plötzensee 149.
 Polenzschenke 190.
 Polizeipräsidium 24. 134.
 Pommersche Hypotheken-Aktienbank 102.
 Porzellanmanufaktur 161.
 Verkaufslokal 30.
 Post 23. 131.
 Postbahnhof 148.
 Postfuhramt 141.
 Postmuseum 107.
 Postzeitungsamt 110.
Potsdam 169.
 Alexandrowka 179.
 Altmarkt 174.
 Antikentempel 178.
 Astrophysikalisches Observatorium 181.
 Babelsberg, Schloß 180.
 Belvedere 181.
 Bildergalerie 176.
 Brandenburger Tor 174.
 Brauhausberg 181.
 Charlottenhof 177. 174.
 Franz. Kirche 174.
 Freundschaftstempel 178.
 Friedenskirche 175.
 Friedrich Wilhelm I., Denkmal 173.
 — — III., Denkmal 174.
 Garnisonkirche 174.
 Geodätisches Institut 181.

Potsdam:
 Gerhardsbrunnen 180.
 Gerichtslaube 180.
 Glienicker Brücke 179.
 Holländisches Viertel 174.
 Japanisches Haus 177.
 Kaiser Friedrich III., Denkmal 174.
 — Wilhelm I., Denkmal 173.
 Kasernen 179.
 Kathol. Kirche 174.
 Kongnäs 179.
 Kriegsschule 181.
 Lange Brücke 172.
 Lustgarten 173.
 Marmor-Palais 179.
 Mausoleum Kaiser Friedrichs 175.
 Meierei 179.
 Meteorologisch-magnetisches Observatorium 181.
 Militär-Waisenhaus 174.
 Neues Palais 178.
 Nikolaikirche 174.
 Nordischer Garten 177.
 Offizierkasino 174.
 Orangerie 177.
 Paradiesgarten 177.
 Pfingstberg 179.
 Post 174.
 Rathaus 174.
 Regierungsgebäude 179.
 Römisches Bad 177.
 Ruinenberg 177.
 Sansouci 175.
 Sizilianischer Garten 177.
 Stadtschloß 173.
 Telegraphenberg 181.
 Wackermannshöhe 181.
 Weinbergstor 174.
 Windmühle 177.
 Potsdamer Brücke 159.
 — Forst 163.
 — Platz 109.
 — Straße 109.
 Pringsheimisches Haus 101.
 Prinz-Albrecht-Straße 110.
 Prinzessinnen-Palais 56.
 Pritzhagener Mühle 189.
 Probstei 53.
 Proviantamt 149.
 Puhl 190.
 Radensleben 187.
 Radfahrer, Bem. für 22.
 Radfahrrennen 23.

- Rahnsdorf 184.
 Rathaus 129.
 Ravenésche Gemälde-
 sammlung 124.
 Regatten 28.
 Rehberge 144.
 Reichsamt des Innern 104.
 Reichsbank 123.
 Reichsdruckerei 126.
 Reichseisenbahnamt 105.
 Reichsjustizamt 105.
 Reichskanzlei 104.
 Reichskanzler-Palais
 105.
 Reichs-Marineamt 106.
 Reichspostamt 107.
 Reichsschatzamt 105.
 Reichstagsgebäude 152.
 Reichsversicherungsamt
 159.
 Reinickendorf 183.
 Reisebureaux 2.
 Restaurants s. unter
 Weinstuben und Bier-
 häusern.
 Rheinsberg 188.
 Rhin, der 188.
 Riemeistersee 166.
 Riesenfernrohr 128.
 Ringbahn 12.
 Rixdorf 120.
 Rohrpost 23.
 Rolandbrunnen 155.
 Römerschanze, die 168.
 Rosenstraße 132.
 Rosenthal 188.
 Rosenthaler Vorstadt 141.
 Rottstiel, Forsthaus 188.
 Rousseauinsel 158.
 Rüdersdorf 184.
 Ruhmeshalle 55.
 Ruinenberg (bei Potsdam)
 177.
 — (bei Freienwalde) 186.
 Rummelsburg 183.
 Ruppiner Schweiz 188.

 Saatwinkel 182.
 Sadowa 183.
 Sakrow 168.
 Sanssouci 176.
 Saubucht 166.
 Schaaffhausenscher
 Bankverein 103.
 Schäffer & Walcker 126.
 Schermützelsee, der 189.
 Schifffahrtskanal, Berlin-
 Spandauer 147.
 Schildhorn 166.
 Schinkelplatz 123.
 Schlachtensee 166. 167.
 Schlachthaus 134.
 Schlepzig 190.

 Schlesischer Busch 128.
 Schlesiendes Tor 127.
 Schliemannsche Samm-
 lung 111.
 Schloß, kgl. 59.
 — in Charlottenburg 164.
 Schloßbrücke 57.
 Schloßbrunnen 64.
 Schloßplatz 64.
 Schmöckwitz 184.
 Schöneberg 122.
 Schöneberger Vorstadt
 121.
 Schönhausen 185.
 Schönholz 141.
 Schwärze, die 185.
 Schwielow-See 181.
 Seehandlung 104.
 Seepark 158.
 Sezession, Berliner 163.
 Siegesallee 154.
 Siegessäule 151.
 Siemens & Halske 110.
 Silberkehle 189.
 Singakademie 53. 27.
 Spandau 182.
 Spandauer Bock 165.
 — Viertel 140.
 Späths Baumschule 184.
 Spechthausen 186.
 Spindlerbrunnen 124.
 Spindlersfeld 183.
 Spindlershof 125.
 Spittelmarkt 124.
 Spree, die 39. 182. 183.
 Spreewald, der 189.
 Staatsarchiv 132.
 Stadtbahn 12.
 Steglitz 167.
 Standbilder brandenb.-
 preuß. Herrscher 154.
 Ständehaus der Provinz
 Brandenburg 159.
 Standesamt I 129.
 Staudt'scher Palast 158.
 Sternwarten 118. 128. 149.
 Steuergebäude 148.
 Strafgefängnis in Plöt-
 zensee 149.
 Stralau 128.
 Stralauer Viertel 134.
 Straßenbahnen 14.
 Strausberg 189.
 Straussee 189.
 Subskriptionsball 28.
 Symphonie-Konzerte 27.
 Synagogen 141. 126.

 Tabberts Waldschlöß-
 chen 183.
 Techn. Hochschule 161.
 Tegel 182.
 Tegeler See 182.

 Telegraphenberg, der 181.
 Telegraphenämter 24. 124.
 Tempelhof 121.
 Tempelhofer Feld 121.
 — Viertel 119.
 Templin 181.
 Teufelssee 166. 183.
 Theater (vgl. S. 25):
 Lessing- 144.
 Neues 143.
 Opernhaus, kgl. 53.
 Neues Opern- 157.
 Schauspielhaus, kgl.
 103.
 des Westens 163.
 Tierärztl. Hochschule 144.
 Tiergarten 150.
 —, Kleiner 149.
 — Viertel 159.
 Tietz, Warenhaus 108.
 Tornow-Seen 188. 189.
 Treptow 128.
 Turnanstalt, kgl. Zentral-
 147.
 Turnhalle, städtische 127.

 Unionsbrauerei 120.
 Universität, Friedrich
 Wilhelms- 51.
 Universitätsbibliothek
 52.
 U-Untergrundbahn 13.
 Urania 103. 149.
 Urban, Am 119.
 Ützdorf 185.

 Valentinswerder 182.
 Variété-Theater 27.
 Vegetarische Speise-
 häuser 11.
 Velten 187.
 Vergnügungsorte 28.
 Viehhof 134.
 Viktoria, Versich.-G.
 126.
 Viktoriabrücke 159.
 Viktoriapark 120.
 Vortrüge 13.
 Vossische Zeitung 123.
 Voßstraße 105.

 Wache 53. 35.
 Walthersche Häuser 109.
 Wandlitz 185.
 Wannsee 167. 166.
 Wasserburg, Gr. 190.
 Wasser- und Schiffsbau,
 Institut für 159.
 Wasserwerke 171.
 Wedding 144.
 Weidendammer Brücke
 143.

Weinrestaurants:

J. H. D. Beckers Söhne 8.
 Bodegen 9.
 Borchardt 8.
 Bristol, Hotel 8.
 Continental-Hotel 8.
 Ditt 8.
 Dressel 8.
 Eggebrecht 8.
 Erven Lucas Bols 9.
 Ewest 8.
 Frederich 9.
 Gazzolo 9.
 C. S. Gerold Sohn 9.
 Habel 8.
 Haußmann 8.
 Hiller 8.
 Höhns Austernsalon 8.
 Hollandsche Tapperij 9.
 Huth & Sobn 9.
 Kaiser-Buffer 9.
 Kaiserhof, Hotel 8.
 Kaiserkeller 8. 102.
 Kempinski & Ko. 8.
 J. Knoop Söhne 9.
 Kons 8.
 Kühn 9.
 Lutter 8.
 L. Mitscher 8.
 Mitscher & Caspary 9.
 Monopol-Hotel 8.
 Fr. Müller 9.

Weinrestaurants:

Nadolny 8.
 Palast-Hotel 8
 Raffo & Co. 9.
 Rheingau, Zum 8.
 Rheinische Winzer-
 stuben 8.
 Roland von Berlin 9.
 109.
 Rome, Hôtel de 8.
 Royal, Grand Rest. 8.
 Rüdeshheimer, Zum 8.
 102.
 Savoy-Hotel 8.
 Steinert & Hansen 8. 9.
 Trarbach Nachf. 8.
 Traube 8.
 Treppchen, Zum 8.
 Trierischer Winzerver-
 ein 9.
 Unione di Milano 9.
 Valentin 9.
 Wegener 8.
 Wendeborn 8.
 Weißbier 11.
 Weißensee 135.
 Wendenschloß 183.
 Wendisch-Buchholz 180.
 Werder 181.
 Werderscher Markt 123.
 Werlsee 184.
 Wertheims Warenhaus
 106. 141.

Westend 165.

Wettrennen 28.
 Wildau 184.
 Wildpark (Potsdam) 181.
 Wilhelminenhof 183.
 Wilhelmplatz 105.
 Wilhelmshöhe 186.
 Wilhelmstraße 104. 118.
 —, Neue 144.
 Wilmersdorf 163.
 Woltersdorfer Schleuse
 183.
 Wotschofska, Rest. 190.
 Wustrau 187.
 Zehlendorf 167.
 Zechlin 188.
 Zellengefängnis 148.
 Zelte, die 157.
 Zentrale der elektr. Hoch-
 bahn 110.
 Zentral-Markthalle 183.
 — -Turnanstalt, königl.
 147.
 — -Turnhalle, städtische
 127.
 — -Viehhof 134.
 Zeughaus 54.
 Zeuthen 184.
 Zirkus Busch 23.
 — Schumann 28. 143.
 Zoologischer Garten 159.
 Zoologisches Institut 145.

Artillerie-
Laboratorium

Pulvermagazine

J u n g f e r

Laboratorium
f. Sprengstoffe

Berlin-Spandauer Sch

2 Erholungsstätte
vom Roten Kreuz

Hinkeldey

Forschs.
Königsdamm

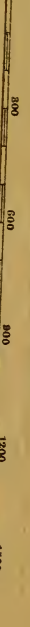
Königsdamm

3

Tegeleerweg

6

Massstab 1:20.000



RUMMELSBURG

40

STRALAU

41

TREPLOW

42

Verzeichnis der Straßen, Plätze, öffentlichen Gebäude, Brücken u. s. w. von Berlin.

Der nebenstehende Hauptplan von Berlin (im Maßstab 1 : 20 000) ist in drei Streifen zerlegt, der obere *braun*, der mittlere *rot*, der untere *grau*, jeder Streifen ist in 42 Quadrate geteilt. Dieser Einteilung entsprechen in dem nachfolgenden Verzeichnis die mit *B, R, G* bezeichneten Spalten und die in diesen stehenden Zahlen. Will man z. B. wissen, wo die *Admiralstraße* liegt, so schlägt man auf dem grauen Streifen (*G*) das 29. Feld nach. Um beim Gebrauch des Plans den Übergang von einem zum anderen Streifen ohne Schwierigkeit zu ermöglichen, ist die Numerierung der Felder so eingerichtet, daß immer die gleichen Zahlen an einander stoßen: das 18. Feld des oberen (braunen) Streifens findet also seine südliche Fortsetzung im 18. Felde des mittleren (roten) Streifens; das 16. des mittleren im 16. des unteren (grauen) Streifens.

Die großen Buchstaben (*N, O, S, W, C* u. s. w.) hinter den Straßennamen bezeichnen den Postbezirk, zu dem die Straße gehört.

Abkürzungen der Namen der Orte um Berlin: *Box.* = Boxhagen; — *Char.* = Charlottenburg; — *Grun.* = Grunewald; — *Hal.* = Halensee; — *N.-Weis.* = Neu-Weißensee; — *Plö.* = Plötzensee; — *Rix.* = Rixdorf; — *Rum.* = Rummelsburg; — *Schar.* = Schmargendorf; — *Schön.* = Schöneberg; — *Trep.* = Treptow; — *Weis.* = Weißensee; — *Wilm.* = Wilmsdorf.

Zur Berechnung von Entfernungen beachte man, daß die Seiten der Quadrate einer wirklichen Länge von 1 km entsprechen, die Diagonale demnach gleich 1400 m ist.

	<i>B</i>	<i>R</i>	<i>G</i>		<i>B</i>	<i>R</i>	<i>G</i>
Abgeordnetenhaus		19	19	Alsen-Brücke		20	
Achenbach-Brücke		11		— -Str. <i>NW</i>		20	
— -Str. <i>W</i>			10	Altes Museum		26	
Ackerstr. <i>N</i>	21,24	24		Altmoabit <i>NW</i>		11,12	
Adalbertstr. <i>SO</i>			28			14,17	
Adlerstr. <i>C</i>		25		Altonaer Str. <i>NW</i>		11	
Admiralsgartenbad		23		Alvenslebenstr. <i>W</i>			17
Admiralstr. <i>SO</i>			29	Amalienstr. <i>C</i>		27	
Adolfstr. <i>N</i>	17			— (N.-Weis.)	34,37		
Ahornstr. <i>W</i>			13	Amrumer Str. <i>N</i>	14		
AkademiederKünste u. Wissenschaften			16	Amtsgerichte, Ber- liner	19	26,29	19,22
Akazienstr. (Schön.)			15	— Charlottenburger. Amtsgerichtsplatz (Char.)			1
Albertinenstr. (N.- Weis.)	37			Anatomie		21	
Albertstr. (Schön.)			15	Andreas-Hof <i>O</i>		31	
Albrecht-Achillesstr. (Wilm.)			5	— -Platz <i>O</i>		31	
Albrechtstr. <i>NW</i>		20,23		— -Straße <i>O</i>		31	
Alexander-Platz <i>C</i>		29		— —, Kleine <i>O</i>		31	
— -Str. <i>C</i> (12-23a O)		29		Anhaltstr. <i>SW</i>			19,22
— —, Kleine <i>C</i>		30		Anklamer Str. <i>N</i>	24,27		
— -Ufer <i>NW</i>		20,21		Annenstr. <i>S</i>		28	
Alexandrinenstr. <i>SW</i> (30-101 S)			26,25	Ansbacher Str. <i>W</i>			11,10
				—, Neue <i>W</i>			11

	B	R	G		B	R	G
Antonplatz(N.-Weis.)	35			Belforter Str. N . . .		30	
Antonstr. N	17			Belfortstr. (N.-Weis.)	38		
Apostel-Paulusstr. (Schön.)			15	Belle-Alliance- Brücke			23
Aquarium		20,23		— -Platz SW			23
Architektenhaus		19,22	19,22	— -Straße SW			21,23
Arkonaplatz N	27			Bellermannstr. N	22		
Arminiusplatz NW		12		Bellevue-Allee		16	
Arndtstr. SW			24	— -Brücke		14	
Arnswalder Platz NO		33		— -Schloß NW		14	
Artillerie-Laborato- rium	4			— -Straße W		19	
— -Prüfungskom- mission			11	Belziger Str. (Schön.)			15
— -Straße N		23,24		Bendlerstr. W		16	16
— und Ing.-Schule		10		Berchtesgadener Str. (Schön.)			15
Askanischer Platz SW			19	Bergakademie		21	
Augsburger Str. W			10,14	Bergmannstr. SW			24
Angusta-Brücke			19	(39-75 S)			24
— -Hospital		21		Bergstr. N	21	24	
— -Straße (Wilm.)			9	Berlichingenstr. NW		9	
Auguste-Viktoria- Krankenhaus (N.- Weis.)	34			Berliner-Platz (Wilm.)			6
— - -Platz (Char.)			10	— -Prater	27		
— - -Straße(Schmar.)			3	— -Stadtmission			26
Augustenburger Platz N	14			Berliner Str. (Char.)		5, 7, 10	
Auguststr. N(28-59 C)		21,27		— (Neu-Hohenschön- hausen)	42		
Ausstellungspark		17		— (Pankow)	28		
Auswärtiges Amt		19		— (Rix.)			33
				— (Weis.)	37		
Babelsberger Str. (Wilm.)			12	— (Wilm.)			6, 9, 12
Bachstr. NW		10		Bernauer Str. N	24,27		
Badische Straße (Wilm.)			12	Bernburger Str. SW			19
Badstr. N	19			Besselstr. SW			22
Bahnhöfe s. Seite 1.				Bethanien, Diakonis- senhaus			28
Bahnstr. (Schön.)			18	Bethanienufer SO			28
Baltenplatz O		35		Bethesda, Siechen- haus	15		
Bamberger Str. W			11	Beußelstr. NW		12	
Bandelstr. NW		15		Beuthstr. SW		25	
Barbarossastr. W			11,14	Beymestr. O			34
Bardelebenstr. NO		33,36		Bibliothek, Königl. —, Universitäts-		22,23 23	
Barfusstr. N	13			Biesenthaler Str. N	22		
Barnimstr. NO		30		Bildende Künste, Hochschule für		10	
Barstr. (Wilm.)			6, 9	Birkenstr. NW		15	
Baruther Str. SW			23	Bischofstr. C		26	
Bärwald-Brücke			26	Bismarckstr. NW		20	
— -Straße S			27,26	— (Char.)		4, 7	
Bauakademie		25		Blankenfeldestr. O		29	
Bautzener Str. W			21	Bleibtreustr. W			7
Bayreuther Str. W			14,13	Blücher-Platz SW			28
—, Neue W			14	— -Straße SW (26- 60 S)			26
Bayrische Straße (Wilm.)			5, 8	Blumenstr. O		29	
Bechstein-Saal			19	Blumenthalstr. O		37	
Behmstr. N	23,22			— W			17
Behnstr.(Pankow)	23						
Behrenstr. W		22					

	B	R	G		B	R	G
Blumeshof W.	16	Charlottenbrunner	.	.	
Boeckhstr. S.	29	Straße (Schmar.) . . . . .	.	.	3
Bödikerstr. O.	38,37	Charlottenburg . . . . .	.	1,4,7	
BornstedterStr.(Hal.)	.	.	2	Charlottenb. Brücke . . . . .	.	10	
Börse	26		— Chaussee . . . . .	.	10,13	
Borsigstr. N.	24		— Straße (N.-Weis.)	31,34	16,19	
Borsig, Villa.	12		— Ufer (Char.) . . . . .	.	5,8,	
Botanischer Garten, Alter.	17	Charlottenstr. (1-22a u. 72-99 SW, 23-38 u. 46-71 W, 39-45 NW) . . . . .	.	10	
Bötzowstr. NO.	33		Chausseestr. N.	21	21	22
Bouchéstr. (Trep.)	36	Cherusker Str. (Schön.) . . . . .	.	.	18
Boxhagener Chaus- see (Rum.)	37	40	Choriner Str. N.	27	27	
— Straße O.	34,37		Christburger Str. NO	30,33		
Boyenstr. N.	21			Christianiastr. N.	16,19		
Brandenburger Tor.	.	20,19		Christinenstr. N. . . . .	.	27	
Brandenburgische Str. (Wilm.)	4,5,9	Christstr. (Char.) . . . . .	.	2	
Brandenburgstr. S.	26,25	Cicerostr. (Wilm.) . . . . .	.	.	5
Brauhoferstr. (Char.)	5		Citypassage S. . . . .	.	25,28	
Braunsberger Str. NO	.	33		Claudiusstr. NW . . . . .	.	14	
Bredowstr. NW.	12		Cornelius-Brücke . . . . .	.	.	13
Breite Str. C.	25		— -Straße W. . . . .	.	.	13
Bremer Str. NW.	12		Cotheniusstr. NO. . . . .	.	36	
Breslauer Str. O.	31		Courbière-Platz N.	17		
Brieger Str. (Wilm.)	.	.	6,5	— -Straße W. . . . .	.	.	13
Briener Str. (Wilm.)	.	.	6	Cunostr. (Schmar.) . . . . .	.	.	3
Britzer Str. SO.	29	Curtiusstr. N.	28		
Bromberger Str. O.	34		Cuvry-Straße SO. . . . .	.	.	35
Brücken-Allee NW.	14,13		— -Ufer SO. . . . .	.	.	35
— -Straße SO.	28		Cuxhavener Str. NW	.	11	
Brüderstr. C.	25		Dalldorfer Str. N.	20		
Brunhildestr. (Schön.)	.	.	18	Dammühlen-Ge- bäude . . . . .	.	25	
Brunnen-Platz N.	19			Danckelmannstr. (Char.) . . . . .	.	2,1	
— -Straße N.	23,24	27		Danziger Str. N und NO.	30,33		
Buchstr. N.	15			Darwinstr. (Char.) . . . . .	.	8	
Buchenstr. W.	13		Demminer Str. N.	24,23		
Buchhändlerhof W.	.	22		Denkmäler vgl. das Register.	.	.	
Buchholzer Str. N.	29			Dennewitz-Platz W. . . . .	.	.	17
Bugenhagenstr. NW.	.	12,15		— -Straße W. . . . .	.	.	17
— -(Lichtenberg)	39		Derfflingerstr. W. . . . .	.	.	16
Bülowstr. W.	17		Dessauer Str. SW . . . . .	.	.	19
Bunsenstr. NW.	20		Dieffenbachstr. S. . . . .	.	.	29
Bürgerhaus (Char.)	2		Diestelmeyerstr. NO.	.	35	
Burggrafenstr. W.	13	Diesterwegstr. NO	33		
Burgsdorfstr. N.	17			Dircksenstr. C (1-7 O)	.	26,29	
Burgstr. C.	26		Dolziger Str. O. . . . .	.	33	
Büsching-Platz NO.	29,32		Dom . . . . .	.	26	
— -Straße NO.	32		Domstift . . . . .	.	23	
Buttmannstr. N.	19			Donaustr. (Rix.) . . . . .	.	.	33
Cadiner Str. O.	34		Dönhoffplatz SW. . . . .	.	22,25	
Calvinstr. NW.	14		Dorfstr. (Lichtenberg)	.	40,41	
Camphausenstr. S.	27	— (Stralau) . . . . .	.	.	38,41
Caprivi-Brücke (Char.)	5		Dörnbergstr. W. . . . .	.	.	16
Caprivistr. O.	34,37				
Carmenstr. (Char.)	7	7				
Cauerstr. (Char.)	7,8					
Chamissoplatz SW.	.	.	24				
Charité, Kgl.	21					

	B	R	G		B	R	G
Dorotheenstr. <i>NW</i>	.	20,23		Fasanenstr. <i>W</i>	.	10	11,10
Dove-Brücke	.	8		Fasanerieallee	.	13	
— Straße (Char.)	.	8		Fehmannstr. <i>N</i>	15		
Dragonerstr. <i>C</i>	.	27		Fehrbelliner Platz			
Drakestr. <i>W</i>	.	13		(Wilm.)	.		5, 8
Dreibundstr. <i>SW</i>	.		21	— Straße <i>N</i>	27	27	
Dresdener Str. <i>SO</i>	.			Feldstr. <i>N</i>	24		
(21-118 <i>S</i>)	.	25	28	Fennstr. <i>N</i>	18		
Drontheimer Str. <i>N</i>	19			Fenerwehr, Hauptw.	.		25
Dreysestr. <i>NW</i>	.	15		Feurigstr. (Schön.)	.		15,18
Dunckerstr. <i>N</i>	29			Fichtestr. <i>S</i>	.		29,30
Düsseldorfer Str.	.			Fidicinstr. <i>SW</i>	.		24
(Wilm.)	.		5, 8	Fischerbrücke, An			
				der <i>C</i>	.	25	
Ebelingstr. <i>O</i>	.	35		Fischerstr. <i>C</i>	.	25	
Ebersstr. (Schön.)	.		18	Flemmingstr. <i>NW</i>	.	17	
Eberswalder Str. <i>N</i>	27			Flensburger Str. <i>NW</i>	.	14	
Ebertsbrücke	.	23		Fliederstr. <i>NO</i>	.	29,30	
Ebertystr. <i>O</i>	.	35,36		Flinsberger Platz			
Eckernförder Platz <i>N</i>	11			(Schmar.)	.		3
Eckertstr. <i>O</i>	.	35		Floraplatz	.	16	
Ehrenbergstr. <i>O</i>	.		34	Flottwellstr. <i>W</i>	.		19
Eichendorffstr. <i>N</i>	.	24		Föhnerstr. <i>N</i>	15		
Eichenstr. <i>SO</i>	.		38	Fontanepromenade <i>S</i>	.		26
Eichhornstr. <i>W</i>	.		19	Forckenbeckplatz <i>O</i>	.	38	
Eisenacher Str. <i>W</i>	.		15,14	Forster Str. <i>SO</i>	.		32
Eisenbahndirektion				Frankenstr. <i>W</i>	.		14
Berlin	.	19		Frankfurter Allee <i>O</i>	.	35,37	
Eisenbahnstr. <i>SO</i>	.	31		— Straße, Große <i>O</i>			
Eisenzahnstr. (Wilm.)	.	5		(21-126 <i>NO</i>)	.	32	
Eiserne Brücke	23			—, Kleine <i>NO</i>	.	29	
Eislebener Str. <i>W</i>	.	10		— Tor	.	35	
Elbestr. (Rix.)	.	36		Franseckistr. <i>N</i>	30		
Elbinger Str. <i>NO</i>	33	36		Französische Str. <i>W</i>	.	22	
Eldenaer Str. <i>O</i>	.	38,41		Frauenhoferstr.			
Elgersburger Str.			3	(Char.)	.	7	
(Schmar.)	.		28	Freiarche, Untere	.	10	
Elisabeth-Brücke	.		30	Freiarchenbrücke,			
— -Kinderhospital	.		16	Obere	.		35
— -Krankenhaus	.			Freienwalder Str. <i>N</i>	22		
— -Siechenhaus	27			Freiligrathstr. <i>S</i>	.		26
— -Straße <i>NO</i>	.	29		Friedeberger Str.			
— -Ufer <i>SO</i>	.		28,29	<i>NO</i>	.	33	
Elsasser Str. <i>N</i>	.	24		Friedelstr. (Rix.)	.		32,33
— (N.-Weis.)	35,38			Friedensallee	.	20	
Elsenstr. <i>SO</i>	.		36,33	Friedbergstr. (Char.)	.		1
Elbholzstr. <i>W</i>	.		17	Friedenstr. <i>NO</i>	.	30,32	
Emdener Str. <i>NW</i>	.	12		Friedrich-Karl-Platz			
Emser Str. (Wilm.)	.		8	(Char.)	.		2
Englische Str. (Char.)	.	10		— — -Straße <i>O</i>	.		37
Engeluftr. <i>SO</i>	.		28	— — -Ufer <i>NW</i>	.		17,20
Erasmusstr. <i>NW</i>	.			Friedrichsberger Str.			
(Char.)	.	9		<i>NO</i>	.	32	
Erdmannstr. (Schön.)	.		18	Friedrichsbrücke	.	26	
Erfurter Str. (Schön.)	.		12,15	Friedrichsfelder Str.			
Esplanade (Pankow)	25			<i>O</i>	.	31,34	
Exerzierstr. <i>N</i>	16			Friedrichsgracht <i>C</i>	.	25	
				Friedrichshain <i>NO</i>	.	33	
Falckensteinstr. <i>SO</i>	.		35,34	—, Am <i>NO</i>	.	33	
Falkenberger Str.	.			Friedrichsruher Str.			
(Weis.)	40			(Schmar. u. Hal.)	.		2, 3

	B	R	G		B	R	G
Friedrichstr. (1-55 u. 200-250 SW, 56- 85a u. 157-199 W, 86-104a u. 137-156 NW, 105-136 N).				St. Gertraudt-Hospital			20
—, Neue C.		22,23	22	Gesindehospital		32	
Friedrichsstr. (N.- Weis.)	35,34	26,29		Geßlerstr. (Schön.)			18
Friedrichs - Waisen- haus			41	Gesundbrunnen	19,22		2
Friedrich - Wilhelm- Hospital	32,33	32	13	Gillstr. (Brun.)			27
— -Straße W		13	13	Gipsstr. C.			9, 8
Friedr.-Wilh.-Vikto- ria-Stift			38	Giselerstr. (Wilm.)			23,26
Friesenstr. SW u. S. Fröbelstr. NO.	33		24	Gitschiner Str. SW (19-84 S)			14,17
Frobenstr. W.			17	Gleidtschstr. W.		26	
Fruchtstr. O.		31,34	33	Gleimstr. N.	26		32
Fuldastr. (Rix.)			23	Glogauer Str. SO.			23
Fürbringerstr. SW. Fürstenberger Str. N. Fürstenstr. S.	27		25	Gneisenaustr. SW. (36-79 S)			29
Fürstenwalder Str. O. Fürther Str. W.		32	11,10	Gneiststr. N.	29		17
Gabelsbergerstr. O.		37,38		Göbenstr. W.			4, 7
Gäblerstr. (N.-Weis.)	34			Goethestr. (Char.)	31		40
GabrielMaxstr. (Box.)		37		— (N.-Weis.)			30,29
Galvanistr. (Char.)		8		— (Rum.)			27
Gardes du Corps Str. (Char.)		2		Gollnowstr. NO.			27
Garnisonlazarett I. N. Garten-Platz N.	21			Golbener Str. SW.			14
— -Straße N.	21,24	24		Goltzstr. W.			32
— — (Weis.)	40			Görlitzer Straße SO — Ufer SO.			35
— -Weg (Plö.)	9			Gormannstr. C.		27	
Gärtnerstr. (Box.)		37		Gosslerstr. O.			37
Gasanstalten	18,21 32,33	6, 8 31	3,6,14 26,27	Gossovstr. W.			14
Gasteiner Str. (Wilm.)			9	Gosowstr. (Schön.)			18
Gaußstr. (Char.)		6		Gothaer Str. (Schön.)			15
Geibelstr. S.			26	Gothenburger Str. N.	19,22		
Geisbergstr. W.			11,14	Gotzkowsky - Brücke — -Straße NW		11 12	
Gendarmenmarkt W. General Papestr. (Schön.)		22		Graefestr. S.			30,29
Generalkommando des Gardekorps			21	Granseer Str. N.	27		
Generalstab		14,17		Graudenzstr. O.		34	
Generalstr. (N.-Weis.)	31			Graunstr. N.	26		
Genthiner Str. W.			16	Greifenhagener Str. N.	29,28		
Georgenkirchstr. NO. Georgenstr. NW.		29,30 23		Greifswalder Str. NO	33	30,33	
St. Georg-Hospital	16			Grenadierstr. C.		27	
Georg - Wilhelm - Str. (Hal.)			2, 1	Grenzstr. N.	20		
Gerhardstr. NW.		17		Griebenowstr. N.	27		
Gerichtstr. N.	17,20			Grimmstr. S.			29
Gertraudten - Brücke — -Straße C.		25 25		Gröbenufer SO.			34
				Grolmannstr. (Char.)		7	7
				Gropiusstr. N.	19		
				Großbeeren - Brücke. — -Straße SW			23 20,23
				Großfürstenplatz		17	
				Großgörschenstr. W.			17
				Grünauer Str. SO.			32
				Grüneberger Str. (Box.)			37
				Grüner Weg O.		31	
				Grunewald			2, 3
				Grunewaldstr. W.			12,15
				Grünstr. C.		25	
				Grünstr., Neue C		25	
				— (Char.)		4	
				Grünstraßenbrücke		25	
				Grünthaler Str. N.	22		

	B	R	G		B	R	G
Gubener Str. O.		34		Hardenbergstr.			
Guerickestr. (Char.)		8		(Char.)	7		10
Guineastr. N.	10,14			Harzer Str. (Rix.)			36
Güntzelstr. (Wilm.)			8, 11	Hasenheide S.			27,30
Gürtelstr. (N.-Weis.)	35,38			Hauptpost in Char-			
— O.		40		lottenburg		5	
Gustav-Adolf-Platz				Hauptpostamt		26	
(Char.)		6		Haupttelegraphen-			
— — -Str. (N.-Weis.)	31			amt		22	
Gustav-Meyer-Allee N	23			Hauptstr. (Rum.)			40
<i>Gymnasien:</i>				— (Schön.)			15,18
Askanisches			19,22	Hausburgstr. O	36,38		
K. K. Augusta	7			Hausvoigteiplatz C		22	
Bismarck-			8	HavelbergerStr. NW.	15	15	
Französisches	20			Havelstr. (Char.)		5	
Friedrichs-	24			Heckmannufer			35
Friedrich-Werder-		23		Hedemannstr. SW.			22
sches.				St. Hedwigsranken-			
Friedrich-Wil-			22	haus (kath.)		24	
helm-				Heidenfeldstr. O.			36
Graues Kloster-	29			Heidestr. NW.	18	18	
Hohenzollern-			15	Heilbronner Str.			
schule				(Hal.)			1
Humboldt-	24			— W (Schön.)			11
Joachimthalsches			11	Heiligegeisthospital.	16		
Köllnische	28			Heiligegeiststr. C.		26	
Königsstädtisches	29			Heimstr. SW.			24
Leibniz-			31	Heinersdorfer Straße			
Lessing-	20			NO.		30	
Luisen-	15			— Weg (N.-Weis.)	31		
Luisenstädtisches		25		Heinrichplatz SO.			28
Prinz-Heinrich-		15		Hektorstr. (Wilm.)			2, 1
Real-G. in Char-				Helmholtz-Platz N.	29		
lottenburg	4			— -Straße (Char.)		8	
Reform-		7		Helmstr. (Schön.)			18
Sophien-	27			Hennigsdorfer Str. N	16		
Kaiser-Wilhelms-	19			Henriettenplatz			
				(Hal.)			2
Habsburger Straße W			14	Herbertstr. (Schön.)			18
— Ufer NW	9, 8			Herderstr. (Char.)		7	
Hackescher Markt C	26			Herkulesbrücke W.			13
Hafen-Platz SW.			19	Hermann-Platz S			30
— -Straße (Plö.)	12			— -Straße (Rix.)			30
HagelsbergerStr. SW.			20,23	Herrenhaus		19	
Hagenauer Str. N.	30			Hessische Str. N		21	
Hallesche Straße SW			19,22	v. d. Heydt-Brücke			16
— Tor		23		— -Straße W.			13
— Ufer SW.		19		Hildebrandtstr. W		16	
Hamburger Platz (N.-				Hindersinstr. NW.		20	
Weis.)	31,34			Hippodrom.		10	
— Straße, Gr. N		27		Hirtenstr. C		27,30	
— —, Kl. N		24		Hitzigstr. W.		13	
— Tor		24		Hobrecht-Brücke			32
Handelsstätte „Belle-			22	— -Straße (Rix.)			29,32
Alliance“				— — (Grun. n. Hal.)			2
Händelstr. NW.	10,13			Hochmeister-Platz			
Hannoversche Str.				(Wilm.)			5
NW.	21			— -Straße N.	30		
Hansa-Brücke	11			<i>Hochschulen:</i>			
— -Platz NW.	14			für die bildenden			
				Künste		10	

	B	R	G		B	R	G
<i>Hochschulen:</i>				<i>Institute:</i>			
für Musik . . . . .	.	10		Chemisches, I. . . . .	.	21	
landwirtschaftliche . . . . .	.	21		für Gärungsge- werbe	14		
technische . . . . .	.	7, 10		für Glasmalerei		10	
tierärztliche . . . . .	.	21		Historisches		20	
Hochstädter Str. <i>N</i>	16,17			Hygienisches		21	
Höchste Str. <i>NO</i>		33		für Kirchenmusik		7	
Hochstr. <i>N</i>	20			für Meereskunde		23	
—, Neue <i>N</i>	20,21			Pathologisches		21	
Hofjägerallee <i>W</i>		13		Physikalisches		20	
Hofstr. (Neu-Hohen- schönhausen)	42			Physiologisches		20	
Hohenfriedbergstr. (Schön.) . . . . .	.	.	18	für Wasser- und Schiffbau		10	
Hohenlohestr. <i>O</i> . . . . .	.	.	37	für Zuckerin- dustrie	14		
Hohen-Schönhause- nerstr. (Weis.)	40			Invalidenhaus		21	
— (Wilhelmsberg)	42			Invalidenstr. <i>N</i> (45- 97 <i>NW</i>)		17,18 21,24	
Hohenstaufen-Platz <i>S</i> — -Straße <i>W</i> . . . . .	.	.	29 11,14	Jägerstr. <i>W</i>		22	
Hohenzollern-Damm (Wilm.) . . . . .	.	.	3,6,8	—, (Char.)		2	
— -Museum . . . . .	.	23		Jagowstr. <i>NW</i>		11	
— -Platz (Wilm.) . . . . .	.	.	8	Jahnstr. <i>S</i> . . . . .		.	30
— -Straße <i>W</i> . . . . .	.	16		Jakobstr., Alte <i>SW</i> . (45-102 <i>S</i>)		25	22,25
Hoher Steinweg <i>C</i>	26			—, Neue <i>S</i>		25,28	
Hollmann-Stift	24			Jannowitzbrücke		28	
— -Straße <i>SW</i> . . . . .	.	.	22	Jasmunder Str. <i>N</i>	24		
Holsteiner Ufer <i>NW</i> . . . . .	.	14		Jerusalemhospital . . . . .		.	31
Holsteinische Str. (Wilm.) . . . . .	.	.	9, 8	Jerusalem Str. <i>SW</i>		22	
Holtzendorffstr. (Char.) . . . . .	.	.	1	Joachim - Friedrich- str. (Hal.) . . . . .		.	1, 2
Holzmarktstr. <i>O</i>	28			Joachimsthaler Str. <i>W</i> . . . . .		.	10
Hopfenbrücke	10			Joachimstr. <i>C</i>		27	
Hornstr. <i>SW</i> . . . . .	.	.	20	Johannesstift	12		
Horstweg (Charl.)	1			Johann - Georg - Str. (Hal.) . . . . .		.	2
Hospice pour les en- fants de l'église du refuge . . . . .	.	24		Johannisstr. <i>N</i>		23	
Hübnerstr. <i>O</i>	38			Johannitisch <i>SW</i> . . . . .		.	23
Humboldtstr. (Grun.) . . . . .	.	.	3,2	Johanniterstr. <i>SW</i> . . . . .		.	26
— -Hain <i>N</i>	20,23			Johann - Sigismund- Str. (Hal.) . . . . .		.	2
Hussitenstr. <i>N</i>	20,24			Jordanstr. <i>SO</i> . . . . .		.	35
Huttenstr. <i>NW</i>	9			Josephstr. <i>SO</i>		28	28
Hydrographisches Amt . . . . .	.	16	16	Jostystr. <i>NO</i>		30	
				Jüdenstr. <i>C</i>		26	
				Jungfern-Brücke		25	
				— -Heide	1, 4, 7		
Ifflandstr. <i>O</i>	28,29			— -Steg (Plö.)	9		
Immanuelkirchstr.		30,33		Jungstr. <i>O</i>		37	
<i>NO</i>				Junkerstr. <i>SW</i> . . . . .		.	22
Infektionskrankh., Institut für	15			Jüterbogger Str. <i>SW</i> . . . . .		.	24,27
Ingenieur - Dienstge- bäude . . . . .	.	.	13				
Insel-Brücke	25			Kaiserallee <i>W</i> . . . . .		.	12,11
— -Straße <i>S</i>	25			Kaiser - Franz - Grena- dierplatz <i>SO</i> . . . . .		.	28
Insterburgstr. <i>O</i>	35						

	B	R	G		B	R	G
Kaiser-Friedrich-An- denken-Stiftung (Char.)		2		<i>Kasernen:</i>			
— — -Kinderhospital	16			Garde-Kürassier- Reg.			24
— — -Museum		23		Garde - Pionier- Bat.			31
— — -Platz S.			27	2. Garde-Ulanen- Reg.		18	
Kaiser-Friedrich- Str. (Schön.)			18	1. Garde-Feldart- Reg.	15,18	15,18	
— — (Rix.)			33	Königin Augusta Garde-Gren- Reg.			24
— — (Char.)		5, 4	4	Luftschiffer-Abtei- lung	4,7		
— — (Pankow).	28			Mil.-Telegraphen- Bataillon			35,38
Kaisergalerie W.		22		Kaspar-Theybstr. (Grun. u. Schmar.)			2
Kaiserin-Augusta- Allee NW.		6, 9		Kastanienallee N.	27		
— — -Straße W.		13	13	Kastanienwäldchen		23	
Kaiserstr. NO.		29		Katzbachstr. SW.			21
Kaiser-Wilhelm- Akademie		23		Katzlerstr. W.			17
— — -Brücke		26		Kaubstr. (Wilm.)			6
— — -Platz (N.- Weis.)	35			Keibelstr. NO.		29	
— — -Straße C.		26		Keithstr. W.			13
Kalkreuthstr. W.			13	Kemperplatz W.		19	
Kalischer Str. (Wilm.)			6	Keplerstr. (Char.)		6	
Kameruner Str. N.	14			Kesselstr. N.		21	
Kammergericht.			22	Kiefholzstr. SO.			35,39
Kanalstr. (Char.)		4		Kieler Str. N.	18		
— (Plö.)	9			Kietzer Weg (Friedrichsberg)		40	
Kanonierstr. W.		22		Kirchbachstr. W.			17
Kantstr. (Char.)			1, 4	<i>Kirchen:</i>			
— (Rum.)			7, 10	Alt-Lutheraner			28
Karl-August-Platz (Char.)		4	40	Alte evang. (Schön.)			15
Karlsbad W.			16,19	Amerikanische			13,14
Karls Hof	5			Andreas		31	
Karlsplatz		20		Apostel-Paulus- Aufstehungs		32	15
Karlsruher Str. (Hal.)			1, 2	Bartholomäus		30	
Karlstr. NW.		20,23		Bethanien- (N.- Weis)	34		
<i>Kasernen:</i>				Bethlehems-		22	
2. Garde-Reg. zu Fuß		20,23		Bonifatius- (kath.)			23
Kaiser Alexand- Garde-Grenad- Reg. Nr. 1		23,29		Christus			22
Kaiser Franz- Garde-Grenad- Reg. Nr. 2			26	Dankes	18,21		
3. Garde-Feldart- Reg.	18			Dom		26	
Garde-Füsilier- Reg.	21			Dom-Interims		23,26	
3. Garde-Reg. zu Fuß			31	Dorotheenstädti- sche		23	
4. Garde-Reg. zu Fuß		15,18		Dreifaltigkeits-		22	
1. Eisenbahn-Reg.			18	Elisabeth-	24,27	24	
1. Garde-Dragoner- Reg.			23	Emmas			31
2. Garde-Dragoner- Reg.			26	Erlöser- (Rum.)			40
				Französische		22,25	
				Friedens-	24	26	
				Friedrich-Werder- sche			22

	B	R	G		B	R	G
<i>Kirchen:</i>				<i>Kirchhöfe:</i>			
Garnison-		26		Andreas-Gemeinde	41		
—, zweite			27	Apostel-G.	13		
— (kath.)			27	Auferstehungs-G.	41		
St. Georg (engl.)		23		Dom-G.	10,21	29	
Georgen-		29		Dorotheenstädt.	21	21	
Gethsemane	29			Dreifaltigkeits-G.			23,27
Gnaden-		21		St. Elisabeth-G.	24		
Golgatha-		24		Französischer		24	
Hedwigs- (kath.)		22		Französischer, neuer	21		
Heilands-		12		Friedrich-Werder-G.			27
Heiligegeistkapelle		26		Garnison	17	27	
Heiligekreuz-			23	Georgen-G.	34	30,35	
Herz Jesu (kath.)		27		Heilands-G.	8		23
Himmelfahrts-	23			Herrnhuter			30,33
Immanuel-	30	30		Jacobi-G.			23,27
Immanuelkapelle	22			Jerusalems-G.			
Irvingianer-			25	Johannes-G.	8, 11		
Jacobi-			25	Jüdische	26,30 33,40		
Jerusalems-			22,25	Katholischer	38,21	24	
Johannes- Evange- list-		24		Kloster-G.		30	
Johannis-		15		Luisenstädtische G.			27
St. Josephs- (kath.)	34			Lukas-G.			18
Kaiser-Friedrich- Gedächtnis-		13		Lützower		8	
Kaiser-Wilhelm- Gedächtnis-			10	Marien-G.		30	
Kapernaum-	14			Markus-G.	41		
Klöster-		29		der Märzkämpfer		32	
Ludwigs- (kath.)			8	Matthäi-G.			18
Luisen- (Char.)		5		Nazareth	11,17		
Luisenstädtische		25		Neue Kirche-G.			27
Lukas-			19	Neu-Weißensee	34,37		
Luther-			17	Nikolai-G.		30	
Marien-		26		Parochial-G.		32,37	
Markus-		32		Pauls-G.	11,17		
Martha-			32	Petri-G.		35	
Matthäi-		16	16	St. Philippus-G.	13		
Matthias- (kath.)			14	Sophien-G.	22,24		
Mauritius-		40		Versöhnungs-G.	24		
Michaels- (kath.)		23	28	Weißenseer G.	34,40		
Nazareth	17			Zwölf Apostel-G.			18
Neue		22		Kirchhofstr. S.			27
Nikolai-		26		— (Char.)		5	
Nord-	24			Kirch-Platz (Char.)		5	
Parochial-		29		— -Straße NW		14	
Pauls-	19			— — (Char.)		5, 4	
Paulus- (kath.)		12		Kleinbeerenstr. SW.			19,22
Petri-		25		Kleiststr. W.			13
Philippus-Apostel-		21		Klinik, kgl.		23	
Pius- (kath.)		32		Kloedenstr. SW.			24
Samariter-		38		Klopstockstr. NW.		10,11	
Sebastians- (kath.)	21,24			Klosterstr. C.		26	
Simeons-			25	Knesebeckstr. W.		7	7
Sophien-		27		Knie		7	
Thomas-			31	Kniprodestr. NO	36	33,36	
Trinitatis- (Char.)		4		Knobelsdorffstr. (Char.)		1	
Versöhnungs-	24			Koblanckstr. C.		27,30	
Zions-	27			Kochhannstr. O.		35	
Zwölf Apostel-			16				

	B	R	G		B	R	G
Kochstr. SW.			22	Krankenhaus,			
Kolberger Str. N.	20			jüdisches.		24	
Köllnisch. Fisch-				—, am Urban, städt.			26
markt C.		25		Krausenstr. W (20a-			
Köllnisch. Park, Am		28		53 SW)		22	
Kolonialhaus.			16	Krausnickstr. N.		23,24	
Koloniestr. N.	19			Krautstr. O.		31	
Kolonnenstr.(Schön.)			18	Kreishaus, Nieder-			
Kommandantenstr.				Barnimer		20	
SW (23-66 S)		25	25	—, Teltower			16,19
Kommandantur		26		Kremmener Str. N.	27		
Komtureiplatz O		35		Kreutziger Str. O		37	
Königgrätzer Str. W				Kreuzberg SW.			24
(25-120 SW)		19	19,22	Kreuzbergstr. SW.			21
Königin Augusta-				Kriegsakademie		20	
str. W			16	Kriminalgericht			
Königinbrücke			28	(Char.)			1
Königin Luisenquelle	19]			— justizamt		15,18	
Königsallee (Grun.)			2	Kronenstr. W.		22	
Königsberger Str. O		34		Kronprinzen-Brücke		20	
Königschaussee (N.-				— -Damm (Hal.)			2
Weis.)	35,38			— -Straße O		40	
Königsdamm (Plö.)	3,4,9			— — (N.-Weis.)	35		
Königsdammbrücke.	12			— -Ufer NW		17,20	
Königsgraben, Am, C.		26,29		Krossener Str. (Box.)		37	
Königshofer Str.				Krugallee, Neue			
(Wilm.)			11	(Treptow)			42
Königsplatz NW.		20		Krumme Str. (Char.)		4	4
Königstr. C.		26		Kruppstr. NW.		15	
—, Neue NO.		29,30		Kudowastr.(Schmar.)			3
Königstor NO.		30		Kuglerstr. N.	28		
Königswache		23		Kulmstr. W.			17
Königsweg (Char.)		1		—, Neue (Schön.)			17
— (Schön.)			18	Kulmbacher Str. W.			11
Kopenhagener Str. N	26			Kunkelstr. N.	21,20		
Köpenicker Brücke.		31	31	Kunstgew.-Museum.			19
— Landstraße SO.			38,39	Künstlerhaus		19	
— Straße SO.		28	31	Künstlerheim			10
Kopernikusstr. O.		34,37		Kunstschule		29	
Kopischstr. SW.			24	Kunz-Buntschuh-Str.			
Koppen-Platz C.		24,27		(Grun.)			2
— -Straße O (36-52				Kupfergraben, Am, N		23	
NO)		31,32		Kürassierstr. SW.			25
Körnerstr. W.			16	Kurfürsten-Allee			
Koschestr.(N.-Hohen-				(Char.)		7,10	
schönhausen)	42			— -Brücke		26	
Kösliner Str. N.	20			— -Damm W (10-73			
Kostnitzer Str.				u. 170-245 Char.;			2, 4
(Wilm.)			6,5	72-169 Hal.)			7, 10
Köthener Str. W.		19		— -Platz		17	
Kottbuser Brücke		29		— -Straße W.			13,16
— Damm S.			29,30	Kurstr. C.		25	
— Straße SO.			29	Kurze Str. C.		29	
— Tor			28,29	— (Pankow)	28		
— Ufer SO.			29,32	Küstriner Platz O.		31,34	
Krankenhaus IV.				— Straße (Wilm.)			1, 4
städt.	14			Kyffhäuserstr. W.			14
—, in Alt-Moabit		15		Laboratorium für			
—, in Charlottenburg		4, 5		Sprengstoffe	5		
—, am Friedrichs-							
hain, städt.		33,36					

	B	R	G		B	R	G
Landecker Str. (Schmar.)			3	Liegnitzer Str. (Wilm.)	21		6, 5
Landgericht I	26, 29			Liesenstr. N.			
— II		3	19, 22	Lietzenburger Str. (Wilm.)			7
— III				Lietzmannstr. NO.		29	
Landgrafenstr. W.			13	Linden, Unter den (1-37 W, 38-78 NW)		23	
Landhausstr. (Wilm.)			12, 11	Linden-Galerie W.		22	
Landsberger Allee NO.	32, 36			— Straße SW			22
— Straße NO (52- 71 C)	29, 32			Lindower Str. N.	17		
— Tor	32			Linienstr. (1-10a u. 241-250 NO, 11- 105 u. 161-240 C, 106-160 N)		{ 24, 27 30	
Landshuter Str. W (Schön.)			11	Linkstr. W.			19
Landwehrstr. NO.	29			Lipaer Str. (Wilm.)		33	11
Landwirtschaftliche Hochschule		21		Lippheuer Str. NO		34	
Langenbeckstr. NO		36		Litthauer Str. O		{ 5, 23 25	14
Lange-Schuke-Stift	16			Logen			35, 33
Lange Str. O.		31		Lohmühlenstr. SO			
Langhansstr. (N.- Weis.)	31, 34			Lortzingstr. N.	23		
Lankwitzstr. SW.			23	Lothringenstr. (N.-Weis.)		38	
Lauenburger Str. (Wilm.)			9	Lothringer Str. N.		27	
Lausitzer Platz SO.			31	Lottumstr. N.		27	
— Straße SO.			32	Löwenbrücke		13	
Lazarus-Kranken- haus	24			Löwestr. O.		35	
Lebuser Str. NO		32		Lübener Str. SO			32, 31
Lehderstr. (N.-Weis.)	31			Lübecker Str. NW		15	
Lehniner Platz (Wilm.)			4	Luckauer Str. S			28
Lehniner Str. S.			27	Luckenwalder Str. SW.			19
Lehrter Str. NW	18	18		Lüderitzstr. N.	10, 13		
Leibnizstr. (Char.)		7	7	Ludwigskirch-Platz (Wilm.)			8
Leihamt		24		— Str. (Wilm.)			8
Leipziger Platz W.		19		Luisen-Brücke			28
— Straße W (43-89 SW)		22		— Platz (Char.)		2	
— —, Alte, C.		25		— — NW		21	
Lenastr. (Rix.)			33	— Straße NW		21, 20	
Lenbachstr. (Box.)			37	— Ufer S			26, 23
Lennéstr. W		19		Luitpoldstr. W.			14
Leonhardstr. (Char.)			1	Lüneburger Str. NW		14, 17	
Leopoldplatz N.	17			Lustgarten		26	
Lessing-Brücke		14		Luther-Brücke		14	
— Straße NW		14		— Straße W.			13
— (Rum.)			40	Lützenstr. (Wilm.)			1
Lettestraße N.	29			Lützow-Brücke			16
Leutnantsberg	10			— Platz W			13
Levetzowstr. NW		11		— Straße W.			16
Lichtenberg		41		— Ufer W.			13, 16
Lichtenberger Str. NO		32		Lützower Str. (Char.)		5	
— (Weis.)	37, 38			Lychener Str. N	30, 29		
Lichtenstein-Allee W		13		Lynarstr. N.	18		
— Brücke		13		— (Grun.)			3
Lichterfelder Str. SW			21, 24	Maaßenstr. W.			13
Liebenwalder Str. N.	16			Madaistr. O.		31	
Liebigstr. O.		38		Magazinstr. O.		29	
Liegnitzer Str. SO			32				

	B	R	G		B	R	G
Magazinstr. (Char.)		2		Meineckestr. W.			10
Magdeburger Platz W			16	Meiningensche Str.			
— Straße W			16	(Schön.)			15
Maienstr. W.			13	Melanchthonstr. NW		14	
Mainzer Str. O		37		Melchior-Brücke			31
— (Rix.)			33	— -Straße SO			28
Maison de Santé			18	Memeler Str. O		34	
Malplaquetstr. N.	16			Mendelssohnstr. NO.		30	
Mannheimer Str.				Merseburger Str.			
(Wilm.)			9	(Schön.)			15
Mansteinstr. W.			17	Meßpalast			25
Mantuffelstr. SO.			29,31	Metzer Str. N		30	
Marburger Str. W			10	Metzstr. (N.-Weis.)	38		
March-Brücke(Char.)		8		Meyerbeerstr. NO.		30	
— -Straße (Char.)		7		Michaelbrücke		28	
Margaretenstr. W.		16,19		Michaelkirch-Platz			
Marheinekeplatz SW.			24	SO.			28
Mariannen-Platz SO.			28,31	— -Str. SO.		28	
— -Straße SO			29	Militär-Arrest-Geb.			25
— -Ufer SO			31	Militärkabinett		19,22	
Marienburger Str. NO	30,33			<i>Ministerien:</i>			
Mariendorfer Str. SW			24	Auswärtiges Amt		19	
Marienstr. NW		20		Finanz-		23	
Markgrafen-Damm O			33,37	Handels-		19	
— -Straße SW (31-64 W)		22	22	des Königl. Hauses		19	
Märkischer Platz S.		23		des Innern		20	
<i>Markthallen:</i>				Justiz-		19	
I. (Zentral)		26		Kriegs-		19,22	
II.			22	Kultus-		19	
III.		22		für Landwirtschaft		19	
IV.		20,23		der öffentlichen Ar-		19	
V.			16	beiten		19	
VI.		24		Staats-		19	
VII.			23	Mirbachplatz (N.-Weis.)	34		
VIII.		31		Mirbachstr. O.		38	
IX.			31	Mittelstr. NW.		23	
X.		12		Mittenwalder Str. SW			24,23
XI.			24	Moabiter Brücke		14	
XII.	22			Möckern-Brücke			20
XIII.	30			— -Straße SW			19,20
XIV.	20,21			Mohrenstr. W.		22	
Markusstr. O		28,32		Molkenmarkt C.		26,25	
—, Kleine, O.		31		Mollwitzstr. (Char.)		2	
Marschallsbrücke		20		Moltke-Brücke		17	
Marsiliusstr. O.		29		— -Straße NW.		20	
Marstall, Königl.		25		Mommsenstr. (Char.)			4, 7
Martin Lutherstr. W			15,14	Monbijou, Schloß		23	
Mathieustr. S.			25	Monbijouplatz N.		26	
Matternstr. O.		35		Monumentenstr.			
Matthäikirchstr. W.		16		(Schön.)			18
Matthiasstr. NO.		35		Moritz-Platz S			25
Mauerstr. W.		22		— -Straße S			25
Mausoleum in Char-				Motzstr. W.			14
lottenburg		2		Mozartstr. (Rum.)			40
Maxstr. N.	17			Mühlendamm C.		25	
Maybachufer S.			29,32	Mühlenstr. O.			31,34
Mecklenburgische				— (Schön.)			12,15
Str. (Wilm.)			9	Mulackstr. C.		27	
Mehnerstr. NO.		29		Müllenhofstr. S.			29
Meierottostr. W.			11	Müllerstr. N	13,17		

	B	R	G		B	R	G
Müncheberger Str. O	.	31		Nikolsburger Platz			
Münchener Str. W	.		14,15	(Wilm.)	.	.	11
Münstersche Str.				— Straße (Wilm.)	.	.	11
(Wilm.)	.		5	Niederwallstr. C.	.	25	
Münze	.	25		Nollendorf-Platz W.	.	.	13
Münzstr. C.	.	26		— Straße W.	.	.	14
Museen:				Nonnendamm(Char.)	.	3	
Altes	.	26		Nordhafen, Am, N.	18		
Botanisches	.		18	Nordufer N.	8,15		
Christliches	.	23		Normal-Eichungs-			
für Naturkunde	.	21		Kommission	.	8, 7	
für Völkerkunde	.		19	Nostizstr. SW.	.	.	24,23
für Volkstrachten	.	26		Novalisstr. N.	.	24	
für vorderasiat.				Nürnberger Str. W	.	.	10
Altert.	.	23					
Hohenzollern-		23		Oberbaum-Brücke	.	.	34
Hygiene-		26		— Straße SO	.	.	34
Kolonial-		17		Oberfeuerwerker-			
Kunstgewerbe-			19	schule	.	18	
Märkisches Pro-				Oberverwaltungsge-			
vinzial-		22	22	richt	.	22	
— — (i. Bau)	.	28		Oberwallstr. W.	.	22	
Neues	.	23,26		Oberwasserstr. C.	.	25	
Pergamon-		23		Oderberger Str. N	27		
Rauch-		26,29		Oderstr. O		37,40	
Reichspost-		22		Ofener Str. N.	13		
Schul-			25	Offizierverein	.	23	
Museumstr. C.	.	26		Ohmstr. SO.	.	28	
Musik, Hochschule			16	Oldenburger Str. NW	.	12	
für.	.	10	31	Olivaer Platz (Wilm.)	.	.	4, 7
Muskauer Str. SO	.			— Straße NO.	.	36	
				Olympia-Ausstellung	23,26		
Nachodstr. (Wilm.)	.		11	Opernplatz C.	.	23	
Naglerstr. O	.		34	Oppelner Str. SO	.		32,34
Nansenstr. (Rix.)	.		33	Orangenstr. (Char.)	.	2	
Nassauische Str.				Oranienbrücke	.		28
(Wilm.)			9, 8	Oranienburger Str. N	24,23		
Nationalgalerie	.	26		— Tor	24		
Naunynstr. SO	.		23	Oranien-Platz SO u. S.	.		28
Nazarethkirchstr. N.	17			— Straße (1-41 u.			
Neanderstr. SO	.	28		165a-207 SO, 42-			
Nehringstr. (Char.)	.	2, 1		75a u. 129-165 S,			
Nestorstr. (Wilm.)	.		5	76-128 SW)	.		25,28
Nettelbeck-Platz N	17,20			Oriental. Seminar	.	23	
— Straße W	.		13	Orthstr. N	20		
Neuenburger Str. SW	.		22	Osnabrücker Str.			
Neuer Markt C.	.	26		(Char.)	.	3, 6	
Neues Museum	.	23,26		— (Wilm.)	.		6, 5
Neues Tor	.	21		Ostbahnhof, Am, O.	.	34	
Neu-Hohenschön-				Ottostr. NW.	.	12	
hausen	42			Oudenarder Str. N	16		
Neu-Kölln am Was-							
ser S.		25,28		Packhof	.	17	
Neumannsgasse C.	.	25		Paketpost	.	23	
Neumannstr. (Pan-				Palais Kaiser Wil-			
kow)	23			helms I.	.	23	
Neustädt. Kirchstr.				— des Kaisers Fried-			
NW.	.	23		rich	.	23	
Niebuhrstr. (Char.)	.		4	— des Prinzen Al-			
Nikolaus-Bürger-Ho-				brecht	.		22
spital	.	32					

	B	R	G		B	R	G
Palais des Prinzen Georg		19		Postfuhramt		24	28
— des Prinzen Friedrich Leopold		19,22		Posthaltereirei		32	19,22
Pallasstr. <i>W.</i>			17	Poststr. <i>C.</i>		26	
Pallisadenstr. <i>NO.</i>		32		Post-Zeitungsamt			19
Pankstr. <i>N.</i>	20			Potsdamer Brücke			16,19
Pannierstr. (Rix.)			38	— Platz <i>W.</i>		19	
Pappel-Allee <i>N.</i>	29			— Straße <i>W.</i>		19	16,17
— -Platz <i>N.</i>		24		— (Char.)		1	
Parallelstr. (Stralau)			38,40	Prager Platz (Wilm.)			11
Pariser Platz <i>W</i> (5-8 <i>NW</i>)		20,19		— Straße (Wilm.)			11
— — (Wilm.)			8	Präsidentenstr., Gr. u. Kl. <i>C.</i>		26	
— Straße (Wilm.)			8, 11	Prenzlauer Allee <i>N.</i> u. <i>NO.</i>	30,32	30	
Parkstr. (N.-Weis.)	38,37			— Chaussee (N.-Weis.)		31	
— (Treptow)			42	— Straße <i>C.</i>		29,30	
—, Kleine			24	— Tor		30	
Parkweg (Stralau)			38	Prinz Albertstr. (Rum.)			40
Parochialstr. <i>C.</i>		26		— Albrechtstr. <i>SW.</i>			19
Pasewalker Str. <i>N.</i>	17			— August v. Württembergstr. <i>SW.</i>			24
Passauer Str. <i>W.</i>			11,10	Prinzen Allee <i>N.</i>	19,22		
Patentamt		20	23,26	— Straße <i>S.</i>			26,25
Paul-Gerhardt-Stift. Paulsbörner Str. (Grun.)	13			Prinzessinnenstr. <i>S.</i>			28
			3,2,5	Prinz-Eugen-Str. <i>N.</i>	17		
Paulstr. <i>NW.</i>		14,17		— Friedrich-Karl-Straße <i>N.</i>		23	
Pergamon-Museum		23		Prinz-Karl-Stift (Char.)		3	
Perleberger Str. <i>NW.</i>	15,18	15		— Louis-Ferdinand-Str. <i>NW.</i>		23	
Persiusstr. <i>O.</i>			37	Pritzwalker Str. <i>NW.</i>		15	
Pestalozzi-Fröbel-Haus			14	Proskauer Str. <i>O.</i>		38	
Pestalozzistr. (Char.)		4	4, 7	Proviantamt		14	31
Petersburger Platz <i>O.</i>		35		Provincial-Stände-haus			16
— Straße <i>O.</i>		36,35		— -Steuergebäude		17	
Pfalzburger Str. (Wilm.)			9, 8	Pücklerstr. <i>SO.</i>			31
Pfarrstr. (Friedrichsberg)		40		Puderstr. (Treptow)			39
Pflugstr. <i>N.</i>	21			Pufendorfstr. <i>NO.</i>		32	
Pflügerstr. (Rix.)			32	Putzbuser Str. <i>N.</i>	23		
Pfuehlstr. <i>SO.</i>			34	Putlitzbrücke <i>NW.</i>	15		
Philharmonie			19	Puttkamerstr. <i>SW.</i>			22
Philippstr. <i>NW.</i>		21					
Physikalisch-techn. Reichs-Anstalt		7		Querallee, Gr. <i>NW.</i>		16	
Pintschstr. <i>O.</i>		35		Quitzwowstr. <i>NW.</i>	15		
Pistoriusstr. (N.-Weis.)	31,34						
Plantagenstr. <i>N.</i>	17			Raabestr. <i>NO.</i>		30	
Planufer <i>SW</i> (35-97 <i>S</i>)			23,26	Rabbinerseminar		27	
Plöner Str. (N.-Weis.)	31		29	Ramlerstr. <i>N.</i>	23		
Plötzensee	9, 12			Rankestr. <i>W.</i>			10
Polizei-Präsidium		29		Rathaus		26	
Pommersche Str. (Wilm.)			5, 8	—, Neues (i. Bau)		26,29	
Porzellanmanufaktur, Kgl.		10		— in Charlottenburg		5	
Posener Str. <i>O.</i>		34		— - Friedrichsberg		40	
Postamt, Haupt-		26		— - Wilmersdorf			9
				Rathausstr. (Friedrichsberg)		40	

	<i>B</i>	<i>R</i>	<i>G</i>		<i>B</i>	<i>R</i>	<i>G</i>
Rathenower Str. <i>NW</i>	15	15		Rölkestr. (N.-Weis.)	34		
Ratiborstr. <i>SO</i>			32	Romintener Str. <i>O</i>		34	
Rauchstr. <i>W</i>		13		Rönnestr. (Char.)			1
Raumerstr. <i>N</i>	29			Röntgenstr. (Char.)		8	
Raupachstr. <i>O</i>		28		Roonstr. <i>NW</i>		20	
Ravené's Gemälde- Galerie		25		Rosberitzstr. (Wilm.)			11
Ravenésstr. <i>N</i>	20			Rosenstr. <i>C</i>		26	
Ravensberger Str. (Wilm.)			5	Rosenthaler Str. <i>C</i>	26,27		
Regensburger Str. <i>W</i>			11	— —, Kleine, <i>C</i>		27	
Regentenstr. <i>W</i>		16	16	— Tor		27	
— (Wilm.)			12,11	Rosinenstr. (Char.)		8	
Rehberge	13			Roßstr. <i>C</i>		25	
Reichenberger Str. <i>SO</i>			29,32	—, Neue, <i>S</i>		25	
Reichsamt des Innern		19		Rostocker Str. <i>NW</i>		9	
Reichsbank		22,25		Rotherstr. <i>O</i>			34
Reichsdruckerei			25	Rousseauinsel		16	
Reichseisenbahnamt		19		Rückerstr. <i>C</i>		27	
Reichsgesundheits- amt		14		Rückertstr. (Char.)		4	
Reichsjustizamt		19		Rüdersdorfer Str. <i>O</i>	31,34		
Reichskanzlei		19		Rudolf-Platz <i>O</i>			37
Reichsmarineamt		19		— Straße <i>O</i>			34
Reichspostamt		22		Rudorfstr. (Wilm.)			6
Reichspostmuseum		22		Rügener Str. <i>N</i>	23		
Reichsschatzamt		22		Ruheplatzstr. <i>N</i>	17		
Reichstagsgebäude		20		Rummelsburg			40
Reichstagsplatz <i>NW</i>		20		Rummelsburger Platz <i>O</i>			34
Reichstagsufer <i>NW</i>		20		— Straße (Friedrichs- berg)		40	
Reichsversicherungs- amt			16	Rungestr. <i>SO</i>		28	
Reinerzstr. (Schmar.)			3	Ruppiner Str. <i>N</i>	27		
Reinickendorfer Str. <i>N</i>	16			Rykestr. <i>N</i>	30		
Reisstr. (Char.)		5		Saarbrücker Str. <i>N</i>		30	
Rennbahnstr. (N.- Weis.)	37			Sächsische Str. (Wilm.)			8
Reuchlinstr. <i>NW</i>		9		Sackführerdamm (Rix.)			39
Reuter-Platz (Rix.)			33	Sadowastr. <i>W</i>			11
— -Stift	19			Salomonstr. (N.-Weis.)	31,34		
— -Straße (Rix.)			33	Salzbrunner Str. (Schmar.)			3
Revaler Str. <i>O</i>		34,37		Salzfuhr (Char.)		8,10	
Rheinsberger Str. <i>N</i>	24,27			Salzwedeler Str. <i>NW</i>	15		
Richard Wagnerstr. <i>NW</i>		17		Samariter-Platz <i>O</i>		38	
Richthofenstr. <i>O</i>		35		— -Straße <i>O</i>		37,38	
Riedemannstr. (Char.)	8			Sandkrugbrücke <i>NW</i>		21	
Rigaer Str. <i>O</i>		38		Sauerländer Str. (Wilm.)			5
Ringbahnstr. (Wilm.)			2, 6	Savignyplatz (Char.)			7
Rittergutstr. (Lich- tenberg)		41		Schadowstr. <i>NW</i>		20	
Ritterstr. <i>S</i> (38-83 <i>SW</i>)			25	Schäferstr. <i>SO</i>		28	
Rixdorf			33	Schaperstr. <i>W</i>			10
Rochstr. <i>C</i>		26		Scharnhorststr. <i>NW</i> (12-31 <i>N</i>)	18,21		
Rodenbergstr. <i>N</i>	28			Scharnweberstr. <i>O</i>		37,40	
Röder-Platz (Lichten- berg)		42		Scharrenstr. <i>C</i>		25	
— -Straße		39,42		— (Char.)		2, 5	
				Schellingstr. <i>W</i>			19

	B	R	G		B	R	G
Schendelgasse C.			27	Schwäbische Str. W			
Scherenbergstr. N	29,28			(Schön.) . . . . .		.	14
Scheringstr. N.	21			Schwartzkopffstr. N	21		
Schiffbauerdamm				Schwedestr. N.	19		
NW.		20,23		Schwedter Str. N	26,27		
Schiller-Platz W		22		Schwerinstr. W.			17
— -Straße (Char.)		4, 7		Schwiebuser Str.			
— — (Rum.)			40	SW.			24
Schilling-Brücke		31		Sebastianstr. S.		25	25
— -Straße O		29		Sedan-Straße			
Schillstr. W.			13	(Schön.)			18
Schinkelplatz W.	26,25			— — (N.-Weis.)	35,33		
Schinkestr. S.			29	— -Ufer SW			26
Schivelbeiner Str. N	25			Seehandlung, kgl.		22	
Schlegelstr. N.		24		Seestr. N.	11,14		
Schleiermacherstr. S			27,26	—, Große (N.-Weis.)	16		
hof, Am O.		31		Seestraßenbrücke	12		
— Busch SO			35	Sellerstr. N.	18		
— Straße SO			34,35	Senefelder-Platz N		30	
— — (Wilm.)			2, 5	— -Straße N	30,29		
— Tor			34	Sesenheimer Str.			
— —, Vor dem SO			35	(Char.)		4	
Schleswiger Ufer				Seydelstr. C.		25	
NW		11		Seydlitzstr. NW.		18	
Schleuse, An der, C		25		Sezession, Ausstel-			
Schleusen-Brücke		25		lung der			10
— -Ufer SO			35	Siboldstr. S.			27
Schliemannstr. N.	30,29			Sickingenstr. NW.		9	
Schloß C.		26		Siegessallee		19	
—, — (Charl.)		2		Siegfried-Brücke			18
Schloß-Brücke		26		— -Str. (Schön.)			18
— — (Char.)		5		Siegmundshof NW		10	
— -Platz C.		25,26		Siemenssteg (Char.)		5	
— -Straße (Char.)		2, 1		Siemensstr. NW.	12	12	
Schlüter-Steg NW		23		Sigmaringenstr.			
— -Straße (Char.)		7	7	(Wilm.)			9
Schmidstr. SO		28		Simeonstr. SW.			25
Schöneberg			15,18	Simon Dachstr. O		37	
Schöneberger Brücke			19	Simsonstr. NW.		20	
— Straße SW.			19	Singakademie		23	
— Ufer W			16,19	Skalitzer Str. SO			29,31
Schönhauser Allee N	29,30	27		Soldiner Str. N.	22		
— Straße, Alte C.		27		Solmsstr. SW.			24,23
— — Neue C.		26		Sommerstr. NW.		20	
— Tor		27		— (Neu-Hohenschön-			
Schönholzer Str. N.	27			hausen)	42		
Schönningstr. N.	13			Sonntagstr. (Box.)			37
Schönleinstr. S.			30,29	Sophie-Charlotten-			
Schönstr. (N.-Weis.)	34			Platz (Char.)		1	
Schrammstr. (Wilm.)			9	— — -Straße (Char.)		2, 1	
Schreinerstr. O.		38		Sophienstr. C.		27	
Schullehrerseminar			22	— (Char.)		7	
Schulstr. N.	16,17			Sorauer Str. SO			32,31
— (Char.)		5		Spandauer Brücke,			
Schulzendorfer Str.				An der C.		26	
N	21			— Schiffahrts-Kanal,			
Schumannstr. NW		20		Am (Plö.)	5, 8		
Schützenbaus (Plö.)	11			— Straße C.		26	
Schützenstr. SW.		22		— — (Char.)		2	
—, Alte, C.		29		— Weg	4		

	B	R	G		B	R	G
Sparr-Platz <i>N</i> . . .	17			Stuttgarter Platz (Char.)			4
— -Straße <i>N</i> . . .	17			Suarezstr. (Char.)		1	1
Spenerstr. <i>NW</i> . . .		14		Südufer <i>N</i>	12,15		
Speyerstr. <i>W</i> (Schön.) . . .			14	Swinemünder Str. <i>N</i>	23,27		
Spichernstr. <i>W</i> . . .			11	Sylter Str. <i>N</i>	11,12		
Spindlerbrücke . . .		25		Synagoge, Neue		24	
Spindlershof . . .		25		Synagogen		5, 24 25, 26	
Spittelmarkt <i>C</i> . . .		25				29	
Spreestr. <i>C</i>		25					
— (Char.)		5, 4		Talstr. (Pankow)	31		
Spreewaldplatz . . .			32	Taubenstr. <i>W</i>		22	
Spreeweg		13,14		Taubstummeninsti- tut.		27	
Sprengeistr. <i>N</i> . . .	17			Taurentzienstr. <i>W</i>			10
Staatsarchiv, Ge- heimes			26	Taugogener Str. (Char.)		5, 6	
Stadtvogtei		25		Technische Hoch- schule		7, 10	
Stallschreiberstr. <i>S</i> . . .			25	Tegeler Str. <i>N</i>	17		
Stallstr. (Char.) . . .		2		— Weg (Char.)	3	3, 2	
Stargarder Str. <i>N</i> . . .	29,32			Telegraphenschule, Militär-			31
(39-50 <i>NO</i>)	33			Teltower Kreishaus			16,19
Statistisches Amt der Stadt Berlin		25		— Straße <i>SW</i>			20,23
— —, kaiserl.			16	Tempelherrenstr. <i>S</i>			26
— Bureau, kgl.			22,25	Tempelhofer Berg <i>SW</i>			24
Steffenstr. (Neu- Hohenschönhausen)	42			— Feld			21,24
Steglitzer Str. <i>W</i> . . .			16	— Ufer <i>SW</i>			19,20
Steinmetzstr. <i>W</i> . . .			17	Teutoburger Platz <i>N</i>		27	
—, Neue (Schön.)			17,18	Thaerstr. <i>O</i>	35,38		
Stein-Platz (Char.) . . .		7		Thaterstr.	5		
— -Straße <i>C</i>		27		Theater s. S. 24			32
Stephan-Platz <i>NW</i> . . .	15	15		Thielenbrücke			
— -Straße <i>NW</i>	15	15		Thomasiusstr. <i>NW</i>		14	
Stern, Großer, <i>W</i> . . .		13		Thorner Str. <i>NO</i>		36,35	
—, Kleiner, <i>W</i>		16		Thurneyßerstr. <i>N</i>	19		
Sternwarte, kgl.			22	Tieckstr. <i>N</i>		24	
Stettiner Straße <i>N</i> . . .	22			Tierärztl. Hoch- schule		21	
— Tunnel <i>N</i>	21			Tiergarten		13,16	
Stockholmer Str. <i>N</i> . . .	19			— -Straße <i>W</i>		13,16	
Stolpische Str. <i>N</i> . . .	25			— Ufer <i>W</i>		10	
Strafanstalt (Rum.) . . .			40	Tile Wardenbergstr. <i>NW</i>		11	
Strafgefängnis (Plö.) . . .	9			Tilsiter Str. <i>O</i>		35	
Stralau			41	Togostr. <i>N</i>	10,13		
Stralauer Allee <i>O</i> . . .			34,37	Tölzer Str. (Schmar.)			3
— Brücke, An der <i>C</i> . . .		28		Tor, Platz vor dem Neuen <i>NW</i>		21	
— Platz <i>O</i>		31		Torstr. <i>N</i>	15		
— Str. <i>C</i>		25,28		Trebbiner Str. <i>SW</i>			20
Stralsunder Str. <i>N</i> . . .	24			Treptow			42
Straßburger Str. <i>N</i> . . .		30		Treptower Brücke			35
— (N.-Weis.)	35,38			— Chaussee <i>SO</i>			38,42
Straßmannstr. <i>O</i> . . .		35		— Straße <i>SO</i>			36,39
Strausberger Str. <i>NO</i>		32		Tresckowstr. <i>N</i>	30		
Strelitzer Str. <i>N</i> . . .	24			Triftstr. <i>N</i>	14,17		
— — (Wilm.)			6, 9	Tunnelstr. (Stralau)			41
Streustr. (N.-Weis.) . . .	31,34						
	35						
Stromstr. <i>NW</i>		15					
Stubenrauchstr. (Schön.)			18				
Stülerstr. <i>W</i>		13					

	B	R	G		B	R	G
Turiner Str. <i>N.</i>	16,17			Wangenheimstr.			
Turmstr. <i>NW.</i>		12,15		(Grun.)			3, 2
— (Pankow)	28			Warmbrunner Str.			3
Turnanstalt, Militär-	21	21		(Schmarg.)			34
Turnhalle, Städt.			25,28	Warschauer Straße <i>O</i>		34	34
Zentral-			22	Wartburg-Platz			15
Turnlehreranstalt			30	(Schön.)			14,15
Turnplatz, kgl.			40	— -Str. (Schön.)			
Türschmidtstr.				Wartenbergstr.			
(Rum.)				(Friedrichsberg)	40		
Uferstr. <i>N.</i>	20,19			Wartenburgstr. <i>SW.</i>			12
Umlandstr. <i>W.</i>		7, 8, 9		Wassertorstr. <i>S.</i>			25
Ulmenstr. <i>W.</i>		13,16		Wasserwerk, Städt.	30		
Unionplatz <i>NW.</i>	12	12		Waßmannstr. <i>NO.</i>		29,32	
Universität		23		Waterloo-Brücke <i>SW</i>			26
Universitäts - Biblio-				— -Ufer <i>SW</i>			23
thek		23		Wattstr. <i>N.</i>	24		
— -Frauenklinik		23		Weberstr. <i>NO.</i>		32	
— -Straße <i>NW.</i>		23		Wedding-Platz <i>N.</i>	18,21		
Unterwasserstr. <i>C.</i>		25		— -Straße <i>N.</i>	20		
Urania		17		Wegelystr. <i>NW.</i>		10	
—, Neue		22		Wegenerstr. (Wilm.)			9
Urban, Am, <i>S.</i>			26	Weidendamm <i>NW.</i>		23	
— -Hafen			26	— -brücke		23	
— -Straße <i>S.</i>			26,29	Weidenweg <i>O</i>		35,38	
Usedomstr. <i>N.</i>	24		30	Weimarer Str. (Char.)		4	
Utrechter Str. <i>N.</i>	17			Weinbergsweg <i>N.</i>		27	
Versuchsanstalt der				Weinmeisterstr. <i>C.</i>		27	
Landw. Hochschule	11			Weinstr. <i>NO.</i>		29,33	
Versuchs- u. Lehr-				Weisbachstr. <i>O.</i>		35	
brauerei	14			Weißburger Str. <i>N</i>	30		
Veteranenstr. <i>N.</i>	27	27		Weißensee	40		
Vieh- u. Schlachthof,			40	—, Schloß	37		
Zentral-		38		Weißenseer Weg			
Viktoria-Brücke			16	(Neu-Hohenschön-			
— -Luise-Platz			11,14	hausen)	42	42	
— -Park			21	Werderscher Markt.			
— -Platz (Rum.)			40	<i>W.</i>	22,25		
— -Straße <i>W.</i>		19	16	Werftstr. <i>NW.</i>		17	
Vinetaplatz <i>N.</i>	27			Werner Siemensstr.			7, 8
Virchowstr. <i>NO.</i>		33,36		(Char.)			
Völkerstr. <i>N.</i>	22			Werneuchenerstr.			
Voltastraße <i>N.</i>	24			<i>NO.</i>	33,36		
Vorbergstr. (Schön.)			18	Weserstr. <i>O</i>	37,40		
Voßstr. <i>W.</i>		19		— (Rix.)			33,36
Wadzeckstr. <i>NO.</i>		30		Westfälische Str.			
Waghäusler Str.				(Wilm. u. Hal.)			2, 5
(Wilm.)		12		Weydingstift		32	
Waisenbrücke	28			Wichertstr. <i>N.</i>	28,29		
Waldeckpark		25		Wichmannstr. <i>W.</i>			13
Waldemarstr. <i>SO.</i>		28		Wickingerstr. <i>NW</i>		11	
Waldenser Str. <i>NW.</i>	12			Wiciefstr. <i>NW.</i>		12	
Waldstr. <i>NW.</i>	12			Wiebestr. <i>NW.</i>		9	
Wallner-Theater-				Wielandstr. (Char.)			7
Str. <i>O</i>	29,28			Wiener Brücke			35
Wallstr. <i>C</i> (28-81 <i>S</i>)	25			— Straße <i>SO.</i>			32
— (Char.)	14			Wiesenbrücke			32
				Wiesenstr. <i>N.</i>	20		
				Wildenbruchstr.			
				(Rix.)			36
				Wilhelmplatz <i>W.</i>	19,22		

B R G			B R G				
Wilhelmsplatz (Char.)	.	5		Wormser Str. W . . .	.	.	13
— (Pankow)	25			Wörther Platz N. . .	30	.	
Wilhelmsau	.	6, 9		— Straße N.	30		
(Wilm.) . . . . .	.		12	Wörthstr. (N.-Weis.)	38		
Wilhelmsberg	42			Wrangelstr. SO. . . .	.	.	31
Wilhelmshavener				Wriezener Str. N . .	22		
Str. NW . . . . .	.	12		Wühlischstr. (Box.).	.	37	
Wilhelmshöhe SW . .	.		24	Wullenweberstr.	.		
Wilhelmstift (Char.)	.	2		NW . . . . .	.	11	
Wilhelm Stolzestr. O .	.	35		Württembergische	.		
Wilhelmstr. SW (43-				Str. (Wilm.) . . . . .	.	.	8
97 W) . . . . .	.	19,22	22	Würzburger Str. W .	.	.	11,10
—, Neue, NW.		20		Wurzelberge	13		
— (N.-Weis.)	35,34			Wusterhausener Str.	.	28	
Wilhelmstraße NW. .		20,21		Xantener Str. (Wilm.)	.	.	5, 4
Willdenowstr. N. . . .	17			Yorkstr. SW (35-56			
Willibald Alexisstr.			24	W). . . . .	.	.	20
SW. . . . .	.			Zehdenicker Str. N .	.	27	
Wilmsdorfer Str.				Zellengefängnis . . .	.	18	
(Wilm. u. Char.) . . .	.	5, 4	4	Zellestr. O . . . . .	.	38	
Wilmsstr. S. . . . .	.		26	Zelten, In den, NW.	.	17	
Wilsnacker Str. NW .	.	15		Zentralmarkthalle . .	.	26	
Windscheidstr.				Zeughaus, Kgl. . . . .	.	23	
(Char.) . . . . .	.	1	1, 4	Zeughofstr. SO. . . .	.	.	31
Winsstr. NO.	33	30		Ziegelstr. N. . . . .	.	23	
Winterfeldt-Platz W.	.			Zietenplatz, Am, W.	.	22	
— -Straße W. . . . .	.			Zietenstr. W. . . . .	.	.	17
—, Neue W. . . . .	.			Zimmerstr. SW. . . . .	.	22,25	22
Wismarplatz O. . . . .	.	37		Zinzendorfstr. NW .	.	11	
Wißmannstr. S. . . . .	.			Zionskirch-Platz N.	27		
Wittenbergplatz W . .	.		13	— -Straße N.	27		
Wittstocker Str. NW .	.	9		Zirkus, Am . . . . .	.	23	
Wöchnerinnenheim . .	.			Zoologischer Garten .	.	.	10,13
Wohlauer Str.				Zorndorfer Str. O . .	.	35	
(Wilm.) . . . . .	.		6, 5	Zossener Str. SW . .	.	.	24,23
Wöhlertstr. N.	21			Züllichauer Str. S . .	.	.	27
Woldenberger Str.				Zwillingsbrücke . . .	.	31	
NO.	33			Zwinglistr. NW. . . .	.	12	
Wolfgangstr. (Lichtenberg)			41				
Wolgaster Str. N. . . .	24,27						
Wolliner Str. N	27						

Druck von Breitkopf & Härtel in Leipzig.



3 9999 06172 750 7



utschland . Berlin u. Umgebung bildet einen Band für sich.



Deutschland enthalten.

Wagner & Debes, Leipzig.

